Samstag/Sonntag, 16./17. 6. 1984 - D * * *

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64; 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 139 – 24. W. - Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 110 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 160,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 125 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

POLITIK

US-Rüstung: Mit nur einer Stimme Mehrheit lehnte der Senat ein vorläufiges Stationierungsverbot für MX-Raketen ab. Der Antrag konnte nur durch das Eingreifen von Vize-Präsident Bush abgewehrt werden, der von seinem Stimmrecht als amtierender Senatspräsident Gebrauch machte. (S. 8)

Abschirmdienst: Mit der Auswechslung von MAD-Chef Behrendt und weiteren Spitzenleuten sowie anderen tiefgreifenden Veränderungen zieht Verteidigungsminister Wörner die Konsequenzen aus der „Kießling-Affäre".

Großbritannien: Die Konservativen unter Margaret Thatcher erlitten *eine der schwersten Nachwahl-Niederlagen* ihrer Geschichte. Sie mußten den Wahlkreis Süd-Portsmouth, den sie vor einem Jahr mit großer Mehrheit *gewonnen hatten*, an die sozialliberale Allianz abgeben. (S. 7)

Tschernenko: Der sowjetische Staats- und Parteichef hat auf der RGW-Tagung in Moskau zweimal einen Schwächeanfall erlitten, verlautete aus diplomatischen Kreisen. Ein ähnlicher Anfall war *am 10. Mai bei einem öffentlichen* Auftritt beobachtet worden.

„DDR"-Staatsrat: Die Politbüromitglieder Krenz und Mittag wurden *zu stellvertretenden Vorsitzenden*, das Politbüromitglied Naumann zum Mitglied des Staatsrats ernannt. (S. 4)

Weltpostverein: Vor dem Eingehen auf arabische Forderungen, Israel vom 19. Kongreß dieser UNO-Organisation auszuschließen, haben die USA gewarnt. Sie *würden ihre Delegation sofort aus* Hamburg abberufen.

Am Wochenende: Europa-Wahlen. – In Rheinland-Pfalz und im Saarland Kommunalwahlen. – Kieler Woche beginnt.

ZITAT DES TAGES



»Seit mehr als drei Jahrzehnten ist der 17. Juni als Tag der deutschen Einheit auch der Tag der deutschen Freiheit. Die beiden Schicksalsbegriffe der deutschen Geschichte, Einheit und Freiheit, gehören untrennbar zusammen«

Der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß
FOTO: M. ATHENSTÄDT/DPA

WIRTSCHAFT

Berlin-Engagement: Die Salzgitter AG will eine Entwicklungsabteilung für den Anlagenbau nach Berlin verlegen. Die VEBA-Tochter Chemische Werke Hüls hat in Berlin eine Hüls-Forschungs-GmbH gegründet.

Bundeshaushalt '85: Finanzminister Stoltenberg will seine Gespräche mit den übrigen Ressortministern bis Mittwoch abschließen, so daß der Haushaltsentwurf am 3. Juli vom Kabinett verabschiedet werden kann. (S. 9)

Lufthansa: Warnstreiks der Angestelltengewerkschaft haben gestern zur Annullierung oder Verspätung einer Reihe von Inlandsflügen geführt. Die DAG fordert 5,8 Prozent mehr Gehalt. (S. 4)

Börse: An den Aktienmärkten setzte sich zum Wochenschluß die unsichere Stimmung fort. Der Rentenmarkt blieb behauptet. WELT-Aktienindex 144,0 (145,5). Dollarmittelkurs 2,7330 (2,7115) Mark. Goldpreis pro Feinunze 373,90 (375,60) Dollar.

KULTUR

Semper-Oper: Auf den Tag genau 40 Jahre nach seiner Zerstörung werden die Dresdner ihr weltberühmtes Kleinod wiederbekommen. Offizielle Wiedereröffnung ist am 13. Februar 1985, aber schon im Juli wird wieder mit dem „Einüben" begonnen. (S. 3)

Fernsehen: Einen bedeutenden Erfolg konnte das ZDF auf dem 21. Prager Internationalen Fernsehfestival verbuchen. Für den Film „An meine Tochter" erhielt der Sender den Hauptpreis „Das goldene Prag" in der Kategorie der Musikbeiträge.

An die Leser und Inserenten der WELT

Wegen des verschärften Streiks der IG Druck und Papier kann die WELT leider auch heute nur mit eingeschränktem Umfang erscheinen. Das betrifft den redaktionellen Text, auch den sonst ausführlichen Börsenteil, ebenso wie die Anzeigen. Es mußten auch drucktechnische Umstellungen vorgenommen werden; so liegt die mehrseitige Reise-WELT erst der heutigen Ausgabe bei. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Verlag und Redaktion DIE WELT

SPORT

Olympia: Die Vergrößerung des deutschen Olympiateams für Los Angeles bedeutet für die Stiftung Deutsche Sporthilfe einen Mehraufwand von mindestens 1,6 Millionen Mark.

Fußball: Nach dem 0:0 gegen Portugal wird Karl-Heinz Rummenigge beim zweiten Europameisterschaftsspiel am Sonntag gegen Rumänien in die Sturmspitze zurückkehren. (S. 14)

AUS ALLER WELT

Panamakanal: Das Projekt eines zweiten Panama-Kanals nimmt Konturen an. Die USA, Japan und Panama wollen noch in diesem Sommer mit der Ausarbeitung einer *abschließenden Studie* beginnen. Der neue Kanal soll parallel zu dem alten verlaufen, der Atlantik und Pazifik verbindet.

Kenia: *Angesichts einer katastrophalen Dürre sah Kenias Staatspräsident Arap Moi keinen anderen Ausweg mehr: Er rief das gesamte Land zu einer „Woche des Gebets um Regen" auf. (S. 16)*

Wetter: Freundlicher, kaum noch Niederschlag. 16 bis 22 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Moskauer Gipfel verlangt „Unabhängigkeit" vom Westen

Sowjets streichen Öl-Vorzugspreise im RGW / Gesprächsangebot Reagans

F. H. NEUMANN/DW. Moskau

Die Partei- und Regierungschefs der zehn Staaten des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) haben zum Abschluß des Moskauer Gipfeltreffens ihre „Geschlossenheit und wirtschaftliche Unabhängigkeit gegenüber dem Westen" herausgestellt. Es war das Bestreben der Kreml-Führung, das Moskauer Treffen zu nutzen, um die Ostblockstaaten vor dem Westhandel zu warnen.

Die politische Bedeutung des RGW-Gipfels geht aus dem Schlußwort des polnischen Partei- und Regierungschefs Jaruzelski hervor. Der RGW, so Jaruzelski, verfüge selbst über alles Notwendige, um jedem beliebigen Druck und diskriminierenden Maßnahmen standhalten zu können. „Die Zeit arbeitet für uns", befand Jaruzelski. Die RGW-Mitglieder seien jedoch der Auffassung, daß die Entwicklung nicht zu Konfrontationen zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und immer neuen Hindernissen in ihrem Verhältnis führen dürfe. „Aus der Praxis der internationalen Beziehungen müssen alle Methoden der wirtschaftlichen Aggression, wie die Anwendung oder Androhung eines Embargos, Boykotts sowie eine Handels-, Kredit- oder technologischen Blockade, ausgeschlossen werden."

Nach dem Gipfeltreffen kamen die Ministerpräsidenten des RGW in Moskau zusammen, um einen Zeitplan für die Umsetzung der von den Parteiführern gefaßten Beschlüsse zu erarbeiten. Dabei bestätigte sich, daß die Energieversorgung einen der wichtigsten Gesprächspunkte darstellte. Wie der stellvertretende Leiter

SEITE 2:
Roter Tiger

der Volkswirtschafts-Abteilung der KPdSU, Boris Gostew, bekanntgab, hätten sich die Teilnehmer darauf geeinigt, das bisherige Berechnungsschema aufzugeben, mit dem der Preis für sowjetisches Öl an den Durchschnitt der Weltmarktpreise für Öl in den jeweils zurückliegenden fünf Jahren gekoppelt wurde. „Wir werden nun eine Methode benutzen, die mehr auf den gegenwärtigen Preisen am Weltmarkt beruht."

Vor allem Rumänien hatte auf niedrigere Preise gedrängt. Andere Staaten bemängelten, daß die Sowjetunion ihre Liefermengen eingeschränkt habe. Der sowjetische Verzicht auf die seit 1976 bestehenden Vorzugspreise könnte nach Ansicht westlicher Beobachter bedeuten, daß *der Rohölpreis vorübergehend in Folge* der schlechten Weltmarktlage absinkt, langfristig jedoch „mit Sicherheit" steigen wird.

Gostew ging nicht darauf ein, ob die Sowjetunion sich zu einer Erhöhung der Einkaufspreise für Landwirtschaftsprodukte und Maschinen, die die Ostblockländer im Gegenzug für die Ölimporte liefern, bereit erklärt hat. Dies war in der Vergangenheit einer der wichtigen ökonomischen Streitpunkte innerhalb des RGW gewesen.

Betont wurde aber, daß die Versorgung des Ostblocks mit Rohstoffen und Energie durch „gemeinsame Maßnahmen" abzusichern sei. Damit wurde indirekt die Verpflichtung der kleineren Länder angesprochen, sich finanziell und mit der Lieferung tech-

● **Fortsetzung Seite 8**

Leber als Schlichter bei Metall?

Vorschlag der Gewerkschaft / Arbeitgeber der Druckindustrie sagen Gespräch ab

GÜNTHER BADING, Bonn

Der seit fünf Wochen andauernde Arbeitskampf in der Metallindustrie soll jetzt durch eine „besondere Schlichtung" beendet werden. Der Vorstand der IG Metall akzeptierte gestern einen entsprechenden Vorschlag der Metall-Arbeitgeber und schlug den früheren Bundesminister Georg Leber (SPD) als stimmberechtigten Vorsitzenden der mit je drei Vertretern beider Seitenm besetzten Schlichtungsstelle vor. Merkmal der „besonderen Schlichtung" ist, daß der Arbeitskampf – anders als bei der normalen, regionalen Schlichtung – nicht ausgesetzt wird sondern mit Streiks und Aussperrungen weitergeht.

Leber machte am Freitag den Vorbehalt, daß auch die Arbeitgeber mit seinem Vorsitz in der Schlichtungsstelle einverstanden sein müssten. Sonst wolle er sich alles „noch einmal überlegen". Die IG Metall hat den von den Arbeitgebern als Schlichter benannten Konstanzer Arbeitsrechtler Professor Bernd Rüthers entschieden abgelehnt. Sie will sich auch nicht auf den im Schlichtungsabkommen vorgesehenen Losentscheid zwischen den beiden Vorschlägen einlassen, sondern in jedem Fall den ehemaligen Vorsitzenden der IG Bau, Leber, als „unparteiischen Vorsitzenden" durchsetzen. Da Arbeitgeber und Gewerkschaften paritätisch in der Schlichtungskommission vertreten sind, wäre die Entscheidung dann allein in die Hand Lebers gelegt. Ein Ausweg wäre die Vereinbarung, daß jeder Schlichtungsspruch einstimmig verabschiedet werden muß. Darauf allerdings will sich die IG Metall *nicht einlassen. In einem Telefonat* wollten der Gewerkschaftsvorsitzende Hans Mayr und Gesamtmetall-Präsident Wolfram Thiele diese Probleme ausräumen.

Auch im Druckgewerbe gingen die Streiks gestern weiter. *Die IG Druck* rief in 130 Betrieben 16 000 Arbeitnehmer zu Arbeitsneiderlegungen auf. Bereits am Freitag waren zahlreiche Zeitungen nicht oder nur mit Notausgaben erschienen. Der Bundesverband Druck sagte wegen der Ausweitung der Streiks die für den Samstag vorgesehene nächste Runde der Gespräche mit der IG Druck und Papier unter Vorsitz des Vermittlers Kurt Biedenkopf ab. Diese Gespräche würden sonst „unter dem unerträglichen Druck zunehmen unbefristeter Streiks" geführt.

Der Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) wies auf die schweren Schäden hin, die der seit drei Monaten andauernde Druckerstreik nicht nur in dieser Branche sondern auch im Presse-Einzelhandel anrichtet. Wegen des häufigen Nichterscheinens von Zeitungen und Zeitschriften gingen die Umsatzausfälle mittlerweile in die Millionen.

Wahlen: Gewinn für Labour?

DW. London

Großbritanniens Labour-Partei hat offensichtlich bei den Neuwahlen zum Europäischen Parlament deutliche Gewinne erzielt. Sie kann nach den ersten Hochrechnungen mit der Verdoppelung ihrer Sitze im Europa-Parlament rechnen. Aus den ersten nach Schließlung der Wahllokale von den Fernsehanstalten ausgestrahlten Übersichten geht hervor, daß die in Opposition stehende Labour-Partei auf Kosten der regierenden Konservativen mindestens 15 Sitze im Straßburger Parlament hinzugewonnen hat. Die vorgezogenen Rechnungen gehen dahin zu sagen, daß Labour in der nächsten Legislaturperiode 33 statt bisher 17 Sitze im Europa-Parlament einnehmen wird. Die Konservativen unter Führung von Premierministerin Thatcher müßten sich demnach mit 44 Sitzen begnügen.

Seite 8: Linkstrend

Reagan proklamiert Ostsee-Freiheitstag

DW. Washington

Der 14. Juni soll künftig nach dem Willen von US-Präsident Reagan als „Ostsee-Freiheitstag" proklamiert werden. Der amerikanische Präsident will damit ein Zeichen geben, um *die Unabhängigkeit* der baltischen Staaten Estland, Litauen und Lettland zu dokumentieren. In einer vom Präsidialamt in Washington veröffentlichten Proklamation heißt es: „Die Vereinigten Staaten haben nie die gewaltsame Eingliederung der baltischen Staaten in die Sowjetunion anerkannt und werden dies auch nie tun." In der Resolution, die von beiden Häusern des amerikanischen Kongresses verabschiedet worden ist, wird unterstrichen: „Unterdrückung und Verfolgung dauern bis zu diesem Tage an", die Menschen in den baltischen Staaten hätten aber den Kampf „für ihre nationale Unabhängigkeit nie aufgegeben".

Verhaftungswelle vor „Wahl" in Polen

DW. Warschau

Vor den „Wahlen" zu den regionalen Volksvertretungen am Sonntag haben Polizei und Geheimdienst in Polen die Fahndung nach Mitgliedern der verbotenen Gewerkschaft *„Solidarität" verstärkt. Regierungs*sprecher Urban bestätigte, daß in den vergangenen Wochen rund 100 Menschen wegen „politischer Delikte" verhaftet worden seien. Trotz der verstärkten *Polizeiaktionen* kursieren nicht nur in Warschau in verstärktem Maße Flugblätter, in denen zum Wahlboykott aufgerufen wird. Arbeiterführer Walesa hatte indirekt zum Boykott der Wahl aufgerufen, während die Untergrundführung insgesamt ihre Anhänger aufforderte, am Sonntag friedliche Protestmärsche zu initiieren. Unterdessen hat Walesa energisch bestritten, sich politisch zurückziehen zu wollen.

Seite 7: Angst der Polen

Priester stellt Papst kritische Fragen

F. MEICHSNER, Einsiedeln

Der Schweiz-Besuch des Papstes erreichte in Einsiedeln, am Ort des größten Schweizer Marienheiligtums, kirchenpolitisch seinen Höhepunkt. Während eines Treffens mit den Bischöfen und mit dem Klerus wurden einige der drückenden Probleme offengelegt, die das Verhältnis großer Teile des Schweizer Kirchenvolkes zu Rom seit langem untergründig belasten und die von Anfang an die Atmosphäre dieser Papst-Reise wesentlich mitbestimmt haben.

Als Sprecher des deutschsprachigen Schweizer Klerus wandte sich Pfarrer Markus Fischer aus Hünenberg im Kanton Basel mit einer Reihe von kritischen Fragen und Bitten an Johannes Paul II. Er sprach unter anderem die Probleme des Zölibats, der Rolle der Frau in der Kirche und der Dispensierung verheirateter Priester an. Zum Schluß überreichte er dem Papst als „symbolisches Geschenk" eine Sicherheitsnadel mit der Bemerkung: „Sie tut ihren Dienst in ganz wichtigen Momenten – aber nur dann, wenn sie aufgemacht wird."

Fischer forderte einen „mutigen Schritt" der Gesamtkirche in der Zölibatsfrage. Er sagte: „Der Zölibat ist ein hohes menschenwürdiges Gut. *Aber müssen wir uns nicht fragen, ob* auch das Ja zur Ehe ein sprechendes Zeichen der Bereitschaft für den vollen kirchlichen Dienst sein könnte, wie das in der ersten Zeit der Kirche *gewertet wurde? Warum hat unser* Herr Jesus Christus die Schwiegermutter des Petrus geheilt?" An dieser

SEITE 2:
Reisefrüchte

Stelle stimmte der sonst nachdenklich zuhörende Papst in die allgemeine Heiterkeit ein.

Zum Schluß sagte Fischer, als er die Frage der Laisierung verheirateter Priester angesprochen hatte: „Ich muß jetzt zu diesem Punkt schweigen, damit Sie mich besser verstehen können. Das Schweigen – das ist eine harte Sprache. Wir möchten im Gespräch bleiben und die Hand reichen und nicht, wie wir Schweizer sagen, die Faust im Sack machen."

In seiner Antwort bekundete Johannes Paul II. zwar sein Verständnis für die Fragen, lehnte jedoch unter Hinweis auf die Aussagen des Konzils und der Weltbischofssynoden eine Modifizierung der von Rom eingenommenen Positionen ab.

Vor seinem Flug nach Einsiedeln *hatte der Papst von Flüeli-Ranft aus*, dem Heimat- und Wirkungsort des Schweizer Nationalheiligen Bruder Klaus, einen eindringlichen Appell an die Eidgenossen gerichtet, „über den *Zaun" ihres Staatswesens* hinauszuschauen und sich der Sorgen anderer Völker anzunehmen. Alle Völker, sagte er, müßten sich heute gemeinsam den Herausforderungen der politisch-ideologischen Spannungen und der vielfältigen Verletzung der Menschenrechte stellen. „Diese Quellen der Angst bis hin zur Verzweiflung lassen auch die bessergestellten Völker nicht unbeeinflußt."

„Wacht als demokratisch verfaßte Gemeinschaft aufmerksam über alle Vorgänge in dieser mächtigen Welt des Geldes!", rief Johannes Paul II. den Schweizern zu. „Wacht vor allem darüber, daß Ihr mit Eurer Wirtschaft und mit Eurem Bankwesen der Welt Friedensdienst leistet und nicht – vielleicht indirekt – zum Krieg und Unrecht in der Welt beitragt". Scheut Euch nicht, über den Zaun hinauszuschauen, bietet über die Grenzen hinweg eine helfende Hand und dies auch auf der Ebene Eurer staatlichen Organe und Finanzmittel!"

DER KOMMENTAR

Europa-Wende?

JÜRGEN LIMINSKI

Die Bedeutungslosigkeit des Europa-Parlaments ist eine Legende. Sie wird, hierzulande, plakativ verbreitet durch nichtssagende Parolen, die nur an ein wolkiges Wir-Gefühl appellieren oder an einen ausgesetzten Mieter erinnern, der wegen höherer Gewalt das warme Haus verlassen mußte und die Wende nun von außen betrachtet. Solche Phrasen bewegen keinen Wähler. Der Einsatz ist zu gering. So ein Europa wäre in der Tat den Gang zum *Wahllokal nicht* wert.

Aber der Schein trügt. Das Europäische Parlament ist nicht bedeutungslos. Sollten sich die Trendmeldungen bestätigen, die einen Linksruck in Straßburg ankündigen, werden sich die Europäer bald verwundert die Augen reiben, was das Straßburger Haus alles vermag.

In Frankreich und Italien sprechen die Auguren von einem Auftrieb für die Kommunisten. Die Engländer bleiben, wie Novalis schon bemerkte, ohnehin „jeder für sich eine Insel", die Grünen in der Bundesrepublik sind sich ihres Einzugs in das Parlament sicher, und die FDP gibt sich noch optimistisch, in einer Art letzter euphorischer Kampfbereitschaft. Besonnene geben deshalb schon zu bedenken: Nach dem 17. Juni wird das Europa-Parlament anders aussehen. Möglicherweise wird es gar eine knappe Mehrheit links vom bürgerlichen Lager bekommen. Damit wäre eine Kehrtwende des konservativen Trends in Westeuropa eingeleitet.

Und dann? Dann kann das Parlament, dem aufgrund der Beschlüsse mehrerer Gipfelkonferenzen über die Jahre hinweg (angefangen in Bonn 1961) Zuständigkeiten auf den Gebieten der politischen Einigung Europas und der Außenpolitik übertragen worden sind, sich zu einem destabilisierenden Element im Westen entwickeln; jedenfalls zu einem breiten Transmissionsriemen neutralistischer, das heißt allianzgefährdender, Politik.

Was gleich schwer wiegt: Ein solches Parlament könnte auch den sogenannten Motor der Gemeinschaft in Fehlzündungen ausblubbern lassen. Es bedarf zwar einer Zwei-Drittel-Mehrheit, um die Kommission per Mißtrauensantrag zum Rücktritt zu zwingen; *die Versuche wären dann* aber nicht mehr so rar. Und daß solche Geisterschlachten zu Straßburg auf der Europaschanz das Bild von der freiheitlich orientierten Gemeinschaft nicht doch rosarot eintönen würden, ist eine berechtigte Befürchtung.

Höhere Mehrwertsteuer nicht mehr in der Diskussion

Steuerreform: Stufenplan bleibt in der Union im Gespräch

HEINZ HECK, Bonn

In der nächsten Woche fallen die Entscheidungen über die Steuerreform 1986. Bevor die Spitzen von CDU, CSU und FDP am kommenden Mittwoch zu ihrem voraussichtlich letzten Koalitionsgespräch über dieses Thema zusammentreffen, beraten am Montag im CDU-Präsidium die Ministerpräsidenten der CDU-regierten Länder. Bereits jetzt steht praktisch fest, daß eine Mehrwertsteuererhöhung zur Teilfinanzierung der Einnahmeausfälle nicht mehr zur Debatte steht.

Bundeskanzler Helmut Kohl hatte in seiner Pressekonferenz am Donnerstag das Festhalten an der „großen Lösung" – vielleicht in zwei Stufen – mit einer Entlastung von insgesamt rund 20,6 Milliarden Mark (berechnet auf Basis der Aufkommensverhältnisse 1986) unterstrichen. Die CDU-Regierungschefs werden sich erneut für eine Zweistufenlösung einsetzen, *da ihre Konsolidierungsbemühungen* so hohe Einnahmeverluste in einem Schritt nicht zulassen.

Damit zeichnet sich eine Einigung in folgender Form ab: Die Verbesserung des Familienlastenausgleichs mit Gesamtkosten von rund 5,2 Milliarden Mark wird für 1986 beschlossen. Das bedeutet Erhöhung der steuerlichen Kinderfreibeträge auf voraussichtlich 2400 Mark je Jahr und Kind und Erhöhung des Kindergelds für Bezieher niedriger Einkommen, denen der höhere Freibetrag keine Entlastung bringt.

Hinzu kommt die Tarifkorrektur in Höhe der halben Entlastung (also etwa 7,7 Milliarden Mark) nach dem von Finanzminister Gerhard Stoltenberg vorgeschlagenen Modell T 1. Das Inkrafttreten der zweiten Stufe dürfte für 1988 beschlossen werden. Diese zweijährige Verschiebung führt 1988 zu höheren Steuerausfällen als den *für 1986 erwarteten* 7,7 *Milliarden* Mark, da die Steuereinnahmen von Jahr zu Jahr weiter steigen.

Bayerns Ministerpräsident Franz Josef Strauß und die FDP befürworten zwar unverändert das Inkrafttreten der großen Lösung schon 1986. Da dies jedoch angesichts des Widerstands auch der CDU-regierten Län*der im Bundesrat keine Chance hat*, ist Kompromißbereitschaft zu erwarten, wenn dabei das gesamte Tarifmodell „gerettet" wird. Denn nach Einführung des T 1 ließe sich in einem *nächsten Schritt ein Steuertarif mit* gleichmäßig ansteigender Progression verkraften. Er zeichnet sich dadurch aus, daß der Grenzsteuersatz, also die Besteuerung jeder zusätzlich verdienten Mark, über den ganzen Verlauf gleich bleibt.

Steuererhöhungen dürften allenfalls in begrenztem Umfang zur Debatte stehen, zum Beispiel eine Erhöhung der Versicherungssteuer um zwei auf sieben Prozent. Vor allem die FDP fordert mit Nachdruck, daß die Steuerbelastung im Wahljahr 1987 nicht höher ausfallen darf als zu Zeiten der sozialliberalen Koalition. Ohne die Steuersenkung 1986 wäre dies jedoch der Fall. Um die Verbindlichkeit auch einer zweistufigen Steuerreform zu unterstreichen, kommen alle Maßnahmen in ein Gesetz.

Seite 9: Stoltenbergs Vorgaben

Polnische Exilzeitschrift stellt sich vor Mertes

„Kultura" gibt Existenz deutscher Minderheit zu

JOACHIM G. GÖRLICH, Köln

In einem Kommentar „Polen–*Deutschland/Anmerkung zum Brief* von Alois Mertes" hat die angesehene polnische Emigrantenzeitschrift „Kultura" (Paris) den Staatsminister im Bonner Auswärtigen Amt vor Angriffen aus Warschau und Moskau in Schutz genommen. Mertes hatte unter anderem auf die schwierige Lage der deutschen Minderheit unter polnischer Verwaltung hingewiesen.

Bei Mertes, bemerkte die „Kultura", sei vorrangig der „aktuelle ethnische Zustand, der in den polnischen Westgebieten vorherrscht", behandelt worden und weniger der rechtliche Status. Der „grundsätzliche politische Sinn" der Erklärung sei „das Recht von Nationen auf Selbstbestimmung in den aktuellen Grenzen" gewesen, „in denen sie gegenwärtig leben". Also die deutsche Minderheit in Polen.

Man könne – so die „Kultura" weiter – zwar dem Mertes-Brief einen „logisch-mathematischen Fehler" anlasten, ja vielleicht sogar, daß er „ungeschickt" war. „Aber dennoch gibt es überhaupt keinen Grund, Minister Mertes die Kultivierung eines antipol*nischen Revisionismus* vorzuwerfen."

Der CDU-Politiker stelle auch nicht die gegenwärtige polnische Westgrenze in Frage. Im Gegenteil. „Es ist auch keine Rede vom Recht der Umsiedler zur Rückkehr, sondern vom Recht auf Ausreise von Personen, die Polen verlassen wollen – und das ist doch etwas vollkommen anderes", heißt es im „Kultura"-Kommentar weiter. „Die Vermehrung deutscher Revisionisten", die von der Jaruzelski-Equipe ständig als Abschreckung vor der Bundesrepublik propagiert wird, „kommt dem großen Bruder" im Kreml nur gelegen. Es sei doch schon sehr merkwürdig, daß sich mit den Attacken des polnischen Regierungssprechers Urban sofort die sowjetische Nachrichtenagentur Tass solidarisierte.

Der Führung in Warschau wird von der „Kultura" vorgeworfen, sie wolle mit der Beschwörung einer Gefahr aus dem Westen die Bevölkerung Polens einschüchtern.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Roter Tiger

Von Carl Gustaf Ströhm

Wenn Geheimniskrämerei ein Zeichen von mangelnder Übereinstimmung ist, dann muß es auf dem Moskauer Gipfeltreffen der östlichen Wirtschaftsgemeinschaft – des „Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe" (RGW) – zu einigen Differenzen gekommen sein. Alles oder fast alles, was sich dieser Tage in Moskau zwischen den Comecon-Mitgliedern abspielte, fand hinter verschlossenen Türen, im Zeichen höchster Geheimhaltung, statt. Immerhin enthielt das Schlußkommuniqué einige bezeichnende Hinweise.

Was die Sowjetunion mit dem Treffen beabsichtigte, war klar aus den Erklärungen von Parteichef Tschernenko und seines Chefpropagandisten Samjatin zu erkennen: monolithische Geschlossenheit, mehr Blockdisziplin, wirtschaftliche Integration des Ostblocks und möglichst eine Verringerung der Handels- und Kreditabhängigkeit vom Westen.

Mehrere osteuropäische Staaten – darunter vor allem Ungarn, die „DDR" und Rumänien – wollten aber etwas ganz anderes: Mehr Möglichkeiten, den eigenen Welthandel (und damit Westhandel) auszubauen. Da aber das alte britische Sprichwort immer noch seine Gültigkeit hat, daß die Flagge dem Handel folge, befürchtet Moskau, aus wirtschaftspolitischen „Sondertouren" könnten sich auch politische Konsequenzen entwickeln.

Die Sowjets haben nun den Osteuropäern, die von Moskau vor allem Energieträger und Rohstoffe erwarten, ein doppelbödiges Geschenk gemacht: Die sowjetischen Erdöllieferungen an die RGW-Mitglieder sollen in Zukunft zu Weltmarktpreisen gerechnet werden. Das bedeutet im Augenblick zwar eine Erleichterung für die kleineren Partner Moskaus – denn das sowjetische Erdöl war bis jetzt mit seinem Comecon-Preis teurer als der Weltmarkt. Der Segen von heute könnte zum Fluch werden, wenn die Weltmarktpreise wieder anziehen. Im Benzintank der Osteuropäer steckt also ein sowjetischer Tiger. Man wird sehen, ob er ein Papiertiger ist.

Reisefrüchte

Von Georg Bauer

Wenn das Oberhaupt der katholischen Kirche am Sonntag das Land Calvins und Zwinglis in Richtung Rom verläßt, wird es um einige Erfahrungen reicher sein. In der Schweiz hat Johannes Paul II. nicht – wie bei seinen Besuchen in Brasilien, Mexiko, Südost-Asien oder selbst im Lutherland Deutschland – jene streckenweise euphorische Begeisterung ausgelöst. Im Gegenteil. In der Eidgenossenschaft, wo sich trotz Reformation eine knappe Mehrheit zum katholischen Glauben bekennt, begegnete man dem Papst mit selbstbewußter Nüchternheit. Selbst die Katholiken zeigten nur gezügelte Freude. Tradition und Geschichte, die zu einer Distanz von Rom führten, verpflichten. Daran hat auch diese Papstreise, die erste eines Petri-Nachfolgers seit mehr als 500 Jahren, nichts ändern können.

Auch der Genfer Weltkirchenrat gab sich nach seiner Begegnung mit Johannes Paul enttäuscht. Von dem ranghöchsten Befürworter der Ökumene auf katholischer Seite, der sich selbst als Pilger der Ökumene versteht, hatten die Protestanten mehr erwartet als bereits bekannte Stellungnahmen. Etwa zum Problem der Mischehen, das in einem Land wie der Schweiz auf den Nägeln brennt. Die Gläubigen verlangen eine klare Antwort.

Und ebenso Antwort verlangten die katholischen Theologen, die – im Land der Eidgenossen jederzeit zum Wohl des Ganzen kompromißbereit – die Meinung des Papstes zur Rolle der Frau in der Kirche und ihrer Fähigkeit, ein kirchliches Amt zu bekleiden, hören wollten. Seine dilatorische Antwort genügte denSchweizern nicht. Der Papst, der selbstbewußt und eindeutig den Führungsanspruch Roms in der Christenheit betonte, muß sich von der Furcht befreien, daß ihm die ökumenische Bewegung aus den Händen gleitet und Katholiken und Protestanten im Streben nach einem gemeinsamen Ziel mehr fordern, als er zu geben bereit ist.

Im Elfenbeinturm

Von Christoph Murmann

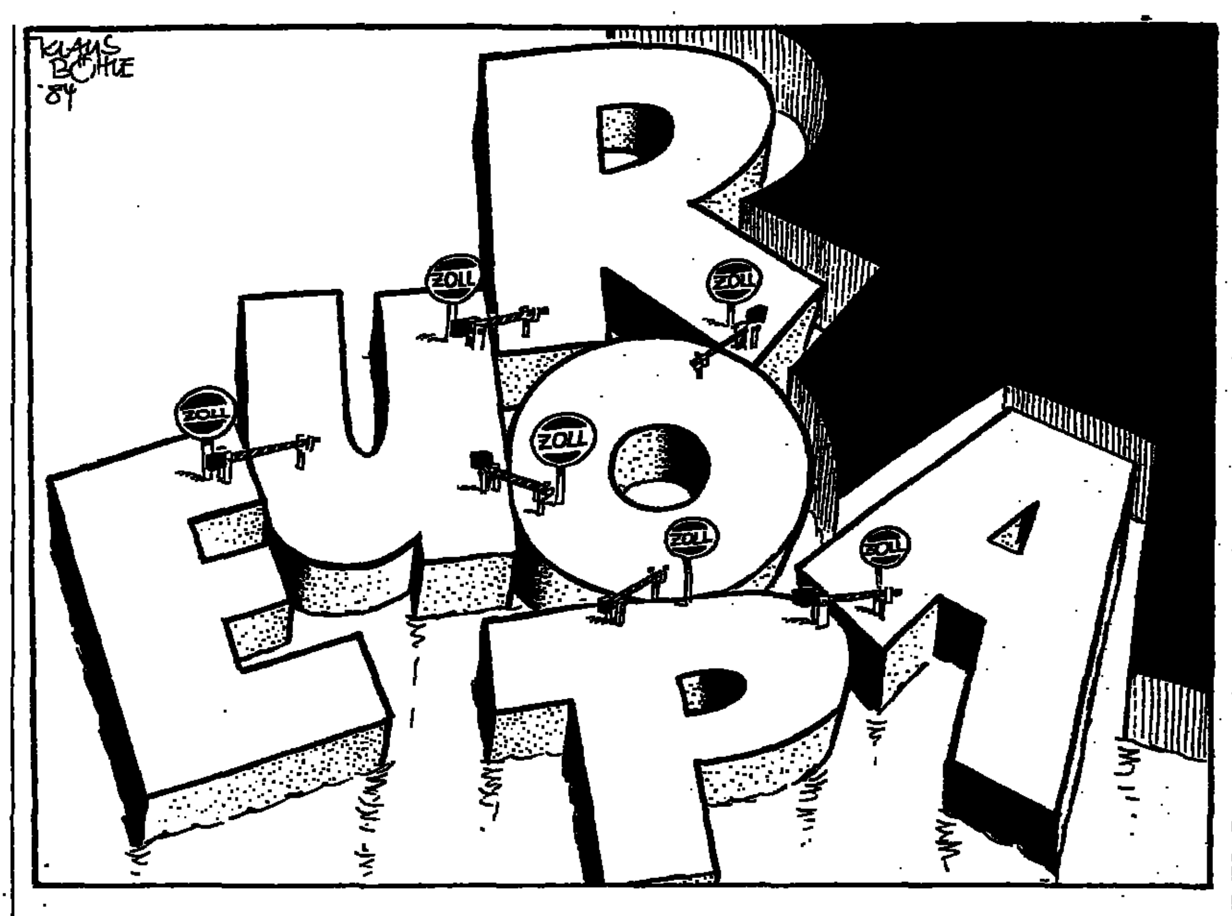
Taxi-Fahrer/in, Dauerstellung mit guten Verdienstmöglichkeiten, Latinum und Examen in zwei Fremdsprachen erwünscht.

Diese Anzeige hätte vor Jahren einhelliges Gelächter ausgelöst. Inzwischen ist es wahrscheinlich, daß die Stelle zahlreiche Bewerber finden würde, die sich sogar für ihre Überqualifikation entschuldigen müßten: „... daß ich promoviert habe und schon 30 bin – ist das ein Nachteil?

Schon lange sind es nicht nur „verkrachte Studiosi" oder Ferienjobber, die sich in solche Gefilde der Berufstätigkeit verlieren, sondern viele examinierte Endzwanziger, die, den Sirenentönen der Kulturpolitiker folgend, vor sechs Jahren ein Lehramtsstudium begannen, heute oft verheiratet, mit Kind. Eine Folge: Personalchefs werden bei der Lektüre von Lebensläufen in Zukunft häufiger den roten Faden verlieren. Der Verkäufer einer Fabrik für Kunststofffenster mit Examen in Geschichte, Französisch und Pädagogik bewirbt sich als Einkäufer einer Bonner Weingroßhandlung; der promovierte Soziologe (31) aus Düsseldorf, verheiratet, zwei Kinder, verdankt seine Ausbildungsstelle als Krankenpfleger einzig der massiven Einflußnahme seines Vaters. (Die zehn Jahre jüngere Ausbilderin ist wenig begeistert).

Karrieren dieser Art werden von Studenten genüßlich weitererzählt, die – scheinbar unbeeindruckt – die Kapazitäten der Hochschulen strapazieren. Bald werden es 1,5 Millionen sein, die sich 750 000 Studienplätze teilen; das aber vielleicht nicht trotz, sondern gerade wegen dieser Beispiele. Auch Kommilitonen, denen es nach Abbruch des Studiums nur unter größten Mühen gelingt, eine Lehre als Substitut oder Buchhändler zu beginnen, wirken kaum motivierend. Und wer wollte dem 24jährigen, der im Philosophie-Studium nicht nur Epikur zu schätzen lernte und nun Kochlehrling ist, wirklich aufrichtig gratulieren? Also no future? Man setzt lethargisch das Studium fort und zollt uneingeschränkten Beifall dem Germanisten, der seine Altsächsisch-Studien auch im 23. Semester nicht zum Examen führen will. „Dann bin ich nur noch früher arbeitslos."

Die seit Mitte der sechziger Jahre so viel beschworene Bildungsmisere hat sich also eingestellt, nur in ganz anderer Weise als vorausgesagt. Die Hochschulen sind heute jedem geöffnet, ungeachtet nicht nur der sozialen Herkunft, sondern auch jedes Nachweises von Begabung und Leistungswillen. Sie produzieren ein Heer minderqualifizierter Absolventen, das als „akademisches Proletariat" mancher Polit-Elite vielleicht gar nicht ungelegen kommt.



Europa hält zusammen – zollweise!! ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Jena ist überall

Von Werner Kahl

Die Deutschen sind an diesem 17. Juni – hüben wie drüben – via Bildschirm vereint. Eine Mehrheit in unserem Land hat ein alles überschattendes gemeinsames Thema: König Fußball beherrscht Gespräche im Ruhrgebiet wie im sächsischen Industrierevier, in Ost-Berlin wie in München. Die parallel zum Europawettbewerb der Ballspieler stattfindenden Wahlen zum europäischen Parlament scheinen dagegen heuer, so melden Umfrageinstitute, ein vergleichsweise geringeres Interesse gefunden zu haben. Für diesen Wahlkampf haben die großen Parteien in der Bundesrepublik Deutschland den eigenen nationalen Gedenktag, der mit dem Datum des 17. Juni verbunden ist, fast zur zeitgeschichtlichen Marginalie herabgestuft. Bei den Fernsehanstalten hat sich dieses Verhalten sogleich im Programm umgesetzt. Fünf Minuten Sendezeit dem Gedenken des Arbeiteraufstandes 1953 und des Rufes nach den Menschenrechten in Mitteldeutschland, eine kurze Regierungserklärung, dann wird wieder auf den Rasen umgeschaltet und Unterhaltung ausgestrahlt. Der Sonntag sieht Ost- und West-Fernsehanstalten bei der Übertragung des Spiels der Bundesrepublik Deutschland für 90 Minuten gemeinsam am Ball. Dabei bot sich gerade zu den Europawahlen die einzigartige Gelegenheit, das Ziel der deutschen Einheit in Freiheit unter dem Dach einer europäischen Friedensordnung über alle Grenzen hinweg in West- wie in Osteuropa zu vertreten.

Nur müssen wir selber, und zwar vor allem unter der heranwachsenden Generation, dafür sorgen, daß die deutsche Einheit und der Tag des Gedenkens an den Volksaufstand am 17. Juni 1953 eben nicht eine Sache der Älteren bleibt, wie es 16jährige in Schulaufsätzen schrieben. Wachsende Besorgnis, fundamentale Gegensätze in Deutschland – hier die nach allen Seiten offene junge Demokratie, drüben das eingemauerte totalitäre Regime – könnten unter den Tisch gekehrt werden, und das Ziel der Wiedervereinigung in Freiheit und Gerechtigkeit könnte aus den Augen geraten – solche Besorgnis kommt nicht von ungefähr.

Honecker kann im wesentlichen mit der Entwicklung zufrieden sein. Seine Propagandisten produzieren unermüdlich neue Begriffe, die geeignet sind, dem Westen Sand in die Augen zu streuen. Da ist von der „Koalition der Vernunft" und von „Schadensbegrenzung" die Rede gewesen; seit kurzem kursiert nun das Wort von der „Gesundung" im parteiamtlichen Ostberliner Wortschatz. Die SED-Führung ist zweifellos in der Wortwahl ihrer Ansprachen an die Bundesrepublik geschickter geworden. „Gesundung" kommt im Westen gut an. Der Begriff kokettiert mit der ökologischen Denkweise der Grünen und anderer gesellschaftlicher Gruppierungen und ist wohl auch in der Küche der Westabteilung des SED-Zentralkomitees so abgeschmeckt worden. Gesundung impliziert den Wunsch nach Entgegenkommen, schonender Behandlung und den Verzicht darauf, den Finger weiter auf die offenen Wunden in der Deutschlandpolitik zu legen. Eine Rücksichtnahme auf die unveränderte innenpolitische Situation der „DDR" ist mitnichten erkennbar geworden. Die drakonischen Verfolgungen Andersdenkender, die nach dem abrupten Abbruch der Ausreiseaktion im April erneut eingesetzt haben, sprechen eine deutliche Sprache über die Zustände in diesem Frühsommer im Mauerstaat.

Jena ist allerorten. Ein Blick in das Radio- und Fernsehprogramm des Westens macht schmerzhaft deutlich, wie weit wir im Begriff sind, uns von dem Gedanken an die stete Manifestation des Widerstandes gegen die Unterdrückung der Menschenrechte und für die uneingeschränkte Selbstbestimmung der Menschen im anderen Teil unseres Vaterlandes zu entfernen. Muß es in Zukunft denn eine Null hinter der Jahreszahl sein, um in Deutschland einen nationalen Gedanktag dieser Qualität zu begehen? Es ist nach wie vor ein deutsches Faktum, daß uns der „Schießbefehl fundamental trennt", erinnerte jüngst der Berliner Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen. Die gesellschaftspolitische Auseinandersetzung mit dem System drüben sollte ebenso selbstverständlich als eine wesentliche Aufgabe der politischen Parteien und gesellschaftlichen Gruppierungen in der Bundesrepublik empfunden werden. Wo aber sind die Wächter über das deutsche Schicksal? Lassen wir uns die Verpflichtung, an dem Ziel der deutschen Einheit in Freiheit festzuhalten, von der anderen Seite fast im Vorbeigehen abschwatzen?



Mit Knüppeln und Fäusten gegen Panzer: Der Aufstand vom 17. Juni 1953 FOTO: SCHIRNER

Der deutsche Wille, das eigene Volk zu einigen, forderte Kurt Schumacher 1949, muß das stärkste Stück ungeschriebener deutscher Verfassung sein und bleiben. Er ahnte wohl, was sich da an itellektueller Verlumpung auf nationaler Ebene entwickelte und welcher Kräfte es bedürfen werde, diese Strömungen auf Dauer abzuwehren. Der Bundestag hat recht getan, auch in diesem Jahr trotz gegenteiliger Absichten an der zur Tradition gewordenen Gedenksitzung festzuhalten. Hamburgs unvergessener Bürgermeister Herbert Weichmann beschrieb 1982 zum 17. Juni zutreffend die Situation, in der wir uns heute noch befinden: Wir genießen die Freiheit, aber es ist eine Freiheit ohne Sendungsbewußtsein, die es kaum erstrebt und jedenfalls nicht erreicht, ihre Stimme über jene Mauer hinweg, die das deutsche Volk teilt, zu heben. Der 17. Juni fordert als unverzichtbarer Gedenktag der Deutschen dazu heraus, über die Gestaltung unserer Zukunft nachzudenken.

IM GESPRÄCH Stefan Diestelmann

Lust am Wirklichen

Von Ernst-Martin Hansen

Wo Stefan Diestelmann spielen sollte, war ausverkauft, bevor die Plakate hingen. Der brauchte keine Werbung, seine Konzerte zählten zu jenen Ereignissen, die sich blitzschnell herumsprachen im „Buschfunk" der „DDR"-Jugendszene. Wo Stefan Diestelmann auftrat, saß man eng und warm, vielleicht auf einer Treppe, oder man stand am Eingang auf Zehenspitzen und merkte es nicht. Jetzt, da er sich nach seinem Auftritt beim Jazz-Festival in Hildesheim entschloß, nicht in die „DDR" zurückzukehren, wird man in der „DDR" vergeblich auf solche Konzert-Sternstunden mit Diestelmann warten müssen.

Diestelmann, der 1949 in München geboren wurde und erst 1961 mit seinen Eltern in die „DDR" zog, ist musikalischer Autodidakt. Im Alter von zwölf Jahren begann er Gitarre zu spielen, später kamen Banjo, Mundharmonika und Gesang hinzu. Er arbeitete mit nahezu allen Großen des Blues zusammen, so mit John Mayall, Alexis Korner, Memphis Slim, Phil Everly, Ray Charles und vielen anderen. Nach seiner Aussage versucht er, den Blues „mit unseren Problemen zu prägen und ihm (sein) europäisches Empfinden zu geben". Seine beiden in der „DDR" produzierten Langspielplatten wurden rund eine Million Mal verkauft.

Stefan Diestelmann singt den ganz gewöhnlichen Alltag, den Trott, der sich stets wiederholt wie die Blues-Formel auf seiner hart gerupften und geschlagenen Klampfe. Sein Blues erzählt vom alten einsamen Mann auf einem Berliner Hinterhof und von einer Liebe zwischen Tür und Angel,



Warten auf die Einbürgerung: Stefan Diestelmann FOTO: CHRISTA KUJATH

nüchtern, cool, unsentimental. Er singt das Lebensgefühl einer Jugend, die diesen Alltag trotz seiner Häßlichkeit leben und genießen will und ihn grad seiner Unreinheiten wegen liebgewinnt. Ihm ist an dünnblütigen Analysen nicht gelegen, nicht an intellektuellem Protest, in seinen Liedern kocht Lebensgier und eine Lust an schlechthin Wirklichem, die heilsam ansteckt. Insofern ist Diestelmann ein ganz und gar „positiver" Liedermacher, einer, der Mut macht statt Angst, der Lebensgeister weckt, anstatt sie in Fragen zu ertränken?

Nach seiner Flucht hat ihn sein Musiker-Kollege Gottfried Böttger bei sich untergebracht, in Hamburg, wo er auf seine Einbürgerung wartet. Und wohl auch auf neuen, kräftigen Applaus und freie künstlerische Entfaltung

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Hamburger Abendblatt

Zur Endlos-Diskussion über eine Steuer-Reform schreibt die Zeitung:

Große Reformen, zumal wenn sie den Bürger kein Geld kosten und ihm sogar das Portemonnaie füllen, können das Image einer Regierung aufpolieren. Aber sie können auch das Gegenteil bewirken, wenn über sie zu lange öffentlich gestritten, wenn vor den Augen und Ohren der Bürger alle guten Ansätze im eigenen Lager sogleich madig gemacht werden. Diese Gefahr läuft die Bundesregierung mit ihrer Steuerreform. Sie soll nach den Worten des Kanzlers mal die „größte in der Geschichte der Bundesrepublik" werden, aber im nächsten Augenblick redet er sie selbst zu einer grauen Maus herunter, die weder von seinen Partei- und Koalitionsfreunden, noch von den gebeutelten Steuerzahlern akzeptiert wird. Die meisten sind das ständige Hin und Her zu diesem Thema längst leid. Da wird mal von der großen Lösung gesprochen, die schon 1986 in Kraft treten und die Milliarden Mark Entlastung bringen soll. Andere möchten alles auf 1988 verschieben. Einige gar sehen nur noch die kleine Lösung von 12 Milliarden. Und der Rest, dem sich nun der Kanzler zugesellt, will die Sache splitten: etwas in zwei, etwas in vier Jahren – auf daß die Wirkung in jeder Hinsicht verpufft. Mit dem Versprechen der steuerpolitischen Gradlinigkeit und dem Ziel, Leistung wieder lohnend zu machen, war die christlich-liberale Koalition angetreten. Nun droht sie in eben die Politik der Halbheiten, der Flickschusterei und der falschen Prioritäten zu verfallen, die sie der Vorgänger-Regierung so oft vorgeworfen hatte. Wenn überhaupt Steuerentlastungen, dann müßten die für die Lohn- und Einkommensteuerzahler im Vordergrund stehen. Die aber will Helmut Kohl jetzt verschieben. Das werden ihm nicht nur die Steuerzahler übelnehmen, damit wird er auch kaum bei der FDP durchkommen, die den steuerpolitischen Erfolg zum politischen Überleben braucht.

THE GUARDIAN

Zur Stationierungsentscheidung der Niederlande schreibt die Zeitung aus London:

Entkleidet man den weitschweifigen Kompromiß allen Drumherums, so stellen wir fest, daß die Niederländer sich jetzt formell dazu verpflichtet haben, sich binnen 17 Monaten für die Stationierung aller 48 Cruise Missiles zu entscheiden, falls die Russen inzwischen eine einzige SS-20-Rakete mehr in Osteuropa aufstellen sollten, als sie am 1. Juni dieses Jahres stationiert hatten. Dies ist die erste derartige Verpflichtung der Niederländer, selbst wenn es bedeutet, daß ihr Land ausschert, indem es zwei Jahre später als die vier anderen betroffenen Länder mit der Stationierung beginnt. Deshalb also das „Verrats"-Geschrei der Friedensbewegung. Oberflächlich betrachtet, scheint der Begriff „Drückebergerei" treffender. Naütrlich könnte ein souveränes Parlament nach 17 Monaten immer noch zu der Überzeugung gelangen, daß sich neue Gründe dafür ergeben haben, nicht zu stationieren oder nichts zu beschließen, ein Umstand, der die Schlauheit des Kompromisses von Ministerpräsident Lubbers noch unterstreicht. Doch könnten enttäuschte Kreise in der NATO und insbesondere in Washington die Pause nutzen über die Konsequenzen nachzudenken, die eine parlamentarische Niederlage einer für pünktliche Stationierung eintretenden Regierung – was einmal eine sehr reale Möglichkeit war – für das Bündnis gehabt hätte. Wäre das nicht weit schlimmer gewesen als dieser süß verpackte niederländische Weg?

Die Sandinistas und ihre Blutsbrüder von der PLO

Schon 1969 übten 50 Nicaraguaner im Libanon den Partisanenkampf / Von Günter Friedländer

Immer wieder hört man in liberalen Kreisen, die USA hätten mit einer verständnislosen Politik die revolutionären Regierungen der Karibik und Mittelamerikas nach ihrem Sieg in Kuba und in Nicaragua in das kommunistische Lager getrieben. Eine vom Weißen Haus veröffentlichte Untersuchung zeigt ein anderes Bild.

Die Sandinistas wurden 1978 mit einer Rebellion nationalen Umfangs in der Öffentlichkeit sichtbar. Zu ihrem relativ schnellen Sieg im Juli 1979 trug die wohlwollende Haltung der USA in der Organisation amerikanischer Staaten bei. Aber bereits acht Jahre früher „kämpften sandinistische Revolutionäre an der Seite ihrer Kameraden der PLO im Mittleren Osten".

Sie waren 1970 beim Kampf gegen Hussein in Jordanien dabei. Noch vor ihrem Sieg in Nicaragua zitierte die Zeitung „Al Watan" in Kuwait den sandinistischen Pressesprecher Jorge Mandi: „Eine lange Blutsbrüderschaft besteht zwischen uns und den Palästinensern. Viele Verbände der sandinistischen Bewegung befanden sich in den palästinensischen revolutionären Stützpunkten in Jordanien ... Daher ist es nur natürlich, daß wir in unserem Krieg gegen Somoza palästinensische Hilfe verschiedener Art erhielten."

Die erste nachweisbare Verbindung der Sandinistas mit der PLO geht auf 1969 zurück, als „um die fünfzig sandinistische Guerilleros nach Tyrus gingen, um von der PLO ausgebildet zu werden".

Der heutige Innenminister Thomas Borge „bestätigte, daß er und andere sandinistische Führer schon vor 1970 vom Al Fatah, der führenden PLO-Gruppe, ausgebildet wurden". Borge kaufte mit libyschem Geld und palästinensischer Hilfe Waffen für die subversiven Kräfte Mittelamerikas. Im Februar 1978 erschien das erste gemeinsame Kommuniqué der Sandinistas und der PLO in Mexiko mit einer Solidaritätserklärung. Wenige Wochen später „gingen die Sandinistas so weit, zusammen mit der Demokratischen Front für die Befreiung Palästinas eine gemeinsame ‚Kriegserklärung' gegen Israel herauszugeben". Die Zusammenarbeit wurde nach dem Sieg der Sandinistas noch viel enger. Am ersten Jahrestag des sandinistischen Sieges besuchte Arafat Nicaragua, wo Thomas Borge ihm versicherte, „die Sache der PLO ist auch die Sache der Sandinistas". Arafat antwortete: „Die Verbindung zwischen uns ist nicht neu. Eure Kameraden kamen nicht nur zur Ausbildung zu uns, sondern auch zum Kämpfen ... Eure Feinde sind unsere Feinde."

Das Nachrichtenblatt der PLO, „Palestine", schrieb hierzu im Juli 1980: „Zweifellos gibt es Gemeinsames zwischen Nicaragua, dem Iran und Palästina ... Die palästinensische Revolution versteht die internationalen Ausmaße ihres Kampfes und ihre internationale Aufgabe, im Rahmen ihrer Möglichkeiten internationale Befreiungsbewegungen zu unterstützen." Für Ideologen ist es nicht uninteressant, daß man begann, zwischen „nationalen" und „internationalen" Befreiungsbewegungen zu unterscheiden, ein semantischer Trick, um sich von unbequemen nationalen Befreiungsbewegungen lossagen zu können.

Der Londoner „Daily Telegraph" berichtete im Dezember 1981 von einem Darlehen von zwölf Millionen Dollar der PLO für die Sandinistas. Während die Welt immer wieder von dem traurigen Los der palästinensischen Flüchtlinge und ihren Nöten hörte, gewährte die PLO internationale Darlehen. Nicaragua akzeptierte in Managua als eine der Gegenleistungen eine „Botschaft" der PLO mit einem „Botschafter".

Zur Zeit unterweisen die fünfzig Berater der PLO das Heer und die Milizen in Nicaragua im Gebrauch von osteuropäischen Waffen und Flugzeugen.

Ähnliche Verbindungen bestehen zwischen den Rebellen in El Salvador und der PLO. Das erste bekannte Abkommen für die Ausbildung und Bewaffnung der Guerilla wurde 1980 mit Abu Dschihad und dem Ultraradikalen Habasch abgeschlossen. Das State Department erfuhr, daß Arafat bei seinem Besuch in Managua den salvadorianischen Rebellen mehr Waffen versprach. Wenig später schickte die PLO Milizionäre nach El Salvador.

1981 erklärte der Unterstaatssekretär für interamerikansiche Fragen, John Bushnell: „Radikale arabische Staaten und die PLO, ebenso wie die terroristische Volksfront für die Befreiung Palästinas (die Habasch-Gruppe) haben (den salvadorianischen Rebellen) Geld, Waffen und Ausbildung gegeben." Im Januar 1982 bestätigte Arafat im Nachrichtenblatt der PLO, „daß Guerilleros der PLO in El Salvador kämpfen". Und 1981 schrieb er: „Wir haben Verbindung mit allen revolutionären Bewegungen der ganzen Welt, in El Salvador, in Nicaragua – und ich wiederhole, in El Salvador – ebenso wie in anderen Orten der Welt." Solche Verbindungen bestehen außerdem, oft mit Kuba als Zwischenstation, zu subversiven Gruppen in Guatemala, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Uruguay.

Munster zeigt, wie chemische Waffen vernichtet werden

Ein Genfer Abkommen von 1926 verbietet den Einsatz von chemischen Kampfstoffen. Dennoch wurden seitdem Hunderttausende von Tonnen produziert und auch eingesetzt. Eine Delegation der Genfer *Abrüstungskonferenz* unterrichtet in Munster darüber, wie die Bundeswehr chemische Kampfstoffe vernichtet.

Von RÜDIGER MONIAC

Kampfmittelbeseitigung" ist auf dem Schild an der Wache zu lesen, durch deren Tor mehr als sechzig internationale Experten und Diplomaten der Genfer Abrüstungskonferenz mit Omnibussen der Bundeswehr gefahren werden. Sie sind auf dem Weg zu einer vor nicht allzu langer Zeit in Betrieb genommenen Verbrennungsanlage in der Heide nördlich von Celle, in der chemische Kampfstoffe aus dem 1. und 2. Weltkrieg ohne Schäden für die Umwelt vernichtet werden. Die Bundeswehr baute die Anlage auf dem Truppenübungsplatz um Munster, weil in dieser Gegend noch heute im Boden große Mengen an Kampfstoffen in Sprühbehältern, Granaten und Ampullen gefunden werden. Folge des 2. Weltkriegs, als die Wehrmacht hier eine Fabrik zur Herstellung chemischer Kampfstoffe betrieb.

Wie läßt sich das Teufelszeug unschädlich machen, lautete die Frage. Die Chemiker wußten eine Antwort. Durch Verbrennen. Alle chemischen Kampfstoffee sind aus Substanzen aufgebaut, die bei starker Erhitzung von teilweise mehr als tausend Grad Celsius schließlich in einfache anorganische chemische Verbindungen zerfallen. In Munster entsteht bei der Verbrennung von Senfgas, Lost und ähnlichen Kampfstoffen Wasser, Schwefeldioxyd und Arsenik. Lediglich das hochgiftige weiße Pulver macht den Spezialisten der Bundeswehr einige Schwierigkeiten. Es wird in dickwandige und dichte Fässer gefüllt und für 200 Mark pro Tonne in einem ausrangierten nahegelegenen Kalibergwerk gelagert.

Diesen Vorgang vom ersten Takt des Suchens der Giftbehälter im Gelände (per Videofilm vorgeführt), über deren vorsichtige Öffnung in speziellen Bunkern bis hin zum Einführen der „delaborierten" Behälter in den Verbrennungsofen zu erleben, war für die aus Genf angereisten Experten *schon* eindrucksvoll genug. Deswegen allein aber waren sie nicht in die niedersächsische Heide gekommen. Sie interessierte das besondere Problem der Bergung der verrotteten Kampfstoff-Bestände aus beiden Weltkriegen aus deutschem Boden nicht vorrangig. Wichtig war für sie eine ganz andere Frage, die da lautet: *Ist es möglich, vorhandene Depots* mit C-Waffen unter zuverlässiger Kontrolle internationaler Inspektoren zu vernichten?

Zu ihrer Beantwortung wollte die Bundesregierung mit ihrer Einladung an die Genfer Abrüstungskonferenz einen besonderen Beitrag leisten. Denn für alle Fachleute steht fest, daß der *Abschluß* eines *internationalen* Vertrages, der die Herstellung von C-Waffen verbietet und die Vernichtung der Bestände solcher Waffen gebietet, nur möglich ist, wenn eine zuverlässige Kontrolle möglich ist. Die Abmachungen müssen demnach „verifizierbar" sein, wie es im Jargon der Experten heißt. Daß dies technisch *zu machen ist, wurde* bei dem „workshop" in Munster demonstriert.

Dennoch litt die Veranstaltung nach dem Urteil der Herbeigereisten unter der Abwesenheit einer sowjetischen Delegation. Aus dem Ostblock war allein ein rumänischer Diplomat mitgekommen. So mußte denn auch der Bonner Abrüstungsbeauftragte, Botschafter Ruth, schon bei der Begrüßung der Experten und Diplomaten aus einigen NATO-Ländern, neutralen europäischen Staaten und solchen aus weiteren drei Kontinenten resigniert feststellen, bei dem workshop werde mit den sowieso schon Überzeugten gesprochen.

Warum die Sowjetunion keine Vertreter entsandt hatte, wußte niemand eindeutig zu sagen. Die Diplomaten spekulierten, wahrscheinlich passe es Moskau gegenwärtig, wo es die Mittelstreckenverhandlungen und die über die strategischen Nuklearwaffen durch Abwesenheit blockiere, schlecht ins Bild, bei den Bemühungen um die Abrüstung der C-Waffen kooperativ zu erscheinen.

In Munster erläuterten deutsche Fachleute ihren Gästen, daß die „Verifizierung" der Vernichtung von C-Waffen nur zuverlässig in einer Kombination technischer Hilfsmittel zusammen mit der Anwesenheit einer ständigen Gruppe von Inspektoren in der Verbrennungsanlage sichergestellt werden kann. Geeignet dafür ist *ein physikalisches Gerät*, ein sogenanntes *Massenspektrometer*, das die jeweiligen Giftgase im erhitzten Zustand vor ihrer endgültigen Zerlegung im Hochtemperaturteil der Verbrennungsanlage nach dem „Fingerabdruck" ihres Massenspektrums eindeutig identifiziert und mit Hilfe eines Computers beständig anhand der vorbeiströmenden Gasmenge das Gewicht der vernichteten C-Kampfstoffe exakt berechnet. Dieses Überwachungsgerät jedoch wäre zu manipulieren, führte ein deutscher Professor aus, wenn nicht ständig in der Verbrennungsanlage auch internationale Inspektoren Zugang hätten. Nur so wäre auch garantiert, daß von den zu verbrennenden Substanzen nicht ein Teil unbemerkt beiseite geschafft würde.

Der im April vom amerikanischen Vizepräsidenten Bush der Genfer Abrüstungskonferenz präsentierte Vertragsentwurf für das Verbot der Produktion und die Vernichtung vorhandener C-Waffen sieht für die Vernichtung der Bestände einen Zeitraum von zehn Jahren vor. Deshalb müßten die Anlagen bei den Großmächten (wo Hunderttausende von Tonnen lagern) eine sehr viel höhere Kapazität aufweisen als die in Munster. Dort können pro Stunde nur 30 Kilogramm verbrannt werden. Eine große Anlage ist in den USA im September 1979 in Tooele im Bundesstaat Utah in Betrieb genommen worden. In ihr wird alle dreieinhalb Minuten eine 155-mm-Granate, die fünf Liter des Nervenkampfstoffs Sarin enthält, „delaboriert" und die Substanz verbrannt. Das geschieht dort zur Vernichtung älterer Lagerbestände. An ihrer Stelle möchte die US-Regierung neuere, sogenannte binäre Waffen produzieren lassen, die in Lagerung und Transport zuverlässiger sind und helfen sollen, bei den Genfer C-Waffen-Verhandlungen auf die Sowjetunion Druck auszuüben.



Nach dem Entwurf von Gottfried Semper und unter der Bauleitung seines Sohnes Manfred entstand von 1871 bis 1878 die Dresdner Oper. FOTO: KATALOG

Die Semper-Oper im neuen Gewand

Ein nationales Ereignis für die deutsche Musik- und Architekturwelt steht bevor: *Die im Krieg zerstörte Dresdner „Semper-Oper" wird* wiedereröffnet. Offizielle Premiere ist der 13. Februar *1985, aber schon im Juli wird* das Kleinod „zum Einüben" übergeben.

Von H.-R. KARUTZ

In der Staatsloge werden Erich Honecker und die gesamte „DDR"-Prominenz sitzen und Carl Maria von Webers „Freischütz" hören. Auf den Tag genau, 40 Jahre nach der Zerstörung Dresdens durch alliierte Bomber werden die Dresdner ihre vielgeliebte und weltberühmte Oper – die „Semper-*Oper*" – wiederhaben. Für die „DDR" vollendet sich damit nach achtjähriger Bauzeit und vielen Verzögerungen das ehrgeizigste und teuerste aller Vorhaben, die Wurzeln des anderen Staates in Deutschland auch in die deutsche Kulturtradition zu senken.

Während am 13. Februar 1985 „Durch die Wälder, durch die Auen" erklingt, war Gottfried Sempers erstes Opernhaus, jenes heißgeliebte Dresdener Kind im Stil der italienischen Hochrenaissance am 2. Februar 1878 mit einem Schauspiel, Goethes „Iphigenie", eröffnet worden. *Aber 67 Jahre lang, bis in die* tödliche Februarnacht von 1945 war dann der Bau doch ein Weihetempel der Oper, wie Deutschland, wie die Welt, nur wenige besaß.

Es war die architektonisch-baumeisterliche Krönung eines der schönsten Plätze Europas. Der „Theater-Platz", etwas erhöht ober*halb der Elbe vis-à-vis* von Schloß und Hofkirche, markierte einen „klingenden Platz". Über diesem Areal thronen nun wieder die vier Panther, auf der Exedra, dem steinernen Portalvorbau, die einen Wagen mit Dionysos und Ariadne ziehen.

Was damals als Neubau im Auftrag des sächsischen Hofes vier Millionen Goldmark kostete, dürfte heute als „Rekonstruktion" die Viertelmilliarde längst überschritten haben. Aber der Chef des Aufbaustabes, Bauingenieur Erich Jeschke, gibt in einem Gespräch mit der WELT die vornehme Antwort aller Bauherren: „Über Geld spricht man nicht."

Allerdings könnten Experten ausrechnen, wieviel Geld das SED-Politbüro und der Ministerrat 1976 bei ihrem Grundsatzbeschluß über den werkgetreuen Wiederaufbau bewilligten. Der moderne Anbau hinter der sandsteinernen Pracht des geschmei*dig geformten Opern-Bugs* mit Probebühne und Werkstätten habe nämlich genau „ein Drittel" der Aufwendungen für den Hauptbau ausgemacht, sagt der Bauingenieur.

Anstelle der Hofkanzlei von einst gab rund 100 Jahre später der Rat des Bezirks den Bauauftrag. Als Generalunternehmer mit der Order, das Haus – *offiziell* „Staatsoper Dresden" genannt – spielbereit zu übergeben, firmiert der „VEB Gesellschaftsbau". Jeschke spricht von der sprichwörtlichen Liebe der Dresdener zu ihrer Oper: „Schon gleich nach dem Krieg wurde versucht, zu retten, was zu retten war. Man deckte die Ruine wenigstens ein. 1954 kam dann eine Stahlkonstruktion hinzu, die die Restmauern abstützte."

Während die Baugerüste schon vor mehreren Monaten fielen, aber Franz *Josef Strauß* beispielsweise bei seiner sächsischen Tournee im Sommer 1983 einen der anmutigsten Opernsäle der Welt noch nicht betreten durfte, kam Graf Lambsdorff nach seinem letzten Leipzig-Besuch mit Honecker bei einem privaten Abstecher zu dieser Ehre. Auch Richard von Weizsäcker schloß sich der Bau mit seinem *verschwenderischen Interieur auf*: mit Marmor, Stucco lustro, Samt und Seide, die Wandmalereien fotografisch exakt aufgetragen, die Skulpturen neugeformt.

„Die eigentlichen Baupläne Sempers blieben verschollen. Wir müßten also nach allen nur denkbaren Unterlagen fahnden, um unserem Auftrag nachzukommen, originalgetreu zu arbeiten", sagt Jeschke. Als wichtige Quelle erwies sich – im Zürcher Archiv aufgestöbert – der Briefwechsel zwischen Vater Gottfried und Sohn Manfred. Denn der Junior vollendete den Bau, weil Semper sen. als Liberaler auf den Dresdener Barrikaden gegen die Monarchie gekämpft und danach mit einem Einreiseverbot belegt worden war.

„Uns kam zugute, daß wir die Rechnungen für alle Materialien fanden, die für den Bau geliefert wurden", berichtet der Bau-Manager. Schwarz-Weiß-Fotos der Inneneinrichtung führten ebenfalls – Quadratmeter für Quadratmeter – weiter. „70 freischaffende Künstler haben für uns in ihren Ateliers gearbeitet, insgesamt wurden von uns 400 Honorarverträge abgeschlossen. Unsere Handwerker *mußten* sich *mit* alten Technologien vertraut machen und mit der Hand schleifen", berichtet Jeschke.

Im Gegensatz zum Neubau des Friedrichstadt-Palastes mit seinen orientalistischen Glasbaureihen in der Ostberliner City legten sich in den Ruinen der diffizilen Semper-Oper keine Volksarmee-Spezialisten ins Zeug. Allerdings erwiesen sich junge Soldaten als nützlich, als Ende März 1984 Publikum „gespielt" werden mußte: „Soldaten sind am diszipliniertesten. Deshalb kamen sie bei den Akustikproben zu uns ins Haus."

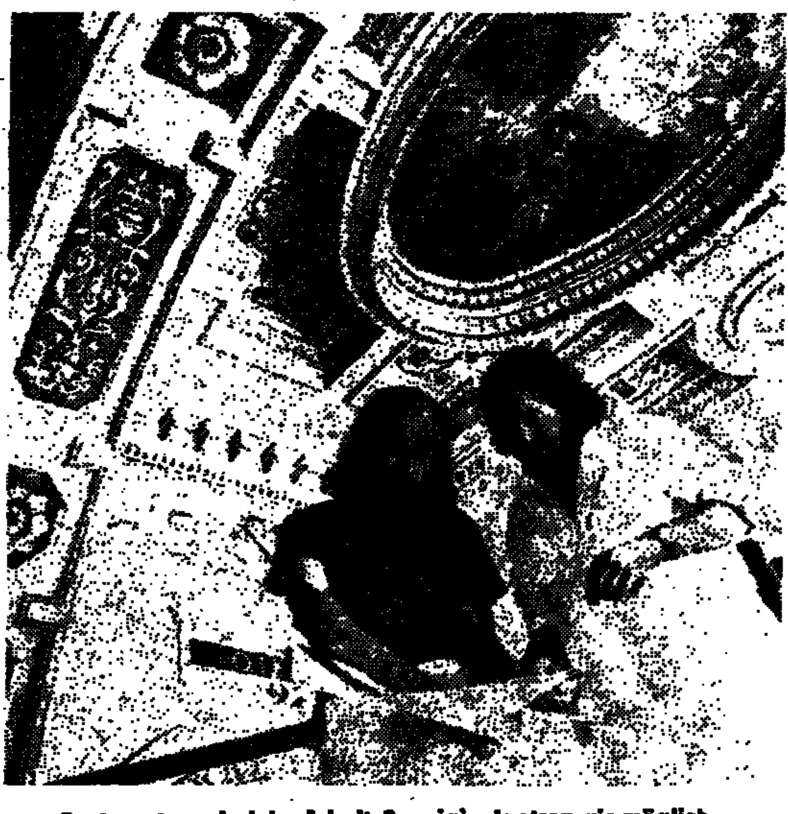
Es habe, berichtet der Bauleiter, „fast Tränen vor Glück" gegeben, als die zuständigen Akustik-Professoren der Technischen Universität ihre Messungen bestätigt fanden. „Es rieselt einen den Rücken hinunter, so faszinierend ist der Klang", schwärmt Jeschke in unmißverständlicher Anspielung an die für immer verloren geglaubte Akustik, die Sempers Opernhaus einst weltberühmt gemacht hatte.

Auch die allabendlich zu vergebenen 35 Stehplätze im vierten Rang („Eine Reminiszenz an die alte Semper-Oper") *sollen* keineswegs schlechter als die restlichen Plätze beschallt werden. Dort oben, im Opern-Himmel, läßt sich auf einem balustradengesäumten Rundgang auch lustwandeln.

Zum 31. Juli übergibt der Stab die spielbereite Stätte der Triumphe eines Richard Strauss, Carl Maria von Weber oder Bruno Walther: „Dann kann sich das Ensemble ein halbes Jahr lang mit dem Haus vertraut machen; das ist notwendig", sagt Jeschke. *Seinen Bauleuten* bleibt *noch die* Arbeit, die meterdicke Sandschicht und die Betonplatten abzuräumen, die jahrelang das Mosaikpflaster des Theaterplatzes schützten, als die Baubagger rumorten. Springbrunnen und Grün zieren dann, wie in alter Zeit, den weiten Raum.

Auf Jeschke und seine Mannschaft wartet dann eine neue Aufgabe: Das Dresdner Schloß soll wieder aufgebaut werden.

Der neue Intendant der Semper-Oper, Professor Siegfried Köhler, hat sich für seine Arbeit ein hohes Ziel gesteckt. Er strebt ein Konzept an, „das in der Welt aufhorchen läßt und Dresdens Oper wieder international in die erste Reihe rückt". Nach dem Muster westlicher Personalagenturen soll ein sogenannter „head-hunter" im In- und Ausland sangeskundige *Talente aufspüren und für Dresden* gewinnen.



Restauratoren bei der Arbeit: So originalgetreu wie möglich. FOTO: PETER PROBST

Die Angst vor dem Computer bleibt

Von DIETER THIERBACH

Die Einstellung der Deutschen zum Computer ist zwiespältig. 34 Prozent sind der Meinung, daß der Computereinsatz eher Vorteile bringen wird, 23 Prozent rechnen eher mit Nachteilen. Ganze 43 Prozent schwanken in ihrer Einschätzung; sie können sich für keine Antwort entscheiden. Das geht aus einer Repräsentativbefragung der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD) hervor.

Von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung werden die sich vom Blechidioten zur Intelligenzbestie gemauserten fixen Rechner als Mittel zur Arbeitserleicherung und zur Erhaltung der wirtschaflichen Wettbewerbsfähigkeit angesehen, gleichzeitig aber aber auch als Überwachungsinstrument und Arbeitsplatzvernichter betrachtet. Weitere Hauptanklagepunkte: Überwachung und Kontrolle, Verlust der Privatsphäre und Dehumanisierung *im* Sinne eines Bedeutungsverlustes von menschlichen Qualitäten in unterschiedlichsten Lebensbereichen.

Moderne Techniken machen die Umwelt komplexer, man reagiert mit Angstgefühlen. Erstaunlich ist, daß nur 13 Prozent der Befragten beim Stichwort Computer an Angst denken. Dieser Befund widerspricht zahlreichen Umfrageergebnissen aus der Vergangenheit, bei denen eine massive Furcht besonders häufig bei Frauen, jüngeren Personen und Arbeitern registriert wurde.

Computer-Angst scheint eine besondere Qualität von diffus-ambivalenter Art aufzuweisen. In der jetzigen Studie *sieht das differenziert* so aus: Angst macht sich gleich häufig bei Männern und Frauen und auch bei Personen mit hoher Schulbildung und hoher Berufsqualität breit. Festzuhalten bleibt nach Aussage der Demoskopen, daß die Datenverarbeitungsgeräte als Angstmacher nicht dominierend sind; sie werden kaum *negativ mit den für die Befragten drei* wichtigsten Dingen im Leben - Gesundheit, Sicherheit und Geborgenheit, Zeit fürs Privatleben - in Verbindung gebracht. Erst bei der vierhäufigsten Nennung, der Pflege menschlicher Kontakte, konnten erstmals negative Bezüge hergestellt werden.

Technik und Zukunft des Menschen werden zunehmend pessimistischer eingeschätzt: Betrug 1966 die Relation zwischen Segen und Fluch noch 72 zu 3 Prozent, fand man 1981, bei der letzten Befragung, nur noch ein Verhältnis von 30 zu 13 Prozent; der Anteil der Unentschlossenen hatte sich dabei verdreifacht. Interessant ist, daß Befragte mit Arbeitserfahrungen an Computern ihr elektronisches Gegenüber generell positiver beurteilen als Befragte, die noch nie mit „so einem Ding" gearbeitet haben.

Empfehlung der Studie: Direktpersönliche Erfahrung mit modernen Rechnern, aus denen ersichtlich wird, daß jeder Vorteile aus dem Computereinsatz ziehen kann. Es müsse deutlich gemacht werden, daß nicht die Technik, sondern die Randbedingungen des Technikeinsatzes im wesentlichen für negative Auswirkungen verantwortlich *sind*.

Im Vergleich mit anderen führenden Industrienationen scheint sich gerade bei den Deutschen das relativ schlechteste Bild vom Computer eingeprägt zu haben. Dies könnte mit ein Grund sein, die sich ohnehin in einem Tief befindliche Schönwetterlage des Innovationsklimas sicher nicht gerade positiv *für neue Informationstech*niken zu beeinflussen.

Krenz rückt in den Staatsrat auf

WERNER KAHL / rtr. Berlin

Im „DDR"-Staatsrat sind gestern personelle Veränderungen von erheblicher politischer Bedeutung vorgenommen worden. Die Ost-Berliner „Volkskammer" hat auf ihrer 9. Tagung die Politbüromitglieder und Sekretäre des SED-Zentralkomitees Egon Krenz und Günter Mittag zu stellvertretenden Vorsitzenden des Staatsrates gewählt. Das Politbüromitglied Konrad Naumann, offiziell immer noch Chef der SED-Bezirksleitung von Ost-Berlin, wurde zugleich Mitglied des Staatsrates.

Der Berufung *Naumanns* in den Staatsrat wird von westlicher Seite besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Bei Beibehaltung seiner Funktion als Ost-Berliner Bezirksparteichef wäre der von der SED einseitig zur „DDR"-Hauptstadt erklärte Ostsektor auch parteipolitisch in die SED-Führung integriert. Oberbürgermeister Ehrhard Krack gehört bereits ex offizio dem „DDR"-Ministerrat an.

Die steilste Karriere hat der 47jährige Egon Krenz, der jüngste unter den nunmehr acht Stellvertretern Erich Honeckes im Staatsrat, erlebt. Krenz, der von 1974 bis zum Vorjahr die Jugendorganisation FDJ leitete, war im November 1983 vom Kandidaten zum Vollmitglied des Politbüros ernannt worden. Ältester der Honecker-Stellvertreter ist der 73jährige Vorsitzende der „National-demokratischen Partei" Heinrich Homann.

Mit Krenz wissen die Sowjets einen Funktionär, der sich durch bedingungslose Ergebenheit gegenüber dem Kreml auszeichnet, als Vertrauensmann in der Ost-Berliner Führungsspitze. Der russisch sprechende frühere FDJ-Vorsitzende ist ein alter *Bekannter* des neuen sowjetischen KGB-Chef Tschebrikow, der im vergangenen Monat lange Gespräche mit Honecker und Krenz führte. Krenz begleitete Honecker auch zum RGW-Gipfel nach Moskau.

Aus gesundheitlichen Gründen legte Paul Verner, der mit Honecker 1945 die kommunistische Staatsjugendorganisation FDJ gegründet hatte, seine Funktion als stellvertretender Staatsratsvorsitzender nieder. Der Staatsrat war nach dem Tode des ersten und einzigen „DDR"-Präsidenten Wilhelm Pieck 1961 als „kollektive" Führung gebildet worden. Seit 1976 hat Erich Honecker den Vorsitz.

„Orchester kann auch ohne Karajan leben"

Von F. DIEDERICHS

Im Konflikt zwischen dem Berliner Philharmonischen Orchester und seinem Chefdirigenten Herbert von Karajan streben politische Kreise in Berlin mittlerweile oft eine Trennung der beiden zerstrittenen Partner an. In der Sitzung des Landesparlamentes forderte jetzt erstmals der Berliner FDP-Fraktionschef Walter Rasch Karajan auf, neben der künstlerischen Größe auch „menschliche Größe" aufzubringen und die institutionelle Trennung zu vollziehen, um das zänkische Possenspiel endlich zu beenden.

In der von der FDP initiierten aktuellen Stunde im Berliner Abgeordnetenhaus räumte dann auch Berlins Kultursenator Volker Hassemer (CDU) zu dem Vorschlag des Koalitionspartners ein, eine Trennung sei für keinen der beiden eine Katastrophe. Zwar müsse eine Zusammenarbeit so lange wie möglich gewahrt werden, dies sei aber „kein Ziel um jeden Preis", sagte Hassemer und legte damit dar, daß der Senat gewillt ist,

Landesbericht Berlin

die Diskussionen endlich zu beenden. Die laufenden Auseinandersetzungen könnten nach Worten des Kultursenators beim Orchesters „Verunsicherungen und Verwundungen hinterlassen", die im „Interesse seiner Zukunft nicht hinzunehmen sind".

Auch in der Berliner SPD herrscht offenbar die Meinung vor, eine Trennung der beiden zerstrittenen Parteien sei die beste Lösung des Konflikts. Der Abgeordnete Gerd Löffler warf dabei dem Senat vor, „kein Glück" *gehabt* zu haben und die Beurlaubung des Intendanten Peter Girth zu spät vollzogen zu haben. Löffler schloß sich in seiner Rede der Meinung des deutschen Musikkritikers Hans Heinz Stuckenschmidt an, der in einer Fernsehdiskussion formuliert hatte: „Das Orchester bleibt, das Wechselvolle sind die Dirigenten." Löffler forderte dabei Herbert von Karajan auf, „von dem Prestigedenken abzukommen, als ob das Orchester nur leben könnte mit diesem Dirigenten".

Vertreter aller Parteien äußerten in der Fragestunde, daß die gewachsenen Selbstverwaltungsrechte des Orchesters zu schützen seien. In „der Hektik dieser Tage", so Kultursenator Hassemer, dürfe aber dennoch nicht übersehen werden, daß Entscheidungen „von geradezu musikgeschichtlicher Bedeutung anstehen". Karajan und das Orchester dürften sich „nicht treiben lassen in ein unbeherrschtes, unkontrolliertes Hickhack, in einen verbohrten Grabenkampf". So schmerzlich eine Trennung auch wäre, man dürfe nicht übersehen, daß „beider Können und Glanz so überragend sind, daß eine solche Entwicklung für keinen der beiden in einer Katastrophe enden würde", führte Hassemer weiter aus.

Der frühere FDP-Abgeordnete und heutige AI-Parlamentarier Jürgen Kunze bezeichnete vor dem Landesparlament Kultursenator Hassemer als einem „kulturpolitischen Unglücksraben". Zudem sei, so Kunze, das Selbstbewußtsein der Stadt durch den „Kriechgang Diepgens *nach Salzburg*" herausgefordert worden. Berlins Regierender Bürgermeister Eberhard Diepgen griff diese Kritik wenig später auf und betonte, er sei weder als Mittler zu Karajan nach Salzburg *gefahren* noch habe er „einen Gang nach Canossa gemacht". Es sei vielmehr um ein klärendes Gespräch mit dem Ehrenbürger der Stadt gegangen, damit der Senat die *richtigen* Entscheidungen *wie die* Abberufung des Intendanten Girth und eine Klarstellung der Verwaltungsordnung treffen könne.

Diepgen, der die Beurlaubung Girths am *kommendem* Dienstag in der offiziellen Senatssitzung auch gegen den Willen Karajans durchboxen will, weiter zur Kritik an seiner Person: „Man kann doch einen Politiker *nicht dafür verantwortlich machen,* ob sich zwei andere lieben oder nicht." Auch in CDU-Kreisen wurde im Rathaus Schöneberg gestern immer häufiger der FDP-Vorschlag befürwortet, eine offizielle Trennung Karajans vom Orchester anzustreben, dem „Maestro" und seinen Philharmonikern aber dennoch eine weitere Zusammenarbeit zu sichern. Man müsse aber nur, so hieß es, Karajan zum Ehrendirigenten erheben.

ÖTV kämpft um ihre Einheit

Der Gewerkschaftstag muß den Mißerfolg der letzten Tarifrunde aufarbeiten

GÜNTHER BADING, Bonn

*Der Kongreß der Gewerkschaft Öf*fentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) in der kommenden Woche wird bei allen verbalen Solidaritätsbekundungen mit den streikenden Metallern und Druckern andere Schwerpunkte haben. Wenn auch die Verabschiedung von Entschließungen mit der Forderung nach der 35-Stunden-Woche für die Staatsdiener durch die Delegierten zu rechnen ist, so wird jedoch der Kampf gegen die sogenannte „Null-Runde" die praktische Tarifarbeit nach Auslaufen der Einkommens-Verträge für den öffentlichen Dienst Ende August beherrschen.

Eigentlicher Schwerpunkt der Diskussion aber wird die Aufarbeitung der vergangenen Tarifrunde sein. Sie wird sich nicht erst bei den Anträgen zum Themenbereich Tarifpolitik sondern mit großer Wahrscheinlichkeit schon in der Aussprache zum Rechenschaftsbericht der neuen Vorsitzenden Monika Wulf-Mathies entzünden. Frau Wulf-Mathies, vom außerordentlichen Gewerkschaftstag am 29. September 1982 als Nachfolgerin des aus Gesundheitsgründen zurückgetretenen Heinz Kluncker gewählt, *will sich am* Mittwoch zur Wiederwahl stellen. Aus ihrer Umgebung wird versichert, dabei werde es keine Überraschungen geben, die Vorsitzende werde ganz *sicher im Amt bestätigt.*

Kritik an der Tarifpolitik des Vorstands ist auf Gewerkschaftstagen der ÖTV Tradition. Dies war auch *schon zu Zeiten von Heinz Kluncker* so. Nimmt man die Anträge zum ÖTV-Kongreß in München – insgesamt 1054, zusammengefaßt in einem kiloschweren Antragsbuch – als Indiz für den voraussichtlichen Verlauf der Diskussion, so wird Frau Wulf-Mathies einen schweren Stand haben. Für die wichtige Tarifrunde des öffentlichen Dienstes wird stets der Vorsitzende verantwortlich gemacht; der eigentliche Tarifpolitiker – bis zu seinem Wechsel an die Spitze des gewerkschaftseigenen Automobilclubs ACE im vergangenen Herbst Siegfried Merten –, hat in der öffentlichen Diskussion dagegen meist nur die Entwicklung in den Tarifbereichen Transport und Verkehrswesen sowie in Spezialgebieten wie etwa den Verträgen für die Zivilangestellten der *alliierten Streitkräfte in Deutschland* zu verantworten.

In mehreren Anträgen zum Tarifwesen wird ausdrücklich von „Mißbilligung des Tarifabschlusses 1983/84" gesprochen. Da ist – so im Antrag der Bezirkskonferenz Hessen – vom „unbefriedigenden materiellen Ergebnis" die Rede. Auch wird kritisiert, daß sich die neue Vorsitzende in ihrer ersten *Tarifrunde* vom Verhandlungsführer der öffentlichen Arbeitgeber, Innenminister Friedrich Zimmermann, eine auf 18 Monate verlängerte Laufzeit hat abringen lassen. Dabei ist man in der Führungsetage des ÖTV-Hauses im Zentrum von Stuttgart darüber gar nicht so unglücklich. Damit wurde nämlich erreicht, daß die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von den Lohnrunden der gewerblichen Wirtschaft – Metall, Bau, Chemie oder Textil – abgekoppelt worden sind. Jetzt wird im Herbst verhandelt; die Forderung nach der „Gleichbehandlung" des öffentlichen Dienstes mit der übrigen Wirtschaft kann dann jeweils mit den Lohnabschlüssen in diesem Bereich untermauert werden. Sucht man Sonderlösungen für den öffentlichen Dienst, so läßt sich solche Eigenständigkeit der Mitgliedschaft leichter „verkaufen", da diese dann nicht mehr auf den richtungweisenden *Metall-Abschluß fixiert ist.* Der Forderung nach Rückkehr zur zwölfmonatigen Laufzeit von Tarifverträgen kann der neue Vorstand also leichten Herzens entsprechen.

Auch wenn Frau Wulf-Mathies mit ihrer Wiederwahl rechnet – Ärger um den neuen Vorstand kann es trotzdem geben. Der Verkehrsbereich fühlt sich *nicht* ausreichend repräsentiert seit Mertens ausgeschieden ist. Und hier hat es nach der Wahl der neuen Vorsitzenden 1982 sogar Stimmen gegeben, die am liebsten die *ÖTV verlassen hätten, mit dem Ziel* – vielleicht zusammen mit der als reiner Betriebsgewerkschaft ohnehin unglücklichen Eisenbahnergewerkschaft – eine reine Verkehrs-Gewerkschaft *zu gründen* und der ÖTV nur noch den öffentlichen Dienst zu überlassen.

Rivalität zwischen DAG und ÖTV

Lufthansa-Flüge gestört / Warnstreiks als Mittel im gewerkschaftlichen Konkurrenzkampf

gba. Bonn

Der Inlands-Flugverkehr ist am frühen Freitagmorgen zwischen 05.30 Uhr und 08.00 Uhr durch Warnstreiks des Luft- und Bodenpersonals der Lufthansa gestört worden. Zur Arbeitsniederlegung hatte die Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG) aufgerufen, um ihrer Forderung nach 5,8 Prozent höheren Gehältern Nachdruck zu verleihen. Die DAG sprach davon, daß der Linienverkehr im Inland „zum Erliegen" gekommen sei; ein Lufthansa-Sprecher in Köln erklärte auf Anfrage der WELT, dies sei „natürlich nicht der Fall gewesen". Von 24 betroffenen Flügen sei etwa die Hälfte annulliert worden. Die übrigen Maschinen seien verspätet gestartet.

Hintergrund der Warnstreiks ist das Ultimatum, das die DAG der Lufthansa zur Vorlage eines neuen Tarifangebots bis Donnerstagmittag gestellt hatte. Die Lufthansa verweist allerdings darauf, daß sie ihr Angebot schon im Mai vorgelegt habe: drei Prozent des Monatsgehalts als Abschlagszahlung bis einschließlich Juli 1984 und für die Zeit danach Verhandlungen, die sowohl für Einkommensverbesserung als auch für Arbeitszeitverkürzung offen seien. Das gewerkschaftlich organisierte Lufthansa-Personal ist zum Teil Mitglied in der DAG, zum anderen Teil in der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV).

Während die DAG den Schwerpunkt bei der Gehaltsforderung setzt, verlangt die ÖTV nur den Einstieg in die 35-Stunden-Woche. Die ÖTV organisiert vor allem Bodenpersonal, die DAG und die ihr angeschlossene Vereinigung Cockpit mehrheitlich Piloten und Kabinenpersonal. Da dieser Personenkreis allerdings ohnehin nur 70 Stunden im Monat fliegt, wäre die Forderung nach der 35-Stunden-Woche widersinnig. Die Lufthansa-Geschäftsleitung hoffte, mit ihrem differenzierten Angebot den Interessen beider Konkurrenz-Gewerkschaften Rechnung zu tragen.

Anschlag auf Öl-Pipeline in Württemberg

W.K. / DW. Bonn / Karlsruhe

Der Generalbundesanwalt hat gestern die Ermittlungen gegen die unbekannten Täter übernommen, die einen Sprengstoffanschlag auf eine Öl-Pipeline in Württemberg verübt hatten. Nach Angaben der Sicherheitsbehörden besteht der Verdacht, daß die Versorgungsleitung von einer regionalen Gruppierung von Anhängern der terroristischen „Roten Armee Fraktion" (RAF) zerstört werden sollte. Der zur Detonation gebrachte Fünf-Kilo-Sprengsatz konnte jedoch kein Leck aufreißen, sondern nur die Rohrwand eindrücken.

Dieser erste Anschlag auf eine Pipeline wurde unweit der Bundesstraße 29 bei Aalen im Ostalbkreis verübt und Donnerstagnachmittag entdeckt. In einem sogenannten Bekennerschreiben behauptete eine „Revolutionäre Zelle" (RZ), der Angriff auf die Pipeline sei bereits am Pfingstsonntag erfolgt.

Das beschädigte Rohrstück wird vermutlich ausgetauscht. Die Pipeline wurde zunächst stillgelegt. Falls Öl ausgelaufen wäre, hätte dies sofort ein Druckabfallmesser angezeigt.

*Der Vorstand der Deutschen Kom*munistischen Partei (DKP) Bremen/Niedersachsen-Nord hat in dieser Woche zu Eingriffen in das Versorgungssystem der amerikanischen Truppen *aufgerufen. In einer Eigenanzeige im* DKP-Blatt „UZ" wurden Mitglieder und Anhänger der Partei auf eine entsprechende „Informations- und Aktionsberatung der DKP" am 22. Juni *aufmerksam gemacht.*

Analog zu der von Linksextremisten im Herbst vergangenen Jahres geplanten Anschlagstrategie in Nordwestdeutschland gab die Bremer DKP die gegen *Militärtransporte* gerichtete Parole aus: „Stopp dem US-Bombenzug". Sobald die Parole „Alarm" ausgelöst werde, gelte als Treffpunkt das „DKP-Kreiszentrum Nordenham", heißt es in der Ankündigung.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Unerwartet verstarb am 13. Juni 1984 im Alter von 53 Jahren

Herr Dr. Robert Gerlach

Herr Dr. Gerlach war über 19 Jahre in leitender Position, zuletzt als Leiter der Produktion und stellvertretender Werksleiter, in unserem Unternehmen tätig.

Dank seiner großen Erfahrungen und seines unermüdlichen Einsatzes hat sich der Verstorbene große Verdienste erworben. Sein Verständnis für die Probleme der Mitarbeiter und seine vorbildliche Haltung trugen ihm allseitige Wertschätzung ein.

Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

Geschäftsleitung, Betriebsrat und Belegschaft der Ölwerke Julius Schindler GmbH

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 18. Juni 1984, um 14.00 Uhr in der Kapelle des Friedhofes Roydorf/Winsen statt.

In Memoriam

Hans N. Naeve

14. November 1888, Hamburg – 9. Juni 1984, Manhasset, New York, Long Island, USA

Im Namen aller Verwandten und Freunde

Nicolai Naeve

Meine treue Schwester, unsere geliebte Tante und Großtante

Dr. rer. pol. Anneliese Gramberg

geboren 13. Januar 1900

wurde am 1. Juni 1984 nach langem Leiden in den Frieden Gottes gerufen.

Prof. Dr. Werner Gramberg

Prof. Dr. med. Berndt Gramberg-Danielsen mit Familie

Mittelweg 106, 2000 Hamburg 13

Wir haben in Stille Abschied genommen.

Ostgrenze: Kritik aus der Union an Genscher

Diskussion um Interpretation des Warschauer Vertrages

BERNT CONRAD, Bonn

Zwischen CDU/CSU-Politikern und Bundesaußenminister Genscher (FDP) hat sich eine Auseinandersetzung um die Interpretation der Grenzbestimmungen des Warschauer Vertrages vom 7. 12. 1970 entwickelt. Der Unionsabgeordnete Herbert Czaja, Präsident des Bundes der Vertriebenen, hat Genscher vorgeworfen, am 7. Juni im Bundestag „für Verwirrung gesorgt" und „Aussagen von gefährlicher Widersprüchlichkeit" gemacht zu haben.

Der außenpolitische Sprecher der Bonner CSU-Landesgruppe, Hans Graf Huyn, bedauerte, daß die Parlamentsdebatte vor einer Woche „erneut *Anlaß* zu Mißverständnissen über die Haltung der Bundesregierung zu den Rechtstatbeständen des Verhältnisses Deutschland/Polen geben konnte".

Der Bundesaußenminister hatte am 7. Juni – vor dem Hintergrund heftiger polnischer Kritik an angeblich „revisionistischen und revanchistischen" Äußerungen in der Bundesrepublik – auf *zahlreiche* Fragen von Abgeordneten nach der Haltung der Bundesregierung zur Frage der Ostgrenze geantwortet und anschließend *in einer Aktuellen Stunde* noch einmal den Bonner Standpunkt zum deutsch-polnischen Verhältnis umrissen.

Dabei hatte Genscher erklärt: „Der Warschauer Vertrag vom 7. 12. 1970 in allen seinen Teilen bleibt die *Grundlage für unser Verhältnis zu* Polen. Gemäß den Bestimmungen des Vertrages bleibt es dabei, daß die Bundesrepublik Deutschland keinerlei Gebietsansprüche gegenüber der Volksrepublik Polen erhebt und solche auch in Zukunft nicht erheben wird."

Genschers politische Ziele

Auf den Hinweis *eines CDU-Abgeordneten*, „daß die Gebiete östlich von Oder und Neiße mit dem Inkrafttreten der Ostverträge aus der rechtlichen Zugehörigkeit zu Deutschland nicht entlassen und der Souveränität, sowohl der territorialen wie der personalen *Hoheitsgewalt der* Sowjetunion und Polens nicht endgültig unterstellt worden sind", erwiderte der Bundesaußenminister: „Wir haben zu unterscheiden zwischen dem, was rechtlich festgestellt ist und Gültigkeit hat, und dem, was unsere politi*schen Ziele sind. Und ich habe* verstanden, daß unsere politischen Ziele sind: zu einer Friedensordnung in Europa beizutragen." Im Geiste einer solchen Friedensordnung handele die Bundesrepublik richtig, wenn sie die polnische Westgrenze nicht in Frage stelle.

Daran anknüpfend, beschuldigte Czaja den FDP-Vorsitzenden jetzt, er habe Behauptungen der Opposition zur Endgültigkeit der polnischen Staatsgrenze nicht deutlich widerlegt, sondern fast „positiv" gewertet. *Genscher habe die fortdauernde* Staatsangehörigkeit der Deutschen in den Oder-Neiße-Gebieten nicht erwähnt und sei überhaupt nicht auf die völkerrechtliche Lage eingegangen. Damit habe er „das Zwielicht in der Frage der Gebietsansprüche nicht zerstreut".

Gemäß dem Amtseid, dem Wahrungsgebot des Grundgesetzes und der strikten Auslegung von Verträgen *„hochpolitischer Natur"* hätte der Bundesaußenminister nach Ansicht Czajas klarstellen müssen, „daß der Warschauer Vertrag keine Anerkennung einer Gebietsübertragung und von Grenzen zu Lasten rechtmäßig noch zu Deutschland gehörender Gebiete enthält" und nach dem durch die Ostverträge unberührt gebliebenen Deutschlandvertrag „die endgültige Bestimmung der Grenze *Deutschlands bis zu frei vereinbarten* friedensvertraglichen Regelungen verschoben werden muß".

Union fordert „Klartext"

Genscher hätte – so Czaja weiter – auch darauf hinweisen müssen, daß die Bundesrepublik Deutschland „jeder gewaltmäßigen Veränderung der bestehenden Lage vertraglich eine Absage erteilt, sich aber nicht verpflichtet hat, es zu unterlassen, alle Rechtspositionen des deutschen Volkes weiterhin beharrlich zu vertreten". Die Schlußfolgerung des Unionspolitikers lautete: „Nach den Verwirrungen fordern viele Vertriebene immer dringender, daß der Außenminister Klartext spricht und berechtigte deutsche Interessen vertritt."

Der CSU-Abgeordnete Graf Huyn hob Äußerungen von Bundesinnenminister Zimmermann hervor, wonach einerseits das Deutsche Reich in seinen völkerrechtlich anerkannten Grenzen fortbestehe und andererseits die Bundesrepublik Deutschland im Warschauer Vertrag festgestellt habe, daß *die bestehende Grenzlinie* die westliche Staatsgrenze der Volksrepublik Polen bilde.

„Es besteht kein Anlaß dafür, daß einzelne Mitglieder der Bundesregierung den Eindruck erwecken, es gebe auf seiten der Bundesregierung voneinander abweichende *Lesarten*. Das Lob, das die staatlich gesteuerten polnischen Medien nunmehr am vergangenen Wochenende dem Bundesaußenminister gezollt haben, der sich gegenüber den Äußerungen der Unionspolitiker Rühe und Klein in Warschau *distanziert gezeigt hatte*, sollten daher nachdenklich stimmen. Es muß alles vermieden werden, was der Geschlossenheit der Haltung der Bundesregierung und der sie tragenden Fraktionen Abbruch tut."

Genscher hatte allerdings im Bundestag ausdrücklich erklärt, es gebe kein Mitglied der Bundesregierung, das in der Frage des Warschauer Vertrages anders als er denke. Der CSU-Abgeordnete Hans Klein hatte in der Aktuellen Stunde festgestellt: „Gehen Sie davon aus, daß wir klar zur *Rechtslage stehen.*"

Tandler fragt nach der Effizienz der Koalition

MANFRED SCHELL, Bonn

Im Falle eines Ausscheidens von Bundeswirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff (FDP) aus dem Bundeskabinett müssen nach Auffassung der CSU Überlegungen angestellt werden, die *in personeller und auch sach*politischer Hinsicht ein „Höchstmaß an Effizienz" für die Regierungskoalition bringen. Diese Auffassung hat *gestern CSU-Generalsekretär Gerold* Tandler in einem WELT-Gespräch deutlich gemacht. Er teile uneingeschränkt die Aussage des CSU-Landesgrupenvorsitzenden Waigel, daß in einer solchen Situation „die Karten neu gemischt" werden müßten, sagte Tandler. Es könne im Interesse der Koalition, die gemeinsam Erfolg haben müsse, nicht so sein, daß bei einem Rückzug von Graf Lambsdorff „die FDP bestimmt, wer es wird". Vielmehr müsse in einer solchen Situation in Ruhe „über alles gesprochen werden, bevor entschieden wird".

Auf die Frage, ob ihm die ungeklärte Führungsfrage bei der FDP Unbehagen bereite, *antwortete* Tandler: „Behagen kann mir die jetzige FDP-Situation wirklich nicht bereiten, es sei denn, man stände auf der anderen Seite". Auch für die CSU gebe es keine Alternative zu der jetzigen Koalition, betonte Tandler. „Wir wünschen der FDP die Regeneration", die aber nach seiner Einschätzung nicht dadurch erreicht werden könne, „daß sie sich mit Themen beschäftigt, die keine Stimmen mehr bringen". Zum Beispiel frage er sich, was es nützen würde, wenn sich die FDP bei Themen wie das Demonstrationsstrafrecht" zu profilieren suche. Die „linke Klientel", die einstmals die FDP gewählt habe, werde der Partei „die Wende nie verzeihen". Also müsse sich die FDP auf andere Themen kon*zentrieren. Hierfür gebe es ein breites* Feld. Er sei davon überzeugt, daß die FDP als klassische liberale Wirtschaftspartei Chancen hätte.

„Positionen markieren"

Auf das derzeitige Erscheinungs*bild* der Bonner Koalition angesprochen, sagte Tandler, die Steuerentlastungsdiskussion „muß endlich beendet werden und der Bundeskanzler muß dazu seine Position markieren". Er müsse auch entscheiden, wie die größte Steuerreform der Geschichte aussehen *solle. Auch dürften keine* Kataloge mehr veröffentlicht werden, die ganze Bevölkerungsgruppen verärgerten. Außerdem müsse die Öffentlichkeitsarbeit besser werden. Schließlich habe die Koalition durchaus auch Positives darzulegen. Dazu zählte Tandler unter anderem die Haushaltssanierung und das auf den Weg gebrachte Ehescheidungsfolgerecht.

Notwendig sei eine Auflistung dessen, *was noch an „Fachentscheidun*gen" zu geschehen habe, zum Beispiel auf den Feldern, die bei den Koalitionsverhandlungen nicht oder *nicht ausreichend behandelt* worden seien. Dazu gehöre die Politik gegenüber Südafrika und Südamerika. Überaus kritisch äusserte sich Tandler *in* diesem Zusammenhang über *die* Behandlung des südafrikanischen Ministerpräsidenten Botha in Bonn. „Ich bin der Meinung, daß Staatsmänner aus Südafrika Anspruch haben, mindestens so höflich behandelt zu werden wie Diktatoren, von deren *Händen noch das Blut tropft*". Er erinnere nur daran, wie frühere KGB-Chefs hofiert worden seien. Im Hinblick auf die Behandlung von Botha meinte Tandler: „Wer da mehr blamiert worden ist, das überlasse ich dem aufmerksamen Zeitgenossen".

Innerhalb *der FDP geht zumindest* unterschwellig die Diskussion darüber weiter, wer aus ihren Reihen Nachfolger von Graf Lambsdorff werden könnte, wenn das Bonner Landgericht das Hauptverfahren eröffnen sollte. Fraktionschef Wolfgang Mischnick hat offensichtlich keine Neigung, ins Kabinett zu gehen. Er sieht seine Aufgabe darin, die schwieriger gewordene Fraktion zusammenzuhalten. Als potentieller Wirtschaftsminister ist jetzt vor allem der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Haushaltsexperte Hans-Günter Hoppe (61) im Gespräch.

Hoppe oder Mischnik?

Hoppe gehört dem Bundestag seit 1972 an und war davor Finanz- und Justizsenator in Berlin. Andererseits hatte es in den letzten Tagen in der FDP Stimmen gegeben, die meinte, Graf Lambsdorff könne auch nach einer eventuellen Anklageerhebung im Ministeramt bleiben. Der neue FDP-Generalsekretär Haussmann hatte hierzu eine eher sibyllinische Andeutung gemacht: „Vielleicht wird sich noch mancher wundern, wie lange Graf Lambsdorff Wirtschaftsminister bleiben wird". Dies könnte dahingehend gedeutet werden, daß die FDP-Führung, allen Spekulationen zum Trotz, *nicht mit einer* Anklageerhebung rechnet, denn Bundeskanzler Helmut Kohl hat den Rücktritt des Ministers für den Fall angekündigt, daß das Hauptverfahren tatsächlich eingeleitet werden sollte.

Der frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum hat jetzt eine Kandidatur für die Nachfolge von Hans-Dietrich Genscher im Amt des Parteivorsitzenden in zwei Jahren nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Die WELT hatte bereits im Zusammenhang mit dem FDP-Parteitag in Münster berichtet, führende Unionspolitiker stellten sich auf Baum als den *künftigen FDP-Chef ein*. Baum *sagte* in Bamberg, er sei bereit, in einem Team bei der Erneuerung der FDP mitzuwirken. Dabei sei es egal, an welcher Stelle dies sei. „Ich schließe nichts aus". Voraussetzung für eine Erneuerung sei allerdings der Mut der Parteiführung, diejenigen Anhänger noch einmal anzusprechen, die aus Enttäuschung und Verärgerung über die Art und Weise der Wende abgefallen seien.

FDP-Fraktionschef Mischnick hat unterdessen in einem Interview erklärt, nach dem für 1986 angekündigten Rückzug von Genscher werde es „keine völlige Neukonstruktion der Parteiführung" geben. Nach seiner Meinung gehe es um eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Präsidium, Bundesvorstand und Fraktion und diese hänge nicht nur von dem ab, der an der Spitze stehe.

Altmeister sollen für neue Ausbildungsplätze werben

Bis zu 735 000 Bewerber um 681 000 Stellen

PETER PHILIPPS, Bonn

Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms ist sich nach ihren eigenen Worten mit den Gewerkschaften und der Wirtschaft darüber einig, „daß wir in der Lehrstellenfrage vor einem Riesenproblem stehen". Sie hat deshalb aus den Finanztöpfen ihres Hauses jetzt 900 000 Mark bereitgestellt zur Akquisition neuer Ausbildungsplätze: Einige hundert pensionierte Ausbilder und „Altmeister" werden in den kommenden Wochen und Monaten rund 60 000 Handwerksbetriebe besuchen und „im persönlichen Gespräch für die Einrichtung weiterer Ausbildungsplätze werben". Mit der Sonderaktion sollen zusätzliche Kräfte im Bereich des Handwerks mobilisiert werden, dessen Betriebe bereits heute zu rund 50 Prozent Nachwuchs heranziehen. *Frau Wilms hofft, auf diese Weise* gemeinsam mit dem Deutschen Handwerkskammertag zumindest einige hundert, „wenn nicht einige tausend Plätze zusätzlich" schaffen zu können.

715 000 bis 735 000 Bewerber um einen betrieblichen Ausbildungsplatz erwarten die Bildungsplaner in diesem Jahr, nach der jüngsten Prognose des Münchner Ifo-Instituts ist bisher aber nur mit einem *Lehrstellen*-Angebot von etwa 681 000 Plätzen zum Herbst zu rechnen. Nach den aktuellen Trendmeldungen der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit haben sich bereits 570 000 Bewerber gemeldet – zehn Prozent mehr als zum gleichen *Zeitpunkt im vergangenen* Jahr – und sind mit 395 000 angebotenen, gemeldeten Ausbildungsplätze 5,5 Prozent mehr vorhanden als 1983 im Mai / Juni. Nach der Ifo-Umfrage planen Industrie und Handel für 1984 eine Erhöhung ihrer Ausbildungs-Kapazitäten um 0,2 Prozent. Zwar ist von einem Rückgang beim Handwerk um 6,6 Prozent die Rede, aber dieser Zahl relativiere sich dadurch, *daß das Handwerk erfahrungsgemäß* eine „sehr kurzfristige Personalplanung betreibt".

Im Hause Wilms sind neben der „Altmeister-Aktion" bereits erhebliche weitere Anstrengungen begonnen worden, um des Lehrlings-Bergs Herr werden zu können. Während der Kabinetts-Sitzung der kommenden Woche soll die Ministerin Vortrag über den Stand der Dinge halten. Dabei wird sie ihre Sorge bekräftigen; daß es sich negativ auch auf die Ausbildungssituation auswirken werde, „wenn sich der Arbeitskampf weiter verkrampft". Zu den Erleichterungen für die Schaffung zusätzlicher Lehrstellen gehört die erneute Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung über den *31. 12. 1984* hinaus: Bis zum 31. 12. 1987 sind die Ausbilder in den Betrieben jetzt von der eigentlich vorgeschriebenen pädagogischen Ausbildung und Prüfung befreit. Alle bis zu diesem Termin abgeschlossenen Lehrverträge dürfen zuende geführt werden. *Und wer vor dem 31. 12. 1989* zusammenhängend mindestens fünf Jahre als Ausbilder tätig war, darf unbeschränkt weiter ausbilden.

Mit der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit hat das Bildungsministerium ein „Arrangement" getroffen, daß auch Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungs-Programm für die Förderung von Ausbildungsverbunden mehrerer Betriebe bereitstehen, die jeweils allein nicht in der Lage wären, eine vollständige Berufsausbildung anzubieten. Das Benachteiligten-Programm des Bundes soll weiter aufgestockt werden, die Bildungshilfen für arbeitslose Jugendliche aus dem Haushalt von Arbeitsminister Blüm werden *ebenfalls verstärkt*. Außerdem ist der Bundeskanzler nach den Worten seiner Bildungsministerin „entschlossen", die zugesagte vierprozentige Erhöhung der Ausbildungskapazität im Bundesbereich „auch durchzusetzen", vor allem bei Bundesbahn, Bundespost und Bundeswehr. Die Bahn erhält dafür zweckgebundene Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt. Ein spezielles Son*derprogramm des Bundes* wird es allerdings nicht geben, um den noch unversorgten Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anzubieten.

Auch das Baurecht soll entrümpelt werden

Waffenschmidt optimistisch über Entbürokratisierung

E. NITSCHKE, Bonn

Die Nummer 235 des „Bundesanzeigers" machte jedermann bekannt, daß eine „bindende Festsetzung von Entgelten und Fertigungszeiten für die mit dem Herstellen und Konfektionieren von Hosenträgern und verwandten Erzeugnissen in Heimarbeit Beschäftigten" mit Anfang des Jahres 1984 in Kraft sei. Das Dokument trägt neun Unterschriften. Der „Unabhängigen Kommission für Rechts- und Verwaltungsvereinfachung", Vorsitzender der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister des Inneren, Horst Waffenschmidt, wurde das Blatt von aufmerksamen Bürgern gleich mehrfach zugeschickt. Kein Wunder: In einer Kabinettssitzung hat Bundeskanzler Helmut Kohl festgelegt, daß die Entbürokratisierung ein „entscheidendes Schwerpunktthema" Bonner Politik sei. Wie steht die Schlacht im Kampf mit den Paragraphen?

„Wir sind in Dauerbegleitung der Fachressorts und wollen ständig Ergebnisse produzieren", sagt Waffenschmidt optimistisch. Seit er mit insgesamt 13 Kommissionsmitgliedern aus Bundes-, Landes- und Gemeindeverwaltungen Ende November 1983 begann, das deutsche Übermaß an Vorschriften kritisch zu prüfen, und in jedem Ministerium „Vorschriftenbremsen" in Gestalt eines verantwortlichen Beamten einzusetzen, ist schon einiges geschehen. Noch in diesem Jahr soll das Wohnungsbaurecht durch Streichen der Hälfte (so die Kommission) oder von ein Drittel (so das Bauministerium) aller Paragraphen entrümpelt werden. Allein bei den Wohnungsbau-Förderungsämtern könnten dadurch 500 0000 Akten geschlossen werden.

Der Bundeswirtschaftsminister hat zugesagt, mit einem Artikelgesetz zahlreiche Regelungen im Energie- und Wettbewerbsrecht sowie in der Wirtschaftsprüfordnung abzubauen. Staatssekretär Waffenschmidt: „Es mauert keiner. Jetzt ist als nächstes Haus das Arbeits- und Sozialministerium dran, dann folgt das Verkehrsministerium. Die Meßlatte liegt hoch, sagt man bei der Vereinfachungs-Kommission. Es gehe um Gesetze und Verordnungen, die der Bürger wirklich spüre, nicht um verstaubte Paragraphen, mit denen sich heute sowieso kein Beamter mehr beschäftigt, Stichworte etwa: „Regelung des Floß-Verkehrs auf der Isar".

Früher genügte es, wenn vor dem Schützenfest der Vereinschef zum Bürgermeister ging und die Formalitäten regelte - warum „muß heute der gesamte Vorstand tagelang unterwegs sein, um den Papierkrieg zu erledigen?", fragte das Publikum, das sich in die Kommissionsarbeit gern mit Vorschlägen einschaltet. Warum ist das Aufstellen von Vereinsfahnen oder das Toilettenwesen auf Festplätzen zur Ländersache erhoben worden?" „Mit großer Mühe", so der Bundestagsabgeordnete Herbert Helmrich (CDU) als Mitglied der Kommission, sei es in der Vergangenheit gelungen, bei Viehzählungen in Erfüllung von Gesetzen der Europäischen Gemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland das Ziegenzählen abzuschaffen, und sich statt dessen mit der ziemlich genauen Schätzzahl von 30 00 dieses einst auch hier weitverbreiteten Haustiers abzufinden. Jetzt kämpft Helmrich gegen eine EG-Spielzeug-Richtlinie, nach der künftig jedes Spielauto, jede Puppe oder jeder Brummkreisel eine Art TÜV-Prüfzeichen erhalten soll.

Warum muß die Farbe von Kacheln in Bädern von Altenheimen gesetzlich vorgeschrieben sein? Muß tatsächlich jede Turnhallenwand Polster haben? Muß beim Zoll an der Grenze alles in Schlange warten, weil ein paar kontrolliert werden - oder kann man die zur Kontrolle ausgesuchten Wagen nicht gleich in eine Extra-Kolonne einwinken? Und warum gibt es in der Bundesrepublik 14 verschiedene Formulare mit unterschiedlichsten Fragenkatalogen allein für „Einkommensbescheinigungen"?

400 Einzelstatistiken in etwa 70 Gesetzen, 25 Verordnungen und in 15 „Rechtsgrundlagen" der Europäischen Gemeinschaft sollen jetzt in der Vereinfachungs-Kommission unter die Lupe genommen werden. Kein Zweifel, daß Kleinbusse mit acht Plätzen nicht mehr für die „Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr" erfaßt werden sollen, daß man auf die Erfassung von Bienenvölkern verzichtet, und den Pferdebestand nur noch alle zwei Jahre ermittelt.

Auch bevor die Grünen kamen, gab es „Radau" im Bundestag

WELT-Gespräch mit dem scheidenden Bundestagsdirektor Helmut Schellknecht

EVI KEIL, Bonn

Für 1700 Mitarbeiter in der Verwaltung des Deutschen Bundestages ist Helmut Schellknecht der oberste Dienstherr. Er ist dafür verantwortlich, daß der gesamte bürokratische Apparat des Bundestages reibungslos arbeitet. Der inzwischen gewaltig angewachsene Parlamentsapparat kostet den Steuerzahler rund 84 Millionen DM jährlich an Personal- und Verwaltungskosten. Helmut Schellknecht glaubt, daß das Kosten sind, „mit denen wir durchaus im Rahmen liegen". Die Amerikaner und Japaner gäben noch wesentlich mehr für die Bürokratie ihres Parlamentes aus.

Im Sommer, nach 14 Jahren, scheidet Helmut Schellknecht aus seinem Amt aus und geht mit 65 Jahren in Pension. Der versierte Jurist bezeichnet in einem WELT-Gespräch die zurückliegenden Jahre als den Höhepunkt seines Berufslebens. So mancherlei Überraschungen konnte Schellknecht in dieser Zeit erleben. Und er berichtet von dem jüngsten Ereignis, als ihm das Große Bundesverdienstkreuz verliehen wurde und selbst ein Abgeordneter der grünen Fraktion, Joschka Fischer, sich ihm zu Ehren der „parlamentarischen Kleiderordnung" unterzog und eine Krawatte anlegte.

Helmut Schellknecht: „Eigentlich hat es so eine richtige Kleiderordnung bei uns nie gegeben. Aber wir gehen davon aus, daß man sich in einem obersten Verfassungsorgan korrekt anzieht." Zuerst „schockierten" die Grünen, als sie in das Parlament einzogen. Aber weder der Bundestagspräsident, noch der Direktor wollten die bunten Pullis der Herren oder die knallroten Kordjeans der Damen verbieten. Denn verboten wird nur, „was die Ordnung des Hauses gefährdet". Und die Ordnung war gefährdet, als die Grünen ein paarmal „Radau" im Plenum machten, als sie Plakate entfalteten.

Dennoch: Radau hat es schon im ersten Bundestag 1949 gegeben. Schellknecht erinnert an Prügeleien zwischen dem damaligen Abgeordneten Wolfgang Hedler von der Deutschen Partei und den SPD Abgeordneten Rudolf Ernst Heiland und Herbert Wehner. Anlaß waren, laut Protokoll, Hedlers antisemitische Äußerungen gegen Widerstandskämpfer des 20. Juli. Mit einem Sprung durch ein Fenster rettete sich Hedler vor weiteren Angriffen und verlangte später von beiden Schmerzensgeld für die sich zugezogene Kopfverletzung.

Inzwischen ziehen es die Abgeordneten vor, Prügel mit Worten auszuteilen – es sind „Verbalinjurien". Wird beispielsweise jemand als „Lügner" bezeichnet, so Schellknecht,



Helmut Schellknecht FOTO: R. SCHULZE-VORBERG

schreitetder Bundestagspräsident ein: „Dann ist ein Ordnungsruf fällig", hatte schon Barzels Amtsvorgänger Karl Carstens erklärt. Wann man aber mit einem Ordnungsruf einschreiten muß, erklärt Schellknecht so: Spricht der Abgeordnete nur von einer „Lüge", wird der Bundestagspräsident über die Angelegenheit hinweggehen. Auch als die grüne Abgeordnete Gabriele Potthast kürzlich das Wort „Scheißhaufen" im Zusammenhang mit einer Blüm-Rede brachte, gab es von Barzel keinen Ordnungsruf. Im Gegenteil: Der Parlamentspräsident erinnerte das Plenum daran, daß ein Mann das Wort „Scheiße" im Bundestag quasi hoffähig gemacht hat. „Und das war seinerzeit eben Helmut Schmidt", so Schellknecht.

Der Direktor findet es ganz selbstverständlich, wenn Parlamentarier auch mal erregt sind. Helmut Schellknecht besitzt allerdings einen kleinen Geheimkatalog, in dem notiert ist, wo man welche Schimpfworte und Verbalinjurien heftig rügte. Ist der Parlamentspräsident unsicher, schiebt ihm der Bundestagsdirektor während einer Debattenschlacht den Geheimkatalog der unflätigen Ausdrücke und Beleidigungen zu.

Helmut Schellknecht war am 1. Mai 1970 von dem damaligen Bundestagspräsidenten Kai Uwe von Hassel in sein Amt berufen worden. Seit 1968 hatte sich Helmut Schellknecht, im Range eines Ministerialdirigenten, als Leitender Beamter in der Dienststelle des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages einen hervorragenden Namen als „versierter Verwaltungsmanager" erworben. Als Schellknecht dann an die Spitze der Verwaltung des Bundestages trat, begann man gerade damit, den „Wissenschaftlichen Dienst" des Bundestages aufzubauen, „jede Art von Material" und Gutachten zu praktisch allen anliegenden Problemen liefert der wissenschaftliche Dienst den Parlamentariern und den Ausschüssen. So einen Dienst nennt Schellknecht unentbehrlich, „weil ein funktionierendes" Parlament in der Lage sein muß, eine Regierung in allen Bereichen zu kontrollieren. Früher hatten wir es mit Abgeordneten zu tun, die über eine große politische Lebenserfahrung verfügten. Aber das Parlament in Bonn hat sich mehr und mehr verjüngt. Und naturgemäß muß man den Abgeordneten heute zu ihrer Unterrichtung jede Art von Material geben.

Der Direktor des Bundestages berät außerdem den jeweiligen Bundestagspräsidenten in allen mit der Amtsführung zusammenhängenden Fragen. Er ist für die Vorbereitung der Sitzungen des Parlaments verantwortlich. Der betreut darüber hinaus in einer Verbindungsstelle die deutschen Europa-Abgeordneten und wacht über rund 80 Mitarbeiter in der Reichstagsverwaltung in Berlin. Helmut Schellknecht gehört keiner Partei an. „Das Parteibuch in der Beamtenschaft sollte keine Rolle spielen", sagt er. Er fügt hinzu: „Wehe demjenigen, der hier in diesem Amt nicht neutral ist."

„DDR"-Arbeiter wollen vor allem gut verdienen

SED-Studie über Leistungsmotivation der Werktätigen

hrk. Berlin

Nicht alle Arbeiter entsprechen offenbar in ihrem Verhalten dem Bild, das die SED gern von der herrschenden Klasse in der „DDR" zeichnet. Dies ist das Resultat einer ungewöhnlichen Untersuchung in zwölf Betrieben des Bezirks Dresden, die SED-Gesellschaftswissenschaftler vom Institut für die Philosophie des Marxismus-Leninismus vornahmen. Über das Ergebnis berichteten jetzt die „Informationen" aus dem Hause des Bundesministers für Innerdeutsche Beziehungen, Heinrich Windelen (CDU).

Die Wissenschaftler erhielten den Auftrag, die „Interessen und moralischen Triebkräfte des Leistungsstrebens der Werktätigen" herauszufiltern. Eine Frage, die angesichts immer häufiger drohenden Arbeitsplatzverlustes in der Industrie wegen durchgreifender Rationalisierung und wegen des forcierten Drei-Schicht-Betriebes in der „rollenden Woche" viele Berufstätige beschäftigt.

Im Ergebnis gelangten die SED-Wissenschaftler zu dem Schluß, daß der Leistungswille unter den Werktätigen „dann besonders stark und stabil" sei, wenn bei der Arbeitsmotivation „persönliche und gesellschaftliche Interessen" miteinander im Einklang stünden.

Anscheinend machte die Gruppe der Arbeiter, die mehr nach dem Inhalt der Lohntüte fragt und ständige ideologische „Berieselung" an sich ablaufen läßt, bei der Befragung aus ihren Ansichten keinen Hehl. Die Wissenschaftler merkten jedenfalls in ihrem Bericht, den die „Deutsche Zeitschrift für Philosophie" veröffentlichte, kritisch an: „Bei einem Teil der Werktätigen ergänzen sich Gesellschaftliches und Persönliches in der Arbeits- und Leistungsmotivation nur ungenügend."

Bei ihnen herrsche das persönliche Interesse am Arbeitseinkommen vor. Andere Merkmale der Arbeit, vor allem ihr gesellschaftlicher Nutzen, träten lediglich als „relativ isolierte Triebkräfte" auf. Diese Gruppe unterscheide sich deshalb „in Stärke und Stabilität ihres Leistungswillens recht deutlich von den anderen". Außerdem sei nicht zu übersehen, daß in dieser Gruppe „wesentlich häufiger Mängel in der Arbeitsdisziplin, bei der effektiven Nutzung der Arbeitszeit, des Materials und der Energie und in der Qualität der Arbeit" aufträten. Diese Begriffe stehen in der „DDR" üblicherweise für „Schlamperei" und „leichtfertiger Umgang mit sozialistischem Eigentum".

Weshalb sie bestrebt seien, gute Leistungen zu erzielen, beantworteten die befragten Arbeiter den Institutsmitarbeitern auf verschiedene Weise.

Gute Leistungen seien wichtig,

- weil das eine Voraussetzung sei, um gut zu verdienen,
- weil die Arbeit interessant und abwechslungsreich sei,
- weil gute Leistungen eine Sache der Ehre seien,
- weil sie mit guten Leistungen bei ihren Arbeitskollegen Ansehen erwürben,
- weil sie „persönlich zur Verwirklichung der Wirtschafts- und Sozialpolitik unseres sozialistischen Staates sowie zur Stärkung der Friedenskräfte in der internationalen Klassenauseinandersetzung beitragen wollen".

Der Autor des Schlußberichts der Untersuchung, Karl-Heinz Thieme, kommt laut den „Informationen" aus dem Hause Windelen schließlich auch zu der Erkenntnis, daß jeweils nur ein Bündel von Gründen zu einem positiven Leistungswillen führt: „Immer dann, wenn sich in der Motivation der Arbeiter das feste Bestreben, einen eigenen Beitrag zur Verwirklichung gesellschaftlicher Interessen zu leisten, mit Motiven verbindet, die aus wesentlichen persönlichen Interessen erwachsen."

Am Ende kommt die Untersuchung augenscheinlich zu dem Resultat, daß verordneter Leistungsdruck „von oben" nicht ausreicht, um auf Dauer eine hohe Arbeitsleistung zu erhalten: „Die moralischen Wertorientierungen, Beziehungen und Überzeugungen der Persönlichkeit beeinflussen wesentlich die Art und Weise, wie persönliche Interessen verwirklicht werden." Unter den Bedingungen der „DDR" gebe es für Arbeiter durchaus auch die Möglichkeit, ihre Leistungen „mit dem spitzen Bleistift" abzurechnen und dabei nicht sonderlich auf Qualität oder Effektivität zu achten.

Die EG-Länder und die 35-Stunden-Woche

WELT-Gespräch mit Europa-Parlamentarier Blumenfeld

UWE BAHNSEN, Hamburg

In den Ländern der Europäischen Gemeinschaft wird es auf absehbare Zeit nicht zu einer generellen Einführung der 35-Stunden-Woche kommen. Diese Auffassung hat der Hamburger Europa-Politiker Erik Blumenfeld (CDU) in einem Gespräch mit der WELT vertreten. Der Abgeordnete, der bei der Europa-Wahl am 17. Juni erneut kandidiert, verwies dazu auf eine kürzliche Debatte des Europäischen Parlaments über den Konjunkturaufschwung und den Abbau der Arbeitslosigkeit, in der Anträge der sozialistischen Seite des Hauses zur generellen Einführung der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich in allen Mitgliedsländern mit Mehrheit abgelehnt wurden.

Blumenfeld zeigte sich überzeugt, daß ein Arbeitskampf in der Bundesrepublik in dieser Frage nicht nur bei den Industrienationen des Fernen Ostens, sondern auch bei den Wettbewerbern der Bundesrepublik in Europa nicht ohne heimliche Befriedigung registriert werden würde: „Die europäische Wirklichkeit zeigt, daß die Regierungen und auch die Tarifpartner in den EG-Ländern sich sehr wohl bewußt sind, daß unterschiedliche Betriebsgrößen und Branchenstrukturen eben auch unterschiedliche Regelungen erfordern. Mit dogmatischer Sturheit und ideologischem Starrsinn wird das Problem jedenfalls nicht behandelt – offenbar soll das nach dem Willen des DGB nur bei uns so sein".

Zur Untermauerung für diese These verwies der Hamburger Europa-Abgeordnete auf die derzeitigen Arbeitszeitregelungen in den EG-Ländern: „Die Bandbreite ist groß und reicht von der in Dänemark geltenden Regelarbeitszeit von 37 Stunden bis zu den 42 Wochenstunden in Griechenland. Aber der entscheidende Punkt dabei ist: Die Gewerkschaften in den Nachbarländern sind in dieser Frage flexibel.

Die Gewerkschaften in der Bundesrepublik sind nach Blumenfelds Auffassung in dieser Frage auch deshalb unglaubwürdig, weil sie nicht bereit seien, in ihren eigenen, zum Teil riesigen Unternehmen, etwa dem Baukonzern „Neue Heimat", die Forderung nach der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich zunächst selbst zu verwirklichen.

Extremisten haben kaum eine Chance

NRW-Innenminister Herbert Schnoor legt Verfassungsschutzbericht 1983 vor

WILM HERLYN, Düsseldorf

Nordrhein-Westfalen bleibt seinem Ruf treu, als eines der beständigsten und ausgewogensten Bundesländer zu gelten – politischer Extremismus von rechts wie links hat kaum eine Chance. Das ist das Resümee des jetzt von Innenminister Herbert Schnoor (SPD) vorgelegten Verfassungsschutzberichtes für das vergangene Jahr. Deutlich wird dies besonders bei den Bundestagswahlen am 6. März 1983: Die NPD erhielt in Nordrhein-Westfalen an Erststimmen 0,1 und an Zweitstimmen 0,2 Prozent. Die DKP brachte es in NRW auf 0,3 Prozent der Erst- und 0,2 Prozent der Zweitstimmen.

Diese sehr geringe Resonanz bei den Wählern sagt für sich genommen jedoch noch nichts über die Gefahren aus, die von solchen Gruppierungen ausgehen können, zumal Rechts- wie Linksextremismus die parlamentarische Demokratie ablehnen, betonte Schnoor angesichts dieser Zahlen.

Auf dem Gebiet des Rechtsextremismus bereitet Schnoor gewisse Sorge, daß Anhänger jugendlicher Randgruppen wie Rocker, Skinheads, Fußball-Fans bei ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit (insbesondere bei Großveranstaltungen wie Fußballspielen) vermehrt nationalsozialistische, antisemitische und ausländerfeindliche Zeichen und Parolen übernehmen. Sie ließen damit eine Hinwendung zu rechtsextremistischen Verhaltensweisen erkennen.

Mit dem nicht zuletzt auf nordrhein-westfälische Initiative erfolgten Verbot der neonazistischen Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationale Aktivisten (ANS/NA) durch Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann (CSU), das am 7. Dezember 1983 vollzogen wurde, sei die gefährliche Aktivität dieser Gruppe zunächst einmal unterbunden worden. Der ANS/NA war es zunehmend gelungen, Jugendliche anzusprechen, die bisher dem rechtsextremistischen Lager nicht nahegestanden hatten. Die Verbotsverfügung hat die ANS/NA durch Klage beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Es steht inzwischen auch fest, daß zumindest die Kader, teils in dokumentierter, teils in verdeckter Form die Tätigkeit der ANS/NA fortführen wollen.

Besonderer Schwerpunkt aller linksextremistischen Organisationen und Gruppen war der Versuch, auf die Friedensbewegung Einfluß zu nehmen; die besonders im Herbst 1983 eine Vielzahl von örtlichen und überörtlichen Aktionen brachte. Trotz einiger Erfolge in der Beeinflussung lokaler Friedensinitiativen kann jedoch nach Ansicht Schnoors von einer Steuerung oder Unterwanderung nicht gesprochen werden. Das gelte auch für die Umweltschutzbewegung.

Auch sei es nicht zu dem von einigen befürchteten „Heißen Herbst" gekommen. Die Erfahrungen im Jahre 1983 hatten vielmehr gezeigt, daß sich selbst Extremisten dem überwiegend gewaltlosen Potential innerhalb dieser Bewegung untergeordnet haben. Insgesamt sind 1983 von 2839 Demonstrationen 39 unfriedlich verlaufen: Das sind 1,37 Prozent.

Hinzuweisen ist aber auf ein kleines gewalttätiges Potential von militanten „autonomen" Gruppen der undogmatischen Neuen Linken. Sie wollen die von ihnen als „Schweine-System" bekämpfte geltende freiheitliche demokratische Ordnung durch eine herrschaftslose Gesellschaft ersetzen, haben also eine anarchistische Zielsetzung. Sie sind lediglich örtlich organisiert, haben aber selbst hier keine festen Organisationsstrukturen. In Nordrhein-Westfalen lösten insbesondere solche militanten Autonomen die Krawalle am 25. Juni 1983 in Krefeld aus.

Ein „Treibhaus" für die Technologie von morgen

Wie Niedersachsen den Mittelstand fördern will

C. GRAF SCHWERIN, Hannover

Die Auseinandersetzung zwischen neoromantischen Technologiefeindlichkeit einerseits und zukunftsorientierter Technologieeuphorie andererseits findet nicht nur in den politischen Parteien statt, sie ist vielmehr ein Problem der Generationen.

Zum Thema technologicher Fortschritt in der Bundesrepublik erklärte der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Barschel gegenüber der WELT, daß der technologische Nachholbedarf eine der Ursachen für die Arbeitsmarktkrise ist, bedeute noch nicht, daß eine forcierte mittelständische Innovationsförderung kurzfristig Strukturprobleme der Länder lösen könne. Die Entwicklung in Baden-Württemberg und vor allem in den USA zeige, „daß die Übersetzung von wissenschaftlichen Ergebnissen in der Wirtschaft zum Teil dreißig Jahre und oft länger gedauert habe."

Die niedersächsische Wirtschaftsministerin Birgit Breuel vertritt „die Hoffnung", daß sich aber aus der Förderung mittelständischen Erfindergeistes weit schneller positive Impulse für die Wirtschaft ergeben. Die Eröffnung des ersten niedersächsischen „Technologienparks" in Hildesheim am 1. April ist für Frau Breuel ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung.

Hier soll in Büro- und Werkräumen durch einen privaten, von der Gemeinde und Banken betriebene Trägerverein, der vom Wirtschaftsministerium einen einmaligen Zuschuß (in Hildesheim 4 Millionen Mark) erhält, Erfindern ein Service angeboten werden, der einen schöpferischen Freiraum stellt und sie zunächst einmal von finanziellen Belastungen freistellt. Die staatliche Bürokratie habe nämlich einen Grad an Verkrustung erreicht, der jede Kreativität und Entwicklungsmöglichkeit erstickt. Wichtiger aber als der Aspekt, Bürokratie abbauen zu wollen, ist das Bestreben, ein Experimentierfeld, „eine Art Treibhaus" zu schaffen, wo Ingenieure und Naturwissenschaftler ihre eigenen Möglichkeiten testen können.

Der Hildesheimer Technologiepark – dem ein zweiter der Stadt Hannover folgen soll – wird eng mit der Hochschule zusammenarbeiten. Die laufenden Kosten für die Büro- und Werkstatteinrichtungen werden von den Benutzern selber getragen. Diesem „Experiment", wie Frau Breuel sagt, ging die Erfahrung mit dem „Erfinderzentrum Norddeutschland" voraus, das seit zwei Jahren in Hannover existiert und in Zukunft von den Ländern Schleswig-Holstein und Hamburg mitfinanziert wird. Hier werden die neuesten Erfinderprojekte aussortiert, nach ihrer Förderungswürdigkeit untersucht und die Verbindungen zu den Lizenznehmern in der Industrie hergestellt. Seit Bestehen des Erfinderzentrums wurden rund 2500 Direktkontakte mit Erfindern aufgenommen, davon 1400 technische Ideen weiter verwertet und 15 Patente fanden internationales Interesse.

Dem in Hannover geplanten „Technologietransferzentrum" sollen sowohl ausgereifte Erfindungen sowie Ergebnisse der Grundlagenforschung, gemessen an den Bedürfnissen des Marktes, zugeführt werden.

Die Industrie soll dabei nicht nur das vorhandene Technologieangebot nutzen, sondern kann auch individuell Wünsche bearbeiten lassen.

Anders als bei den Technologieparks ist die Organisation der Technologietransferzentren noch nicht geklärt. Sie wird wahrscheinlich den außer-universitären Forschungsinstituten ähneln. Die Basisfinanzierung soll eventuell von einer Stiftung übernommen werden, die den Namen „Niedersachsenstiftung" trägt und nach den Vorstelllungen von Frau Breuel mit einem Startkapital von 5 Millionen Mark ausgestattet werden soll.

Da der Service nicht gratis sein wird, rechnet Frau Breuel damit, daß sich diese Einrichtung nach einer Anlaufzeit von einiger Jahren selber tragen wird. Dieser Optimismus wird von ihrem Ministerium mit dem Hinweis gegründet, daß das vor 15 Monaten in Hannover errichtete Fernwärmeforschungsinstitut sich in Personal- und laufenden Kosten heute bereits selbst träge, was insofern erstaunlich sei, als man in Anbetracht der sinkenden Erdölpreise hätte annehmen können, daß die Nachfrage nach enrgiesparender Technologie abzunehmen beginne.

Im internationalen Wettbewerb habe sich wiederholt erwiesen, erklärte Forschungsminister Heinz Riesenhuber kürzlich, daß die Deutschen bei Basisinnovationen zunächst einmal die Ideen haben, andere Länder aber die Produkte verkaufen. Und eben dies sei ein unhaltbarer Zustand, erklärt die schleswig-holsteinische Wirtschaftsministerin.

In diesem Innovationsprozeß, so Frau Breuel, dürfe Norddeutschland nicht noch einmal den Anschluß verpassen. Es sei Aufgabe der Landesstruktupolitik, diesen Weg zu ebnen. Es sei für die Landesregierung weniger ein finanzielles als ein politisches Risiko. Aber hier würden Anstöße gegeben für künftiges wirtschaftliches Wachstum, und nur wer auf dem Wachstumsgrat sich befinde, könne Arbeitslosigkeit abbauen.

Archivalien der Hanse: Sowjets bieten Tauschgeschäft an

W. WESSENDORF, Bremen

Die Hanse-Metropolen Hamburg, Bremen und Lübeck hoffen noch in diesem Jahr ihre Archivalien aus Moskau zurückzubekommen. Die drei Städte hatten während des letzten Krieges umfangreiche wichtige Bestände ihrer Archive ausgelagert, die dann 1945 in die Hände der sowjetischen Militärverwaltung fielen. Jetzt wird ein Austausch dieser bedeutenden Archivalien gegen Bestände des Stadtarchivs Revals (Tallin) angestrebt, auch die gelangten – ebenfalls durch die Kriegsereignisse – in die Obhut des Bundesarchivs.

Der Austausch der historisch wertvollen Urkunden wird im Rahmen des Internationalen Archivkongresses angestrebt, der im September in Bonn stattfindet. Diesen Vorschlag haben jedenfalls die Moskauer Archivare unterbreitet. Zurückhaltend reagierten indes noch das Bonner Innen- und Außenministerium, denn die Rückführung der zum Teil jahrhundertealten Dokumente birgt völkerrechtlichen und politischen Sprengsatz. Bedenken ergeben sich im Auswärtigen Amt einerseits aus einer möglichen Anerkennung der Annexion der baltischen Staaten durch die UdSSR, und andererseits besteht ein starker Widerstand in der Vertriebenen-Abteilung des Innenministeriums.

Dennoch gibt der Bericht der Lübecker Archiv-Direktorin Anjekathrin Graßmann und Dr. Schenks vom Bundesarchiv in Koblenz Anlaß zur Hoffnung auf den Tausch der Akten. Die beiden Archivare nahmen im vergangenen Dezember im „Zentralen Staatsarchiv alte Akten" in Moskau die deutschen Archivalien in Augenschein. Das Fazit des Berichts: „Die Überprüfung der Hanse-Archivalien war außerordentlich erfolgreich. Es konnte nicht nur die Existenz der Bestände in Moskau festgestellt werden", schrieb Frau Graßmann, „sondern auch die ausdrückliche Bereitschaft zur Rückgabe durch die russische Hauptarchiv-Verwaltung an die hanseatischen Eigentümer. Voraussetzung hierfür bildet aber andererseits die Entscheidung auf deutscher Seite, die Revaler Bestände ebenfalls zurückzugeben."

In 25 Kartons gelagert

Wert und Bedeutung der hanseatischen Archivalien für die deutsche und nordeuropäische Geschichtsforschung – darüber sind sich die beiden Archiv-Experten einig – seien so außerordentlich, daß unbedingt alle Anstrengungen unternommen werden müßten, die Rückführung in die Wege zu leiten, um die entgegenkommende Haltung der sowjetischen Seite zu nutzen.

Die beiden deutschen Archivare sichteten eine Woche lang 25 Kartons im Magazin der sowjetischen Hauptstadt. Die stabilen Kartons waren laut Bericht in der Reihenfolge Lübeck, Bremen und Hamburg aufgestellt. Darin befanden sich am Anfang die Urkunden, dann folgten Akten und Amtsbücher; Handschriften und Nachlässe lagen am Schluß.

Der Bericht: „Was die Lübecker Urkunden betraf, befanden sie sich in ihren originalen Umschlägen, bei den Hamburger und Bremer Urkunden konnte es jedoch vorkommen, daß die Umschläge verlorengegangen waren ... Der Erhaltungszustand war durchweg gut ... Die Siegel waren in vielen Fällen vorsichtig in Papier eingeschlagen. Einige allerdings zerbrochen, manche stark ausgetrocknet, viele aber einwandfrei erhalten." Die Archivalien der drei Hansestädte und des unsortierten gemeinsamen Bestandes seien durchnummeriert. Die Mengenverhältnisse stellten sich folgendermaßen dar: Lübeck: ca. 24 000 Einheiten, Bremen: rund 6500 Einheiten, Hamburg: ca. 3500 Einheiten und Verschiedenes: 2000 Einheiten. Interessant sei gewesen, daß die Archivalien mit russischen und baltischen Bezügen extra gelegt worden seien.

So hatte Frau Graßmann wertvolle handgeschriebene Lübecker Oberstadtbücher (Grundbücher) aus der früheren Neuzeit bis etwa 1800 – einige davon auf Pergament geschrieben – in der Hand. Unter den Archivalien befinden sich Originalurkunden aus dem 13. Jahrhundert, Privilegien, die Lübeck von Handelspartnern im Ostseeraum erhalten hatte. Auch die Handschriften-Sammlung des Lübecker Chronisten und Sankt-Marien-Pastoren M. Jacob von Melle ist dabei.

Der Leitende Direktor des Bremer Staatsarchivs, Michael Müller, präzisiert: „Unter den 6500 Bremer Einheiten befinden sich Urkunden, Stadtchroniken, Verfassungen, Amtsbücher, Akten. Das meiste stammt aus dem Mittelalter und ist für die Bremer Geschichte von unschätzbarem Wert."

Rechtliche Bedenken

Deshalb wurden diese Bestände 1942 nach den Bombenangriffen in ein Salzbergwerk bei Bernburg/Saale und nach Lauenstein (Sachsenanhalt bzw. Sachsen) ausgelagert. Dort wurden sie 1945 von der sowjetischen Militärverwaltung sichergestellt und 1952 zum Teil an die Archiv-Verwaltung der „DDR" übergeben. Der andere Teil blieb in der Hauptarchiv-Verwaltung der UdSSR in Moskau. Das stellte sich erst im Laufe der Jahre heraus. Die Lübecker Archiv-Direktorin Graßmann: „Für eine historische Forschung über die drei Hansestädte ebenso wie über Reval für Mittelalter und Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert ist die notwendige Quellengrundlage unmöglich." Deshalb sei die jeweilige Rückführung der Heimatbestände unumgänglich.

Trotz dieser wissenschaftlichen Expertise sehen insbesondere das Bundesinnenministerium und das Auswärtige Amt die Gleichwertigkeit der hanseatischen und der Archivalien Revals als noch nicht gesichert an. Das Auswärtige Amt hat allerdings schon signalisiert, daß es eine Lösung unterhalb der völkerrechtlichen Ebene, nämlich auf der Basis von Städte-Partnerschaften befürworte. Das Bundesinnenministerium hegt dagegen noch gravierende, zwingende rechtliche Bedenken gegen die Herausgabe der Revaler Archivalien aus dem Bundesbesitz, weil es sich um deutsches Kulturgut handele (Rechtsträgergewährungsgesetz, Paragraph 96 BVFG).

MAD-Chef muß Anfang Oktober gehen

AP, Bonn

Mit der Auswechslung des Chefs des Militärischen Abschirmdienstes (MAD), Helmuth Berendt, und einer Reihe weiterer Spitzenleute sowie zahlreichen „tiefgreifenden Veränderungen" beim MAD zieht Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner die Konsequenzen aus der Affäre um den Vier-Sterne-General Günther Kießling. Wörner teilte in Bonn mit, Nachfolger des bisherigen MAD-Chefs Helmuth Berendt werde am 1. Oktober ein „Spitzenmann der deutschen Streitkräfte". Mit Rücksicht auf den Bundestag wollte Wörner den Namen des in Frage kommenden Generalmajors nicht nennen.

Auf den Rat der von ihm eingesetzten Kommission zur Überprüfung des MAD und des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses bereitet Wörner ferner eine Kabinettsvorlage für ein MAD-Gesetz vor. Fachlich wird der MAD in Zukunft unmittelbar dem beamteten Staatssekretär im Verteidigungsministerium unterstellt. Truppendienstlich ist der stellvertretende Generalinspekteur für den MAD zuständig. Zusätzlich wird im Ministerium ein Geheimschutzbeauftragter bestellt, der über die Ablehnung von Sicherheitsbescheiden der Stufe „Streng Geheim" im allgemeinen und auch der Stufe „Geheim" bei Angehörigen des Ministeriums entscheidet. Damit sind künftig Überprüfung und Entscheidung bei der Erteilung und Ablehnung von Sicherheitsbescheiden nicht mehr in einer Hand.

China-Abkommen: Bedenken bei USA

AP, Washington

Nachträglich aufgetauchte Bedenken verzögern den Verkauf amerikanischer Kerntechnologie an die Volksrepublik China, der am 30. April während des Besuchs von US-Präsident Ronald Reagan in Peking vereinbart worden war. Wie in Washington bekannt wurde, verzögert die Regierung bewußt die Weitergabe des Abkommens an den Kongreß. Zuerst will Washington weitere Zusicherungen Pekings, daß China die Kenntnisse nicht an andere Länder weitergeben wird. Nach amerikanischem Recht können Verträge über den Verkauf von Kerntechnologie erst wirksam werden, wenn sie 60 Sitzungstage lang dem Kongreß vorgelegen haben und dort während dieser Frist kein Einspruch erhoben worden ist.

Die Befürchtungen Washingtons stützen sich nach Angaben der „Washington Post" auf Geheimdienstinformationen, wonach die Chinesen Pakistan bei der Entwicklung von Kernwaffen unterstützen. Die USA haben deshalb erneute Versicherungen von der chinesischen Regierung gefordert, daß sie sich an ein Nicht-Weitergabe-Versprechen ihres Ministerpräsidenten Zhao Ziyang halten werde. Die chinesische Seite habe inzwischen diese Forderung brüsk zurückgewiesen.

„Fliegende Festung" überwacht Grenze

rtr, München

Die Tschechoslowakei hat sogenannte „Fliegende Festungen" zur Überwachung der Grenze zur Bundesrepublik Deutschland eingesetzt. Wie das Grenzschutzkommando Süd mitteilte, wurde ein solcher mit Raketen und Maschinengewehren schwerbewaffneter Kampfhubschrauber des sowjetischen Typs MiG-24 an der Grenze beobachtet. Bereits am 26. April hatten die deutschen Behörden eine „Fliegende Festung" bei einem längeren Grenzüberwachungsflug gesichtet, eine Woche, nachdem ein amerikanischer Militärhubschrauber bei Zwiesel auf tschechoslowakisches Gebiet geraten und abgefangen worden war.

Die CSSR hatte bislang „normale" Militärhubschrauber an der Grenze eingesetzt. Im Gegensatz dazu überwacht die „DDR" die innerdeutsche Grenze bereits seit Anfang der 80er Jahre durch „Fliegende Festungen".

„Volksbefragung": OVG lehnt Klage ab

AP, Münster

Die Kommunen sind nicht dazu verpflichtet, Grundstücke von Schulen, in denen Wahllokale für die Europawahl eingerichtet sind, für die Aufstellung von Ständen für die „Volksbefragung" zur Raketenaufstellung zur Verfügung zu stellen. Dies entschied am Freitag das nordrhein-westfälische Oberverwaltungsgericht (OVG) in Münster. Wie auch zuvor das Kölner Verwaltungsgericht wies das Oberverwaltungsgericht damit die Klage eines „Vorbereitungsausschusses für die Bonner Volksbefragung" auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung ab. Nach Ansicht des OVG geht die von den „Friedensgruppen" geplante Nutzung von öffentlichen Einrichtungen über das durch die Gemeindeordnung gewährte allgemeine Nutzungsrecht hinaus. (OVG Münster Aktenzeichen: 15 b 1311/84).

Die Partei setzt auf die Angst der Polen als besten Wahlhelfer

T.E., Warschau

Es ist sicher kein Zufall, daß der Danziger Untergrundführer der „Solidarität", Bogdan Lis, gerade jetzt den polnischen Sicherheitsorganen ins Netz gegangen ist. Man wird ihn schon lange beobachtet haben, um sich die Festnahme sozusagen als Leckerbissen für die Tage vor den Regionalwahlen am 17. Juni aufzusparen. Die Bevölkerung soll wissen: Die Aufrufe der Opposition, die sich in den letzten Wochen auffällig vermehrt hatten, werden verpuffen – genauso wie die Prophezeiung: „Diese Wahl wird eine Pleite."

Noch vor ein paar Tagen kursierten Flugblätter in Polen, mit denen die verbotene Gewerkschaft „Solidarität" riet: „Wir gehen lieber spazieren statt zu wählen. Beobachtet die Wahllokale, damit diejenigen, die hineingehen, wissen, daß es eine Wahl zwischen der eigenen Würde und dem Konformismus ist." „Es gibt Situationen", mahnte ein anderes Blatt, „in denen ein erwachsener Mensch sich darauf besinnen sollte, daß er menschliche und politische Rechte hat: Wenn man schon nicht wählen kann, muß man wenigstens die Abstimmung verweigern."

Massive Repressalien

Vor ein paar Wochen wollte die Untergrund-„Solidarität" die Bevölkerung sogar dazu animieren, die Wahlzettel nicht in die Urnen zu werfen, sondern sie heimlich mitzunehmen, um für die Verweigerung einen greifbaren Beweis in der Hand zu haben. Inzwischen sind die Appelle vorsichtiger geworden. Die drohenden Repressalien sind zu massiv, als daß man die durch erneute Verhaftungen geschwächte Struktur der illegalen Opposition weiter in Gefahr bringen möchte.

Gezielt ausgestreute Gerüchte wollen wissen, was einem alles bei Nichtwohlverhalten blühen kann: Handwerkern werde man ihre Lizenzen entziehen, Arbeiter bekommen zur Strafe keine Prämien, und wer ins Ausland will, erhält von den Behörden keinen Reisepaß.

Die Regierung hat bei ihren Wahlvorbereitungen inzwischen ganze Arbeit geleistet. Sogar Schulkinder wurden in den „Wahlkampf" eingespannt: Tausende von polnischen Schülern brachten ihren Eltern kleine Zettel mit nach Hause, auf denen die Registriernummern der wahlberechtigten Bürger zu lesen waren. „Man will Euren Eltern die Arbeit erleichtern", erklärten die Schulleitungen, „denn sicher haben sie noch keine Zeit gehabt, die Wahllisten zu überprüfen". Im übrigen werde man sich am 17. Juni bei der Wahl treffen.

Wenig später hieß es in einem offiziellen Kommuniqué: 70 Prozent der Berechtigten hätten ihre Listen überprüft – eine Zahl, die die Bürger vermutlich auf ein noch besseres Wahlergebnis vorbereiten soll. Die Partei will sogar schon demoskopisch ermittelt haben, daß die große Mehrheit der Wahlberechtigten den Aufrufen der „Patriotischen Bewegung für die Nationale Wiedergeburt" folgen wird. „Diese Wahlen müssen wir gewinnen", verkünden die Machthaber. Sie können ihrer Sache ziemlich sicher sein; dafür sorgt schon die Wahlordnung: Nur die Partei und die von ihr gesteuerten Verbände können Kandidaten aufstellen.

Und doch gibt es eine unberechenbare Komponente bei dieser „Wahl": das ist der Volkszorn, und der bekommt gerade in diesen Tagen neue Nahrung: Durch den Hungerstreik des „Solidaritäts"-Beraters Jacek Kuron und durch den öffentlich geführten Prozeß um den von Milizbeamten vor gut einem Jahr erschlagenen Abiturienten Przemyk. Und so wie die Partei auf Angst als bestem Wahlhelfer setzt, baut die illegale Opposition auf Emotionen, indem sie mit einem letzten verzweifelten Appell vor den Wahlen die alte „Solidarität" beschwört:

„Das Gefühl der Ohnmacht und Angst soll die Menschen dazu bringen, zu den Wahlurnen zu gehen. Sagen wir es ganz offen: Es bedarf keines großen Mutes, sich dem Aufruf der Macht zu verweigern. Die ‚Solidaritäts'-Bewegung stellte und stellt sich viel höhere Anforderungen. Wer heute Angst hat, daß seine Abwesenheit im Wahllokal registriert wird, der wird sich morgen nicht weigern können, den regimetreuen Gewerkschaften beizutreten. Wer Angst vor Wahlagitatoren hat, die an seine Tür klopfen, dem wird morgen der Mut fehlen, für seinen gefeuerten Kollegen einzutreten, geschweige denn an einer Protestaktion teilzunehmen."

Ergebnis steht fest

Boykott hin oder her – auch wenn niemand in Polen ernsthaft daran zweifelt, daß das Wahlergebnis von vornherein fest steht, werden sich die kommunistischen Machthaber diesmal schwer tun mit der Behauptung: 99,8 Prozent der Berechtigten hätten an den Wahlen teilgenommen, davon seien 99,9 Prozent der Stimmen auf die Einheitslisten entfallen.

Allzu weit können aber die polnischen Genossen von der Blocknorm nicht abweichen. Es gab parteiinterne Überlegungen, die Wahlbeteiligung wenigstens mit 75 Prozent anzugeben. Aber das würde in den „Bruderländern" – bei allem Verständnis für die besondere Lage Polens – sofort auf tiefes Mißtrauen stoßen.

So wird diese „Wahl" am Sonntag eher zu einem Test dafür, ob die Bevölkerung den Ungehorsam wagen wird: den spektakulären Boykott. Die kommunistischen Machthaber ständen dann selbst vor der Wahl, das Verhalten der Bevölkerung zu verheimlichen oder mit einer Fälschung diesen polnischen Urnengang zu einem Sieg für die kommunistische Militärdiktatur umzufunktionieren.

Nachwahl-Schock für Frau Thatcher

Tories verlieren Wahlkreis / Taktische Fehler und Popularitätstief / Labour im Aufwind

FRITZ WIRTH, London

Die britischen Konservativen erlitten am Donnerstg eine der schwersten Nachwahl-Niederlagen ihrer Geschichte. Sie verloren den Wahlkreis Portsmouth South – vor einem Jahr hatten sie ihn mit einer unschlagbar scheinenden Mehrheit von 12 335 Stimmen gewonnen – an die soziallberale Allianz, die mit einer Mehrheit von 1341 Stimmen einen sensationellen Erfolg errang. Die Konservativen und alle Meinungsforschungsinstitute hatten zwar Stimmen-Einbußen der Tories, aber nicht den Verlust dieses Wahlkreises erwartet, der seit Jahrzehnten fest in der Hand der Tories war.

Die Niederlage kommt dennoch nicht ganz unerwartet. Sie bestätigt vielmehr einen Trend, der bereits bei jüngsten Nachwahlen vor zwei Monaten und durch die letzten Meinungsumfragen belegt worden war: die Konservativen befinden sich in einem Popularitätstief. Sie stehen heute in der Wählergunst wieder dort, wo sie vor dem Falklandkrieg vor über zwei Jahren waren, der die Popularitätskurve Margaret Thatchers so rapide ansteigen ließ.

Im Zangengriff

Ihre Partei ist ganz offensichtlich in den Zangengriff der Opposition geraten: Sie sieht sich im Norden und in Mittelengland einer deutlich erholten Labour Party gegenüber, die dort ihre ursprüngliche Dominanz zurückgewinnt, und im Süden Englands den Angriffen der sozialliberalen Allianz ausgesetzt.

Außerdem unterliefen der konservativen Parteiführung bei der Ansetzung dieser Nachwahl schwere taktische Schnitzer. Sie ließ die Nachwahl, die durch den Tod des konservativen Abgeordneten nötig geworden war, mit fast unziemlicher Eile über die Bühne gehen und setzte sie zum gleichen Zeitpunkt wie die Europawahl an. Das Kalkül dabei war, daß man damit verhindern könnte, daß die Stars der sozialliberalen Allianz wie Shirley Williams, David Owen und David Steel, sich ausschließlich auf diese Nachwahl konzentrieren konnten, sondern daß sie landesweiten Europawahlverpflichtungen nachkommen müßten. Außerdem hofften die Tories, mit auf der Welle patriotischer Gefühle reiten zu können, die durch die jüngsten D-Day-Feierlichkeiten in Portsmouth ausgelöst wurden.

Diese Rechnung ging nicht auf. Die Konservativen wurden vielmehr Opfer einer Apathie ihrer bisherigen Anhänger. Die Wahlbeteiligung betrug nur 54,5 Prozent. Der Anteil der konservativen Stimmen fiel von 50 Prozent bei der letzten Unterhauswahl auf 34,3 Prozent zurück, der der sozialliberalen Allianz stieg von 25,4 auf 37,6 Prozent.

Die Niederlage und die offenbaren strategischen Schnitzer der Parteizentrale haben erneut Zweifel an der Kompetenz des neuen Parteigeschäftsführers John Gummer geweckt, dem es bisher nicht gelungen ist, auch nur annähernd die Autorität und das politische Urteilsvermögen seines Vorgängers Cecil Parkinson zu entwickeln. Die Niederlage ist zugleich eine persönliche Enttäuschung für Premierministerin Margaret Thatcher. Der besiegte Tory-Kandidat Patrick Rock gehörte lange Jahre als Sekretär ihrem Mitarbeiterstaat in Downing Street an.

Das Ergebnis von Portsmouth bestätigt ebenfalls die unguten Gefühle, mit denen die Konservativen in die Europawahl gegangen sind. Wählerbefragungen nach der gestrigen Stimmenabgabe lassen einen beträchtlichen Aufschwung für die Labour Party erwarten. Sie hat gute Chancen, ihre bisherigen 17 Sitze im Europa-Parlament auf 34 zu verdoppeln. Die sozialliberale Allianz dagegen droht trotz zu erwartender Stimmengewinne bei der Europawahl wiederum ein Opfer des Verhältniswahlsystems zu werden und leer auszugehen.

Geringe Beteiligung

Die Wahlbeteiligung der Briten bei dieser Europawahl wird wahrscheinlich noch geringer als vor fünf Jahren sein, als nur knapp 33 Prozent zur Wahlurne gingen. In einigen Städten Nordenglands wie beispielsweise in Hull gaben nur 22,9 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Die geringe Wahlbeteiligung dürfte in erster Linie die Erfolgschancen der Konservativen beeinträchtigen, die nach den Ergebnissen aller britischen Meinungsforschungsinstitute in der Wahlgunst inzwischen von der Labour Party überholt worden ist. Sie jedenfalls ist entschlossen, ihre zu erwartenden Stimmengewinne in der Europawahl als ein Vertrauensvotum für ihren neuen Parteichef Neil Kinnock zu werten.

KVAE: Westen dringt auf Fortschritt

Die Sowjetunion blockt alle Vorschläge ab / Noch besteht Hoffnung auf Einigung

R. GATERMANN, Stockholm

Die westlichen sowie die neutralen und allianzfreien Teilnehmerstaaten an der Stockholmer Konferenz über Vertrauensbildung und Abrüstung (KVAE) drängen jetzt, drei Wochen vor Abschluß der zweiten Verhandlungsphase, auf erste sichtbare Zeichen des Fortschritts. Sie könnten nach ihrer Auffassung in der Bildung einer oder mehrerer Arbeitsgruppen zum Ausdruck kommen. Immer mehr Anzeichen deuten jedoch darauf hin, daß die Sowjetunion sämtliche Maßnahmen boykottieren wird, die auch nur nach außen hin den Anschein eines vom Westen initiierten Fortschrittes erwecken könnte.

Die Hoffnungen eines Positionswandels konzentrieren sich jetzt auf die letzten Tage der zweiten Phase. Am 6. Juli beginnt die achtwöchige Sommerpause, am Tag zuvor wird noch UN-Generalsekretär de Cuellar zu den 35 Delegationen sprechen.

Nachdem zunächst die Schweiz und Österreich ihre Fühler in Richtung Arbeitsgruppen ausgestreckt hatten, legte jetzt Norwegen einen konkreten Vorschlag vor: Als eine Art Zwischenstufe auf dem Weg zu Arbeitsgruppen mit konkret definierten Aufgaben sollte ein Gesprächskörper gebildet werden, in dem sämtliche anfallenden Fragen aufgenommen und diskutiert werden können. Norwegens Delegationschef Leif Mevik betonte, daß es hier im Gegensatz zum Plenum möglich wäre, direkt und unmittelbar auf Vorschläge einzugehen, sie durch Fragen zu ergänzen und somit zu einem „geschäftsmäßigen Dialog" zu kommen.

Jetzt ist es noch so, daß zum Beispiel die Sowjetunion mit Fragen zum Punkt sechs ihrer Vorschläge überhäuft wird, der die Möglichkeit erweiterter Kontrollen militärischer Aktivitäten andeutet. Ihr Delegationsmitglied Victor M. Tatarnikov erklärte kürzlich jedoch lakonisch, man werde darauf antworten, wenn die Konferenz das Stadium der konkreten Beratung vertrauensbildender Maßnahmen erreicht habe. Nun ist die Sowjetunion bisher nicht bereit, auch nur einen kleinen Schritt in diese Richtung zu tun, da sie immer noch ihren Forderungen nach einem Verzicht auf den Ersteinsatz nuklearer Waffen und nach einem allgemeinen Gewaltverzicht uneingeschränkt höchste Priorität einräumt und alle übrigen konkreten Fragen ignoriert. Im westlichen Lager paßt man sich schon einer der Gruppenarbeit ähnlichen Prozedur an, indem verschiedene Länder ihre Reden auf bestimmte Punkte konzentrieren und hier die bisher gemachten Vorschläge abwägen und Gemeinsamkeiten oder unterschiedliche Auffassungen herausstreichen. So befaßte sich die bundesdeutsche Delegation kürzlich mit der Vorankündigungsfrist von Manövern und anderen Aspekten der Notifizierung. Rumänien hat dafür eine Verlängerung von derzeit 21 auf mindestens 30 Tage vorgeschlagen, die NATO-Länder nennen 45 Tage, während die neutralen und allianzfreien Staaten in ihrem Dokument lediglich eine Fristverlängerung empfehlen. Im sowjetischen Papier gibt es dazu keinerlei Angaben.

Der deutsche Delegationsleiter Klaus Citron wünschte von den Warschauer Paktstaaten zudem Erläuterungen zu ihrer Bereitschaft, Manöverbeobachter zuzulassen. Er selbst empfahl, den bisher freiwilligen Charakter der Beobachtereinladung in einen verpflichtenden umzuwandeln. Er ging dabei auf die bisher in der Bundesrepublik geübte Praxis ein, die er als Vorleistung im Interesse der Vertrauensbildung bezeichnete, da es derzeit noch an der Gegenseitigkeit in diesem Bereich fehle.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Klagen statt Wettbewerb

Was DIE WELT Verwirrung nennt im deutschen Güterfernverkehr, ist eigentlich seine Wehleidigkeit. Wie in vielen anderen deutschen Branchen wird hier nur geklagt. Die Bauern sind ein weiteres Beispiel. Deutschland exportiert seit Jahrzehnten einen großen Teil seiner Produkte in die Länder der ganzen Welt, vornehmlich der europäischen Gemeinschaft.

Wenn es darum geht, den Konkurrenten auf den deutschen Straßen den Güterverkehr zu ermöglichen, dann werden kleinliche Rechnungen aufgestellt. Was hindert eigentlich die Bundesregierung daran – um die Wettbewerbsgleichheit herbeizuführen – die angebliche Überbelastung deutscher Lkw von über 9000 DM zu vermindern und sie den entsprechenden Lasten anzugleichen, die niederländische, belgische und luxemburgische Fahrzeuge zu tragen haben, also um 3654 DM.

Freie Marktwirtschaft und freies Spiel der Kräfte – das ist das Thema in Bonn. Aber wenn es an die deutschen Transporteure geht, dann wird mit der spitzen Feder den Niederländern ein Schelmenstreich nach dem anderen gespielt.

Auch der Bundesverkehrsminister scheint hier echte Lösungen überhaupt nicht ins Auge zu fassen. Nach dem, was als „Mißverständnisse um Grenzerleichterungen" von Ihnen berichtet wird (Bonn: Deutsche Verkehrswirtschaft wird keinen Schaden erleiden, Donnerstag, 7. Juni 1984), ist es zum Haare ausraufen.

Die Grenzen sollten von allen Kontrollen und Hindernissen auf einmal sofort freigegeben werden einschließlich der Freigabe der sogenannten Kontingente. Nur so wird der nötige Anpassungsdruck entstehen, bis dann ein Ausgleich geschaffen wird.

Die Bürokraten alleine und die interessierten Transporteure einschließlich der Grenzspeditionen haben doch 25 Jahre Zeit gehabt, die Verkehrspolitik mit gestalten zu helfen. Sie haben danebengeübt. Sie sollten eine Weile schweigen und nun den Neuerungen ins Auge sehen.

Wir brauchen an den Binnengrenzen genauso wenig Kontrollen und Statistiken über Fahrzeuge, wie wir sie zwischen Bochum und Dortmund benötigen.

Dr. Dieter Rogalla,
SPD-Mitglied des Europäischen Parlaments
Bochum / Nordwalde

Verludertes Rechtsgefühl

„Die Pest von heute"; WELT vom 17. Mai

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie recht haben Sie! Klauen als Sport, Sachbeschädigung als straffreies Delikt, kein Respekt mehr vor fremdem Eigentum, nicht einmal vor dem durch harte Arbeit und Leistung erworbenem!

Ihr Artikel müßte allerdings an die Staatsanwaltschaft gerichtet werden, die Verfahren wegen Sachbeschädigung auf Privatgrundstücken in arbeitssparender Weise als nicht verfolgungswürdig deklariert. Es fehle „öffentliches Interesse", erfährt man.

Ihr Wettern nützt also gar nichts, und wenn der Herr Präsident des Bundesverfassungsgerichtes sagt, die Kriminalität würde eines Tages die Rolle spielen können, wie Pest und Pocken im Mittelalter, so impliziert das doch ein Eingeständnis der Justiz, daß man die Segel längst gestrichen hat.

Die Politiker, die sich und Spendern Amnestie erschleichen möchten, die werden sicher die letzten sein, die über eine „vernünftige" Familienpolitik und wertbejahende Unterrichtspläne eine frühzeitige Pflege des Rechtsbewußtseins in Gang setzen. Keine frühzeitige Pflege des Rechtsbewußtseins, keine ernstzunehmende Familienpolitik und statt dessen Anstachelung der Bedürfnisse, Eliminierung des Mißerfolgsrisikos bei Sachbeschädigungen: Untergang des Abendlandes ante portas?

Entschärfung des Rechtsbewußtseins durch „modern" denkende Politiker, das hat uns doch gerade noch gefehlt! Auflösung der ethischen Werte mit Hilfe der untätigen Justiz, das macht das Bild komplett.

Mit freundlichen Grüßen
P. Dirks,
Hamburg 90

Kirche in Polen

„Leserbrief: Polnische Geschichte"; WELT vom 15. Mai

Zum Leserbrief von E. Plazinski betr. Erhebung des Erzbischofs Hlond zum Kardinal schon 1927 darf ich bemerken, daß Joachim G. Görlich in seinem von E. Plazinski korrigierten Beitrag „Verhandlungen über ein Konkordat Vatikan – Polen bergen auch Risiken" (Die WELT vom 27. April) die Bischöfe Hlond und Sapieha miteinander verwechselt hat. Nicht Augustyn Hlond (1881-1948), sondern Adam Stefan Fürst Sapieha (1867-1951), seit 1912 Bischof, seit 1925 – mit der Erhebung Krakaus zum Erzbistum (Konkordat von 1925) – Erzbischof von Krakau, wurde tatsächlich erst sieben Jahre nach dem Tode von Pius XI. (1939), nämlich am 18. Februar 1946, von dessen Nachfolger, Pius XII., zum Kardinal erhoben.

Während Kardinal Hlond, seit 1926 Erzbischof von Gnesen und Primas von Polen, 1939 nach Rom, 1940 nach Frankreich emigrierte, wo er 1944 von den Deutschen ergriffen und alsdann in Wiedenbrück/Westf. interniert wurde, blieb Erzbischof Sapieha in Krakau und wurde zum mutigen und unerschrockenen Verteidiger der Rechte seines gequälten Volkes gegenüber Generalgouverneur Frank, dem Machthaber des NS-Regimes auf dem Krakauer Wawel. Sein zweiter Nachfolger als Erzbischof von Krakau, Karol Wojtyla (1964-76), der heutige Papst Johannes Paul II., würdigte ihn anläßlich der Enthüllung einer Büste am 8. Mai 1976: „Erzbischof Sapieha war ein guter Hirt, ein Mann unbeugsamen Glaubens und ein Freund der Kleriker. Er war ein großer Sohn seines Vaterlandes, standhaft in schwierigen Zeiten und tapfer über das durchschnittliche Maß hinaus. Er war ein außerordentlicher Mann der Geschichte und Polens" (A. Schickel.)

Prälat Johannes Kessels,
Essen

Ostverträge

Dank der WELT vom 30. Mai erfährt man, daß Kohl durch die MdB Volker Rühe und Hans Klein in Warschau die deutschen Rechtspositionen zu den Ostverträgen darlegen ließ. Das ist ein sehr signifikanter Vorgang, denn einen Fortschritt zu einem echten Frieden kann es nur mit dem Potential des Völkerrechts geben.

Keineswegs sind die Ostverträge der Weisheit letzter Schluß. Brandts historischer Fehler lag in seinen Worten bei der Nobelpreisverleihung im Oktober 1971: „Ich habe reale Lage gesagt. Die erkennt man nicht, wenn man der Selbsttäuschung unterliegt oder Politik mit Juristerei verwechselt. Der Kreml ist kein Amtsgericht." Diese Erklärung Brandts zeigt eine Geringschätzung des Rechts und damit eine Bereitschaft, die Machtpolitik des Kremls hinzunehmen. Von Brandt stammt auch das Wort vom Formelkram.

Wer aber glaubt, eine Politik besser ohne das Recht machen zu können, wird bei seinen Vertragspartnern schnell an Respekt verlieren. So hat Brandts blauäugiges Vertrauen auf seine Art der Entspannung mit zur größten Bedrohung des ganzen Westens und zur heutigen Gefahr durch die Vor- und Überrüstung der Sowjets geführt. Der so entstandene Status quo ist kein echter Friede und keine Normalisierung, denn die Spaltung Deutschlands und die Teilung Europas dürfen nicht so bleiben.

Es ist gut, daß man beginnt, sich auf Rechtspostitionen zu besinnen. Ohne sie wird es kein peaceful change – keine friedliche Veränderung – geben. Eine echte Selbstbestimmung der Nationen wird sich Bahn brechen müssen.

Dr. Herbert Kutschera,
Hürth-Mitte

Wort des Tages

» Der Bescheidene hat alles zu gewinnen, der Stolze alles zu verlieren; denn der Bescheidene hat es immer mit dem Edelmut, und der Stolze mit dem Neid zu tun. «

Antoine de Rivarol; franz. Moralist (*1753 – 1801*)

Personalien

VERANSTALTUNG

Veronica Carstens, als Frau des Bundespräsidenten traditionell auch Schirmherrin des „Müttergenesungswerkes", stellte in der Villa Hammerschmidt ein Buch vor, das auch auf diesen Teil ihrer Pflichten eingeht und unter dem Titel „Fünf Wege in die Villa Hammerschmidt" in der Herderbücherei erschienen ist. Autorin ist die mit dem Maler und Bildhauer **Hans Salentin** verheiratete Gymnasiallehrerin **Ursula Salentin**, deren Text mit den Sätzen eingeführt wird: „Fünfmal hat die Bundesrepublik Glück gehabt, fünfmal zogen eigenständige Persönlichkeiten in ein Amt ein, das weder in der Verfassung noch in den Gesetzen vorgesehen ist." Gemeint sind die Bundespräsidenten-Frauen **Elly Heuss-Knapp, Wilhelmine Lübke, Hilda Heinemann, Mildred Scheel** und Veronica Carstens. Ihr Kommentar: „Fünf eigenwillige Lebensläufe."

RUHESTAND

Horst Osterheld, Ministerialdirektor und Leiter der Abteilung Ausland im Bundespräsidialamt, wurde als einer der dienstältesten Bonner Beamten anläßlich des Ausscheidens aus dem Amt wegen Erreichens der Altersgrenze mit einem Empfang geehrt, zu dem an der Spitze von etwa 200 Gästen Bundespräsident **Karl Carstens** und Frau **Veronica Carstens** erschienen. Als Chef des Bundespräsidialamtes hatte Staatssekretär **Hans Neusel** zum Ort des Ereignisses das Haus bestimmt, in dem Osterheld schon mit **Konrad Adenauer** in ähnlicher Funktion zusammengearbeitet hatte: das alte Palais Schaumburg neben dem Kanzleramt, das heute nur noch für repräsentative Zwecke genutzt wird. Neusel erwähnte in seiner Ansprache vor den Gästen Osterhelds „schwierigen Weg" durch die Politik, auf dem er allen, die ihn kennenlernten, vor allem auch durch seine Menschlichkeit aufgefallen sei. Osterheld, einer der ersten jungen Diplomaten der Bundesrepublik Deutschland, arbeitete im Auswärtigen Amt in der Abteilung unter Professor **Wilhelm Grewe** – der auch unter den Gästen war – und wurde 1960 ins Bundeskanzleramt berufen. 1969, als **Willy Brandt** Bundeskanzler wurde, gehörte er zu den ersten „politischen Beamten", die gefeuert wurden, und war noch für eine Zwischenzeit deutscher Botschafter in Chile. Zu den Abschiedsgästen gehörten der frühere Außenminister **Gerhard Schröder**, viele Mitglieder der Familie **Adenauer** und Ruhrbischof **Franz Hengsbach**.

EHRUNG

Die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt am Main wird dem Frankfurter Maler und Zeichner **Ferry Ahrlé** am Sonntag, zu seinem 60. Geburtstag, von Frankfurts Oberbürgermeister Dr. **Walter Wallmann** überreicht. Der Frankfurter Magistrat hat dem Künstler die selten vergebene Auszeichnung für seine künstlerische Leistung, insbesondere in der facettenreichen Darstellung Frankfurts verliehen. Ahrlé, in Frankfurt geboren, übersiedelte mit seinen Eltern 1925 nach Berlin. Sein Vater, **René Ahrlé**, der zu den bekanntesten Werbegrafikern im Berlin der 20er Jahre gehörte, gab dem jungen Ahrlé erste Anregungen im Zeichnen und Malen. Nach der Schulzeit studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in Berlin. Die Arbeit an der Hochschule mit Lehrern wie Prof. **Gerhard Ulrich** und **Max Kaus**, dem letzten „Brücke-Maler", gaben ihm die Grundlage für seine künstlerische Arbeit. Mit 15 Jahren schon bekam er Kontakt zum damaligen „Deutschen Theater", das **Heinz Hilpert** leitete. Die Welt der Bühne hat ihn seit diesen Tagen nicht mehr losgelassen. Ahrlé malte alle Großen des Theaters – unter anderem: **Ewald Balser, Paul Dahlke, Gustaf Gründgens, Paul Wegener, Marianne Hoppe, Hildegard Knef.** Wenn man in Ahrlés Modellbuch blättert, liest es sich wie ein „Who is who?" der Bühne. Die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1950 „gehörten zu den aufregendsten meines Lebens", wie Ahrlé sagt – in denen er auch für die „Stachelschweine", Berlins interessantestes Kabarett, arbeitete. In den 50er Jahren ging er nach Frankfurt. In dieser Zeit begann er Filmplakate zu entwerfen. Filme von **Bergman, Buñuel, Polanski, Truffaut** und andere gehören dazu. Heute sind diese seine Plakate gesuchte Sammelobjekte. Während eines dreijährigen Aufenthaltes in Paris entdeckt er die Liebe zur Stadtlandschaft, die ihn bis heute nicht verlassen hat. Überall, besonders aber in seiner Heimatstadt Frankfurt, malt er und zeichnet er Architektur, Straßen und Plätze in seiner typischen – wie einmal ein Kritiker schrieb – „Notenschrift".

KIRCHE

Der bisherige Bischof von Eichstätt, Dr. **Alois Brems**, wird am Samstag seinen Nachfolger, den bisherigen Augsburger Domkapitular Prälat Dr. **Karl Braun**, zum Bischof weihen. Damit erhält die Diözese Eichstätt ihren neuen Oberhirten. Mit einem feierlichen Gottesdienst war Brems am Pfingstsonntag im Eichstätter Dom nach 16jähriger Amtszeit im Alter von 78 Jahren verabschiedet worden.

Der ehemalige Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und Rektor der Universität München, Professor **Julius Speer**, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Speer, 1905 im württembergischen Talheim geboren, war von 1960 bis 1963 Rektor der Universität. An der Spitze der DFG stand der Forstwissenschaftler von 1964 bis 1974. Von 1962 bis 1964 war er auch Präsident der Westdeutschen Rektorenkonferenz.

RGW-Gipfel folgt Moskauer Forderung

● Fortsetzung von Seite 1

nischer Ausrüstungen an Gewinnung und Aufbereitung dieser Grundstoffe in der Sowjetunion zu beteiligen. Darüber hinaus heißt es in der Schlußerklärung, daß die anderen RGW-Mitglieder ihre Produktions- und Exportstruktur so zu gestalten hätten, daß ihre Gegenlieferungen die sowjetischen Bedürfnisse befriedigen – „besonders im Bereich der Nahrungsmittel und Konsumgüter, des Bauwesens sowie bei Maschinen und Ausrüstungen", und zwar, wie fordernd hinzugefügt wurde, „in hoher Qualität und auf technischem Weltniveau".

Weitere Schwerpunkte der Vereinbarung sind der gemeinsame Bau von Atomkraftwerken, der Ausbau des Transportwesens, eine verbesserte Struktur der metallurgischen Industrie, die Ausweitung der Chemieproduktion und die „allseitige Entwicklung" der Agrartechnik. Auch in diesem Punkt wurden „entsprechende Maßnahmen" beschlossen, die auf gegenseitige Investitionshilfen der kleineren RGW-Länder und auf Kapitalbeteiligung in der Sowjetunion hinauslaufen.

dpa, Bonn

Die Bundesregierung hat die von US-Präsident Reagan erneut erklärte Bereitschaft begrüßt, mit dem sowjetischen Staats- und Parteichef Tschernenko zu einem Gipfeltreffen zusammenzukommen. Reagan hatte in der Nacht zum Freitag zu verstehen gegeben, daß er bereit sei, sich mit Tschernenko zu treffen. Dabei rückte er von seiner bisherigen Position ab, die Aussicht auf konkrete Ergebnisse zur Vorbedingung für ein solches Gipfeltreffen zu machen. Ebenfalls am Donnerstagabend hatte der Sprecher der sowjetischen Parteiführung, Leonid Samjatin, erklärt, Tschernenko sei prinzipiell zu einem Treffen mit Reagan bereit. Nach Einschätzung der Sowjetunion sei ein solcher Gipfel in naher Zukunft jedoch unwahrscheinlich, da er sorgfältiger Vorbereitungen bedürfe.

„Kein Kreml-Besuch ohne Auskunft über Sacharow"

Appell der Tochter des Regimekritikers an Mitterrand

A. GRAF KAGENECK, Paris

Die Stieftochter des sowjetischen Regimekritikers Andrej Sacharow, Tatjana Jankelewitsch, hat auf einer Pressekonferenz in Paris den französischen Staatspräsidenten François Mitterrand aufgefordert, seinen am kommenden Mittwoch beginnenden dreitägigen offiziellen Besuch in der Sowjetunion nur anzutreten, nachdem er von der sowjetischen Regierung klare Auskunft über ihre Eltern erhalten hat. Andernfalls „sollte er lieber nicht fahren", betonte sie. „Präsident Mitterrand hat die Macht, die Sowjetregierung zu zwingen, ihm meine Eltern lebend in Moskau vorzuführen. Mehr noch, er könnte ihre Freilassung und Auswanderung veranlassen." Aus der Umgebung Mitterrands war verlautet, daß er während seines Besuchs im Kreml auch das Sacharow-Problem aufwerfen will.

Tanja Jankelewitsch, begleitet von ihrem Ehemann Efrem, hatte vorher zum Ergebnis ihrer einmonatigen Reise durch sieben europäische Hauptstädte, darunter Bonn, erklärt: „Ich glaube, daß es eine echte Sorge bei fast allen Verantwortlichen und in der Öffentlichkeit um die Sacharows gibt. Wir denken, daß die sowjetische Regierung auf verschiedene Weise angesprochen wurde oder angesprochen werden wird. Dennoch bleibt die Frage: Wird der Druck der Öffentlichkeit und der diplomatischen Interventionen die sowjetische Regierung zu einer Änderung ihrer Haltung zu den Sacharows zwingen?"

Tanja Jankelewitsch verneinte diese Frage. Es sei daher an der Zeit, verschiedene „Optionen" ins Auge zu fassen. Wirtschaftliche Sanktionen schieden aus, da keine westliche Regierung bereit sei solche anzuwenden. Es bleibe eine „Aufkündigung, Suspendierung oder Neuverhandlung" des Helsinkier KSZE-Abkommens von 1975, unabhängig von der gegenwärtigen Krise und „selbst dann, wenn die Sacharows nicht mehr leben sollten". Seit 1975 habe sich die Menschenrechtssituation in der UdSSR ständig verschlechtert und sei heute schlimmer als vor Unterzeichnung der Verträge. Diese nützten in ihrer gegenwärtigen Form also nichts mehr. Wenn der Westen im akuten Fall Sacharow nicht mehr zu intervenieren vermöge, werde er in Zukunft auch aller künftigen Hilfe für Dissidenten entsagen müssen. Nur die Kündigung des Helsinki-Abkommens durch eine oder mehrere Regierungen könne die Sowjetregierung zwingen, ihre Haltung in der Sacharow-Frage zu überdenken.

Befragt, ob mehrere angebliche Telefonanrufe Jelena Bonners, der Frau Sacharows, im Westen in jüngster Zeit authentisch gewesen sein könnten, antwortete die Tochter: „Ich habe meine Eltern am 9. April zuletzt gesehen. Unsere letzte authentische Nachricht von ihnen stammt vom 7. Mai. Alles, was danach kam, ist eindeutig vom KGB fingiert."

AP, Koblenz

Der ausgebürgerte sowjetische Schriftsteller Lew Kopelew hält die offiziellen Verlautbarungen Moskaus zum Fall Sacharow für einen „Trick". Gegenüber der in der Koblenz erscheinenden „Rhein-Zeitung" äußerte er, „wo Sacharow und seine Frau Jelena sind, und wie man sich von ihrem Wohlbefinden vergewissern kann, hat Moskau nicht verraten". Kopelew forderte ein Lebenszeichen der Sacharows: „Sie sollten selbst antworten, mit ihren Kindern, ihren Freunden telefonieren können, ihre Moskauer Freunde sollten sie zu sehen bekommen." Mit Falschmeldungen vom Tod Sacharows wolle der Kreml testen, „wie stark die Reaktion auf die Ermordung Sacharows" sein würde. Nach dem Dementi einer Todesmeldung sollte im Westen das Interesse am Schicksal der Sacharows erlahmen. „Diese Rechnung der Moskauer Schreibtischmörder darf nicht aufgehen", betonte Kopelew.

Europawahl: Höhere Beteiligung?

Sichere Ergebnisse erst Montagmittag / Labour Party hofft auf mehr Mandate

Von ULRICH LÜKE

Bereits zehn Stunden vor der Schließung der Wahllokale werden morgen drei Berliner Politiker ihr Europamandat sicher haben: Die CDU-Abgeordneten Rudolf Luster und Gero Pfennig sowie der SPD-Abgeordnete Jürgen Brinckmeier. Denn wegen des Sonderstatus von Berlin werden dort die Vertreter für Straßburg vom Abgeordnetenhaus gewählt.

Ansonsten sind die Aussichten, nach Straßburg entsandt zu werden, auch nach dem Urnengang in vier der EG-Mitgliedstaaten durchaus ungewiß. Spekulationen auf das Wahlergebnis in Großbritannien besagen bisher beispielsweise nur, daß die Labour-Partei die Zahl ihrer europäischen Vertreter wird steigern können. Sie hat in Straßburg bisher 17 Sitze, während auf die Konservativen 60 entfallen waren.

Die Trendmeldungen über die Wahlbeteiligung in Großbritannien, Irland, Dänemark und den Niederlanden – den vier Staaten, in denen bereits am Donnerstag gewählt wurde, aber zum Teil erst am Montag ausgezählt wird – blieben auch gestern uneinheitlich. So hieß es beispielsweise aus Kopenhagen, die Wahlbeteiligung könne höher liegen als 1979. Dagegen hat es in den Niederlanden offenbar ein geringeres Wählerinteresse als vor fünf Jahren gegeben.

Die „Forschungsgruppe Wahlen" hat für das ZDF ermittelt, daß das Interesse der deutschen Bevölkerung am Europäischen Parlament und an der Direktwahl deutlich unter dem des Jahres 1979 liegt. Hatten 1979 kurz vor der Wahl sechzig Prozent „Interesse", sind es diesmal nur fünfzig Prozent (die tatsächliche Wahlbeteiligung lag EG-weit 1979 bei 62,2 Prozent). Umfragen im Auftrag der EG-Kommission kamen dagegen zu dem Ergebnis, daß die Wahlbeteiligung diesmal deutlich um zwei Prozent steigen dürfte.

Morgen sind in den sechs verbleibenden EG-Mitgliedstaaten rund 142 Millionen Bürger wahlberechtigt. Anders als bei nationalen Wahlen haben die Wahllokale in der Bundesrepublik bis 21 Uhr geöffnet. Für das Endergebnis dieser zweiten europäischen Direktwahl bedeutet dies: Zuverlässige Angaben über die Zusammensetzung des Straßburger Parlaments wird es erst Montag mittag geben.

Zur Wahl stehen insgesamt 4061 Kandidaten aus 120 Parteien oder Listenverbindungen. Die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien erhalten je 81



der 434 Sitze, kleinere Länder wie Irland oder Dänemark müssen sich mit 15 bzw. 16 Mandaten begnügen.

Stärkste Fraktion war bisher die sozialistische mit 124 Abgeordneten, gefolgt von den Christdemokraten mit 117 und den Konservativen mit 63. Die Kommunisten entsandten 48, die Liberalen 38 Abgeordnete nach Straßburg.

Das neugewählte Europäische Parlament wird mit anderen Erwartungen an seine Arbeit gehen als sein Vorgänger nach der ersten Direktwahl. 1979 waren – das räumen heute Politiker aller Couleurs ein – die Erwartungen viel zu hoch gesteckt. Das galt vor allem für die leidige Frage der Kompetenzerweiterung. Nur in kleinen Schritten und durch konsequente Anwendung ihrer wenigen Rechte ist es den Europaabgeordneten in den letzten fünf Jahren gelungen, einen bescheidenen Machtzuwachs zu erringen. Die Vorstellung, das Europäische Parlament werde sich in kurzem Zeitraum entscheidende neue Kompetenzen „nehmen" können – wie es 1979 gang und gäbe war –, wird heute von den meisten Europapolitikern als unpolitisch abgetan.

Für die zweite Wahlperiode des Europäischen Parlaments wird es entscheidend darauf ankommen, ob sich die Europäische Gemeinschaft tatsächlich weiterentwickeln kann. Hierbei richten sich die Augen vor allem auf Paris.

Möglicherweise schon auf dem Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der EG, das Anfang übernächster Woche in Fontainebleau bei Paris stattfindet, wird Frapois Mitterrand seine europapolitische Initiative verdeutlichen. Mitterrand hatte sich in der letzten Sitzungswoche des Europäischen Parlaments überraschend deutlich hinter die Pläne der Abgeordneten für eine politische Union gestellt. Sie sehen im Kern die Abschaffung des Vetorechts im Ministerrats, die Ausdehnung der EG-Aktivitäten auf neue zukunftsträchtige Bereiche und eine Stärkung der Kompetenzen des Straßburger Parlaments vor.

Die sechs Gründungsmitglieder der Gemeinschaft haben sich allesamt positiv zum Straßburger Vertragsentwurf geäußert. Besonnene Beobachter wie der belgische Außenminister Léo Tindemans weisen jedoch darauf hin, daß es äußerst schwierig werden dürfte, selbst in diesen Ländern die Zustimmung der jeweiligen Parlamente für einen Ausbau der Gemeinschaft zu erlangen.

Bundeskanzler Helmut Kohl sieht im Vorstoß Mitterrands jedenfalls die einzige Chance für eine Wiederbelebung der Gemeinschaft, die er in intensiven Gesprächen mit dem französischen Staatspräsidenten vorbereitet hat. Die Tendenz, dabei einige Mitgliedstaaten zurückzulassen, hat sich in den letzten Monaten erheblich verstärkt, ohne daß sich alle Beteiligten offenbar darüber im klaren sind, welche Konsequenzen ein „Europa der zwei Geschwindigkeiten" auch für die Gemeinschaftsinstitutionen haben könnte.

MX-Raketen: Bushs Stimme ausschlaggebend

AP, Washington

Mit der den Ausschlag gebenden Stimme von US-Vizepräsident George Bush hat der amerikanische Senat in Washington in der Nacht zum Freitag mit 49 gegen 48 Stimmen ein Produktionsverbot für die neue strategische MX-Rakete im Jahr 1985 abgelehnt. Das überraschend knappe Ergebnis kam bei der Abstimmung über den Antrag der Senatoren Lawton Chiles und Charles Grassley zustande, zwei Milliarden Dollar für den Bau dieser Raketen aus dem 291 Milliarden Dollar umfassenden Verteidigungshaushalt für 1985 zu streichen, aber 600 Millionen Dollar im Etat zu belassen, damit die Produktionsanlagen für die Raketen „warmgehalten" werden können.

Zuvor hatte der Senat mit 55 gegen 41 Stimmen einen Zusatzantrag Edward Kennedys, Gary Harts und vier anderer demokratischer Senatoren abgelehnt, das Geld für die MX-Raketen ganz aus dem Haushalt zu streichen. Diese Senatoren hatten angeregt, 1,4 Milliarden der 2,6 Milliarden Dollar, die der Bau von 21 MX-Raketen kosten sollte, für 26 konventionelle Rüstungsprogramme auszugeben und mit den restlichen 1,2 Milliarden Dollar das Haushaltsdefizit der Regierung zu vermindern. Während der Debatte hatten Sprecher der demokratischen Opposition erklärt, die MX-Rakete mit dem Namen „Friedenssicherer" biete „keinen Frieden durch Sicherheit, sondern den Frieden des Grabes".

Die Reagan-Administration hatte beim Kongreß Mittel zum Bau von 40 MX-Raketen im kommenden Haushaltsjahr beantragt. Der Streitkräfte-Ausschuß des Senats empfahl die Streichung von 19 Raketen. Die republikanische Mehrheit im Senat war zuversichtlich, den Bau der übrigen 21 Raketen auch gegenüber dem von den Demokraten dominierten Repräsentantenhaus durchsetzen zu können.

Hat endgültig genug von den Vergleichen mit seinem Vater: Thomas Fritsch

„Ein irrsinnig überbewertetes Thema!"

Was haben Image und Kaugummi gemeinsam? Eine teuflische Haftwirkung, wie Thomas Fritsch bestätigen kann. Im Duden steht es schwarz auf weiß: das Wort Image steht für „vorgefaßtes festes Vorstellungsbild einer Person". Über die Schwierigkeiten, die Negativbedeutung des Begriffs Image loszuwerden, könnte Thomas Fritsch jedenfalls ein Buch verfertigen. Immer wieder schrieb und las man dies über den gutaussehenden jungen Betthupferltypen, der doch alles von Papa gelernt haben soll – nach dem Motto: Der Name des Vaters macht jegliche Begabung wett!

Weit gefehlt. Thomas Fritsch sieht seinen Beruf nicht so glorifiziert wie große Teile des Publikums. In frühester Jugend sah er seinen Vater Willi Fritsch todmüde nach anstrengenden Drehארbeiten nach Hause kommen, und trotzdem hatte er da schon den Wunsch, Schauspieler zu werden. Die Eltern schickten ihren Sprößling zu Gustav Gründgens, der ihm den Besuch einer Schauspielschule empfahl.

Drei Jahre studierte er bei Professor Eduard Marks in Hamburg. Und weil der junge Schauspielschüler während des Studiums eigentlich gar nicht vor der Kamera arbeiten durfte, mußte er seinen ersten Film in den Semesterferien abdrehen. Es war jener Erfolgsfilm des 17jährigen Thomas Fritsch mit Lilly Palmer: Julia, Du bist zauberhaft. „Ich war von dem Film gar nicht begeistert. Ich erinnere mich an eine Szene, in der ich mit Lilly Palmer am Bett frühstücken mußte. Ich mußte Orangensaft trinken und einen Toast dazu essen. Ich glaube, ich bin auf 36 Gläser Orangensaft und mindestens genauso viele Toast gekommen. Mein Gott, mir war speiübel. Als ich wieder auf die Schauspielschule zurückkam sagte ich mir: Ich filme in meinem Leben nie wieder!"

Doch schon ein Jahr später eroberte er die Herzen der Zuschauer mit dem Film „Das schwarz-weißrote Himmelbett". Dieser Streifen brachte ihm als beliebtesten deutschen Nachwuchsfilmschauspieler 1963 ein Bambi ein. „Da war ich auf einmal ungeheuer populär. Doch ich merkte zunehmend, daß mich die Rollen, die ich spielte, künstlerisch einfach nicht weiterbrachten. Ich war immer der Brave, der Unschuldige, derjenige, den die bösen älteren Damen dann vernaschten. Ich blieb also weiterhin 16 oder 17, obwohl ich damals schon 20 war, und die Filme wurden auch nicht besser. Auch mit dem Theaterspielen kam ich auf keinen grünen Zweig, so daß ich meine Fühler nach Hollywood ausstreckte. Die Leute von Universal sagten: Bleiben Sie doch ein oder zwei Jahre hier, und wir schauen, was wir machen können. Das ließ sich alles recht gut an."

Doch als er von den Vertragsverhandlungen zurückkam, lag der Einberufungsbescheid zum Militärdienst auf dem Tisch. Und 18 Monate später, als er wieder vor die Kasernentore trat, hatte sich der Film verändert: im „jungen deutschen Film" war der 23jährige nicht mehr gefragt.

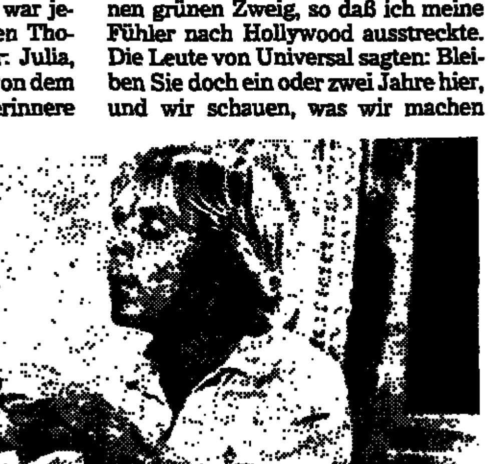
„Es hatte etwas mit meinem Typ zu tun. Eine leicht positive Ausstrahlung war nicht erwünscht. Das ist zwar ein Vorteil für die Arbeit am Boulevard-Theater, aber für den Regiefilm, den wir zur Zeit in Deutschland haben, besetzen die Regisseure am liebsten Gesichter, mit denen sich das Publikum total identifizieren kann, die man aber kaum kennt. Leute, wie die Pulver oder ich werden immer irgendwo wir selber bleiben. Es gibt so viel Negatives, so viele problematische Schauspieler. Warum soll es bei uns nicht auch mal etwas Positives geben?"

Aus dieser Einstellung heraus ist Thomas Fritschs Liebe zum Boulevard-Theater erkennbar. Momentan steht er jeden Tag 12 Stunden auf der Probenbühne des Kölner „Theater am Dom" und probiert mit Harald Leipnitz eine Komödie von John Stuart, die in der nächsten Spielzeit laufen wird.

Die ewigen Vergleiche mit seinem berühmten Vater mag er verständlicherweise nicht mehr hören. „Dieses Thema wird irrsinnig überbewertet. Natürlich wird das immer mein Schicksal sein: er ist mein Vater, der mich gezeugt hat, mit dem ich aufgewachsen bin. Aber was habe ich von ihm gelernt? Ich hoffe, seine Einstellung zum Beruf, seinen Humor, seine Liebenswürdigkeit. Ansonsten gar nichts Spezielles. Man darf nicht vergessen, Papa ist seit mehr als zehn Jahren tot. Hat über zwanzig Jahre nicht mehr gearbeitet, und ich finde, wenn man einem 40jährigen immer noch die gleichen Fragen stellt wie mit 20, dann ist das ein Armutszeugnis des Fragenden! Wenn man heute auf der Straße junge Leute nach Willi Fritsch fragt, dann wissen die gar nicht, wer das war. Willi Fritsch lebt in der verklärten Erinnerung der älteren Generation. Für mich jedenfalls war der Name nie eine Belastung."

ROLF PETERS

Lauter nette Leute – So., ZDF, 20.15 Uhr



Ein Typ mit einer „leicht positiven Ausstrahlung": Thomas Fritsch
FOTO: URSULA RÖHNERT



Auf seiner letzten Sitzung am 25. Mai beschäftigte sich der **Rundfunkrat des Deutschlandfunks** mit zwei Sendungen, die von mehreren Seiten des Gremiums beanstandet worden waren. Es handelt sich um den Beitrag „Arm sein – selber schuld" von Wolf-M. Eimler und Nina Kleinschmidt (gesendet am 20. Dezember 1983), in dem „ein unzutreffendes Bild der sozialen Verhältnisse in der Bundesrepublik vermittelt" werde, und um einen Kommentar von Hanno Kühnert (Sendung am 7. Januar 1984) über den Tod von sechs Ausländern in der Auslieferungshaft in einer Berliner Haftanstalt, der „weder wahrheitsgetreu noch sachlich ist". DW.

*

Neue **Kriminalgeschichten von Georges Simenon** werden derzeit für das Fernsehen bearbeitet. Die französische TV-Anstalt FR 3 dreht eine Serie von dreizehn Folgen, in deren Mittelpunkt ein französischer Landarzt steht. Er ist ein begeisterter Amateurdetektiv und wird pausenlos mit mysteriösen Verbrechen konfrontiert, um deren Aufklärung ihn die Bewohner der westfranzösischen Kleinstadt bitten, wo „Der kleine Doktor" praktiziert. Diese Figur erfand Simenon noch vor seinem weltberühmten Kommissar Maigret. Auf dem Bildschirm steht dem Arzt eine attraktive Assistentin zur Seite, die sich nicht nur um die Patienten kümmert, sondern auch bei der Aufklärung von Verbrechen tätig wird. Die Serie soll noch in diesem Jahr in Frankreich anlaufen. Das deutsche Fernsehen zeigte sich bereits interessiert; Verträge wurden allerdings noch nicht abgeschlossen. SAD

ARD Samstag

11.40 Zu Ehren der Königin
Anläßlich des Geburtstages von Königin Elizabeth II. am 21. April findet auch in diesem Jahr wieder eine große Parade zu Ehren der Regentin statt. Die Direktübertragung der öffentlichen Feier in London kommentiert Rolf Seelmann-Eggebert.
13.15 Programmvorschau
13.45 Nachbarn
Skizzen aus Mittel- und Osteuropa
Bilder aus der alten Heimat – Ein Maler fotografiert in Ostpreußen / Aussiedler helfen Verwandten in Siebenbürgen / Die *„Schwarze Kirche" von Kronstadt* ist wieder eingeweiht / Hermann Obert, der größte Sohn Siebenbürgens, wurde in München geehrt
14.30 Sesamstraße
15.00 Leichtathletik-Vierländerkampf
Deutschland – CSSR – Frankreich – Polen
Reporter: Dieter Adler, Manfred Blödorn und Werner Damm
16.30 Aus dem Bundestag
Gedenkfeier zum Volksaufstand am 17. Juni 1953
dazw. Regionalprogramme
19.30 Die Sportschau
Leichtathletik-Vierländerkampf: Hannover
20.00 Tagesschau
Anschl. Erklärung der Bundesregierung zum 17. Juni
20.20 Einer wird gewinnen
Das große internationale Quiz mit Hans Joachim Kulenkampff und Teilnehmern aus acht Ländern
Übertragung aus der Hans-Martin-Schleyer-Halle in Stuttgart
22.05 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.25 Rache für Jesse James
Amerikanischer Spielfilm (1940)
Mit Henry Fonda, Gene Tierney u. a.
Regie: Fritz Lang
23.55 Tagesschau

ZDF Samstag

11.45 Programmvorschau
12.15 Nachbarn in Europa
Information und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
Mit Beiträgen aus Italien, der Türkei und Portugal
14.30 heute
14.32 Puschel, das Eichhorn
Lilly sitzt in der Patsche
14.55 Frei wie ein Vogel
Japanischer Kinderfilm (1978)
16.05 Schau zu – mach mit
Der Karikaturist Horst Haitzinger bei der Arbeit
16.15 Hilfe, wir werden erwachsen
13teilige amerikanische Fernsehserie
4. Folge: Väter gegen Söhne
16.40 Breakdance
16.59 Der große Preis
Bekanntgabe der Wochengewinner
17.00 heute
17.05 Fußball-Europameisterschaft 1984
Frankreich – Belgien
Live-Übertragung aus Nantes
Reporter: Rolf Kramer
19.00 heute
19.30 Angelo und Luzy
Der Betrug der alten Dame
Als eine Firma eine Spende über 300 000 Mark für die Liga gegen das Analphabetentum zurückzieht, beschließt die Ehrenvorsitzende Amelie Holderthal, einen wertvollen Teppich, der bei ihr an der Wand hängt, zu verkaufen. Die Sache hat nur einen Haken: das Kunstwerk gehört ihr nicht!
20.15 Fußball-Europameisterschaft 1984
Dänemark – Jugoslawien
Übertragung aus Lyon
Reporter: Eberhard Figgemeier
In der Pause: Sportnachrichten
22.15 heute
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
22.20 Topkapi
Amerikanischer Spielfilm (1964)
Mit Melina Mercouri, Peter Ustinov, Maximilian Schell u. a.
Regie: Jules Dassin
0.15 Vegas
1.05 heute

III.

WEST
18.30 Rockpalast
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Erklärung der Bundesregierung zum 17. Juni
20.20 Medizin im Dritten
Leben mit Krebs
21.05 Gott und die Welt
Wo kein Klavier steht
21.35 Die Meistermusikanten von Jajouka
22.30 Zwei Gesichter
Indischer Spielfilm (1973)
(Original mit deutschen Untertiteln)
23.50 Wege zum Menschen: Die fünf Freiheiten
0.35 Letzte Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben heute
Schauprozeß auf Negros
19.00 Zeitgeister TV
19.45 Das internationale TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Erklärung der Bundesregierung zum 17. Juni
20.20 Kieler Woche '84
20.40 Genosse Münchhausen
22.10 Normandy Invasion
23.35 Dave Allen Special
23.25 Nachrichten

HESSEN
18.00 Showbühne
Mit Alfred Biolek
19.30 Hornets & Supercharge
19.45 Wir halten fest am ewigen Glauben
Erzbischof Lefebvre und sein Traditionalismus
20.15 Sport-Journal
21.00 Drei aktuell Telegramm
21.05 Durrells geheimnisvolles Ägypten
22.05 Blick hinter den Vorhang
Notizen zum Beruf eines Opernsängers
22.50 Showmaster Harald Juhnke

SÜDWEST
18.00 Black Beauty
Tischtheater
18.30 Ebbes
19.15 Manche mögen's feucht
Tiere in Nordamerika
20.00 Thunderhoof
Amerikanischer Spielfilm (1948)
Mit Preston Foster, Mary Stuart, William Bishop u. a.
Regie: Phil Karlson
(Mit deutschen Untertiteln)
21.15 Fontane, Theodor – Potsdamer Straße 134 c
22.00 Neue Töne aus der Neuen Welt
Die New Yorker Künstlerin Meredith Monk
22.45 Grün kaputt
Film von Dieter Wieland und Hermann Reichmann

BAYERN
18.00 Hobbythek
18.45 Rundschau
19.00 Die Wildhunde von Massai-Mara
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Omelette Surprise
Ein Spaß von Axel von Ambesser
21.55 Rundschau
22.10 Z. E. N.
22.15 Edgar Degas
1834 – 1917
Leben und Werk
23.00 Jazz Burghausen
23.45 Rundschau

ARD Sonntag

9.30 Programmvorschau
10.00 Damals war's (2)
Sportgeschichten von einst
Stars aus aller Welt
10.45 Hänsel und Gretel
Puppenspiel der Kleinen Bühne, Griechenland
11.15 Terminal Darling
Film von Peter Glaser
Eine sonderbare Dreiecksbeziehung zwischen dem Musiker Harry, dem Mädchen Elisa und dem Heimcomputer RIO steht im Mittelpunkt dieses Films.
12.00 Internationaler Frühschoppen
Gleiche Gipfel, ungleiche Themen? – Von der Londoner zur Moskauer Wirtschaftskonferenz
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Das Geheimnis des 7. Weges
13teilige Abenteuer-Serie von Karst van der Meulen nach einem Buch von Tonke Dragt
1. Teil: Der Brief
13.45 Ein Platz an der Sonne
17.00 Fußball-Europameisterschaft 1984
Deutschland – Rumänien
Aus dem Félix-Bollaert-Stadion in Lens
Reporter: Eberhard Stanjek
In der Halbzeitpause: Tagesschau
19.20 Stimmen aus Europa
Berichte und Kommentare zur Europawahl '84
20.00 Tagesschau
20.25 Fußball-Europameisterschaft 1984
Portugal – Spanien
Aus dem Vélodrome-Stadion in Marseille
Reporter: Peter Jensen
In der Halbzeitpause: Europawahl
Erste Berichte, Trends und Hochrechnungen aus der Bundesrepublik
22.15 Tagesschau
22.20 Europawahl
Ergebnisse, Live-Berichte der ARD-Korrespondenten aus den europäischen Hauptstädten, Analysen und ARD/ZDF-Bundestagsrunde mit den Parteivorsitzenden
Moderation: Friedrich Nowottny
0.30 Tagesschau

ZDF Sonntag

9.15 Katholischer Gottesdienst
aus Biberach an der Riß
10.00 Programmvorschau
10.30 Do druff sinn mir stolz
Das grüne Herz Europas – die Saar
12.00 Das Sonntagskonzert
Variationen in Lübecker Höfen und Gängen
12.45 Freizeit
Mit Rudi Carrell
13.15 Chronik der Woche / Fragen zur Zeit
Die Griechen – Europäer wider willen?
13.40 Feste feiern mit ausländischen Mitbürgern
14.10 Löwenzahn
14.40 heute
14.45 Danke schön
15.05 Ein ferner Schrei des Frühlings
Japanischer Spielfilm (1980)
17.05 heute
17.10 16 PS und eine Kugel
Magdeburg – die unbekannte Großstadt
Reportage von Renate Juszig
17.55 Tagebuch (ev.)
18.10 Der lange Weg nach Alice Springs (5)
19.00 heute
19.30 Bilder aus Europa
Kaiser, Kellner, Krimineser
Ansichten von fünf europäischen Plätzen
20.15 Lauter nette Leute
Zwei Geschichten zur Unterhaltung
von Franz Geiger und Herbert Reinecker
21.00 Europawahl '84
Live-Berichte der ZDF-Korrespondenten aus London, Paris, Brüssel, *Rom und Athen sowie* Hits aus Europa
22.30 ARD/ZDF-Bundestagsrunde
mit den Spitzenpolitikern der Parteien
Interviewer: R. Appel und M. Schulze
23.30 Das Beste vom Broadway
Carolin Reiber berichtet von der *diesjährigen* Tony-Awards-Verleihung
0.30 heute

III.

WEST
18.30 Indien – Land ohne Hoffnung? (6)
19.00 Aktuelle Stunde am Sonntag
20.00 Tagesschau
20.25 Wege zum Menschen: Tauschhandel der Gefühle
21.10 Auslandsstudio
21.55 So isses
Leben live mit Jürgen von der Lippe
23.25 Ein Museum hat immer Staub...
Stedelijk-Museum Amsterdam
23.50 Aktuelle Stunde – Extra
„Europa-Wahl" und letzte Nachrichten

NORD
18.30 Formel Eins
19.15 Reisewege zur Kunst
20.00 Tagesschau
20.15 Kairo – Das geordnete Chaos
21.15 Der Gefangene von Zenda
Amerikanischer Spielfilm (1952)
Mit Stewart Granger u. a.
Regie: Richard Thorpe
23.00 Melodramen
Werke von Schubert, Schumann, Liszt und Strauss
23.30 Nachrichten

HESSEN
18.00 Reisewege zur Kunst: Italien
18.45 Bauernkalender aus der Schwalm
19.00 Da sind sie wieder (12)
Guten Tag, Madame Dubarry
19.30 Der Sportkalender
20.15 Lieder im Park
21.00 Drei aktuell Telegramm
21.05 Autoreport
21.10 Gastarbeiter-Kultur
22.25 Unser täglich Brot

SÜDWEST
18.00 Mensch ärgere dich doch
18.30 Reiseführer
19.00 Lawinenpatrouille (1)
20.00 Omnibus
Geht es heute um Europa?
Nur für Baden-Württemberg:
21.45 Europa-Festival
Mit Dunja Rajter
Aus Stuttgart

22.15 Sport im Dritten
23.00 Asphalt
Französischer Spielfilm
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.45 Flutlicht / Wahlen
22.30 Wahlen in Rheinland-Pfalz
Nur für das Saarland:
21.45 Kommunalwahl / Europawahl im Saarland

BAYERN
18.30 Der Fernsehgarten
... im Urlaub
18.45 Rundschau
19.00 Landshuter Hochzeit 1475
Aufführung des historischen Spiels 1981
20.30 Geschichten vom Land
Die Mühle
21.25 Durch Land und Zeit
21.30 Rundschau
21.45 Europa hat gewählt
22.15 Kino Kino
23.00 Von Ben Hur bis Hollywood
23.30 Rundschau

Einfach ist gerecht

gil. – Mit nimmermüder Lust wird derzeit über die sogenannte Steuerreform geplaudert. Ungewiß ist zwar, wann und wie sie kommt, aber es soll „die größte" werden. Leider ist in der bewegenden Debatte ein Gedanke zu vermissen: Ein gutes Steuerrecht ist immer auch ein einfaches Steuerrecht. Der Verstoß gegen das Prinzip der Einfachheit der Besteuerung ist leider nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Dabei hat es durchaus Verfassungscharakter, denn überkomplizierte und undurchschaubare Steuergesetze verstoßen gegen die Gerechtigkeit ebenso wie die Verletzung der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Daß selbst ein durchschnittlich intelligenter Bürger mit seiner Steuererklärung nicht zurechtkommt, stellt einen Skandal obrigkeitlicher Anmaßung dar. Er muß sich – gegen Bezahlung – Hilfspersonen anmieten. Der Stau vor den Finanzgerichten verlängert sich ständig. Jahrelange Prozesse um unklare Vorschriften geraten in die Nähe der Rechtsverweigerung. Bisher haben die Behörden nicht einmal ein einfaches, gut lesbares Steuerformular zuwege gebracht.

Vorschläge gibt es zuhauf, politische Energie jedoch kaum. Gewiß kollidieren Vereinfachungen und Pauschalierungen meist mit der Gerechtigkeit im Einzelfall. Aber die Politik muß endlich eine Bresche in den Dschungel schlagen – mit der Axt statt mit der Nagelschere. Müßten sich unsere Finanzpolitiker nicht alle Finger nach einer Reform lecken, die nichts kostet?

Schutzrechte

sz. – Mit gut 50 Milliarden Mark werden in der Bundesrepublik nach jüngsten Schätzungen des Battelle-Instituts wieder knapp sechs Prozent mehr für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Doch mit Geld allein wird die Technologie-Lücke kaum geschlossen, solange hierzulande die Klärung der Frage, wie Innovationen geschützt und verwertet werden können, sich vielfach problematischer gestaltet als die eigentliche Erfindung selbst. So melden die Japaner heute durch konsequente Inanspruchnahme gewerblicher Schutzrechte weltweit die meisten Patente an. Statt nach mehr staatlichen Geldern zu rufen, sollten Politiker und Wirtschaft Wege finden, wie bei kleinen und mittleren Firmen Hemmschwellen, Furcht vor Kosten sowie das Mißtrauen gegenüber Gesprächspartner, denen man sich offenbaren muß, abgebaut werden kann. Wenn man bedenkt, daß schon heute 60 Prozent aller Patente vom Mittelstand angemeldet werden, läßt sich erahnen, welch großes Innovationspotential hier schlummert.

BUNDESHAUSHALT 1985 / Die Chefgespräche sind fast abgeschlossen

Stoltenbergs Vorgaben wurden von den Ressorts durchweg eingehalten

HEINZ HECK, Bonn

Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg (CDU) will bis zum kommenden Mittwoch seine „Chefgespräche" mit den übrigen Ressortministern über den Bundeshaushalt 1985 abschließen. Der Haushaltsentwurf soll am 3. Juli vom Kabinett verabschiedet werden. In Bonn wird damit gerechnet, daß das Etatvolumen nur auf knapp 265 Milliarden Mark ansteigen wird.

Der Termin für den Abschluß der Chefgespräche ist nicht zuletzt auch strategisch gewählt: Die Spitzen der Bonner Koalition planen für den 20. Juni ihr voraussichtlich letztes Gespräch über die Steuerreform 1986, so daß das Kabinett ebenfalls am 3. Juli die Eckwerte der Steuerreform absegnen kann.

Wie in Bonn zu erfahren ist, stößt Stoltenberg in den Haushaltsverhandlungen mit seinen Kabinettskollegen nicht auf größere Schwierigkeiten. Unter dem Druck der weiterhin notwendigen Ausgabenbegrenzung werden keine Etatanforderungen gestellt, die sich allzu weit von den Vorgaben des Finanzministers entfernen. Stoltenberg hat sich das Ziel gesetzt, den Ausgabenanstieg in den kommenden Jahren auf maximal drei Prozent zu begrenzen.

1983 stiegen die Ausgaben sogar nur um 2,6 Prozent auf 246,7 Milliarden Mark an (Ist-Ergebnis). Beim Haushalt 1984 gelang es in den parlamentarischen Beratungen, die Steigerungsrate gegenüber dem Soll 1983 auf 1,6 Prozent zu begrenzen. Auch 1984 wird zwar nach dem bisherigen Haushaltsvollzug eine Unterschreitung des Ausgabensolls von 257,1 Milliarden Mark für durchaus möglich gehalten. Allerdings stellen zum Beispiel der seit Wochen andauernde Streik und mögliche Zusatzbelastungen aus dem internationalen Geschäft (Garantien und Bürgschaften) Unsicherheitsfaktoren dar, die den Finanzminister zu einer vorsichtigen Einschätzung zwingen. Außerdem müssen Mehrbelastungen aus der höheren Vorsteuerpauschale für Landwirte von mehr als eine Milliarde Mark im '84er Etat verkraftet werden.

Wenn man eine Steigerungsrate von drei Prozent gegenüber dem '84er Ausgabenansatz unterstellt, ergibt sich für 1985 ein Ausgabenrahmen von knapp 265 Milliarden Mark. Auch diesmal ist zu erwarten, daß der Haushaltsausschuß in den parlamentarischen Beratungen im Herbst Kürzungsvorschläge durchsetzen wird, wenn auch nicht im Ausmaß der Vorjahre. Staatssekretär Otto Schlecht vom Bundeswirtschaftsministerium hatte bereits in seinem Konjunkturausblick Anfang der Woche angedeutet, daß für 1985 „keine neue Kürzungsrunde in Sicht" sei.

Wegen der vor allem durch den Streik erschwerten Konjunkturbeurteilung hat das Wirtschaftsministerium darauf verzichtet, für die Steuerschätzung in der nächsten Woche eine neue Jahresprognose vorzulegen. Nach der Steuerschätzung Ende März kann der Bund für 1985 mit Steuereinnahmen von 213,8 Milliarden Mark (nach Abzug der 1,5prozentigen Ergänzungszuweisung an die finanzschwachen Länder) rechnen. Das sind 6,6 Prozent mehr als in diesem Jahr.

Stoltenbergs Ehrgeiz ist es auch, die Nettokreditaufnahme auch noch gegenüber den Ansätzen in der Mittelfristigen Finanzplanung zu senken. 1983 lag sie mit 31,5 um 9,4 Milliarden Mark unter dem Haushaltssoll. Für 1984 wurde sie auf 33,6 Milliarden Mark begrenzt. Inzwischen wird für dieses Jahr - nicht zuletzt angesichts des deutlich über den Ansätzen liegenden Bundesbankgewinns - bereits mit einer Unterschreitung der 30-Milliarden-Marke gerechnet. 1985 ist nach Expertenmeinung eine Größenordnung von 25 Milliarden Mark zu erreichen.

Die Drosselung der Neuverschuldung steht in engem Zusammenhang mit der für 1986 geplanten Steuerreform. Bundeskanzler Helmut Kohl hat am Donnerstag deutlich gemacht, daß es bei der „großen Lösung" mit über 20 Milliarden Mark Entlastung bleibt, allerdings offengelassen, ob sie in einem Schritt oder - vor allem wegen des Widerstands der Ländermehrheit - in zwei Schritten 1986 und 1988 vollzogen wird.

BÖRSENWOCHE

Die Schuldenkrise drückte auch auf die Bankaktien

CLAUS DERTINGER, Frankfurt

Die deutsche Aktienbörse, bis vor ein paar Tagen noch eine Bastion der Stabilität unter den schwachen internationalen Märkten, kann sich nun dem weltweiten Schwächetrend auch nicht mehr entziehen. Nach den gestrigen kräftigen Einbußen summieren sich die Kursverluste in dieser Woche bei vielen Spitzenwerten auf 2½ bis sechs Prozent. Die meisten führenden Titel fielen auf einen neuen Jahrestiefststand. Die Abgaben stammten zu einem erheblichen Teil aus dem Ausland. In der ersten Wochenhälfte waren vor allem britische Investoren als Verkäufer beobachtet worden. Inzwischen sind auch Schweizer hinzugekommen. Aus den USA wollte man dagegen gestern erstmals seit längerer Zeit wieder etwas vorsichtige Nachfrage beobachtet haben.

Wie weit die Ausweitung der Streiks eine Rolle für die Börsentendenz spielt, läßt sich nicht einmal mehr annähernd quantifizieren. Die geplatzten Hoffnungen auf eine Einigung der Tarifpartner in dieser Woche waren aber wohl so etwas wie der Tropfen, der das Faß zum Überlaufen brachte, nachdem sich die deutsche Börse zuvor recht gut von der internationalen Schwächetendenz hatte abkoppeln können. Die Auslandsverkäufe wurden vielfach damit erklärt, daß ausländische Anleger die Verluste in New York und an den heimischen Börsen mit Gewinnen kompensieren wollten, die sie noch bei deutschen Papieren realisieren konnten. Stimmungsmäßig spielt der harte Tarifkampf natürlich eine stark belastende Rolle für die deutsche Börse. Die Anleger riskieren kaum neue Engagements, bevor nicht abzusehen ist, mit welchem Preis für die Wirtschaft und die Konjunktur der Arbeitskampf beendet werden kann.

Man ist sich inzwischen schon an der Börse allerdings auch nicht mehr so sicher, daß der Aktienmarkt ein Streikende mit einer festen Tendenz honorieren wird. Die Börsianer lassen, wie es scheint, jetzt die Köpfe hängen wie schon seit sehr langer Zeit nicht mehr. Auch die Europawahl am Wochenende jagt ihnen Angst ein. Sie befürchten, daß ein schlechtes Abschneiden der Bonner Koalitionsparteien die Börse belasten wird. Eine Aufhellung des Horizonts erwartet man erst, wenn sich die New Yorker Börse wieder stabilisiert, die unter der Schuldenkrise und der Angst vor steigenden Zinsen stöhnt.

Die Schuldenkrise drückt auch auf die Kurse der deutschen Bankaktien, die unter Führung der Dresdner Bank bis um sechs Prozent nachgaben. Autoaktien verloren 4½ bis 5½ Prozent, ebenso die Farbennachfolger unter Führung von Hoechst. Auch der Börsenneuling Nixdorf, zeitweilig mit 500 Mark bezahlt, geriet in den Abwärtsstrudel und wurde gestern auf 470 Mark heruntergezogen. Nur der Rentenmarkt machte einen recht stabilen Eindruck.

Die Sorgen der Exporteure

Von HANS-JÜRGEN MAHNKE

Die deutschen Exporteure haben ihre kurzfristigen Erwartungen leicht nach unten korrigiert. Auch der Auftragseingang aus dem Ausland hat sich etwas abgeschwächt. Die Ausfuhr dürfte im zweiten Quartal nicht das Niveau der Vormonate halten. Trotzdem sind die Voraussetzungen für den Export nach wie vor äußerst günstig. Ändern könnte sich daran wohl nur etwas, wenn die protektionistischen Dämme trotz der Gipfel-Erklärungen nicht halten.

Geprägt wird die aktuelle Entwicklung vom Streik in der Metallindustrie. Er hat bereits zu Lieferausfällen geführt. Weitere werden leider folgen. Es mag ausländische Abnehmer gegeben haben, die sich schon im März und April mit Bestellungen bei der deutschen Wirtschaft zurückgehalten haben, weil sie um die prompte Lieferung wegen des drohenden Arbeitskampfes fürchteten. Eine Rolle für die schwächere Nachfrage dürfte auch gespielt haben, daß der Sog aus den USA nachgelassen hat, weil die Konjunktur dort eine etwas langsamere Gangart eingeschlagen hat. Allerdings war der Warenstrom über den Atlantik zuvor besonders kräftig angeschwollen, jedoch nicht nur dorthin.

Nach der Analyse des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin lag die Warenausfuhr im ersten Quartal real und saisonbereinigt um 3,6 Prozent höher als in den letzten drei Monaten 1983, als bereits eine Zuwachsrate von 3,2 Prozent registriert worden war. 90 Prozent dieses Zuwachses geht auf das Konto „Handel mit den Industriestaaten", obwohl sie an den deutschen Exporten nur einen Anteil von gut 75 Prozent haben.

Hier wirkt sich der beginnende Investitionsaufschwung in vielen Ländern günstig aus, denn Maschinen und Anlagen haben im deutschen Exportsortiment ein starkes Gewicht. Die Belebung dürfte sich eher noch verstärken. Überdies signalisiert der reale Wechselkurs der D-Mark gegenüber anderen Währungen einen nach wie vor bestehenden Vorteil im Preiswettbewerb. All dies wirkt fort, auch wenn es jetzt durch die aktuellen Streikfolgen und das traditionelle Sommerloch zunächst überlagert wird. Der Export bleibt eine wichtige Konjunkturstütze.

Risse könnten sich allerdings dann einstellen, wenn sich die Beteiligten nicht an die Erklärungen des Londoner Weltwirtschaftsgipfels halten sollten. Zwar hat sich der amerikanische Präsident Ronald Reagan in die Absage an den Protektionismus einbinden lassen. In der heißen Phase des Wahlkampfes muß er jedoch nicht nur über neue Stahlsanktionen entscheiden. Die Hoffnung in Bonn richtet sich darauf, daß die EG wegen des Massenstahlabkommens mit den USA nicht betroffen sein werde. Wie reagieren aber die Lateinamerikaner, wenn ihre Lieferungen beschnitten werden?

In Brüssel soll in der nächsten Woche ein Importschutz für Digitaluhren nach Frankreich beschlossen werden. Auch wenn dieses nicht auf die gesamte Gemeinschaft ausgedehnt wird, bleibt ein Makel. Die Forderung nach Einfuhrbarrieren in der Unterhaltungselektronik liegt auch noch auf dem Tisch. Es gibt auch positive Signale. So hat die EG-Kommission zumindest Vorstellungen zum Abbau mengenmäßiger Importbeschränkungen entwickelt, also für einen Teil des vor zwei Jahren beschlossenen Gatt-Arbeitsprogramms, das zügig durchgezogen werden soll.

Der Fortschritt in diesem Bereich ist jedoch allenfalls eine Schnecke, obwohl die Öffnung der Märkte für Produkte aus der Dritten Welt ein Eckpfeiler der Strategie ist, mit der die Schuldenkrise einiger Schwellenländer gemeistert werden soll. Ohne ein Entgegenkommen in diesem Bereich dürfte es äußerst schwierig werden, die Entwicklungsländer für eine neue Liberalisierungsrunde im Rahmen des Gatt zu gewinnen. Sie werden jedoch benötigt, wenn die Veranstaltung sinnvoll sein und nicht zu einer Schwächung dieser Institution führen soll.

Die Situation ist labil. Gewonnen wäre einiges, wenn der US-Präsident bis zu den Wahlen das Gipfel-Kommuniqué zur innenpolitischen Abwehr handelsbeschränkender Maßnahmen nützen kann und die EG sich ebenfalls zurückhält. Danach muß die Zeit, solange der Aufschwung andauert, rasch genutzt werden, sonst nützen den deutschen Exporteuren auch ihre Wettbewerbsvorteile und ihr Sortiment wenig.

AUF EIN WORT

„Schwierigkeiten werden uns zu allen Zeiten begegnen. Wir haben sie grundsätzlich als Herausforderung unserer unternehmerischen Existenzberechtigung zu betrachten."

Klaus Thimm, persönlich haftender Gesellschafter der Thimm KG, Verpackungswerke, Northeim

FOTO: STUDIO SCHAFFT

WAGNISFINANZIERUNG

Erfahrungsaustausch mit Unternehmern aus USA

KAREN SÖHLER, Bonn

Die Gründung von Technologiefirmen erfolgt in der Bundesrepublik und in den USA unter ähnlichen Bedingungen. Der Unterschied sollte in den technologischen Feldern liegen, die sich jedes Land entsprechend seinem Erfahrungshintergrund auswählt.

Diese Auffassung, eine Art technologische Arbeitsteilung zu schaffen, vertraten die deutschen und amerikanischen Teilnehmer des dreitägigen Seminars „Wagnisfinanzierung und technologieorientierte Unternehmensgründung", das gestern zu Ende ging. Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber hatte eingeladen, um Venture-Capital-Firmen, Banken und der Industrie einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Die Amerikaner betonten, wie wichtig es sei, daß Wagniskapitalgesellschaften nicht nur die Kapitalbasis verbreiterten, sondern auch Managementhilfe und Beratung über Marktchancen gäben. Aufgabe der Banken sei es, die Finanzierung von jungen Technologiefirmen mit zu ergänzen und vor allem den Weg an die Börse zu ebnen. Wirtschaftsminister Graf Lambsdorf hob hervor, daß bei den Anlegern und potentiellen Investoren durch eine Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erreicht werden:

- Wegfall der Gesellschaftssteuer
- Erleichterung des Börsenzugangs für kleine Unternehmen
- Erhöhung der Fungibilität von KG- und GmbH-Anteilen
- Verbesserung der Effizienz von Kapitalbeteiligungsgesellschaften
- Begünstigung der Veräußerungsgewinne bei Venture-Capital-Gesellschaften

Mehr Elektrizität durch Kernenergie

HH, Bonn

In den zehn Staaten der Europäischen Gemeinschaft stieg der Anteil der Kernenergie an der gesamten Elektrizitätserzeugung gegenüber dem Vorjahr von 18,9 auf 22,4 Prozent. Dabei gilt Frankreich mit einer Steigerung von 38,7 auf 48,3 Prozent als Vorreiter. Auf Platz zwei folgt Belgien (30,8 auf 45,7 Prozent Anteil). In der Bundesrepublik, Platz drei, ist nur eine geringfügige Steigerung von 17,4 auf 17,7 Prozent eingetreten. In den Niederlanden (6,4 auf 5,9 Prozent) und Italien (3,7 auf 3,2 Prozent) ging der Anteil zurück. Für 1984 wird in einigen EG-Staaten mit einem weiteren Anstieg gerechnet.

EG-FINANZEN

Streit zwischen Kommission und dem Rechnungshof

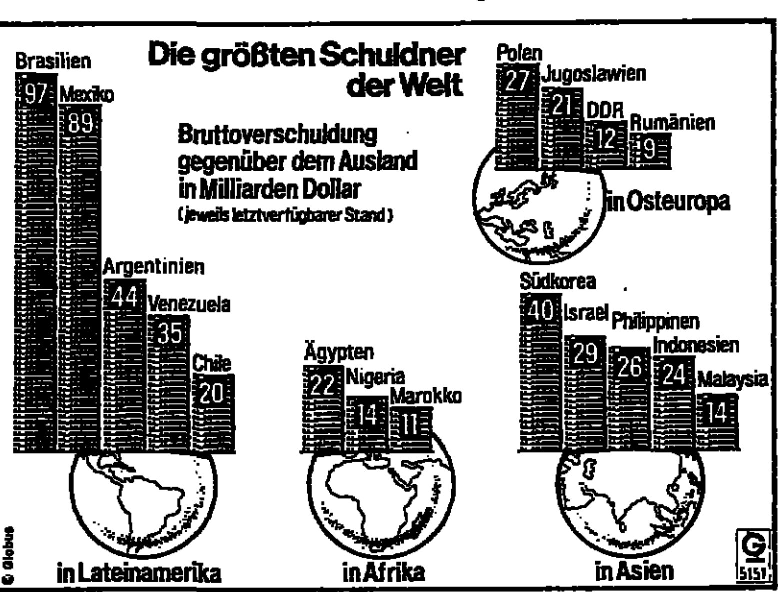
dpa/VWD, Brüssel

In der Europäischen Gemeinschaft ist ein heftiger Streit um die Finanzierung des Miliarden-Lochs in der EG-Kasse ausgebrochen. Der Rechnungshof und die EG-Kommission haben sich gegenseitig beschuldigt, die Finanznot der Gemeinschaft nicht richtig einzuschätzen.

Die Finanzprüfer ermahnten die Regierungen in einem vertraulichen Bericht, ihre Verpflichtungen nach dem EG-Vertrag zu erfüllen. Brüssel dürfe nicht mehr ausgeben, als es einnehme. Die Einführung eines Anleihensystems, bei dem Mitgliedstaaten zur Deckung des erwarteten Sechs-Milliarden-Mark-Defizits verzinsbare Nachschlagszahlungen an die EG-Kasse überweisen, könne nach Ansicht des Rechnungshofes zu „erheblichen praktischen Schwierigkeiten" führen. Eine Zinszahlung für den Nachschlag der Regierungen, wie es der Plan der Kommission vorsieht, komme auf keinen Fall in Frage. Der Behörde wurde vorgeworfen, sie hätte den Haushalt nicht sorgfältig genug vorbereitet.

Der EG-Kasse wird spätestens im Oktober das Geld ausgehen. Als Gründe werden nicht nur sinkende Einnahmen, sondern vor allem die ausufernden Kosten der EG-Politik für die acht Millionen Landwirte der Gemeinschaft und ihre Überschußproduktion genannt. Der EG-Rechnungshof vertritt die Auffassung, das Loch in der Gemeinschafts-Kasse könne mit größeren Einsparungen und Haushaltsumschichtungen gestopft werden, ohne die nationalen Staatssäckel zu Nachschlagszahlungen heranzuziehen. Zuerst müsse bei den Agrarkosten gespart werden.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Die Auslandsschulden der Entwicklungsländer und des Ostblocks sind *nach Berechnungen der Dresdner Bank, Frankfurt, inzwischen auf etwa* 890 Milliarden Dollar angestiegen. Der Jahreswert aller Exporte dieser Länder würde nicht ausreichen, um diesen Berg abzutragen. Der am höchsten verschuldete Kontinent ist Südamerika, das am meisten verschuldete Land ist Brasilien mit 97 Milliarden Dollar vor Mexiko mit 89 Milliarden Dollar.

QUELLE: GLOBUS

Spanische Beteiligung an Commerzbank

Frankfurt (cd) – Die Commerzbank und der Banco Hispano Americano, Madrid, die drittgrößte Bank Spaniens, die über den größten privaten industriellen Besitz im Lande verfügt, haben eine gegenseitige Beteiligung vereinbart. Die Commerzbank beteiligt sich mit zehn Prozent (rund 57 Millionen Mark Nominalwert) am Kapital von 32,14 Milliarden Peseten der spanischen Bank. Diese wird sich mit bis zu 7 ½ Prozent an der Commerzbank beteiligen, und zwar über Aktien, die sie aus einer von ihr voll gezeichneten Optionsanleihe der Commerzbank bezieht, die marktgerecht ausgestattet werden soll. Die Commerzbank zahlt den Marktpreis für die Aktien der spanischen Bank, die eine Bilanzsumme von umgerechnet 32 Milliarden Mark hat, zum Kreis der „Europartners" gehört und nun zweitgrößter bekannter Aktionär der Commerzbank nach der Allianz wird. Von der Beteiligung erhofft sich die Commerzbank geschäftliche Chancen bei der Entwicklung des spanischen Wirtschaftspotentials.

Importe erhöht

Washington (dpa/VWD) – Die Industrieländer haben im ersten Quartal 1984 Waren im Wert von 331,1 Mrd. Dollar (896 Mrd. DM) importiert und für 307,2 Mrd. Dollar (830 Mrd. DM) exportiert. Gegenüber den ersten drei Monaten 1983 stiegen die Einfuhren um 4,7 Prozent, die Ausfuhren nur um 1,5 Prozent, teilte der Internationale Währungsfonds (IWF) in Washington über die Entwicklung des Handels mit. Der IWF führte den steilen Anstieg der Importe auf die wirtschaftliche Erholung in vielen Industrieländern zurück. Am stärksten seien die Einfuhren in die USA mit plus 13 Prozent gestiegen.

Zollschutz empfohlen

Washington (AFP) – Nach Ansicht der amerikanischen Bundeskommission für internationalen Handel muß die amerikanische Kupferindustrie vor der ausländischen Konkurrenz geschützt werden. Sie stimmte dem Vorwurf der US-Produzenten, daß die Einfuhren die amerikanische Industrie schädigen, zu. Der Ausschuß wird in den nächsten Wochen Schutzmaßnahmen ausarbeiten und sie an Präsident Ronald Reagan weiterleiten. Dieser muß dann innerhalb von 60 Tagen eine Entscheidung treffen. Die amerikanischen Kupfereinfuhren erreichten im vergangenen Jahr bei einem Gesamtverbrauch von 1,55 Millionen Tonnen einen Marktanteil von 26 Prozent. Ein großer Teil der Einfuhren kam aus Chile.

Dollar kurzfristig fester

New York (VWD) – Kurzfristig rechnen US-Großkonzerne, darunter auch US-Tochterfirmen ausländischer Gesellschaften, mit einem Kursanstieg des Dollar. 50 Prozent der in einer Telefonumfrage der Bank America International, New York, befragten Firmen erwarten einen Kursanstieg, 36 Prozent rechnen mit einem Dollarabschlag und 14 Prozent prognostizieren geringfügige Schwankungen auf einem Niveau um 2,72 Mark je Dollar. Barry M. Wainstein, Vice President des Instituts, glaubt, daß die erst zum zweiten Mal durchgeführte Meinungsumfrage ein wichtiges Indiz für die Erwartungen der Großunternehmen ist.

Märkte öffnen

Hamburg (VWD) – Neben dem notwendigen Finanzkrisenmanagement und den öffentlichen Entwicklungshilfen sei die weitere Öffnung der Märkte und die Stabilisierung des Wachstums der entscheidende Beitrag zur Lösung der Verschuldensproblematik der Entwicklungsländer, betonte Dieter von Würzen, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, auf der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes des deutschen Exporthandels. Die Bundesregierung sei bereit, die Schuldnerländer bei den Verhandlungen auf das Bestehen von Zahlungsproblemen auch im ungedeckten Bereich hinzuweisen und sich soweit wie möglich, auch um den Zahlungseingang bei diesen Forderungen zu bemühen.

Wochenausweis

	7.6.	31.5.	7.5.
Netto-Währungsreserve (Mrd.DM)	73,3	73,1	73,0
Kredite an Banken	72,2	72,3	71,6
Wertpapiere	6,7	6,7	6,8
Bargeldumlauf	104,9	104,0	104,1
Einl. v. Banken	48,7	48,2	46,2
Einlagen v. öffentl. Haushalten	1,4	1,6	1,9

ERDÖL

An den Spot-Märkten haben sich die Preise abgeschwächt

AFP/dpa/VWD, London/Frankfurt

Der Erdölmarkt hat sich in den letzten Tagen entspannt. Am Mittwoch lagen die Preise auf den europäischen Spotmärkten für Gas-Oil ganz erheblich unter ihrem Vorwochenstand und schwächten sich für Rohöl weiter ab. Sowjetisches Gas-Oil wurde mit 231 Dollar pro Tonne (CAF Nordosteuropa) gehandelt. Der Preis lag damit um 16 Dollar unter dem Tarif Anfang letzter Woche. Nordseeöl fiel unter den offiziellen Preis von 30 Dollar pro Barrel. Saudisches „Arab Light" fiel von 28,50 auf 28,20 Dollar/Barrel zurück.

Handelskreise berichten von einem sehr starken Angebot bei geringem Kaufinteresse. Diese Entwicklung ist nach ihren Angaben auf die anhaltende Überproduktion und die Haltung der Spekulanten zurückzuführen. Diese hatte in Erwartung einer erheblichen Erdölverteuerung als Folge des Konflikts im Persichen Golf große Quantitäten aufgekauft und versuchen heute, das Öl wieder abzustoßen. Auch der in dieser Jahreszeit traditionell geringere Verbrauch trug zum Überangebot auf den Spot-Märkten bei.

Die Tatsache, daß die Erdöllieferungen aus den Golfstaaten inzwischen wieder auf den früheren Stand anzogen, trug ebenfalls zur schwachen Haltung des Marktes bei.

Dagegen meinte der langjährige Generalsekretär der Internationalen Energie-Agentur, Ulf Lantzke, in Frankfurt, zunächst seien bei einer Eskalation des Kriegs zwischen Iran und Irak sowie einer Verschlechterung des Klimas in der Golf-Region nachhaltige Auswirkungen auf die Rohöl-Versorgungslage am Weltmarkt nicht auszuschließen.

INTERNATIONALE HANDELSKAMMER / Weltkongreß beginnt in Stockholm

Protektionismus behindert Erholung

R. GATERMANN, Stockholm

Im Vorfeld des 28. Weltkongresses der Internationalen Handelskammer (ICC), die am Montag in Stockholm beginnt und zu der Delegierte aus 75 Ländern erwartet werden, trafen sich bereits am Freitag die Mitglieder des Internationalen Büros der Handelskammern (IBCC) zu ihrer Hauptversammlung; unter den ersten Rednern war David Rockefeller.

Der Chef des Internationalen Beraterausschusses der Chase Manhattan Bank berichtet hauptsächlich über seine Arbeit als Präsident der New Yorker Industrie und Handelskammer, die vor allem mit übergreifenden Maßnahmen versucht, New York als Stadt der Industrie und der Dienstleistungen attraktiv zu machen.

Sein Nachfolger am Rednerpult, Werner Junge, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT), befaßte sich mehr mit dem Verhältnis der Handelskammern zu Regierung und Behörden. Er betonte die Unabhängigkeit der Handelskammern vom Staat, die sie auch in die Lage versetze, unpopuläre Ratschläge zu geben. Als Voraussetzung für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den Kammern, Parlamenten und Regierungen nannte Junge die Bereitschaft der Politik und Verwaltungen zur frühzeitigen Information über ihre wirtschafts- und finanzpolitischen Vorhaben. Die Handelskammern sollten nicht nur kritisieren, sondern unter dem Gesichtspunkt des nationalen Wohlergehens Mut zu eigenen Gegenvorschlägen haben. Sie seien eng mit dem praktischen Wirtschafts- und Arbeitsleben verbunden. Das sei ihre Stärke.

Als wichtige Aufgabe einer Handelskammer bezeichnete Junge den Kampf gegen staatlich verordneten nationalen und internationalen Protektionismus. Hierzu hatte bereits in seiner Begrüßungsrede der Präsident des IBCC, Rudolf Schlenker, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg, Stellung bezogen und dabei auch Kritik am Verhalten einiger Unternehmen geäußert. Protektionismus binde wirtschaftliche Ressourcen in unnütze Vorhaben, begrenze Investitionen und behindere die weltweite konjunkturelle Erholung. Es sei deswegen unmöglich, gleichzeitig regierungsseitige Eingriffe in den Markt zu verurteilen, andererseits aber von der Regierung Maßnahmen zu fordern, mit denen Produktionsbereiche vor dem internationalen Wettbewerb abgeschirmt werden sollen.

Der Kongreß der Internationalen Handelskammer befaßt sich mit dem Problem, welchen Beitrag die Wirtschaft zur Überwindung der Arbeitslosigkeit leisten könne. Die meisten Delegierten sind sich einig darin, daß zu diesem Thema auch in Stockholm keine Patentlösung gefunden wird.

USA

Warnung vor Haushaltsdefizit

VWD, *New York*

Sollte der Kongreß das vorliegende Paket zur Reduzierung des US-Haushalts*defizits nicht* verabschieden, würde man dies an den Finanzmärkten als „äußerst enttäuschendes Zeichen" sehen. Dies erklärte Paul Volcker, Chef der US-Bundesbank, vor dem Bankenausschuß des Senats. Auch wenn der Kongreß das Paket verabschiedet und danach keine zusätzlichen Maßnahmen ergreift, würde sich das strukturelle Haushaltsdefizit der US-Regierung wahrscheinlich weiter ausweiten.

Die Konsequenz daraus wären entweder höhere Zinssätze oder eine enttäuschende Wachstumsrate, indem der Auftriebsdruck bei den Zinsen durch eine Verlangsamung der Wirtschaftsaktitivät statt durch eine Reduzierung der Kreditaufnahmen der Regierung gemildert wird.

Der Feststellung eines Mitglieds des Bankenausschusses, die realen Zinssätze in den USA seien derzeit *außerordentlich hoch, stimmte* Volcker zu. Er erklärte, es bestünde zwar die Möglichkeit einer leichten Reduzierung dieses Niveaus, allerdings könnten die Dinge durch konkrete Maßnahmen zur Reduzierung des Budget-Defizits erheblich beschleunigt werden.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bad Neuenahr-Ahrweiler: *Helmut Pitzen, Antweiler;* **Bayreuth:** Friedhelm Presler, Kaufmann, Gesecs; **Berlin Charlottenburg:** Nachl. d. Eva Prasser geb. Slotala; **Brühl:** Ernst Christian Schöttle, Kaufmann, Hürth; **Geilenkirchen:** Nachl. d. Peter Hubert Braun, Geilenkirchen-Süggerath; **Heidelberg:** Altea-Hotelbetriebsges. mbH; **Mannheim:** Pohlmann Schlosserei, Metallbau u. Handels GmbH; **Menden:** MKV-Teichmann GmbH; **Neu-Ulm:** Nachl. d. Alois Ferdinand Kleiber, Illertissen; **Nürnberg:** Möbel-Pröbsler GmbH Co. KG, Neumarkt/Opf.; Otul Formen GmbH.

Anschlußkonkurs eröffnet: Braunschweig: Mederer-Motoren-Werk Alfred Mederer GmbH & Co. KG; **Mannheim:** Höhr, Fußbodenbau GmbH & Co. KG, Weinheim-Heiligkreuz.

Vergleich beantragt: Darmstadt: Dr. Otto C. Strecker KG, Maschinenfabrik, Pfungstadt; Querschneiderbau Strecker Dr. Otto C. Strecker KG, *Pfungstadt;* **Heilbronn:** *1) emko Emil* Knoll GmbH u. Co., Murr 2) emko Verwaltungsges. mbH, Murr; **Tuttlingen:** Christian Binder GmbH, Schuhfabrik, Tuttlingen; TEUTU-Schufabrik.

RUHRGAS / In den ersten drei Monaten dieses Jahres ist der Absatz kräftig gestiegen – Hohe Investitionskraft

Substanzstärkung und Ausschüttung wieder im Lot

HANS BAUMANN, Essen

„Soweit wir bisher sehen können, verschlechtert sich die Ertragslage 1983 nicht." Klaus Liesen, Vorsitzender des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen, sprach diesen Satz Mitte Juni 1983. Und er behielt recht. Während Menge und Umsatz erneut zurückgingen, hat sich das Ergebnis des Hauses weiter verbessert. Die Gründe dafür sind schnell aufgezählt: geringerer *Aufwand für Explorationen,* was in den Investitionen deutlich wird, höhere Beteiligungserträge (72 statt 50 Mill. DM), Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil und um 30 Mill. Mark verminderte Steuern. So ließ sich die Gewinn- und Verlustrechnung wieder *auf* jene *171 Mill.* Mark zurechtschneidern, die zur Bedienung des Grundkapitals von 900 Mill. Mark mit wieder 19 Prozent Dividende erforderlich sind.

Und da gleichzeitig 170 (119) Mill. Mark in die Rücklagen flossen, kehrt nach dreimaliger Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln die Ruhrgas zu ihrer Philosophie zurück, daß es eine „paritätische *Bilanz*" zwischen Dividende und Substanzstärkung geben müsse. Diese Bilanz war in den *letzten Jahren ein wenig zugunsten* der Aktionäre aus dem Gleichgewicht geraten. Betrachtet man den Zeitraum der letzten zehn Jahre, so erfährt man, daß Ruhrgas einen Überschuß der Bruttoerträge von 8,1 Mrd. Mark erwirtschaftete und daß *davon in die Dividenden 11 und in die* Rücklagen 10 Prozent gingen. Die „paritätische Bilanz" ist also fast wieder im Lot.

Die hohe Investitionskraft des Hauses signalisiert der Cash-flow. Hier muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Risiken bei Gemeinschaftsunternehmen von der AG getragen werden müssen. Dennoch: Der *Zehnjahresrückblick zeigt,* daß Abschreibungen und Rücklagen ausreichten, um die Sachinvestitionen in jener Dekade von rund zwei Mrd. Mark voll aus Eigenmitteln zu dekken. Im Berichtsjahr 1983 erhöhte sich der Anlagendeckungsgrad durch langfristige Mittel weiter von 108 auf 118 Prozent.

Und damit die Aktionäre (Bergemann *GmbH, Esso, Shell* und *BP*) weiter sicher sein können, ihr Kapital in einer feinen Finanzanlage unter*gebracht zu haben, winkt für 1984 weite*rer Aufschwung, der dieses Mal aber nicht aus Bilanzpositionen, sondern vom Markt kommt. Im ersten Quartal 1984 erhöhte sich der Gasabsatz um rund 18 Prozent, was mit niedrigeren Durchschnittstemperaturen (Haus*halts-* und *Kleinverbrauch) und mit* der Konjunkturbelebung begründet wird.

Damit der Gasstrom nicht abreißt (und damit die Kette des Erfolges), hat die Ruhrgas mit Norwegen und Dänemark neue Gaslieferungsverträge abgeschlossen. Der vierte Vertrag mit den Sowjets wird im Oktober 1984 das erste Gas heranführen, dessen *voller Umfang* von *10,5 Mrd.* Kubikmeter vertragsgemäß im Jahr 1990 erreicht werden wird. Auch mit den Holländern wird über Verträge verhandelt, die Lieferungen bis ins nächste Jahrhundert garantieren sollen.

Und damit man auch bei der Flüssigerdgas-Technik den Anschluß nicht verliert, flossen die ersten 70 Mill. Mark in Grundstücke und Inge*neering für den Bau eines Flüssig*erdgas-Terminals bei Wilhelmshaven. Interessiert an solchen Lieferungen *sind* Algerien und Nigeria. Überlegungen, Flüssigerdgas auch aus Kanada zu beziehen, lassen sich nach jüngsten Untersuchungen kaum vor dem Jahr 2000 realisieren.

Um selbst im Produzentengeschäft Erfahrungen zu sammeln, exploriert *die Ruhrgas in einer ägyptischen* Offshore-Konzession, deren Gasfund jetzt bewertet wird. In Kamerun gehen die seismischen Untersuchungen weiter.

Ruhrgas AG	1983	±%
Umsatz (AG, Mill. DM)	12,9	- 5
Gasabsatz (Mrd. kWh)	363	- 2,2
Netz (km)	7769	- 1,5
Belegschaft	2917	- 1,5
Brutto-Cash-flow ¹) (Mill. DM)	1069	+ 5,5
in Prozent des Ums.	8,29	–
Nettogewinn ²) (Mill. DM)	341	+ 19,2
Investitionen (Mill. DM)	179	- 46
Netto-Cash-flow ¹)	565	+ 16,7

¹) Jahresüberschuß + Zuf. zu langfri. Rückst. + Abschr. ± ao. Positionen + EEV-Steuern; netto: minus EEV-Steuern. ²) Gewinn je Aktie auf das neue Kapital von 900 Mill. DM, das auch *schon 1982 voll dividendenberechtigt* war: 18,96 (16,08) DM je 50 DM nom.

BERLIN / Lebensfähigkeit soll durch dauerhaften Anschluß an das Wachstum im Bundesgebiet gesichert werden

Die Unternehmer spüren freundlicheres Klima

CLAUS HÖCKER, Berlin

Mit einer modernen Industriepolitik sucht Berlin einen dauerhaften Anschluß an das Wachstum im Bundesgebiet. Die Stadt profitiert dabei von einem Stimmungswandel in der deutschen Industrie. An ihre Mitver*antwortung* für die Lebensfähigkeit der alten Reichshauptstadt hatte Bundeskanzler Helmut Kohl auf einer im Dezember 1982 in den Reichstag einberufenen Wirtschaftskonferenz appelliert.

Berlin als „nationale Aufgabe", künftiges „Mekka der Telekommunikation" und der Hinweis, daß ein Engagement in der von Arbeitsplatzabbau besonders gezeichneten Stadt sich „rechnet", umrissen den Denkansatz. Die Erfolgskontrolle ist einer *weiteren Konferenz zugefallen, zu der* der Kanzler für den 19./20. Juni an die Spree geladen hat.

Die Bilanz der *Runde* kann durchaus positiv ausfallen. Von den vereinbarten 17 Projekten wurden die meisten umgesetzt. Die indirekte Wirkung der Konferenz reicht darüber hinaus. Ein freundlicheres Klima spüren Berliner Zulieferfirmen, Existenzgründer, die Bauwirtschaft und vor allem jene, die im Bundesgebiet verhandeln müssen.

Eine negative Ergebnisbeurteilung *kommt, nicht überraschend, vom* DGB, dessen Augenmerk naturgemäß dem Arbeitsmarkt gilt. *Dort,* daran ist wenig zu deuteln, steht der Aufschwung noch aus. Immerhin hat der Arbeitsplatzabbau in der verarbeitenden Industrie, vor allem der Elektrotechnik, nachgelassen, wird im Jahresdurchschnitt vielleicht sogar stagnieren. Ein Ausgleich durch *Neuansiedlungen und Innovation ist* aber ausgeblieben.

Doch Beshäftigungspolitik im engeren Sinn war seinerzeit nicht Konferenzthema. Das Treffen wollte Weichen für eine moderne, nach einer *längeren Umstellungsphase zu*kunftssicheren industriellen Basis stellen. Kurzfristige Arbeitsmarkterfolge, dämpfte die Industrie- und Handelskammer andere Hoffnungen, könne eine solche Konferenz nicht bringen.

Eine „innovative Großwetterlage" hat nun in der Tat die lange eher depressive Stimmung überlagert. Die Konferenz hat die eigenen Anstren*gungen beschleunigt, so daß die städ*tische Strukturpolitik schneller greift als gehofft. Die im Moment nicht zu beantwortende Frage bleibt, ob damit die Fundamente der klassischen Branchen so weit untermauert und stabilisiert werden können, daß der nächste konjunkturelle Abschwung sie nicht weiter zerbröseln läßt.

Wirtschaftssenator Elmar Pieroth (CDU) sieht in der ersten Kanzler-Runde einen „psychologischen Wendepunkt", da eine „strategische Umorientierung" von Unternehmen zugunsten Berlins erfolgt sei. Der Durchbruch bei „high tec" sei offen*kundig. Auf diesem Feld hat* Berlin Kapital angehäuft. Das Innovations- und Gründerzentrum bietet Hilfe für technologieorientierte Unternehmensgründungen. Venture-Capital-*Gesellschaften stellen ideenreichen* Technikern, „Chancenkapital" zur Verfügung.

Durch „Innovationsassistenten" sickert Know-how in kleine und mittelständische Betriebe ein. Mit Bildschirmtext-Erfahrungen und dem Kabelpilotprojekt hat Berlin eine Vorreiterstellung erlangt. Dies gilt *für Feldversuche mit umweltfreund*licheren Kraftstoffen ebenso wie bald auch für die Magnetschwebebahn. Die Einrichtung von „Dienstleistungsbeauftragten" wird erwogen.

Auf der zweiten Kanzler-Konferenz wird es nun darum gehen, den erreichten Stand in „high tec" mit überzeugenden wirtschaftlichen Argumenten für ein ständiges Engagement in Berlin zu verknüpfen. Zum nachhaltigen Abbau der Arbeitslosigkeit wird dies alles zunächst kaum beitragen. Ohne solches Bemühen gäbe es dafür jedoch noch weniger Chancen. (dpa/VWD)

BERTELSMANN / US-Filmfirmen als Partner

Einstieg ins Pay-TV geplant

D. SCHMIDT, Gütersloh

Die Pläne der Bertelsmann AG, Gütersloh, Fernsehprogramme gegen Gebühren anzubieten, nehmen konkrete Formen an. Der größte europäische *Medien-Konzern (Umsatz 6,5* Mrd. DM) will zusammen mit den US-Filmfirmen MGM-United Artists, Paramount und Universal ein Unternehmen gründen, das die Einführung von Pay-TV zunächst in der Bunderepublik zum Ziel hat. Vom Bundeskartellamt in Berlin wird auf Anfrage bestätigt, daß ein entsprechender Antrag vorliegt.

Einzelheiten zu dem *Projekt* will Bertelsmann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht mitteilen. Nach Angaben eines Sprechers sind die Verhandlungen mit den künftigen Partnern noch im Gange; auch bei Bertelsmann gebe es zu dem Komplex noch keinen Vorstandsbeschluß. Die Anmeldung beim Kartellamt sei zunächst rein vorsorglich.

Ohnehin, so heißt es in Gütersloh, werde der Einstieg ins Pay-TV-Geschäft mit einer längeren Testphase verbunden sein. Die derzeitigen Überlegungen sehen vor, auf regionaler Ebene Filmprogramme anzubieten. Zu diesem Zweck will Berteis*mann* bei den Kabel-Projekten in Ludwigshafen und München jeweils einen Kanal besetzen und „Filmschleifen" abspielen. Die Frage, wie groß der Film-Vorrat sein müßte, um ein attraktives Programm anbieten zu können, will Bertelsmann „aus Konkurrenzgründen" *nicht beantworten.* Mit den amerikanischen Filmgesellschaften als Partner dürften auf diesem Gebiet aber kaum Engpässe auftreten.

Keinen Zweifel läßt Bertelsmann daran, *daß bei einem erfolgreichen* Verlauf der Testphase das Angebot ausgeweitet wird. Technische Probleme bei der Einspeisung von Programmen in vorhandene Verkabelungs-Inseln über Kopfstationen gebe es nicht. Entscheidend sei das „Wie". Bei ausreichendem Interesse und entsprechender Rentabilität werde auch der Einsatz eines Satelliten denkbar. *In welcher Form die Gebühren einge*zogen werden, sei noch nicht geklärt. Vorstellbar sei der Einsatz eines Decoders, für den monatlich eine Miete erhoben wird.

BP-STUDIE / *Neue Funde* übersteigen Verbrauch

Stabile Preise bis 1990

WILHELM FURLER, London

Die Preise für Rohöl an den Weltmärkten werden bis zum Ende dieses Jahrzehnts real eher fallen als steigen. Danach allerdings wird die wachsende Nachfrage nach Öl wieder zu einer stärkeren Abhängigkeit der westlichen Welt von der Versorgung aus *dem arabischen Raum* führen.

Zu dieser Schwerpunkt-Aussage kommt die vom britischen Ölkonzern BP jetzt vorgelegte Jahresstudie über die Welt-Energieentwicklung. Der Verfasser der Studie, BP-Chefplaner James Ross, geht in seiner Analyse von einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum im OECD-Raum in diesem Jahr von 3,5 Prozent aus. Dies würde zu einem Anstieg der Energienachfrage um zwei Prozent und zu einer um 1,7 bis zwei Prozent höheren Nachfrage *nach* Rohöl *führen.*

Klammere man unvorhergesehene und größere politische Katastrophen aus, dann sei es unwahrscheinlich, daß der Ölpreis innerhalb der nächsten sechs Jahre real steigen wird. Und selbst nominal werde er voraussichtlich nur geringfügig anziehen. Es bestehe sogar eine große Wahrscheinlichkeit, daß die Ölpreise bis zum Jahrhundert-Wechsel gegenüber heute real unverändert bleiben, wenn*gleich sich bis dahin der Anteil der* Organisation erdölexportierender Länder (Opec) an der Welt-Ölversorgung wieder erhöht haben dürfte.

Den BP-Statistiken zufolge wird im Gegensatz zu häufig eher pessimistischen Ansichten immer noch mehr Öl gefunden, als verbraucht wird. So werden die Welt-Ölreserven auf die der *Grundlage* der Verbrauchs-Raten des vergangenen Jahres im Moment noch für 33,4 Jahre ausreichen.

Die Reichweite der Ölreserven differiert erheblich von Land zu Land. Der BP-Studie zufolge reichen sie in *den USA für nur 9,1 Jahre mit fallen*der Tendenz. Für Westeuropa werden 18,7 Jahre, für Großbritannien selbst 15,3 Jahre angegeben. Für die Sowjetunion werden nachgewiesene Reserven für 13,9 Jahre genannt, für Saudi-Arabien 86,9 Jahre.



DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Bruno Waltert, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns, (stellv.)

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 11, Telex 1 84 611, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 611

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

[illegible]

	15.6.	14.6.
H Aach M Beteil. 9	990	990
H Aach. M Vers.6+1	299 bG	299 G
D Aach. Rück. 9	980 G	950 T
D Aseag *4	275 T	275 G
M Ack-Gögg. 0	115 bG	113 bG
H Adca 0	117 B	117,5 b
D Adler 9	298 G	298 G
F Adt AG 4	105,5	105
F AEG-Telef. 0	96	97,6
D AEG-Kabel 7,5	270 T	270 T
S Aesculap 8	320	330 bG
F AGAB 5	122 bG	120
D Agrippina *7	581 G	581 G
M Agrob 0	–	–
M dgl. Vz. 0	187 bG	190
M Aigner	266 bG	270 bG
M Alt. Kaufb. *16	1400 B	1400 B
H Aglv 9	310	316 B
H Albingia 7	570 G	570
D Alexanderw. 0	127	126 bB
Hn Allerthal *0	182	182
S A.Rie.**6,3+1,75	1548 G	1548
S d.NA**6,3+1,75	1040 B	1040 G
S d.35%E.6,3+1,75	1775	1700 bG
D Allianz Leb. 9	[illegible]	4300
D Allianz V. 10	762	766
S Allweiler St. 8	330 G	330 G
S dgl. Vz. 9	240 G	240 G
F Altona 9,5	301,5 G	304
F Andreae-N.Z. 0	160,2	163
H Audi NSU 0	265 G	260 G
M Augsburger Kg. 0	105	105
S Badenwerk 6	133 G	133 G
F Bd.Württ.Bk. 9+1	415,5 G	417 G
D Balcke-Dürr 0	191	191 G
F Bankg. v. 1899 *10	435 G	435
D Banning ** 20	950	950 T
H BASF 5	158	159,8
H Bavaria 3	186	186 G
D Bayer 4	161,7	165
F B. Br. Sch.-J. 6	272 T	274 T
M Bayer. Hdlb. 10	295	295
M Bayer. Hartst. *12	1170 bG	1170 B
M Bayer. Hypo 9	275	275
M Bayer. Lloyd 0	294	285 TB
H BMW 10	384	391
M Bayer. Vbk. 10	315	312,5
H Beiersdorf 8	351	354
F BHF-Bank 9+1,5	258	263
B Berl. Kindl 4	127	129
B Bekula 5+1	92,5	92,6
B Berthold 0	250,2	250,5
S Bilf.+Berg. 10	196 G	200
F Binding 7	220 T	228
M Blatzmetall 9,5	1080 B	1080 B
D Boch.Gelz. Str. 0	280 T	280 T
D Bonner Zement 2	210 B	210 B
F Brau AG 3	190 B	190 B
M Brlu. Amb. *5+3	800 G	800 G
F Braun Vz. 15,2	455 G	455 G
H Br.H.Hypo 10	316 bG	318
Hn Brsch.Jute *0	105 B	105 G

	15.6.	14.6.
M Braitenb.-C. *78	580 B	580 G
H Br. Straßb. *0	450 B	460 T
H Br. Vulkan 0	61,8	62,5
F Br. Wollk. 4,5+1,5	126	123 G
F BBC 6	208	208,5
S BSU Textil % 28	1250 G	1250 G
D Buckau-W. 0	138 T	137 G
D Buderus *12	420 G	420 G
M Bgl.Br.Ing. *11+1	740 G	740 G
S Bgl.Brh.Rav. *0	370 G	370 G
S Calw D. **18	810	830
F Casella 10	420	425
F Ceag 0	107,2 G	108 G
F Chem. Vw. *0	286 bG	287 G
D Colonia 5	309 bG	310 bG
D Commerzb. 0	155	156
D Cobl. Reste RM	11,1 T	11,1 T
D Conc. Chem. *7+8	240	240
B Conc. Sp. *0	380 T	380 T
D Contigas 7,5	282	285
D Conti Gummi 0	124,3	125,8
D Dahlb. St. 6,825	274	277
D dgl. Vz. 12,9	445	445 G
S Daimler 10,5+1	556,3	562
M Deckel AG 0	135	136
D Dt. Atl. Tel. 9	370 T	375 T
H Doag 0	292 bG	293,4 G
D Dt. Babcock St. 0	150,5	154
D dgl. Vz. 0	153	154
F Dt. Bank 11	338,6	340,5
D Dt. Centrb. 12	495 G	495 G
D Dt. Conti Rück 0	3850 B	3850 B
D dgl. NA 0	1200 B	1200 B
F Dt. Eff.+Wbt. 8	333	337
F Degussa 9	374	373,8
H Dt. Hyp. H.-Bln. 9	238 bG	245 G
H Dt.Hyp.F.-Br.10+2,5	395	405 G
S DLW 10	275,5	278
Hn Dt. Spezialgl. 8	204	201 G
F Dt. Steinz. *6	235	236 G
H DeTeWe 8	385 G	390 T
F Dt. Texaco 7,7	223	225 bG
B Dt. Eisenh. *0	165 T	170 G
M Diamalt 0	100	108,1
D Didier 5,5	162	163
F D.bl. Quellen 7,5	262	262
D Dierig Hold 0	179	177,5
D Dittm. & N **60	4000 G	4000 G
D DAB 3	115	117
D Dm. Ritter 7,7	265 G	265 G
D DUB-Schulth. 7	243	244,5
D Duewag 4	116	118
D Dresdn. Bank 6	149,5	151,8
D Dyckerh. Z 9	218 G	214,5
D dgl. Vz. 5	216 G	215 bB
F Dywidag 8	176,5	177
D Edelst. Witten. *0	225 B	225 B
F Eichbaum-Br. 5	175 G	175 G
D Eisb. Verk. 10	252 G	252 G
M Ekatit-Ried. 5	9	9,5 bG
H Elbschloß 5,5	386	389 G
M En. Oberfr.N 4,5	300 B	300 B

	15.6.	14.6.
M En. Ostb. 5+1	268,5m	265
M Elkraft 0	38	38
B Engelhardt 7	230	228 G
D Enka 2,67	212	217
M Erlus 10	570 bB	570
M Erste Kulmb. 8	938	920
S Espi *0	17 G	17 bG
S Essl. Masch. *6	255	255
M Esterer **16	510 G	510
D Farb. Liqu. RM 0	8,5	8,45
F Flachglas 8	249	249
D Ford 0	1120 G	1120 G
B Forst. Ebn. *4	2250 B	2250 B
M Fr. Oberf. Wk. 5	370 bG	378 bG
F Frankf. Hypo 12	505	510,5
F Frankona R. 5	340	340 G
F dgl. NA 5	278 G	278 G
F dgl.50 % E. 2,5	265 T	272 T
H Gesam. Bk. 08	157 B	157 BxD
M Gehe *4	274 bG	276
D Gels.wasser 8+0,5	158,5	160
D Gerresh. Gl. 0	137	137
F Gestra	151,5	155
D Gildem. 0	64,9	64,5
D Girmes 0	161,2	165
D Glas & Sp. *11	240 G	240 G
D Goldschm. 4	161	160
M Glas. Frk. *7	265 B	265 bB
F Grünzw. H. 4	126 G	127 G
H Guano *0	460 B	460 B
D GHH St. 5	145,5bG	146,5
D GHH Vz. 5	134,5	135,5
M Hacker-Pschr. 23,3	1280	1280 bG
H Hageda 0	112 B	112 B
D Hagen Batterie	127 bG	128,5
H Hall.-Maurer *0	134,5	134,2bG
D Hamborner 7	260	258
H Hbg.Hochb.*4,64	89 G	89 G
H HEW 5	86	86,5
H Hdl. Lüb. 7,5	290 G	285 G
H Harmsdorf 3	114 bG	113,5
D Harpener 9	291	291
F Hartm. & B.St.N 5	435 T	446 bB
F dgl. Vz. 3	330,5	325 bG
M Hasen-Bräu 9	1070 G	1070 G
S Heidelb. Zem. 6,5	473	488 GG
M Hellk & W. 5	290 G	290 G
D Hein. Lehm. *0	195 T	192 bB
D Heinr. Ind. *8+2	339	340 bB
H Hemmoor 12,3	295 B	299 bB
F Henninger 0	121	120,7
B Herlitz 8	232	217
B dgl. Vz. 9	228	214
B Hermes 4	320 G	320 G
S Hesser *14,5	585 G	585 G
D Hindr. Aufl. *5	180 G	180 G
D Hochtief 9+2	574	585 G
D Hoechst 7	158	161,5
D Hoesch 0	111,5	112,2
M Hofbr. Cbg. 2	600	580 G
D Hoffm. St. 4	180 G	177 G
S Hohner *0	288,1	289 bB

	15.6.	14.6.
H Holsten-Br. 6+1	261	265
F Holzmann 10	452	453
D Horten 0	190	193
B Hw. Kayser *12	260 G	260 G
D Hussel 7	256	263
D Hutz Hegerfeld 0	75 T	76 bB
M Hutschenr. 9	255,5	255,5bG
H Hypo Hbg. 10+2,5	425 G	430
D IKB 7	169	176 bG
S IWKA 0	221	223
M Isar-Amper 6	291	290 bG
D Isenbeck *9,5	320 G	320 G
H Jacobsen *8	615 G	615 G
H Jute Bremen 3	180 G	180 G
D Kabelmetal 2,5	147	153
D Kali Chemie 10	316 G	317,5
D Kali u. Salz 3	197	196,5
D Karstadt 6	250	249
D Kaufhof 6,5	224,5	224
B Kempinski 3,5	200 T	205 T
D Keramag 0	165	168
F KSB 0	161 G	163
F dgl. Vz. 2	142,5	146,5
Hn KWS 6	346	343
D KHD 7,5	240,1	242
D Klöckner-Wk. 0	59,9	60,1
D Kochs-Adler *12	360 xD	378 bB
D Köln-Düssd. *10+5	385 T	390 T
D Köln. Rück. *18	800 T	810 B
B KBlitzer *0	198 G	198 G
S Kolb & Sch. 0	140	136,5 G
S Kolbenschmidt	163,5	163,1
F Kr. Rheinf. 6,5	204	207,5
S Kraft Altw. *14	520 G	520 G
M Krauss-Maffei *15	1850 B	1850 G
D Kromschr. 7,5	170	177 TB
D Krupp-Stahl *0	78	78,5 bB
H Kühlt. *5	590 TxD	615 G
D Küppersb. *0	252 G	255 G
D KKB 10	455	450 T
F Kupferberg *16	680	–
F Lahmeyer 10	350	348
D Langenbr. 10	1375 G	1375 G
D dgl. Vz. 10,5	1375 G	1375 G
F Lech Elektr. 7,5	290	295
D Leffers 11	256	256 bB
B Lehmann 0	73 B	73 B
M Leon. Drahtw. 10	316 bG	320 bG
F Linde 9	360,1	364,5
Hn Lind. Gildem. *13	510 G	512
M Löwenbräu 16+5	1450	1450 bG
D Lufthansa 2,5	133,2	134,5
D dgl. Vz. 2,5	134,5	136
D Magd. Feuer 7,5	445 bG	440 G
H Maihak 3	–	148 bG
F Mainkraft *15	490 G	490
F MAB 6,5	380 B	380 B
F dgl. Vz. 6,5	–	–

	15.6.	14.6.
D Mannesmann 6	139	142
F Mannh. Vers. 8	510	517
H Markt & K. *4	328	328 B
F MAN St. 4	142,5	145
F dgl. Vz. 4	141,5	141
F MAN-Rol. 16+4,2	360 G	360 G
S M.Müll.Weing. *8	257	259
D Mauser 0	88	89,8
F Mercedes 10,5+1	481,5	490
F Metallges. 0	225,1	222
S Met. u. Lack 0	117 TB	125 bG
S Mäag 6,5+1	347,5	367 G
F Moenus 0	74	73,8
F Monachia 5	–	–
Hn Mühl. Rüs. 5	160 G	159 G
M Mü. Rück. Inhab. 9	995 bG	995
M dgl. 50% E. 9	644 bG	650 bB
M NAK Stoffe 0	80	80,2 bG
S Neckarw. Essl. 7	258	258
F Neckermann 0	87,8	89
M N. Bw. Hof 8	228	220
M Niedermeyr *4	220 TB	228 G
H Nordcement 2,5	178,5	180,9
H Nord. Steing. 0	91	92,8
D Nordstern A. *10	760 T	765 G
D dgl. NA *5 *10	750 G	750 G
B Nordst. Leb. *16	3250 G	3350
H NWK St. 9,375	197 G	197 G
H dgl. Vz. 9,375	167,5	168,8
H Old. Ldbk. 8	250	250 bG
D O & K *0	191	197
H Otavi 3	–	–
F PWA 0	88,6	87,9
F Parkbräu *14	420 B	420 G
M Patrizier-Br. 0	241	241 G
M Paulaner 34	1790 G	1790
D Pegulan 4	241 xD	248 G
D dgl. Vz. 4,5	245 xD	251 TB
F Pfälz. HypoF 10+2,5	470	460
F Pfaff 5	159,5	161
D Philips Kom. 5	416,5	419,5
H Phoenix G. 3	129	130,1
F Pittler Masch. 0	59	57
D Pongs & Z. 0	–	–
S Porsche	979	985
M Porz. Waldsa. 0	175 bB	175 G
H Preussag 8	260	265
S Progress. 7	246	248
M Rathgeber *8	390 G	390 G
D Rav. Spinne 0	195 G	195 GG
F Reichelbräu 7,5	390 G	390 bG
H Reichelt 0	127	126 G
S Rheinel. 10	460 G	465 G
F Rhein. Hypo 9	446	440 G
D Rhein. Textil *6	390 T	390 T
D Rhein. Boden 6	158 G	158,5
D RWE St. 8	157,8	161
D dgl. Vz. 8	159	160
D RWK 0	271 G	275 G
D Rheinmetall 6	278	280 G

	15.6.	14.6.
D Rhenag 7	285	281
Hn Ried. d. H. *11	420 B	420
H Rind. Sch.A **0	825	825 T
H dgl. Lit. B **0	630 T	630 T
F Rosenthal 8,5	252	234
H Ruberoid 5,5	750 G	750 G
D Rütgers 7	315 T	318
S Salamander 7,5	171,5	174,6
H Scheidem. *5,1	143 B	143 G
D Schering 10,5	328	330
D Schiess 4	114	114,8
M Schlenk 4	185 G	185 GG
F Schloßqu.H. *14	–	–
D Schwb. & Salz 0	89	92 T
S Schw. Zellst. *0	240 bG	238
H Securitas *0	420 T	420 T
F Seitz Enz. N. 3	180 bG	181
S SEL 10,5	377	386
S Sekt. Wach. *16	790 G	790 G
H Siemens 8	382	387
F Sinalco * 13	482 bBG	482 G
F Sinner 12	295 B	295 G
H Sloman Nept.* 0	115 G	118
M Sp. Kolbm. *14	735	736
S Sp. Pfersee *16	720 TB	750
D St. Bochum *6	198 T	195 G
H P & S *8	156 G	156 G
F Steigenb. *12	1450 G	1450 G
F Stempel 4	149	148 bG
D Stern-Br. 0	174	180
D Stinnes 18	590 T	600 bB
B Stock 1,92	383	383 G
D Stöhr 0	97	99
D Stolb. Zink 30	940 T	940 T
D Stollwerk 6,5+2,5	490 xD	–
D Strabag 10	189	190,5
M Stumpf 0	122 bG	123
M dgl. Vz. 0	129 B	129 B
M Stürtz **80	4435 G	4435 G
S St. Bäckerm. *6	250 bG	250 G
S St. Hofbräu 7,5+4	589	590 bB
S dgl. Vz. 8,5+4	430	450 G
M Süd-Chemie 9	370 bG	370 G
M Südboden 10	370	370 G
S Südz. 10	316	316,5
B Temp. Feld. *4	600 G	600 G
B Terr. Rud. **9	2000 G	2000 G
Hn Text. C. Vz. 3+3	153	154
D Thbr. Gas. 7,5	338 G	338
F Thuringia 10	735 G	725
D Thyssen 2	82	83,1
D Thyssen Ind. 1,2	64	65,5
H Triton-Belco 4	126,2	126,2 G
M Triumph-Adler 0	415	412 bG
M Überl. Ufr. 5	322 G	322 G
H Üstra Hann. V. 1	115 G	115 G
F Varta 4	172	173,5
D Veba 7,5	163,8	165
F Veith-Pirelli 7,5	199,8	195
M Ver. Aach.-Bln. *13	960 bG	980 GG
M dgl. N.A. *13	950 G	950 G
S TV. Alt.u. Str. *0	165 B	165 B
F VDM 6,666	175 G	175 G

	15.6.	14.6.
D V. Dt. Nickel *0	120	121
D VEW 6	121	122
S Ver. Filz *0	137,9bB	138 G
F VGT 2	135	140,5
H V. Kammgarn 0	28 T	28 T
M V. Kunstm. 5	156	158 G
D V. Rumpus *0	147 G	147 G
D V. Seidenw. St. 0	110	114
H V. Werkst. 8	109	130 B
H Vereins-Westb. 10	296	297
M Vbk.-Nürnbg. 10	335 bG	331
D Vict. Leben *16	3630	3630
D dgl. 50% E. *8	3250	5100
F Vögele 5	127 bG	127 bG
M Vogtl. Bwsp. 8	189 bG	186 bG
D VW 0	184,5	186,8
M Wanderer *8+1	275 B	276 B
D Wedag 3	160 T	159
F Wella	410	415
D Westag & Get. 0	78 bG	77 bG
F Wickrath *6	400 T	420
Hn Wilke *0	8,5 T	8,5 T
S Wolld. Wall 0	142 G	141 G
S Württ. Cattun 10	350 G	345 G
S Württ. El. 9	410 G	410 G
S Württ. Feuer 9	545	540
S Württ. Hypo 10+1	485	485 G
S Württ. Lein *16	1600 G	1600 G
S WMF 8	156,7	160
S dgl. Vz. 3	155 bG	152
S Württ. Bd. *18	1375	1408 TB
M Würzb. Hofb. *0	340 G	340 G
M Zahnr. Renk. 7	240 bB	244 B
D Zanders	177,5	177
S Zeag Zement 8	320 TG	314
S Zeiss Ikon *10	231 G	231
M Zucker & Co. *0	390 G	390 G
S ZWL Gr. & Bet. 8	660 TB	670

Freiverkehr

	15.6.	14.6.
Br AG Weser *0	105 B	110 bB
Hn Allbank 5	222 G	223
F Alldephi G.*7,875	118 G	118,3
F Asko 6	880	–
H Audi Gen. **0,16	0,60	0,20
H Autania 10	420 G	420 G
F Bad. Salzschl. *0	480 G	480 G
Br Bkv. Bremen 5	200 G	200
D Bw. Gronau **0	410 G	410 G
H Bau-V.Hbg *2,56	390 B	390 B
H Behrens J.F. 0	89	90
S Bergmann 7	308 G	308 G
S Br. Cluss 5	279	279 G
Hn Br. Feldschl. **66	4900 G	4900 G
F Br. Moninger 0	138 B	138 B
Hn Brschw.M. 3	100 G	100 G
Br Brem. Lager 4	95 B	94
Br Brem. H.Eis. **0	6200 G	6200 G
D Babcock BSH *0	350 G	350 G
Hn Ch. Oker *8	665 G	665 G

	15.6.	14.6.
B Chem. Brockh. 7+1	275 G	275 G
H Dokae 4	170	175
S Dinkelacker 7,5	1250	1095
D Dal.-Basalt *10	328 G	330 bB
D Dorst. Masch. *0	500 G	500 G
H Drägerw. Vz. 7	230	230,5
H dgl. Gen.	134	131
Hn Einb. Br. 10+1,5	468 G	465 G
D Eisen u. Hütt. *8+6	235	238
M Electronic 2000 20	844	850 bG
Br Elsfl. Werft 0	115 G	120
B Eschweil. Berg *0	100 G	100 G
D Geran.AG *7,56	326 T	326 T
M Gem. B.W. *3,84	112,5 G	112,5
B Gruschwitz *4	345 T	345 T
B Günther *0	510 G	500 G
H Haake-B. *16	780 B	790 G
H Hbg. Getr. 6	125 G	125 G
H dgl. Vz. 6	113,5	113 G
H Hann. Papier 0	119	119
H Hapag-Lloyd 0	70	69,7
Hn Herh. Woll. *12	550 G	550 G
F Hornschuch 0	133,5	130
F Katz Werke 0	133 B	133 B
M Kerkerbachb. 25+6	270 TG	255bGrt
S Knoeckel 2,50	112,8	122,5
M Knürr-Mech. 6	130 bG	130 bG
F Koepp 3,5	126 B	128 B
M Kraftw. Haag *12	995 TG	925 TG
H Kühlhaus *0	400 G	400 G
F KKK St. 8+2	280	280
F dgl. Vz. 10,625	265 B	268
D Lehnkering 7	260 bB	265bGrt
Hn Meinecke *24+6	560 G	562 G
H NY H. Gummi 0	60	55 bG
H Nordd. Hypo 3	157 B	160 B
H Oelmühle 10	208	208
Hn Phywe *6	170 G	170 G
B Pomm. Zucker 15	830 G	830 G
F Riebeck M.**1,15	270	300 B
D Rösler 3	275 G	275 G
D Rückforth 17	250bBrt	250bGrt
H Schichau Uw.0	100	100
S Schloßg. St. *22	1550 G	1550 G
D Schuschlag *15	440 T	–
S Schwabenverl. *6	260 G	260 G
F Seilwolf 0	69 G	69 G
M Solenhofer *12	1360 G	1360 G
B Spinne Z. **60,9	1450 G	1450 G
S Swd. Salzw. 5	280 G	280 G
M Triumph Int. 7,5	131,5 G	126
M dgl. Gen. 3,75	64 bG	65
M Triumph-Inv. *10	205 G	205 G
D VA Verm. *0	389	390 T
M VFS Verm. *20	700 B	700 B
Hn V. Schmirgel *12	815 G	815 G
D Vict. Feuer *16+2	1900 T	1900 T
D Walther 13,5	420 G	420 G
D Wasag *0	370 bG	370 T
D Wf. Kupfer *7	333	353 G
D dgl. Vz. *9	620 T	620 T
D W. Zellstoff 0	129	130,6 G
Br Wilkens *18	445 B	450 G

Ungeregelt.Freiverkehr

	15.6.	14.6.
M A. Alpenm. 14%	380 TG	380 TB
F Allgassa *16	950 G	950 G
F Alte Leipz.B**7	4670 G	467 G
F dgl. 50% NA *5	449 G	449 G
M BCT	189 bB	188 bB
F Berl. AG Ind.*4	220 G	220 G
D Berl. Lebea 9	830 G	830 G
M Bernard **28+7	3150	3150
F Bibl. Institut 5	560 G	560 G
F Bürst. Kränzl *0	325 G	325 G
D Dachz. Münch.*0	650 T	650 T
F Deere Lanz *6	180 G	180 G
F Dislasw. 0	42	65
F DM Hansa 5,55	210 G	210 G
D Garbe, Lahm 0	181 G	181 bG
F Gas. K'laut.7,5	358	360
F Georg A. 4	182 G	182 G
F Gerling **50	1380 G	1385
F dgl. NA 5	135 G	135,5
F dgl. Vz. 5	150 G	150 G
D Germ. Epe 0	73	75,5
F Grossm. *13	250	258 G
F Hanfw. Obern. *0	140 G	140 G
D Koenig & B. 5+2,5	195 G	198 bB
D dgl. NA 5+2,5	180 T	180 T
D Köln Verw. 3,5	320 T	320 T
F Korf Stahl 0	9,9	9,9
F Langbein-Pf. 0	70 B	70
F M. Fahr *10	450 B	450 B
S Min. Oberk. 8	410 G	410 G
Hn Nwd. Hele *11	440 G	440 G
Hn Osn. Bierbr. *0	265 G	265 G
F Papier Weiss 0	125 G	120
F Sarona V. 8,25	225 G	225
D Schött *0	–	–
F Schwab 5	340 G	340 G
M SM Software	340	350 B
M Tewidata	160 bB	140 bG
F Tonw. Wiesl.*10	835	820 G
F Vertkas G. 3	400 B	400 B
F Westafr. Vict. 0	–	–
F Wibau 4	6,8 G	6,8

Unnotierte Werte

	15.6.	14.6.
F Global Nat **0	16,01	16,35
F Henninger Can	2,46	2,5
F Properties Int.	29,6	29,5 G
F Uoc **0	–	1,1 bG

D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, B = Berlin, Br = Bremen, M = München, S = Stuttgart. * Stücke in 100 DM, ** abweichende Stückelung, kein Zeichen = Stücke in 50 DM. (Kurse ohne Gewähr)

Renten etwas freundlicher

Am Rentenmarkt setzte sich die zuversichtliche Tendenz des Vortages am Freitag fort. Bei etwas lebhafterem Geschäft wurden öffentliche Anleihen bis um einen Viertelprozentpunkt heraufgesetzt. Bundesobligationen konnten sich mit Gewinnen bis um einen Zehntelpunkt gut behaupten. DM-Auslandsanleihen notierten bis 0,25 Punkte höher. Am Pfandbriefmarkt blieb die Haltung bei ebenfalls etwas freundlicherer Grundstimmung abwartend.

Die im Mai in den USA gegenüber dem Vormonat nur um *0,2 Prozent (nach 3,1 Prozent im* April) gestiegenen Einzelhandelsumsätze könnten auf eine Verlangsamung des amerikanischen Wirtschaftswachstums hindeuten. In diesem Fall dürfte mittelfristig eine Lockerung der restriktiven Kreditpolitik möglich sein. Eine solche Entwicklung wird auch dem deutschen Rentenmarkt, der zuletzt eher von Zurückhaltung geprägt war, erneut Aufwärtspotential verleihen.

AVA / Konsequent auf niedrige Preise gesetzt

Ausschüttung kräftig erhöht

H. HILDEBRANDT, Bielefeld

Der weiter stagnierende Gesamtumsatz im deutschen Einzelhandel läßt den Kampf um Marktanteile immer härter werden. Vor diesem Hintergrund muß die Entwicklung der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher AGH, Bielefeld, als eine der Ausnahmen in der Handelslandschaft gesehen werden. Das Unternehmen, das SB-Warenhäuser und Supermärkte in Westfalen und Südniedersachsen betreibt, konnte 1983 seinen Umsatz um 12,9 Prozent auf 1,37 (1,21) Mrd. DM erhöhen und vermeldet für die ersten fünf Monate 1984 bereits wieder ein nominelles Umsatzplus von 13,6 Prozent.

AVA-Vorstandsvorsitzender Wilfried Stein hat für diese Wachstumsrate eine Erklärung: „Wir haben uns eindeutig zugunsten niedriger Preise entschieden, ohne jedoch Verkäufe unter Einstandspreis zu praktizieren." Die Gewinne sind bisher dabei nicht zu kurz gekommen.

So sieht die AVA für 1983 eine Dividende von 10 DM plus 4 DM Bonus *(i. V.: 8+4)* je 50-DM-Aktie vor, in deren Genuß die rund 23 000 Kleinaktionäre kommen, die das unveränderte *Grundkapital* von *12,2 Mill. DM* halten. Mit allem Nachdruck betont jedoch der Vorstand, daß diese außergewöhnlich hohe Dividende nicht zwangsläufig auch für die Zukunft gilt. Schon im laufenden Jahr halte das Wachstum der Rendite nicht ganz mit dem Umsatzwachstum Schritt.

Trotzdem wird die nähere Zukunft durchaus optimistisch gesehen. Das Unternehmen ist finanziell gesund, langfristige Darlehensaufnahmen bei Dritten sind seit Jahren nicht erfolgt. Im vergangenen Jahr wurden 536 neue Arbeitsplätze geschaffen, die Mitarbeiterzahl erhöhte sich damit auf rund 5000. Ein ähnlicher Zuwachs wird auch im laufenden Jahr erwartet, da weitere Marktobjekte hinzukommen. Die Umsatzplanzahl für 1984 liegt bei 1,5 Mrd. DM, eine aufgrund der bisherigen Entwicklung eher niedrige Vorgabe.

PFAFF / Anfangsverluste der brasilianischen Tochter ausgeglichen

Erfolge im Wettbewerb mit Fernost

INGE ADHAM, Frankfurt

Rund 15 Mill. DM hat der G. M. Pfaff AG der Aufbau einer eigenen Produktionsgesellschaft in Brasilien gekostet. Inzwischen hat das Kind laufen gelernt: Die Anfangsverluste wurden mit dem Abschluß des vergangenen Jahres ausgeglichen. In diesem Jahr werden die annähernd 300 brasilianischen Beschäftigten etwa 24 000 (Industrie-)Nähmaschinen fertigen, rund drei Viertel davon werden exportiert. Damit ist der letzte deutsche Nähmaschinenhersteller seinem erklärten Ziel, den Angeboten aus Fernost auf Drittmärkten „zu wirtschaftlich vertretbaren Preisen" Paroli bieten zu können, erheblich näher gerückt.

Aber auch auf den Märkten der Industrieländer verbucht Pfaff wachsende Erfolge, dies freilich vor allem mit Spitzentechnologie, die den innovationsfreudigen Kaiserslauterern inzwischen schon etwa 25 bis 30 Prozent vom Umsatz bringt bei einem Anteil von 15 Prozent an den Stückzahlen. Im vergangenen jahr setzte *das Haus Pfaff weltweit 832 (763) Mill.* DM um, das sind 9 Prozent mehr als im Vorjahr. Besonders gut entwickelte sich dabei mit einem Plus von 11 Prozent das Auslandsgeschäft, das 67 Prozent oder 558 (502) Mill. DM zum Umsatz beiträgt. Auf das europäische Ausland entfallen 35 Prozent, auf das Nordamerika-Geschäft 11 Prozent der gesamten Umsätze.

Mit einem Plus von 10 Prozent ist *vor allem der in den Vorjahren nur* schwach expandierende Bereich der Industriemaschinen gut vorangekommen, hier entfallen 418 des insgesamt 538 (490) Mill. DM ausmachenden Umsatzes auf das Ausland. Bei Haushaltsmaschinen legte Pfaff 8 Prozent auf 294 (273) Mill. DM zu, wobei sich der Exportanteil auf 48 (46) Prozent erhöhte.

Investiert wurden wieder knapp 30 Mill. DM bei *in etwa gleich hohen* Abschreibungen. Investitionen in der gleichen Größenordnung sind auch für dieses Jahr geplant. Daß diese Optimierungsanstrengungen dem *Unternehmen gut getan haben,* zeigt der auf 8,13 (6,79) Mill. DM gestiegene Jahresüberschuß der AG.

Dank der auf 17,6 (9,1) Mill. DM gestiegenen Gewinnabführungen der Töchter war es dem Unternehmen auch möglich, aus dem Jahresüberschuß neben einer Dotierung der Rücklagen mit 3 (2,5) Mill. DM gut 5 Mill. DM Risikovorsorge für von Währungsunsicherheiten belastetes Auslandsgeschäft vorzusorgen. Die Aktionäre des 43 Mill. DM Grundkapitals (davon liegen rund 38 Prozent bei den Erben der Gründerfamilie und der Familienstiftung, knapp 24 Prozent hält die Volksfürsorge) partizipieren mit einer auf 6 (5) DM je 50 DM-Aktie erhöhten Dividende (Hauptversammlung am 12. Juli). Auch in den ersten fünf Monaten dieses *Jahres hat die positive Entwicklung* mit einem Umsatzplus von 14 Prozent angehalten; die Ertragsverbesserung hält Schritt.

KULMBACHER SPINNEREI / Dividendenhoffnung

Kapazitäten voll ausgelastet

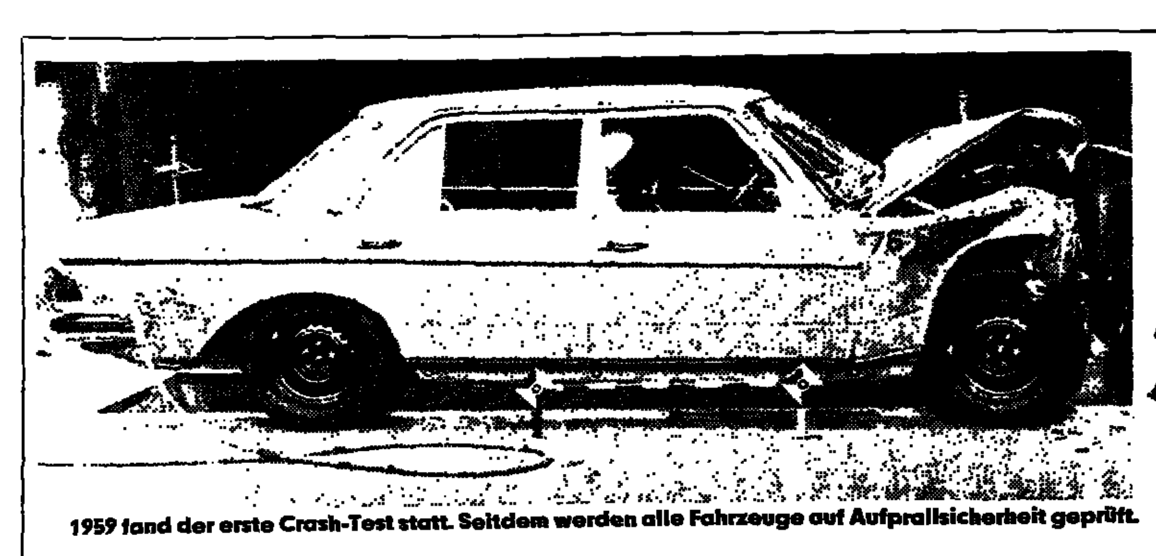
sz. München

Getragen von der seit dem zweiten Halbjahr 1983 anhaltend guten Mengenkonjunktur in der Textilindustrie verfügt die Kulmbacher Spinnerei AG, Kulmbach, derzeit über einen Auftragsbestand, der die Vollauslastung der Kapazitäten bis zum Jahresende sichert. Diese Entwicklung sowie die verbesserte Kostensituation geben, wie der Vorstand im Geschäftsbericht 1983 schreibt, zur Hoffnung auf eine weitere Verbesserung des Unternehmensergebnisses Anlaß. Offen bleibt allerdings die Frage, ob schon für 1984 auf das Grundkapital von 4,8 Mill. DM wieder eine Dividende gezahlt werden kann. Zuletzt waren für 1976 auf damals 12 Mill. DM 5 Prozent ausgeschüttet worden.

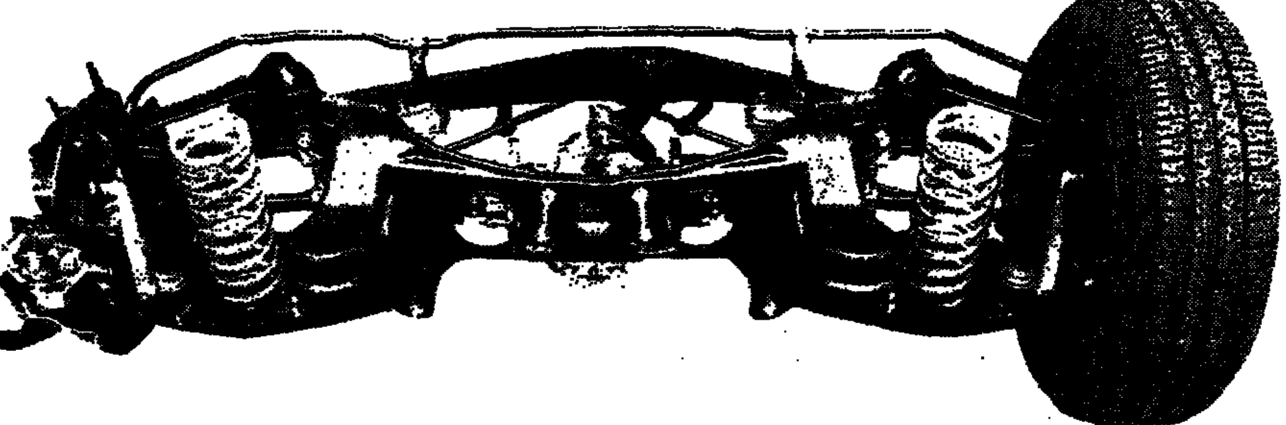
Daß das Geschäftsjahr 1983 nur ein bescheidenes Umsatzplus von 1,3 Prozent auf 145,8 Mill. DM brachte, führt der Vorstand auf das noch recht schwache erste Halbjahr zurück. Erst danach habe sich die Auslastung in *nahezu allen Bereichen deutlich* gebessert. Während die Dreizylinderspinnerei überwiegend in drei Schichten voll ausgefahren werden konnte und eine Umsatzsteigerung von 4 Prozent brachte, mußte in der Kammgarnspinnerei und im Kunststoffwerk die Prduktion wegen des ruinösen Wettbewerbs noch zeitweise gedrosselt werden. Der Rohertrag nahm um 4,7 Prozent auf 65,1 Mill. *DM zu.*

Unter dem Strich weist das Unternehmen einen auf 0,73 (0,14) Mill. DM verbesserten Jahresüberschuß aus. Neben außerordentlichen Erträgen von etwa 2 Mill. DM ist dies, so der Vorstand, durch zielgerichtete Rationalisierungsmaßnahmen ermöglicht worden. Die Belegschaft konnte dadurch um 60 auf 1460 Mitarbeiter abgebaut und der Personalaufwand bei 40,5 Mill. DM gehalten werden. Der Bilanzgewinn von 87,2 (14) Mill. DM wird auf neue Rechnung vorgetragen.





1959 fand der erste Crash-Test statt. Seitdem werden alle Fahrzeuge auf Aufprallsicherheit geprüft.



Raumlenker-Hinterachse mit Anfahr- und Bremsmomentabstützung FOTOS: DIE WELT / KOLLMANN

Die Verkehrssicherheit, die aus dem Computer kommt

Von HEINZ HORRMANN

Es ist ein mühevoller, langer Weg, eine Strecke ohne Ende. Ein erreichtes Etappenziel bringt zwar Erleichterung, es kann dennoch nicht als Erfolg gewertet werden, weil noch zu viel aussteht. Gemeint ist die Bemühung um Unfallreduzierung und die Verringerung der Opfer im Straßenverkehr.

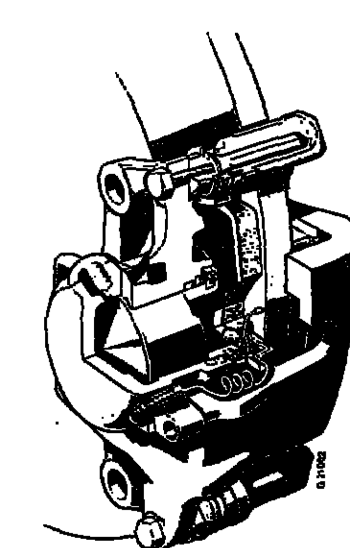
In den ersten Monaten dieses Jahres ging die Zahl der Verkehrstoten um 13 Prozent zum Vergleichszeitraum zurück. Ein Ergebnis außerordentlicher Anstrengungen in den letzten Jahren, das noch deutlicher wird, wenn man den Vergleich zu 1970 zieht. Seit diesem Zeitpunkt nämlich hat sich der Kfz-Bestand in unserem Lande verdoppelt, die Fahrleistungen des einzelnen stieg um 47 Prozent. Dennoch waren 1970 noch 19 193 Unfalltote zu beklagen; 8078 mehr als 13 Jahre später im dichtesten Verkehrsgetümmel.

Genaue Analysen der Unfälle haben längst die Reihenfolge der Risikofaktoren belegt: Der Mensch steht an der Spitze, dann folgt das Fahrzeug und drittens die Straße.

Während die Bemühungen zu Punkt eins mit Aufklärung, Verkehrserziehung und Verordnungen in erster Linie Sache des Staates und von Privatinitiativen war und ist, hat sich die Industrie in den letzten Jahren mit zum Teil revolutionären Forschungsergebnissen in den Bereichen der aktiven und passiven Sicherheit verdient gemacht. Vor zwei Jahrzehnten hätte sich niemand träumen lassen, was alles möglich ist, um ein Automobil für den Straßenverkehr optimal sicher zu machen.

Ganz im Gegensatz zu den Ausführungen einer Hamburger Links-Illustrierten, die den Lesern mehrfach weiszumachen versuchte, die Kfz-Hersteller würden gegen jede Vernunft ausschließlich in Richtung PS-Power und Höchstgeschwindigkeit entwickeln, wurden tatsächlich Milliarden in die Entwicklungsprogramme für den Insassenschutz gepumpt.

Bis zu Beginn der 50er Jahre hieß Sicherheit nichts anderes, als daß die Bremsen funktionierten, die Lenkung in Ordnung und im übrigen das Auto im intakten Zustand war. Das galt gleichermaßen für Opel, Ford, Porsche oder Mercedes. Und alle Unternehmen begannen erst zu diesem Zeitpunkt mit großem Einsatz, das Auto so zu gestalten, daß dieser Risikofaktor kleiner wurde. Zum Beispiel: Daimler Benz: 1951 wurde für das Modell 180 die erste Sicherheitskarosserie der Welt entwickelt und patentiert. 1959 starteten die Stuttgarter als erste Firma Crash-Tests und Überschlagversuche. Nach Schaffung von Knautschzonen und weiteren Verbesserungen im Bereich der passiven Sicherheit (die beim Eintreten des Unfalls die Verletzungsgefahr minimieren) wurden auch aktive Sicherheitselemente eingebracht. Das vorhandene Datenmaterial führte damals zu der Erkenntnis, daß 90 Prozent der Unfälle auf menschliches Versagen zurückzuführen sind. „Dieses Wissen führte zur Konzeption neuer Experimente, um Verbesserungen zu entwickeln, die dem Fahrer helfen können, Unfälle zu vermeiden", erklärte Entwicklungschef Rudolf Hörnig.



Entwicklungschef Hörnig

Elektronik hilft bremsen

Die Straßenlage wurde permanent verbessert, der Schwerpunkt gedrückt, die Spur verbreitert.

1961 wurden die Scheibenbremse und die Servounterstützung eingeführt; Ingenieure hatten bereits zwei unabhängige Bremskreise entwickelt. Das war ein spektakulärer Schritt nach vorn. Versuchsergebnisse zeigten aber, daß 67 Prozent der Fahrer in einer Notsituation versuchen, durch eine Blockierbremsung den Unfall zu verhindern, obwohl dieser mit feinfühligem „Stottern" und folgender Ausweichbewegung hätte vermieden werden können. Darauf basiert der Grundgedanke des Antiblockiersystems (ABS), das 1970 vorgestellt wurde. Bei dieser Technik wird die Drehzahl der Räder elektronisch überwacht, und ein Computer steuert die Bremsintensivität gefühlvoller, als das der beste Autofahrer kann. Zwei ebenso große Schritte, Unfälle bei schlechtem Wetter zu vermeiden, sind einmal die Antischlupfregelung, die verhindert, daß auf glatter Fahrbahn die Antriebsräder durchdrehen und das Fahrzeug ins Schleudern kommt, und zum anderen das Abstandsradar, das anzeigt, wenn ein Hindernis, zum Beispiel bei Nebel, eine Gefährdung darstellt. Der Fahrer wird gewarnt und das Fahrzeug notfalls automatisch abgebremst.

Intensiv wie bei der gesamten deutschen Autoindustrie waren die Daimler-Benz-Bemühungen, die Auffangsysteme für den Fall, daß es zum Unfall kommt, zu perfektionieren. Heute sind die Drei-Punkt-Automatikgurte so komfortabel, daß sie nicht mehr stören.

1981 wurde zusätzlich der von Sicherheitsexperten geforderte Gurtstraffer serienreif. Dem Bequemlichkeitsdenken setzt Daimler Benz die Krone auf, indem ein automatischer Gurtbringer montiert wird, der selbständig nach vorne kommt und zum Angurten auffordert. Täglich wären in Deutschland fünf Unfalltote weniger zu beklagen, würden alle Autofahrer den Sicherheitsgurt benutzen.

In der Kombination mit dem „Lebensretter" (Prof. Danner) ist der Airbag nach 13 Jahren Entwicklung eine zusätzliche Hilfe. Der Airbag ist ein Sack aus neoprenbeschichtetem Nylon, der unsichtbar in der Mitte des Lenkrads untergebracht wird. Im Moment eines Frontalaufpralls mißt ein Sensor, ob die Wucht des Aufpralls eine bestimmte Grenze überschreitet. Tut sie das, wird der Airbag blitzschnell aufgeblasen, der sich als Luftkissen zwischen Lenkrad und Fahrer legt und die Gefahr von Verletzungen durch das Aufschlagen auf das Lenkrad wesentlich herabsetzt.

Die besten technischen Neuerungen, die ausgetüfteltsten Systeme können letztlich nur flankierende Maßnahmen sein. Verkehrsteilnehmer selbst haben es in der Hand, durch rücksichtsvolles Verhalten und umsichtiges Handeln im Verkehr Leben zu schützen. Noch ist der Weg lang und dornenreich.

Japan-Autos auf Platz eins

WF, Bonn

Japans-Autos sind die wichtigsten Importwagen auf dem deutschen Markt. Sie halten derzeit rund elf Prozent Marktanteil bei steigender Tendenz. Verbesserte Technik und attraktives Styling zielen mittlerweile recht genau auf den Geschmack der bundesrepublikanischen Käufer. Hier ein aktueller Überblick:

Angeführt wird die Japan-Riege derzeit von Mazda. Der 626 war im vergangenen Jahr mit Abstand der meistverkaufte Ausländer aller Klassen. Nach dem neuen 626-Diesel warten Kenner auf eine stärkere Einspritzversion, und in Japan rollt bereits ein 200 km/h schneller 626-Turbo vom Band. Dazu erfreut sich auch der renovierte 929 steigender Beliebtheit, und für das Modelljahr 1985 ist ein ganz neuer kleiner 323 im Stil des 626 zu erwarten.

Toyota, größter Autokonzern Japans, hat sein Modellprogramm fast vollständig erneuert und kann in allen Klassen attraktive Modelle bieten. Besonders beachtlich ist das neue Corolla-Coupé mit dem 16-Ventil-Motor zu einem Preis von unter 20 000 Mark bei fast 200 km/h. Neu von Toyota kommen ein kleiner frontangetriebener Starlet zum Herbst und im Laufe des Jahres der Nachfolger der Oberklasse-Limousine Crown auf den Markt.

Mit erheblichen Anstrengungen zielt Nissan auf die Spitzenposition. Nach den neuen Bluebird-Modellen mit Frontantrieb, dem Sportwagen Sylvia und dem Renner 300-ZX (meistgebauter Sportwagen der Welt) ist das Programm vollständig erneuert. Der kleine Micra verkauft sich ebenso wie die kompakten Cherry-Modelle. Der Geländewagen Patrol ist in seiner Klasse mit knapp 30 000 Einheiten im Jahre 1983 das absolut erfolgreichste Allradauto.

Bei Honda arbeitet man darauf hin, in Deutschland als japanische Nobelmarke angesehen zu werden. Das Programm wurde vom kleinen Jazz bis zum Luxus-Coupé Prelude völlig neu gestaltet. Bei noblen Ausstattungen fehlt auch die pfiffige Technik (3-Ventil-Motoren) und gekonntes Styling nicht. Auf diverse Modelle – zum Beispiel das Civic-Sportcoupé – gibt es erhebliche Lieferzeiten.

Mitsubishi hofft auf den neuen Colt. Die Modelle Lancer und Tredia sind vom Styling her eher bieder. Beim Galant soll es mit einem ganz neuen Modell (mit Frontantrieb) ab Herbst einen Aufschwung geben. Die Sportmodelle Cordia und Starion verkaufen sich ebenso wie das Coupé Sapporo nur mittelmäßig. Da sind der Bus/Transporter L 300, der Allrad-Pajero und der Space Waggon gefragter.

Aufwärts geht es bei Subaru. Der kleine Allrad-Bus E 10 ist zu einem Bestseller geworden, und auch die Allrad-Personenwagen verkaufen sich befriedigend.

Derzeit nur mit dem kleinen Geländefloh „SJ" ist Suzuki erfolgreich. Die Kleinwagen Alto verkaufen sich ebenso wie der Carry-Transporter sehr schleppend.

Am Geschmack deutscher Käufer vorbei produziert Daihatsu. Außerdem gibt es bei dieser Marke immer wieder Klagen über lückenhafte Ersatzteilversorgung.

Mustang vom Speicher

min, Dearborn

Der Tachometer zeigt 10 633 Meilen, die Abdeckung für das schwarze Cabriodach fehlt, und die beiden Hauptscheinwerfer passen nicht zusammen. Aber ein Stück amerikanischer Autogeschichte hat jetzt seinen Platz im „Henry Ford Museum" in Dearborn gefunden. Der erste Ford Mustang, der je vom Fließband rollte, kehrte nach etwas mehr als 20 Jahren an seinen „Geburtsort" zurück.

Das weiße Cabrio mit schwarzer Innenausstattung rollte am 9. März 1964 vom Fließband und war der erste von mittlerweile 4 846 000 Millionen Mustangs, die in den USA hergestellt worden sind. Der sportliche Wagen war unter der Ägide des damaligen Ford-Präsidenten Lee Iacocca entworfen worden, der der heranwachsenden Nachkriegsgeneration etwas Neues bieten wollte.

Daß Iacocca schon damals den richtigen Riecher hatte, zeigten die Bestellungen des ersten Tages: 22 000 Amerikaner unterzeichneten Kaufverträge für den sportlichen Zweisitzer mit Schalensitzen, der zum Preis von 2500 Dollar angeboten wurde. Im ersten Jahr stiegen 418 812 Käufer auf den Mustang um, ein Rekord, der erst von der Familienkutsche Ford Fairmont 1978 geschlagen wurde. Iacocca und seine Publicity-Leute schafften auch den Trick, daß das Nachrichtenmagazin „Time" ihn und seine Schöpfung in der Ausgabe vom 17. April 1964 auf dem Titelblatt hatte.

Stanley Tucker, der erste Käufer, fuhr sein Modell nur zwei Jahre, ehe Ford ihm das Fahrzeug im Tausch gegen einen neuen Mustang abkaufte und 1966 dem Museum vermachte. Dort stand es seither auf dem Speicher. Jetzt soll es vor den Augen der Besucher restauriert werden. (SAD)

NOTIZEN

BAB: Teures Benzin

Deutschlands teuerste Tankstelle liegt an der A 9 zwischen Nürnberg und Berlin, sie heißt Frankenwald-Ost und kassiert für den Liter Super-Benzin 1,529 Mark. Die jüngste ADAC-Benzinpreis-Erhebung, bei der 260 Autobahn-Tankstellen überprüft wurden, hat ergeben, daß 20 Autobahn-Tankstellen bei Super-Benzin die 1,50-Mark-Grenze erreicht oder überschritten haben.

Europäische Regelung

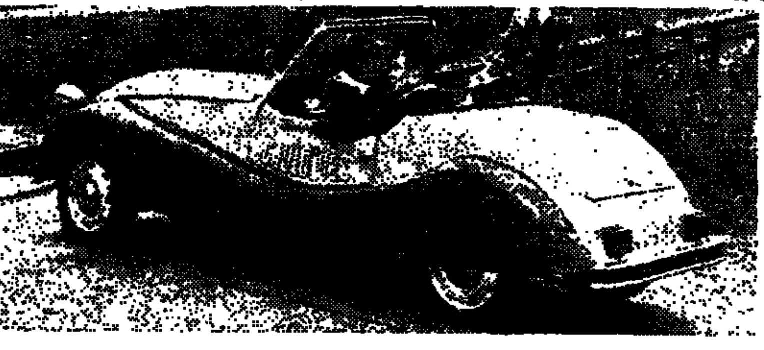
Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel denkt über eine einheitliche Kraftfahrzeug-Überwachung nach. Eine vom ausführenden EG-Organ aus Brüssel in Auftrag gegebene Studie gibt stützende Fakten für ein einheitliches Pkw-Überwachungssystem. Hierfür bietet der seit 14 Jahren erscheinende TÜV-Auto-Report, herausgegeben von der Vereinigung der Technischen Überwachungs-Vereine, eine gute Basis.

Orientierungspunkt

Hoch über der Autobahn Nürnberg-München leuchtet als Europas größte Lichtreklame der Audi-Leitspruch „Vorsprung durch Technik". Die Konstruktion aus Stahl, Aluminium und Glas mit dem Gewicht von 24 Audi 100 wurde von einem Kran hochgezogen, der höher ist als die Münchner Frauenkirche. Die 22 Meter lange Leuchtschrift wurde für Autofahrer ein Orientierungspunkt auf der Nord-Süd-Strecke.

Eine heiße Sommer-Ente

In den 35 Jahren Lebensalter der Citroën-Ente gab es eine Menge Varianten und origineller Umbauten. Eine französische Zigarettenfabrik präsentiert und verlost seit zehn Jahren speziell entwickelte Individual-Enten. Das witzigste Modell ist der Roadster 2 CV, der nach dem Vorbild klassischer Zweisitzer gestaltet wurde. Die Form mit der langgestreckten Motorhaube und den geschwungenen Kotflügeln erinnert an die Autos der frühen 50er Jahre. In der Wanderausstellung, die von Hamburg aus durch Deutschland zieht, werden weitere Designer-Entwürfe gezeigt. Die Tag-und-Nacht-Ente wurde beispielsweise optisch in der Mitte geteilt, auf der einen Seite brachte ein Künstler ein farbenfrohes Tag-Motiv, die andere Seite ziert ein romantisches Nachtbild in dunklen Tönen. (DW.)



MOTORSPORT

Prozeß um den Verbandschef Jean Balestre

JOCHEN LEIBEL, Paris

Vor einem Gericht in Paris wurde der Prozeß des französischen FISA-Präsidenten Jean-Marie Balestre (Internationaler Automobilsportverband) und des Engländers Bernie Ecclestone (Formel-1-Konstrukteursvereinigung) gegen den französischen Journalisten Jean Pierre Dubreuil, den Verlag Lieu Commun und eine Pariser Vertriebsgesellschaft eröffnet. Dubreuil hatte in seinem Buch „Die goldenen Rennwagen" mit Hilfe von Fotos und Dokumenten behauptet (Die WELT berichtete), Balestre sei im Dritten Reich Angehöriger der französischen Waffen-SS gewesen. Ecclestone wiederum wird in diesem Buch von Dubreuil verdächtigt, am legendären Postraub des Engländers Ronald Biggs in den sechziger Jahren erheblich profitiert zu haben. Außerdem habe Ecclestone beim Großen Preis von Brasilien wahrscheinlich die Summe *von 300 000 Dollar* für sich abgezweigt. Dieser Gewinn sei auf „wundersame Weise" verschwunden.

Balestre und Ecclestone haben daraufhin eine Schmerzensgeld-Forderung von vier Millionen Mark eingereicht. Es ist die höchste Summe, die jemals vor einem französischen Gericht als Entschädigung verlangt wurde.

Wegen seiner angeblichen SS-Zugehörigkeit hat Balestre schon drei Verleumdungsprozesse gewonnen. Im neuesten Fall plädiert die französische Europaabgeordnete Marie-Madelaine Fourcade in ihrer Eigenschaft als Präsidentin des Aktionskomitees der Widerstandskämpfer dafür, aus diesem Kreis eine „Ehren-Jury" zusammenzustellen, die sich mit dem Fall Balestre befassen soll. Frau Fourcade sagt, es gäbe glaubhafte Zeugenaussagen, daß Balestre während des Dritten Reichs französischer Widerstandskämpfer gewesen sei. Andererseits fehlten jedoch Dokumente, um Balestres angebliche Deportation in deutsche Gefängnisse und Straflager zu beweisen. Eine solche *„Ehren-Jury" hatte den Vorwurf* gegen den früheren Finanzministers Maurice Papon, er sei als Präfekt von Bordeaux für die Deportation jüdischer Kinder verantwortlich gewesen, nur halbwegs entkräften können.

GALOPP

Bayeff-Rennen, Test für das deutsche Derby

KLAUS GÖNTZSCHE, Bremen

Der Bremer Rennverein erhielt in diesen Tagen Post aus Meddelin in Kolumbien. Nadja Bayeff übersandte dem Verein einen Scheck über 20 000 Dollar. Mit diesem Geld wird das bedeutendste *Galopprennen auf der* Bahn in der Bremer Vahr finanziert: das Consul-Bayeff-Rennen (Europa-Gruppe III, 60 000 Mark, 35 000 Mark dem Sieger, 2200 m). Nadja Bayeff ist die Witwe des 1970 verstorbenen Consuls Wladimir Bayeff. Er war Balte, emigrierte nach dem Ersten Weltkrieg nach Südamerika und betrieb dort Kaffeeplantagen. Aus alter Freundschaft zu Bremens Rennvereinspräsident Walther-Johann Jacobs (76) kommt alljährlich der Scheck aus Kolumbien.

Jacobs selbst hat das Derby-Vorbereitungsrennen (es existiert seit 1970) mit seinen Pferden auch schon fünfmal gewonnen: 1973 mit Mirando, 1974 mit Mamori, 1978 Lua Vindu, 1981 Ariporo und im Vorjahr mit dem späteren Derbydritten Ocos. In den letzten Jahren hat sich das Bremer Rennen immer mehr zu einer renommierten Vorprüfung für Hamburg gemausert.

Auch am Sonntag (16.00 Uhr) sind ernstzunehmende Derby-Kandidaten am Start: Der Wind aus dem Gestüt Röttgen mit Patrick Gilson, Love Letter mit Peter Schade (Stalljockey Peter Alafi reitet am gleichen Tag Orofino im Gran Premio di Milano (160 000 Mark dem Sieger) und Aratan (Andreas Tylicki) mit dem sich Walther Jacobs Chancen auf den sechsten Sieg ausrechnen kann, zudem läßt er auch noch die Stute Lerma (Dave Richardson) satteln. Love Letter mußte vor den Augen von Direktoriums-Generalsekretär Hans-Heinrich von Loeper noch einen Test bestehen, ob er auch in die Boxe geht. Der Verband wollte den Hengst weiterhin vom Wettbetrieb ausschließen. Der Wind machte vor einer Woche im Kölner Union-Rennen Schlagzeilen, als er schon nach 200 m ausbrach.

Nur fünf Pferde laufen Sonntag im Großen Preis von Dortmund (Europa-Gruppe III, 60 000 Mark, 35 000 *Mark dem Sieger, 1800 m). Favorit ist* der Engländer King of Clubs (George Duffield). Die besten deutschen Pferde: Solarstern mit Champion Lutz Mäder, Sharp End mit Siegmar Klein und Solo Dancer (Horst Horwart).

SCHACH / Deutsche Meisterschaften in Bad Neuenahr

Noch einmal kämpft der 60 Jahre alte Ludek Pachman gegen die Jugend

J. NEANDER, Bad Neuenahr

Vor wenigen Wochen hat der Schachgroßmeister und WELT-Mitarbeiter Ludek Pachman seinen 60. Geburtstag gefeiert. Unter den 24 Teilnehmern der Nationalen Deutschen Schachmeisterschaft, die in dieser Woche in Bad Neuenahr begannen, ist er damit nicht nur der Älteste. 18 Jahre trennen ihn vom Zweitältesten und sogar mehr als 30 Jahre vom Durchschnitt aller seiner Konkurrenten – fast ein Opa unter lauter Jünglingen.

Aber gerade für Pachman hat dieses Turnier (elf Runden nach Schweizer System bis zum 24. Juni) seine ganz besondere Bedeutung. Noch *einmal will er es allen zeigen.* Wenn es ihm gelingt, in Bad Neuenahr unter die ersten Drei zu kommen, kann er beanspruchen, vom Deutschen Schachbund zu dessen internationalem Großmeisterturnier im nächsten Jahr eingeladen zu werden.

Nun haben in der Tat die Spitzenleute des DSB einen solchen Erfolg des Ludek Pachman nicht gerade in ihr Abendgebet eingeschlossen – und auch das scheint verständlich. Mit Pachman als feststehendem Teilnehmer hinge über dem eminent kostspieligen Projekt dieses Großmeisterturniers wieder die Drohung eines Boykotts aller Ostblockländer.

Der jahrelang dauernde Boykott gegen Pachmans Freund, den russischen Emigranten und Dissidenten Viktor Kortschnoi, wurde zwar von den Sowjets inzwischen wieder aufgehoben. In London konnte Kortschnoi jüngst sogar wieder die Hand seines Erzfeindes, Weltmeister Karpow, schütteln. Aber ob die neue, vermutlich auch aus innenpolitischen Gründen etwas sanftere Linie der russischen Funktionäre sich auch auf Ludek Pachman, den führenden Mann des Prager Widerstands von 1968 und Todfeind des Regimes, erstrecken würde, ist höchst ungewiß.

Seit ihn die Prager Behörden aus dem Lande jagten und er in der Bundesrepublik (inzwischen auch als deutscher Staatsbürger) lebt, fühlt der politisch höchst aktive Pachman sich teilweise auch vom DSB ungerecht behandelt. Als man ihm für die deutsche Einzelmeisterschaft 1982 *einen Freiplatz verweigerte, beschloß* er, aus Trotz noch einmal die sogenannte Ochsentour zu gehen. Er spielte die Bayerische Meisterschaft 1983 mit, gewann sie und qualifizierte sich auf diese Weise rechtmäßig für die DM in Bad Neuenahr. Nun wird also ein alter Streit, der größtenteils auf Mißverständnissen beruhte, zuguterletzt doch noch auf dem Schachbrett entschieden.

Daß „Opa" Pachman es nicht leicht haben wird, weiß er selber sehr gut. Im Grunde sei er gar kein richtiger Berufsspieler mehr, sagt er. Die meiste Zeit braucht er, um sich als Schachjournalist und Buchautor den Lebensunterhalt zu verdienen. Für Passau spielt er in der 2. Bundesliga *(und ist stolz, daß in diesem Jahr* der Abstieg vermieden wurde). Aber Einzelturniere sind für ihn Ausnahme.

Von den blutjungen Konkurrenten in Bad Neuenahr wird ihn *keiner* schonen, nur weil er vielleicht sein theoretisches Rüstzeug aus Pachmans Büchern bezogen hätte. In diesem Jahr ist das Feld sowieso stärker besetzt als in den Jahren zuvor. Der *DSB setzt alles daran, um die nationalen* Titelkämpfe für die eigenen Spitzenleute attraktiver zu machen. So ist diesmal nicht nur Deutschlands jüngster Großmeister, der 24jährige Deutsch-Amerikaner Eric *Lobron, mit von der Partie, sondern* mit dem Kölner Peter Ostermeyer und dem für Bayern München startenden Ulmer Klaus Bischoff (23) auch zwei Internationale Meister. Von Lobron heißt es, man habe ihm für die Teilnahme auch finanzielle Vorteile in Form einer einträglichen Simultanvorstellung eingeräumt. Ursprünglich wollte sogar Robert Hübner mitspielen. Aber der Kampf UdSSR gegen den Rest der Welt (mit Hübner) in Rom kam dazwischen.

Nach zwei Runden führen in Bad Neuenahr mit je zwei Punkten Lobron, der für Enger-Spenge spielende Ex-Hamburger Uwe Kunsztowicz (der Ostermeyer in einer Glanzpartie aufs Kreuz legte) und der sehr phantasievoll spielende 25jährige Meister von Nordrhein-Westfalen, Stefan Bücker. Pachman (Remis gegen Bischoff und eine Hängepartie) liegt im Mittelfeld. Selbst wenn das Großmeisterturnier des DSB sich aus finanziellen Gründen zerschlagen sollte – für Pachman scheint schon die Qualifikation dafür reizvoller Abschluß seiner großen Karriere zu bedeuten.

SPORT-NACHRICHTEN

Olympia-Kosten gestiegen

Frankfurt (sid) – Die Vergrößerung des deutschen Olympia-Teams für Los Angeles erfordert von der Stiftung Deutsche Sporthilfe einen Mehraufwand von 1,6 Millionen Mark. Diese Summe errechnet sich aus 1,1 Millionen Mark leistungsbezogener Kostenerstattung und einem Mehraufwand für Neuaufnahmen in Höhe von 500 000 Mark.

Golf: Langer liegt zurück

Biarritz (sid) – Golfprofi Bernhard Langer (Anhausen) liegt nach der ersten Runde des internationalen Turniers in Biarritz (Frankreich) mit 67 Schlägen vier Schläge hinter dem führenden Amerikaner Peter Teravainen (63) zurück. Der zweimalige Masterssieger Severiano Ballesteros (Spanien) kam auf 72 Schläge.

Turniersieg für Silaghi

Athen (dpa) - Eine Gold- und drei Silbermedaillen gab es für den Deutschen Amateurbox-Verband (DABV) beim Akropolis-Turnier in Athen. Der Exil-Rumäne Valentin Silaghi (Da*chau) bezwang im Finale des Halb*schwergewichts den Italiener Manfredi nach Punkten. Mit seinem zweiten Platz im Mittelgewicht qualifizierte sich der Berliner Andreas Bauer für die Olympischen Spiele. Ebenfalls Zweiter wurden der Wolfsburger Thomas Dubielzig im Halbfliegen- und Norbert Nieroba (Gelsenkirchen) im Halbmittelgewicht.

Heyer in der ersten Reihe

Le Mans (sid) – Der Deutsche Rennsportmeister Bob Wollek (Frankreich) und der Italiener Alessandro Nannini sowie das Team Hans Heyer/Paolo Barilla/Mauro Baldi (Wegberg/Italien) starten heute beim Langstreckenrennen „24 Stunden von Le Mans" aus der ersten Startreihe. Die beiden Lancia-Besatzungen hatten beim Abschlußtraining für den dritten Weltmeisterschaftslauf die besten Zeiten erreicht.

Pferde von Seuche bedroht

Los Angeles (sid) – Eine Pferdeseuche, die in verschiedenen Zuchtställen in Kentucky ausgebrochen ist, belastet die Reiterwettkämpfe bei den Olympischen Spielen in Los Angeles. Das Landwirtschaftsministerium in Irland ließ durchblicken, daß es die in Los Angeles startenden Pferde nicht mehr ins Land lassen wolle.

ZAHLEN

TENNIS

Turnier in Queens: 200 000 Dollar). Achtelfinale: McEnroe – Meister (beide USA) 6:4, 6:3, Simpson (Neuseeland) – Curren (Südafrika) 6:2, 7:6, Visser (Südafrika) – Cash (Australien) 7:6, 5:7, 6:4, Shiras – Teacher (beide USA) 4:6, 6:4, 9:7, Connors – Denton (beide USA) 6:4, 3:6, 9:7. – **Damen-Turnier** in Birmingham (150 000 Dollar), Achtelfinale: Bunge (Deutschland) – Rinaldi (USA) 6:1, 6:1, Hobbs (England) – Vermaak (Südafrika) 7:5, 6:2, Shriver (USA) – Drescher (Schweiz) 6:3, 6:0.

VOLLEYBALL

Länderspiel der Damen in Ingolstadt: Deutschland – Südkorea 1:3 (15:9, 14:16, 10:15, 9:15).

HANDBALL

Freundschaftsspiel: THW Kiel – Polen 21:25 (9:11).

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: Klasse 1: unbesetzt, 2: 585 147,40, 3: 4489,60, 4: 78,20, 5: 6,20. (Ohne Gewähr).

STAND ● PUNKT / *Thurau, eine Absage und die große Angst vor der Blamage*

Typisch Thurau! Das war der fast einstimmige Tenor der Radprofis beim Start zur diesjährigen Tour de Suisse in Urdorf. Der Frankfurter, so wurde erzählt, habe ohne Vorwarnung seine Mannschaft im Stich gelassen und sei zum Start nicht angetreten. Veranstalter und Teamleitung hätten noch Minuten vor Beginn des Zeitfahrens nach dem deutschen Sechstage-Star vergeblich gesucht.

Thurau zur WELT: „Das kann nicht stimmen, weil ich ordnungsgemäß abgesagt habe." Begründung: „Meine Vorbereitung dafür war nicht optimal, weil ich einen komplizierten Bruch der rechten Hand auszuheilen habe. Das merkte ich schon während der Coca-Cola-Trophäe in Deutschland. Da ging der Ehrgeiz mit mir durch und prompt habe ich mir das Knie lädiert."

Außerdem sei diesmal die schwerste Tour de Suisse seit 15 Jahren zu bestreiten. Thurau: „In meinem Zustand hätte ich mich nur blamiert."

Wenn er aber ordentlich vorbereitet ist, schlägt das auch zu Buche: Im vorigen Jahr wurde Thurau beim Giro d'Italia Fünfter, im Winter war er der erfolgreichste Sechstagefahrer der Welt. Im tristen deutschen Berufsradsport ist er neben dem in Spanien Erfolge sammelnden Raimund Dietzen noch immer ein Lichtblick.

Dietzen wird auch bei der Tour de France dabei sein. Thurau nicht. Die Hoffnungen, gemeinsam mit dem ehemaligen belgischen Tour-Sieger Lucien van Impe und dem Holländer Johan van der Velde die Frankreich-Rundfahrt zu bestreiten, haben sich zerschlagen. Van Impe *fuhr von Mißerfolg zu Mißerfolg.* Sein Geldgeber lehnte daraufhin den 300 000-Mark-Etat für eine Tour-Expedition ab.

So wird Thurau Kriterien in Holland und Belgien bestreiten, er wird trotz seiner Handverletzung in acht Tagen an der deutschen Meisterschaft teilnehmen. Das sind Vorbereitungen auf die Weltmeisterschaften Ende August in Spanien. Denn Dietrich Thurau, einst zweimal Vize-Weltmeister, möchte gar zu gern *noch einmal bei einem solchen gro*ßen Straßenrennen in die Pedalen treten. „Aber nur, wenn ich es den anderen und mir auch zumuten kann." Wenn nicht, will er sein Glück als Bahnfahrer versuchen.

Da wägt einer ab, der einst viel gewagt hat. Die Zeit hat ihn skeptisch gemacht, auch gegen sich selber.

K.Bl.

FUSSBALL / Deutschlands maßlos enttäuschender Fehlstart in die Europameisterschaft – Fans wütend

● Nach der Enttäuschung kommt die bittere Kritik. In ausländischen Zeitungen, von deutschen Experten und sogar von Jupp *Derwall. Nach dem 0:0 der deutschen Mannschaft gegen Portugal* wagte er sich sogar an seinen Kapitän Rummenigge heran. Der Münchner hat wohl das schlechteste Länderspiel seiner *Karriere gezeigt. Erneut wird ihm vorgeworfen, ihm fehle die* Persönlichkeit, eine Mannschaft zu führen.

● Vor dem Spiel gegen Rumänien, morgen 17.15 Uhr in Lens, hat eine hektische Personaldiskussion eingesetzt. Rummenigge erklärte das Experiment, *die Dirigentenrolle zu übernehmen, für* beendet. Was diskutiert wird: Soll Stielike ins Mittelfeld vorrükken und Bruns Libero spielen? Soll Matthäus von Anfang an spielen? Ist der Hamburger Wolfgang Rolff ebenso überfordert, wie es Buchwald gegen Portugal war?

● Trotz des 0:0 gegen Portugal – die deutsche Mannschaft braucht sich nach der blamablen Vorstellung der Rumänen (1:1 *gegen Spanien) am Sonntag vor diesem Gegner* nicht zu fürchten. Bayern-Trainer Udo Lattek: „Jupp Derwall muß vor den Gruppenspielen gegen Rumänien und Spanien keine Angst haben. Was die beiden Mannschaften boten, hatte die Pfiffe der wenigen Zuschauer mehr als verdient."

Derwalls erste und harte Kritik an Kapitän Rummenigge

Pressestimmen: „Die Deutschen quälten den Ball"

SAD/sid/dpa, **Paris**

Ausgesprochen kritisch bedachte die europäische Presse die enttäuschende Vorstellung der deutschen *Fußball-Nationalmannschaft* beim 0:0 gegen Portugal in ihrem Auftaktspiel der Europameisterschaft. „*Enttäuschend*", „*einfallslos*", „*unbeweglich*" waren typische Kommentare. Die Zeitung „France Soir" aus Paris schrieb: „Die Deutschen quälten den Ball mit einer Hartnäkkigkeit, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Es waren 90 Minuten einer faden Brühe, die man servierte, und vom Fußball lieh man sich lediglich einige Regeln aus, wie die, daß der Ball mit dem Fuß getreten werden muß. Die Verwendung des Kopfes hingegen, der Sitz des Verstandes ist, war offenbar rigoros untersagt. die deutsche Mannschaft hatte einen Nachteil: Sie brachte selbst den widerstandsfähigsten Zuschauer unwiderstehlich zum einschlafen."

Zur Enttäusachung gesellte sich der Hohn. „Die Presse", Wien: „Kräftige Einfallslosigkeit." Der Wiener „Kurier": „Deutschland war Meister im Querspielen." Die „Basler Zeitung" fragte: „Ist die BRD kein Spitzenteam mehr?", und die „Neue Zürcher Zeitung" wußte darauf wohl die Antwort: „Deutschland fehlt die Inspiration."

Für das „Extra Bladet" aus Dänemark war die Darbietung des Titelverteidigers schlicht ein „Fiasko", für „Jylland Posten" immerhin „eine Riesenenttäuschung", und „BT" beobachtete bereits den „Schwanengesang der Deutschen."

Hart umgesprungen sind die europäischen Zeitungen auch mit dem deutschen Mannschaftskapitän Karl-Heinz Rummenigge. Das italienische Blatt „Gazzetta dello Sport" stimmte die Mailänder Fußball-Fans so ein: „Rummenigge startete schlecht. Der Neueinkauf des FC Inter, von dem man viel erwartet hatte, hat seine Mannschaft nicht mitreißen können und war sogar einer der schlechtesten auf dem Feld." Der „Corriere della Sera" sah es so: „Rummenigge brach ein, aber in die Falle der Portugiesen." Der „Corriere dello Sport": „Rummenigge gestoppt. Enttäuschender Rummenigge, der zuerst als Mittelfeldspieler und dann als Stürmer eingesetzt wurde." Da kam die sonst so zurückhaltende „Berner Zeitung" nur noch zu dem Resümee: „Bieder, bieder diese Deutschen. Herr Derwall, was nun?" Der „Tagesanzeiger" aus Zürich bedachte die deutsche Mannschaft mit ähnlicher Kritik: „Es spielten Künstler gegen Athleten."

Und die Fans? Gestern erreichte die WELT ein Fernschreiben der Firma Transmate Lda., Porto, folgenden Inhalts: „Was wir gesehen haben, war eine verfettete deutsche Mannschaft, die astmathisch dem Ball hinterherschaute. Mit bissigen Gesichtern an Tantieme denkend. Fußball hat Deutschland nicht gespielt."

ULRICH DOST, **Straßburg**

Die Demütigung der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und ihres Bundestrainers Jupp Derwall fand öffentlich statt. Volkes Stimme meldete sich dabei in seiner offenherzigen Schonungslosigkeit. So können nur maßlos Enttäuschte reagieren. Nach dem 0:0 zum Auftakt der EM-Runde zur Europameisterschaft gegen Portugal in Straßburg wurde ein altes Wort umgedreht. „Ihr da unten, wir hier oben". Auf der Balustrade im Mainau-Stadion hatten sich die Fans aufgebaut, mit schwarz-rot-goldenen Fahnen und Mützen. Und sie schütteten ihre ganze Verachtung über die Spieler der Nationalmannschaft, die gut drei Meter unter ihnen den kurzen Weg von der Umkleidekabine zum Bus gingen.

„Rummenigge, du Faulenzer, hau doch ab nach Italien, wir brauchen dich nicht," schrie einer, als der Münchner Mannschaftskapitän erschien. Rummenigge reagierte nicht, er konnte dem auch nichts entgegensetzen. „Derwall in Muppet-Show, Derwall ist bald arbeitslos" – mit diesem Refrain wurde der Bundestrainer begrüßt. Der hatte aber nur eine abfällige Handbewegung für die Fans übrig. Dann mußte er in Deckung gehen, denn jemand versuchte, ihm auf den Kopf zu spucken.

„Franz, zieh die Stiefel wieder an, in *dieser Gurkentruppe kannst du noch leicht mitspielen*", das brüllte einer Franz Beckenbauer zu, der gerade ein Fernsehinterview gab. Beckenbauer, mit 103 Länderspielen Deutschlands Rekordnationalspieler, lächelte nur gequält. Auch dann noch, als sein Freund Franz Houdek, ein Wurstfabrikant aus Bayern, der zu Beckenbauers Glanzzeiten die Nationalspieler mit Fleischwaren versorgte, zu ihm sagte: „Franz, was die Würschtl hier gespielt haben, kannst du noch mit 40 besser."

Zurückhaltung legte sich nach diesem blamablen Auftritt der deutschen Nationalmannschaft wirklich niemand mehr auf – Feuer frei, der Falsche kann nicht getroffen werden. Selbst Funktionäre des Deutschen Fußball–Bundes (DFB) legten plötzlich alle Hemmungen ab und übten Kritik, wo sie früher alle Schwächen wegredeten, weil ihnen das als moralische Verpflichtung erschien. Walter Baresel, Mitglied der offiziellen DFB-Delegation, sagte: „Es ist nichts, wir haben nichts, vielleicht müssen wir wieder vier, fünf Jahre warten. Wir haben die Mittel nicht mehr."

Befürchtungen, daß ihm seine Meinung im eigenen Haus schaden könnte, hat Walter Baresel nicht. Warum auch, er sagt nur das, was jeder weiß und denkt. Günter Netzer, Manager des Hamburger SV, traut dem deutschen Team keine Steigerung zu, eher nur Glück zum Weiterkommen: „Da ist nichts, und da wird sich auch auf Knopfdruck nichts ändern."

Die deutsche Mannschaft – eine Stehlampe ohne Strom? Ein lebloses in die Ecke gestelltes Wesen, dem man keine Beachtung schenken muß? „Wir müssen besser spielen", sagt Franz Beckenbauer, aber er bezweifelt, ob es die Mannschaft kann. Heinz Flohe, früherer Nationalspieler des 1. FC Köln, malte als Tribünengast ein düsteres Bild: „Wir dürfen uns nichts vormachen. Was wir gesehen haben, waren die besten deutschen Spieler, mehr haben wir nicht zu bieten." Diese Erkenntnis von Flohe ist deshalb so beängstigend, weil sie in ihrer ganze Schärfe zutrifft.

Das Team von Derwall war das einzige nach dem ersten Auftritt aller acht Endrunden-Mannschaften, in dem aber auch gar nichts von System, Stärke, Taktik oder Spielerpersönlichkeiten zu sehen war. Die anderen Mannschaften kennen und leben mit ihren Stärken und Schwächen, Jupp Derwall bleibt nur die Erkenntnis, daß es ihm bisher noch nicht gelungen ist, der Mannschaft ein Gesicht oder einen Charakter zu geben. Notwendig wäre das auf alle Fälle, die Spieler sind nicht in der Lage, sich selbst zu dirigieren.

Das deutsche Spiel besaß kein Leben, weil Karl-Heinz Rummenigge in der Rolle des Mittelfeldspielers überfordert ist. Jupp Derwall sagt: „Er hat nicht seinen besten Tag erwischt. Er hat sich zu früh mit dem Gedanken befaßt, wieder in die Spitze zu gehen. Die Herrschaft im Mittelfeld muß man sich länger erarbeiten, das kennt er nicht. Beim ersten Versuch gegen Italien ist ihm das zugeflogen. Bestimmt war es nicht das letzte Mal, daß er aus dem Mittelfeld gespielt hat."

Nur wenige Minuten später sagte Karl-Heinz Rummenigge: „Wahrscheinlich spiele ich gegen Rumänien wieder in der alten Rolle." In Paris angekommen, hatte sich Derwall dann durchgerungen: „Rummenigge spielt wieder Spitze neben Rudi Völler." Opfer dieser Maßnahme wird der Kölner Klaus Allofs sein. Wer für Rummnigge ins Mittelfeld am Sonntag in Lens (*17.15 Uhr*) gegen die Rumänen rückt, ist noch nicht endgültig entschieden. Derwall denkt offensichtlich daran, auch den Stuttgarter Buchwald aus der Mannschaft zu nehmen und im Mittelfeld neben Rolff und Brehme Matthäus und Meier einzusetzen.

Der Name Ralf Falkenmayer, 22jähriges Talent von Eintracht Frankfurt, wurde immer wieder ins Spiel gebracht. Falkenmayer ist bei der EM-Gruppe nur dabei, weil Wolfgang Dremmler (Bayern München) freiwillig verzichtete, nicht etwa, weil Derwall ihn hundertprozentig wollte. Dem jungen Mann traut er auch jetzt noch nicht zu, eine Dirigentenrolle zu spielen. Derwall: „Möglich, daß ein junger Spieler, den man ins kalte Wassser wirft, groß rauskommt. Es kann aber auch umgekehrt sei, daß der Junge untergeht."

Mut zum Risiko, den Elan, etwas neues auszuprobieren, all das hat der Bundestrainer nicht. Wie sollen es da seine Spieler haben. „Einen so statischen Fußball habe ich noch nie gesehen," sagte Heinz Flohe, „kein Doppelpaß, keine Ideen, keine Tricks, jeder versucht nur etwas auf eigene Faust, keiner läuft bis zur Grundlinie um zu flanken. Alle Bälle kommen von vorne, da bedanken sich die Abwehrspieler." Franz Beckenbauer glaubt: „Mit einer Anspielstation vorne kann man heute nichts mehr werden." Fast wehmütig erinnert er an Bernd Schuster und sogar an Hansi Müller: „*Die ordnende Hand fehlte.* In Schuster und Müller haben wir zwei Spieler, die das können. Beide stehen nicht zur Verfügung."

Noch ist nichts verloren, zwei Spiele stehen in der Vorrunde noch aus, zur Vorfreude aber besteht kein Anlaß.



Zwei, die hilflos und mürrisch sich selbst und ihre Umwelt betrachten: Karl-Heinz Rummenigge (links) und Klaus Allofs, in Mienenspiel und Körperhaltung ein perfektes Abbild der Leistung der deutschen Mannschaft. FOTO: DPA

Einzelkritik: Nur zweimal Note gut

● ***Harald Schumacher – Note 2:*** Der Kölner Torwart ist die Zuverlässigkeit in Person. Konzentriert und motiviert wie kaum ein anderer verrichtet er seine Arbeit. Auch gegen die Portugiesen zeigte er drei Glanzparaden. *Gingen alle Spieler mit seiner* Einstellung ins Spiel, Derwall hätte einige Probleme weniger. Lautstark *dirigierte er die Abwehr aus seinem* Tor. Besonders unzufrieden war er mit Libero Uli Stielike.

● **Bernd Förster – Note 5:** In seinen letzten Länderspielen zeigte er bessere Leistungen. Gegen die flinken Portugiesen wirkten die dummen Fouls des Stuttgarter Verteidigers besonders peinlich. Die fehlende Technik versucht er mit Kampfkraft zu übertünchen. Doch die gelenkigen Portugiesen ließen ihn meistens ins Leere laufen. In das Angriffsspiel schaltete er sich so gut wie gar nicht ein.

● **Karl-Heinz Förster – Note 2:** Auf ihn trifft das gleiche zu wie auf Schumacher. Man kann sich kaum an ein schlechtes Länderspiel des Stuttgarter Vorstoppers erinnern. Würde er sich auch nur einmal in seinem Spiel eine so lasche Einstellung erlauben wie viele seiner Kollegen, dann sähe die deutsche Mannschaft noch schlechter aus. Neben Schumacher der einzige, der den Ansprüchen genügt.

● **Uli Stielike – Note 5:** Seine Leistungen auf dem Libero-Posten sind zu unterschiedlich. Gegen die Portugiesen rannte er meist völlig unmotiviert vor und zwischen der eigenen Abwehr herum. Weil er selbst zu hektisch ist, ist er ein schlechter Organisator. Ging zu oft in den Angriff, machte die Räume noch enger, leistete sich viele *Abspielfehler*. Schumacher hätte lieber einen Vereinskollegen Strack vor sich.

● ***Hans-Peter Briegel – Note 3:*** Es ist schon bezeichnend, daß ein Spieler wie der Kaiserslauterer, der sich oft vom *Ball* beherrschen läßt statt umgekehrt, in den ersten 45 Minuten noch zu den stärksten deutschen Spielern zählte. Mit seinem Klub-Kollegen Andreas Brehme paßt er nicht gemeinsam auf die linke Seite, weil sie sich in ihrer Spielanlage ähneln, aber nicht ergänzen. Von den Abwehrspielern tat er noch das meiste für den Angriff.

● **Andreas Brehme – Note 5:** Leider stimmte seine Leistung nicht mit dem überein, wie er sie vorher angekündigt hat. Seine Unbekümmertheit war gegen die Portugiesen nicht zu spüren. Von ihm kommt nichts Überraschendes. Er übernahm keine Verantwortung, sondern schob den Ball immer dem Nächststehenden zu.

● **Wolfgang Rolff – Note 4:** In der Nationalmannschaft ist er einfach nicht wiederzuerkennen. Beim HSV rennt er sich die Lunge aus dem Hals, fordert und erkämpft sich die Bälle, ist ein unentbehrlicher Spieler. In der Nationalmannschaft nur Mitläufer, kein Selbstbewußtsein, kein Mut zum *Rikiso. Nur ansprechende Leistung* im defensiven Bereich.

● **Guido Buchwald – Note 4:** Der junge Stuttgarter startete in einem zweiten Länderspiel zumindest mit dem Mut zum Risiko. Doch vieles wirkte unbeholfen. Er ist ein typischer Handwerker, der einen Künstler zur Seite braucht. Mit Sigurvinsson hat er ihn in Stuttgart. In der Nationalelf hängt er in der Luft, ist *überfordert, wenn er das Spiel* machen soll. Dennoch hat er sich nicht versteckt wie andere.

● ***Karl-Heinz Rummenigge – Note 5:*** Ein schlechtes Länderspiel reiht sich bei ihm an das nächste. Mit anderen Spielern hätte *Derwall nicht so viel* Geduld. Er zeigt nichts mehr von dem, was ihn zum Weltklassemann werden *ließ. Keine Dribblings, keine* Torschüsse, keine Tricks, keine Überraschungsmomente in seinem Spiel. *An seiner Rolle im Mittelfeld allein* kann das nicht liegen.

● **Rudi Völler – Note 4:** Der Bremer Mittelstürmer leidet am meisten darunter, daß er keine Unterstützung aus dem Mittelfeld erhält. Meist war er auf sich alleine gestellt, verhedderte sich dann, weil die Gegenspieler international doch stärker sind als die Abwehrspieler in der Bundesliga. Ihm fehlt ein Erfolgserlebnis.

● **Klaus Allofs – Note 4:** Bestimmt nicht der schlechteste deutsche Spieler, aber er fällt gegen Rumänien der Taktik zum Opfer. War der einzige, der auch mal auf das Tor schoß. Ein Freistoß ging nur knapp daneben. Dennoch schaffte er es nicht, international auch nur annähernd *die* Leistung wie in seinem Klub zu bringen. Der Kölner ist verunsichert, weil er weiß, daß der Bundestrainer nicht hundertprozentig hinter ihm steht.

● **Rudi Bommer und Lothar Matthäus – keine Bewertung:** Beide ware nur 25 Minuten im Spiel. Sie paßten sich aber nahtlos an das schwache deutsche Spiel an. Auch von ihnen ging keine Initiative aus.

Die Benotung erfolgt wie in der Schule von 1 (sehr gut) bis sechs (ungenügend).

HEUTE

● **Gruppe 1:** Frankreich – Belgien, 17.15 Uhr in Nantes, Jugoslawien – Dänemark, *20.30 Uhr in Lyon.*

● **Im Fernsehen:** Beide Spiele werden original im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) übertragen, aus Nantes berichtet Rolf Kramer, aus Lyon Eberhard Figgemeier.

● **Die Mannschaften: Frankreich:** 1 Bats (27/7) – 4 Bossis (28/56) – 5 Battiston (27/32), 15 Le Roux (24/17), 3 Domergue (27/2) – 14 Tigana (28/29), 12 Giresse (31/29), 10 Platini (28/49), 6 Fernandez (24/13) – 17 Lacombe (31/35), 11 Bellone (22/15). – **Belgien:** 1 Pfaff (30/41) – 3 Lambrichts (29/3) – 2 Grun (22/1), 14 de Greef (26/2), 5 de Wolf (26/8) – 6 Vercauteren (27/35), 16 Scifo (18/1), 7 Vandereycken (30/36), 11 Ceulemans (27/43) – 9 Vandenbergh (24/30), 8 Claesen (21/5). – **Schiedsrichter:** Valentine (Schottland).

Dänemark: 20 Qvist (34/26) – 4 Morten Olsen (34/63) – 2 Rasmussen (32/38), 5 Nielsen (27/17), 3 Busk (31/30) – 7 Bertelsen (32/45), 11 Berggreen (26/15), 6 Lerby (26/38), 15 Arnesen (27/31) – 14 Laudrup (20/14), 10 Elkjaer-Larsen (26/38). – **Jugoslawien:** 1 Simovic (30/8) – 5 Zajec (28/28) – 2 Nenad Stojkovic (28/30), 13 Hadzibegic (28/10), 4 Katanec (21/6) – 7 Sestic (28/15), 8 Gudelj (24/16), 16 Dragan Stojkovic (19/4), 9 Susuc (29/32) – 19 Halilovic (21/10), 11 Zlatko Vujovic (26/27). – **Schiedsrichter:** Augusto Lamo Castillo (Spanien).

● **Die Situation:** Nachdem alle Mannschaften einmal gespielt haben, erscheint die Begegnung Frankreich gegen Belgien schon jetzt ein Spitzenkampf zu sein. Superstar Michel Platini gegen den Wunderknaben Vincenzo Scifo – allein dieses Duell um die Herrschaft im Mittelfeld beider Mannschaften lohnt, den Fernsehapparat anzuschalten. Wer im zweiten Spiel Jugoslawien – Dänemark verliert, ist bereits ausgeschieden.

MORGEN

● **Gruppe 2:** Deutschland – Rumänien, 17.15 Uhr in Lens, und Spanien – Portugal, 20.30 Uhr in Marseille.

● **Im Fernsehen:** Beide Spiele werden original ab 17.00 und 20.25 Uhr im Ersten Ferseh-Programm (ARD) übertragen. Aus Lens berichtet Eberhard Stanjek, aus Marseille Peter Jensen.

● **Die Mannschaftsaufstellungen** der Spiele von Sonntag waren gestern noch nicht bekannt. Fest steht bei der deutschen Mannschaft allein, daß Klaus Allofs in der Sturmspitze für Rummenigge weichen muß. Die Besetzung des Mittelfeldes deutet sich mit Rolff, Brehme, Matthäus und Meier an.

● **Jubiläum:** Die deutsche Mannschaft bestreitet gegen Rumänien ihr 500. Spiel. *Am 5. April 1908, fünf Jahre* vor der Gründung des Deutschen Fußball-Bundes, fand das erste Länderspiel *der deutschen Fußball*-Geschichte statt. In Basel gab es durch eine bunt zusammengewürfel*te Truppe aus Spielern aus elf* Vereinen eine 3:5-Niederlage gegen die Schweiz.

STATISTIK

Deutschland – Portugal 0:0

Deutschland: Schumacher (30 Jahre/49 Länderspiele) – Stielike (29/39) – B. Förster (28/31), K.-H. Förster (25/59), Briegel (28/51) – Buchwald (23/2) – ab. 67. Matthäus (23/24), Rummenigge (28/76), Rolff (24/11) – ab 67. Bommer (26/5), Brehme (23/6) – Völler (24/16), Allofs (27/30). – **Portugal:** Bento (35/46) – Pinto (22/8), Pereira (32/10), Eurico (28/27), Alvaro (23/5) – Carlos Manuel (26/24), Sousa (26/8), Frasco (29/9) – ab 79. Veloso (27/5), Pacheco (25/9), Chalana (25/23) – Jordão (31/34 – ab 85. Gomes 27/36). – **Schiedsrichter:** Yuschka (UdSSR). – **Zuschauer:** 50 000 (ausverkauft). – **Gelbe Karte:** Alvaro.

Rumänien – Spanien 1:1 (1:1)

Rumänien: Lung (27/20) – Stefanescu (33/52) – Rednick (21/27), Jorgulescu (28/30) – Dragnea (28/1) – ab 58. Ticleanu (25/37), Coras (25/24) – ab 77. Hagi (19/10), Camataru (24/38). – **Spanien:** Arconada (29/58) – Maceda (27/19) – Goicoechea (27/19), Camacho (29/49) – Señor (25/16), Urquiaga (26/10), Victor (27/21), Gallego (26/13) – ab 73. Julio Alberto (25/6), Gordillo (28/50) – Santillana (31/49), Carrasco (25/22). – **Schiedsrichter:** Ponnet (Belgien). – **Tore:** 1:0 Carrasco (22., Foulelfmeter), 1:1 Bölöni (35.). – **Zuschauer:** 15 000. – **Gelbe Karte:** Jorgulescu (2).

Tabelle, Gruppe 1

Frankreich – Dänemark						1:0
Belgien – Jugoslawien						2:0
1. Belgien	1	1	0	0	2:0	2:0
2. Frankreich	1	1	0	0	1:0	2:0
3. Dänemark	1	0	0	1	0:1	0:2
4. Jugoslawien	1	0	0	1	0:2	0:2

Tabelle, Gruppe 2

Deutschland – Portugal						0:0
Rumänien – Spanien						1:1
1. Rumänien	1	0	1	0	1:1	1:1
1. Spanien	1	0	1	0	1:1	1:1
2. Portugal	1	0	1	0	0:0	1:1
2. Deutschland	1	0	1	0	0:0	1:1

EM-NACHRICHTEN

● Die französische Polizei griff nach den Ausschreitungen neo-nazistischer Gruppen aus Deutschland in Straßburg hart durch. Nachdem die Randalierer vor dem erster. Spiel der deutschen Mannschaft Schaufensterscheiben eingeschlagen, Feuerwerkskörper geworfen und regelrechte Straßenschlachten inszeniert hatten, waren insgesamt 80 Personen festgenommen worden. Die Polizei schob alle über die Grenze nach Deutschland ab.

*

● Der Europäische Verband (UEFA) hat den Franzosen Manuel Amoros wegen seines Platzverweises im *Eröffnungsspiel gegen Dänemark* für drei Spiele gesperrt. Frankreichs Nationaltrainer Michel Hidalgo hält die Strafe allerdings für zu hoch. „Ich bestreite nicht, daß er schuldig ist", sagte Hidalgo, „man darf ein solches Turnier aber nicht mit einer monatelangen Meisterschaft vergleichen." Sein Team werde durch diese Strafe geschwächt. Er bedaure dies, so der Trainer, aber er müsse die Entscheidung akzeptieren.

*

● *Rumänien muß* morgen im Gruppenspiel gegen Deutschland auf Gino Iorgulescu verzichten. Der 28 Jahre *alte* Verteidiger von Sportul Bukarest erhielt beim Spiel gegen Spanien (1:1) die zweite Gelbe Karte, nachdem er in der *Qualifikation* bereits einmal verwarnt worden war. Er ist damit der erste Spieler, der bei der Endrunde wegen dieser Regel gesperrt wird.

*

● Der Däne Allan Simonsen, der sich beim Eröffnungsspiel gegen Frankreich (0:1) das Schienbein gebrochen hatte, befindet sich auf dem Weg der *Besserung. Bereits in der kommen*den Woche kann er das Krankenhaus in Aarhus verlassen. Die behandeln*den Ärzte hatten das gebrochene* Bein ohne Operation gerichtet. Ob Simonsen aber seine Karriere fortsetzen kann, ist noch ungewiß.

*

● Nach den ersten vier Spielen zog *Italiens Nationaltrainer Enzo Bearzot* ein erstes Zwischenfazit: „Ich war schon vorher der Meinung, daß die Endrunde kein hohes Niveau erreichen wird, und fühle mich in meiner Ansicht bestätigt." Überrascht zeigte sich Bearzot vom Auftreten der Belgier. „Die sind genauso stark wie 1980. Ich hätte vorher geschworen, daß die Franzosen vor eigenem Publikum Europameister werden. Inzwischen lege ich dafür nicht mehr die Hand ins Feuer", sagte er. Weltmeister *Italien* war in der *Qualifikation* an Rumänien gescheitert. Große EM-Stimmung ist in der ersten Woche *jedenfalls nicht aufgekommen.* Lediglich das Eröffnungsspiel war ausverkauft, gestern in St. Etienne *waren nur 10 000 Zuschauer* im Stadion.

Nach der großen Langeweile gab es Champagner, aber nur, weil die befürchtete Treterei ausblieb

MARTIN HÄGELE, **St. Etienne**

Der Spielbericht ist höchstens eine Kurzmeldung wert. Für die Statistiker: 1:0 für Spanien in der 22. Minute, Gallego (stark abseitsverdächtig), war von Torwart Lung und Ungureanu im Strafraum gelegt worden, Carrasco verwandelte den Strafstoß. Ausgleich in der 35. Minute, nach einem Querpaß von Coras ließ der hochgelobte Bölöni wenigstens einmal sein Format aufblitzen. *Ansonsten gab es* noch zei rumänische Torchancen zu vermelden. Beide boten sich ausgerechnet dem Verteidiger Mircea Rednic. Dem Mann muß man die Füße verkehrtherum eingehängt haben. So kläglich vergab er seine Möglichkeiten.

„Nur wenn die Rumänen in Führung gegangen wären, wäre es noch einmal interessant geworden", glaubte zumindest Bayern Münchens Trainer Udo Lattek, den das Zweite Deutsche Fernsehen aufgrund seiner zwei Jahre beim FC Barcelona als Spanien-Experten angeheuert hatte. Das geschah *nicht, so blieb nur Langeweile.*

Und trotzdem ließen sie unter der Tribüne die Champagnergläser *klingen*, die Funktionäre aus Spanien und Rumänien, die Herren von der Europäischen *Fußball-Union. Trotz*dem lächelten die beiden Trainer Mircea Lucescu und Miguel Munoz. Denn das, was alle im Stadion Geoffroy-Guichard befürchtet hatten, war nicht eingetreten: Es gab keinen Krieg der Holzhacker. Das war nämlich zu Recht befürchtet worden. Die Voraussetzungen *sind nämlich* bei beiden Mannschaften gegeben.

Die Hälfte seiner Truppe hatte Trainer Lucescu in Craiova rekrutiert, in der Heimat des Grafen Frankenstein. Und so brutal, als seien sie die Enkel des *Monsters, spielen diese* Burschen meist auch.

Und in Spaniens Abwehr lauerte der böseste Bub des internationalen Fußballs. Er heißt Andoni Goicoechea. Der Stopper aus Bilbao hat die Weltstars Diego Maradona und Bernd Schuster krankenhausreif getreten und für Monate außer Gefecht gesetzt. „Ich bin kein Tier, wie man schon oft über mich geschrieben hat. Ich bin ein Mensch", hat Goicoechea vor dem Abflug nach Frankreich zu Journalisten gesagt. Das, bitte schön, sollten sie besonders in Deutschland verbreiten.

Gegen die Rumänen hat Goicoechea kein einziges Mal richtig hingelangt. *Der belgische Schiedsrichter* Alexis Ponnet kam sich vor wie bei einem Freundschafts- oder Intertotospiel. Nur *kurz vor Schluß mußte* Ponnet einmal zur gelben Karten greifen. Iorgulescu hatte innerhalb von zwei Minuten zweimal Carrasco regelrecht umgenietet.

Die Attacke des Rumänen glich jedoch eher der Androhung einer Bestrafung von Spielerseite. Denn der schnelle Carrasco schien sich als einziger nicht an den spanisch-rumänischen Waffenstillstand zu halten. Das war sicherlich kein offizielles Abkommen. Vielmehr basierte es auf gegenseitigem Respekt. So wie sich die großen Boxer auch meistens aus dem Weg gehen, weil sie Angst haben, vielleicht habe der andere doch mehr in der Faust. In diesem Fall wurden unausgesprochen die beiden Strafräume zu Sperrzonen erklärt – und im Mittelfeld brauchte man sich ja nicht weh zu tun.

Das heißt freilich nicht, daß wir hier in Frankreich auf einmal nur noch sauberen und schönen Fußball á la Rumänien und Spanien serviert bekommen. Der Verdacht liegt auf der Hand, daß die *Hackerei lediglich* bis Sonntag vertagt wurde: Spanien gegen Portugal in Marseilles und *Deutschland gegen Rumänien in* Lens.

„Die Spanier betrachten die portu*giesischen Fußballspieler als eine Art* Untermenschen. Und die Portugiesen würdigen die Spanier keines Blickes", behauptet *Udo Lattek. Zwi*schen den Nachbarn herrscht im Fußball finsterste Feindschaft.

Und auch die deutschen Angreifer können sich auf einen äußerst ungemütlichen Sonntagnachmittag einrichten. „Es wäre besser gewesen, wenn die Deutschen gegen Portugal *gewonnen hätten*", sagt *Bölöni*, „dann würden sie gegen uns nicht so konzentriert zur Sache gehen. Aber immerhin, wir haben wenigstens schon ein Tor geschossen."

Ein Tor geschossen, diese Aussage *zeigt, wo der Hase bei den Rumänen* hinläuft. Dem Titelverteidiger gegenüber befinden sie sich schon im Vorteil. Denn wenn am Mittwoch *in der* Gruppe zwei zusammengezählt wird, entscheidet bei Punktgleichheit erst die Tordifferenz und dann die Anzahl der erzielten Treffer. Und da haben die Rumänen eben einen Vorsprung. Diesen Vorsprung wollen die Maurermeister mit allen Mitteln auch über die nächste Runde retten. Die deutschen Spieler können sich auf einige *blaue Flecken gefaßt* machen.

Lästermaul Max Merkel hält die Rumänen für stärker als die Spanier. *Dabei* ist er sich *ausnahmsweise* einmal mit Udo Lattek einig, der meint: „Die Rumänen können das Tempo sehr *geschickt drosseln.*" Da geht schon wieder neue Angst bei den deutschen Experten um. Noch dazu, wo doch Trainer Lucescu *für* morgen angekündigt hat, er werde die Portugiesen in Stil und Taktik nachahmen.

Mit Äpfeln und Birnen

cf. – Früher, weiland, ehedem, um es den Kindern leichter zu machen, wurden die Zahlen in Rechenaufgaben oft angereichert mit Äpfeln und Birnen, Kühen und Schafen, oder was sonst so des Weges kam. „Einkleiden" nannte man das. Russel McCormmach, Professor für die Geschichte der Wissenschaften in Baltimore, hat zum Einkleiden gleich einen fast kompletten Roman bemüht „Nachtgedanken eines klassischen Physikers" (Insel Verlag, 223 S., 29,80 DM), und wir Kinder danken es ihm: Nur wenige Leser sind nicht Kind, wenn es um theoretische Physik geht und dergleichen.

Just darum geht es, um das Verdämmern des Weltbilds der klassisch-mechanistischen Physik, als sich das Denken der neuen theoretischen Physik ausbreitete, im ersten und zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts. Das muß für betagte Physiker erschreckend gewesen sein und traurig. McCormmach hat sich so einen Mann erfunden, den bald pensionsreifen Professor Victor Jakob an der deutschen Universität, solide, aber nicht bedeutend, wohl bekannt mit den Meistern der Physik von gestern, auch vertraut mit neuen Gedanken: Ein müde gewordener Mann während der letzten Kriegsmonate 1918. Er stirbt, als Gelehrter dem Frieden zugetan, und sein Ende ist nicht leicht.

Der Wissenschaftshistoriker McCormmach hat diesem sympathischen Helden sehr viel aufgepackt, an Gedanken, an Resignation, an Ärger auch mit Kollegen und Hochschulbürokratie. Die besten Stücke des wackeren Textes sind kleine Porträts von Physikern, die wirklich gelebt haben. Er hat das sehr geschickt gemacht und dem Laien gelegentlich ein wenig Vorstellung vom Wandel der Wissenschaft vermittelt. Aber es bleibt natürlich ein Rechnen mit Äpfeln und Birnen, wo am Ende doch nur Zahlen zählen.

Die Deutsche Oper Berlin in San Antonio, Texas

Die Kinder der Arche

Berlin hatte San Antonios frischgebackenes Festival im fernen Texas von Anfang an fördernd unter die Fittiche genommen. Auch im zweiten Festspieljahr sprang es künstlerisch helfend bei. Die Deutsche Oper Berlin schoß ihre Erfahrung (und einige Stars) in eine von Deutschen und Amerikanern gemeinsam erarbeitete Freilichtproduktion von Bizets „Carmen" ein, die Hans Hilsdorf leitete.

Jesus Lopez Cobos, Berlins Generalmusikdirektor, dirigierte überdies ein Gala-Konzert. Janis Martin sang Lieder, Götz Friedrich sprach. Vor allem aber tanzte ausgiebig Berlins Opern-Ballett, wozu es daheim, eingesperrt in die Zwänge des Repertoires, noch immer nicht hinreichend kommt.

Zwar ist Eva Evdokimova nicht (wie man den Texanern weiszumachen versuchte) die erste von der Bundesregierung ernannte Primaballerina Deutschlands – die Regierung hat hoffentlich wohl doch noch ein paar wichtigere Dinge im Kopf –, aber sie tanzte auf die einzig ihr eigene Weise die überirdischste aller Rollen: Bournonvilles „La Sylphide", das Uraltmärchen von der Liebe eines Flügelmädchens zum Manne im Schottenrock. Den trug in Texas zunächst Rudolf Nurejew, und Eva Evdokimova umkreiste ihn auf das liebenswürdigste: die fleischgewordene Geisterhaftigkeit in Person. Ihr Tanz ist von dahinwehender Durchsichtigkeit, einer Formklarheit auch hinein bis ins delikateste Fingerspiel. So gelingt es, den längst verwehten Geist der Romantik tatsächlich noch einmal dingfest zu machen.

Nurejew ist inzwischen natürlich längst über die Athletenjahre des Tanzes hinaus. Heutzutage springt jeder achtzehnjährige Fant höher, weiter, genauer. Wer aber Ballett nicht als olympische Disziplin sieht, in der Weltrekorde zu purzeln haben, sondern als Kunst, die sich in einer unverwechselbar persönlichen Leistung ausdrückt, dem lehrt jeder Auftritt des 46jährigen Russen allein schon durch die Autorität seiner Präsenz noch immer das Staunen.

In purer Tanzvirtuosität freilich vermögen heute die Jungstars den Altmeister zu überflügeln – allen voran in Berlin der junge Jan Broeckx, der mit seinem aufstiebenden Tanzfuror, dem Feuerwerk seiner Beinarbeit, Begeisterungsschreie löste. Aber auch, wie Vladimir Gelvan in Montagnons „Carmencita"-Ballett mit reichem natürlichen Pathos den Don José differenziert zeichnete, war ein wunderbares Beispiel für eine Tanzkunst, die es versteht, inneres Erleben und Erleiden in ruhiger Bewegung nach außen zu kehren.

Im Zentrum den San-Antonio-Festivals stand eine Benjamin-Britten-Woche der Oper, getragen vom Gastspiel der English National Opera aus London mit „Gloriana" und „The Turn of the Screw". Das Festival selbst steuerte eine bezaubernde Eigenproduktion des musikalischen Mysterienspiels von „Noahs Flut" bei, in der es tatsächlich gelang, die säkularisierte Festspielgemeinde lauthals zum Mitsingen der Kirchenhymnen zu bewegen, wie es sich Britten erträumt hat. Das gibt es nur in Texas.

Eugene Kohn dirigierte inspirierend das geistvoll-gemütliche kleine Werk, und die Kinder von San Antonio durften sich in den lustigen Tierkostümen einschiffen zur musikalischen Überlebensreise auf Noahs Arche. Sie genossen das sehr – und das Publikum offensichtlich nicht minder. Gerade im Kleinen vermag San Antonio Großes zu leisten.

Aber natürlich will man auch in San Antonio mit dem Allergrößten auftrumpfen. Wovor die Mailänder Scala, die Wiener Staatsoper, die Grand Opéra von Paris oder die Metropolitan zurückschrecken, nämlich Rossinis „Wilhelm Tell" aufzuführen, scheint in Texas noch eine Kleinigkeit. Hier will man denn auch demnächst in einer neuen Halle für 5 000 Zuschauer sogar Spontinis „Fernando Cortez" folgen lassen.

Der Gipfel des Festspiel-Erfolges war eine gesungene und ausgiebig getanzte Anthologie der spanischen Zarzuela, so nah an der mexikanischen Grenze aufgeblättert natürlich für viele ein Hochgenuß. Statt der üblichen Bravos explodierten denn auch die Olés lautstark im Saal, als sei die Zarzuela kein Singspiel, sondern eine besondere Stierrasse, mit Banderillas in Form von Liedern und Tänzen gespickt.

KLAUS GEITEL

Württembergs Historie mit amerikanischen Augen

Gar ehrbare Landschaft

Die Ansicht, weil Amerikaner eine relativ kurze Geschichte haben, seien sie sowohl geschichtslos als auch an Geschichte nicht interessiert, ist weit verbreitet und wird gerne kolportiert. „The Making of a State" (321 S., $ 29,50, Cornell University Press), ein Buch zu einem deutschen Spezialthema von dem an der Universität von Ann Arbor (Michigan) lehrenden Historiker James Allen Vann, müßte aber diesem Vorurteil endgültig den Garaus machen. Denn es handelt sich hier um das Entstehen des Staates „Württemberg, 1593 – 1793".

Zu den Kernsätzen vaterländischer Selbstbeweihräucherung im „Ländle" gehörte einst als Gemeingut der Satz des älteren Pitt: „Ich kenne nur zwei Länder, die eine Verfassung haben: England und Württemberg." Tatsächlich hat Württemberg seit dem Tübinger Vertrag 1514 eine Verfassung, die sowohl die Freizügigkeit der Bürger als auch das Steuerbewilligungsrecht und die Einsprachemöglichkeit bei der Verwaltung durch die Stände garantiert und die Rechte des Fürsten begrenzt. Das war noch keine Demokratie im heutigen Sinn. Eine sich selbst ergänzende Oberschicht von Juristen, Verwaltungsbeamten und Geistlichen, die sogenannte „Ehrbarkeit", stellte das parlamentarische Gremium und kämpfte dafür, daß seine Privilegien nicht geschmälert wurden.

Wie in jener lutherischen Bastion inmitten einer überwiegend katholischen Umgebung die – zeitweise katholischen – Fürsten und das Parlament (die „Landschaft") sich gleichzeitig ergänzten und um die Vorherrschaft rangen, wie sich im beginnenden Absolutismus die Instrumentarien des Beamtenstaates zunehmend auch in Württemberg durchsetzten, die Wechselwirkung zwischen beharrender Mentalität der Bevölkerung und Willen zur Neuerung der Fürsten schildert der amerikanische Historiker greifbar deutlich.

Dabei werden sowohl die selbstgerechte „Ehrbarkeit" als auch die Herrscher einer Macht zweiter Klasse und ihre Motive mit gelegentlicher Ironie klar gezeichnet. Wobei selbst Einzelheiten und die Grundstimmung eines Landes, das in Zeiten religiöser Orthodoxie als „lutherisch Spanien" galt, erstaunlich gut getroffen sind. Die Fußnoten und vor allem der ausgiebige Apparat am Ende des Buches zeigen, daß hier über Jahre hinweg jemand in Archiven ad fontes gearbeitet, so daß man ihm zum Thema „Württemberg vom Anfang der Neuzeit bis zum Vorabend der Französischen Revolution" nichts mehr sagen kann.

Wer sich außerhalb der einstigen württembergischen Grenzpfähle gelegentlich wundert, warum im deutschen Südwesten ein starkes Demokratiegefühl herrscht und wer nach historischen Erklärungen dafür sucht, dem sei dieses Buch empfohlen. Und zumal das Land Baden-Württemberg sowohl wohlhabend als auch – wie die meisten Bundesländer – an Selbstdarstellung interessiert ist, sei hier die Frage vorgebracht, ob nicht ein Zuschuß zu einer deutschen Übersetzung von „The Making of a State" angebracht wäre.

HENK OHNESORGE

Wo die New Yorker Graffiti zu Ehren kommen – Die 15. Internationale Kunstmesse „Art" in Basel

Lauselümmel im Gemischtwarenladen

Wie immer, könnte man meinen: Es gibt die Großen und die Kleinen, es gibt die Stillen und die Lärmerprobten, die Billigen und die Unbezahlbaren, die Leichtfertigen und die Unbarmherzigen, die Bedeutenden und die unter dem Strich. Da hat sich in Basel nichts geändert. Auch dieses Jahr nicht, wo nun schon zum 15. Male die Internationale Kunstmesse „Art" abgehalten wird. Oder vielleicht doch?



Zwischen den Neuen Wilden und der New Yorker Graffiti-Mode: François Boisronds Acrylbild „Ohne Titel" von 1983 ist am Stand der Pariser Galerie Farideh Cadot in Basel zu sehen FOTO: ANDRÉ MORAIN

Ob man dreinschaut oder draufsieht: die „Art" ist ein Gemischtwarenladen. Es gibt Nobelnischen und Discountschuppen. Es gibt die Millionendinger (Zielgruppe: Museen), und es gibt den Ramsch für den Hausgebrauch (Zielgruppe: ungenau). Man ziert sich nicht in Basel. Die Kunst ist käuflich. Man schmeißt sich ran ans Publikum. Die „Art" war noch nie eine bloße Händlermesse oder ein Schickeria-Treffpunkt, sie ist immer zugleich Volksfest, mehr als jeder andere Kunstmarkt. Das ist eines ihrer Erfolgsrezepte.

Das andere sind ihre Größe (konstant rund 300 Galerien jedes Jahr) und ihre Internationalität (diesmal 25 Länder). Letztlich aber zählt die Bedeutung des Angebots. Das ist die Bandbreite zwischen Mangelware einerseits und Meterware andererseits, also der Bereich, wo die Markenartikel – von der Klassischen Moderne bis zur aktuellen Gegenwartskunst – gehandelt werden.

Das ist auch die Zone, in der die als Versuchsballons getarnten Seifenblasen aufsteigen – und reihenweise platzen. Zum Beispiel Graffiti. Das ist das neueste vom Neuen. Der Knüller, so recht nach dem Geschmack des Kulturbetriebs, der endlich wieder was zu tun kriegt. Nachdem die Neuen Wilden mit jedem Jahr mehr – schrill und unisono – den Ton angegeben haben, der Schock flächendeckend in Routine umgewandelt ist, die jungen Maler inzwischen alte Hasen sind, kommt nun ein frisches Völkchen dahergesprengt: aufgepaßt, hier sind wir!

Graffiti, das ist die neue amerikanische Herausforderung, das sind die Lauselümmel und Rotzbuben aus der New Yorker „Szene", die ständig den Polizeihunden davon- und der U-Bahn hinterherlaufen. Die gutmütige New Yorker Subway ist ihren Anschlägen aus der Sprühdose wehrlos ausgeliefert. Kaum ein Waggon hat noch keine Kriegsbemalung. Das macht Spaß und ist Sport – in New York.

Da diese Art von Kunst nur schwer ihren Käufer findet, angelten sich die *amerikanischen Galeristen die Jungs* von der Schiene weg ins Atelier, wedelten mit den Dollarscheinen – und siehe, es entstand eine Kunst, die transportabel ist. Mithin auch nach Europa. Basel ist also die erste Kunstmesse auf dem Kontinent, wo Graffito zu Ehren kommt.

Gleich am Eingang kriegt man die Hammerschläge der New Yorker Disco-Musik um die Ohren gehauen. Zwielichtige Gestalten – so scheint es – lümmeln sich in den Stühlen des Standes von Gallozzi-LaPlaca, einer Galerie, die gerade ein halbes Jahr alt ist. Die New Yorker Polizei ist weit weg, dennoch haben die Graffiti-Wrighters ihre Decknamen nicht abgelegt: Namen wie CoCo 144, Delta 2, Ero, Phase 2, Rammellzee.

Sind das die Namen, die man sich in Zukunft merken muß? Nebenan hat Sidney Janis, der große alte Mann des New Yorker Kunstmarkts, seine Ausstellung aufgebaut. Es ist einer der größten Stände auf der ganzen Messe. „Natürlich muß man sich die Namen merken," sagt Janis gelassen und selbstsicher, „das ist eine Straßenkultur, die kommende Generation. Vor 20 Jahren haben wir die Pop-Art *gezeigt. Das hat auch nicht* jeder gleich verstanden. Nun zeigen wir Graffiti."

Ob man die Jungen versteht? Crash heißt einer von ihnen. Und er *malt auch* „Crash". Es kracht und explodiert, nicht nur bei ihm. Die Graffiti-Leute schaffen keine Alltagstypologie wie ihre Pop-Väter. Sie hängen ihre Lust am Alltag heraus, ihren Trotz, ihre Konflikte. Krachen tun auch die Preise. Mittlere Formate sind kaum unter 5000 Dollar zu haben. „Schon nach der Messe werden *sich die Preise verdoppelt haben,*" prophezeit Mr. Janis.

Ob Maler oder nur Bemaler, die jungen Leute sind originell. Aber ob sie auch wichtig sind, das muß doch sehr in Zweifel gezogen werden. Da sind James Brown und Keith Haring, obwohl nicht eigentlich Graffiti-Künstler, aber dem selben Dunstkreis entstammend, von ganz anderem Kaliber. Amelio aus Neapel zum Beispiel zeigt ein „Mosaik" von Brown, das 27 000 Dollar kostet: große, über Eck gespannte Kartonfelder mit Figuren, Kreuzen und Totempfählen. Und Paul Maenz (Köln), der als erster Galerist in Europa Keath *Haring vorgestellt hat*, verlangt für dessen Bilderwelten aus wesenlosen, aber quirligen Strichmännlein um die 30 000 Mark.

Mit solchen Preiskatapulten werden die Neuen Wilden hart bedrängt, in Einzelfällen sind sie schon überflügelt. Was nicht heißt, daß sie auf dem Rückzug sind. Im Gegenteil: im Kielwasser der Deutschen und Italiener segeln auf breiter Front nun auch die Franzosen, Holländer, Belgier und Spanier. Auch in diesem Jahr hat die junge heftige Malerei Messe und Markt fest im Griff.

Glaubte man vor drei Jahren, die Grenze – auch was die Preise betrifft – sei erreicht, so mußte man ein Jahr später feststellen, daß noch längst nicht alles ausgereift war. Die Preise stiegen weiter, von Jahr zu Jahr. Haben wir die Preisgrenze nun diesmal erreicht? Vermutlich immer noch nicht. Ein Immendorff bei Crone (Hamburg) kostet 40 000 Mark, ein *Paladino bei Buchmann* (Basel) kostet 150 000 Franken, und ein Baselitz bei Borgmann (Köln) kostet 190 000 Mark.

Wer nicht der Kosten, sondern der *Kunst zuliebe nach Basel kommt*, der kann genießen, ohne später zu bereuen. Drei inszenatorische Meisterleistungen seien herausgegriffen. Einmal die neuesten Arbeiten von Roy Lichtenstein bei Beyeler (Basel), flankiert von René/Mayer (Düsseldorf) mit einem Nagel-„Wald" von Uecker und – besonders schön und exklusiv – von Gmurzynska (Köln), deren Star Picassos „Femme nue endormie" ist. 1932 gemalt, wird dieses Werk erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt. Gegen Hinterlegung von 850 000 Dollar kann man es mit nach Hause nehmen. Nur das Anschauen ist kostenlos. (Bis 18. Juni, Katalog 28 Franken).

WOLFGANG MINATY

Architekturprojekte: Haus-Rucker-Co in Berlin

Idee für eine Akademie

Sehr rege ist sie ja zur Zeit, die gute, alte Nationalgalerie. Jede Woche eröffnet sie eine neue Ausstellung, *und das, während die Sanierung der* unteren Präsentationsräume weitergeht! Neben dem großen Beckmann also auch Baukunst von Haus-Rucker-Co. Die Architektengruppe – Günter Zamp-Kelp, Laurids und Manfred Ortner – versucht Design und Kunst, Landschaft und Umwelt mit Architektur zu verbinden. Bisher ist sie der Öffentlichkeit eher durch ihre Projekte, graphische Darstellungen wirklichkeitsbezogener Utopien bekannt geworden. Dann durch die Ausstellungshalle für das Forum Design Linz 1980, die sie errichtet hat, einen ganz grazilen Montagebau aus Stahl, im kleinen Maßstab ein bißchen dem großen Kristallpalast von Paxton nachempfunden. In Berlin wird sie uns im Herbst ein neues Wertheim am Kurfürstendamm präsentieren.

Die Ausstellung zeigt drei Großstadtbauten, besser -projekte „für Berlin": In einer großen geräumigen ehemaligen Fabrikhalle in Berlin-Reinickendorf wollen sie eine „neue integrative Struktur von Leben und Arbeiten" installieren, die kleinere innovative Betriebe und andere kreativ Produzierende zusammenführen soll.

Das zweite Projekt betrifft ein altes Kontorgebäude des Schweizer Architekten Salvisberg in Neukölln, das mitten zwischen dem Produktionsgelände der Firma Philip Morris liegt, aber unter Denkmalschutz steht. Haus-Rucker-Co schlagen vor, den kulturfördernden Anspruch, den das Unternehmen besonders vertritt, beim Wort zu nehmen und bei der Erweiterung der Produktionsstätten hier eine Art Kulturstift einzurichten.

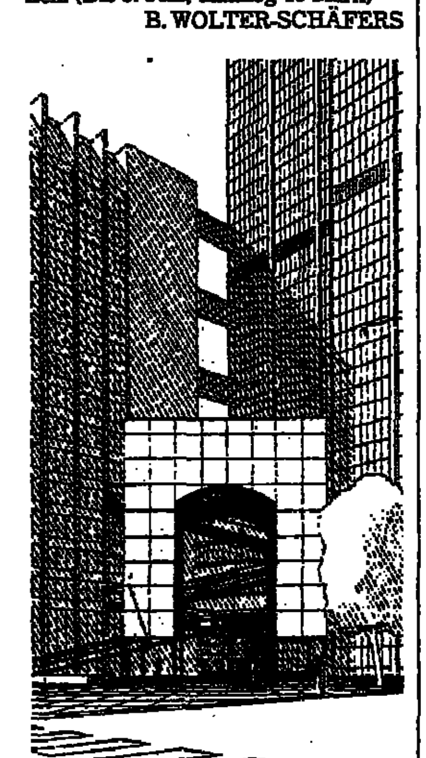
Drittens gibt es noch das Projekt einer Filmakademie mit Filmmuseum zu sehen, das Haus-Rucker-Co als einer der Preisträger des städtebaulichen Ideenwettbewerbes Fasanenstraße Ende '83 dem Delphi-Filmpalast gegenübersetzen wollten. Diese Planung ist wohl schon überholt, weil jetzt das ehemalige Hotel „Esplanade" am Tiergarten dafür ausersehen ist.

Alle drei Projekte werden jeweils durch vier verschiedene Modelle vorgestellt. Ein Massemodell aus Zinkblech, eines zur Verdeutlichung der Verkehrswege und Kommunikationsstrukturen, ein drittes aus Wachs, das die Räumlichkeiten, quasi die Luft in den Räumen ohne Konstruktion und Fassade zeigt, und ein viertes Modell, das die Außengestaltung veranschaulicht. Die Modelle stehen auf den schönen Tischge*stellen, die Eiermann einst entworfen* hat, schweben fast im Raum. Alles zusammen sicher ein Lehrstück an vorbildlicher Architekturpräsentation.

Doch die Ausstellung hat einen Haken. An den Modellen gibt es keinerlei Beschriftungen, keine Hinweise als Verständnishilfen für den Laien. Mag sein, Architekten lesen nicht gerne. Und für die Laien ist die kleine Ausstellung, die das Internationale Design Zentrum organisiert hat, anscheinend nicht gedacht. Ihr Ziel ist, wie Haus-Rucker-Co freimütig bekennen, durchaus ein bißchen Werbung. Sie wollen die Projekte gerne realisieren, deshalb richtet sich diese Werbung natürlich an die Fachleute.

Das wirft die Frage auf: Wieso darf eine Architektengruppe ihre Projekte in der ehrwürdigen Nationalgalerie präsentieren, während anderen Kollegen dieses Glück nicht zuteil wird? Die prämierten Arbeiten großer Architekturwettbewerbe, die die Stadt unmittelbar angehen, z. B. für das Kulturforum, waren gerade zwei Wochen lang fast versteckt in der Eingangshalle der Staatsbibliothek zu sehen. (Bis 5. Juli; Katalog 10 Mark)

B. WOLTER-SCHÄFERS



Phantasie: Allee-Tor für Düsseldorf, von Haus-Rucker-Co (1977) FOTO: DVA

Zürich: Mussorgskijs „Boris Godunow" im Stadion

Das Echo des Blechs

Ein altes Vorurteil steht zur Revision an: Daß Modest Mussorgskij in „Boris Godunow" besonders viel *mit großen, prachtvollen Massenszenen* gearbeitet habe, daß die Oper sich demzufolge für die Inszenierung in Riesenhallen und Sportarenen besonders gut eignet. Die Zürcher Opernverantwortlichen wagten jetzt den Versuch, mit *Mussorgskijs grandiosem* Werk in Schostakowitschs Instrumentation im Hallenstadion.

Der Regisseur Götz Friedrich füllte die Riesenbühne, wann immer das möglich war, mit Statisterie und verschiedensten Chören, mit ärmlichen Volksmassen und Standarten geschmückten Prunkaufzügen, er nutzte Beleuchtungseffekte und großflächige Farbwirkungen. Auch mit der stark eingeschränkten Bühnentechnik kam er gut zurecht: *Die provisorische* Bühne (Raumgestaltung: Günther Schneider-Siemssen), begrenzt von zwei Glockentürmen und im übrigen aus Treppen und Spielebenen bestehend, wurde durch minimale Kulissenveränderung den jeweiligen Schauplätzen angepaßt.

Bei den langen Strecken, bei denen sich die Opernhandlung nur zwischen wenigen Personen (wie etwa *zwischen der machtbesessenen polnischen* Fürstin Marina und dem religiösen Eiferer Rangoni) abspielt oder gar die Seelenqualen des allmählich verrückt werdenden Boris schildert, waren Friedrich dagegen die Hände gebunden. *Die Intimität solcher Szenen* verträgt keinen Zuschauerraum mit 200 Metern Durchmesser, von einem feingliedrigen Psycho-Kammerspiel ist in einer Sportarena nicht viel mitzubekommen.

Auch die musikalischen Probleme wachsen mit der Größe des Raumes: Zwar musizierte das Zürcher Theaterensemble unter Ralf Weikert mit Sensibilität, Nachdruck und vor allem mit der unabdingbaren Tugend von Riesenensembles: mit Genauigkeit nämlich. Nur: Das nützt nicht viel, sobald es musikalisch nicht um markige Massenszenen, sondern um Klangdifferenzierung und um Nuancen geht. Davon ist über solche Strecken einfach nicht mehr viel zu hören. *Um so mehr dafür von ärgerlichen* Echos, die je nach Musizierrichtung und Sitzplatz in verschiedener Intensität auftreten und etwa bei Blechbläser-Staccati die absonderlichsten Wirkungen hervorbringen.

Auch längst nicht alle Sänger wurden mit diesen Distanzen fertig: Zumal den schwächer besetzten Nebenrollen fehlte dann doch die Kraft, die drangen stimmlich nicht durch, es klang dünn und piepsig. Ganz und gar problemlos kam mit seiner Partie eigentlich nur Matti Salminen als Boris zurecht, der die zunehmende Zaren-Verwirrung mit raumfüllendem Baß und ergreifender Glaubhaftigkeit auf die Bühne brachte. Wieslaw Ochmann (Dimitrij) hatte dagegen beträchtliche Schwierigkeiten mit der Höhe, Stefka Mineva (Marina) wirkte ein wenig aufgeregt.

Trotz all dieser Schwierigkeiten ging Götz Friedrich nicht den nächstliegenden und einfachsten Weg – er beschränkte sich nicht auf eine bloß vordergründige Handlungs-Inszenierung. Am eindrücklichsten vielleicht, wie er die Schlußszene ge*staltete, also die Zeit nach Boris' Tod*: Zwar fallen einem kurzfristigen Volksaufstand Adel und Kleriker zum Opfer, doch Erfolg ist diesem Aufruhr nicht beschieden – und dem Unternehmen „Boris Godunow" auch nicht. Es fiel weit weniger überzeugend als die farbenprächtige „Aida" im vorigen Jahr aus.

STEPHAN HOFFMANN

KULTURNOTIZEN

„Die deutsche Gesellschaft und der Widerstand gegen Hitler" ist das Thema der Wissenschaftlichen Tagung der Historischen Kommission zu Berlin vom 2. bis 6. Juli in Berlin.

Das Kolloquium über Jüdischen Humor (s. WELT v. 2.4.) wurde an der Universiät Tel Aviv eröffnet.

Der Springer-Verlag, Heidelberg, zeigt seine wissenschaftlichen Werke zur Zeit in Peking, Hefei, Nanking und Urumchi.

Das Siebengebirgsmuseum in Königswinter wird heute mit neuer Konzeption wiedereröffnet.

Das Alte Rathaus in Wittlich dient künftig als Ausstellungsraum. In der Eröffnungsausstellung sind Werke von Georg Meistermann zu sehen.

„Borinage 1934/1984" ist das Thema einer Foto-Ausstellung im Belgischen Haus Köln. Sie zeigt bis zum 30. Juni Fotos von Willy Kessels und Bettina Secker.

JOURNAL

Chinesische Inschriften auf den Maya-Ruinen

AFP, **Mexiko**

Ein amerikanischer Anthropologe hat auf den Maya-Ruinen von Comalcalco im Südosten Mexikos chinesische und birmanische Inschriften entdeckt, deren Entste*hung möglicherweise auf das Jahr* 400 v. Chr. zurückgeht. Neil Steede fand die Inschriften auf den Ziegelwänden von neun Pyramidenbauten. Die Ausgrabungen waren 1979 eingeleitet worden, nachdem man festgestellt hatte, daß ein Teil der Inschriften und Zeichnungen der Ruinen in diesem Gebiet nicht von den Mayas stammen. Die Entdeckung läßt nach Ansicht von Steede die Vermutung zu, daß Comalcalco ein Unterrichtszentrum war, in dem Wissenschaften und fremde Sprachen gelehrt wurden.

Photo-Sammlungen für Paul-Getty-Museum

AFP, **Los Angeles**

Das Paul-Getty-Museum in Malibu (Kalifornien) hat neun Photo-Sammlungen zu einem Rekordpreis von rund 20 Millionen Dollar erworben. Die insgesamt 18 000 Photographien stammen vor allem aus der Bundsrepublik Deutschland, der Schweiz und der Tschechoslowakei sowie von den beiden amerikanischen Sammlern Sam Wagstaff und Arnold Crane. Damit hat das Paul-Getty-Museum, das mit einem Kapital von 2,17 Milliarden Dollar das reichste Museum der Welt ist, erstmals Werke aus dem 20. Jahrhundert erworben.

György Konrád wieder in Budapest

-ly, **Budapest**

Der ungarische Schriftsteller György Konrád, der in den letzten Wochen mehrfach von der Kommunistischen Partei angegriffen worden war, ist jetzt nach Budapest zurückgekehrt. Konrad hat sich längere Zeit im Westen aufgehalten.

Peter Kupke geht nach Wiesbaden

dpa, **Wiesbaden**

Der Regisseur Peter Kupke, der vor zwei Jahren von einer Auslandsreise nicht in die „DDR" zurückkehrte, wird 1985 / 86 Schauspieldirektor in Wiesbaden. Kupke ist derzeit Oberspielleiter in Gelsenkirchen. In der „DDR" arbeitete er zuerst in Döbeln, am „Deutschen Theater" in Ost-Berlin, am „Hans-Otto-Theater" in Potsdam und zuletzt beim „Berliner Ensemble", wo seine *Brecht-Inszenierungen* des „Kaukasischen Kreidekreises" und der „Mutter Courage" noch immer im Programm stehen.

Verlag der Autoren und Hanser kooperieren

DW. **München**

Der Carl Hanser Verlag und der Verlag der Autoren haben sich über eine umfangreiche Zusammenarbeit verständigt. Der Frankfurter Theater Verlag wird in Zukunft die Film- und Fernsehrechte der bei Hanser erscheinenden Titel vertreten. Bei dieser Kooperation in die Hanser sein großes Rechtepotential, der Verlag der Autoren sein Know-how der Vermittlung einbringt, tritt der Verlag der Autoren als Agentur für die bei Hanser liegenden Rechte auf.

Gemäldegalerie des Bodemuseums eröffnet

AFP, **Berlin**

Die Gemäldegalerie alter Meister des Bodemuseums auf der Museums-Insel in Ost-Berlin wurde nach anderthalbjährigen Renovierungsarbeiten wiedereröffnet. Zusätzlich zur bisherigen Sammlung alter italienischer, niederländischer, französischer, deutscher und englischer Meisterwerke wurde die Galerie um einen Saal mit Gemälden deutscher Malerei des 17. und 18. Jahrhunderts erweitert, so daß sie nunmehr 25 Räume umfaßt.

Belgische Nationaloper muß renoviert werden

dpa, **Brüssel**

Die belgische Nationaloper in Brüssel schließt mit Ende der Saison 1985 für ein Jahr lang ihr Haus, weil die Bühne erneuert und den neuesten Sicherheitsbestimmungen angepaßt werden muß. Nach der Wiederherstellung des Théâtre Royal de la Monnaie nach einem Brand 1856 wurden bislang immer nur die dringendsten Reparaturarbeiten ausgeführt.

Die größten Elefanten Europas

D. B. **Wiesbaden**

Einen seltenen Fund aus dem Eiszeitalter konnten Mitarbeiter des Naturhistorischen Museums Mainz in einem Steinbruch bei Wiesbaden-Biebrich bergen: einen größeren Schädelabschnitt eines jungen Steppenelefanten, der vor etwa 550 000 Jahren lebte. Steppenelefanten waren mit einer Schulterhöhe von maximal viereinhalb Meter die größten Elefanten Europas und die Vorläufer des Mammuts.

1000 Postler stoßen in Hamburg ins Horn

PETER ZERBE, **Hamburg**

Als eine seiner letzten Aufgaben eröffnet der scheidende Bundespräsident Karl Carstens am Montag im Hamburger Congress Centrum die größte Konferenz, die bisher auf deutschem Boden veranstaltet wurde: Den 19. Weltpostkongreß, zu dem 1000 Teilnehmer erwartet werden. Von den 167 *Mitgliedsländern* des Weltpostvereins beteiligen sich 149 an diesem sechswöchigen Kongreß, *der alle fünf Jahre tagt – zum ersten* Mal auf deutschem Boden.

Wie der Staatssekretär im Bundespostministerium, Winfried Florian, designierter Präsident des Kongresses, betonte, wird das umfangreiche *Vertragswerk internationaler* Vereinbarungen durchforstet und aktualisiert. Kein explizites Vergnügen bei *900 Vorschlägen, die jetzt schon zur* Beschlußfassung vorliegen. Manche Entscheidungen dürften die Kunden direkt zu spüren bekommen. So wird sich wahrscheinlich im internationalen Verkehr das Höchstgewicht für Päckchen verdoppeln, von einem auf zwei Kilogramm. Angehoben werden von 50 auf 100 Mark dürfte auch die Entschädigung für verlorengegangene Einschreibebriefe beziehungsweise Pakete.

Umstrittener freilich könnte sich ein monetäres Problem gestalten. Seit der Internationale Währungsfond 1978 von der Goldwährung abgerückt ist, hat auch der Goldfranke als Währungseinheit dieser Organisation ausgespielt. Hier ist eine Lösung nicht in Sicht. Viele Mitglieder des Weltpostvereins sprechen sich weiterhin für den Goldfranken als Abrechnungseinheit aus.

Die Gründung dieses Globalunternehmens wurde 1874 vom deutschen Generalpostmeister Heinrich von Stephan in Bern initiiert. Entsprechend *hat die Organisation dort auch* ihren Sitz. Kernstück dieser Vereinigung – seit 1948 übrigens eine Unter*organisation der Vereinten Nationen* – ist ein Vertragswerk, das die Zustellung in allen Mitgliedsstaaten sichert. Ein emminent wichtiger Punkt. Rund um den Globus bemühen sich 630 000 Postämter um eine wahrhaft astronomische Brief- und Paketflut. Weltweit werden etwa 158 Milliarden Briefe und Postkarten umgeschlagen, 128 Milliarden Drucksachen und Päckchen sowie zwei Milliarden Pakete.

Ausrichter der ersten dieser Mammuttagung auf deutschem Boden ist die Deutsche Bundespost. Sie hat das gesamte Hamburger Congress-Centrum gemietet und das traditionsreiche, in der Nähe liegende Postamt Hamburg 36 am Stephanplatz renoviert, um ausreichend Büroraum für die Teilnehmer zu bekommen.

Als Vorhut des Kongresses hat Hamburg schon eine ungeheure Papierflut erreicht. 70 Tonnen Bedrucktes wurde bereits an die 300 Büros der Delegierten verteilt. 200 Mitarbeiter der Bundespost sind eigens für dieses Ereignis abgestellt worden. Während der Tagung übersetzen 60 Simultandolmetscher die Reden in acht Sprachen (französisch, englisch, arabisch, spanisch, deutsch, chinesisch, portugiesisch und russisch).

Verbunden mit dem Kongreß, dessen Organisation sich das deutsche Briefmarken-Unternehmen zwölf Millionen Mark kosten läßt, ist vom 19. bis 26. Juni ein „Salon der Philatelie" – eine einmalige Gelegenheit für Philatelisten. Einen Teil der Auslagen hoffen die Monopolisten durch die Ausgabe eines Blocks mit drei Briefmarken (im Wert von 60, 80 und 120 Pfennig) wieder hereinzubekommen. Eine der Marken zeigt den Initiator, den Generalpostmeister Heinrich von Stephan, auf den anderen beiden sind Motive der Briefverteilung abgebildet.





Auch der beschwörende Blick bringt keinen Regen. Das Gras der unendlichen Savannen Kenias knistert wie Stroh. Mit dem Hunger zieht der Fatalismus in die Dörfer ein.

FOTOS: MARK MORSTEIN

Eine „Woche des Gebets" als Daseinsvorsorge

Von MARK MORSTEIN

Besorgt blicken die Massai Kenias zum Himmel. Was und wer auch immer Enkai, ihren Gott, erzürnt haben mag – außer Blitz und Donner tut sich derzeit nichts am wolkenbehangenen Himmel über dem ostafrikanischen Land. Die Regenzeit hat mittlerweile drei Monate Verspätung. Flüsse sind nur noch Rinnsale und das Gras der unendlichen Savannen Kenias knistert wie Stroh. Schon werden warnende Stimmen laut, das Ausmaß der Dürre könne ähnlich katastrophale Folgen haben wie im Jahre 1979, als das Land nur mit gigantischen Maislieferungen der USA eine verheerende Hungersnot abwehren konnte.

Wenn bis Ende Juli kein Regen fällt, werden die Rinderherden der *nomadisierenden Massai* verenden und die Kaffee- und Teeplantagen verdörren.

Angesichts solch trüber Prognosen scheint Kenias Staatspräsident Daniel Arap Moi nur noch einen Ausweg zu sehen – beten!

Der überzeugte Christ Moi rief jetzt seine Landsleute zu einer „Woche des Gebets um Regen" auf. Gemäß seiner Vorstellung sollen die Gebete gemeinsam am Arbeitsplatz gesprochen werden. Folgt die Bevölkerung diesem Aufruf, werden rund 18 Millionen Kenianer in der kommenden Woche betend gen Himmel blicken und gottergeben auf die ersten Regenschauer warten.

Götter und Dämonen

Was der Staatsmann in seinem Ersuchen um Kollektivgebete jedoch *näher zu erläutern vergaß*, ist der Adressat der Gebete. Für den einstigen Missionsschüler Moi, der den ani*mistischen* Traditionen seines Heimatstammes abschwor und sich uneingeschränkt zum christlichen Glau*ben bekennt, scheint der Begriff* Gott eindeutig.

Viele seiner Landsleute jedoch huldigen noch immer afrikanischem Götter- und Dämonenglauben. Mystischer Mummenschanz und Regenmacher sind für sie greifbarer als christlicher Pragmatismus oder moslemischer Fanatismus.

Daß nunmehr regenbeschwörende Medizinmänner, Christen und Moslems in einer konzentrierten Aktion um Regen beten, und die „Götter" – welcher Glaubensrichtung auch immer – um *Hilfe bitten, verdeutlicht* auf krasse Weise die Zerrissenheit Kenias. Traditionen und Fortschritt prallen hier zusammen. „Heiden", Christen und Moslems agieren nebeneinander.

Nach *offiziellen Statistiken* bekennen sich etwa 60 Prozent der rund 18 Millionen Kenianer zum christlichen *Glauben (37 Prozent Protestan*ten, 23 Prozent Katholiken). Ähnlich wie in anderen afrikanischen Staaten *nördlich des Äquators erhält der Is*lam starken Zulauf. Von nur 800 000 Moslems sprechen staatliche kenianische Stellen. *Zwei Millionen Mos*lems – rund zehn Prozent der Bevölkerung – sind jedoch realistischer.

Daß die restlichen 30 bis 40 Prozent der Bevölkerung Animisten und damit nach herkömmlicher Diktion der *Christen und Moslems „Heiden"* beziehungsweise „Ungläubige" sind, hat Moi in seinem Aufruf zur Woche des Gebets schlichtweg vergessen.

Der „Wegbereiter des Fortschritts in Afrika" mag Medizinmänner und kultisches Dämonenspektakel als Aberglauben und Mummenschanz *betrachten, doch für die hauptsäch*lich von der Dürre betroffene Landbevölkerung ist es gelebte Tradition und festverankerter Glaube.

„Regenmacher" im Busch

Ob es nun die islamischen Gläubigen in der Jamia-Moschee, die Chri*sten in der All-Saints-Kathedrale oder* aber auch die „Regenmacher" draußen im afrikanischen Busch sind, die den langersehnten Regen herbeiführen, mag im Erfolgsfall für die Betroffenen keinen Unterschied machen. *Den Nachweis des Erfolges kann* keiner führen. Für Skeptiker, die Mois totale Hinwendung zum Christentum *schon lange kritisieren*, weil für afrikanische Traditionen darin kein Spielraum ist, stellt sich die Bet-Aktion lediglich als Schlitzohrigkeit des Präsidenten dar. Regnet es, können *Moslems, Christen und Animi*sten jubeln und sich in Lobeshymnen an „ihren" Gott ergehen. Regnet es *nicht, haben alle Götter versagt*. Daß es im Endeffekt die mehrjährige Mißwirtschaft der kenianischen Regie*rung ist, die bei einer eventuellen* Dürre kaum in der Lage sein wird, die notleidende Bevölkerung aus den *spärlichen Nahrungsmittelreserven* des Landes zu versorgen, sieht kaum ein Kenianer. Obwohl Dürren für Afrika, sprich Kenia, immer wiederkehrende Naturereignisse sind, und eine vorsorgende Politik von allen internationalen Hilfsorganisationen schon seit Jahren gefordert wird, sind die Nahrungsmittelspeicher Kenias gerade in der Lage, zwei Monate der Not zu überbrücken. Aber Daniel Arap Moi kennt seine Landsleute nur zu gut: Wenn der Hunger in die Dörfer einzieht, werden sie sich dem Fatalismus ergeben. Moslems, Christen und „Heiden" werden sich einig sein – Gott, die Götter haben es nicht anders gewollt. Arap Moi ist damit gut heraus.

Inselbewohner um einen skurrilen Streit ärmer

dpa, **London**

Der Streit zwischen dem britischen Polizisten John Sewell und seinem arbeitslosen Nachbarn Monty Cohen um einen rotgetigerten Kater ist am Donnerstag abend nach monatelanger Auseinandersetzung und einem zweitägigen Prozeß in London entschieden worden: Das Tier heißt „Marmaduke", wie der Polizist immer behauptet hatte, und gehört folglich auch in dessen Haushalt. Basta. So entschied ein Richter Ihrer Majestät. Das Urteil ist rechtskräftig. Also ging Cohen, der Beklagte, nach dessen Version es sich nicht um „Marmaduke", den Kater seines Nachbarn, sondern um seinen „Sonny" handelte, leer aus.

Es war einen Auseinandersetzung, wie sie in ihrer Skurrilität vermutlich nur auf der Insel denkbar ist: In zahlreichen Fernseh-Nachrichten wurde Marmaduke alias Sonny (oder auch *nicht) gezeigt und* der Stand der Dinge fast täglich angezeigt, seit der Streit im vergangenen Herbst akut wurde. *Der siegreiche Polizist konnte* seinen Anspruch vor allem deshalb beweisen, weil er aussagte, der Kater habe eine völlig untypische Aversion gegen Milch. In der Tat lehnte das Tier im Gerichtssaal vor den Augen aller Beteiligten ein entsprechendes Angebot ab, was Cohen freilich nicht im mindesten beindruckte: „Sonny", sprach er, sei eben ein absolut sensibles Tier, das nie unter Druck trinke.

Die Beziehungen zwischen den prozessierenden Nachbarn sind inzwischen so abgekühlt, daß sich der Verdacht der meisten Briten kaum noch beweisen lassen wird, nach dem der Kater einfach in beiden Häusern verkehrte und sich bei Sewell als Marmaduke, bei Cohen als Sonny verwöhnen ließ.

Ein Brief aus Asien löst Hoffnung aus

Hält Vietnam sechs amerikanische Seeleute von der „Glomar Java Sea" gefangen?

ERNST HAUBROCK, **Houston**

Ein Brief von den Philippinen an den Rechtsanwalt Douglas Pierce in Austin, Texas, gab 20 amerikanischen Familien plötzlich wieder neue Hoffnung. Seit dem vergangenen Herbst trauern sie um Väter, Söhne und Ehemänner, die nach offizieller Version am 25. Oktober 1983 beim Untergang des Bohrschiffes „Glomar Java Sea" im Südchinesischen Meer ums Leben kamen. Absender des Briefes ist der 35jährige *Vietnamese Nguyen Hun* Chanh. „Ich habe Ihren Sohn zusammen mit fünf anderen Amerikanern gesehen", *schrieb er*, *„als sie in ein* Sträflingslager in der Hafenstadt Danang gebracht wurden. Ich weiß, daß Ihr Sohn dabei war, weil ich später, nachdem ich geflüchtet war, sein Foto in einer Zeitschrift wiedererkannte" (s. WELT von gestern).

Pierce, der seine gutgehende Anwaltspraxis aufgab, um sich ganz dem Schicksal seines 25jährigen Sohnes John zu widmen, hatte Suchanzeigen in mehreren süd- und ostasiatischen Zeitungen aufgegeben und eine Belohnung von 100 000 Dollar für die Wiederauffindung in Aussicht gestellt, weil er von Anfang an daran zweifelte, daß die Glomar-Katastrophe so verlaufen war, wie es in den Berichten der US-Küstenwache und der US-Sicherheitsbehörde für Seeschiffahrt hieß. Keiner der 81 Besatzungsmitglieder, die meisten von ihnen chinesische Staatsangehörige, so lautete damals die offizielle Meldung, hätte den Untergang des Schiffes im schweren Taifun überlebt.

Ein Suchfahrzeug, das im amerikanischen Auftrag von Hongkong auslief, konnte 34 Leichen bergen. Von den übrigen Männern fehle jede Spur. Alle Nachforschungen über diplomatische Kanäle, so wurde vom US-Außenministerium ergänzt, *hätten keine Anzeichen für Überlebende* ergeben. Allerdings mußten die amerikanischen Stellen auch mitteilen, *daß Vietnam Suchaktionen in ihren* Hoheitsgewässern ohne Angabe von Gründen verweigerte.

Die „Glomar Java Sea", im Besitz der Texas-Reederei „Glomar Marine", gechartert von der Erdölgesellschaft „Arco", war im Auftrag der Volksrepublik China unterwegs, um Probebohrungen nach Gas und Öl vorzunehmen. Zwischen China und Vietnam besteht seit langem ein Konflikt über die Besitzverhältnisse einer Inselkette im Südchinesischen Meer, in deren Gebiet *reichhaltige Ölvor*kommen vermutet werden.

Der Vietnamese Hun Chanh behauptet, ihm sei es gelungen, *aus politischer Haft* zu flüchten und per Boot seinen Weg zu den Philippinen zu machen. Er verzichte auf die ausgesetzte Belohnung, aber er bemühe sich, eine Einreisegenehmigung für die Vereinigten Staaten zu erhalten. Seine Begegnung mit den Amerikanern schildert er so: „14 Männer wurden ins Lager gebracht, acht Vietnamesen und sechs Amerikaner. Sie trugen nasse *Kleidung. Ihr Sohn* John sah wie auf dem veröffentlichten Foto aus. Er war nur etwas magerer, und *Kopf- und* Barthaare waren länger."

Der Vater, der bis jetzt schon insgesamt rund *75 000 Dollar für die Suche* nach seinem Sohn ausgegeben hat, zahlte davon unter anderem 2000 Dollar an *einen in den* USA lebenden Vietnamesen. Dessen Vater hatte aus Vietnam geschrieben, er habe mit seinem Fischerboot im vergangenen Herbst 12 Amerikaner aus Seenot gerettet. Mit dem Geld wurde dem Fischer die Reise in die USA ermöglicht.

Douglas Pierce sagte jetzt nach dem Brief aus den Philippinen: „Wenn es stimmt, was darin steht, werde ich John heraushauen, was auch immer es kosten mag."

Pierce allein hat die Reederei Glomar und Arco auf 8,5 Millionen Dollar Schadenersatz wegen Fahrlässigkeit verklagt. Die übrigen Angehörigen der vermißten amerikanischen Besat*zungsmitglieder* klagen in unbekannter Höhe. (SAD)

CDU legt Beweise für Handel mit Embryos vor

DW. **Wiesbaden**

Der CDU-Landtagsabgeordnete Roland Rösler (Heidenrod, Hessen) hat jetzt Beweise dafür vorgelegt, daß es einen gewerbsmäßigen Handel mit menschlichen Embryos gibt. Der Unionspolitiker übermittelte der Landespressekonferenz gestern in Wiesbaden die Fotokopie einer Bestell-Liste der Firma „Flow Laboratories" aus Meckenheim, in der das Unternehmen unter anderem den Verkauf „gesamter menschlicher Embryos" anbiete. Außerdem vertreibe die „Flow Laboratories" mit 15 Tochterfirmen in mehr als 120 Ländern der Erde in „Haut und Muskel, Lunge, Niere, Mandel, Hypophyse, Nasenschleimhaut und Leber" zerlegte Embryos. Und auch ausgefallene Wünsche werden erfüllt: Unter Katalog*nummer „05-547" in Preisgruppe „F"*, preise das Unternehmen folgendes an: „Neger (männl.) Embryon. Lunge".

Da der hessische Sozialminister offensichtlich nicht in der Lage oder willens sei, zu einer restlosen Aufklärung dieser menschenverachtenden Praktiken beizutragen und die CDU-Landtagsfraktion in ihrer Forderung nach einem Verbot des Embryo-Handels zu unterstützen, habe die Union die von ihr ermittelten Fakten dem Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit zugestellt. Rösler forderte Bundesminister Geißler auf, unverzüglich eine Untersuchung über das Ausmaß des von dem Unternehmen betriebenen Handel mit Embryonen einzuleiten und dabei insbesondere feststellen zu lassen, wer die „Lieferanten" für das in Verkaufslisten angebotene „ungeborene menschliche Leben" seien. Nach Auffassung des CDU-Politikers ist es mit der im Grundgesetz geschützten Würde des Menschen unvereinbar, „wenn menschliche Embryos wie eine bloße Sache behandelt, wie eine Ware gehandelt und zu gewerblichen Zwecken verwendet werden".

Rösler bedauerte abschließend, daß der in Hessen zuständige Sozialminister Clauss (SPD) das Bemühen der Union um die Aufdeckung dieses *„ungeheuerlichen Skandals" nicht* nur nicht unterstützt habe, sondern die CDU-Recherchen zudem noch als *„Gruselgeschichten ohne Wahrheits*gehalt" diffamiert habe. Statt seinen Pflichten nachzukommen, gefalle sich Clauss lieber in der Rolle des SPD-Parteipropagandisten.

„Erste Buchverbrennung unter ‚König Mitterrand'"

Protestaktion gegen den französischen Staatspräsidenten

Jochen Leibel, **Paris**

Ein ungewöhnliches Straßenspektakel bot sich den Passanten, Touristen und Wachpolizisten in Paris vor dem Amtssitz des französischen Staatspräsidenten. Gekleidet in eine makellos weiße Büßer-Kutte, um den Hals ein Hanfseil mit Henkersknoten, *stand da ein wuschelhaariger Mann* und balancierte auf einem Kissen vorsichtig ein Buchmanuskript. Ehrfürchtig wurde das in graue Pappe eingeschlagene Manuskript aufs Straßenpflaster gelegt – und angezündet. *Der Kuttenträger* dann vor dem erstaunten Publikum: „Das ist unter ‚König Mitterrand' die erste Buchverbrennung."

Die flammenden Manuskript-Seiten waren der vorläufige Höhepunkt einer *Polit-Farce, die sich der soziali*stische Staatschef und ein vom engen Freund zum erbitterten Feind gewan*delter Schriftsteller liefern. Jean*-Edern Hallier (48), einst von Mitterrand als „größter Schriftsteller seiner Generation" gefeiert, möchte gern ein Pamphlet gegen den amtierenden Staatspräsidenten herausbringen. Sein Ex-Freund Mitterrand, Patenonkel eines Hallier-Sohnes, aber hat es dank des allgewaltigen Staatsapparates bisher geschafft, ein Erscheinen des Buches zu verhindern. Mit der „Bücher-Verbrennung" nun wollte Jean-Edern Hallier gegen die Pressionen des Präsidenten protestieren.

Autor Hallier, Sohn eines Generals, *gilt seit langem als Enfant terrible der* französischen Literatur-Szene. Fast regelmäßig bringt er Bücher heraus, die Anlaß für Gesellschaftsskandale wurden. Als Mitterrand noch Chef der Opposition war, kamen ihm derartige Skandale nur gelegen und Hallier durfte deshalb beim ihm ein- und ausgehen. Doch nun *sollte* er selbst Opfer eines Enthüllungs-Buches werden. Jean-Edern Hallier erkannte in dem seit seinem Amtsantritt im Jahr 1981 sehr pompös auftretenden Mitterrand nicht mehr den ehemaligen „Kumpel" und kündigte deshalb ein kritisches Buch über ihn an. Der vielsagende Titel: *„Die verlorene Ehre* des François Mitterrand."

Autor Hallier: „In dem Buch wird der *Privatmensch Mitterrand* gezeigt. Mit seinen erfundenen Kriegserlebnissen, seinen Polit-Skandalen und *auch mit seinem Sex-Leben. Das* wird ein richtiger ‚Polit-Porno'. Aber sehr literarisch."

19 französischen Verlegern bot Hallier das Manuskript an, 19 Absagen kamen zurück. Die Verlags-Anwälte hatten jeweils ihr Veto eingelegt. Das Manuskript, so hieß es, sei zu gefährlich. Wer immer es veröffentliche, müsse mit einer Flut von Verleumdungsprozessen rechnen. Hallier selbst will privat erfahren haben, daß Mitterrand-Kuriere den Verlagshäusern sogar ganz massiv mit Repressalien gedroht hätten. Vom Verlagsriesen „Presses de la Cité" will er gehört haben: „Wir haben schon Steuerärger wegen eines anderen Autoren. Da können wir uns zusätzliche *Probleme mit* dem Staatspräsidenten nicht erlauben." Hallier aufgebracht: „Unter Mitterrand herrschen jetzt Zu*stände wie in Moskau.*"

Um die staatliche „Sperrmauer" zu durchbrechen wollte Hallier deshalb presseträchtig und ironisch beim Staatschef Abbitte leisten, eben in Büßerkutte und mit Henkersstrick um den Hals. Doch auch hier hatte sein Gegner Mitterrand die besseren Karten in der Hand. Ein großes Polizeiaufgebot versperrte den meisten Neugierigen die spektakuläre Bücherverbrennung. Nur Journalisten mit Presseausweisen kamen auf Be*rührungsnähe* an den *Mann heran*, der Frankreichs sozialistischen Staatspräsidenten beleidigen wollte – und es nicht schaffte. Hallier suchte deshalb jetzt ein anderes Publikum. Die Pariser US-Botschaft bekam das umstrittene Manuskript über Mitterrand am Donnerstag dieser Woche zugestellt. Der deutsche Botschafter soll „sein" Exemplar an diesem Wochenende erhalten. (SAD)



Enfant terrible der französischen Literatur: Jean-Edern Hallier.

Kieler Woche mit Rekorden und Polit-Programm

AP, **Kiel**

51 Nationen beteiligen sich an der *diesjährigen* Kieler Woche, *die mor*gen von Bundespräsidenten Carstens eröffnet wird. Das ist die höchste Beteiligung ihrer 102jährigen Geschichte. Wegen der bevorstehenden Olympischen Spiele sind allerdings die Segelwettbewerbe mit 1 100 Booten diesmal spärlicher vertreten als in den Vorjahren. Die Sowjetunion, zunächst mit sieben Booten gemeldet, sagte ebenso wie die „DDR" wegen der Teilnahme Südafrikas ab. Die Städte Reval (Tallin) und Rostock bleiben freilich mit offiziellen Delegationen vertreten. Neben Bundespräsident Carstens, der sich im Laufe seines Besuches auch von der Marine verabschiedet, werden Helmut Schmidt, Innenminister Zimmermann, der Minister für innerdeutsche Beziehungen Windelen und mehrere Länder-Regierungschefs erwartet. Unter dem Motto der Festwoche, „Frieden erleben, erhalten, gestalten", finden zwei Treffen statt: ein Kongreß der Evangelischen Kirche mit 180 Teilnehmern sowie ein Symposion mit 40 Schriftstellern aus Ost und West.

Gemälde gefunden

dpa, **Wiesbaden**

Sieben Gemälde im Wert von 15 Millionen Mark , darunter Werke von Gauguin, Goya, Rembrandt, van Gogh und Picasso, wurden in einer Garage in Hanau sichergestellt. Die Polizei nahm einen Deutschen fest. Die Werke gehörten nach den Worten der Staatsanwaltschaft zu den „zwölf meistgesuchten Bildern der Erde". Sie seien vor zwei Jahren in der Nationalgalerie Oslo gestohlen worden. Damit sei aus diesem Raub lediglich ein weiteres Bild von Gauguin noch nicht wieder aufgetaucht. Den Zustand der Werke bezeichnete der Konservator der Osloer Galerie als wider Erwarten gut.

Geldbuße für Zoodirektor

dpa, **Duisburg**

Einen Bußgeldbescheid in Höhe von 4 000 Mark des Bundesamtes für Ernährung und Forstwirtschaft erhielt jetzt der Duisburger Zoodirektor Wolfgang Gewalt. Der Zoo hatte sechs Delphine importiert, von denen fünf kurz nach Eintreffen starben. Seit dem 1.Januar dieses Jahres fallen Delphine in der Bundesrepublik Deutschland unter das Einfuhrverbot für geschützte Arten.

Gagarins Mutter tot

AFP, **Moskau**

Anna Gagarina, die Mutter des Kosmonauten Jurij Gagarin, erster Mensch im Weltall, ist im Alter von 80 Jahren in Moskau verstorben. Jurij Gagarin war bereits 1968 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen.

Tragik in Hollywood

AFP, **Los Angeles**

Der Filmproduzent Benno Bellenbaum (55), der Mann der 1980 *zur* Miss World gekürten Berlinerin Gabriella Blum (22), wurde am Mittwoch in Los Angeles erschossen aufgefunden. Die Polizei geht von Selbstmord aus. Gabriella Blum machte vor drei Jahren Schlagzeilen. Damals legte die Berlinerin ihren Titel wenige Stunden nach der Wahl auf Wunsch ihres späteren Ehemannes nieder.

Erpresser verurteilt

SAD, **Chicago**

Zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wurde der 37jährige James Le*wis in Chicago*. Er versuchte vor zwei Jahren vom Hersteller des Schmerzmittels Tylenol, dem Konzern John*son and Johnson*, umgerechnet 2,6 Millionen Mark zu erpressen. Durch Injektion von Blausäure in versandfertige Kapseln mit Tylenol kamen damals sieben Menschen ums Leben. Lewis behauptete, den wirklichen Täter zu kennen und zur Einstellung seiner Morde bewegen zu können. Demgegenüber geht die Staatsanwaltschaft davon aus, *daß Lewis* selbst der Täter ist. Sie konnte aber ihre Vermutung nicht beweisen und beschränkte die Anklage daher auf „versuchte Erpressung.

Zeugnis-Notruf

E.N., **Bonn**

Im Falle schlechter Zensuren können Kinder und Eltern sich Rat holen. Unter der Telefonnummer 0201 / 23 40 61 geben Pädagogen und Sozialarbeiter des Deutschen Kinderschutzbundes in Essen kostenlos und verschwiegen Rat.

ZU GUTER LETZT

„Was zum Teufel soll ein junger Mann wie ich tun, wenn ich diesen Dienst aufgebe!" US-Präsident Ronald Reagan (73) auf die Frage eines Reporters, *ob er bei einer Wiederwahl eventuell aus Altersgründen nach der Hälfte der Amtszeit zurücktreten werde.*



Unverbesserlichen Ho-Chi-Minh-Fans die Augen geöffnet: Das Leiden der vietnamesischen Boat People FOTO: AP

„Nach der Zeit des Schreiens jetzt die Zeit des Denkens"

Ein Gespräch mit dem französischen Philosophen und Politologen André Glucksmann

DIE WELT: Herr Dr. Glucksmann, Ihr deutscher Verlag annonciert Ihr Buch „La Force du Vertige", das soeben in Deutschland erschienen ist und hier Furore macht, als „aufsehenerregende Antwort an die deutsche Friedensbewegung". Sie selbst haben diese sogenannte Bewegung einmal polemisch als *Nachfolgerin des alten* Utopismus bezeichnet, der die Welt aus einem einzigen Punkt erklären wollte. Wo sehen Sie die Gefahren der Bewegung?

Glucksmann: Die deutsche Friedensbewegung postuliert eine Scheineinheit, und zwar eine ideologisch bestimmte. Radikalökologie, d.h. Verleugnung des Wesens der Technik, Alternativ-Ideologie, d.h. Kritik an der „bürgerlichen" Politik im Namen der Spontaneität, der Selbstverwaltung – das alles fließt zusammen zu einem manichäischen Weltbild. Hier die alte Welt der Gewalt und der nuklearen Aufrüstung, da die „Andere Welt" des Friedens mit einem „Neue Menschen": Eine so starke Scheidung – klassisch für alle Ideologien des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts – gibt es nur im neuen deutschen Pazifismus.

DIE WELT: Ihr Buch erscheint in Deutsch unter dem Titel „Philosophie der Abschreckung", und in der Tat entwikkeln Sie darin ein ethisch-strategisches Konzept der Abschreckung. Die deutschen Friedensbewegten sagen nun, Abschreckung sei heute nur noch Zynismus, das Konzept der Abschreckung müsse durch das Konzept einseitiger Abrüstung ersetzt werden.

Glucksmann: Man hat in Europa nie wirklich über die Abschreckung nachgedacht. Man glaubte, das sei im Grunde eine Frage zwischen Washington und Moskau. Andererseits haben die Amerikaner die Abschrekkung stets nur einseitig-technologisch gesehen, als eine bloße Waffenfrage, und so hatte die Intervention der amerikanischen Bischöfe von der „Freeze"-Bewegung schon ihren Sinn. Diese Herren fragten nicht danach, *wie* man abschreckt, sondern *warum* man abschreckt. Sie fragten: Hat man das Recht, die ganze Menschheit in Gefahr zu bringen? Aber die Antwort, die sie sich gaben, war dennoch falsch, denn es geht nicht allein darum, die Haut der Menschheit zu retten.

DIE WELT: Sie haben den deutschen Friedensbewegten vorgeworfen, daß sie sich gewissermaßen an die Stelle der Auschwitz-Opfer setzen wollten und daß dadurch ein Prozeß der psychologischen Verdrängung in Gang gesetzt würde. Das hat diesseits des Rheins für einige Aufregung gesorgt.

Glucksmann: Man muß sehr vorsichtig sein, wenn man den inneren Prozeß einer Bewegung ans Licht bringen will. Man muß mit den Fakten anfangen. Die Grünen haben ganz öffentlich einen neuen „Prozeß von Nürnberg" veranstaltet, wo die These aufgestellt wurde, daß die Verbrechen gegen die Menschheit im Zweiten Weltkrieg mit der sogenannten *Casablanca-Resolution der Alliierten* angefangen hätten, als beschlossen wurde, die deutschen Städte zu zerstören und die Zivilbevölkerung zu terrorisieren. Aber alle wissen doch, daß Guernica schon im Jahre 1937 war und daß auch Auschwitz davor kam und noch einige andere Dinge. Doch diese neue Beschreibung der Geschichte ist ganz typisch für jede Ideologie, die immer die Geschichte neu schreiben will. Stalin hat ja sogar die Fotos von Trotzki aus den historischen Fotos herausschneiden lassen.

Was wollte man nun 1983 in Nürnberg herausschneiden? Es waren natürlich die KZ's. Wenn man die berücksichtigt, sieht die geschichtliche Landschaft ganz anders aus. Aber so schnurrt alles zu einem einzigen Strang zusammen: Casablanca, dann die deutschen Städte, dann Hiroshima, dann die Amerikaner über Hanoi und Haiphong und dann endlich die Israelis über Beirut. Der andere Strang, das GULag-System, bleibt ausgeblendet, ein System, das bekanntlich schon vor Hitler ins Leben trat und z.B. 1933 in der Ukraine sieben Millionen Opfer forderte (das macht schon mehr als die Opfer der Juden im Zweiten Weltkrieg). Und KZ und Völkermord haben Hitler überlebt, siehe Kambodscha. Da wurde innerhalb von drei Jahren ein Viertel oder ein Drittel des Volkes umgebracht. Von dem allen sprechen die Grünen nicht, wenn sie von Verbrechen gegen die Menschheit sprechen.

DIE WELT: Theodor W. Adorno erscheint bei Ihnen als Zeuge gegen diese Verengung des Blicks. Ist es richtig, daß Sie diesen Philosophen dennoch ein wenig mit Herablassung behandeln?

Glucksmann: Nein, keineswegs. Adorno hat sich über Auschwitz redlich und präzise geäußert, zu einer Zeit, als es noch schwer war, von Auschwitz zu sprechen. Und er hat dabei etwas gesagt, das mir sehr wichtig zu sein scheint: daß es nämlich ein Leben gibt, das noch schlimmer ist als der Tod; eben das Leben in Auschwitz. Diese Einsicht war nicht auf Adorno beschränkt, sie hat im Nachkriegs-Europa eine wichtige Rolle gespielt, zum Beispiel bei der Entkolonialisierung.

Wenn man gegen den Algerien-Krieg oder gegen den Vietnam-Krieg war, so nicht zuletzt deshalb, weil man nicht wollte, daß die eigene Armee – ich spreche jetzt als Franzose – eine Lage herbeiführte, die sich langsam zum KZ auswuchs. So haben wir schließlich auch alle Diktaturen innerhalb Westeuropas weggebracht, und zwar in einer ziemlich eleganten Weise. *Als voriges Jahr während der* Friedensdiskussion europäische Bischöfe mit amerikanischen „Freeze"-Bischöfen diskutierten, wiesen sie darauf hin, daß es nicht nur *ein* Übel gäbe, sondern mindestens zwei, nicht nur die nukleare Katastrophe, sondern auch die irreversible Sklaverei. Wenn die deutschen Grünen das einfach wegschieben, unbewußt, meiner Meinung nach, so begeben sie sich auf einen sehr gefährlichen Weg. Abschreckung legitimiert sich *als Verhinderungsstrategie* gegenüber der Ausdehnung des Sowjetregimes, das seit fünfundsechzig Jahren KZs möglich macht.

DIE WELT: Sie schreiben, daß der Westen zwar „seine" Diktaturen wegbekommen habe, daß aber noch keine einzige östliche Diktatur von innen heraus beseitigt werden konnte. Was soll man denn tun, um das zu ändern und damit möglicherweise auch die unheilvolle Jalta-Linie, die Europa heute so grausam trennt, zu überwinden?

Glucksmann: Zunächst – wir in Westeuropa haben unsere Diktaturen zwar weggekriegt, aber das muß nicht für immer sein, die können wiederkommen. Man muß natürlich auch im Westen für die Freiheit kämpfen, z.B. in Chile. Doch zum Osten hinter der Jalta-Linie: Dort ist es tatsächlich noch nie gelungen, weder durch den bewaffneten Aufstand des Volkes, wie seinerzeit in Budapest, noch durch die Selbstreformierung der Partei, wie in der Tschechoslowakei, noch durch eine ganz und gar friedliche Gewerkschaftsbewegung von zwölf Millionen Menschen, wie in Polen. Hier ist wohl Europa im Ganzen gefordert, also auch Westeuropa. Notwendig wäre eine einheitliche „neue Ost*politik" des Westens, die genau prüft, was an* der alten Ostpolitik gut und was an ihr schlecht war. Gut war zum Beispiel, daß sie eine Situation schuf, in der „Solidarność" *gedeihen konnte. Aber nach dem Coup von* Jaruzelski wußte niemand, was zu tun sei, und das war schlecht.

Eine neue Ostpolitik müßte durch und durch anti-utopisch sein. *Die Liberalen haben unrecht, die glauben, daß sich durch Kredite die östliche Gesellschaft ganz von* allein liberalisieren werde. Das ist nichts als überholter *ökonomischer* Determinismus. Aber auch die Alt-Linksintellektuellen haben unrecht, die glauben, daß man zwar keine Kredite, aber Begriffe nach drüben geben müsse, daß die Sowjets nicht genug denken und deshalb keinen hinreichend feinen Marxismus haben und daß *wir* ihnen *dazu verhelfen sollten. Das geht nicht.*

Doch was ist zu tun? Nun, *man soll* Kredite geben, aber nur gegen präzise Freiheiten, wie das schon einmal der Fall war mit den Visen für russische Juden. Getreide ja, aber gegen Visa! Und dann gilt es, auf Solschenizyn zu hören, der gesagt hat: Alle Diktaturen brauchen Nacht und Nebel, brauchen Stille und Lüge. Der wirksamste Imperativ gegenüber Diktaturen lautet: Lüge *nicht!* Wenn alle Menschen drüben das Spiel der Propaganda-Lügen eines Tages einfach nicht mehr mitmachten, wäre schon die halbe Arbeit getan.

Der GULag stammt ja aus einer Zeit, als der kommunistische Staat noch voll über das Informationsmonopol verfügte. Heute wird es möglich, dieses *Monopol* zu durchlöchern. Wir könnten Rußland von hier aus mit Nachrichten, mit Wahrheiten, mit Bildern und Informationen regelrecht bombardieren. Das wäre ein ganz und gar pazifistisches Bombardement, und es könnte ungeheuer effizient sein.

*DIE WELT: Nun gibt es ja schon Radio-*Stationen, die speziell für den Osten senden, in Amerika, England, Frankreich und Deutschland. Genügt das noch nicht?

Glucksmann: Nie und nimmer. Diese Sendungen sind natürlich sehr wichtig. Ich war in Polen, und da habe ich gesehen, wie sehr sich die Menschen auf die Sendungen der „Stimme Amerikas", der BBC oder auch auf unsere französischen Sendungen eingestellt haben, wie sie danach dürsten. Aber das ist *noch viel zu wenig, es fehlt noch vielfach die* geistige Konsequenz, der strategische Wille. Ich glaube allerdings, die neuen Medien, das Satelliten-Fernsehen usw., könnten da in den nächsten Jahren viel ändern, nicht nur im Osten, sondern auch in den Diktaturen der Dritten Welt. Deshalb strebt man von gewisser Seite ja auch diese *ominöse* „Neue Welt-Informationsordnung" an. Es ist die Angst vor der Informationsbefreiung Ost- und Ostmitteleuropas.

DIE WELT: Lassen Sie uns auf Deutsch*land kommen. Sie schreiben in Ihrem* Buch, daß ein politisch mündiges Volk auch über die optimalen Mittel zur Selbstverteidigung verfügen müsse. Mit anderen *Worten: Sie plädieren für einen Zugang* auch der Deutschen zu Atomwaffen. Damit haben Sie in Frankreich nicht nur Zustimmung erfahren.

Glucksmann: Ja, ich habe das geschrieben und vor einem Jahr in öffentlicher Rede auch vertreten, die WELT hat damals darüber berichtet. Ich war zunächst ganz allein. Aber jetzt sagen es schon viele, einige nichtöffentlich, andere halböffentlich und wieder andere auch schon öffentlich. Simone Veil hat es einmal öffentlich gesagt. Es gibt, wie Umfragen gezeigt haben, mindestens 30 Prozent der französischen Bevölkerung, die das ganz normal finden würden. Und als ich in Polen war, habe ich es auf meinen Pressekonferenzen mehrmals gesagt, und von den vielen hundert Konferenzteilnehmern war niemand dagegen, trotz der Belastungen aus der Vergangenheit.

Natürlich gibt es diplomatische Hindernisse, aber eigentlich ist das keine diplomatische, sondern eine ethische Frage. Man muß wissen, daß eine Demokratie das Recht hat, sich selbst zu verteidigen. Solange man der Bundesrepublik *nicht* das Recht zugesteht, sich selbst zu *entscheiden* für oder gegen *eine nukleare* Verteidigung, solange ist etwas nicht in Ordnung mit dem westlichen Bündnis.

Ich meine auch, die übrigen Länder West*europas* sollten die Bundesrepublik nicht allein lassen mit ihrer Ost-Frage, mit ihrer Frage nach den 17 Millionen Deutschen in der DDR. Sicher, das mag schwer sein, denn *in Europa gibt es nun einmal Konkurrenz* und Egoismus. Aber ohne eine einheitliche Strategie der westeuropäischen Länder gegenüber der Lage in ganz Mitteleuropa werden wir nicht weiterkommen.

DIE WELT: Herr Glucksmann, Sie waren einer der geistigen Führer des Pariser „Mai", Schüler von Sartre, Juwel der linken „Szene". Ihr jetziger Standpunkt ist weit von ihrem damaligen entfernt, und das nehmen ihnen verschiedene Kreise in Deutschland übel. Man nennt Sie einen „Renegaten". Halten Sie sich für einen Renegaten?

Glucksmann: Wenn man einen Menschen Renegat nennt, der mit vierzig Jahren nicht mehr die gleichen Ideen hat wie mit vierzehn, dann bin ich ein Renegat. Doch ich glaube, ein Mensch, der dieselben Ideen behält, ohne sie zu entwickeln, ist vielleicht kein Renegat, aber ein Dummkopf. Wir haben uns als Studenten über die Veteranen von Verdun lustig gemacht, weil die immer nur ihre alten Schlachten kommentierten. Das war für uns ein Bild von Kretinismus. Es war traurig, denn die Veteranen hatten ja wirklich tapfer gekämpft, nur leierten sie *auch nach vierzig Jahren immer wieder* dieselbe Platte ab, und das reizte zum Lachen. Ganz ähnlich steht es mit den sogenannten Anti-Vietnam-Veteranen.

Aber *nicht* nur *einzelne* Personen haben sich verändert, sondern das ganze intellektuelle Frankreich. Man könnte von drei Entwicklungsperioden sprechen. Vor und nach *dem Krieg betrachtete man die Politik* als praktizierten Antifaschismus. Dann, etwa zwischen Algerien und Vietnam, kam der Antikolonialismus; das war kein Abrücken *vom Antifaschismus, sondern eine* Erweiterung. Und heute haben wir die Periode des Antitotalitarismus, der ebenfalls wieder eine Erweiterung ist. Weil wir vor unserer eigenen Tür gekehrt haben, dürfen wir *auch* sagen, *daß der Kolonialismus* der Sowjetunion etwas Furchtbares ist und daß der Afghanistan-Krieg ein unerhört grausamer und zerstörender Kolonial-Krieg ist. In so wenigen Jahren vier Millionen Flüchtlinge bei einem Volk von fünfzehn Millionen – das ist ein trauriger Rekord, und noch dazu in einem der ärmsten Länder der Welt.

Ich könnte übrigens, was den „Renegaten" betrifft, leicht die Gegenrechnung aufmachen. Wenn einer einstmals bewegt war, weil Napalm auf kleine Kinder in Vietnam fiel, und wenn er heute kalt bleibt, da dieselben vietnamesischen Kinder als „Boat-People" im Meer ertrinken und in Afghanistan unzählige Kinder von sowjetischen Minen zerrissen werden, dann ist er selbst ein Renegat.

DIE WELT: In der Bundesrepublik ist die intellektuelle Entwicklung ja anders verlaufen, so daß es jetzt einen scharfen Dissens gibt zwischen dem Gros der französischen Intellektuellen und einflußreichen deutschen Linksintellektuellen. Das hat erst kürzlich wieder eine Konferenz in Mannheim an den Tag gebracht.

Glucksmann: Ich war nicht in Mannheim, obwohl ich eingeladen war. Was ich in der Zeitung gelesen habe, läßt mich vermuten, daß *man dort ganz vordergründig im Tagespolitischen stecken geblieben ist und nicht* an die wirklich intellektuellen Fragen herankam. So sah man die Verschiedenheit der Standpunkte, aber nicht die Gründe für diese *Verschiedenheit.* Weitere Klärungen sind also nötig. Was mir nicht gefällt, ist, daß man bei Ihnen so gern von „den" französischen Intellektuellen spricht. Es gibt keine Einheit *unter unseren Intellektuellen. Sie sind keine* Partei und halten deshalb die Einheit auch gar nicht für wichtig.

DIE WELT: Interessant immerhin, in Ih*rem Buch zu lesen, daß* Sie – gerade *in* der Politik und bei der Friedensdiskussion – einen typischen französischen „Stil" recht scharf beispielsweise vom amerikani*schen abheben.*

Glucksmann: In Amerika dominiert die Ideologie der Neuen Welt. Europa dagegen ist alt, aus Europa kommt, nach amerikanischer Sicht, der Tod. Selbst in dem Hollywood-Film über die atomare Apokalypse, „The Day After", können Sie das beobachten: Alles Unheil kommt aus dem alten Europa, aus dem schlechten und dreckigen Europa. Im Grunde ist das leicht zu verstehen. In Europa leben die Völker eng aufeinander und haben Angst voreinander. Es gab immer wieder Kriege, die Leute gehen über Grenzen usw. Im Vergleich dazu ist Amerika eine Insel, sein geopolitisches Denken ist dem Englands verwandt, wo ja sogar die Utopien (siehe Thomas *Morus*) eine Inselpolitik definieren. Vor 1960 gab es nur Mexiko, das gegen die Vereinigten Staaten kämpfen konnte, und das war nicht sehr gefährlich. Aber seit dieser Zeit drohen die Raketen von Rußland her; deshalb das große Unbehagen. Deshalb auch die immer wiederkehrende Sehnsucht nach dem Isolatio*nismus.*

Und nun nehmen Sie Europa! Seit Anbeginn hat dieser Kontinent seine Einheit nicht in einer Idee („Neue Welt", „Ideale Gesellschaft" usw.) gefunden, sondern in der Auseinandersetzung. Das wird einem sofort klar, wenn man sich in die griechischen Historiker und Philosophen vertieft. Die große Drohung kam aus Persien mit seiner allumfassenden Autokratie, gegen die sich Europa wie eine einzige Anarchie ausnahm. Es gab dann zwar auch in Europa Imperien, Rom, aber selbst Rom war nicht ohne Anarchie, griechische Anarchie. Kant hat in seiner Schrift über den „Ewigen Frieden" *ganz richtig gesagt,* daß es das Wesen Europas *sei, kein* Imperium zu bilden. Dieser Zustand ist natürlich gefährlich, weil es dann auch keine Pax romana gibt. Aber, sagt Kant, wir lieben die Freiheit, und wir verteidigen unsere Freiheit. Und daß ist der Sinn der europäischen Kultur. Ich glaube, daß sich da seit Griechenland nichts geändert hat.

Es gab viele Städte in Griechenland, und es gab Persien, das sie fressen wollte. Dagegen mußten sich die Städte wehren, und *darin* bestand *ihre Einheit. Diese Kon*kurrenzeinheit *gegen* und nicht *für* etwas ist die Einheit, die Europa heute haben kann. D.h. es kann nicht supranational werden. Wir können uns nicht vorstellen, daß eine einzige europäische Regierung das letzte Wort über alles hat. Ich glaube, daß das letzte Wort das Wort der Nationen bleiben wird. Freilich, der Schutz dieser Fähigkeit, das letzte Wort zu sagen, muß gemeinsam organisiert werden. Wir haben, jeder für sich allein, keine hinreichende Abschreckungskraft, doch wir könnten uns gemeinsam verteidigen, in dem wir die „Zweitschlagkapazitäten" verschiedener europäischer Demokratien, u.a. der Bundesrepublik, planmäßig entwickeln und bündeln.

DIE WELT: Herr Glucksmann, Sie sind ein politischer Philosoph, den vor allem strategische Fragen interessieren. Dennoch gibt es in Ihrem Buch ein bewegendes Kapitel über die „Versuchung des Nihilismus", wo Sie sich den letzten Fragen zu nähern versuchen. Wie halten Sie es mit Gott?

Glucksmann: Gott ist Privatsache. Frankreich hat sich einst als Staat und Volk gerettet, als es den König Henri IV. sagen ließ: „Paris ist eine Messe wert". Jeder hatte seine Idee vom Paradies, von der Messe, Protestanten wie Katholiken. Aber worauf es ankam, war, Paris zu retten und nicht wegen dieser oder jener Idee in Brand zu stecken. Und so glaube ich, daß Europa auch heute seine Einheit nur finden kann im Kampf gegen das Böse, das Folter, Krieg, Diktatur und Ausbeutung heißt, aber nicht im Kampf für eine perfekte Gesellschaft. Die Idee Gottes ist die Sache eines jeden Einzelnen, die gemeinsame Sache ist der Kampf gegen Seuchen von vielerlei Art. Nur so verteidigen wir auch die Freiheit eines jeden einzelnen, wie schon Aristoteles gezeigt hat.

DIE WELT: Deshalb gehört Ihre Zuneigung wohl auch den Skeptikern à la Montaigne und nicht den Chefdenkern à la Fichte und Nietzsche?

Glucksmann: Ja, aber ich möchte sagen, daß Montaigne ein bißchen mehr war als ein Skeptiker. Er gehörte zu den Geistern, die ganz bewußt am Abgrund leben, und daß sind die Klassiker Europas, die Shakespeare, Pascal, Grotius, Goethe.

DIE WELT: In einem Ihrer früheren Bücher, den „Meisterdenkern", wird der *GU-Lag* mit dem „totalisierenden" Denken gewisser Philosophen, vor allem aus Deutschland, in Beziehung gebracht. Liegt der Sündenfall im Totalisieren?

Glucksmann: Jedenfalls gibt es keine neuzeitliche Diktatur ohne totalisierende Ideologie, und das seit den Religionskriegen, d.h. seit dem 16. Jahrhundert. Schon die Religionskriege waren ideologische Kriege. Eine Diktatur braucht eine Ideologie, um an die Macht zu kommen. Demokratie bedeutet ganz wesentlich Kampf der Kultur gegen Ideologie. Die Zeit der Ideologien ist übrigens keineswegs vorbei. Man sieht das nicht zuletzt an der Friedensbewegung. Das ganze Gerede vom Ende der Ideologien beruht auf Geistesverwirrung: Man glaubte, daß die Wissenschaft die Ideologie besiegen würde. Aber es gibt auch Ideologen der Wissenschaft und der Wissenschaftler. Der Streit findet zwischen Kultur und Ideologie statt, und da ist kein Ende.

DIE WELT: Ein ganzes Kapitel in „La Force du Vertige" ist dem Thema der Angst gewidmet. Die Angst wird da sehr gründlich analysiert, nicht zuletzt die Atomangst, die die sogenannte Friedensbewegung im vorigen Jahr so hemmungslos schürte. Neueste Umfragen in Deutschland zeigen nun, daß die „Angst vor der Angst" dramatisch zurückgegangen ist, daß man sich also wieder einmal sehr viel weniger fürchtet als noch vor kurzem.

Glucksmann: Ich finde das sehr gefährlich. Eben noch hat man sich vor lauter Angst gar nicht mehr bewegen können, und im nächsten Augenblick hat man die Angst angeb*lich* schon wieder völlig überwunden und denkt auch nicht mehr über sie nach. Ist dieses Auf und Ab nicht eher der amerikanische Stil, der die Vielfalt künstlich herstellen muß und deshalb ununterbrochen kurzfristige Moden kreiert? Nach *Hiroshima* und speziell *nach Bikini* gab es in den USA eine Periode, wo alle Angst hatten, und dann war es damit plötzlich wieder vorbei. Und ganz ähnlich ist es mit den amerikanischen Soziologen und Psychologen: Einmal sagen sie, es sei sehr gut, Angst zu haben, dann wieder, es sei sehr schlecht. So etwas nenne ich eindimensional leben und denken.

Vaclav Havel, der große Dissident in der Tschechoslowakei, hat vor zwei, drei Wochen geschrieben, daß das Schlagwort „Lieber rot als tot" von seinen Benutzern zwar gegen Amerika gewendet werde, philosophisch aber selber sehr amerikanisch sei. Ich glaube, da hat er etwas sehr *Richtiges* gesehen. Für uns Europäer kann die Parole „Lieber rot *als tot*" niemals strategische Richtschnur sein. Wir müssen das Risiko des Todes eingehen, um frei zu bleiben. Und deshalb ist die Angst für uns eine Grundbefindlichkeit. Im Buch, im Schauspiel, in der Malerei – was drückt man aus? Die Angst. Aber man macht aus der Angst eine Kultur. Das sieht man bei Aischylos, in der Orestie, der Geschichte von den bösen Blutgöttinnen. Die ganze Orestie ist Verwandlung dieser Göttinnen in neue Göttinnen, die zwar auch Angst ausstrahlen, aber eine gebändigte, gleichsam zivilisierte Angst.

Die westliche *Zivilisation* ist die Zivilisierung der Angst. Wir glauben nicht, daß wir alle Macht einem Propheten oder Diktator übergeben müssen, damit er uns die Angst nimmt. Wir müssen mit der Angst leben, aber wir müssen *zusammen* mit der Angst leben, und das heißt Demokratie und das heißt auch Kultur. Das sollte auch für die Diskussion über den Frieden gelten. Nach der Zeit des Schreiens muß die Zeit des Denkens kommen.



André Glucksmann FOTO: HANS-W. HÖFT

Schon bevor es in Deutschland erschienen war, machte das neue Buch des französischen Philosophen und Politologen André Glucksmann, „La Force du Vertige" (Der Sog des Abgrunds), hierzulande Furore, entpuppte es sich doch als eine scharfe Ab*rechnung mit der Politik und* den geistigen Grundlagen der sogenannten Friedensbewegung. *Und die Kritik wurde vielerorts* umso wirkungsvoller empfunden, als sie aus der Feder eines ehemaligen Anführers des Pariser „Mai" von 1968 stammte, einem „Renegaten", wie seine Kritiker hämisch anmerkten. Jetzt hat die Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart das vieldiskutierte Werk unter dem Titel „Philosophie der Abschreckung" herausgebracht. DIE WELT führte aus diesem Anlaß mit André Glucksmann das hier abgedruckte Gespräch. Die Fragen stellte Günter Zehm.

Das Mädchen mit dem schwarzen Herrenhut

Erzählung von HANS BÜTOW

Sie hatte sich lange darauf vorbereitet, und Geduld hatte es auch gekostet, das nötige *Geld* zusammenzubringen. Nun betrat sie den Laden für Herrenhüte, eines der elegantesten Geschäfte, ohne Zögern. Der Inhaber, der an diesem frühen Morgen eigentlich noch keine Kunden erwartete, sah sich einem hochaufgeschossenen Mädchen in Jeans und kariertem Wollhemd gegenüber, an dem alles zu eckig war, selbst die nackten Arme. Das Gesicht war seltsam unproportioniert, ein strubbeliger blonder Wuschelkopf umrahmte Augen, die ihm wild vorkamen (Warum wild? Er war ein geübter Menschenbeobachter).

Wenn er über diese Kundin verwundert war, er zeigte es nicht. „Was kann ich für Sie tun, Miss?" fragte er höflich. „Wir führen freilich nur Herrenhüte und allerlei Sachen für Gentlemen." – „Genau das", sagte sie an ihm vorbei mit erhobenem Kinn. „Ich möchte einen Herrenhut. Klein, weich, Farbe zwischen Tiefblau und Schwarz, vordere Krempe etwas nach unten gebogen."

„*Das wird sich finden* lassen. Sie wissen jedenfalls, was Sie wollen." Er legte ihr Hüte vor, doch keiner schien ihr zu gefallen. Er merkte, *daß sie ungeduldig* wurde. *Dann* kramte sie in einer riesigen Umhängetasche und schob ihm eine Farbfotografie hin, das Bild eines lächelnden Mannes. Sie wies auf den Hut, den er trug. „Wie dieser hier", sagte sie.

Er erkannte den Dargestellten sofort: Es war der weltberühmte Film- und Plattenstar Teddy Rattoni, den seine zahllosen Fans als „Teddyboy" verehrten. „Eine Spezialanfertigung. Wird nur für Mr. Rattoni gemacht. Bedaure."

„Bitte", sagte das Mädchen mit den wilden Augen ganz sanft. „Wenn Sie einen da haben, *zeigen Sie ihn mir wenigstens mal.* Bitte." Es klang so flehentlich, daß es ihn zu amüsiertem Nachgeben veranlaßte. (Endlich würde er seiner Frau mal was zu erzählen haben). „Okay. Aber nur zum Ansehen." Er ging nach hinten, befreite einen Hut von seiner Papierumhüllung und legte ihn mit einer streichelnden Handbewegung auf den Tisch. „Schöner Hut. Mr. Rattoni trägt nur diese Ausführung. Auch schon berühmt."

Die Faszination, mit der dieser seltsame Teenager (wie alt mochte das Mädchen sein? Siebzehn? Achtzehn?) den Hut wie einen geheiligten Gegenstand betrachtete, begann sich auf ihn zu übertragen, als sie plötzlich ein Bündel Dollarnoten auf den Tisch warf und den Hut an sich riß. Im Laufen stopfte sie ihn in ihre Tasche. Als er die offene Ladentür erreichte, sah er gerade noch ihren Kopf hinter einem geparkten Auto verschwinden. Dann verschluckte sie der Verkehr.

Priscilla (sie haßte diesen hochgestochenen Namen, auch seine Verkürzung Prissy, die wohl liebevoller klingen sollte; aber von wem bekam sie schon Liebe zu spüren?) besaß alle Platten ihres Idols – zwei sogar mit Autogramm auf den Hüllen – alle Programmhefte seiner Filme, die Plakate für seine Auftritte in Las Vegas. Sie hatte ein Album mit Zeitungsausschnitten über ihn.

Der Hut war nun eine besondere Trophäe, und sie war stolz darauf, daß sie ihn bezahlt hatte, wenn auch nach ihrem Ermessen zu teuer bezahlt für ihre Verhältnisse, obwohl ihre Eltern als wohlhabend gelten konnten, selbst nach den Maßstäben des Villenvororts von San Francisco, wo sie wohnten. Diese Eltern, für die sich Priscilla, einzige Tochter, selbst als lästig empfand, betrieben mit Gezank und Anwälten ihre Scheidung.

Unverstanden, herumgestoßen, vernachlässigt kam sie sich vor. Vieles für alle Beteiligten höchst Peinliche und Unerfreuliche hatte damit angefangen, daß sie ihren Vater überrascht hatte, als er das Hausmädchen umarmte. *Seitdem war sie nur noch ängstlich* lauschend und auf Zehenspitzen in der Wohnung herumgeschlichen. Um sie von diesem Tick, der vor allem ihre Mutter zu nervösen Ausbrüchen veranlaßte, zu kurieren, hatte man sie zu einem Psychiater geschickt. Doch sie verhielt sich so unkommunikativ und verstockt, daß er nichts mit ihr anfangen konnte.

Schließlich wurde sie ausquartiert. Sie wohnte nun bei ihrer Großmutter in Sausalito, aber dort war sie eigentlich nur zum Schlafen. Die Großmutter interessierte sich nur für ihre abendlichen Bridgepartys, und so war sie auch hier fast immer sich selbst überlassen. Das paßte ihr, denn sie war längst zu einer Einzelgängerin geworden; sie hatte zwar Bekannte, doch keine Freundinnen oder gar Freunde. Daß sie jetzt auch das College schwänzte – wen kümmerte das schon? Alle waren ja so intensiv mit sich selbst beschäftigt.

Priscilla ging, das eckige Kinn hochgereckt, durch *die* Halle *eines Hotels in die* Damentoilette und setzte vor einem Spiegel den Hut auf. Er paßte. (Auch Rattoni hatte *einen schmalen Kopf.) Er stand ihr nicht,* weil er ihr etwas grotesk Männliches verlieh, wie sie undeutlich fühlte, einen Zug unweiblicher Verwegenheit. *Egal.* Sie würde ihn tragen.

Rattoni kam nur noch selten nach San Francisco. Schon seit längerem hielten sich Gerüchte, daß er hier Verbindungen zur Mafia habe. Priscilla wußte, daß er jetzt in der Stadt war, zu Filmaufnahmen und einem Konzert. Sie hatte auch herausgefunden, in welchem Hotel er wohnte. Und sie wollte noch mehr herausfinden.

Der Hut war federleicht, und sie behielt *ihn auf dem Kopf, als sie an einem späten* Nachmittag „sein" Hotel aufsuchte. Betont lässig ging sie durch die von vielen Menschen belebte Halle und verkroch sich in einem Sessel, von dem aus sie die Drehtür des Eingangs und den Lift im Blickfeld hatte. (Solche Beobachtungsrituale waren ihr aus Krimis vertraut). Als sie merkte, daß der Männerhut bei einigen der Vorbeihastenden flüchtiges Aufsehen erregte, nahm sie ihn ab. Sie versuchte, sich den Anschein zu geben, als sei sie in diesem Hotel schon lange zu Hause. Die Rezeption war sehr beschäftigt.

Lange Warterei. Kein Rattoni. Wieder einmal fühlte sie sich im Stich gelassen, verraten und verkauft. Sie ließ den Hut, der bereits *zu einem Talisman* geworden war, *auf* dem Sessel liegen und ging entschlossen zum Empfangschef, der über Bündeln von Bons *und Zetteln zu ihr aufblickte.* „Entschuldigen Sie", sagte sie rasch. „Ich habe eine Verabredung mit Mr. Rattoni für Mittwoch abend, aber ich habe leider den Namen des Lokals vergessen, wo ich ihn treffen soll. Können Sie mir vielleicht sagen, wo er abends zu essen pflegt?"

Priscilla bekam einen mißtrauischen Blick. Andererseits wußte der Rezeptionist, daß „Teddyboy" gern mit ganz jungen Mädchen ausging. „Woher wissen Sie überhaupt, daß Mr. Rattoni bei uns wohnt?" wurde sie gefragt. Sie lachte kindlich und log: „Aber ich habe ihn hier doch öfters getroffen. Alte Freundschaft." – „Ich bin nicht befugt, Ihnen das Lokal zu nennen, Miss. Mr. Rattoni wünscht keine Publicity über sein Privatleben. Aber, na ja" – der Blick war jetzt wohlwollend – „jeden Mittwoch um acht Uhr dreißig ißt er mit Gästen bei Vessori's. Italie*nisches Ristorante. Zufrieden? Gern zu Ih*ren Diensten, Miss. Aber sagen Sie bitte nicht, daß Sie's von mir erfahren haben."

Als sie wieder bei ihrem Sessel angelangt war, strebten drei Männer, ohne sich umzublicken, mit langen Schritten dem Lift zu: Rattoni, den sie trotz der Sonnenbrille sofort erkannte, und zwei Begleiter, wohl seine Leibwächter. Priscilla rannte in ihre Richtung und versuchte, sich mit in den Aufzug zu drängen – sie würde um ein Autogramm bitten, nichts weiter. Doch der eine Wächter, der gar nicht aussah wie ein „Gorilla", schob sie mit routinierter Hand heftig beiseite. Sie taumelte und wäre beinahe hingefallen.

Vessori's machte, trotz der farbenfrohen Markise, über dem Eingang, einen abweisenden Eindruck. Das Restaurant war sicher sehr teuer und snobistisch-exklusiv. Ihre Eltern besuchten solche Lokale, hatten sie aber noch nie mitgenommen. Vor der Eingangstür stand ein Portier in einer mit vielen Tressen und Litzen ausgestatteten Uniform. Schwierig, da hineinzukommen.

Priscilla hatte sich feingemacht. Sie trug einen kurzen Rock, eine blaßblaue Bluse, *ein geschweiftes Bolero-Jäckchen und eine* Abendtasche. Die weißen Handschuhe, an die sie zunächst gedacht hatte, hatte sie verworfen, denn sie sahen zu sehr nach Schultracht aus. Doch sie hatte den Hut aufgesetzt und wußte nicht, daß er zu ihrer mädchenhaften Kleidung einen bizarren Kontrast bildete.

Sie war viel zu früh gekommen und stelzte *ungeduldig und gespannt vor dem Lokal auf* und ab, mißtrauisch von dem Portier beobachtet. Er wurde jedoch bald abgelenkt, weil er sich um Gäste kümmern mußte, die nach und nach in sehr einheitlich aussehenden Limousinen vorfuhren. Auch die dunklen Anzüge dieser Gäste sahen merkwürdig gleich aus.

Ein Passant, der es offenbar nicht eilig *hatte, strich schon zum zweiten Mal an ihr* vorbei, und sie vernahm, während ein besonders luxuriöses schwarzes Gefährt vor den *Eingang glitt, eine ganz unwirkliche* Stimme: „Na, Baby, kommst du mit?" Die beiden Männer, die sie in der Hotelhalle gesehen hatte, stiegen aus, überblickten sichernd die Straße und öffneten dann die Rücktür des Autos. Rattoni rannte durch die *Lokaltür, die der Portier offenhielt, die Männer* folgten ebenso rasch. Offenbar war dies ein gewohntes Ankunftsritual. „Halten Sie Ihren dreckigen *Mund*", sagte *Priscilla* zu der Stimme.

Entschlossen, in das Lokal zu kommen, ging sie auf den Portier zu, der abwehrend eine Hand hob. „Ich habe eine wichtige Mitteilung für Mr. Rattoni", sagte sie. „Lassen Sie mich bitte hinein. Es ist wirklich sehr wichtig." – „Geben Sie die Mitteilung mir, und ich werde sie weitergeben." – „Aber was ihm mitgeteilt werden soll, darf ich ihm nur mündlich und persönlich sagen." – „Den Trick kennen wir. Wenn Sie ein Autogramm haben wollen, warten Sie doch bis nach seinem Konzert, wenn Sie dann überhaupt an ihn rankommen. Hier nicht. Ist das klar? Und nun nix wie fort. Für Kinder ist jetzt Bettzeit."

Priscilla warf dem Portier einen Blick wütender Verzweiflung zu. „Sie wissen ja gar nicht, was Sie anrichten", stotterte sie, ihre Botenrolle weiterspielend. „Eine sehr wichtige Mitteilung ..." – „Baby, geh nach Haus", sagte der Portier. Es klang *mitleidig.* Priscilla senkte den Kopf und ging. Der Mann, der sie angesprochen hatte, war nicht mehr da.

Das einzige, was sie die Woche qualvollen Wartens, einsamen Herumstreifens und schrecklicher Langeweile überstehen ließ, war der feste Entschluß, es am nächsten Mittwoch noch einmal zu versuchen. Sie nahm sich vor, es diesmal geschickter anzufangen, und machte dafür Pläne über Pläne. Sie waren nicht sonderlich präzise und wur*den immer abenteuerlicher, je mehr sie dar*über nachsann. Schließlich schälte sich aus dem Wust des Plänemachens so etwas wie ein Szenario heraus: Sich *unauffällig* anziehen, vor dem Portier verborgen halten und sofort bei Rattonis Eintreffen am Portier vorbei durch die Tür stürzen. In seine Arme. Einen Skandal provozieren. Und sich dann mit einem Autogramm demütig verabschieden.

Der Mittwoch – endlich. Sie lauerte in einem benachbarten Hauseingang, fröstelnd vor Spannung. Wieder fuhren die Limousinen vor. Doch diesmal hielt ein Auto auf der anderen Seite direkt gegenüber dem Lokaleingang. Der Motor wurde nicht abgestellt. Niemand stieg aus. Priscilla wurde hellwach. *Irgend etwas stimmte da nicht.*

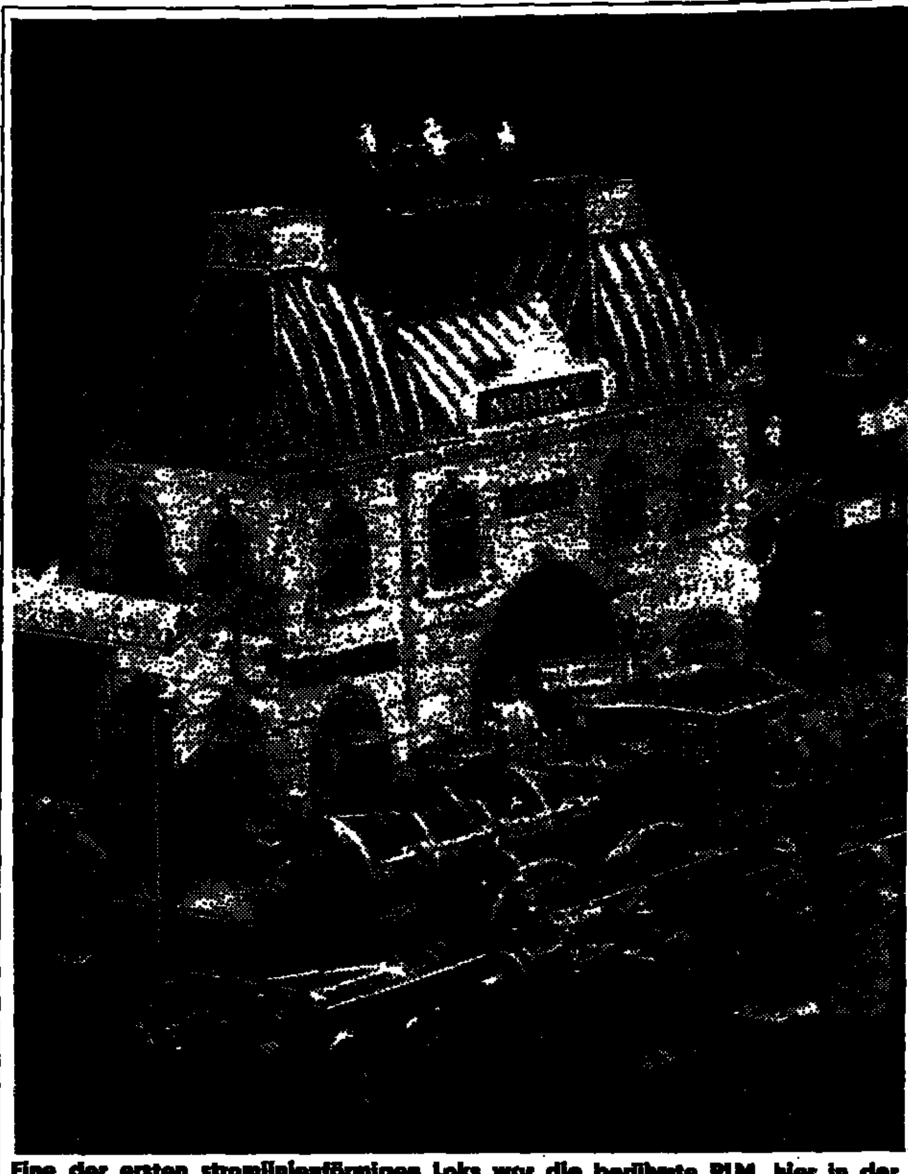
Bei Rattonis Ankunft, Priscilla sah es mit Entsetzen, stürmten aus diesem Auto zwei mit Maschinenpistolen bewaffnete Männer ihm nach. Priscilla war schneller und stürzte ihnen voraus an dem verwirrten Portier vorbei durch die Tür. „Teddyboy!" schrie sie so laut sie konnte. „Vorsicht: Killer!" Sie bekam einen Schlag, der sie umwarf. Dann dröhnten die Feuerstöße.

Als die Polizisten eintrafen, hockte das Mädchen am Rande des fürchterlichen Chaos von umgestürzten Möbeln, Blutlachen und zerfetzten Körpern völlig regungslos auf dem Boden. In der gespenstischen Stille, die eingetreten war, nachdem man die Sirenen abgestellt hatte, hielt es sich die Ohren zu. Die Krempe eines tief heruntergezogenen Hutes verbarg seine Augen, und als man es vorsichtig anredete, reagierte es mit keinem Wort.

Wahrer des Wahren

Von A. VIGOLEIS THELEN

Wahrheit war
und war wahrscheinlich
auch wahr.
Da sie indes
nur wahrscheinlich
wahr war
und nicht gewißlich wahr,
kam ein Wahrer des Wahren,
der sich wahrhaftigen Gotts
Wahrsager nannte,
das Wahrwort
in dieser Wahrsagefrage
zu sagen,
was einen noch Wahrsameren
auf den Plan rief,
das Allerwahrste
auszusagen gewillt.
Doch ehe der
seinen Wahrmund auftun konnte,
kamen wahrhaft-wahrwürdige
Wahrhalter
des Allsamt-Wahren
und machten aus unsättiger
Wahrheitswut
den Wahrmund mausemundtot, –
meiner eigenen Wahr-Losung
zutrotz:
Im Zweifelsfalle entscheidet
die Wahrheit.



Eine der ersten stromlinienförmigen Loks war die berühmte PLM, hier in der Ausführung mit Uhrwerk von 1907

Was der Klempnermeister Märklin hinterließ

Vor 125 Jahren hat der Klempnermeister Theodor Friedrich Wilhelm Märklin in Göppingen eine Firma gegründet, die zunächst Puppenküchen herstellte und um die Jahrhundertwende zum qualitätsvollsten Metallspielwarenhersteller Europas aufstieg. In der „goldenen Epoche" bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs wurden die meist handgemalten Produkte, Eisenbahnen, Schiffe, Autos, Flugzeuge und unzählige andere phantasievolle Artikel, weltweit vertrieben. Schon viele schöne Bücher sind über Spielzeug herausgegeben worden, aber „Märklin – die großen Jahre 1895–1914" (Orell Füssli Verlag, Zürich. 180 Seiten, 188 Mark) schlägt wohl die meisten – entweder durch die detailreichen, meisterhaft präzisen Farbfotos, durch die kenntnisreichen Texte (Übersetzung aus dem Englischen von Michael Roesen), durch das liebevolle Layout oder ganz einfach durch den Preis des leinengebundenen Prachtbandes.

Entsprechend der Bedeutung des Umsatzes ist der größte Teil der Seiten den Eisenbahnen gewidmet. Da die Gegenstände sämtlich aus den führenden Sammlungen der Welt stammen, sind hier so extrem seltene Stücke zu sehen wie die „Kassel-Hannover"-Lokomotive, die kurz nach der Jahrhundertwende von der Firma Henschel in Kassel gebaut wurde, eine Frühform von Stromlinie aufweist und, wie im Text festgestellt wird, „an futuristische Maschinenschöpfungen eines Jules Verne erinnert".

Märklin baute, wie es der Geschäftspraxis entsprach, die Neuheit sofort als Modell fürs Kinderzimmer nach. Da die Originallok, wo der Lokführer vor und der Heizer hinter dem Kessel standen, aber in Wirklichkeit kaum jemals auf Schienen gesichtet wurde, kauften die Väter ihren Söhnen lieber die populären Typen – und Sammler haben dafür heute das Nachsehen.

Jeder spezielle Wunsch der internationalen Auftraggeber wurde von Märklin berücksichtigt. So hatte der handlackierte Panzerzug von 1902, dem Vorbild der englischen Züge dieser Art aus dem Burenkrieg nachgearbeitet, in der Version für Amerika an der Lok einen Kuhfänger.

Märklin-Automobile für die Kinderzimmer der Welt aus der Epoche bis 1914 sind heute besonders selten und werden entsprechend bezahlt. Ihre Qualität war außergewöhnlich: Die Laternen entsprachen genau dem komplizierten Karbid-Vorbild, die Reservereifen auf dem Dach waren mit echten winzigen Lederriemen festgeschnallt.

Daß es noch *Märklin-Schiffe* aus der großen Epoche gibt, verdankt die Nachwelt wohl dem Umstand, daß diese Wunderstücke den Kindern rechtzeitig von wertbewußten Vätern entzogen wurden.

EBERHARD NITSCHKE

Als unsere drei Linden starben

Von HANS LIPINSKY-GOTTERSDORF

Es war meine Großmutter, die mich frühzeitig mit der Brüderlichkeit der Bäume und Kräuter vertraut gemacht hat. Sie erzählte mir, daß der Efeu, der auf unserem Friedhof die Familiengräber beider Äste des Staummbaums dicht und dunkelgrün bedeckte, immer dann zu welken und zu kränkeln beginne, wenn der Tod sich anschicke, im nächsten halben Jahr Einkehr *in unseren Häusern* zu halten. Und sie fügte hinzu, daß der Efeu uns nicht böswillig in Furcht und Schrecken versetze, sondern weil er, wie jegliches Kraut, eine mitfühlende, mit der Last der Vorausschau geschlagene Seele habe.

Damals welkte der Efeu gerade. Es war im Frühjahr 1929 und wenige Wochen später setzte meine Großmutter sich bei bester Gesundheit *in ihren roten* Lehnsessel zum Mittagsschlaf und wachte nicht mehr auf. – Der Efeu hat uns vor meinen eigenen Augen noch *zweimal mit solcher Vorhersage* beehrt. Im Jahr 1932, als mein starker Onkel Jura am Herzschlag starb, und zwei Jahre darauf, bevor einer von uns *am 30. Juni 1934* vor den rauchenden Gewehrmündungen des SS-Erschießungskommandos an einer Mauer zusammenbrach.

Und jedesmal danach erwachte der trauernde Efeu wieder zu grünem Leben – auch im letzten Falle, obwohl dieser Tote nicht auf unserem Friedhof beigesetzt werden konnte.

Wie den Efeu so werde ich auch die drei Linden nicht vergessen, die hinter der großen Hofscheune vor dem Westhimmel standen. Mistelbesetzt, waren sie kahl vor Alter und von gewaltiger Höhe, aber im Sommer blühten sie noch, und im Herbst waren sie schwarz von den Krähenschwärmen, die aus den siradischen Wäldern jenseits der Prosna kommend zur Nachtruhe einfielen. Niemand durfte hier auf sie schießen: Die Linden boten unverletzliches Asyl.

Diese Linden hießen im Dorf „Das Gericht", und Großmutter pflegte zu erzählen, die Lindenschößlinge seien vom Urahn Jan Otarz aus dem heimatlich-litauischen Lipiny mitgebracht worden: Wenn sie aber einmal fallen sollten, werde die Zeit gekommen sein, *da der Letzte* unseres Stammes vom Hofe gehen müsse.

Ich selber denke, daß diese Linden, als jener *Urahn im Sommer 1672 seine* neue Heimat erheiratete, schon sehr würdige, überaus erwachsene Bäume gewesen sein dürften; was ich indessen weiß, das ist, daß die erste der drei im Winter 39/40 faul wurde und geschlagen werden mußte. Die zweite traf im Juli 42 der tödliche Blitz. Und die dritte fällte im Dezember 44 ein Sturm. Der Sturm kam von Westen – die Linde aber weigerte sich, die Scheune zu zerstören; sie fiel nach Süden, als sie starb. Vier Wochen später ging mit meiner Mutter der Treck vom Hof – für immer.

Heute denke ich, daß ich es war, dem die drei Bäume sterbend etwas zu sagen versuchten. Ich bin der Letzte; ich habe keinen Sohn. Und manchmal, beim Anblick von Efeu und Linden, erinnere ich mich daran, daß meine Großmutter sich und uns zuweilen fragte, ob wohl jemals ein Heiliger von *des Franziskus Art den Bäumen und Kräu*tern der Erde Gottes Evangelium gepredigt habe. Sie war der Meinung, es müsse sich *einmal* einer *dafür* finden: Zu offensichtlich sei es, daß, wie alles Leben, auch das der stummen Pflanzen dem Menschen brüderlich zugeordnet ist.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Man feierte ihn als den Retter des Friedens

Vor 100 Jahren wurde Edouard Daladier geboren, Frankreichs Verhandlungsführer bei der Münchner Konferenz 1938



1945 beschimpfte man ihn, er habe Frankreich an Hitler verkauft: Ministerpräsident Edouard Daladier(1884-1970) FOTO: AP

Anfang Februar 1934 erscholl in Paris der Ruf: „Nieder mit dem Mörder!" Am 30. September 1938 umjubelten die Pariser den aus München zurückgekehrten Ministerpräsidenten Daladier als „Retter des Friedens". Im Jahre 1945 wurde der aus deutscher Haft befreite Daladier mit Beschimpfungen überhäuft: Er habe in München Frankreich an Hitler verkauft. Das waren drei Höhepunkte im Leben des Edouard Daladier, eines typischen politischen Routiniers der Dritten Republik.

Edouard Daladier, der vor 100 Jahren, am 18. Juni 1884, geboren wurde, war der Sohn eines Bäckermeisters in Carpentras (Departement Vaucluse) in der Provence. Er wurde Gymnasialprofessor für Geschichte und kehrte als Offizier aus dem Ersten Weltkrieg zurück. Dann verschrieb er sich der Politik. Für die Radikalsozialistische Partei gelangte er als Abgeordneter in die Nationalversammlung.

Die Radikalsozialisten, damals eine der mächtigsten Parteien Frankreichs, waren trotz ihres martialischen Namens keine marxistische Umsturzpartei. Seit den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts kämpften sie *gegen Klerikalismus, Kolonialismus,* die Herrschaft des Finanzkapitals und für die Wiedergewinnung Elsaß-Lothringens.

Der 35jährige Deputierte für Vaucluse, intelligent, ziemlich energisch und ehrgeizig, erregte bald die Aufmerksamkeit des damals *von ihm* bewunderten Parteipapstes Herriot. 1924 wurde er Kolonialminister in dessen Kabinett. Damit war er „ministrabel" geworden und gelangte in den engeren Kreis der hohen Berufsdemokraten, die bei den häufigen Regierungswechseln im parlamentari*schen* Roulette sich die Ministerposten zuschanzten. Daladier bekleidete nach dem Kolonialministerium die Ressorts für Erzie*hung, Öffentliche* Arbeiten *und* Krieg. Er entwickelte sich zu einem Experten für Verteidigungsfragen und wurde unter verschiedenen Regierungschefs immer wieder Kriegsminister.

Von Januar bis Oktober 1933 war er dann selbst zum ersten Mal *Ministerpräsident,* scheiterte jedoch am Widerstand der Sozialisten gegen seine Deflationspolitik. Am 30. Januar 1934 bildete er unter den düsteren Schatten des Skandals um den Börsenspekulanten Alexandre Stavisky und der Revolte der Frontkämpfer (der „Feuerkreuzler" des Obersten Graf de la Rocque) seine zweite Regierung, die nur wenige Tage überdauerte. Er gab in der kritischsten Stunde der III. Republik den Befehl, auf die zum Parlament marschierenden Massen zu feuern. 30 Tote und über 2000 Verletzte waren die Bilanz. Den „Mörder von Paris" kostete der Befehl das Amt.

Als Minister für Landesverteidigung beteiligte sich Daladier dann – mit rasch verfliegendem Enthusiasmus – am Experiment der „Volksfront"-Regierung *Léon Blums* unter Einschluß der Kommunisten und war dann unter den ersten, die zum Rückzug bliesen. Der Zufall im Spiel der Koalitionspolitik bescherte ihm dann am 10. April 1938 zum dritten Mal das höchste Regierungsamt, das er für fast zwei Jahre behielt. Als Kriegsminister kannte er sehr genau die Schwächen der starken, aber mit überaltertem Material ausgerüsteten und wenig kriegswilligen französischen Armee – und tat nichts, um diese Mängel abzustellen. Frankreich, das sich hinter dem Festungsgürtel der Maginotlinie in Sicherheit wiegte, hätte eine kostspielige Um- und Neurüstung nie gebilligt.

So unterzeichnete Daladier ganz im Schlepptau des britischen Premierministers Neville Chamberlain, ohne daß die mit Frankreich verbündete Tschechoslowakei noch gehört wurde, am 29./30. September 1938 auf der Konferenz von München mit Hitler und Mussolini die Abmachungen, welche die Sudetengebiete an Hitler übertrugen. Daladier: „Ich habe getan, was ich konnte; aber es war nicht sehr brillant." Zu seiner Verblüffung feierten ihn die Pariser als „Retter des Friedens".

Die laue Kriegführung nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges hatte dann am 20. März 1940 seine Ablösung als Regierungschef zur Folge. Er blieb indes Kriegsminister auch in der neuen Regierung unter dem bisherigen Finanzminister Paul Reynaud, trat erst zurück, als die Deutschen am 9. April 1940 in die umständlichen Vorbereitungen Englands und Frankreichs für eine Invasion in Nordnorwegen hineinstießen und Dänemark und Norwegen im Handstreich besetzten.

Im September 1940 ließ ihn Marschall Pétain verhaften und stellte ihn zusammen mit Léon Blum und General Gamelin im Herbst 1941 vor Gericht. Aber der Prozeß in Riom in der unbesetzten Zone Frankreichs wurde mit wenig Begeisterung geführt und mußte auf deutsche Anweisung im April 1942 abgebrochen werden. Im folgenden Jahr wurde Daladier nach Deutschland deportiert, wo er bis zum Ende des Krieges in Haft blieb.

Das war im Grunde das Ende der Karriere des politischen Routiniers Daladier. Ein wirkliches Comeback hat er auch nach dem Krieg nie wieder erreicht. Als General de Gaulle 1958 die Macht übernahm, resignierte er gänzlich. Mit 86 Jahren starb er in völliger Vergessenheit am 10. Oktober 1970 in einem Pariser Mietshaus, dessen Bewohner keine Ahnung davon hatten, welchen ehedem prominenten Mieter sie beherbergt hatten.

W. G.

Liesl Vitzlipützli am Hof des großen Magiers

„Der Fünfte im Spiel": Die kanadische Literatur beginnt den deutschen Markt zu erobern / Von ALFRED STARKMANN

Ein Schneeball fliegt. Der achtjährige Percy Staunton hat ihn auf seinen gleichaltrigen Intimfeind Dunstable Ramsay geworfen. Der aber weicht aus, und der Ball – in den ein Stein gepackt ist – trifft die hochschwangere Baptistenpfarrersfrau Mary Dempster am Hinterkopf. Sie kommt vorzeitig mit einem kaum lebensfähigen Jungen nieder und verfällt in einen schleichenden Wahnsinn, der sie schließlich dazu verleitet, sich in der örtlichen Kiesgrube einem betrunkenen Landstreicher hinzugeben.

Jedermann in dem mittelkanadischen Dorf Deptford, wo die Geschichte kurz nach der Weihnacht des Jahres 1908 passiert, sieht in Mrs. Dempsters geistiger Verwirrung den Einfluß des Bösen – jedermann außer Dunstable (später Dunstan) Ramsay, der von Schuldgefühlen geplagt wird: Hätte er sich nicht gebückt, wäre er selbst das Opfer des fatalen Wurfes geworden. Fortan übernimmt er die Verantwortung für das arme Wesen. Als Marys Ehemann Amasa, ob der Schande aus dem Amt geschieden und als schlechtbezahlter Buchhalter in einem lokalen Kleinbetrieb sein Leben fristend, die Unberechenbare mit einem Auslauf von vier Metern an den Küchentisch fesselt, damit sie ihm nicht weiteres Unheil anrichtet, besucht der heranwachsende Ramsay sie heimlich und regelmäßig.

Dunstable sieht in ihr keineswegs das Gefäß teuflischer Mächte, als das die ehrbaren Bürger der Gemeinde sie halb mitleidig, halb entrüstet verurteilen; sie wird für ihn allmählich zu einer Inkarnation konventionsloser Tugenden, die der Uneingeweihte nicht zu erkennen vermag. Sie ist stets heiter, innerlich ausgeglichen, unangefochten von den offenen Anfeindungen der Nachbarn und früheren Freunde. Und warum war sie dem Tramp gnädig? „Er brauchte es doch so sehr", sagt sie einfach. Das leuchtete dem Knaben als eine Barmherzigkeit von höchstem Grad ein.

Diese Vorgänge bilden den dramatischen Auftakt zu Robertson Davies' Roman „Der Fünfte im Spiel" (Deutsch von Maria Gridling. Paul Zsolnay Verlag, Wien/Hamburg. 339 S., 29,80 Mark). Der Autor, eine imposante Erscheinung mit weißem Rauschebart und blitzenden blauen Augen, gilt als der führende Vertreter der anglokanadischen Literatur, der es gar nicht so gern hört, wenn



Wird mit Hesse und Thomas Mann verglichen: Der Romancier Robertson Davies
FOTO: SRAMEK

man ihn mit Hermann Hesse oder Thomas Mann vergleicht. Das ist wegen gewisser thematischer Anklänge geschehen, mehr aber noch, weil Davies über einen europäischen Bildungshintergrund verfügt, den die meisten seiner schriftstellernden Landsleute entbehren. Er hat am Balliol College in Oxford studiert und war Mitglied des Old-Vic-Ensembles in London.

Privilegien daraus für die Beurteilung seines Werkes lehnt er strikt ab. Hesse, Mann und John Fowles hin oder her: „Ich bin ein Schriftsteller, der möglichst vielen Menschen etwas sagen will." Deshalb verzichtet er auch auf die Definition einer spezifisch kanadischen Literatur. Für ihn gibt es nur gute, weniger gute und schlechte Autoren, die je nach ihren Meriten überall in der Welt gelesen werden oder unbeachtet bleiben.

Hier jedoch ist das Urteil Robertson Davies' vielleicht vom eigenen Selbstbewußtsein getrübt. Seine um eine Generation jüngere Kollegin Margaret Atwood, die ihm an Prominenz zu Hause wenig nachsteht und die auch bei uns dank der Bemühungen des Düsseldorfer Claassen Verlags ein Publikum gefunden hat, widerlegte ihn vor nunmehr zwölf Jahren mit ihrer kulturkritischen Studie „Survival", in der sie gerade die autochthonen Elemente der Literatur Kanadas umriß und interpretierte. Das kam einerseits dem Bedürfnis der kanadischen Intellektuellen entgegen, eine Identität zur Abgrenzung vom übermächtigen amerikanischen Nachbarn im Süden zu behaupten, hat aber andererseits dazu beigetragen, daß sich in Europa das Signum des Hinterwäldlerischen verfestigte, wenn von künstlerischen Manifestationen unter dem Ahornblatt die Rede war.

Aritha van Herk, deren Bücher ebenfalls bei Zsolnay erscheinen, drückte es so aus: „Kanada: Das sind vier Millionen Quadratmeilen Landschaft, nichts als Meilen über Meilen von Nichts. Oder, wie Voltaire sagte: lauter vereiste Schneeäcker. Dem steht das romantische Bild von Kanadas weiten offenen Räumen gegenüber, die Wildnis, die Freiheit, die letzte Grenze. Das Stereotyp will uns glauben machen, daß auch die Literatur sich mit Schnee, Indianern, Holzfällern, Pionieren, der Prärie, den Bergen, den Eskimos, Cowboys, Büffeln, den Niagarafällen, den Taschenratten und Bären beschäftigen müsse. Das alles existiert natürlich, aber unsere Schriftsteller haben längst die Schneeverwehungen, die Rattenlöcher und die großen Seen verlassen. Sie unternehmen Ausflüge in die Welt."

Das wurde dieser Tage gleich in zwei europäischen Hauptstädten sinnfällig. In Wien veranstalteten die Anglistik-Ordinarien F. K. Stanzel und W. Zacharasiewicz im Auftrag der „Gesellschaft für Kanadastudien in den deutschsprachigen Ländern" ein internationales Symposion, zu dem neben Akademikern aus West- und Osteuropa die erste Garde der betroffenen Schriftsteller anreiste: Robertson Davies, Margaret Atwood, Jack Hodgins, Rudi Wiebe, Fred Cogswell. Unmittelbar danach traten sie, verstärkt um Margaret Atwoods Lebensgefährten Graeme Gibson, in Bonns kanadischer Botschaft auf. Ein geballter „Ausflug in die Welt", der das Studieninteresse an den 19 Universitäten der Bundesrepublik, die Vorlesungen und Seminare über anglokanadische Literatur bieten, sowie an den Hochschulen Österreichs und der Schweiz ohne Zweifel beleben wird.

Indes, an akademischen Bemühungen hat es auch in der Vergangenheit nicht gefehlt; neben dem Curriculum fanden immer wieder Fachtagungen statt. Hinzugetreten ist jetzt ein deutliches verlegerisches Engagement – oder genauer: Der Einsatz von Leuten wie Zsolnay-Chef Hans W. Polak für die Erschließung einer literarischen Terra incognita trägt allmählich Früchte; auch das ließ sich an der Serie der Veranstaltungen ablesen. Der Erfolg für den Verleger wird freilich nicht an seiner Begeisterung oder seinen „Anliegen" der Kulturvermittlung gemessen, sondern an der Qualität des individuellen Buchs, zu dessen Veröffentlichung er sich entschließt.

„Der Fünfte im Spiel" ist ein faszinierendes Werk, das die Rezeption der kanadischen Literatur im deutschsprachigen Raum ein großes Stück vorantreiben kann. Es vereint die Tugenden des angelsächsischen Romans – Phantasie, Erzählfreude, Erfindungsreichtum in der Handlung und Präzision in der psychologischen Ausstattung der Charaktere – mit der Fähigkeit, das außergewöhnliche Geschehen unaufdringlich in einen existentiellen Untergrund einzubetten. Die Hauptpersonen müssen so lange leben, bis sie sich vollendet haben, und ihre Vollendung ist ihre Katastrophe; denn sie werden in der Katharsis mit ihren in der Kindheit wurzelnden Verfehlungen konfrontiert, die sie als Heranwachsende und Erwachsene verdrängt haben zugunsten von Kompensationen nach ihrem Gusto: Dunstan Ramsay ist auf der Flucht vor seiner Schuld zum renommierten Hagiographen geworden, der die Heiligsprechung der Pfarrerswitwe Mary Dempster betreibt; sein Gegenspieler Percy „Boy" Staunton ist zum Konzernbesitzer und einflußreichen Politiker avanciert. Erst als sie gezwungen werden, in die verleugneten „dunklen Regionen" ihres Naturells zu blicken, begreifen sie das Ausmaß ihres Elends und den Ruin ihres geborgten Glücks.

Das knüpft an C. G. Jung an, was Robertson Davies auch gar nicht bestreitet. Überhaupt macht er kein Hehl aus seinen zahlreichen Rückgriffen auf abendländisches Gedankengut. Er treibt es sogar spielerisch auf die Spitze, wenn er zum Beispiel eine groteske Figur wie Liesl Vitzlipützli einführt. Den Namen hat er im Nachlaß zu Goethes „West-Östlichem Diwan" entdeckt, wo er – phonetisch verballhornt – auf den Aztekengott Huitzilopochtli verweist. Davies beförderte ihn zu einem von Mephistos Helfershelfern, wie sie im zweiten Teil des „Faust" auftauchen, verwandelte den Gott der Sonne und des Krieges in eine an Elefantiasis leidende Frau und übertrug ihr die Aufgabe, dem verklemmten Protagonisten Ramsay (indem sie ihn vergewaltigt) seine „dunklen Regionen" zu eröffnen.

Liesl Vitzlipützli, überdimensioniert von den Zähnen bis zu den Zehen (dazwischen aber wollusterregend ausgestattet) dient am Hof des großen Zauberers Paul Dempster, der Frühgeburt aus Deptford, die auf den Varietébühnen der Welt zur unvergleichlichen Sensation aufgestiegen ist: ein besessener Meister der Magie; Liesl hilft ihm, sein Genie zu verwirklichen. Ihr fällt die Rolle der dämonischen Kraft zu, die Böses im Schilde führt, doch Heilsames bewirkt – zumindest, was Ramsays Selbsterkenntnis betrifft.

Wenn man Robertson Davies fragt, wie ihm seine offenbare „europäische Bildungsbeflissenheit" im eigenen Land ausgelegt wird, lächelt er überlegen, bevor er anmerkt: „Eines meiner Bücher ist kürzlich von einem kanadischen Kritiker – einer Frau übrigens – fürchterlich verrissen worden. Da hat mir mein Verleger geraten, das sollte ich besser ignorieren. Die Dame hatte keine Ahnung, sie verstand die vielen Anspielungen nicht, ihr das aber nachzuweisen, hätte niemandem genützt. Ich selbst bemühe mich seit je, etwas herauszukriegen über den Menschen und die Welt; deshalb lese ich deutsche, französische und skandinavische Autoren."

Der 73jährige emeritierte Ordinarius unterrichtet immer noch Englische Literatur an der Universität Toronto. In den akademischen Betrieb gelangte er nach Zwischenspielen als Redakteur und Herausgeber von Zeitungen im kleinen Provinzimperium seines Vaters. Er ist nie ein Professor geworden, wie er im Buch steht, sondern auch als bestalltes Mitglied des Lehrkörpers ein Enfant terrible geblieben. Sein Roman hat ja eine philosophische Grundströmung, mit theologischen Einschüben über das Wesen der Hagiographie oder über Natur und Wirken des Jesuitenordens – betrachtet er sich also selbst als Philosophen?

„Um Gottes willen. Alle akademischen Philosophen rackern sich doch nur ab, um ein System zu entwerfen. Darüber verbreiten sie sich tiefsinnig und schwermütig in den Hörsälen, und wenn man zu ihnen in die Wohnung kommt, spiegelt sich ihr Leben an den düsteren Wänden, wo lauter verquälte Bilder hängen. Sie haben keine Beziehung zum Glück. Nein, das ist nichts für mich. Ich neige vielmehr in die orientalische Richtung der Philosophie, deren Lehren sich in der heiteren Gelassenheit ihrer Vertreter niederschlagen."

Robertson Davies liebt das Geplänkel, er legt sich gern an, spottet elegant und verteilt Noten. Nun denn, an Margaret Atwoods Studie war schon etwas dran, gesteht er. Es gibt in der kanadischen Literatur die Ideen des „Survival" und eines neuen intellektuellen Nationalismus. Es gibt sogar Leute, die sich bewußt darauf beschränken:

„Fred Cogswell ist ein Dichter an der Ostküste Kanadas und schreibt eine Menge über Fischer und Fischen und so weiter. Das ist sein gutes Recht, aber damit zieht man sich in einen Winkel zurück. Vielleicht glauben die Dichter, daß sie ganz besondere Menschen sind, die das Interesse der Öffentlichkeit nicht brauchen. Ich jedenfalls bin kein Dichter und kein Philosoph, sondern ein Romancier, der ohne Schranken schreibt, was er will, und damit die ganze Welt anredet."

Die Popularitätskurve seiner Bücher scheint mit der Entfernung von ihrem Ursprungsland anzusteigen, in den USA und in Großbritannien besitzt er Statur. „Es ist seltsam, in Kanada selbst habe ich am meisten Erfolg bei den sogenannten 'neuen Kanadiern', das sind die Nachkommen erster Generation von europäischen Einwanderern. Die alten Kanadier trauen mir nicht, sie glauben, ich lache über sie."

Der gleiche Verdacht könnte niemals Rudi Wiebe treffen, dessen historische Romane die Erschließung des riesigen Landes und das Schicksal der Indianer episch ausbreiten. Sein Schaffen entspricht am ehesten den Merkmalen einer kanadischen Nationalliteratur, was schon die Titel seiner Bücher andeuten: „Die Versuchung des Großen Bären" (des Häuptlings der Cree-Indianer) oder „Die Menschen des verbrannten Waldes". Gleichwohl sollte das begrenzt anmutende Themenrepertoire des aus den westlichen Prärien stammenden Autors nicht zum Vorwurf des Provinzialismus verleiten. Ebensowenig bei dem 1938 geborenen Jack Hodgins, den vordergründig vor allem das heimatliche Vancouver Island beschäftigt.

Die erzählerische Potenz dieser beiden Schriftsteller – das wurde in Bonn und Wien deutlich – bereitet ihnen und anderen vom gleichen Karat im deutschsprachigen Bereich beste Aussichten. Die Wissenschaftler wußten's eh, die Verleger haben bereits ihre ersten Zugriffe getan, und wenn nicht alles täuscht, werden sie weiter zugreifen. Damit wären die Initiativen des 1957 gegründeten „Canada Council" zur Förderung der Kultur und Künste wie erstrebt über die Landesgrenzen hinaus fruchtbar geworden. Der Altmeister wittert jedoch die Gefahr, daß durch die oft leichtfertige Stipendienvergabe des „Council" zu viele Unberufene in die Lage versetzt werden, zu viel Spreu zu produzieren. Das würde schließlich dem Image des Hinterwäldlerischen nur wieder aufhelfen.

Von Robertson Davies steht bald wieder Weizen in der Scheune. Er hat die Hauptpersonen aus dem „Fünften im Spiel" umgruppiert und mit neuen Schicksalen versehen. In seinem Gefolge bahnt sich aus europäischer Perspektive ein günstiges Klima für die Tilgung der weißen Flecke auf der literarischen Landkarte im Norden des amerikanischen Kontinents an. Kanadas Schriftsteller dringen mit Macht in die deutsche Sprache ein.



Schreibt eine Menge über Fischer und das Fischen: Der Dichter Fred Cogswell
FOTO: DOROTHY M. SCOTT



Schwerelos in zwölf Meter Höhe: Die „Aeronas" mit Tochter Natalie auf dem Weg in die Manege
FOTO: RENATE PATZEK

Die Zwergschule rollt immer mit

Akrobaten heute: Rapides, erfülltes Leben zwischen Zirkuskuppel und Wohnwagen

Von SYLVIA BERGMANN

Grau liegt der Vorplatz des Zirkus Sarrasani im kalten Aprilregen. Wie nasse Schafe ducken sich die Wohnwagen um das große Zelt. Es ist zehn Uhr morgens. Das eher triste Ambiente läßt vom Glimmer-Schimmer der Arena, von der lärmenden Fröhlichkeit der Vorstellung nicht das geringste ahnen. Im Wohnwagen der „Aeronas" ist es dagegen gemütlich trocken und mollig warm: Zusätzlich zur Ölheizung bullert ein Öfchen in der Ecke.

Artisten dürfen sich nicht verkühlen, schon gar nicht, wenn sie jeden Tag zweimal in zwölf Meter Höhe unter der Zirkuskuppel schwingen und fliegen, wenn sie ohne Netz ihre lebensgefährliche Luftakrobatik bieten. Aber es geht halt nicht immer gut: Eine Grippe hat die kleine, stets nervöse Maria erwischt. Der Vorraum hinter dem Zelt, der Durchgang zur Manege, ist für die Tiere stets geöffnet. Da zieht es dann mächtig, wenn Maria und ihr Mann Myhali mit den letzten Vorbereitungen beschäftigt sind und das Signal zum Auftritt abwarten. Nun hat Maria starke Gliederschmerzen, Kopfweh und Fieber – die typischen Anzeichen der Grippe eben.

Was machen Artisten, wenn sie sich so richtig mies fühlen? Legen sie sich ins Bett und lassen die Vorstellung ausfallen? „Weitermachen, alles geht wie gewohnt weiter", ist Marias lakonische Antwort. Und ihr Mann pflichtet ihr bei: „Unser Auftritt ist die einzige Luftnummer in der Show. Zirkus, das bedeutet Ordnung und Disziplin." Also werden die beiden auch an diesem Nachmittag und Abend wie exotische Schmetterlinge am Trapez hängen, auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden. Man sagt, daß ein Sturz aus zwölf Meter Höhe beinahe immer tödlich endet. Die kürzlich bei ihrer Trapeznummer in Kassel abgestürzte Schweizer Artistin Regula Bill, mit der die „Aeronas" befreundet sind, hatte Riesenglück: Sie erlitt lediglich einen Becken- und Handbruch.

Nervosität beschleicht die beiden Luftakrobaten in schöner Regelmäßigkeit beim ersten Auftritt in einem neuen Zirkus, wo sie noch nicht mit dem Raum unter der Zeltkuppel vertraut sind. „Wir müssen zentimetergenau und zu hundert Prozent präzise arbeiten. Und davon abgesehen weiß man nie, ob technisch alles stimmt, ob die Kabel und Leinen in Ordnung sind. Das ist eben unser Risiko bei jeder Vorstellung." Seine Frau unterbricht Myhali: „Bitte nicht davon reden, an solche Dinge wollen wir erst gar nicht denken!" Maria hebt abwehrend die Hände und spricht auf Ungarisch erregt auf ihren Mann ein.

Wir wechseln schnell das Thema. Ich streichle Natalie, das drei Jahre alte Töchterchen mit süßem Schelmenblick und Mausezähnchen. Der bürgerliche Name der „Aeronas" ist Konya, allerdings käme im Zirkus niemand auf die Idee, von Herrn und Frau Konya zu sprechen. Sie arbeiten und leben mit ihrem Künstlernamen, den ein ungarischer Artistenlehrer vor Jahren für sie ersann.

Die Länder des Ostblocks sind berühmt für ihre Akrobaten und „fliegenden Menschen". Dort gibt es eine Reihe staatlicher und privater Artistenschulen. Aber welche davon man auch für etwa drei Jahre besucht, am Ende steht immer das schwierige staatliche Examen. Und Myhali und Maria erinnern sich noch gut an die knochenharte Prüfung vor einer 19köpfigen Jury. Sie haben sie – wie man jeden Tag wieder sehen kann – mit Erfolg bestanden.

Die tüchtigsten Absolventen der Schulen gehen in die westlichen Länder und verdienen dort harte Devisen, genauso wie die aus Ungarn stammenden „Aeronas". Seit 14 Jahren arbeiten sie jetzt in ausländischen Zirkussen. Derweil stehen sie beim deutschen Unternehmen Sarrasani für die neun Monate dauernde Saison unter Vertrag. Vorher sind sie sechs Jahre mit einem irischen Zirkus durch die europäischen Länder gezogen.

Doch was das so einbringt, was mit ersten artistischen Versuchen in den beiden Bäumen vor dem gutbürgerlichen Elternhaus begann, darüber schweigen sich die beiden lieber aus. Berufsgeheimnis. Die alle zehn Tage gezahlte Gage wird ausgehandelt und versteht sich inklusive aller sozialen Vergünstigungen wie etwa das Krankengeld. Sind es vielleicht tausend Mark pro Tag? „Oh, das wäre schon sehr schön!" Der athletisch gebaute Myhali – zu deutsch Michael –, braungebrannt, grauer Kurzhaarschnitt, rosa Hemd und hellblaue Weste, lacht von Herzen. Eine solche Gage zu bekommen sei wirklich sehr schwer, erklärt er mit kraftvoll rollendem R. Aber es bleibe schon etwas übrig, schließlich müsse man auch an später, an die Altersversorgung denken.

Später, das beginnt bei den Luftakrobaten etwa mit 50, bei den Frauen schon mit 40 Jahren. Myhali ist 39, seine Frau 37 Jahre alt. Was wünscht sich Maria für die Zeit nach dem letzten Auftritt? „Oh, eine kleine Geschäft", antwortet sie verträumt in gebrochenem Deutsch und rührt mit Hingabe in der Pilzsuppe für den Mittagstisch. Und wenn man es ganz genau wissen wolle, dann hätte sie schon gern ein Haus mit großem Garten. Dort würde sie dann Siamkatzen züchten. Drei davon – Großmutter, Mutter und Tochter – teilen sich bereits mit den „Aeronas" den Wohnwagen.

Es geht an diesem Morgen so richtig „gutbürgerlich" in der 8,60 Meter langen und 2,50 Meter breiten Behausung zu. Vater Myhali prötelt mit einem ungarischen Freund aus Köln am defekten Wasserboiler in der Miniküche herum. Töchterchen Natalie, im Arm das jüngste Siamkätzchen, nuckelt vergnügt an ihrer mit Orangensaft gefüllten Babyflasche. Von der Kuckucksuhr über dem kleinen Fenster mit dem Rüschengardinchen schlägt es elf, und ein Pärchen in Schwarzwaldtracht erscheint. Maria rührt noch immer, die Suppe beginnt zu dampfen, und die Luft im vollen Wohnwagen wird etwas stickig.

Geht man sich nicht bei der Enge der Räumlichkeit schon mal auf die Nerven? „Bei einem Beruf wie wir ihn haben braucht man Ruhe", entgegnet mir Maria. Sicher, das sei manchmal vielleicht etwas langweilig, man habe wenig Gelegenheit, mit anderen zu feiern, weil man schließlich auch an den meisten Feiertagen arbeiten müsse. „Aber ich finde es gut so, das gibt uns den notwendigen Ausgleich zur täglich Anspannung". In der Welt der Zirkusartisten scheint das Familienleben intakter als anderswo. Der Grund ist einfach: Die Familie macht alles zusammen, es gibt keine Trennung durch das Berufsleben. Weder für die Arbeit noch für die Freizeit braucht jemand diese kleine rollende Gemeinschaft zu verlassen. Und die Welt außerhalb der Wagenburg und der Manege bricht nur zu den Vorstellungen und über den Fernsehschirm herein.

Der Tagesablauf bei den „Aeronas" liest sich nicht gerade aufregend: Gegen halb zehn wird aufgestanden. Beim Frühstück plant die Hausfrau schon für das Mittagessen. Es folgt ein kurzes Aufwärmetraining im Gelände. Um 12 Uhr versammelt sich die Familie um den Mittagstisch. Dann wird für zwei bis drei Stunden eingekauft, Lebensmittel und was man halt so braucht. Manchmal auch eine Zeitung, neben dem Fernsehen einzige Informationsquelle über die Welt, die man zwar ausgiebig bereist, von der man jedoch herzlich wenig sieht.

Nach dem Einkaufen beginnt die Vorbereitung auf die Nachmittagsvorstellung: Allein für das Schminken braucht die Luftakrobatin Maria eine gute halbe Stunde. Sie steckt zum krönenden Abschluß eine leuchtende Feder in ihre dunkle Pferdeschwanzfrisur und legt von mehreren Perücken eine für die große Schlußparade zurecht. Die mit Pailletten und Perlen besetzten Trikots und Overalls schneidert sie größtenteils selbst auf der Nähmaschine.

In der Zeit zwischen Nachmittags- und Abendvorstellung wird gewerkelt, geputzt, gestopft, gebügelt und gewaschen. Scheint die Sonne, dann flattert die Artistenwäsche im Freien, bei Regen trocknet sie unter dem Dach des Vorzelts. Ins Bett finden die „Aeronas" nach der Abendvorstellung gewöhnlich erst gegen 1 Uhr.

Töchterchen Natalie wird zu jeder Vorstellung mitgenommen, undenkbar, das Kind allein im Wohnwagen zu lassen. Wie die meisten Zirkuskinder spielt Natalie im Artisteneingang oder wartet im Kinderwagen, bis der Schlußapplaus verklingt, und die Eltern die Manege verlassen. Hin und wieder helfen sich die Familien gegenseitig beim Babysitten aus. Meist ist der Zusammenhalt jedoch nicht allzu groß, jeder bleibt für sich in seinem Freundeskreis.

Wenn Natalie ihren Eltern nacheifern wollte, müßte sie mit etwa zehn Jahren damit anfangen. Bis es soweit ist, wird sie zunächst einmal in die Schule gehen. Wo im Zirkus eine eigene Zwergschule mitrollt, bekommen die Kinder zumindest ein annäherndes Grund- oder Hauptschulniveau vermittelt. Oft bricht jedoch der wandernde Schulbetrieb unvermittelt zusammen. So auch bei Sarrasani: Die Lehrerin kündigte plötzlich mitten in der Saison, und bis jetzt ward noch kein Nachfolger beim fahrenden Volk gesehen. Dann bleibt den Zirkuskindern nur der Gang in die Schule derjenigen Stadt, wo das Zelt gerade steht, oder sie müssen ins Internat.

Das Problem der angemessenen schulischen Versorgung der Kinder mag neben der ständigen räumlichen Enge und dem hundertprozentigen Einsatz für die Arbeit ein Grund dafür sein, warum die Zirkusfamilien mit dem Nachwuchs eher zurückhaltend sind: Bei einem Kind kann man sich noch einrichten, aber bei mehreren? So wird die kleine Natalie wohl auch ein Einzelkind bleiben, zumindest sind in der näheren Zukunft keine Geschwister geplant.

Das hat auch sehr konkrete berufliche Gründe: Der Gedanke an die Arbeitspause während und nach der Schwangerschaft erfüllt Maria und Myhali noch heute mit Schrecken. Sie war sehr lang, beinahe zu lang für jemanden, der für seinen Beruf ständig trainieren, ständig fitbleiben muß. Bis zum vierten Monat der Schwangerschaft hat Maria noch weitergearbeitet dort oben in zwölf Meter Höhe. Dann zog sie ihr Trikot für zehn Monate aus. Ehemann und Vater in spe Myhali mußte natürlich zwangsläufig ebenfalls pausieren. Schließlich läßt sich für eine bis in die letzten Feinheiten einstudierte Trapeznummer nicht einfach eine Ersatzpartnerin finden. Während dieser unfreiwilligen Ruhezeit stand der Wohnwagen der „Aeronas" auf dem Campingplatz in Köln-Rodenkirchen.

Fünf Monate nach der Kaiserschnittgeburt nahmen die beiden Artisten das Training wieder auf. Es war ein harter Neubeginn für Maria: Die Kondition war hin, und ihr Idealgewicht für das Trapez hatte sie beträchtlich überschritten. Bei einer Größe von 1,64 Meter darf Maria höchstens 56 Kilogramm wiegen. Sonst ist sie für ihren Mann und Partner nicht mehr „tragbar".

Szenenwechsel: Abendvorstellung, ein Tusch. Die Show in luftiger Höhe beginnt. Wie sie da oben schwingen, sich überschlagen und fliegen, trennen sie mehr als nur zwölf Meter vom Publikum, von der Erde und von ihrem gemütlich warmen Wohnwagen. Wie ein Traumpaar wirken sie im grellen Licht der Scheinwerfer, wenn die Musik und der Applaus anschwellen. Exotische bunte Schmetterlinge, die sich scheinbar schwerelos und zeitlos bewegen. Und doch setzen sie jeden Abend erneut ihr Leben aufs Spiel.

Als die Vorstellung vorbei ist, atmen die beiden „fliegenden Menschen" neben mir im Manegendurchgang sichtlich erleichtert auf: Wir haben Freitag den Dreizehnten. Und wenn irgendwer abergläubisch ist, dann die Leute vom Zirkus.

Home-Computer schon bald mit Einbau-Modem

Home- oder Personal-Computer sind mittlerweile so leistungsfähig geworden, daß sie als Datenendgeräte von Firmen auch zur Verbindung mit Großrechenanlagen oder innerhalb von Datennetzen benutzt werden. Um sie nutzen zu können, muß man allerdings über ein Modem (*Mo*dulator – *Dem*odulator) verfügen, damit digitale Daten via Telefonleitung gesendet und empfangen werden können. Nach Untersuchungen einer Reihe von Elektronikfirmen, die derartige Modems produzieren, werden diese nur noch etwa bis 1987 eine starke Absatzzunahme aufweisen. Man schätzt, daß dann mehr als die Hälfte aller Homecomputer über eingebaute Modems verfügen werden. In der ersten Phase handelt es sich noch um relativ langsame Versionen. Ihre Datenübertragungsrate wird bei 300 Zeichen pro Sekunde (300 Baud) liegen. Im zweiten Schritt, etwa ab 1987, werden 2400 Baud übertragende Modems der übliche Standard sein. Die kommende Entwicklung von Homecomputern kündigt sich somit als preiswertes, weltumspannendes Kommunikationsmittel an. Es dürfte besonders den europäischen Postverwaltungen, die den Modem-Markt kontrolliert halten, dann schwerfallen, ihre Dienstleistungen, Teletex beispielsweise, von dieser Entwicklung abzugrenzen. trz.

Langzeitprogramm zur Erforschung der Meeresstruktur

Nachdem die vor rund zwanzig Jahren versuchten Tiefseebohrungen noch an technologischen Hürden scheiterten, unternimmt jetzt die amerikanische nationale Forschungsgesellschaft, die National Science Foundation, einen neuen Anlauf. Das Programm, das unter Beteiligung weiterer, interessierter Industriestaaten auf eine Dauer von zehn Jahren ausgelegt ist, wird im ersten Schritt über fünf Jahre mit 141 Millionen Dollar finanziert. Als koordinierende Institution fungiert eine eigens dafür gegründete Gesellschaft, die „Joint Oceanographic Institutions Inc.". Mit dem neuen Forschungsprojekt sollen durch Tiefseebohrungen im atlantischen und pazifischen Ozean die Schichtenbildungen geologisch erforscht und mögliche Rohstoffquellen geortet werden. Da man aus den Bohrungen der siebziger Jahre um die Schwierigkeiten beim Tiefbohren von Schiffen aus weiß, wurde beispielsweise ein ganzes Universitätsteam damit beauftragt, Schiff und zugehöriges Bohrwerkzeug auszusuchen oder erforderlichenfalls neu zu entwickeln. Nö.

Phenylketonurie bereits pränatal nachweisbar

Mit einer neuartigen Untersuchungstechnik können schon vor der Geburt fast dreiviertel aller Kinder auf die genetisch bedingte Krankheit „Phenylketonurie" untersucht werden. Die Untersuchungsmethode wurde von Forschern des Baylor College im amerikanischen Houston entwickelt. Sie basiert auf Untersuchungen mütterlicher Zellen, deren Chromosomen enzymatisch aufgespalten werden. Aus den dabei gewonnenen Genfragmenten lassen sich die Anteile isolieren, die für diese Erbkrankheit verantwortlich sind. Nach den bisher durchgeführten Untersuchungen waren in nur 25 Prozent keine eindeutigen Aussagen möglich. Derartige Ergebnisse sind dennoch von großem Vorteil, weil dann schon von der Geburt an ein phenylketonurie-krankes Kind mit der entsprechenden Diät vor den Krankheitsfolgen bewahrt werden kann. Erkrankte dürfen dazu in ihrer Nahrung möglichst kein Eiweiß mit der Aminosäure Phenylalanin erhalten. Diese Aminosäure ist beispielsweise in großen Mengen im Hühnereiweiß enthalten. Wenn diese Diät strikt eingehalten wird, bis das Gehirn eines Menschen voll ausgewachsen ist, kommt es in der Regel nicht zu den Folgen, wie Schwachsinn, verzögerte geistige Entwicklung oder die Föllingsche Krankheit. Nach der Statistik tritt unter 8000 bis 10 000 Geburten jeweils ein Fall von Phenylketonurie auf. trz.

Alkohol-Derivate als Katalysator-Konkurrenten

Alkoholische Kraftstoff-Zusätze könnten das in Verruch geratene metallorganische Antiklopfmittel Bleitetraethyl ersetzen, wie zahlreiche Fahr- und Belastungsversuche mit verschieden hoch verdichteten Motoren ergeben haben. In einem Fall handelt es sich um einen Ether, der aus Methyl- und Butylalkohol hergestellt wird, im Englischen als MTBE abgekürzt („methyl-tert-butyl ether'). Für die MTBE-Produktion wird Methylalkohol benötigt, der heute in ausreichenden Mengen vorhanden ist. Die amerikanische Chemieindustrie setzte schon 1983 rund zehn Prozent ihres produzierten Methanols in MTBE um. Das entspricht etwa einer Menge von 450 Millionen Litern MTBE. Die Produktionskapazitäten sind weltweit nur zu rund zwei Dritteln ausgenutzt. Kurz- und mittelfristig gäbe es somit keine Engpässe bei der Versorgung von Tankstellen. trz.

Balanceakt übers Gletscherfeld

Hochalpine Wasserförderanlage der Superlative ermöglicht den Bau der Metro Alpin

Ein Wunderwerk der Technik geht in der Welt der Viertausender oberhalb des Schweizer Gletscherdorfs Saas-Fee seiner Vollendung entgegen, ein zweites Wunderwerk ermöglichte zu erheblichen Teilen seinen Bau. Die Metro Alpin, eine 1473 Meter lange unterirdische Standseilbahn zwischen der 2991 Meter hoch gelegenen Luftseilbahn-Station Felskinn und dem Mittelallalin in 3456 Meter Höhe wird am 19. Dezember 1984 eröffnet.

Die Aufgabenstellung war einfach: 100 Kubikmeter Wasser sollten pro Tag vom 1800 Meter hoch gelegenen Saas-Fee zur Baustelle zwischen 3000 und 3500 Meter gepumpt werden. Nicht so einfach war die Beantwortung der Frage, auf welche Weise dies zu bewerkstelligen war.

Die Verwendung von Gletscherschmelzwasser schied aus, weil die Kosten für Starkstromleitungen und Anschlüsse von Schmelzeinrichtungen zu hoch waren. Man errechnete darüber hinaus Stromkosten von fast 3000 Mark pro Tag und scheute schließlich auch vor den Risiken dauernder Stromunterbrechungen zurück.

Die Versorgung der Baustelle über einen Wassertransport mit der Luftseilbahn wurde ebenfalls erwogen. Immerhin gibt es heute Tanks von 3500 Liter Inhalt, die unter Luftseilbahn-Kabinen angebracht werden können. Der Schweizer Ingenieur Bösch machte Tests und kam zu folgenden Resultaten: das Befüllen von Tanks, der Transport und die Entleerung dauerten 40 Minuten. Um aber die notwendige Wassermenge zur Baustelle zu befördern, mußten in 19 Stunden 28 Fahrten absolviert werden. In dieser Zeit hätten nur rund 30 Prozent der üblichen Zahl von Fahrgästen befördert werden können...

Der Bau einer Pumpen-Wasserförderanlage erwies sich schließlich als einzig realisierbare Lösung. Nur sie garantierte die erforderliche Betriebssicherheit im Sommer und Winter. Die totale Förderhöhe lag bei 1350 Meter; sie ergab sich aus dem geodätischen Höhenunterschied von 1157 sowie der Widerstandshöhe der Leitungen von 193 Metern. Bösch: „Untersuchungen bezüglich der zur Verfügung stehenden Pumpentypen sowie Anlage- und Betriebskostenanalysen ergaben eine zweckmäßige Unterteilung in vier Druckstufen von durchschnittlich 337,5 Meter."

Die Topographie machte es unmöglich, bei der Leitungsführung die durchschnittliche Förderhöhe einzuhalten; unterschiedliche Geländesteilheiten, Felspartien, Gletscherbäche, Gletscherrandzonenveränderungen und zahlreiche andere Parameter waren zu berücksichtigen. Die unabdingbare Frostsicherheit aber war am schwierigsten zu meistern. An der hochalpinen Baustelle wurde das Wasser ja nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter benötigt, und zwischen Dezember und März mußte es auch bei Temperaturen von minus 40 Grad hochgepumpt werden können.

Bösch erkannte, daß der Wärmeschutz mit einem elektrischen Wärmekabel ein zu hohes Risiko in sich barg: Bei einem Stromausfall würde das Wasser in der Leitung in Sekunden gefrieren. Was war zu tun? Bösch: „Das Wasser darf nie stillstehen... Nach dem Ausschalten der Förderpumpen muß sich die Druckleitung automatisch entleeren."

Die auf einer Länge von 800 Meter frei über dem Erdboden aufgehängte Wasserleitung stellt das Ergebnis dar. Der Ingenieur, dem Mitarbeiter und Einwohner des Gletscherdorfes den Spitznamen „Moses von Saas-Fee" gaben, überließ einem Walliser Kollegen die Aufgabe, die Hängeleitung über den Gletscher zu erstellen.

Dieser wählte ein Tragsystem in Form einer Hängekonstruktion ohne Versteifungsträger, in der die Wasserleitung in einem 125 Millimeter dicken Hüllrohr aus Hartpolyäthylen verläuft, das an zwei 36-Millimeter-Tragseilen aufgehängt ist. An beiden Enden sind die Tragseile fest verankert.

Wegen des ungünstigen Längenprofils mußte auf dem Gletscher eine Mittelstütze errichtet werden. Diese hat zwei ungleich lange Beine und wird durch vier Seile gehalten. Die Stütze bewegt sich zusammen mit dem Gletscher talwärts, indem sie entsprechend den Bewegungen der Gletscheroberfläche unter den Tragseilen durchgeschoben wird. Bei einer jährlichen Gletscherbewegung von 15 Metern ist die Freileitung für eine maximale Verschiebung von 50 Meter in Längs- und zehn Meter in Querrichtung ausgelegt.

Die einzigartige Hängeleitung erforderte besonderen Schutz vor Kälte. Professor W. Tiedt von der Technischen Hochschule Darmstadt beantwortete die physikalischen und mathematischen Fragen, die sich stellten: Mit welcher Minimal-Temperatur mußte das Wasser auf die Reise geschickt werden und welche Voraussetzungen waren zu erfüllen, damit es an der Bergstation noch als Wasser ankam?

Später schrieb Ingenieur Bösch: „Die Berechnungen ergaben für die freiliegende Strecke bei optimalen Voraussetzungen, das heißt unter Berücksichtigung aller Einflußfaktoren, auch der Reibungswärme und insbesondere, wenn rings um die in einem Schutzrohr geführte Druckleitung ein stillstehendes Luftpolster besteht, bei minus 30 Grad Celsius einen Temperaturabfall von 1,24 Grad. Das heißt, das Wasser käme oben mit einer Temperatur von 2,76 Grad an. Ohne den Wärmewiderstand des Luftringraumes... würde der Temperaturabfall 9,07 Grad betragen. Das Wasser müßte also mit mindestens 9 Grad Wärme auf die Reise geschickt werden, damit es nicht unterwegs zu Eis erstarrt... Die Moräne auf der oberen Hälfte der Teilstrecke 3 liegt zudem über einem toten Gletscher in ca. 20–30 Meter Tiefe, der als Kühlschrank statt als Erdwärmekollektor wirkt.

Nach Betriebsunterbrechnungszeiten kühlte sich das Wasser des ersten Durchflußstromes bis zu minus 1,75 Grad in der Teilstrecke 1 und bis zu minus 1,4 Grad in der Teilstrecke 3 ab. Nach kurzer Zeit stieg die Temperatur sukzessiv an, um nach 20 bis 30 Minuten eindeutig über der Nullgradgrenze zu liegen. Im Fließzustand kann das Wasser bei Geschwindigkeiten von mindestens einem Meter in der Sekunde und einem Volumenstrom von mindestens 1,25 Liter/Sekunde bis zu einer Temperatur von ca. minus 2 Grad befördert werden, ohne daß es gefriert."

Auch beim Bezug des Wassers gab es Probleme: Die Gemeinde Saas-Fee konnte die ununterbrochene Lieferung von 100 Kubikmeter Wasser pro Tag während der Hochsaison nicht garantieren. Deshalb mußte man sich dazu entschließen, das Wasser aus der Vispe, einem Gletscherbach, zu beziehen – wie sich herausstellte, ein großes Handicap. Das Schmelzwasser enthält im Sommer viel feinen Sand, der zu Verschmutzungen und frühzeitigem Erosionsverschleiß der Pumpen führen könnte. Erheblich schwerwiegender aber sind die tiefen Temperaturen des Wassers, die im Winter bis auf minus 1 Grad absinken. Bösch: „Hier blieb nichts anderes übrig, als das Wasser mit einem elektrischen Heizeinsatz zu erwärmen."

In den unterirdischen Zwischenstationen der vier Förderabschnitte wird der Frostschutz durch Isolierungen an Wänden und Decken sowie einem thermostatisch gesteuerten elektrischen Heizkörper gewährleistet. Die Wasser-Förderanlage besitzt eine vollautomatische Steuerung, die so ausgeklügelt ist, daß ein Stillstand der Wasserzufuhr ausgeschlossen ist. Dennoch wurde auf 3000 Meter ein Speicherreservoir für 105 Kubikmeter Wasser erstellt. Damit wird der Wasserbedarf der Bergrestaurants an Maste 4, auf Felskinn und auf dem Mittelallalin über die Pumpen-Wasserförderanlage sichergestellt.

Die Wasserförderanlage mit ihrer Höhenüberwindung von 1200 Metern ist seit Frühjahr 1982 in Betrieb – störungsfrei trotz Bachtraversierungen der Wasserleitungen, regelmäßig herabstürzenden Schlammbächen, gewaltigen Lawinenniedergängen, extremen klimatischen Bedingungen sowie Steigungen an Abgründen bis zu 75 Prozent. Die Baukosten betrugen ohne Ingenieurhonorar und Unwetterschäden 1,6 Millionen Franken, die Gesamtbetriebskosten belaufen sich auf rund 25 000 Franken im Jahr. Angesichts dieser Pionierleistung fast lächerliche Beträge. WALTER H. RUEB

Dem Speicher geht endlich ein Licht auf

Die optische Aufzeichnung setzt sich bei informationsverarbeitenden Systemen durch

Die Informationsspeicherung mit Hilfe optischer Techniken hat gegenüber der seit langem bekannten magnetischen Aufzeichnung zahlreiche Vorteile. Bei den neuen Speicherverfahren wird von elektrooptischen Techniken ausgegangen, die ursprünglich für Laser-Vision und Compact-Disc entwickelt worden sind. In diesen beiden Fällen finden Bild- und Tonspeicherung zentral statt. Wichtige Vorteile der neuen optischen Techniken sind die große Speicherkapazität und die schnellere Zugriffszeit auf die Information.

Zu einem elektrooptischen Aufzeichnungssystem gehört eine Scheibe von der Größe einer Langspielplatte, die mit einer empfindlichen Schicht bedeckt ist, in die ein Laser mikroskopisch kleine Vertiefungen einbrennt. In Abhängigkeit vom gewählten Ausgangsmaterial wird beim Auslesen durch den Laser die enthaltene Information in codierter Form verfügbar.

Angeregt von den Möglichkeiten der optischen Aufzeichnung hat eine intensive Suche nach Materialien begonnen, in denen unter Lasereinsatz Information gespeichert werden kann. In den Forschungslaboratorien werden zur Zeit drei Gruppen von Materialien untersucht: Tellur-Selen-Legierungen, organische Verbindungen und magnetooptische Stoffe, wobei sich die beiden letztgenannten Gruppen noch nahezu vollständig im Forschungsstadium befinden.

Unabhängig davon, welcher Plattentyp verwendet wird, ist das System für die Verwendung eines Diodenlasers optimiert, der im Infrarotbereich emittiert (Wellenlänge etwa 800 nm). Dieser Laser bewirkt einen physikalischen Effekt im Speichermaterial: Bildung eines Loches oder eine Änderung des Aggregatzustands in einer Tellur-Selen-Legierung; Bildung einer Vertiefung in einer organischen Verbindung oder einer Domäne mit anderer Magnetisierungsrichtung in einem magnetooptischen Stoff.

Die vom Laserlicht getroffenen Bereiche haben alle einen Durchmesser von etwa 1 Mikrometer. Die Leistung des Lasers beträgt für das Einschreiben von Information etwa 10 mW bei einer Impulslänge von 50 ns. Die Ausleseleistung ist für alle Materialien ungefähr 0,5 mW.

Einer der neuen Stoffe für die Informationsspeicherung ist eine polykristalline Tellur-Selen-Legierung, die kleine Mengen anderer Elemente enthält, wie z. B. Arsen zur besseren Beherrschung des Schmelzpunktes und der Stabilität des Materials. Eine dünne Schicht dieser Legierung wird auf ein Substrat aufgebracht. Mit Hilfe eines schmalen Laserstrahlenbündels kann man dieses Material örtlich schmelzen, so daß Löcher von der Dicke der Schicht entstehen. Beim Auslesen der Schicht mit einem weniger intensiven Laserstrahlenbündel führt das Vorhanden- oder Nichtvorhandensein von Löchern zu Unterschieden in der Reflexion des Laserlichtes. Diese Reflexionsunterschiede geben die Information in codierter Form wieder.

Auf Grund von Dauertests ist die Erhaltung der gespeicherten Informationen auf den Platten für mindestens zehn Jahre garantiert, wobei keine besonderen Anforderungen an die Umgebung gestellt werden.

Bei Benutzung von Tellurlegierungen kann auch Information auf eine Platte geschrieben und gelöscht werden, worauf erneut eingeschrieben werden kann. Durch Anpassung der Laserausgangsleistung wird das polykristalline Material zwar örtlich geschmolzen, aber es werden keine Vertiefungen gebildet, die bis zum Substrat reichen. Nach Ablauf des Laserimpulses kühlen die geschmolzenen Bereiche so schnell ab, daß sie in einer metastabilen, amorphen Phase einfrieren. Diese amorphen Domänen reflektieren beim Auslesen in anderer Weise als die kristalline Umgebung. Beim Löschen gehen die amorphen Bereiche mit Hilfe eines Lasers von genügend hoher Ausgangsleistung wieder in die kristalline Phase über.

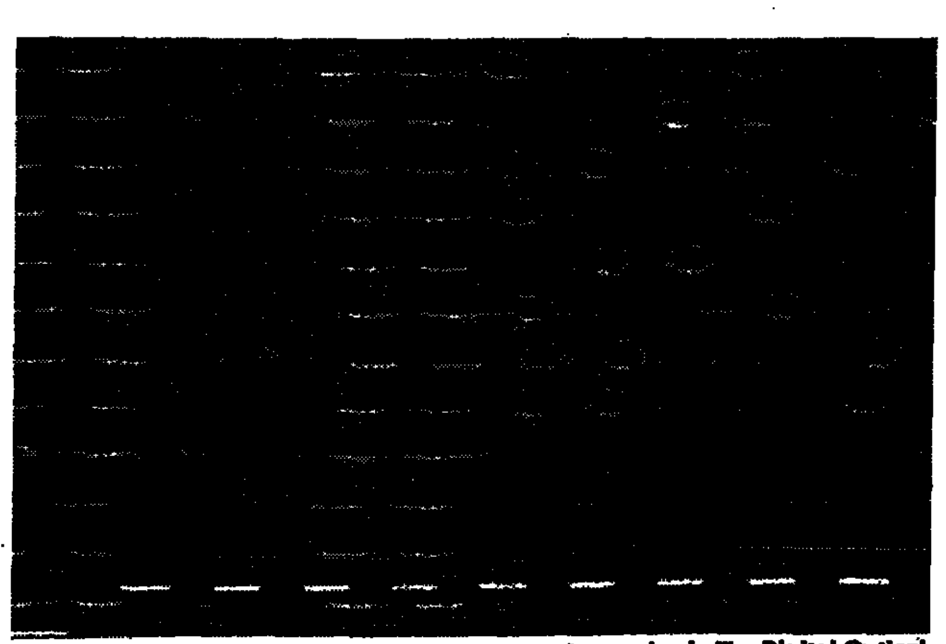
Schon seit einiger Zeit sind amorphe magnetische Gadolinium-Eisen-Cobalt-Verbindungen bekannt. Mit Hilfe eines Lasers, der dieses Material erhitzt, können kleine Gebiete magnetisch umgepolt und dieser Zustand „eingefroren" werden. Diese Technik bietet die Möglichkeit, eine magnetisierte Schicht mit einem Muster aus kleinen Bereichen mit entgegengesetzten Magnetisierungsrichtungen zu „beschreiben".

Ein solches Muster kann mit polarisiertem Laserlicht wieder ausgelesen werden. Infolge des sog. Kerr-Effektes wird die Polarisationsrichtung des reflektierten Lichtes in Bezug auf die Polarisationsrichtung des einfallenden Lichtes etwas gedreht. Die Drehrichtung hängt von der Magnetisierungsrichtung ab.

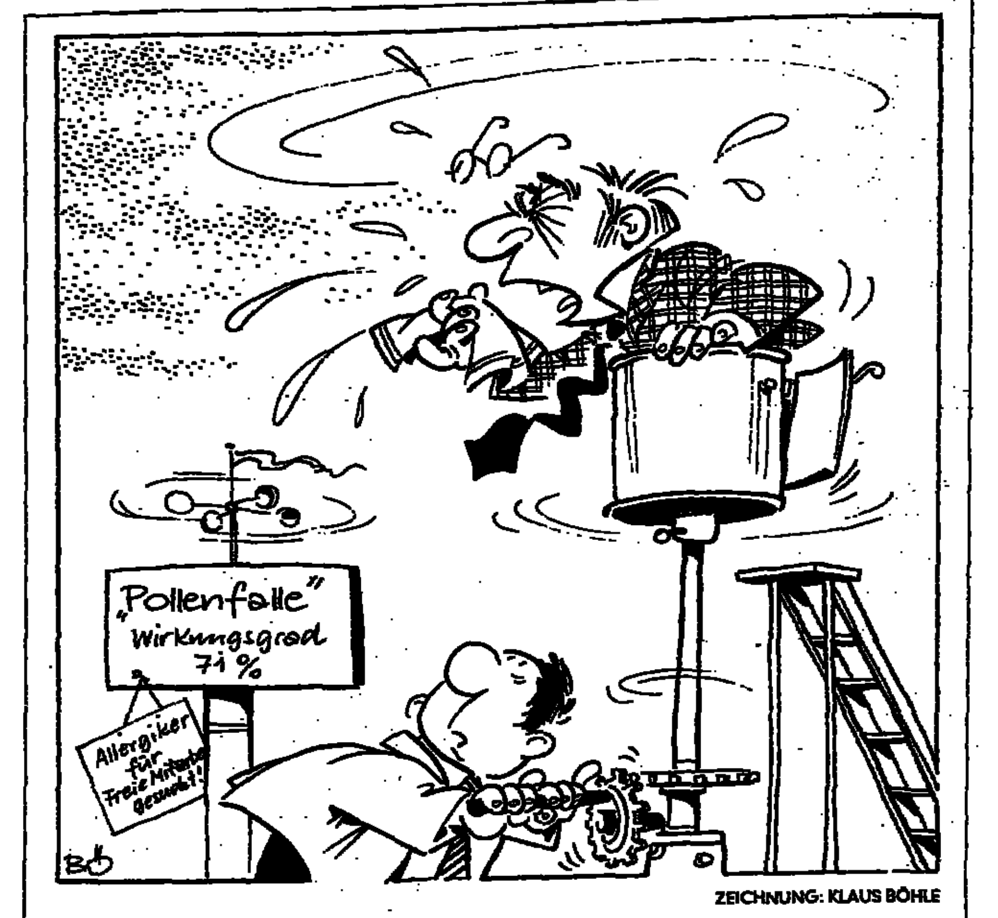
Auf diese Weise können beschriebene und nicht beschriebene Bereiche auf der Platte unterschieden werden, und die eingeschriebene Information läßt sich auslesen.

Ebenso leicht wie das Einschreiben ist das Löschen der Information. Die entsprechenden Bereiche werden mit Hilfe eines Lasers erhitzt und gleichzeitig wird ein äußeres magnetisches Feld in Richtung der ursprünglichen Magnetisierung der Schicht angelegt, so daß die Magnetisierung des erhitzten Bereiches nach Abkühlung wieder die ursprüngliche Richtung hat. Das Löschen der Information und das erneute Einschreiben können unbeschränkt wiederholt werden.

Die optische Aufzeichnung bietet hier große Vorteile. Eine Platte mit einem Durchmesser von ca. 30 cm kann mehr als 1 GByte aufnehmen. Das entspricht einer Datenmenge in der Größenordnung von einer halben Million DIN A4-Seiten. Der professionelle Benutzer von umfangreichen alphanumerischen Informationsbeständen wird deshalb aus Kapazitätsüberlegungen zu gegebener Zeit auf die optische Speicherung übergehen. D.T.



Oberfläche einer Datenplatte auf Tellur-Selen-Legierungsbasis für „Digital Optical Recording". Die horizontalen Rillen sind die vorgeprägten Spuren, auf denen die digitalen Informationen in Form von 1 Mikrometer großen Löchern eingebrannt sind.
PHOTO: PHILIPS RESEARCH



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Blühende Quälgeister, in Pollenfallen geleimt

In der Bundesrepublik leben rund zwei Millionen Pollen-Allergiker, einem Drittel davon bleibt auch heute noch das gefährlichere Stadium des saisonalen oder gar chronischen Pollen-Asthmas nicht erspart. Wenn letztere in einen Pollen-Schub hoher Konzentration geraten, droht ihnen ein Kreislauf-Kollaps oder gar Tod durch Ersticken. Im Jahresgang ist die Zeit der Gräserblüte von Mai bis Mitte Juli die gefährlichste Zeit. Eine einzelne Grasrispe kann bis zu einer Million Pollenkörner freisetzen, eine später blühende, besonders aktive Roggenähre kann sogar bis zu vier Millionen Pollen fliegen lassen.

Neunzig Prozent der wenige Hundertstel Millimeter großen Pollen fallen zwar im Umkreis von einem Kilometer wieder aus. Aber in städtischen Bereichen sind in der Saison Konzentrationen von 40 bis 50 Pollen/Kubikmeter und in ländlichen Räumen bis zu 100 Pollen/Kubikmeter Luft keine Seltenheit. Die allergische Reizschwelle für Heuschnupfer liegt schon bei zehn bis zwanzig Pollen in einem Kubikmeter Luft.

Die eigentliche Leidenszeit der Pollen-Allergiker beginnt, wenn sich die Nicht-Heuschnupfer freuen, weil alles ergrünt und erblüht. Nun ist zwar bekannt, daß der Frühling und damit auch die Blühentwicklung von Freiburg nach Flensburg in 40 Tagen mit einer mittleren horizontalen Geschwindigkeit von 20 Kilometern pro Tag nach Norden wandert. Dieselbe Zeit – länger als einen Monat – braucht übrigens die Apfelblüte, bis sie mit nur 30 Metern pro Tag vom Fuße des Kaiserstuhles aus den Feldberg im Schwarzwald „erklettert" hat. Aber die Wanderung des Frühlings erfolgt keineswegs gleichförmig, sondern von Region zu Region in zeitlichen Sprüngen und Schüben. Außerdem ist Tatsache, daß in Mitteleuropa der Blühbeginn der Pflanzen Jahr für Jahr witterungsbedingt um bis zu sechs Wochen schwankt.

Allein aus diesen Gründen nützt der sogenannte „Pollen-Kalender" mit Angaben über den mittleren Blühbeginn bzw. die Blühperiode der allergisch aktiven Pflanzen für die Prophylaxe wenig. Und Vorbeugung ist nach dem derzeitigen Stand der Erkenntnisse zwar nicht das einzige, aber ein wesentliches Hilfsmittel der Therapie.

Pollen mit hoher Konzentration sind vor allem dann im Anflug, wenn nach kühler Witterung ein erhebliches Pollen-Potential „in Bereitschaft liegt" und eine einige Tage andauernde warme Witterungsperiode – wie vor bzw. während der diesjährigen Osterfeiertage – den Pollen- und Sporen-Schub kurzfristig auslöst.

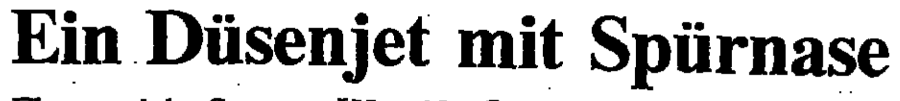
Die zwei- bis dreitägigen Pollenflug-Prognosen in dem Warndienst enthalten eine Klassifizierung mit Angaben über die Wettereinflüsse auf Pollenfreisetzung und -transport sowie Informationen über die voraussichtliche Belastung der Pollen-Allergiker in vier Belastungsstufen. Der Warndienst basiert auf drei Informationssystemen: einem noch auszubauenden Netz von Pollenfallen, dem seit fünf Jahren bestehenden Phänologischen Beobachtungsnetz und den Wetterprognosen des Deutschen Wetterdienstes.

Bei den Pollenfallen wird in einer sich frei im Winde drehenden Trommel ein kontinuierlicher Luftstrom von zehn Litern pro Minute angesaugt; das entspricht etwa dem Atemvolumen eines arbeitenden Menschen. Die Trommeln sind mit einem dünnen Vaseline-Film beschichtet, auf dem sich im Wochenumlauf die Pollen sammeln.

Zur Auswertung wird der Objektstreifen in Tagesabschnitte unterteilt und unter dem Mikroskop ausgezählt. Der Warndienst dient somit auch Forschungszwecken. Man weiß zum Beispiel heute, daß bei Hochdruckwetterlagen das Maximum der Pollenkonzentration in den Produktionsgebieten, z.B. in blühenden Wiesen, am frühen Morgen liegt, während in städtischen Bereichen erst, nach erfolgtem Ferntransport, am späten Abend die höchsten Werte gemessen und dann entsprechende allergische Belastungshöchstwerte erreicht werden.

Die Überprüfung der Pollenflug-Prognose hat 71 Trefferprozente ergeben, das ist etwas weniger als die der allgemeinen kurzfristigen Wettervorhersagen für die Öffentlichkeit, die bei 85 bis 86 Prozent liegt. Einen Strich durch die Rechnung der Pollen-Prognostiker hat in der Anfangsphase des Feldversuches in Nordrhein-Westfalen der Regen gemacht. Es stellte sich nämlich heraus, daß die dämpfende Wirkung der prognostizierten Schauer überschätzt wurde und bei hohem Pollenangebot kurzzeitige Niederschläge den Pollenflug nur vorübergehend dämpfen. Nur länger anhaltender Landregen vermindert die Pollenkonzentration wesentlich.

Die Allergiepatienten können aber auch selbst mithelfen, die Ursachen ihres Leidens besser zu erforschen. Dafür stellt die Ärztliche Arbeitsgemeinschaft für angewandte Allergologie e. V. einfach zu führende Tagebücher zur Verfügung, in denen der individuelle Krankheitsverlauf beschrieben werden kann. Die Frage, ob ihnen die Pollenflug-Vorhersagen einen Vorteil gebracht haben, beantworteten 74 Prozent der Betroffenen mit Ja und nur drei Prozent mit Nein. HEINZ PANZRAM



Ein Düsenjet mit Spürnase

Flugprojekt Stratoz-III mißt Gase in der Atmosphäre

In einem Flugzeug der französischen Luftwaffe vom Typ Caravelle sind in der Zeit vom 4. bis 27. Juni deutsche und französische Forscher den wichtigsten Bestandteilen des „Sauren Regens" auf der Spur. Die Experimentatoren haben von Paris über Island, Grönland, Kanada, die Karibik und Kolumbien entlang den Anden die Südspitze Südamerikas erreicht und werden von dort bis zum 60. südlichen Breitengrad vorstoßen. Zurück geht es dann über Buenos Aires, Rio de Janeiro, Dakar, Las Palmas und Lissabon nach Paris.

Die Caravelle, die in der zivilen Passagierversion etwa 90 Reisende befördert, wird während dieses Fluges mit nur 20 Personen besetzt, dafür aber mit zahlreichen Meßgeräten ausgestattet sein. Darunter befinden sich fünf deutsche Experimente aus dem Institut für Atmosphärische Chemie der KFA Jülich und dem Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Frankfurt.

Ziel der gemeinsamen Stratoz-Mission (Stratoz = *Strat*ospheric trace gases related to the *oz*one layer equilibrium) ist die gleichzeitige Messung einer großen Zahl von umweltrelevanten Spurenstoffen in der Atmosphäre. Zu diesen Stoffen gehören die leichten Kohlenwasserstoffe, chlorierte Kohlenwasserstoffe („Freone"), Stickstoff- und besonders Stickoxidverbindungen, Schwefeldioxid, organische Schwefelverbindungen, Kohlenmonoxid und -dioxid, Ozon, freie organische Säuren sowie anionische Bestandteile atmosphärischer Aerosolpartikel. Ein Teil der Experimente besteht darin, mit speziellen Probenahmetechniken Luftproben in Vakuum-Behältern oder auf Filterpakete zu sammeln, die erst nach der Rückkehr analysiert werden.

Einige der aufgeführten Spurengase (z. B. Freone, Distickstoffoxid) sind die Quellen von freien Radikalen in der Stratosphäre. Diese beeinflussen entscheidend die stratosphärische Ozonschicht. Bei Stratoz III werden diese Spurengase während sog. Niveauflüge in 11,6 km Höhe gemessen.

Die Messungen während des Auf- und Absteigens dienen vor allem der Untersuchung der Verteilung von Stickoxiden und Schwefeldioxid in den verschiedenen Höhen.

Diese Spurengase sind von besonderer Bedeutung für die Chemie der Troposphäre: Zu großen Teilen durch menschliche Aktivitäten in die Atmosphäre gelangt, werden sie dort durch zahlreiche Oxidationsmechanismen zu Salpetersäure und Nitrat- bzw. Schwefelsäure- und Sulfataerosol umgewandelt. DW

Als die Zukunft an ihr Ende kam

Ungleiches Paar: Der Briefwechsel zwischen Walther Rathenau und Maximilian Harden

Von der ebenso aufwendigen wie mustergültigen Walther-Rathenau-Gesamtausgabe war bisher nur Band II mit den Hauptwerken („Zur Kritik der Zeit", „Zur Mechanik des Geistes" und „Von kommenden Dingen") erschienen. Ihm war – ein ungewöhnlicher Einfall – eine Sammlung von Gesprächen mit Rathenau und Schilderungen seiner Persönlichkeit aus anderen Federn beigefügt, ein ergiebiger Streifzug durch die Memoiren-Literatur seiner Epoche; denn die verschiedenartigsten Menschen haben die Begegnung mit diesem schriftstellernden Industriellen und Staatsmann festzuhalten versucht. Die Zusammenstellung erschien nur wenige Jahre später als Taschenbuch bei dtv und konnte so in viel mehr Leserhände geraten als das kostspielige Original.

Ein ähnliches Schicksal würde man auch dem neuen Band der Werk-Ausgabe wünschen, der ganz dem Briefwechsel zwischen

Walther Rathenau / Maximilian Harden:
Briefwechsel (1897–1930)
Hrsg. Hans Dieter Hellige. Gotthold Müller Verlag, München, Verlag Lambert Schneider, Heidelberg. 1078 S., zahlr. Abb., Subskriptionspreis bei Bezug der Gesamtausgabe 170 Mark, sonst 198 Mark.

Rathenau und dem Herausgeber der „Zukunft", Maximilian Harden, gewidmet ist. Es entstand ein faszinierendes Doppelporträt von zwei Männern, die nach Natur, Herkunft und Schicksal mit ebenso viel Gemeinsamkeiten wie Gegensätzen ausgestattet waren, voneinander angezogen und auch wieder abgestoßen, zu Anfang *freundschaftlich* im Umgang, zum Schluß, nach mehreren Krisen, von offener Feindseligkeit. Es wäre wohl möglich, das ganze Konvolut der Briefe auf den Umfang eines Lesebuches zu straffen, doch würde man dann nicht bemerken, wieviel sich hinter den Texten verbirgt und wie nötig man den Kommentar von Hellige braucht.

Bei gründlicher Lektüre – und wie ungestüm lädt der starke Sand mit seiner makellosen typographischen Ausstattung dazu *ein! – entrollt sich auch vor dem wenig* vorgebildeten Leser ein ganzer Abschnitt deutscher Geschichte, freilich unter besonderer Berücksichtigung eines bestimmten Berliner Milieus aus Hochfinanz, Großindustrie, Politik und arriviertem Künstlertum, darunter zahlreichen Vertretern jüdischer Abstammung. Innerhalb dieser Welt stellen Harden und Rathenau zwei Extreme dar: Harden, so gut wie vater- und mittellos aufgewachsen, kleiner Provinzschauspieler, ehe er sich dem Journalismus zuwendet und wie sein Wiener Erzfeind Karl Kraus eine leidenschaftlich engagierte Einmann-Zeitschrift herausgibt, die mit jedem Anliegen, dem sie sich widmet, an Einfluß gewinnt. Walther Rathenau: Sohn des AEG-Gründers Emil R., mit dem silbernen Löffel im Munde geboren, ein verspielter Alles-Könner und Alles-Wisser, der nacheinander mehrere gewichtige Industrie- und Bank-Stellungen *einnimmt, bis er die Nachfolge* seines Vaters *antritt,* reich genug, um sich ein Hohenzollernschlößchen in der Mark zu kaufen und eine geschmackvolle Villa im Vorort Grunewald zu bauen, nur ein paar Ecken von Hardens Wohnsitz entfernt – aber da sind sie schon *fast* zerstritten.

In der privaten Sphäre waren beide ebenfalls grundverschieden: Harden lebte mit einer nicht länger geliebten, aber hochgeachteten Ehefrau und einem vergötterten Töchterchen. Er sprach von ihnen immer als „meine Damen", reiste aber in die Ferien mit *einer munteren jungen Elfriede, die ihm ihre* Einführung in die Welt der Geschichte und Literatur verdankte. Rathenau war einer der begehrtesten Junggesellen des Kaiserreichs, beschränkte sich indes darauf, eine mondäne Kollegenfrau anzuhimmeln, und besuchte regelmäßig seine Mutter zum Mittagessen, um hinterher mit ihr vierhändig Klavier zu spielen.

Wenn es auch in dem Briefwechsel an gegenseitigen Versicherungen der Bewunderung nicht fehlt, so geht doch eindeutig hervor, daß Harden der schmachtende, Rathenau der gönnerhafte Partner war. Es handelt sich nicht immer um große Fragen der Politik oder gar der Weltanschauung, es mischen sich Klatschgeschichten, Börsentips und sogar ziemlich schlüpfrige Witze ein. Nichts kommt übrigens so häufig vor wie das Bedauern über abgesagte Einladungen und verpaßte Begegnungen, *was* Harden durch die Überlast der journalistischen Arbeit, aber auch durch schlimme Zahnschmerzen oder eine quälende Furunkulose begründet. Es bleibt in der zunehmenden *Herzlichkeit des Gedankenaustausches ein* Rest von Unsicherheit und trügerischer Glätte, vielleicht spürt man sie nur so deutlich, weil man von dem krassen Zerwürfnis weiß, das am Ende steht.

Am harmonischen Beginn befand sich ein Aufsatz Rathenaus mit dem Titel „Höre, Israel!", ein Aufruf an seine jüdischen Mitbürger, *sich so vollständig* wie möglich in ihr deutsches Wirtsvolk zu integrieren, ein Ruf zur „Anartung", in den Harden bereitwillig einstimmte. *Rathenau* erhob ihn, obgleich er ein gebranntes Kind war: das Gardekürassier-Regiment, bei dem er als Einjährig-Freiwilliger gedient hatte, nahm ihn ungetauft nicht als Offizier an. Im Lauf der Jahre waren sich die Briefschreiber in vielen politischen Fragen einig. Doch später ergaben sich größere Meinungsdifferenzen, bis eine grobe Indiskretion in Sachen der AEG-Nachfolge die Dinge so verschlimmerte, daß es zu einer Duellforderung Rathenaus kam, die Harden allerdings nicht annahm.

Die kurze Amtszeit des Reichsaußenministers *Rathenau begleitete Harden in der* „Zukunft" mit Kassandra-Rufen. Doch daß dieser aus ganz falschen Gründen ermordet worden war, stand für ihn fest. Nach dem 24. Juni 1922 schrieb er in der „Zukunft": „Niemals irrte Niedertracht toller als in der Schandtat, die am Johannistag den Leib des Ministers Rathenau zerfetzt hat."

Fast ärger noch *als diesen* Mord empfand er den Anschlag auf sich selbst, der nur wenige Tage später ebenfalls auf einer Grunewalder Villenstraße verübt wurde – oder richtiger: die ungeheuere Diskrepanz, die in der Presse und der öffentlichen Meinung bei der Behandlung der beiden Attentate bestand. Mit acht Schädelwunden und „nach Verlust eines Eimers voll Blut" mußte er auf seinem Krankenlager feststellen, *daß* wochenlang täglich von Rathenau geschrieben und gesprochen wurde, während ein „Fall Harden" für die großen Berliner Zeitungen *nicht* existierte.

Von dem so ungleichen, doch einigermaßen gleichrangigen Paar wurde der eine (laut Harden „im innersten kein Republikaner, nie auch ein Demokrat") zum verklärten Märtyrer des Weimarer Staates, der andere starb halb vergessen 1927 in der Schweiz. „Die Zukunft" hatte keine Zukunft mehr.

HELLMUT JAESRICH



Der eine starb vergessen, der andere wurde zum Märtyrer der Weimarer Republik: *Maximilian Harden (links), Walther Rathenau* FOTOS: ATLANTIC, DIE WELT

Die Reserven der Seele mobilisieren

Stimmung des Aufschwungs: H.J. Baden ergründet die Quellen der geistigen Energie

Jedermann spricht von der Energiekrise, und so verwundert es nicht, daß sich auch ein Theologe zu Wort meldet, ein Mystik-Experte und einer der produktivsten religiösen Schriftsteller des deutschen Sprachraums: Hans Jürgen Baden, Jahrgang 1911, bekannt geworden durch seine zahlreichen Essays und zeitkritischen Bände, unter denen vor allem der „Aufstand des Einzelnen" und „Das einfache Leben aus *dem Geist des Christentums*" herausragen.

Auch bei dem vorliegenden Band spürt man schon bei der Lektüre der ersten Seite zweierlei: hier spricht ein Ergriffener, ein Charismatiker, ein seines Gottes voller Autor, für den „Gnade", „Erlösung" und „Schöpfung" keine abstrakten dogmatischen Begriffe sind, sondern lebendige *Geist-Erfahrungen; und hier* meldet sich jemand, der über den religiösen Anliegen und Problemen den Bereich der „Welt" nie aus den Augen verliert, der den Pulsschlag des Zeitgeistes zu fühlen und zu diagnostizieren weiß.

„Energie" ist für Baden nicht bloß eine physikalische Kategorie, sondern ebenso ei*ne metaphysische und spirituelle. Energie*-Erschöpfung, Energie-Vergeudung, Energie-Mangel – die sind seit jeher zentrale Phänomene des geistigen und religiösen Lebens. Auch hier stehen wir vor jener Erscheinung, welche die Physiker und Kosmologen als „Entropie" bezeichnen. Wenn man die wesentlichen Aussagen der großen religiö*sen Genien der Menschheit* nicht als bloße Doktrinen auffaßt und dadurch mißversteht, sondern gleichsam existentiell-pragmatisch auf ihren Barwert hin gewichtet, dann haben wir es allemal mit „Kräften" zu tun. Was ist Glaube im emphatischen Sinne des Wortes, Glaube als das gesamte Dasein durchdringende Haltung und über-rationale Erfahrung anders als eine Art von Elektrizität, eine Kraftquelle, eine Berge versetzende Dynamik? Glaube wird nicht argumentativ „bewiesen"; er selbst erweist sich, wenn er einer ist, als beschwingende, mitreißende *und mobilisierende Energie.*

Dies ist das große Thema des neuen Buches von H.J. Baden, in dem er, aufsteigend vom „Haushalt der Welt" und den vielfach so inkompetent geführten Debatten über die Kernkraftwerke, am Leitfaden *eines* sowohl kosmisch als auch existentiell verstandenen Energie-Begriffes die Frage nach der christlichen „Weltverantwortung" in einem völlig neuen Licht stellt. „Der Mensch als Mikrokosmos", „Reserven der Seele", „Schöpferische Phantasie", „Das Kraftfeld des Geistes" und „Bekenntnis zur Zukunft" – so lauten *die Überschriften einiger Kapitel, in denen* der Autor seine „Theologie der Energie" entfaltet und erörtert.

Es ist klar, daß sich bei einem solchen Unterfangen auch kritische Fragen anbrin*gen lassen, sowohl von* naturwissenschaftlicher als auch von theologischer Seite. Es *ließe sich* vielleicht einwenden, daß das Christentum-Verständnis Badens, zumindest in diesem Band, fast ein wenig zu weltfromm, zu „optimistisch" und zukunftsgläubig sei, sozusagen einen „Teilhardianismus" protestantischer Herkunft darstelle. Man ist versucht zu fragen: wo bleibt das „Negative", das Düstere und Bedrohliche, von dem die Evangelien ebenfalls sprechen? All das, was christliche Denker wie Augustinus, Pascal, Kierkegaard und Schestow so intensiv beschäftigt hat?

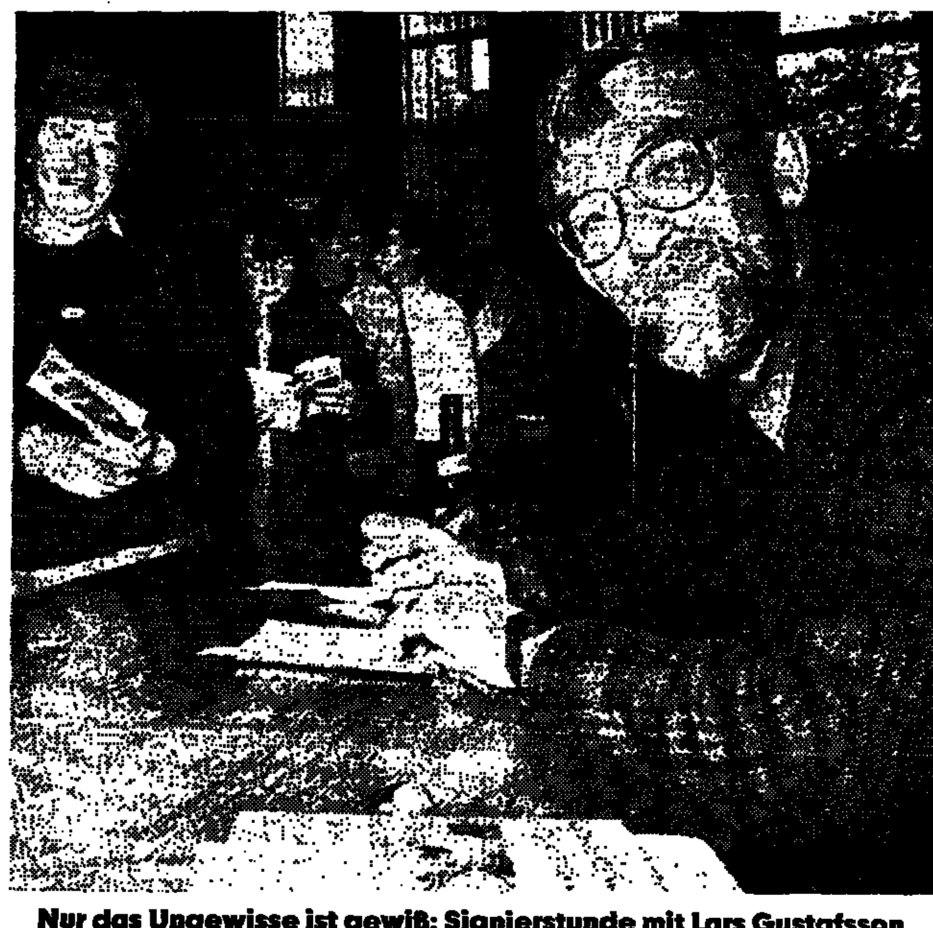
Hans Jürgen Baden:
Glaube und Energiekrise
Aurum Verlag, Freiburg i. Br. 208 S., 29,80 Mark.

Glaube kann, wie diese Beispiele grandioser christlicher *Einseitigkeit zeigen, sehr* wohl auch persönliche und spirituelle Folgen haben, die alles andere als beschwingend sind. Eine andere Frage, die sich einstellt: wodurch unterscheidet sich der als Energiespender verstandene Glaube des von christlicher Mystik stark beeinflußten Autors *grundsätzlich* von anderen, ebenfalls sehr dynamischen Krafterscheinungen ähnlicher Art, etwa den kollektiven Leidenschaften der Khomeini folgenden Massen im schiitischen Iran? Wenn Glaube primär etwas rationaler Diskussion Entzogenes ist, eine höchstpersönliche Erfahrung, eine nicht dozierbare Energiequelle, dann kann man als draußen stehender Beobachter eigentlich nur zwischen mehr oder weniger dynamischen, weltverändernden Glaubenshaltungen unterscheiden. Baden würde wahrscheinlich auf das berühmte Bibelwort als Antwort verweisen: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen ..."

Sei dem wie auch immer: „Glaube und Energiekrise" ist alles andere als ein abgeklärtes, resigniertes und zum Pessimismus aufforderndes „Alterswerk", wie man es von einem Autor über 70 erwarten könnte. Es ist, im Gegenteil, ein enorm jugendlich wirkendes Buch, das sich gegen eine vielfach betriebsam kultivierte Zukunftsangst und Stimmung nihilistischer Skepsis wendet. Es erinnert an das Goethe-Wort, das eigentliche und tiefste Thema der Weltgeschichte bleibe der „Konflikt des Unglaubens und Glaubens", nur Epochen des Glaubens seien „glänzend, herzerhebend und fruchtbar für Mitwelt und Nachwelt".

Hans Jürgen Baden hat den „Aufschwung" gewählt und aus dieser Stimmung heraus ein Manifest geschrieben, das auch jene lesen sollten, die vielleicht nicht ganz imstande sind, den gläubigen Zu*kunftsoptimismus des Autors zu teilen,* weil sie Zweifel und Hoffnung, Religion und Skeptizismus nicht trennen können – gemäß dem Ruf: „Herr, hilf meinem Unglauben!"

GERD-KLAUS KALTENBRUNNER



Nur das Ungewisse ist gewiß: Signierstunde mit Lars Gustafsson FOTO: PETER PEITSCH

Das Vakuum der Nacht

„Trauermusik", der neue Roman von Lars Gustafsson

Dieser Roman erzählt drei Lebensläufe, die einander berühren und sich *wieder verselbständigen. Er beginnt* mit dem Bericht eines Geschäftsmannes, der längere Zeit im Senegal gearbeitet hat und früher, vor dreißig Jahren etwa, in seiner schwedischen Heimat als Lyriker bekannt war. Damals liebte er ein Mädchen, eine Sängerin, die auch von einem Physiker geliebt wurde. Trotz der Rivalität gab es keine Kräche, man hat sich vertragen; aber die Liebe verfliegt, und die drei Menschen gehen ihre eigenen Wege.

Der Physiker macht Karriere, wird Professor in Harvard und international angesehe*ner Experte für die Nicht-Verbreitung von* Atomwaffen. Die Sängerin, die ein glänzendes Debüt hatte, erhält nur noch kleine Rollen, muß von der Bühne abtreten und landet schließlich in einem Büro. Der Ex-Lyriker gerät in die Maschen der afrikanischen Politik, wird des Landes verwiesen und stirbt an Lungenkrebs.

Lars Gustafsson:
Trauermusik
Roman. Aus dem Schwedischen von Ve*rena Reichel. Carl Hanser Verlag,* München. 218 S., 29,80 Mark.

Nur der Physiker hat Erfolg und verdient mehr Geld, als er braucht. Aber er weiß, daß sich die zerstörerische Kraft des Atoms nicht mehr kontrollieren läßt; er fliegt von einer Konferenz zur anderen, und alle Konferenzen gleichen sich in ihrer Sinnlosigkeit. Die *Wissenschaft ist machtlos,* und darin gleicht sie der Dichtung und der Musik, mithin der Kunst überhaupt.

Das Theater dient der Gesellschaftskritik; die Oper erhält die Funktion, sich selbst zu „*entlarven*". Sie *wird parodistisch entstellt;* der Regisseur, der nichts von Kunst versteht und aus seinem Unverständnis ein ästhetisches Credo macht, findet den Beifall der Kritiker.

Als Lyriker kann man einen Namen haben, aber der Name taugt nur dann etwas, wenn er Zugang zu den Medien verschafft; man wird rezensiert, um seinerseits zu rezensieren. Man könnte freilich auch eine Dok*torarbeit über andere Lyriker schreiben* und eine Professur für Literaturwissenschaft anstreben, aber damit setzte man sich den Demütigungen des akademischen Betriebs aus und unterwürfe sich den Kommissionen, die zum Überwachen demokratischer Gesinnung eingesetzt sind. Da ist es denn doch besser, in den Senegal auszuweichen.

Oder nach Harvard – vorausgesetzt, daß die wissenschaftliche Begabung dazu qualifiziert. Beide, der Physiker und der Lyriker, haben ihr Land verlassen und überlegen sich oft, was wohl aus ihnen geworden wäre, wenn sie nicht *getan hätten,* was sie getan haben. Sie blicken grübelnd in die Vergangenheit, die nicht nur aus der Wirklichkeit des Gewesenen besteht, sondern auch aus den Möglichkeiten, die nicht wirklich geworden sind.

Sie leben mit Schemen, die zwischen Sein und Nichtsein herumspuken, aber zu ihrem Wesen gehören. *Und* beide leiden an Schlaflosigkeit, die sie ungefähr zur gleichen Stunde überfällt.

Sie sind einander ähnlicher, als ihnen bewußt ist. Sie haben einmal dieselbe Frau geliebt *und* waren *so etwas wie befreundet;* „das große Vakuum in der Mitte der Nacht" ist ihnen gemeinsam. Dazu noch die Frage, ob die Welt so ist, wie sie von der Science Fiction konstruiert wird. Vielleicht gibt es im Dasein Hohlräume, *und* vielleicht enthalten sie eine andere Art von Dasein, in das wir plötzlich hinüberwechseln könnten. Wird vielleicht unsere Zeit von einer uns unbekannten durchschnitten? Leben wir in *einer* Zeit oder in verschiedenen Zeiten?

Schon die Frage, warum der Dichter, der zum Geschäftsmann wurde, den Senegal *verlassen muß, greift ins Leere; es wird nicht* gesagt, was – wenn überhaupt – er verbrochen hat. Vielleicht ist er das Opfer eines Justizirrtums, aber der Möglichkeiten sind viele. Wir wissen weder, was wirklich war, noch, was wirklich sein könnte; nur die Ungewißheit ist uns gewiß.

JOHANNES KLEINSTÜCK

Endstation Schwarzwald

B. Lassahns Geschichte eines verhinderten Aussteigers

In seinem vorigen Buch, „Land mit lila Kühen", hatte der junge Autor Bernhard Lassahn sich noch auf seine sehr eigene, „jugendliche" Weise mit dem Leben hierzulande beschäftigt, mit den oft seltsamen Blüten einer gut genährten Zivilisation, ihren geheimen oder nicht geheimen Verführern und all dem, was einem sehr *genau* Ausschau haltenden Beobachter eben alles so auffallen kann.

Sein neues Buch, „Ab in die Tropen", hat eine ganz andere Melodie, deren Thema allenfalls als eine sehr weit entfernte Variation auf das der „Lila Kühe" wirken mag. Denn nun geht es, wieder auf jener verhalten humorigen, nie ins Schwarze umkippenden Ebene, um einen jungen Mann, den das Fernweh in Gestalt eines reichlich diffusen Aussteigersyndroms packt, ohne daß er wirklich Grund zum Aussteigen hätte. Er nimmt irgendeine weit entfernte Insel aufs Korn, macht sich von Ferne her mit all ihrer Fauna und *Flora* vertraut, stopft sich die Bude voll mit schier allem, was ein moderner Robinson Crusoe (nicht) brauchen kann, vom Bowie-Messer bis zum Security-Wasserbehälter, und plant den großen Aufbruch.

Bernhard Lassahn:
Ab in die Tropen
Eine Wintergeschichte. Diogenes Verlag, Zürich. 207 S., 19,80 Mark.

Und damit hat's sich. Denn beim Planen bleibt es. *Die* erkorene große Liebe – ein *Mädchen, das von seinem* Glück *keine* Ahnung hat – spielt nicht mit, fühlt sich wohl, wo sie ist, und der Held plant. Er schwelgt im Geographen-, Botaniker-, Zoologen- und Fahrplanmacher-Jargon; er entwirft Listen, streicht sie aus und macht sie neu und erledigt am laufenden Band Dinge, die immer nur dann einen Sinn ergäben, wenn die Abreise tatsächlich bevorstünde.

Dabei hält er sich (Ausnahme: das Mädchen) bedeckt, mag keineswegs, daß ihm irgend jemand auf die Schliche kommt, weil er sich sagt, daß ein würdevoller Wegflieger besagte Unternehmung *still* und *mit* weisem Understatement zu vollziehen habe.

Gegen Ende bröckelt ihm seine Plan-Wirtschaft und alles Geträume kaputt – er fährt natürlich nicht, allenfalls ein paar Kilometer *mit dem Auto einer Bekannten bis in den* Schwarzwald. Aber so richtig leiden tut er an der Erkenntnis, für solch eine Sache überhaupt keine Voraussetzungen zu erbringen, auch nicht. Er macht es sich statt dessen kommod in dem Bewußtsein, daß Träume zu behalten auch nicht von Übel sei.

ALEXANDER SCHMITZ

Mit Anstand schreiten

Wer die Schriften von Johann Gottfried Herder herausgeben will, kann füglich auf den „Briefwechsel über Ossian" und den „Shakespear"-Aufsatz nicht verzichten. So *sind denn diese beiden für* den Sturm und Drang so folgenreichen Beiträge auch im 1. Band der „**Werke**" Herders enthalten, der soeben erschienen ist und dem noch zwei Bände folgen werden (hrsg. v. Wolfgang Proß u. Pierre Pénisson. C. Hanser Verlag, München. 961 S., 116 Mark, später 136 Mark; die Lederausgabe *ist nur geschlossen zu be*ziehen: 468 Mark bei Erscheinen, danach 578 Mark). Der mit einem erschöpfenden Kommentar versehene Band 1 enthält außerdem wichtige philosophische, literatur- und sprachwissenschaftliche Abhandlungen des frühen Herder, darunter die „Fragmente über die neuere deutsche Literatur" *von* 1768, in denen so köstliche Bemerkungen wie die folgende zu finden sind: „Laß es sein, daß unsere härtliche Sprachwerkzeuge auf ihre langsame Art Sylben hervorarbeiten, die andern Völkern nicht so geläufig sind: ist dies uns zum Nachteile? Eben dies gibt unserer Sprache einen abgemesseen sicheren *Ton, einen vollen Klang, den* vernehmlichen vesten Schritt, der nie über und über stürzt, sondern mit Anstand schreitet, wie ein deutscher." Min.

Tagebuch der Abenteuer

Mit der schillernden Persönlichkeit der dänischen Bauerstochter *Marie* Grubbe, die 1640 auf dem väterlichen Gut an der Ostküste Jütlands geboren wurde und später das hemmungslose Leben einer Abenteurerin führte, hat sich bereits 1876 Jens Peter Jacobsen befaßt. Von seinem damaligen Bestseller „**Fru Marie Grubbe**" hat sich wohl Wilhelmine Corinth, Tochter des berühmten Malers *Lovis Corinth, anregen lassen. Auch* sie widmet ihr Erstlingswerk „**Die Fährfrau**" (Das leidenschaftliche Leben der Marie Grubbe. Gustav Lübbe Verlag, Bergisch-Gladbach, 288 S., 32 Mark) dieser *sinnesfrohen Figur und* hält sich bei der Schilderung der oft atemberaubenden Ereignisse an in Archiven entdeckte Tatsachen. Der heute in New York lebenden Autorin gelang ein Genrebild besonderer Art, dargeboten in Tagebuchform. eb

Beklemmungen ...

Kurt Grabe verbrachte acht Jahre in „DDR"-Gefängnissen. Die Namen seiner Haftanstalten sind Marksteine in der kommunistischen Geschichte Mitteldeutschlands: der „Rote Ochse" in Halle, das Gefängnis in Magdeburg, der Knast in Brandenburg und vor allem das „Gelbe Elend" in Bautzen. „**Vier Stationen in Rot**" (Bläschke Verlag, St. Michael. 148 S., 10,80 Mark) nennt er die Niederschrift seiner Erfahrungen. Sein Leidensweg war der *damals* übliche: *Verhaftet 1948,* von einem sowjetischen Militärtribunal zu 25 Jahren Zuchthaus wegen angeblicher Spionage verurteilt, später zum „Strafvollzug" der Volkspolizei übergeben und dann plötzlich entlassen in den Westen. Für Hunderte, die so gingen, blieben Tausende. All das ist heute im Grunde *kaum anders. Grabe hat ein sehr* persönliches Tagebuch geschrieben, das man sehr nachdenklich aus den Händen legt. S. J.

Zeugnis aus schwerer Zeit

Sie sind rar gesät, die Meister der „Kleinen Form", des *geistreichen Feuilletons,* wie es Alfred Polgar so unvergleichlich beherrschte. Nino Erné kommt Polgar nahe in seinen *kurzen* Prosastücken aus der Nachkriegszeit: „**Vorschlag zur Güte**" (v. Loeper Verlag, Karlsruhe. 198 S., 24,80 Mark). München mit den wiederauflebenden Theatern *und Kabaretts tritt ins Bild, Berlin mit* Hinterhöfen und literarischen Cafés. Und ein junger Schriftsteller, eben Erné, in der „Stunde Null", auf der Suche nach dem Sinn seiner Existenz. blu

EHEWÜNSCHE

✶ Inst. GRAF DANTES ✶

Internationale Partnervermittlung GMBH präsentiert Herren:

FÜRST VON ..., 60, 1,83, elegante Erscheinung, vermögend, eigene Yacht, sucht eine selbstbewußte, gutaussehende Dame mit Niveau bis 48 mit sportlichen Aktivitäten zwecks Heirat.

DR. MED., INTERNIST, 48, sportlicher Typ, sensibel, lebt in besten Verhältnissen, sucht für seine Traumvilla eine echte Lady zwecks Heirat.

JURIST IM VORSTAND EINES WELTKONZERNS, Dr., 1,78, 42, gutaussehend, charmant, humorvoll, sucht „Sie", allem Schönen und Harmonischen zugetan, zwecks Heirat.

BEKANNTER SCHMUCKWARENHERSTELLER, Fabrikant, 59, Millionär, umfangreicher Immobilienbesitz, sucht eine zukünftige Lebenspartnerin bis 45.

ERFOLGREICHER UNTERNEHMER, 55, 1,83, Niederlassungen in USA, sehr kreativ, beste wirtschaftliche Verhältnisse, hat die Absicht, wieder zu heiraten. „Sie" sollte selbstbewußt, mehrsprachig und feminin sein.

BANKDIREKTOR, 60, 1,80, verwitwet, jünger wirkend, charmante Persönlichkeit, sucht „Sie" mit Niveau für den Lebensabend zu zweit.

SCHWEIZER, DR.-ING., DIPL.-ING., 51, 1,83, sportlich-elegant, Millionär, weltweite Aktivitäten, reiselustig, sucht die Dame seines Herzens bis 39.

ARCHITEKT, DIPL.-ING., 50, selbständig, weltweite Aktivitäten, Witwer, sucht die zuverlässige, liebevolle Partnerin mit Charme und Humor.

JUNGUNTERNEHMER, DR. RER. POL., 38, sportlich-elegant, ledig, aus bestem Hause (bekannte Familie), vielseitige Interessen, wird 1984 heiraten. Er sucht „Sie", die adäquate junge Dame, zwecks Heirat.

Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27
D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 2 29 50 00

Frau mit Chic und Herz

34 Jahre, repräsentative Erscheinung, 169 cm, schlank, mittelblond, geschieden, lässig kultiviert, unterhaltsam, begeisterungsfähig, sehr flexibel und einfühlsam, großzügig, humorvoll, sehr beweglicher und vielseitig interessierter Geist, sucht einen netten und zuverlässigen Mann mit Niveau (nicht unter 40 Jahren), der neben seinem erfolgreichen Dasein als Geschäftsmann ein Zuhause vermißt, das von Verständnis, Liebe und Heiterkeit geprägt ist.

Absolute Diskretion und Rücksendung von Brief und Bild sind selbstverständlich.

Zuschriften bitte unter T 7000 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Attraktive Dipl.-Ingenieurin, 30/175, led., schik., sportlich, mit Charm u. Esprit, vergeht nicht vor Einsamkeit, sondern möchte ihr Leben um einen wirklichen Partner bereichern.
Zahnarztfachhelferin, 22/170, led., sportlich, natürl., vielseitig interessiert, attraktiv, mit Charm und Esprit su. sympath. Lebenspartner. Einheirat in elterl. Praxis mögl.
Unternehmer, 47/178, verw., mit 14jähr. Tochter, in besten Verhältn. lebend, mag Spontaneität, Natürlichkeit, Natur/Jagd, den ausges. Freundeskreis; wü. hübsche, jugendl. Ehepartnerin.
Facharzt, 40/179, mit bestfund. Großstadtpraxis, led., sportl., profil. Persönlichk., mag Natürlichk., die Jagd, Kultur, Reisen; su. wirklich hübsche, gebildete junge Ehepartnerin.

INA B. Hoffmann, Wildsteig 37, 5600 Wuppertal 1, Tel. (0202) 72343
Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968 – Mitglied im GDE

Glückscoupon

Muß Glück unbedingt teuer sein? Wir sind nicht der Meinung. Überzeugen Sie sich, indem Sie diesen Coupon ausgefüllt an uns zurücksenden.

Name: geb.
Vorname:
Straße:
Ort: Tel.:

Zögern Sie nicht länger. Handeln Sie rasch, damit auch Sie Ihr persönliches, dauerhaftes Glück bald finden werden.

Für die Eiligen. Anruf genügt!!! Tel. 0 76 55 / 12 67
Auch Sa. u. So. von 10.00–20.00 Uhr.

M & S Partnervermittlung, Neumattenweg 10, 7821 Feldberg-Falkau
Eine der großen Vermittlungen Deutschlands

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die *Basis für Vertrauen.*
Vertrauen auch Sie sich uns an.
Seit Jahren Symbol für Erfolg und Vertrauen.
Die internationale Partner- und Ehevermittlung Institut Birgit Benecke.

Für ein liebevolles, zärtliches Miteinander sucht Unternehmer, 63, mit Geist und Humor, herzensgebildete Dame. Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschr. bitte unter DT 57

Selbständiger Ingenieur, 58, warmherzig, lebensfroh und sehr unternehmungslustig, sucht eine liebevolle, verläßliche Gefährtin, die auf ein Leben in Liebe, Zärtlichkeit und Treue Wert legt. Zuschr. bitte unter YQ 91

Mann mit Herzensbildung sucht Frau mit Herz. Er, Großunternehmer, 55, 1,84, verwitwet, sucht anspruchsvolle charmante Dame. Zuschr. bitte unter RA 92

Millionärin aus altem Adel, 58, verwitwet, innerlich und äußerlich jung geblieben, *sucht Herrn bis 70 Jahre.* Zuschr. bitte unter AB 18

Selbständige attraktive Ärztin, 56, verwitwet, sehr gut aussehend, schlank, profilierte, dynamische Persönlichkeit mit Herz und Einfühlungsvermögen, sucht passenden Partner. Zuschr. bitte unter JF 7

Akademiker, 70, vermögend, Kavalier der Alten Schule, sucht lebens- und reisefreudige Dame, im Alter zu ihm passend. Zuschr. bitte unter OÄ 19

Unternehmerin, 44, verwitwet, vermögend, jünger wirkend, unternehmungslustig, *vielseitig interessiert, sucht* gebildeten Optimisten mit Herzensbildung. Zuschr. bitte unter CH 28

Facharzt, Internist, eig. Praxis, 43, elegante Erscheinung, humorvoll und warmherzig, sucht Lebensgefährtin zum Pferdestehlen. Zuschr. bitte unter FG 12

Unternehmer, *53,* **sehr vermögend, sportlich-schlank, mit Traumanwesen,** sucht kultivierte Frau mit Herzensbildung. Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschr. bitte unter VW 53

Geschäftsmann, 57, blendende Erscheinung, *kultiviert, intelligent,* wünscht zwecks Heirat Dame mit entsprechendem Niveau kennenzulernen. Zuschr. bitte unter CB 12

Aparte junge Dame, 32, aus gutem Haus, vermögend, hübsch und intelligent, sucht netten kultivierten Mann bis *50 Jahre. Zuschr. bitte unter MV 91.*

Nationale und Internationale Partnervermittlung
Institut Birgit Benecke
4000 Düsseldorf, Oststraße 115,
Telefon (02 11) 13 33 99.
Bürozeiten:
Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr.
Wir sind in jeder großen Stadt vertreten. Rufen Sie uns bitte an, wir teilen Ihnen die Telefonnummer mit.

Philippinische Damen wünschen Partner zwecks Brieffreundschaft/Bekanntschaft/Ehe. Info durch: GFI Club Landweg 5, 2261 Kollmar

Die große christliche Eheanbahnung.
Diskret, seriös, erfolgreich – seit 1919. Keine Aufnahmegebühr. Nur Mitgliedsbeitrag. Kein Erfolgshonorar. Damen und Herren aller Altersgruppen und Berufssparten. Prospekt verschlossen – ohne Absender.
Neuland-Bund Abt. 6 Postfach 60 05 65
8000 München 60, Tel. 0 89/88 07 61

Bildschöne Jamaikanerin 26 J.
eine weibl., attraktive Frau, an der alles dran ist. Dkl. Typ mit milchkaffeebrauner *Haut,* arb. als Dolmetscherin su. weltoffenen Mann, der es ehrl. meint.

Bezaubernde Polin 39/160
eine sehr hübsche schik. Frau, dkl-bld., natürl., sanft u. weiblich, gute Hausfrau.

Zahnärztin 35/168
mit großer Praxis, eine schik. mädchenhafte Frau mit dkl. Haaren u. fast schwarzen Augen, zärtl. *u. anschmiegsam,* gerne Hausfrau, sportl. vielseitig, Frohnatur

39/168, Unternehmerin
mit groß. Installationsbetrieb
gesch., schik., mit naturblondem Haar, modisch, attraktiv u. sehr tüchtig, eine *Frau, die weiß, was sie will.* T. 0 40 / 34 25 68 v. 15 – 19 Uhr.

Charmante Französin 41/170
freiberufl. Immobilienmaklerin
eine bezaubernde, elegante Frau, schik. u. anmutig, viel jünger aussehend, sehr attraktiv.



Bitte sprechen Sie mich an:
Ich bin für Sie da ...
tgl. 15–19 Uhr auch Sa./So.

Persönl. Inform. u. kostenlose Beratung, direkt. Kennenlern. bei uns – oder an neutral. Ort, sofort möglich:

Claudia Püschel-Knies
die größte persönl. Partnerv.

Hamburg, T. 0 40 / 34 21 47
Jungfernstieg 30, Hbg.-Hof
Hannover T. 05 11 / 32 58 06
Luisenstr. 4, am Kröpke
Frankfurt, T. 06 11 / 28 53 58
Kaiserstr. 13 / Hauptwache
Mannheim – Wiesbaden – Mainz –
Karlsruhe – Freiburg – Saarbr.

Sped.-Unternehmer 34/182
ein sehr gut aussehender dkl.-haariger, sportl. Mann, sehr lieb u. warmherzig, *feinfühlig, mit gr. Haus u. herrl. Grundbesitz,* eig. Pferde, su. liebe Frau, gerne mit Ki., für die er sorgen u. dasein möchte in einem echten Für- u. Miteinander.

Fabrikant 44/182
Akademiker, *ein sehr chicer Mann* mit grauen Schläfen, elegant, souverän, weltoff., su. pass. Gefährtin!

Dr. + Lehrer 42/180
ein feinfühliger, *musischer,* charmanter Mann. Ruhig u. ausgeglichen, warmherzig, gepfl. Zuhause liebend, aber auch Reisen u. gemeinsame Unternehmungen.

Dr. med. Witwer 50/172
mit groß. Stadtpraxis, ein sehr lieber, fürsorglicher M., der sich eine natürl. häusl. Frau wü., die auch noch seinen *halbwüchsig.* Sohn akzeptiert.

Bildhübsche Zahnärztin, Dr. med. dent., 27/160, led., eine besond. attrakt., rass. jg. *Dame m. viel Charme, Esprit, Temperam. u.* femin. Ausstrahl., mod.-eleg. Erschein., viels. gebild., gesellschaftl. gewandt, sportl., angeseh. Akademikerfam., wü. adäquaten Partner. 7-SK.

Attrakt. Arzttochter, 32/165, schik., sportl.-eleg. Erschein., viels. interess. u. gebild., liebensw., unkompliz. Charakter, sportl. u. hausfraul. veranl., groß. Bar- u. Sachvermög., bietet Einheirat i. d. väterl., bestfund. Praxis. N3-PR.

Selbst. Geschäftsfrau, 40/170, sehr gutausseh. Dame, schlke., zierl. Figur, herzl., natürl., feinfühl. u. charm., breites Interessenspektrum, sportl. ambit., beste Vermögensl., Haus- u. Grundbes., wü. aufgeschl. Ehepartner. 7-BB.

Erfolgr. Fabrikant/Akademiker, 30/185, schik., blend. ausseh. Persönlichk. m. Intellig., Humor u. Unternehmungsg., viels., sportl. engag., zuverl. u. großzüg., angeseh. Großunternehmerfam., eig. beachtl. Vermög. vorh., wü. sportl., intell. jg. Dame aus adäquatem Elternh. kennenzul. 0-UF.

Dynam. Arzt, Dr. med., 36/182, led., dunkler Sportstyp, sehr gutausseh., beste Umgangsf., zuverl., gradlinig, kontaktfr., viels. interess., beste Vermögensl., wü. natürl., selbstbew. Partnerin. 05-TB.

Universitätsprofessor, 51/182, jugendl. Persönlichk., voller Dynamik, Unternehmungsg. u. Vitalität, zuverl., gradlinig, kinderlieb u. naturverb., fam. Einst., hervorrag. Eink.- u. Vermögensl., wü. glückl. Ehe. 4-MG.

INSTITUT HILDEBRANDT
Mitglied im Gesamtverband GDE
Postfach 31 72, 6000 Frankfurt 1
Telefon 06 11 / 28 45 98

Kostenlos senden wir Ihnen 15 Partnervorschläge mit Original-Fotos zu. Alle aus Ihrer Nähe! Sie brauchen uns nur Ihr Alter, Größe, Beruf, gewünschtes Alter von – bis zu schreiben. INSTITUT MONIKA, Postfach 180263, 6000 Frankfurt 18

Evangelische Eheanbahnung · Seit 1945
Großer seriöser Partnerkreis
Erfolgreich im ganzen Bundesgebiet
Damen / Herren aller Altersstufen
Zwanglos · Taktvoll · Diskret
Prospekt verschlossen, ohne Absender
WEG-GEMEINSCHAFT
Postfach 224/We. · 4930 Detmold
Telefon (0 52 31) 2 49 08

Dr. med., Arzt, 60er, sehr gut aussehend, mit großer Praxis, schönem Villenheim und breitgespannten Interessen, Freude an Reisen, kultivierter Geselligkeit, sehr viel Familiensinn, wünscht Neigungsehe. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 / 55 24 33, DIE Eheanbahnung seit 1914.

TAGESFREIZEIT, FREUNDSCHAFT, EHE? Herren erh. gg. 3,– DM Porto kostenl. Fotovorschlaglisten Keine LOCKANGEBOTE keine Altersbegrenzung! DAMEN werden kostenfrei aufgenommen. Prüfen! INSTITUT ANKA, Postf. 25/F, 6238 Lorsbach

Wenn ich in meinem Beruf als Kinderarzt strahlende Kinderaugen, lachende Grübchen u. geballte Fäustchen um mich habe, bin ich sehr glückl. u. vergesse für Momente meine Einsamkeit, die die Sehnsucht nach einer zärtl. Partnerin beinhaltet. Niemand kann von sich sagen, daß er vollkommen ist, darum habe ich auch keine besonderen Wertvorstellungen bezügl. meiner zukünft. Frau, außer, daß sie auch noch in ihrem Alter in der Lage sein sollte, sich noch einmal zu verlieben. Sie sollte bereit sein, Verständnis f. meinen berufl. Einsatz mitzubringen u. mit mir nicht nur berufl. über alles, auch das scheinbar Unwichtige, zu sprechen. Gern würde ich auch ihre Kinder als meine Eigenen ansehen, da es mir niemals vergönnt war, eigene zu haben. Unheiml. sympath. Dr. med. (Kinderarzt) 50/180, gesch., viels. interess., Liebh. der klass. Romantik, bittet um die Anfrage eines gleichgesinnten weibl. Wesens über: Tel. 6 47 85 02, Postfach 73 06 68, 2 HH 73, Biographische Partner-Empfehlung. Dr. Kosak/Köhn.

Partnerschaft
ist gegenseitiges Vertrauen.
Auf diesem Grundsatz basiert unsere Arbeit.
INSTITUT VIOLA
Heidrun v. Büren
Pfeilshofer Weg 27
2000 Hamburg 65
Telefon 040/536 37 22

Institut *Tischler* GmbH
seit 1969
seit Jahrzehnten bekannt in Hamburg und Norddeutschland. Mitglied im GDE. Mäß. Beitr.-Honorar n. b. Erfolg. Beratung u. Prospekt gratis u. diskret.
Tel. Pinneberg 0 41 01 / 6 84 90
Tel. Hamb. Anruf-Weiterschaltung 0 40 / 34 61 70
Postf. 55 04 51, Hamburg 55

● Nette Dame ●
su. Tagesfreizeitpartner ohne fin. Inter. bei strengst. Diskret. Gr.-Vorschlagl. m. ca. 200 Fotos gegen DM 2,– in Briefmarken vom EAT-CLUB, 6050 Offenbach 2, Postfach 962/64

KOSTENLOS
senden wir Ihnen 20 Partnervorschläge mit Fotos und genauer Beschreibung. Ganz aus Ihrer Nähe. Anschauen kostet nichts. *Alter und Wünsche angeben.* Kein Vertreterbesuch.
Institut Zeller
Landsberger Str. 425
8000 München 60

Herren ab 55 Jahren
erhalten per Post kostenlose Partner-Vorschläge mit Foto aus dem Raum Niedersachsen und Westfalen.
Institut für Sofort-Kontakte
Postf. 10 11 19, 4970 Bad Oeynhausen 1

Gutsbesitzerstochter, Mitte 20, Akademikerin, mit sehr viel Charme und weiblicher Ausstrahlung, breitgespannte Interessen auf musischem und sportlichem Gebiet, auch jagdlich interessiert, Erbin herrlichen Besitzes sowie bedeutenden weiteren Vermögens, wünscht sich Partner, der ähnliche Interessen hat und naturverbunden ist. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 – 55 24 33, DIE Eheanbahnung seit 1914.

Ein wenig Hilfe will das Glück gern haben
Einen neuen Partner findet man nicht nur durch Glück und Zufall. Wir haben Ihren Wunschpartner!
CPA, Postf. 11 04 41, 6000 Frankfurt 11

✶ Inst. GRAF DANTES ✶

Internationale Partnervermittlung GmbH präsentiert Damen:

PRINZESSIN VON ..., 40erin, bezaubernde, sportlich-elegante Erscheinung, blond, vermögend, sucht „Ihn", den Gentleman von Format. Bevorzugt wird ein Akademiker oder Unternehmer zwecks Heirat.

BARONIN VON ..., 38, feminine, attraktive Erscheinung, mehrsprachig, Dolmetscherexamen, hatte Unglück in der Liebe, sucht auf diesem Wege einen weltgewandten Mann mit Format zwecks Heirat.

ATTRAKTIVE GESCHÄFTSFÜHRERIN, 41, 1,69, Sitz in New York, blendend aussehend, gut situiert, sucht „Ihn", einen Herrn mit Niveau und Esprit.

BLONDE SCHWEIZERIN, 30erin, Exfrau eines Schweizer Großindustriellen, vermögend, sehr populär, sucht den adäquaten seriösen Gentleman bis 55 für einen Neubeginn einer echten aufrichtigen Liebe, Heirat.

FOTOMODELL, 30erin, bekannte *Stylistin, sucht* einen Partner mit Herz, bevorzugt wird ein Unternehmer bis 50.

ATTRAKTIVE STUDIENRÄTIN, 31, bildschön, gut situiert, charmant, sportlich, sucht für den Neubeginn den adäquaten Partner bis 50.

CHARMANTE JURISTIN, 40erin, gesch., gut aussehend, wünscht einen Partner mit Niveau und Format zwecks Heirat.

DR. MED., ÄRZTIN, 40, elegante Erscheinung, „Grace-Kelly-Typ", mit großter Praxis am *Platze,* vermögend, intelligent, humorvoll, warmherzig, sucht verständnisvollen Partner bis 55 zwecks Heirat.

DR. RER. NAT., STUDIENRÄTIN, 34, bezauberndes Wesen, aus bekannter Familie, eigene Pferde, sucht den sportlichen Partner zum Verwöhnen.

BETRIEBSWIRTIN, 36, *sportlich-elegant,* weltgewandt, *vielseitig interessiert,* umfangreicher Immobilienbesitz, möchte mit einem zuverlässigen Partner eine harmonische Ehe eingehen.

WITWE EINES GROSSINDUSTRIELLEN, 52, weltweite Immobilien, charmante Erscheinung, sucht den anspruchsvollen, adäquaten Herrn bis 60.

Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27
D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 2 29 50 00

Play it – love it – work it
Norddeutscher, 183 cm, blond, sportlicher Löwetyp, einwandfr. Leumund, bestj. reiferes Mittelalter, s. Wirkungskreis in anspruchsvoller femininer Atmosphäre oder exkl. priv.-*geschäftl. Bereich;* Bundesrepublik und europ. Raum.
Zuschriften unt. H 7454 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Profilierter Geschäftsmann, Freiberufler oder ... ab 70?
Dann freut sich wirklich vorzeigbare *Partnerin auf Ihr Echo:* Attraktiv-elegante Direktorwitwe, gute Gastgeberin, m. viel Humor u. Esprit, liebenswert, verständnisvoll, aufgeschlossen sowie gesellig, weltoffen, zuverlässig, liebt Mode, Reisen, Theater, Blumen, Tiere u. Natur, völlig unabhängig.
Bildzuschriften *(strengste Diskretion)* erbeten unter S 6999 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Manuela heiße ich, bin *19 J. alt,* ledig, schlank, natürlich *und* bildhübsch. Ich wohne ganz allein, bin *häuslich, koche gerne, und ich bin* ein Fußball-Fan. Weil ich etwas schüchtern bin und nicht tanze, suche ich einen treuen, aufrichtigen Mann, dem es auch so geht. Schreibst Du *mir* gleich ein paar Zeilen unter Nr. 19 672 an Institut Monika, Postfach 18 02 63, 6000 Frankfurt 18. Antwort mit Foto kommt sofort.

MAGAZIN PEN PAL
Für ser. Bekanntschaften. Viele Fotos mit Adressen! An gr. Kiosken (od. geg. 10,– Verlag Penpal/w, Pf. 732, 8 München 81).

ZWEI
gescheiterte Geschäftsmänner, Ende 30, z. Z. in staatlichen Händen, *suchen weder Mitleid noch* Abenteuer, sondern eine Frau, um alle Höhen und Tiefen zu meistern. Nur ernstgem. Bildzuschriften u. P 6997 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SCHWEIZERIN
34 J., 163 cm, hübsch, südl. Typ, in Spanien lebend, sucht n. gr. Enttäuschung den Partner für die weitere Zukunft. Er sollte zw. 34 u. 45 J. alt, treu, ehrl. u. vorzeigbar sein. Nur ernsthafte Bildzuschriften werden beantwortet unter R 6998 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ich, 27 J./170, schl., blond, gesch., Studium in H. 2 Kinder (f. 5 J., m. 2 J.). Wir suchen heiratswilligen, intelligenten, selbstbewußten, weltoffenen, tierliebenden u. existenzgesicherten Partner, Bildzuschriften bitte unter U 7419 an WELT-Verlag, *Postf. 10 08 64, 4300 Essen.*

AKADEMIKER
55/178, schlank, vermögend, sucht Sie ohne Vorbehalte. Zuschriften unter N 6996 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EIN HAMBURGER
42 Jahre, 182 cm, gutsituiert, schlank, gut gelaunt, mit viel Geist, Körper und Seele, Chirurg in Hamburger Krankenhaus, sucht die vermögende, reife, frauliche und anschmiegsame Dame als Lebensgefährtin mit ebenso Sehnsucht nach *Geborgenheit, Muße und Ruhe.*
Zuschriften unter K 7455 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Kinderarzt, 46, 1,76, Großraum Hamburg/Nordheide, sucht gebildete Frau *m. Chic u. Lebensart, mögl. Bildzuschr.* erb. u. PP 48 091 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

ER
39, 180/70, sucht gepflegte SIE, 30–45 J., Vermögen kein Hindernis. Nur ernstgemeinte Zuschriften m. Foto (garantiert zurück) erb. u. G 7453 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KUNST – ANTIQUITÄTEN – SAMMLUNGEN

Soeben erschienen
KUNSTPREIS-JAHRBUCH 1983



KUNSTPREIS-JAHRBUCH 1983

Ich bestelle

☐ Exemplar(e) **KUNSTPREIS-JAHRBUCH Bd. 38 A und B 1983** zum Vorzugspreis von DM 135.– (Ausland DM 137,50)

☐ Exemplar(e) **KUNSTPREIS-JAHRBUCH Bd. 38 A 1983** zum Preis von DM 85.– (Ausland DM 87,50)

☐ Exemplar(e) **KUNSTPREIS-JAHRBUCH Bd. 38 B 1983** zum Preis von DM 65.– (Ausland DM 67,50)

Versand erfolgt frei Haus

Bände vergangener Jahre stehen noch in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

☐ Bitte senden Sie mir Ihr Angebot.

Bitte ausschneiden und senden an: WELTKUNST VERLAG GMBH, Nymphenburger Straße 84, 8000 München 19, Telefon (0 89) 18 10 91

Band 38 A enthält auf über 700 Seiten mit ca. 1200 Abbildungen die Kapitel: Möbel, Lampen und Leuchter, Spiegel und Rahmen, Tapisserien und Textilien, Gold, Schmuck, Dosen und Fabergé, Silber und Vitrinenobjekte, Keramik und Fliesen, Glas, Kunsthandwerk und Hausrat aus Bronze, Kupfer, Zinn u. a. Materialien, Werkzeuge, Haushaltsgerät und Volkskunst sowie Plastik, Gemälde, Zeichnungen, Miniaturen und Künstlergraphik.
Band 38 B enthält auf über 600 Seiten mit 1100 Abbildungen die Kapitel: Antiken, Kunst Ostasiens und des Orients, Kunst Afrikas, Ozeaniens und der Eskimos und Indianer, Ikonen, Medaillen, Judaica, Buchmalerei, Dekorative Graphik und Gebrauchsgraphik, Photographie, Waffen und Militaria, Uhren und wissenschaftliche Instrumente, Puppen und Spielzeug, Nautica sowie Musikinstrumente mit mechanischen Musikinstrumenten.

AUKTION von Kunst, Antiquitäten, Juwelen usw. in VAALS (Dreiländereck Holland)

Ab Montag d. 18-6-1984 und folgende Tage werden in Gegenwart des Herrn P.L.H. Pijls, Notar *zu Wittem, öffentlich meistbietend verkauft die* **ganze Hinterlassenschaft der Witwe Freiin van Straaten tot van Toor und ausserdem Güter aus** *private Besitze, u.a.*

MÖBEL / PERSERTEPPICHE / UHREN UND BAROMETER / PORZELAN, KERAMIK, KUPFER, BRONZE, ZINN (Asiatische Kunst) / **GEMÄLDEN, AQUARELLEN / GOLD, SILBER UND JUWELEN, alles mit STAATSSTEMPEL / EXKLUSIVE ANTIKE WAFFENSAMMLUNG**

Besichtigungstage: Freitag d. 15. Juni von 19-22 Uhr
Samstag d. 16. Juni von 11-18 Uhr
Sonntag d. 17. Juni von 11-18 Uhr

Auktion: Am Montag d. 18. Juni, sowie am Dienstag d. 19, Mittwoch d. 20., Donnerstag d. 21. und Freitag d. 22. jeweils ab 19.30 Uhr.
Am Samstag d. 23. Juni ab 13.00 Uhr.

Adresse Auktion: Bloemendal straat 26 Vaals



Alle Informationen: Ruf 00-31-4454-5007

VEILINGBEDRIJF H. F. KAMERBEEK

Erotische Kunst
Auktion in München
Einladung anfordern!
Der Welt umfangreichstes Angebot als Farbkataloge, unentbehrlich für Sammler und Einlieferer. Einlieferungen noch willkommen.
– Europa 1500 bis 1800, 1880 bis 1935
– Asien
– Frühzeit der erotischen Fotografie
– Zeitgenössische Meister
Ausführliche Farbinfos mit orig. Abb. aus allen Epochen sofort anfordern!
Auktionshaus D. M. Klinger
Mühlgasse 1–3, 8500 Nürnberg 11
Telefon 09 11 - 20 39 46



Biedermeier
Umfangreiche Bestände garantiert originaler Möbel. Auch Lagerbesichtig. Langj. Umtauschrecht.
RITTER ANTIK
Kunsthandel · Antike Möbel · Einrichtungsberatung
Fahrgasse 26, 6 Frankfurt 1, T. 06 11 - 29 39 76

Edelsteine
Smaragde, Rubine, Saphire, Brillanten, Aquamarine in versch. Größen u. Preislagen. Erlesene wertbeständige Schmuckstücke aus eigener Werkstatt. Bitte Prospekt anfordern.
Fa. Hans Gordner
Edelsteinschleiferei, ständige Verkaufsausstellung 6581 Hettenrodt bei Idar-Oberstein, Kremel, Tel. 0 67 81 / 3 39 27

Seltene Stadtansichten, Landkarten, Varia
Bundesrepublik, Ostgebiete und Ausland mit über 4000 Positionen
Katalog Nr. 5 ist soeben erschienen
Galerie Hans Rübel
6730 Neustadt, Weinstraße

Kaufe alte, abgelaufene **Perser-Heris-Teppiche** auch in Übergrößen. *Angebote unter* Tel. 02 11 / 35 76 96 oder 67 83 87

Kaufe Eigemälde 17. u. 18. Jhd.
Angeb. unter T 7066 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fr. Kallmorgen (1856–1924), Gemälde v. Privat, besonders Wasser- und Schiffsbilder, gesucht. Angebote unter S 7263 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gemälde, 17.–19. Jahrhundert, sowie alte **Orientteppiche** und **Antiquitäten kauft oder versteigert für Sie:**
KARBSTEIN U. SCHULZE
4 Düsseldorf, Hohenzollernstr. 36
Tel. 02 11 / 3 61 32 32
(immer erreichbar)

Bronzeskulpturen
Von Arno Breker, Bruno Bruni, Ernst Fuchs, Paul Wunderlich, S. Dali, Kurt Moser zu verkaufen.
Tel. 0 22 26 / 42 42

Patek, Philippe & Cie.
GENEVA
Seltene, flache, offene helle Golduhr, silbern. Zifferblatt vergoldet. Werk: 18"-Ankerhemmung, Breguet Ziffern. Jahr 1911. Im Original-Etui gegen Höchstgebot unter U 7265 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Emaille-Dosen
und Spieldosen, handgemalt, exklusiver Farbkatalog
P. J. Walter, Maximilianstr. 2a
8990 Lindau/Bodensee,
Tel. 0 83 82 / 2 27 36

Taschenuhr
Scarabäus-Savonette v. Ernst Fuchs, 18 k. Gold, zu verkaufen.
Tel. 0 22 26 / 42 42

Suche ein Gemälde von **Hugo Mühlig**
Zuschr. u. A 7469 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ARCHÄOLOGIE
Ausgrabungsstücke aus verschiedensten Epochen der Antike mit Echtheitsgarantie.
Katalog-Schutzgebühr *DM 10,–.*
Galerie Günther Puhze, Stadtstr. 28, 7800 Freiburg, Tel. (07 61) 2 54 76

Einmalige gute Netsuke aus Priv.-Sammlung abzugeben. Zuschr. erb. u. PG 48027 an *WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36*

GESUCHT:
Hundertwasser
Regentag-Mappe
Bieten 8000,- bis 10 000,- DM
CHAGALL
Bibel II = 4000,- DM
Lithograph I = 1500,- DM
Lithograph II = 1000,- DM
Angeb. erb. u. K 6266 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Sammler verk. nur an Sammler **komplette Briefmarkensammlung**, postfrisch „100 J. Weltpostverein". *Zuschriften unter B 7470 an WELT-*Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Alte China-Teppiche
Orient-Teppiche Golshan
An der Alster 81, 2000 HH 1, Tel. 24 58 09

Antike Wandteller
alt. Jahrg. der Weihnachts-, Muttertags- u. Jahresteller von B + G, Kgl. Koph., Berlin-Design, Hummel, KPM, Meißen, Rosenthal, Wedgwood etc. (auch Ankauf). Preisliste anfordern!
Margitte Marquardt, Hauptstr. 9
2091 Handorf, Tel. 0 41 33 - 75 85

BRIEFMARKEN-Sammlung
Deutsches Reich / 3. Reich kpl. in Falzlosalben, inkl. Blocks nur DM 10 000,–.
Franz. Zone alle 3 Länder inkl. Blocks nur DM 3750,–. Einzelh. a. Anfr., Besichtigung n. Absprache
KLAUS FISCHER · Briefmarken-Fachhandel
Colonnaden 13 (1. Etage), 2000 Hamburg 36
Tel. 040/34 51 53 oder 34 24 43



Kaufen Sie keine engl. Antiquitäten,
bevor Sie nicht bei uns waren. Spitzenstücke in *15 Ausstellungsräumen.*
England Antiques-Direktimport
Eingänge: Hellweg 21 + Südring 2, 4630 Bochum, Nähe Hbf.
Ruf 02 34 / 6 74 57 oder 47 07 11 (geöffnet ab 11 Uhr)

Die grössten Künstler seiner Zeit haben ihn porträtiert und seine Bühnenwerke ausgestattet. Das Kunstmuseum Basel *zeigt diese* Zeugnisse in einer grossen Ausstellung, verbunden mit der erstmaligen Präsentation seines Nachlasses:

STRAWINSKY
Sein Nachlass. Sein Bild.
Kunstmuseum Basel
6. Juni – 9. September 1984
täglich 10–17 Uhr
In Zusammenarbeit mit der Paul Sacher-Stiftung Basel.

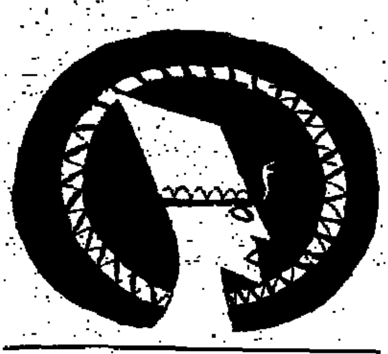
Eintritt: Fr. 7.–/5.–

Veranstaltungen siehe Informationsblatt an der Museumskasse.

Meissen — *Erlesene Großauswahl*
DELLBRÜGGER + KLINGEN
4300 ESSEN 1, nur 1 Min. vom Hbf., Tel. 02 01 / 22 10 51

A. Lange & Söhne
Glashütte
Offene schwere Golduhr, Goldanker/Bad. ca. 1904, Nr. 48 129. Mit dekorat. Wappen u. Widmung gegen Höchstgebot unter T 7264 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Barockmöbel „Warrings"
v./a. Priv., Eß-/Wohn-/Kaminzi. auch hochw. Schlafzi., Kristalllampen, erstkl. Teppiche, Barockgeschirr, Zehnersofa, Gitterhandarbeit. priv. 0 40 / 20 84 93 od. 20 27 08.



AUKTIONEN

28. Juni: Ader Picard Tajan, Paris – Moderne Gemälde
28. / 29. Juni: Sotheby's, New York – Japanisches Kunsthandwerk
29. Juni: Dannenberg, Berlin – Kunst, Schmuck, Möbel
Sotheby's, London – Photographica
29. / 30. Juni: Rothenbücher, Bayreuth – Fayencen, Antiquitäten
30. Juni: Henry's, Schifferstadt – Porzellan, Glas, Jugendstil

AUSSTELLUNGEN

Adochi – Galerie Nothelfer, Berlin *(Bis Juli)*
Matthias Beckmann – Burg Zweiffel, Bergisch-Gladbach (Bis 30. Juni)
Winfried Bodemer – Galerie Steinmetz, Bonn (Bis 26. Juli)
Seymor Chwast – Galerie Bartsch & Chariau, München (Bis 28. Juli)
Bill Cooper und Holger Badekow – Photogalerie, Hamburg (Bis 7. Juli)
Lovis Corinth – Pels-Leusden, Berlin (Bis 18. August)
Rolf-Gunter Dienst – SchmidtBank-Galerie, Nürnberg (Bis 13. Juli)
Vangel Naumovski – Hell & Hell, München (Bis 30. Juni)
Peter Kampehl – Galerie Gunzenhauser, München (Bis 31. Juli)
Helmut Pfeufer – Galerie Utermann, Dortmund (Bis Juli)
Gary Schatmeyer – Galerie Redmann, Berlin (Bis 30. Juni)
Emil Schumacher – Galerie Rothe, Heidelberg (Bis 29. Juni)

NEUE KATALOGE

Idea – Kunst der Zitate – Galerie Tanja Grunert, Gutenbergstr. 62a, Stuttgart 1 (20 Mark)
Von Runge bis Leibl – Deutsche Zeichner des 19. Jahrhunderts – Galerie Arnoldi-Livie, Maximilianstr. 36, München 22 (10 Mark)
Francis Bott zum 80. Geburtstag und **Moderne Kunst** – Galleria Henze, Viale Marca da Campione 16, CH 6911 Campione d'Italia (jeweils 20 sfr.)

SOTHEBY's in Hongkong: Ein guter Auktionsplatz für chinesische Kunst

Mit Jadepferdchen vergaloppiert

Hongkongs politische und wirtschaftliche Zukunft wird nicht *nur von* der üblichen Business-Welt mit großem Interesse verfolgt. Eher im Stillen hat sich dieses Mekka des Kommerzes in den letzten Jahren auch zum bedeutendsten Handels*zentrum für chinesische Kunst* gemausert. Dank der Initiative von Julian Thompson, einem Experten auf diesem Gebiet, hat Sotheby's in Hongkong ein nunmehr zehnjähriges Auktionsmonopol etabliert.

Bis vor zehn Jahren wurden Sammler chinesischer Kunst nur bei Auktionen in London und New York fündig. Wie überhaupt die großen Kollektionen der ersten Jahrhunderthälfte fast ausschließlich im Westen ausgebaut wurden, als Chinas Kunst noch kein begehrtes Sammelgebiet und relativ billig zu haben war. Seitdem aber hat sie sich zu einem überraschend einträglichen Zweig des Auktionshauses Sotheby's entwickelt. Bei der letzten Auffächerung seines Umsatzes nach Gebieten rangierte die chinesische Kunst in der Saison 1980 / 81 weltweit mit 7,2 Prozent an vierter Stelle hinter Impressionisten (16,3 Prozent), Juwelen (14,6 Prozent) und Möbeln (9 Prozent), noch vor alten Meistern (5,6 Prozent) und Silber (5 Prozent). Von diesen 7,2 Prozent konnte der Markt in Hongkong 44 Prozent für sich verbuchen, New York 25,1 Prozent und London 22,5 Prozent.

Gefragt sind Porzellane der Ming- und Ch'ing-Zeit

Die Erfolgsgeschichte Hongkongs startete mit dem Interesse chinesischer Geschäftsleute an ihrer künstlerischen Vergangenheit. Dank der günstigen geographischen Lage wurden die Auktionen bald zum Treffpunkt für Sammler aus Singapur, Taiwan, den Philippinen und vor allem aus dem nur drei Flugstunden entfernten Japan. In Tokio hatte Sotheby's im Jahre 1969 als erstes westliches Auktionshaus eine Versteigerung abgehalten. Doch erstickte bereits dieser erste Versuch in einer Fülle von Beschränkungen und blieb ohne Nachfolge. Auch Christie's, die noch gelegentlich in Tokio Versteigerungen arrangieren, haben dort nicht Fuß fassen können. Hongkong hingegen kennt solche Handelshemmnisse nicht. Die Ein- und Ausfuhr von Kunst und Geld ist ohne Schwierigkeiten möglich.

Die erste Auktion testete chinesischen Geschmack mit einem weitgefächerten Angebot an Keramik und Kunstwerken. Sie sollte die Richtung für künftige Jahre festlegen: So verhielten sich die Einheimischen bei den frühen Stücken äußerst zurückhaltend. Kräftig reagierten sie erst bei dem Porzellan der Ming- und Ch'ing-Zeit (1368–1643 bzw. 1644–1911)wobei Japaner die beiden besten Stücke ersteigerten: einen Teller – er war von einer alten Dame in Zeitungspapier gewickelt gebracht worden – für 160 000 Pfund und eine kannelierte Schale für 190 000 Pfund.

Von nun an sandte Sotheby's wie bisher frühe Keramik und Bronzen nach New York und London, das beste Porzellan der kaiserlichen Zeit aber nach Hongkong. Einen Dämpfer auf den erfolgreichen Start setzte allerdings die zweite Auktion im November 1974. Der Markt war *scharf* gefallen. Eine Ming-Vase zerbrach bei der Vorbesichtigung. Als schlimmstes Handikap zog jedoch einer von Hongkongs gefürchteten Taifune auf und hinderte ausländische Bieter am Kommen. Von da an konsultierte man immer den Chinesischen Kalender, bevor ein *Auktionsdatum* festgesetzt wurde.

In den folgenden Jahren stabilisierte sich der Markt. Ab Mai 1976 werden regelmäßig jährlich zwei Auktionen bedeutender chinesischer Kunstwerke in Hongkong abgehalten, im Mai und November. Auch Spitzenstücke *fanden allmählich* ihren Weg in einheimische Sammlungen. Die Interessengebiete haben sich in letzter Zeit ebenfalls geweitet: Arbeiten aus Elfenbein und Lack sowie frühe Kunstwerke aus Jade sind in Hongkong nun genauso wie Figuren der T'ang-Zeit (618–906) gesucht, im Westen inzwischen eines der beliebtesten Sammelobjekte. Während der letzten Rezession in den westlichen Ländern, die sich auch auf den Kunstmarkt auswirkte, stiegen die Preise *für chinesische Kunstwerke* weiterhin an, obwohl die Käufer auch hier wählerischer wurden.

Im Jahre 1980 erlebte Hongkong seine erfolgreichste Versteigerung, die Auktion der Sammlung Chow. Die Beispiele früher chinesischer Kunst wurden zwar in London und New York ausgeboten, aber in Hongkong konnten die Käufer bedeutende Stücke der Ming- und Ch'ing-Zeit ergattern. Die Auktion brachte fast 6 Millionen Pfund, wobei einige Lose ihren Schätzpreis zehnmal und viele zwei- und dreimal überstiegen.

Die jüngste Auktion Ende Mai, die zwanzigste von Sotheby's in Hongkong, war typisch für die im Fernen Osten attraktive Mischung – und die Ergebnisse waren es auch. Bemalte Wächterfiguren aus der T'ang-Zeit, auf 18 000 und 25 000 Pfund geschätzt, wurden für 26 262 Pfund zugeschlagen. Ein feinglasiertes Kamel, Taxpreis 40 000–50 000 Pfund, erreichte nur 32 323 Pfund. Aus der Zeit um 1500 stammt ein kleines bohnenförmiges Porzellankissen (15 000–20 000 Pfund), *das für 14 141 Pfund* einen neuen Besitzer fand.

Schwierigkeiten mit großen Objekten

In dem reichen Angebot von Porzellanen der Ming- und Ch'ing-Zeit waren die kostbarsten Stücke eine *blau-weiße Platte* der frühen Ming-Zeit für 110 815 (100 000–150 000) Pfund und eine ungewöhnlich reich dekorierte und mit Landschaftsszenen bemalte Famille-Rose-Vase aus der Ch'ing-Zeit für 38 384 (40 000–60 000) Pfund. Unbestrittener Star dieser Auktion sollte ein exquisites Paar ruhender Pferdchen aus Jade werden. Einzigartig, da sie zu zweit auftreten, wurden sie – nachdem sie 1958 bei Sotheby's in London 9000 Pfund und damit den damaligen Weltrekordpreis für ein chinesisches Kunstwerk erzielten – jetzt auf 200 000–300 000 Pfund geschätzt. *Doch die Rechnung ging nicht auf.* Sie blieben, weil zu hoch angesetzt, bei 160 000 Pfund unverkauft.

Vor allem die billigeren Angebote wurden sehr gut verkauft. Dabei fiel auf, *daß sich Kunden aus Taiwan* stark engagierten, während sich Hongkong-Käufer ziemlich zurückhielten. Spürbar war auch der Trend gegen den Kauf von großen Objekten. Kleine Kunstgegenstände aus Elfenbein waren dagegen gefragt. Entgegen der bisherigen Erfahrung verkaufte sich die Ch'ing-Keramik besser als das Porzellan der Ming-Zeit. Insgesamt gingen 17 Prozent der Angebote zurück. Trotzdem war der Gesamtertrag mit 951 353 Pfund beachtlich. *Der Auktionsplatz Hongkong ist* also nach wie vor attraktiv.

HEIDI BÜRKLIN

Ein Ausweis der Prominenz – Neue Werkverzeichnisse und Monographien

Schreibergespenst im Sonnenhaus

Kunst ist nach wie vor elitär. Das Original kann nur einer besitzen. *Und selbst bei der „kleinen Demokratisierung"* der gedruckten Graphik vergrößert sich dieser Kreis – wenn die Auflage nicht ins Unseriöse ausufert – höchstens auf hundert bis 150 *Leute. Die Popularisierung der Kunst* und die Popularität des Künstlers bedürfen deshalb des Buches. Ein Ausstellungskatalog ist dafür ein bescheidener Anfang (und deshalb ist es vernünftig, *wenn einige Stiftungen* jungen Künstlern den ersten Katalog finanzieren). Monographien und Werkverzeichnisse bleiben dagegen den „Arrivierten" vorbehalten, den Künstlern, die einen Namen und einen nicht zu kleinen Kreis von Bewunderern haben. Solche Bücher sind in aller Regel schon ein Ausweis der Prominenz.

Diese Stufe hat der Italiener aus England, Eduardo Paolozzi, jetzt erreicht. Zu seinem 60. Geburtstag er*schien bei DuMont in Köln die erste* Monographie: **„Eduardo Paolozzi"** von **Winfried Konnertz** (30 S., 481 Abb., 120 Mark). Sie bietet einen reichbebilderten Überblick von den „Londoner Collagen" der allerersten Nachkkriegszeit (mit denen Winfried Konnertz Paolozzi als Vorläufer der *Pop Art reklamiert), über die pla*stischen Arbeiten, die Maschinenskulpturen wieder zurück zu den Collagen, um dann das ganze Repertoire erneut bis zu den großen architekturbezogenen Werken, den Innen- und Außenwandgestaltungen, durchzuspielen. Eine gute Gelegenheit, Paolozzi kennenzulernen – soweit ein Buch überhaupt einen Eindruck von plastischen Arbeiten zu vermitteln vermag.

Sehr viel bescheidener in Format und Preis, keineswegs aber in der Ausstattung, gibt sich der kleine Band über **„Friedländer"** von **Rolf Schmücking** (Verlag Galerie Schmücking, Basel, 240 S., 113 meist farb. Abb., 20 Mark). Es ist die erweiterte Version des Taschenbuches von 1981. Statt fünfzig sind nun hundert Farbradierungen wiedergegeben, außerdem wurde das Buch diesmal fest gebunden (und wer's noch gediegener möchte, kann es auch für 78 Mark in Leinen und Leinenkassette vom Künstler signiert haben). Solche gut gemachten preiswerten Kunstbücher, die einen Künstler auf beschei*dene Weise zu nützen* verstehen (und dem Betrachter natürlich auch), wünschte man sich mehr.

Ein Zeichner, der, um Verwechslungen vorzubeugen, besonderen *Wert auf das Initial* seines zweiten Vornamens legen muß, ist Wilhelm M. Busch. In der Reihe ihrer Künstlermonographien hat die Edition Curt Visel in Memmingen als vierten Band **„Wilhelm M. Busch – Werkkatalog der illustrierten Bücher 1934–1983"** (156 S., 160 Abb., 48 Mark: Vorzugsausgabe mit einer Radierung und einem Holzstich 150 Mark) vorgelegt. Wilhelm M. Busch *ist ein vielseitiger* Illustrator. Er zwingt dem Buch nicht seinen Stil auf, sondern paßt sich bei der Gestaltung der Bilder und der Seiten dem Erzählton der Vorlage an. *So begleiten die Liebesgeschichten* lockere Federzeichnungen, die die Andeutungen des Textes dezent ins Graphische übersetzen, während



„Selbst als malender Affe", Lithographie von Reiner Schwarz (1976)
FOTO: BRUSBERG

klassische Werke mit festen Kugelschreiberlinien geschrieben und weicher *Lavierung geschmückt werden.* Das führt dieser Band, der den Werkkatalog mit 262 Nummern jeweils auf das obere Fünftel der Seite verbannt, um genügend Platz für Bildbeispiele zu bieten, ausführlich vor. Es ist darum unabhängig von seiner Nützlichkeit ein anschauenswertes Buch.

Das gilt auch für den 12. Band der Brusberg Dokumente: **„Reiner Schwarz – Der Blick durch den Spiegel"** (Verlag Galerie Brusberg, Berlin und Hannover, 112 S., 156 Abb., 60 *Mark*; mit zwei Offset-Lithographien: 90 Mark; mit einer signierten und numerierten Lithographie: 333 Mark; mit zwei signierten und numerierten Lithographien: 750 Mark). Es ist das „Werkverzeichnis der Lithographien 1961 bis 1983", das 122 Nummern umfaßt.

Der Titel wurde einer Graphik entlehnt, die in einem zerbrochenen Spiegel ein Selbstporträt, vielfach facettiert, zeigt. Schwarz liebt solche Brechungen, verbunden mit Anspielungen und Bildzitaten. So greift er häufig auf bekannte Motive zurück, zuerst auf Klees frühe radierte „Inventionen", dann auf Parmigianino (sein berühmtes Selbstporträt im Konvexspiegel), auf Dürer und Rembrandt. Das ist manchmal nur ein Spiel mit vorgegebenen Formen, oft aber gewinnen die Blätter dadurch eine Mehrdeutigkeit, *die sich flinker* Einordnung widersetzt. Reiner Schwarz ist gewiß ein Realist, aber kein Abmaler. Mit seinen Lithographien schafft er eine eigene, unverwechselbare Bildwelt.

Der schwedische Maler Carl Larsson, der lange Zeit nur als Vater der freundlichen Familiengeschichten vom „Haus in der Sonne" und darum als Idylliker gesehen wurde, gewinnt nach und nach auch Interesse mit seinen anderen Arbeiten. Dazu gehören neben den Wandgemälden vor allem seine Radierungen. Sie nehmen den wesentlichen Teil des viersprachigen Werkverzeichnisses in Schwedisch, Englisch, Deutsch, Französisch ein: **„Carl Larsson – Das druckgraphische Werk"**, herausgegeben von **Bertil, Gunnel** und **Sven-Olof Hjert** *(Hjert & Hjert, Uppsala,* 264 S., 127 Abb., Deutscher Vertrieb: Verlag Langewiesche, Königstein, 160 Mark, mit einer Radierung 330 Mark). Neben vier Farblithographien und fünf Kaltnadelradierungen sind hier 106 Radierungen aufgenommen, gut abgebildet und ausführlich be*schrieben.*

In seinen graphischen Arbeiten griff Larsson häufig Motive seines illustrativen Werkes auf, er entwarf Porträts von Freunden und Prominenten, aber er radierte auch ein paar sehr eigenwillige Arbeiten, wie das „Schreibergespenst", ein Selbstporträt im Konvexspiegel – wohl auch in Anlehnung an Parmigianino. Im Ge*gensatz zu den farbigen Reproduktio*nen seiner Aquarelle, die gelegentlich ins Süßliche umzuschlagen drohen, gewinnen die Graphiken durch das Schwarz-Weiß ihre Wirklichkeitsnähe zurück.

PETER DITTMAR

Bønnifaz

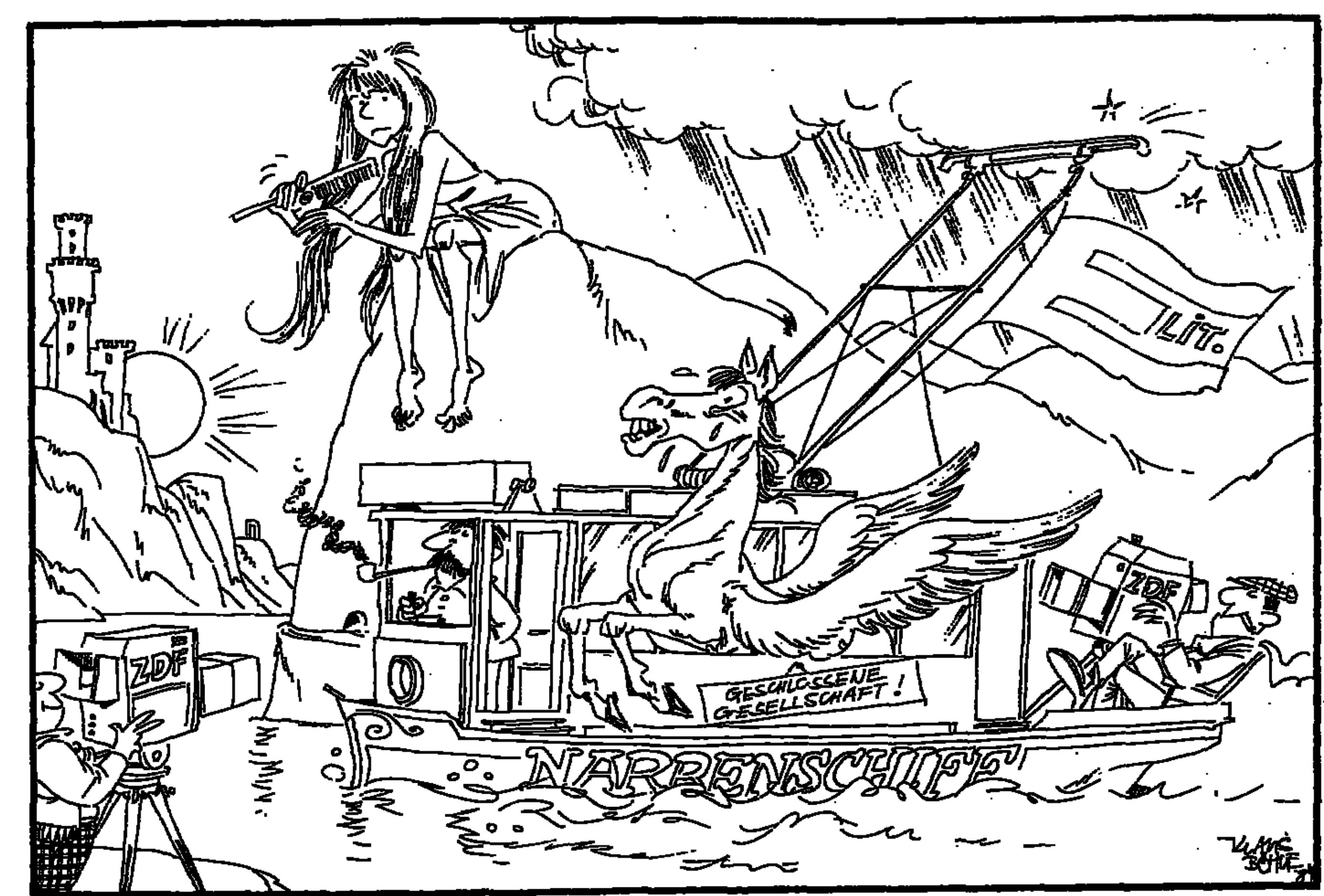
Zwei und zwei zusammenzählen
müssen, die Europa wählen.
Minkemanke enemene,
das Ergebnis, hoppla: zehne.

Londons Mut, Pariser Charme,
Roma, unser alter Schwarm,
liebreich Augen, Herz und Magen:
Amsterdam und Kopenhagen.

Dublins Irland: grün im Meer.
Und Athen: Da kommt man her.
Zwei verschied'ne Zukunftsschlüssel
schließlich: Luxemburg und Brüssel.

Blödmann Bonni liegt auf Chaise,
glotzt in Röhre, hat die These:
Politik ist nur Gewese,
Quatsch Europa, Zukunft Käse.

JONAS



Ich weiß nicht, was soll es bedeuten . . .

Internäschenel

Okeh, bist angetörnt. Schur, wenn *sie dir* topless kommt! Aber mußt kuhl bleiben, Beu! *Sonst bistu aut.* Und weißt ja: Säj newwer kamm bäck!"

„Na, sei du mal tricky bei der ihren Bäckgraund! Apper-Klas! Ihr Bick-Boss dicker Bänker! Mammi im Scho-Bis! Und sie selber – wau! Da mach mal 'ne Laff-Storri! Ein Streß!"

„Lebt *sie denn bei ihre* Piepels?"

„Nö, als Singel. Dschoppt sogar in solch Bjuti-Schopp in Mode-Zenter, mitten inne Zity. Ich sie da sehen, Männ, war ich gleich hei!"

„Und?"

„Was und?"

„Was war mit Äktschn?"

„Na, hab das klar geteimt – sie kommt raus, steh ich da grade und – "

„ – quatschst sie an."

„Klar. Aber macht sie 'n richtiges Hiering draus: Waswistu, waskannstu? Wistwoll gleich, sacht sie, *auf Endspört los, was? War* ich erst mal daun!"

„Männ, Beu, sei kein Softy! *So 'n Görl will 'n taff* Geil Mustas so sehn: Issen Mätsch mit ihr, und sie *geht* k. o. Seid ihr beide häppi!"

„Nee, du, will sie gar *nicht*. Die steht ehrlich auf Soft-Wär."

„Indied? Na, dann paß auf. Machst auf Stop-änd-go. Gehst auffen Drink mit ihr rauf zu dir und machst in Romäntik, gebongt? Hei-Fi: Swiet-Mjusik, Oldies, *weißt Bescheid*, und bist eben ihr Friek und all den Schitt. Denn kommt da auch Dreif rein, und – sostmasehn – wenn du klewwer bist, sieht sie bald alles in Pink, und denn issen Häppi-End auch mit so einer drin."

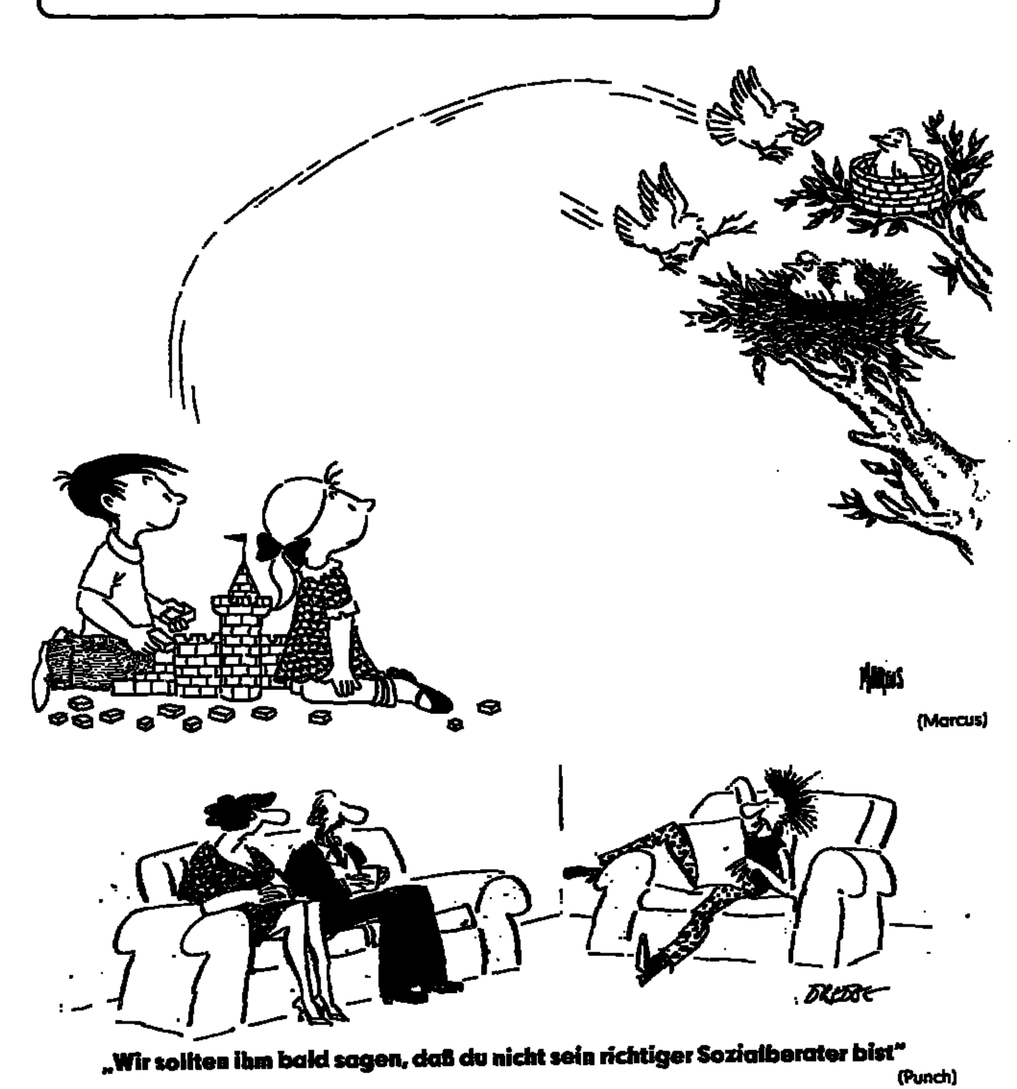
„Das wär 'n Hit, Männ!"

„Klar. Park-änd-reit, nä? Käsch-änd-kärri."

„Und Dschob-Schäring, alter Dieler. Männi Zänks!"

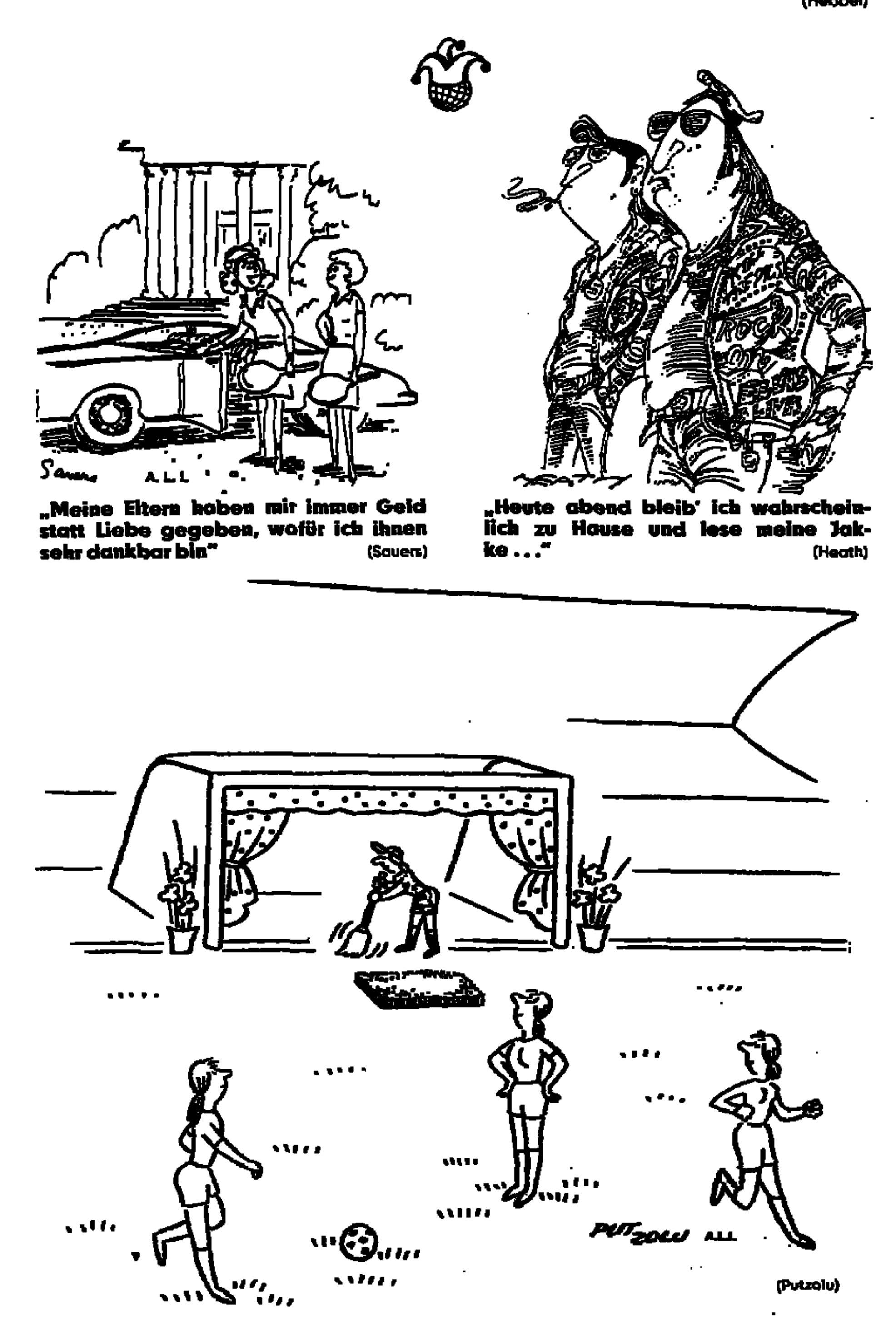
„Ach, da nich für, du. Da rielli nich für . . . "

JUSTUS ÖBERLIN


(Marcus)

„Wir sollten ihm bald sagen, daß du nicht sein richtiger Sozialberater bist" (Punch)

Der Dichter muß eine behagliche Existenz haben, ehe er arbeiten kann; andere arbeiten, um diese Existenz zu erlangen (Hebbel)


„Meine Eltern haben mir immer Geld statt Liebe gegeben, wofür ich ihnen sehr dankbar bin" (Sauers)

„Heute abend bleib' ich wahrscheinlich zu Hause und lese meine Jakke . . ." (Heath)

(Putzolu)

Matadore, Ritter, Giganten

So, Sie wollen Sportreporter werden? Besitzen Sie denn die notwendigen fachlichen Kenntnisse?"

„Das will ich meinen!"

„Können Sie mir also etwas über den Fußballsport sagen?"

„Wo 'König Fußball' das Zepter schwingt, finden Tausende dem Geschehen auf dem grünen Rasen fanatisch verfallene Großstädter Erholung vom Streß des Berufs."

„Hm. Wie nennt man die Spieler?"

„Man bezeichnet sie als die Akteure oder Strategen des runden Leders. Der Torwart ist der ruhende Pol seines Teams. Als Hüter seines Heiligtums und Held zwischen den Pfosten wehrt er die Schüsse der Gegner ab und hält sein Gehäuse rein."

„Womit?"

„Mit unerschütterlicher Gelassenheit, sicherem Auge, tollkühnen Paraden und einmaliger Bravour."

„Gut – und was wissen Sie über den Schiedsrichter?"

„Der Unparteiische, auch Schiri oder Pfeifenmann genannt, leitet das Rasenschach in der Arena souverän, mit gewissenhafter Unauffälligkeit oder auch einseitig und unter eklatanter Mißachtung der einfachsten Spielregeln."

„Welche Aufgaben hat der Trainer?"

„Er wirft seine Erfahrungen in die Waagschale."

„Was tut er sonst noch?"

„Er lenkt die Geschicke seiner Getreuen, er führt die ihm anvertrauten Schäflein zu den steilen Gipfeln des Ruhms empor, und er wird bei Versagen vom Präsidium mit Schimpf und Schande in die Wüste geschickt."

„Ausgezeichnet. Und wie wird nun ein Fußballspiel gewonnen?"

„Es wird nicht einfach gewonnen. Die siegreiche Elf feiert einen epochalen Erfolg, sie erteilt ihrem Widersacher eine nachhaltige Lektion, sie deklassiert ihn, spielt mit ihm Katz und Maus, drückt ihn mit rasanten Kombinationszügen an die Wand, während die andere Partei einen fatalen oder unglücklichen Punktverlust einstecken muß."

„Toll. Sind Sie auf anderen Sportgebieten ebenso bewandert?"

„Durchaus. Falls Sie etwas über die Ritter des Stahlrosses, die Giganten der Landstraße, zu hören wünschen, wie sie sich leichtfüßig in die Pedale knien, tief über das glitzernde Chrom ihres Lenkers gebeugt, Kilometer um Kilometer des endlosen Asphaltbandes in sich hineinfressend . . . "

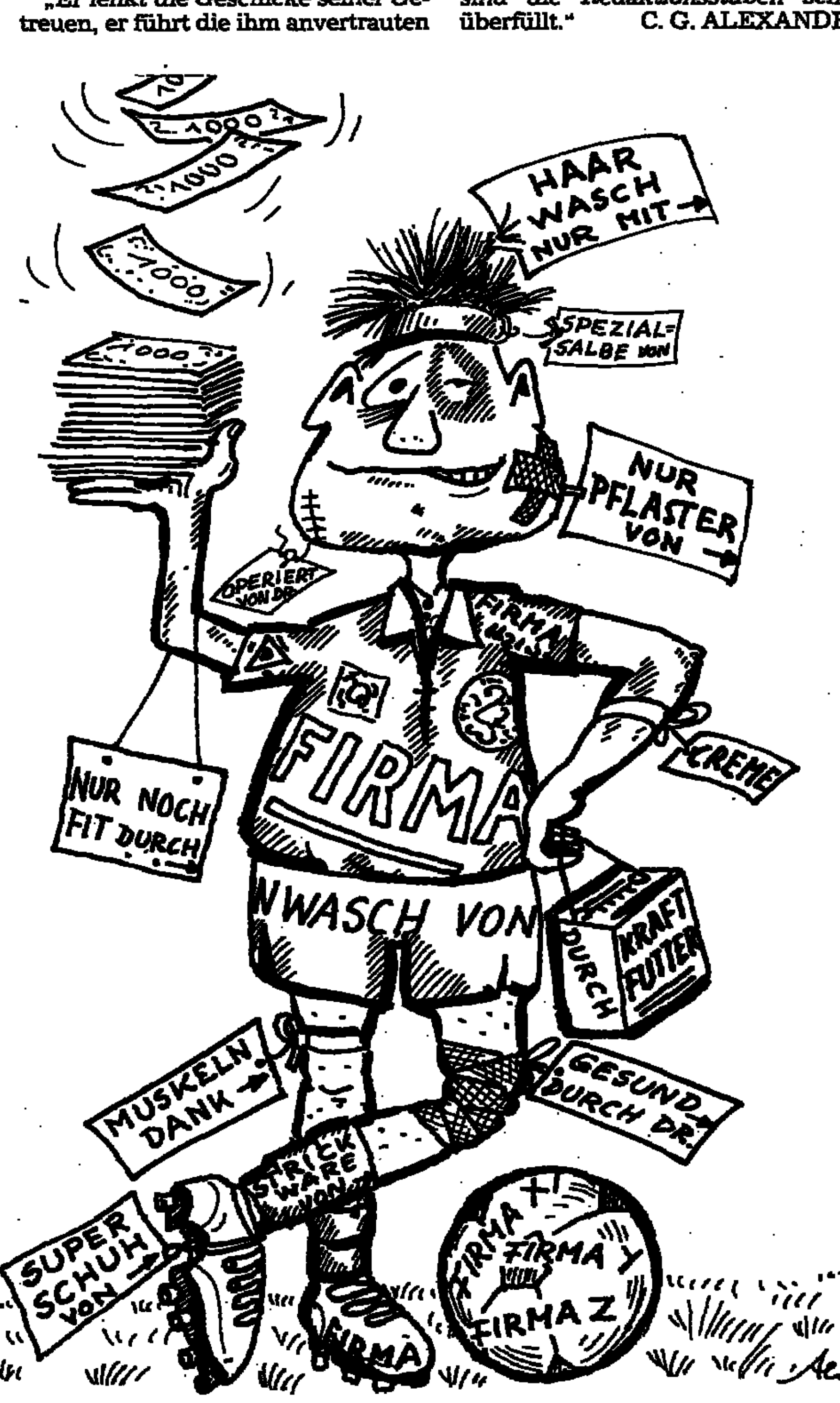
„Genug, genug!"

„Oder über die schnellen Männer des Aschenovals, die Matadore des seilumspannten Vierecks, die Zauberer des Duells zwischen den weißen Linien, die . . . "

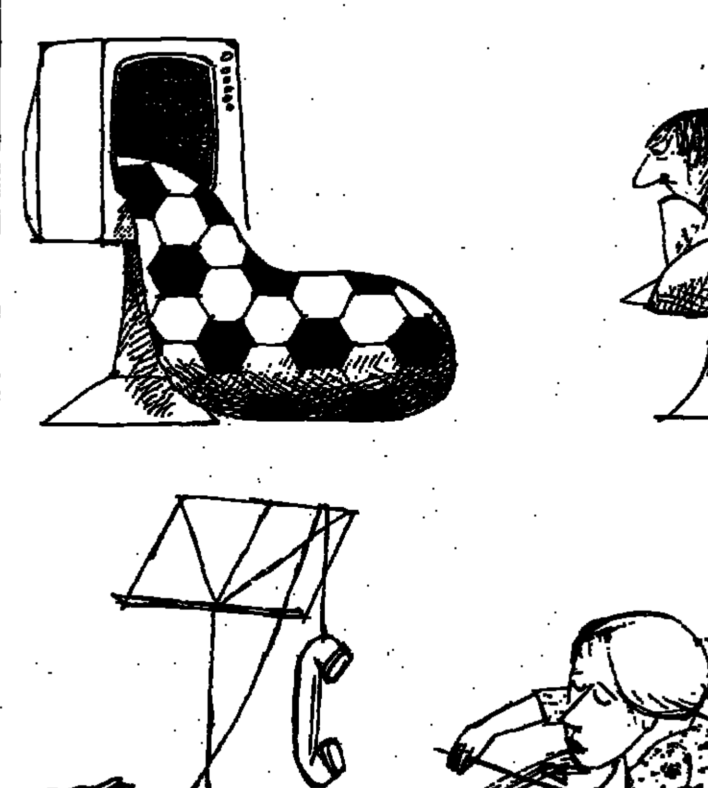
„Danke, das reicht."

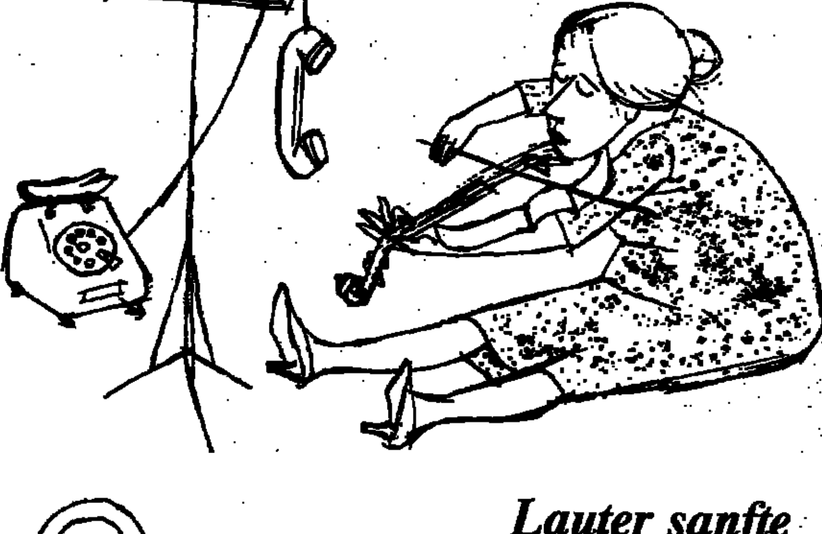
„Ich bin also engagiert?"

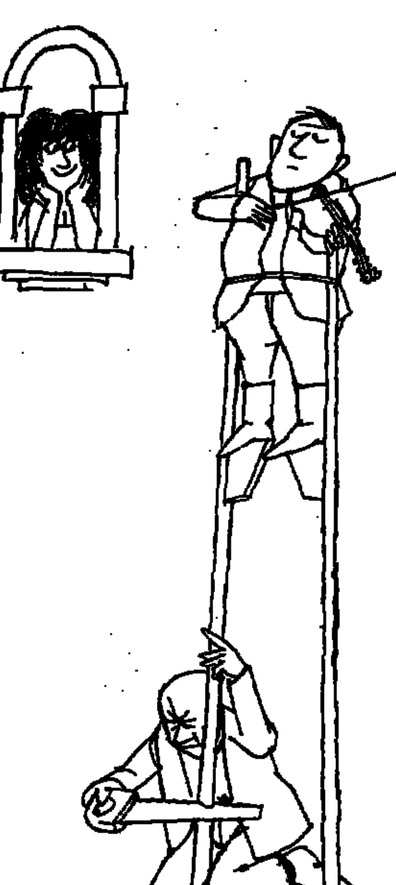
„Nein. Mit Schreibern Ihrer Sorte *sind die* Redaktionsstuben schon überfüllt." C. G. ALEXANDER



Werbeträger (Kuhn)

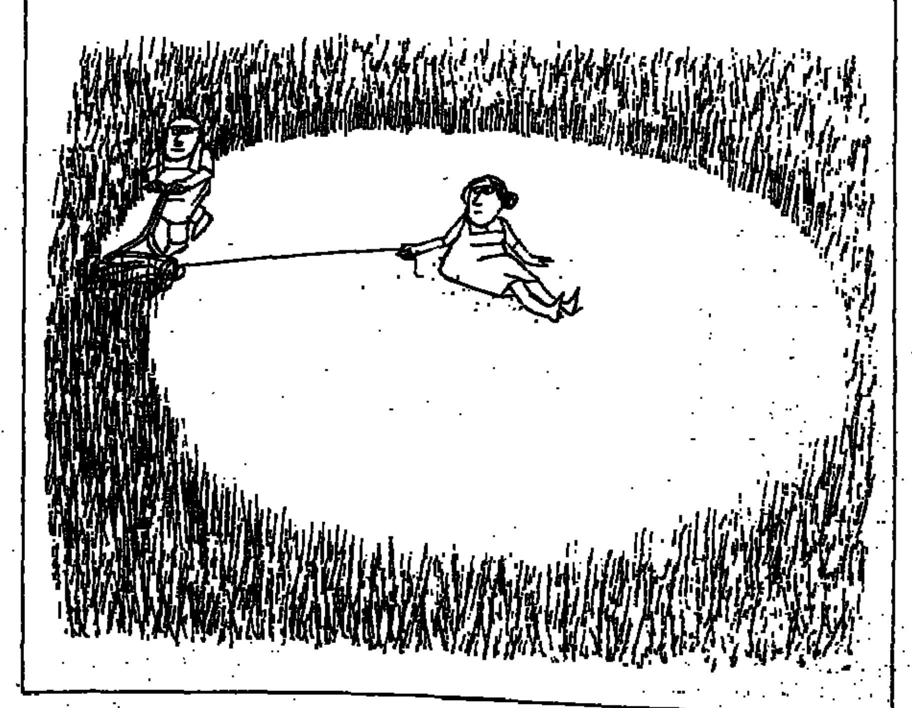






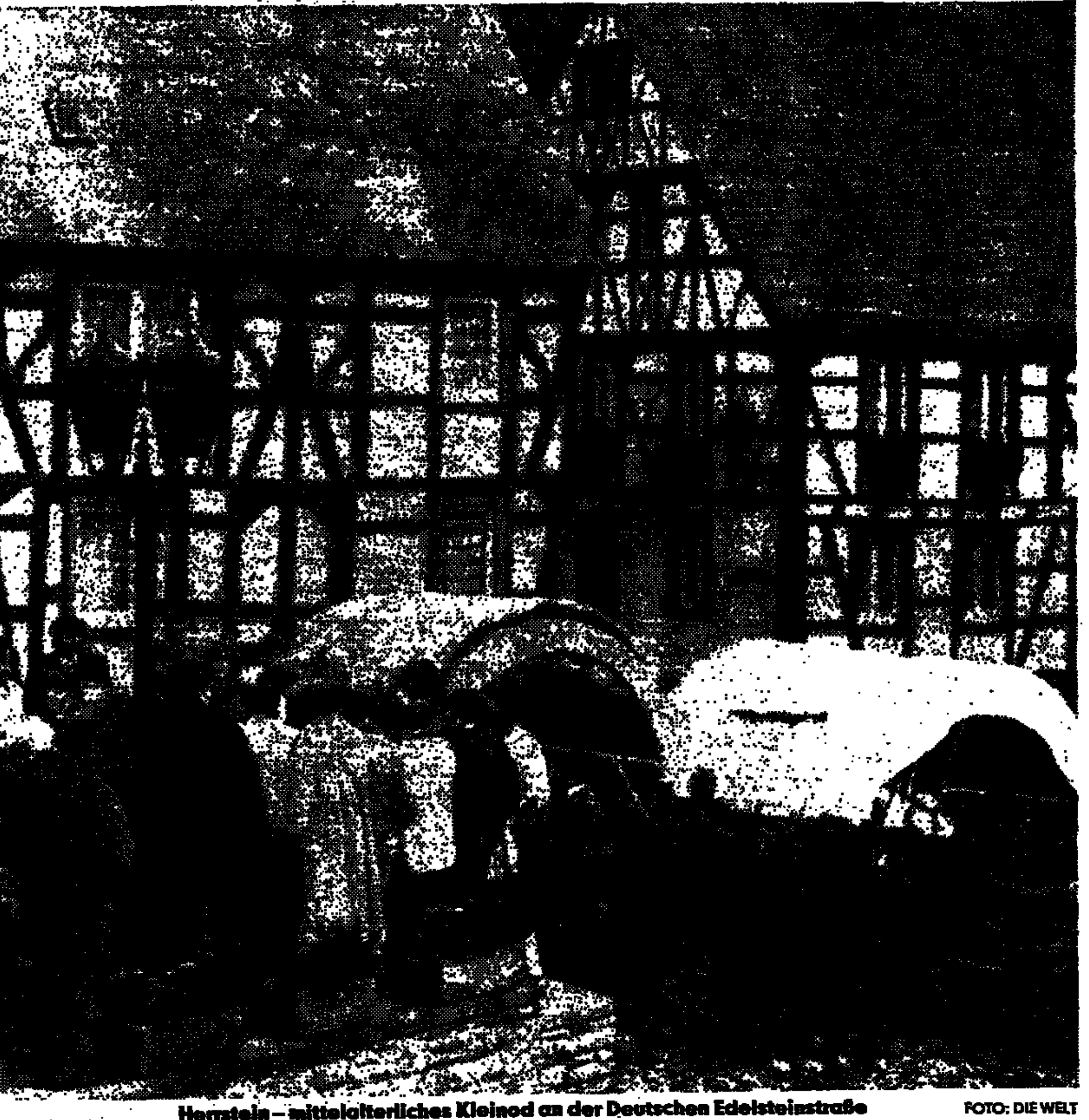
Lauter sanfte Menschen?

Wer sagt denn, daß Karikaturisten nur Miesmacher und Miesepeter sind? Es gibt in dieser Gilde ein paar, die die Welt mit freundlichen Augen sehen. Sie stellen uns nette, sanftmütige Menschen vor, die sich ihren Alltag – zu zweit – bequem einzurichten vermögen. Und doch beschleichen den Betrachter, der sich Jules Staubers „Pas de deux" (Cartoon-Caricature-Contor im Heinrich Hugendubel Verlag, München, 124 S., 19,80 Mark) vor Augen führt, gewisse Zweifel. Sind diese Zeichnungen, die mit zarten Linien zarte Verhältnisse andeuten, wirklich so harmlos, wie sie sich geben? Stauber verweigert die Antwort. Er zeichnet nur.





In vielen Gegenden Deutschlands gibt es heute Planwagenfahrten FOTO: DIE WELT



Herrstein – mittelalterliches Kleinod an der Deutschen Edelsteinstraße FOTO: DIE WELT

Fahrten mit Planwagen kann man heute fast überall in den romantischen Gegenden Deutschlands unternehmen. Doch im Hunsrück, quer durch den Forst des Schinderhannes, gewinnen sie einen eigenwilligen Reiz. Denn dort, im Mittelgebirge zwischen Mosel, Nahe, Saar und Rhein, gibt es sie noch, diese allerletzten Freiräume voller Grün und Blau und leuchtend gelben Ährenfeldern, vor denen das Automobil haltmachen muß und eine gemütlichere Gangart, eben der Fuhrwerk-Zuckeltrab, eingeschlagen werden sollte.

Reisen wie der Schinderhannes

Wir fuhren mit Planwagen-Gespannen *durch den Hunsrück. Und zwar* genau durch jene waldigen Winkel, in denen der berüchtigte Räuberhauptmann damals sein Unwesen trieb. Uns zu überfallen, hätte sich für den Schinderhannes allerdings kaum gelohnt, denn unsere „Fracht" bestand aus heiterer Laune, einer Gitarre und einem kleinen Faß voll Bier ...

Allerdings: Der Atmosphäre nach hätte der Hannes mit seiner Bande jeden Augenblick auftauchen, sein Schießgewehr abfeuern und schreien können: „Geldbeutel her, Uhren abliefern, Gold, Schmuck und auch die Damen!" Aber er kam nicht.

Wenn man solche Fahrten mit Vorbedacht als kleines Ausspann-Abenteuer plant und lieber selbst improvisiert, anstatt sich von einem Freizeitprogramm mitschleppen zu lassen, dann kann sich sehr viel ungezwungene Geselligkeit entfalten. Und im Gleichklang mit der Natur kann dann solch eine Fahrt zu einem ursprünglichen Erlebnis werden.

Unterwegs, an Rast- und Übernachtungsplätzen, erfährt man viel Neues und Unbekanntes über eine charaktervolle Landschaft, ihre Geschichte und ihr heutiges Leben, das sich in manchen Dingen noch aus bodenständigen und teils eigentümli*chen Traditionen speist. Und* überall begegnet man den Erinnerungen an Schinderhannes ...

Die Kutschfahrt auf den Spuren *des Räubers Johann* Bückler (*wie* Schinderhannes mit bürgerlichem Namen hieß) beginnt beim Reiterhof St. Georg bei Niederwörresbach im Fischbachtal, nicht weit von Idar-Oberstein, und führt zunächst nach Herrstein, einem ganz und gar mittelalterlich wirkenden Ort mit einem halben Hundert prächtig restaurierter Fachwerkhäuser, einer Burgruine und einem Verlies, in welchem Hannes tatsächlich einmal gefangenlag. Der Fremdenführer zeigte uns die Initialen („HB"), die der dingfest gemachte Schurke in die Türschwelle des alten Burgturms eingekerbt haben soll.

„Schinderhannesturm" heißt der Bau bis heute, und er bietet ein eindrucksvolles Beispiel mittelalterlicher Festungsbauweise. Innerhalb dicker Außenmauern aus Schiefergestein wendelt sich eine schmale Treppe in den Verlieskeller. Tief unten im Turm wurden die „wichtigeren" Ge*fangenen* eingekerkert. In der Mitte des Raumes sieht man das runde „Angstloch", durch das die Delin*quenten*, auf einem Knüppel „reitend", in die schwarze Tiefe hinabgelassen wurden. Da liefen uns doch einige Schauer über den Rücken. Wir waren jedenfalls froh, rasch wieder ans Tageslicht und auf den sonnigen Marktplatz treten zu können, wo unsere Gespanne warteten. Nun ging's weiter durchs Fischbachtal zur Asbacherhütte, wo wir den Edelsteinschleifer Ernst Biehl besuchen und bei seiner Arbeit beobachten konnten.

Hier hat Familientradition aus guten Gründen seit Jahrhunderten bis *heute beinahe unverändert überdauert*. Nach allen Umstellungen und Modernisierungen innerhalb des Schleifergewerbes ist Biehls Wasserrad noch das einzige weit und breit, das ohne Hilfe durch elektrischen Strom den dicken Schleifstein in schwungvoller Umdrehung hält. Ernst Biehl schleift Edelsteine ganz ohne neumodisches Gerät. Er tut es nach seiner Väter Weise und Handwerkskunst. Als Souvenirs sind sie gar nicht teuer – und eben nur hier zu erwerben.

In Hottenbach haben wir eine weitere, ähnlich individuelle Produktionsstätte für Kunsthandwerkliches besucht, die Töpferei von *Magdalena* Müller. Auch sie ist nicht auf Touristenverkehr eingestellt. Dennoch zeigt und erläutert sie gern, wie unter *ihren geschickten Händen an der* Töpferscheibe Keramiken entstehen, die allesamt Einzelstücke und bodenständig aus ganz besonderem Grund sind. Magdalena Müller stellt nämlich alle Glasuren eigenhändig her. Dazu nimmt sie Hunsrück-Gestein, auch solches aus den edelsteinhaltigen *Steinbrüchen, pulverisiert dies im* Mörser und trägt es auf die luftgetrockneten Gefäße auf. Im Brennofen entstehen dann bei hohen und höchsten Temperaturen grandiose Strukturen und Muster von unverwechselbarer Originalität.

Wir besuchten auch den „Zinnhannes", *der in dem winzigen Ort Krum*menau, gleich unter dem Idarwald, seine Hunsrücker Zinngießerei betreibt. Zinngeschirr, früher unentbehrlicher Bestandteil der meisten Arme-Leute-Haushalte, gilt neuerdings wieder als chic und rustikal. Der Zinnhannes hat diesen Trend erkannt und sich darauf eingestellt. In seiner Werkstatt darf man (ohne jeden „Kaufzwang") bei der Anfertigung der reich verzierten Becher, Teller, Kerzenhalter, Lampen und Uhren aus dem mattgrau glänzenden Weichmetall zuschauen.

Weiter ging's zur weithin sichtbaren Wildenburg. Auf dieser 675 Meter hoch gelegenen Burg weht ein würziger Duft im Gehege bizarrer Felsen und unter den Kronen mächtiger Buchen. Schon den alten Kelten erschien dieser Felsenort ausgesprochen günstig, denn vor fast zweieinhalb Jahrtausenden errichteten sie unter dem zerklüfteten Gipfelkamm eine gewaltige Fliehburg, deren Reste *vor wenigen Jahren restauriert worden* sind. Später hinterließen hier die Römer ihre Spuren. Und noch später waren es dann ritterliche Grafen und Amtmänner, denen die Wildenburg als befestigter und rundum die Gegend beherrschender Sitz wichtig wurde.

Unterwegs stießen wir, beiderseits der Fahrtstrecke, in Dörfern, Gaststätten und auch hin und wieder beim abendlichen Lagerfeuer, auf noch manche andere Geschichte, die im Hunsrück noch lebendig ist und ihn als eine Landschaft ausweist, die in ihrer oft mythischen Vergangenheit noch längst nicht ausgeforscht und voller *Merkwürdigkeiten* ist.

Übernachtet wird in der Regel bei oder in Bauernhöfen, wo auch die Pferde für die Nacht eine ausreichend *große* Wiese finden. Aber auch die Unterbringung in Gasthöfen ist ohne weiteres möglich. Fürs Kutschieren selbst sind keine Vorkenntnisse im Umgang mit Pferd und Wagen erforderlich. Denn mit den Pferden, starken, aber ruhigen Warm- und Kaltblütern, wird man vor der Abfahrt



FOTO: UDO HARTLIEB

ausreichend vertraut gemacht. Für eine unbeschwerte Hunsrück-Safari sind allerdings zumindest zwei erwachsene Personen nötig, die ein wenig zuzupacken verstehen. Auf dem ersten Teil der Strecke fährt ein Kutscher des Reiterhofes mit, der alle Handgriffe erklärt. Futter für die Pferde ist mit an Bord. Eine Fahrtfibel mit genauen Beschreibungen der Strecke sowie ein Fütterungsplan leisten unmißverständliche Hilfestellung. Schließlich geben Zeichnungen in der Fibel genaueste Anleitungen zum An- und Ausschirren der verträglichen Vierbeiner. Weil all diese Angaben und Inhalte klar verständ*lich gestaltet sind, hat es noch nie* einen schlimmen Un- oder Zwischenfall gegeben. Während unserer Fahrt fanden wir die Empfehlungen und Erwartungen vollauf richtig und bestätigt. Die Pferde waren unproblematisch zu „lenken", die Nachtquartiere durchweg gut und die Erlebnisse tatsächlich von solcher Eigenart, wie sie vermutlich nur der Hunsrück, das Land des Schinderhannes, möglich macht ... UWE ANHÄUSER

*

Auskunft: Kreisfremdenverkehrsamt Birkenfeld, Postfach 11 480, 6580 Idar-Oberstein

NACHRICHTEN

Weiß-blaue Luftlinie

Die neue bayerische Luftlinie, die Jetair Luftverkehrs AG, hat jetzt die erste von drei geplanten Boeing 727-100 in ihren Besitz übernommen. Der Flugbetrieb wird rechtzeitig vor der beginnenden Hochsaison aufgenommen. Jetair wird zunächst Athen, Heraklion, Palma, Tel Aviv, Istanbul und London anfliegen. Eine zweite Maschine des gleichen Typs erwartet das Unternehmen in etwa sechs Wochen. Beide Maschinen haben eine Kapazität von 131 Sitzen und eine Reichweite von zirka 4 000 Kilometern.

Kombiblock ist günstiger

Autofahrer, die häufiger österreichische Mautstraßen benutzen, fahren mit einer 20-Punkte-Karte billiger. Der ADAC machte jetzt darauf aufmerksam, daß dieser ein Jahr gültige Kombiblock für 93 Mark an Mautstellen gekauft werden kann. Die Karte gilt auf der Tauernautobahn (Einfachkarte 27 Mark), für den Arlberg- und Gleinalmtunnel, die Felbertauernstraße, die Brennerautobahn, die Gerlos- und Groß*glocknerstraße sowie* für den Bosrucktunnel.

Oldtimer zum Mitsegeln

Wer mit einer Viermast-Bark eine luxuriöse Kreuzfahrt durch die Karibik machen oder eigenhändig mit einem kleinen Klipper durch Wattenmeer und Nordsee segeln will, findet zahlreiche Informationen in dem Handbuch über Oldtimer zum Mitsegeln „Gold Dollar Törns '84", erhältlich bei: B.A.T. Cigaretten-Fabriken GmbH, Abteilung AF, Postfach 30 06 60, 2000 Hamburg 36.

Surf- und Segelreviere

Rund 500 ausgewählte Reviere sind in der neuen „Karte der schönsten Surf- und Segelreviere der Bundesrepublik" (Preis: 19,80 Mark) enthalten. Die Wassersportkarte mit eingezeichneten Bundesautobahnen bleibt trotz ihres kleinen Maßstabs übersichtlich, da die Segel- und Surfgebiete nur jeweils durch ein Segel mit Postleitzahl markiert sind. Zu beziehen vom Verlag F.A. Petersohn, Goethestraße 32, 5160 Düren.

WÄHRUNGEN

Ägypten	1	Pfund	2,60
Belgien	100	Franc	4,93
Dänemark	100	Kronen	28,00
Finnland	100	Fmk	48,00
Frankreich	100	Franc	33,50
Griechenland	100	Drachmen	3,00
Großbritannien	1	Pfund	3,84
Irland	1	Pfund	3,14
Israel	1	Schekel	0,03
Italien	1000	Lire	1,67
Jugoslawien	100	Dinare	2,50
Luxemburg	100	Franc	4,93
Malta	1	Pfund	6,45
Marokko	100	Dirham	34,50
Niederlande	100	Gulden	89,75
Norwegen	100	Kronen	35,75
Österreich	100	Schilling	14,33
Portugal	100	Escudos	2,45
Rumänien	100	Lei	6,00
Schweden	100	Kronen	34,50
Schweiz	100	Franken	121,75
Spanien	100	Peseten	1,86
Türkei	100	Pfund	1,05
Tunesien	1	Dinar	3,50
USA	1	Dollar	2,75
Kanada	1	Dollar	2,13

Stand vom 5. Juni – mitgeteilt von der Dresdner Bank AG, Essen (ohne Gewähr).

SCHWEIZ – ITALIEN – ÖSTERREICH



Ich heisse Toni Lampert. Als diplomierter Bergführer betreue ich die Touren in die höheren Regionen. In Fels, Firn und Eis habe ich Ihnen unendlich viel Schönes zu zeigen. Kommen Sie mit mir hinauf! Im Winter übrigens bin ich Chef des Rettungsdienstes und Helfer aller Skiläufer.

Ihr Toni Lampert

Toni Lampert

Flims – auf 1000 m Höhe gelegen – hat vieles zu bieten: Hotels jeglicher Kategorie, ein gepflegtes Dorfbild, herrliche Wälder, blühende Alpwiesen und den einzigartigen Caumasee!

Flims ...weil's nahe liegt!

Kur- und Verkehrsverein Flims, Tel. 004181 39 10 22

Ferien in Graubünden. Aufleben.

GRAUBÜNDEN – Die Ferienecke der Schweiz

Flims

Schlosshotel★★★

Ruhige Lage, ungezwungene Atmosphäre, vorzügliche Küche, Restaurant. Hallenbad-Benützung. Günstige Arrangements ab 31.5. – 7.7. + ab 25.8.1984.

C. + H. Burkhart, CH-7018 Flims-Waldhaus, Tel. 004181/39 12 45

LAAX Sporthotel ARENA ALVA Laax-Flims

Squash, Tennis, Sauna, Fitness, Whirlpool. Sommer-Sport-Pauschalen. Natur-Wochen. Verlangen Sie unsere Programme.

Sporthotel Arena Alva, CH-7031 Laax, Tel. 004186/2 01 66 – Tx 74617

Pontresina – Zum Wohlfühlen schön. Engadin

Über 100 Spazier- und Wandermöglichkeiten und ein Sportangebot für Vielseitige.

Neu: Kunsthandwerks-Kurse

Verkehrsbüro CH-7504 Pontresina, Tel. 004182/6 64 88

Bergün 1400 m

– das Familienferiendorf
* 120 km markierte Wanderwege
* Freiluftbad/2 Hallenbäder
* Tennis/Squash Minigolf/Vitaparcours
* Naturlehrpfad/Wild- und Waldexkursionen

1 Woche Halbpension ab Fr. 280.–

Auskunft: Verkehrsverein CH-7482 Bergün, Telefon 004181/73 11 52

Pontresina ★★★★

Hotel Schweizerhof

Modernes Erstklasshaus, gastlich und komfortabel. Ungezwungene Atmosphäre. Zentrale, ruhige Lage, vis-à-vis vom Hallenbad. Schöner Garten und grosse Sonnenterrasse. TV-Raum, Hallen-Bar, grosse Garage.

Sommersaison: Juni–Oktober.

U. Ming, Dir., CH-7504 Pontresina, Tel. 004182/6 64 12 – Tx 74442

Poschiavo

Reizvolles Bergtal mit der Sonne des Südens. Wandern nach Herzenslust, 180 km gutmarkierte Wanderwege.

Wanderwochen 30. 6. - 8. 7. + 1. - 9. 9. 1984: ab Fr. 470.– alles inbegriffen.

Hallenbad – Tennis – Vitaparcours – Waldlehrpfad – Surfen

Verkehrsverein Poschiavo, CH-7742 POSCHIAVO, Telefon 004182/5 05 71

Klosters – alpina hotel restaurant

Neues, komfortables Erstklass-Hotel im Bündner-Stil, bei der Bergbahn Gotschna-Parsenn.

Hotelzimmer – Appartements. Hallenbad, Sauna, Massage, Fitness. Restaurant, Grill, Bar. Kindermenus. – Garage.

CH-7250 Klosters, Tel. 004183/4 12 33 – Tx 74547

Arosa

Waldhotel National★★★★

Hallenbad und Sauna. Ruhige Lage in grossem Park. Alle Zimmer Südseite mit grossem Balkon.

Dir. W. Huber, CH-7050 Arosa, Tel. 004181/31 26 65, Tx 74209

Lenzerheide-Valbella

Mehr Ferien in den Ferien!

Erlebnisreiche Ferienwochen:

Wanderwoche ab Fr. 142.–, Tenniswoche ab Fr. 222.–, Surfwoche ab Fr. 242.–, Fischerwoche ab Fr. 177.–, Golfwoche ab Fr. 262.–. Fitnesswoche ab Fr. 235.–.

Gratis Kinderbetreuung.

Jetzt buchen: Verkehrsbüro, CH-7078 Lenzerheide, Tel. 004181 34 15 88

Alpenhotel Katschberghöhe

Fam. Bogensperger, A-9863 Katschberg/Kärnten, Tel. 0043/4734/219, 220

So soll Sommerurlaub sein

Klare Luft, wanderbare Bergwelt, Köstliches aus Küche und Keller, Atmosphäre, Abwechslung, Unterhaltung. Das alles haben wir für Sie und noch mehr: Almpicknicks, Ausflüge, Kasermandlbar, Tennis, Reiten, Kegeln, Angeln. Familienfreundliche Preise: VP pro Pers. inkl. Hallenbad, Sauna, Solarium, Tennisplatz, Sesselbahn ab DM 50.– bis DM 75.–. Babys unter 3 Jahren frei! Bitte fordern Sie Prospekte an!

Unsere beste Ansicht ist die Einsicht, dass eine reizvolle Ansicht allein nicht genügt. Der Esprit gehört auch dazu. Wir haben beides. Und beides wird erst lebendig mit der schlichten Hotelidee: «Courtesy is our way of life».

HOTEL OLIVELLA AU LAC

6922 Morcote-Lugano, Tel. 091 69 17 31





Erstklassferien zu vernünftigen Preisen

SUNSTAR+ADLER-HOTEL

Reservieren Sie bei Ihrem Reisebüro oder direkt bei Ihrem Gastgeber: Fam. W. G. Rolli, CH-3818 Grindelwald, Telefon 0041/36/54 54 17, Telex 923 230

Weitere SUNSTAR-Betriebe in: Davos, Lenzerheide, Wengen, Flims und Villars



nicht nur romantische Ferien am

Lago d'Orta

sondern auch Nahausflüge zum Lago Maggiore und Monte Rosa. Seekreuzfahrten. Hügelwanderungen. Tennis. Wasserski. Segeln. Windsurf. Weinkeller-Besuche und vieles mehr:

Hotel Residence L'Approdo

Direkt am See. Privatstrand. 2 Tennisplätze. Schwimmbad (25 m). Windsurf-Schule. Anlegebrücken. Lord-Nelson-Pub: typisches englisches Pub mit Steak-Haus. Zimmer mit Dusche. WC. Telefon. Mini-Apartments mit Küche. Halbpension. Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 0039323/89346.

Hotel Giardinetto

Direkt am See. Vom Besitzer geführt. Modern eingerichtet. Zimmer mit jedem Komfort. Schwimmbad. Privatstrand. Sauna. Coffee shop. Halbpension ab DM 50. Auch Apartments in Villen. Tel. 0039323/89118

Erbitten Sie Farbprospekte, Preise und Informationen.

I - 28028 Pettenasco

★★★★ APPARTEMENTHOTEL – FRÜHLING-SOMMER-HIT – Kinder bis 18 Jahre gratis

Ferien mit Abwechslung in klimatisch begünstigter reiner Gebirgsluft. Salzburger Naturalpenpark · Wandern · Radtouren · Reiten · Tennis · Golf · Angeln · Schwimmen · in einem der modernsten Hallen- u. Freibäder Europas. Lux.-App. mit eig. Tel. · Farb-TV · Telespiele · Radio etc. · Int. Komfort mit vollem Hotelservice. 7 Tage pro Person inkl. DM 270,- bis DM 370,-

Hotel Arkadenhof, A-5630 Bad Hofgastein, Tel. 00 43-64 32/82 44, Telex 00 47-67 785

Deutsche Leitung R. Schütt

48016 Milano Marittima-9/Adria. Das neue Golf & Beach Hotel. Absol. ruh. Lage a. Meer, freundl. Südtiroler Personal; intern. Butterküche m. Menüwahl, Grillpartys im Freien, absol. sichere Parkpl., elegante Atmosphäre. Preis von DM 54,00–86,00. Tel. 0039/544/992080. Geöffn. bis Oktober.

Natur am See – Hotel Brenzone – Gardasee

I-37010 Brenzone 3, Tel. 0039/45/60 21 28. Direkt am See gelegene Villa im Liberty-Stil mit Garten. Privatparkpl., Zi. m. Du./WC, Frühstücksbuffet mit Selbstbedienung. Menü nach Wahl am Abend + ¼ l Wein gratis. Gepfl. Atmosphäre, familiengeführt, abends Unterhaltg., Ausflüge mit Führg. HP DM 42,- bis DM 62,-

Urlaub für Kurzentschlossene – Südtirol

Pension Winterlehof I-39040 Villanders oberh. Klausen (Autobahnausf.) im Eisacktal. Besonders geeignet für Familien. Eigene Landwirtschaft, abs. ruhige Lage, fam. Betreuung. Komfortable Balkonzimmer mit DU/WC, Aufenthaltsräume, eigenes Freibad mit Liegewiese, Spielplatz, Ponys, Reitpferde – herrliche Ausflüge und Touren. Gute Küche, Grillabende, diverse Unterhaltungsmöglichkeiten. HP (inkl. Gabelfrühst.) DM 44,-, VP DM 48,-. Telefon 0039/472/5 32 16, Familie Gasser

Südtirol – Meran/Obermais

HOTEL GILMHOF ★ ★ ★

Tel. 0039/473/36134 Haus m. Tradition u. Komfort. HP von DM 43,- – 49,-. Juni, Juli, August. Beheiztes Freibad mit Liegewiese, Terrasse. Fam. Dunhofer-Hoffmann

Hotel König Laurin★★★, Meran, Südtirol

Das Komforthotel in ruh., sonniger, zentraler Lage, großzügig ausgestattete Zi. m. Balkon, Hallenbad 28°, Freibad m. Liegewiese, Sauna, Sol., Terrassencafé, Bar, großzügige Aufenth'räume, Lift. Auch für Gehbehinderte geeignet. Vorzügl. Küche, wöchentl. Tiroler Abend mit Kerzenlicht, HP mit Frühstücksbüfett und Abendessen, Menüwahl ab DM 60,-. Juni, Juli, August und ab Mitte Okt. Sonderpreise. Kinderermäßigung. Wählen Sie Ihre Urlaubsfreude Tel. 0039/473/4 60 86, I - 39012 Meran, Laurinstr. 24

Sportlicher Urlaub im Stubaital/Tirol. Gemütl. komf. Sporthotel mit Tennisplatz, geheiztem Freischwimmbad, Sauna, Spielraum, Zimmer im Appartementstil von 26 bis 40 m², Juli/August '84, Zimmer m. Frühstück ab DM 54,-, HP ab DM 69,-. Ruhig und erholsam, ideale Möglichkeiten für Bergwandern und Sommerskilauf.

Weitere Informationen: Sporthotel „Happy Stubai", A-6167 Neustift, Tel. 0043/52 26/26 116

Klosters 1200 m

★★★★★ HOTEL PARDENN



Das gediegene Haus an sonnigster und ruhiger Lage im vielseitigen Ferienort mit den bekannten Wandergebieten Gotschna-Parsenn und Madrisa. Nähe Tennisplätze. Golf in Davos (11 km). Eigener grosser Park mit Liegewiese, Hallenbad (10 x 20 m). Sauna, Massage, Coiffeur, Kosmetik. Bar, Grill, Taverna. Reichhaltige Frühstücksauswahl vom Wagen. Diät auf Wunsch.

HOTEL PARDENN, CH-7250 Klosters (Graubünden/Schweiz)

H. Kuhn, Dir., Tel. 004183 - 4 11 41, Telex 74 564

ST. URBANERHOF – URBANSEE/KÄRNTEN

gemütliches ★★★★ Hotel m. familiärer Atmosphäre i. idyllischem Kärntner Dorf (800 m Sh.). Unter einem Dach: behagliche Wohn-Schlafzim. m. Südbalkon, Bade-Sauna-Landschaft, große Tennishalle, Unterhaltungs- u. Kinderspielräume, Tennisschule, Freiplätze, naturbelassener Badesee (24 b. 28°), herrl. Mittelgebirgswandergebiet zw. 700 u. 1340 m, HP ab DM 50,-; eine Woche HP inkl. Tennisschule ab DM 625,-. HOTEL ST. URBANERHOF, A-9560 ST. URBAN, Tel. 0043/42 77/82 11, Telex: 0047/42 28 55 hostu a.

Ihre Bergwanderwochen im Mai/Juni in Tirol

Komfort-Sporthotel, Panorama-Hallenbad, Sauna, Unterhaltungsabende, geheiztes Schwimmbad und Tennisplätze im Ort. Geführte Wanderungen. HP inkl. Frühstücksbuffet ab DM 49.–. Vor- und Nachsaison bis 7.7. und ab 23.9.1984



Tel.: 0043/5634/6219, A-6652 Elbigenalp, Lechtal, Tirol

Tirol – Sporthotel **Alpenrose**

SPORTHOTEL OBEREGGEN

Im ozonreichsten Waldgebiet Südtirols, in landschaftlich reizvoller Lage, zwischen Rosengarten und Latemar liegt unser Spitzenhaus, 20 km von Bozen entfernt. Ein besonders sportliches Haus im Herzen der Dolomiten mit familiärer Atmosphäre und individueller Betreuung. Neben komfortablen Balkonzimmern - mit Farb-TV, Telefon, Radio, Frigobar, exklusiven Wohnstudios und gemütlichen Räumlichkeiten bieten wir ein KOMPLETTES URLAUBSPAKET MIT 18 ZUSATZLEISTUNGEN IM PENSIONSPREIS INBEGRIFFEN z. B. Tiefgarage, Hallenbad, Sauna, Massage, Frühstücksbuffet, Menüwahl, Buffetabende, Grillparties, bunte Hausveranstaltungen, Dolomitenrundfahrt, Fahrt nach Meran, Bergwanderungen mit Bergführer Tom, Bustransfer Bozen-Obereggen u.s.w. Unsere Hotelanlage verfügt außerdem über eine Ladenzone, Kosmetik / Friseur, Diskothek, Terrassencafé mit eigener Konditorei, gemütliche Restaurants, 2 Kegelbahnen. SPORTMÖGLICHKEITEN: Tennis, Tischtennis, Kegeln, Schwimmen, Fitness, Trimm-Dich, Reiten, Fischen. FÜR DIE KLEINEN: Spielzimmer, kleiner Spielpark, große Liegewiese

Vom 9.6. – 23.6. SUPER PAUSCHAL BLÜTENWOCHEN HP 7 Tage pro Person DM 518 - übrige Zeit bis 7.7. und ab 25.8. bis 29.9. HP pro Person DM 80 vom 7.7. – 25.8. Hochsaison HP pro Person DM 91 Kinder 30% Ermäßigung. Kommen Sie zum Abschalten, lernen Sie unsere Erholungsoase kennen und fordern Sie unser umfangreiches, preiswertes Sommerprogramm an.

SPORTHOTEL OBEREGGEN★★★★ I-39050 OBEREGGEN / Südtirol / Dolomiten, Tel. 0039/471/615797/98 Telex 401205 SPOHOB-I - Direktion Fam. Weissensteiner

Für Ihren Urlaub in der Gartenstadt Meran empfehlen wir unser Spitzenhaus das

Kur- & Parkhotel Villa Eden

Herrschaftliches Haus in herrlicher Panoramalage mit jeglichem Komfort, großzügige Garten und Parkanlagen, moderne Kurabteilung unter ärztlicher Leitung.

HOTEL VILLA EDEN★★★★, I-39012 Meran / Südtirol - Winkelweg 68 - Tel. 0473/36583 Telex 400388 K S ME

„Viele Fächer werden an unseren Schulen gelernt. Aber eines der wichtigsten fehlt: die Reisekunde. Denn das intelligente Reisen, das Verständnis fremder Länder und Völker will gelernt sein."

John Steinbeck

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.

S 409

Kärnten ★★★★

Sporthotel Royal

A-9871 Seeboden am Millstätter See, Tel.: 0043/4762/81714, Telex 0047/48122

6 Freiplätze + 3 Hallenplätze, Profitrainer, Tenniskurswoche DM 286,-, direkt am See.

Wochenpauschale: Juni+Sept. ab DM 510,- / Juli+Aug. ab DM 700,- – HP+Buffetfrühstück, Hallenb.+Strandb.

Tennis · Surfen · Segeln · Fischen · Wandern

Sommerurlaub in Bach/Lechtal/Tirol

Haus Michaela, Ferienwohnungen in allen Größen u. Preisklassen zu vermieten.

Haus Tina, Fer'whgen. u. Zi./Du./WC. Wir senden Ihnen gerne unser neues Prospektmaterial. Martina Wolf, A-6653 Bach/Lechtal, Tel. 0043/56 34/63 60

HOTEL ★★★★

SUISSE MAJESTIC MONTREUX

SUISSE · SWITZERLAND · SCHWEIZ

im ♡ der Stadt gelegen bietet es Ihnen einen unvergeßlichen Blick auf den Genfer See und die Savoyer Alpen
* ruhige, geräumige Zimmer mit Bad/WC, geschmackvoll eingerichtet, Farbfernseher (12 Programme plus Video), Radio, Minibar, Direktwahltelefon
* Stadtrestaurant mit durchgehend warmer Küche von 11.00 bis 23.00 Uhr
* französisches Restaurant, das mit den köstlichsten Spezialitäten auf Sie wartet
* elegante Bar „Majestic" für das gemütliche Beisammensein
* Panoramaterrasse für 300 Personen, abends mit Tanz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Tel. 0041/21 63 51 81 · Telex 453 126 SUMA CH

43, av. des Alpes

HOTEL LADURNER

I-39012 Meran/Südtirol, Gaigherstr. 13, Tel. 0039/473/37214

Das Komforthotel in Merans schönster Sonnenlage. Ruhig mit herrlichem Panorama. Geh. Freibad und Liegewiese, Sonnenterrasse, Sauna, T-Tennis. Vorzügliche Küche - Frühstücksbuffet.

HP 1.4. – 16.6. Lit. 46.000/Person
17.6. – 4.8. Lit. 43.000/Person
5.8. – 31.10. Lit. 49.000/Person

Sommer- und Herbstangebot

Zi. m. WC/Du./Balk. von DM 25,- bis DM 34,- je nach Saison. Einfache Zimmer DM 14,-. Preis inkl. Frühstücksbüfett und Hallenbad pro Person. Auf Wunsch HP oder VP. Kinderermäßigung. Unser rustikal erbautes Hotel liegt inmitten einer herrlichen Bergwelt, in ruhiger u. sonniger Lage. Große Sonnenterrasse. Das hauseigene Hallenbad 12x6 m ist zur großen Liegewiese hin geöffnet. Wir garantieren für Gemütlichkeit und gute Küche. Tennisplatz direkt beim Haus. Viele Wandermöglichkeiten.

Fordern Sie bitte unseren Hausprospekt an. Hotel Oberforsthof, Fam. Höllwart, Alpendorf 11, 5600 St. Johann/Pongau.

Tel. 0043/6412/6171

1 Kind incl. Vor- und Nachsaison

ABRUZZEN – ADRIA + CERVIA – PINARELLA
CLUB Hotel MONTESILVANO – PESCARA

auch Ferienwohnungen

ABANO-MONTEGROTTO Therme-Fango

... Elisabethstraße 79 · 4000 Düsseldorf · Tel. (02 11) 38 22 79 + 34 22 79

HOCHTAL wildschönau Tirol

Das Hochtal Wildschönau bietet:

● ein ausgedehntes Wanderwegenetz, Wandernadel ● bewirtschaftete Almen ● bodenständiges Brauchtum ● Schwimmbäder und Sauna ● Reithalle und Reitställe, Tennis, Sessellifte ● gemütl. Gasthöfe, Pensionen, Appartements, Privatzimmer und kinderfreundliche Hotels ● familienfreundliche Preise wie z. B. ● Zimmer/Frühstück ab DM 13,–; Halbpension ab DM 26,–.

Information: Fremdenverkehrsverband Wildschönau, A-6311 Oberau · Tel. 0043/53 39/82 55 oder 82 16 oder 89 80

Wildschönauer Hof – Gasthof Pension – Tirol

A-6311 Oberau, Tel. 0043/53 39/81 12

Haus mit Komfort in schönster Lage. Supergünstige Pauschalwochen vom 26. 6.–13. 7. 7 Tage HP im Komfortzimmer DM 250,- inkl. erweitertem Frühstück; vom 22. 7.–4. 8. 84 DM 270,-. Rufen Sie uns kurz an, wir übersenden Ihnen gerne Prospektmaterial.

Tirol

Pension Tegelhof

A-6313 Auffach 180, Tel. 0043/53 39/89 22, Fam. Weißbacher

Gemütl. Pension, alle Zi. m. Dusche/WC. Balkon; Ü/F inkl. Frühstücksbüfett DM 24,- inkl.; Restaurant: 4 Appartements f. 2–3 Pers. DM 36,-

Kogelmoos – Ferienwohnungen – Tirol

A-6313 Auffach, Tel. 0043/53 39/88 89, Fam. Metzler

7 neuerb. App. f. 2–6 Ps., kpl. ausgest., Restaurant, Sauna; Kind'sp'pl., Wandermögl'ktn. DM 33,-/80,- p. Whg./Tg.

Platzl – Tirol

A–6313 Auffach, Tel. 0043/53 39/89 28, Fam. Fill

Hotel-Restaurant, 60 Komfortbetten, alle Zi. mit Bad/Dusche, WC, Balkon; Fahrstuhl, Sonnenterrasse, zentr. Lage; HP bis 7. 7. u. ab 18. 8. 84 DM 38,–; vom 7. 7.–18. 8. 84 DM 43,–. Kinderermäßigung 25 %; Zi./Fr. oder VP möglich

aparthotel sonnschein – Tirol

A-6314 Niederau/Wildschönau, Telefon 0043/53 39/81 88, Fam. Blachfelder

Gut muß nicht immer teuer sein!

Unser Hotel bietet Ihnen alle Zimmer mit Bad/Dusche, WC, Balkon, Radio, Tel.; Hallenbad, Solarium; Lift, Terrasse, Restaurant, Tagesbar; Textil-Souvenir-Geschäft, Fahrradverleih; Freibad in großzüg. Parkanlage, Tennisplatz, Minigolf, zentrale Lage; HP ab DM 54,- inkl. Frühstücksbüfett und Menüwahl; Kinderermäßigung!

Hotel Austria ★★★★ – Tirol

A–6314 Niederau/Wildschönau, Tel. 0043/53 39/83 53

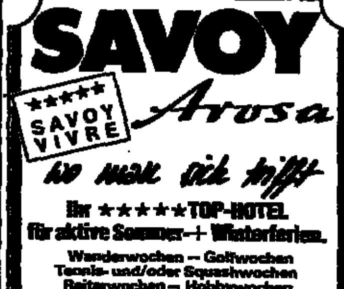
Komfortabel ausgestattete Zimmer und Appartements für 2–4 Personen in einmalig ruhiger, sonniger Lage:

Freibadanlage, Sand-Tennisplatz, Gartenschach, Minigolf, Fahrradverleih; Restaurant. Hotelzimmer: HP ab DM 54,- pro Pers./Tag inkl. Frühstücksbüfett u. Menüwahl, Kinderermäßigung.

Ferienwohnungen: ab DM 78,- pro Wohnung/Tag

I-47041 BELLARIA (Adria) – 3 Sternhotel GAMBRINUS und 2 Sternhotel LORIS – Tel. 0039541/49421. Direkt am Meer. Vollkomfort. Schwimmbad. Garten. Parkplatz. Freundl. Atmosphäre. Gelobte Küche. Günstige Vollpension-Inklusivpreise.

SAVOY Arosa



wo man sich trifft

Ihr ★★★★★ TOP-HOTEL für aktive Sommer- + Winterferien.

Wanderwochen – Golfwochen, Tennis- und/oder Squashwochen, Reiterwochen – Hobbywochen, Seminare

● Schönheits- und Schlankheitswochen ●

Tennishalle und Aussenplätze, Squash-Hallen, Kegelbahnen, Hallenbad, etc. Gratis-Kindergarten

SAVOY-HOTEL, CH-7050 AROSA

Jos L. Gehrer, Dir., Tel. 004181-31 0211, Telex 74 235

tennis + kurhotel SONNGASTEIN



Wörthersee – Komfortbungalows – Appartements

Direkt am See, inkl. Bedienung, gr. Park-Strandareal, Boote, ruh. Traumlage, ab Mai offen. HOTEL MUSIL, A-9020 Klagenfurt, Tel. 0043/42 22/222 42, Telex 4-2110, vom 15. 7. b. 3. Aug. u. ab Ende Aug. u. Sept. noch frei.

Hotel Bavaria

Traditionsreiches Haus mit gepflegter Atmosphäre und jeglichem Komfort: ruhige, sonnige Lage an der Promenade: sehr schöner Park mit Liegewiese, beheizbares Schwimmbad, Sonnenterrasse.

SONDERPREISE JUNI/JULI UND AB MITTE OKTOBER

I-39012 MERAN/Obermais, Tel.: 0039/473/36375

Grand Hotel del Mare – Bordighera – Ital. Riviera

Intern. ★★★★ Hotel zwischen San Remo und Monte Carlo gelegen. Direkt am Privatstrand in ruh. Gartenlage. Schwimmbad mit geh. Meerw. – Barbecue, Windsurf, Tennis, Minigolf, Klimaanlage, Piano-Bar, Orchester u. Discothek (in den Sommermonaten). Alle Zi. mit FS, Kühlschr., Bar, Tel., Meeresbl. – Spezial-Angebot für blaue Wochen. Tel. 0039/184/262202. Telex 270535 GHMARE.

PENSION MEINHARDT★★, I-39017 Schenna oberhalb von Meran, Tel. 0039/473/9 37 86

Fam. geführte Pension in ruhiger, sonniger Lage inmitten von Obstgärten; alle Zi. mit Dusche, WC, Balkon, TV (ORF u. ZDF), Hallenbad (5 x 10 m), Sonnenterrasse, Liegewiese, HP inkl. Frühstücksbuffet von DM 43,-/54,-. Auf Ihren Anruf freut sich Fam. Kröll

Ihr Urlaub in Südtirol!

Hotel Fürstenhof

Tel. 0039473/59451 od. 59401 – Familie Egger

I-39017 Verdins bei Schenna – Südtirol

Neu eröffnetes Komforthotel, großzügig ausgestattet, in herrlicher Lage, mit Blick auf Meran, 50 Betten, alle Zimmer mit Bad/WC, Balkon, und Telefon, gemütliche Aufenthaltsräume, Bauernstube. Hallenbad, Sauna, Solarium, Whirl Pool. Halbpension DM 64,–/84,– Hauseigenes Veranstaltungsprogramm!

Sommerurlaub in Meran - SÜDTIROL Sonderarrangements bis 31. August '84 mit vielen Extras...und Kinder fühlen sich bei uns besonders zu Hause (kein Durchgangsverkehr).

HOTEL ★★★ Schweitzer

Das gemütl. Hotel an der schönsten Aussicht von Meran, inmitten der Burgen und Weinreben. Wer die Ruhe sucht, findet sie in dieser üppigen parkähnlichen Landschaft. Großzügige Raumgestaltung; der Koch verwöhnt Sie schon am Morgen zum Frühstücks-, Salat-Buffet oder wöchentlich mit dem Bauernbuffet. Hausveranstaltungen sowie Zitherabende. Sonnenterrasse, beh. Freibad (bis Okt.). Richtpreis: HP ab DM 60,-/64,- Kinder b. 10 J. 20-40%. Ermäß. Ein komf. Haus, wo Sie aus Tradition verwöhnt werden! Fam. Schweitzer.

I-39019 Dorf Tirol über Meran/Südtirol, Tel. 0039473/46655

★★★★ HOTEL Corona

I-38039 VIGO DI FASSA, Dolomiten / Südtirol, Tel. 0039462 / 64211, FS 400180

Das ladinische 4-Sterne Hotel mit Tradition bietet stimmungsvolle Sommer - Urlaubstage in einer südlichen Bergwelt, in heimeligen alpenländischen Stil, viele Extras wie Tennisplätze/Hallenbad/Sauna/Massage/Solarium/Restaurant/Café/Hausveranstaltungen/Fitnesszentrum, eine excellente Ital. Küche, Wandernetz, Bergtouren (Rosengarten u. Marmolada). Wintersportgebiet im Zentrum „Superski Dolomiten", 450 Anlagen, Langlaufloipen. Anfahrt: Brennerautobahn Bozen / Nord, Richtung Karerpass

HAUS ERWIN. Wir bieten Ihnen „die" Erholung! Fam. Erwin Fender, A-6450 Sölden See 504, Tel. (0043) 5254/2624. 12 Betten, mit Bad, WC und Balkon; verstärktes Frühstück, 1 Appartement für 4–6 Personen. 10 Minuten vom Zentrum entfernt. Im Winter alle Skilifte vom Haus erreichbar. Sommerskigebiet, Bergtouren, schöne Wanderwege, ganzjährig geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sie planen eine Reise

In den Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG finden Sie interessante Angebote und nützliche Vorschläge für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. Da macht das Planen wirklich Freude.

SOMMERSKILAUF / Die Reise-WELT gibt Tips, wo nimmermüde Brettl-Fans auch in den heißen Monaten des Jahres abfahren können

Wer auch im Sommer wedeln will . . .

Sommerski – wer es einmal probiert hat, kommt davon nicht mehr los. Das behaupten jedenfalls die Kenner. Mögen andere auch ihr Vergnügen auf dem Surfbrett suchen oder mit dem Rakett in der Hand Punkte sammeln, für sie ist das Skifahren in Firn und Eis die amüsanteste Freizeit-Gaudi in der grünen Jahreszeit. Jetzt haben Brettl-Fans besonders gut lachen, denn durch reichliche Niederschläge ist mit idealen Bedingungen auf den Gletscherfeldern in Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz zu rechnen. Die Tabelle gibt einen Überblick über die Sommerskigebiete in den Schweizer Alpen. Hier ist das Angebot am vielfältigsten.

PLZ	Name des Ortes	Name des Sommerski-Gebietes	Höhenlage des Sommerski-Gebietes von/bis Meter	BB = Bergbahn SKL = Skilift SL = Sessellift	Preise für Tages-Skipaß in sfr	Preise für 6-Tage-Skipaß in sfr	Pauschalwochen (Preise in der Landeswährung) – Kostenlose Extras, die im Tages- oder 6-Tage-Skipaß enthalten sind
CH-7031	Laax / Graubünden	Vorab 3000	2560–3018	2 SKL, 1 SL	28 (Erw.) / 16 (Kinder)	100 / 60	Pauschalwochen mit Goldmedaillen-Weltcup-Abfahrtssieger Conradin Cathomen vom 23.–30.6. und 7.–14.7.: 7 Tage Halbpension + viel sportliche Extras + Skipaß: 650–720 sfr
CH-7500	St. Moritz / Graubünden	Corvatsch	3042–3300	3 SKL	30/22	130 / 90	Allegra-Sommerskiwochen bis 27.10.: 7 Tage Halbpension + 6-Tage-Skipaß + 5 Tage Skikurs: 540–1244 sfr; außerdem Allegra-Ski- und Tennis- oder Ski- und Surfwochen. Neu sind Tages-Wahlskipässe: 6 Tage – 3 Monate gültig: Erwachsene 150 sfr, Kinder 110 sfr
CH-7513	Silvaplana / Graubünden	Corvatsch	3042–3300	3 SKL	30 / 22	130 / 90	Weiße Wochen bis 22.9.: 7 Tage Halbpension + 6-Tage-Skipaß + 5 Tage Skikurs: 462–1022 sfr; außerdem Sommer-Sportwochen „Gletscherski- und Windsurf- oder Segelunterricht vom 24.6.–22.9.: 7 Tage Halbpension + Skipaß + Segel- oder Surfkurs: 722–1122 sfr
CH-7504	Pontresina / Graubünden	Diavolezza	2905–3050	1 SKL	21 / 16		
CH-3962	Crans-Montana / Wallis	Plaine Morte	2780–2930	3 SKL	28 / 16	131 / 70	Pauschalski-Alpin- oder Skilanglaufwochen vom 16.6.–14.10.: 7 Tage Halbpension + Skipaß: 406–742 sfr
CH-3906	Saas Fee / Wallis	Felskinn	2600–3250	2 SKL	30 / 21	130 / 91	„Ski und Tennis total" von Juni bis Ende Oktober: 7-Tage-Skipaß + 6 Tage Tennis + Skikurs: 245 sfr (ohne Skikurs: 210 sfr); 6-Tage-Skipaß ist innerhalb von 12 Tagen gültig
CH-3920	Zermatt / Wallis	Klein-Matterhorn Plateau Rosa	2939–3899	8 SKL, 1 BB	40 / 20	142 / 72	Pauschalskiwochen vom 8.7.–26.8.: 7 Tage Halbpension + 6-Tage-Skipaß + 6 Tage Skikurs: 613–1019 sfr; auch Tages-Wahl-Abonnements: 6 Tage, gültig für 12 Tage: Erw. 182 sfr
CH-1961	Haute Nendaz/ Wallis Super Nendaz/ Wallis	Glacier Tortin Mont Fort	2700–3330	2 SKL, 1 BB	32 / 16	165 / 83	
CH-1936	Verbier / Wallis	Glacier Tortin Mont Fort	2700–3330	2 SKL, 1 BB	38 / 19	193 / 97	Pauschalskiwochen mit den ehemalign Weltcup-Skiassen Lise-Marie Moreod und Philippe Roux vom 8.7.–4.8.: 6 Tage Vollpension + Skipaß + Skikurs + Tennis + Schwimmbad: 600–675 sfr
CH-6390	Engelberg Zentralschweiz	Titlis	2985–3076	1 SKL	41 / 20,50		
CH-1865	Les Diablerets / Waadtland	Glacier Diablerets	2581–3008	2 SKL, 1 SL	38 / 22	139 / 84	
CH-3780	Gstaad-Gsteig / Berner Oberland	Glacier Diablerets	2581–3008	2 SKL, 1 SL	38 / 22	139 / 84	Wahl-Skipaß: 6 Tage wählbar in der ganzen Sommersaison: 155 sfr für Erwachsene, 105 sfr für Kinder

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Auskünfte und Prospekte: Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstraße 23, 6000 Frankfurt



Sommerski-Fans in ihrem Element: In diesem Jahr sind die Bedingungen in den Gletscherregionen durch die reichlichen Niederschläge besonders gut FOTO: WALTER STORTO

Doppelter Spaß: Brettl und Bikini

Klar, daß die Brettl das wichtigste Reisegepäck sind. Doch längst haben die Sommerski-Fans auch Reitstiefel, Rakett oder Surfbrett dabei. Denn Sommerskilauf, das heißt nicht mehr nur Wedelspaß unter strahlend blauem Himmel und sich bräunen in Badehose und Bikini unter der einzig echten Höhensonne. Sommerskilauf, das heißt heute Sport total.

Da sich das Skikarusell in den mehr als dreißig Ganzjahres-Wedelrevieren der Alpen meist nur bis in die späten Mittagsstunden hinein dreht, bleibt für nimmermüde Aktivisten noch genügend Zeit, die zweite Tageshälfte anderen Hobbys zu widmen. Dazu laden in vielen Orten abwechslungsreiche Sport-Kombinations-Pauschalwochen ein.

In Österreich etwa Fulpmes im Stubaital (Tirol), das den ganzen Sommer über Ski- und Tennis-Pauschalwochen für 4 940 bis 6 970 Schilling anbietet. Inbegriffen sind sieben Tage Halbpension, Sechs-Tage-Skipaß/-skikurs und Fünf-Tage-Tenniskurs. Zusätzlich Segeln oder Surfen lernen kann der Sommerskifahrer in Zell am See (Salzburger Land). Möglichkeiten zum Golfen (jeweils 18 Holes) bieten sich ebenfalls in Zell am See, in Kaprun (Salzburg) und in Neustift im Stubaital (Tirol).

Eine interessante Alternative sind die Sommerski-Langlaufwochen in Ramsau (Steiermark). Der Ort, Ausgangspunkt zum Dachsteingletscher, offeriert sieben Tage Halbpension mit Fünf-Tage-Skilanglaufkurs (Testski werden zur Verfügung gestellt), Gletscherbahngebühren, Hallenbad-, Sauna- und Tennisplatzbenützung für 3875 bis 5200 Schilling an.

Zu den höchstgelegenen Sommerski-Gebieten Frankreichs (bis 3460 Meter) gehört die Gletscherregion Grande Motte von Tigne/Savoyen. Hier werden Pauschalsportwochen vom 30. Juni bis 21. August mit sieben Tagen Vollpension, Skikurs und Skipaß (einschließlich Benutzung der Tennis- und Golfanlage und des Schwimmbades) für 2570 Francs angeboten. Tenniskurs, Gymnastikstunden, Hallenbad, Sauna, Skipaß und -kurs gehören zu den Sechs-Tage-Pauschalskiwochen (bis 25. August) in Val Thorens/Savoyen. Die Kosten: 1680 Francs.

In Italien bieten vor allem zwei bekannte Skigebiete im Aostatal, Cervinia-Breuil (Klein Matterhorn, Plateau Rosa) und Courmayeur (Colle del Gigante) neben Pauschalskiwochen (Kosten für sieben Tage Halbpension und Skipaß zwischen 302 500 und 709 000 Lire) auch Möglichkeiten zu Golf (9 Holes), Tennis, Reiten und Schwimmen (Hallen- und Freischwimmbäder).

In Deutschland gibt es nur eine Möglichkeit, im Sommer Ski zu laufen: auf dem Zugspitzplatt in Höhen zwischen 2500 und 2726 Metern. Garmisch-Partenkirchen bietet aber erst im Oktober Pauschalwochen an. Der Preis für den Tagesskipaß liegt hier bei 42 (für Kinder 25) Mark.

Interessant sind die Wahl-Abonnements, die bereits einige Sommerskigebiete anbieten. Diese Skipässe gelten meist für sechs Tage, könnten aber in einem wesentlich größeren Zeitraum abgefahren werden, wie etwa der Sechs-Tages-Skipaß in Saas Fee oder Zermatt, der an zwölf Tagen wahlweise benützbar ist, am Corvatsch bei St. Moritz und Silvaplana sogar innerhalb von drei Monaten, in Gstaad-Gsteig über die ganze Sommersaison hinweg.

Um in der Gunst des Gastes wettbewerbsfähig zu bleiben, zeichnet sich im Sommerskigeschäft ein harter Konkurrenzkampf ab. So sind in den neun Sommerski-Schneezielen der Schweiz die Preise für die Tages-Skipässe vom letzten zu diesem Jahr gleich geblieben. Lediglich bei den Sechs-Tages-Skipässen haben einige Orte aufgeschlagen. Österreich meldet vom Stubaier Gletscher und Dachstein-Gletscher die gleichen Preise wie im Vorjahr, ansonsten hat sich das Skivergnügen dort „a bisserl" erhöht. In Frankreich kostet das Lifteln durchschnittlich um etwa fünf Prozent mehr, und in Italien haben sich die Skipässe um fünf bis zehn Prozent verteuert. (DW.)

*

Auskunft: Österreichische Fremdenverkehrswerbung, Roßmarkt 12, 6000 Frankfurt; Amtliches Französisches Verkehrsbüro, Westendstraße 47, 6000 Frankfurt; Italienisches Fremdenverkehrsamt, Kaiserstraße 65, 6000 Frankfurt.

FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

INLAND

Nordsee

Sylt/Tinnum Ferienhs., 5 Zi., 6 Bett., ab 23. 7., DM 150,-/Tg. Tel. 04651/3 22 27 ab 17 Uhr

WANGEROOGE, komf. Ferienwhg., Strandlage, Schwimmbad + Sauna i. Hs. 15. 6.–5. 7. u. ab 3. 9. Tel. 06201/6 32 29

Westerland/Sylt Ferienwhg. ab 11. 8. frei. Tel. 0208/60 72 17

Westerland/Sylt: Neue Fries'hs.-Hälfte bis zu 6 Pers., 3 Schlafzi., 1 Vollbad, 2 DU/Bäder, Wohnrm. m. Kamin, ab sof. bis 30. 6. u. ab 6. 8. 84 frei. Tel. 04651/258 15 od. ab 19 Uhr persönl. zu erreichen.

Wyk / Föhr – Komf.-Ferienwhg., dir. a. Strand, Schw'bd., Sauna, Südbalk. mit Meerbl., frei vom 23. 6.–8. 7. und ab 18. 8. 84. Tel. 02104/7 06 03

Sylt, kft. Reetdachhs., beste Lage, u. **Fewo Westerl.**, b. 4 P., strandnah, ab sof. frei. T. 0561/49 21 53

Sylt
Wenn Sie einen erholsamen Urlaub in gepflegter Umgebung verbringen möchten, empfehlen wir Ihnen unser HOTEL GARNI ROBBENWEG 3, 2280 W.-land. Zimmer m. Du./WC, Farb-TV, ab 55,- DM pro Person u. Tag, mit Frühstücksbüfett, 200 m z. Strand u. Wald, 500 m bis Innenstadt u. Kurviertel. Schwimmbad, Sauna u. Massagen im Nebenhaus. Alle Termine noch frei. Tel. 04651/75 85 + 73 74

Westerland/Sylt
Ferienapp's, behagl. Ausst. m. Sonnenterrasse. Ford. Sie bitte unseren Prospekt an. 2280 Westerland, Pf. 1627, od. 04651–2 51 50 od. 2 33 65

Sylt/Morsum exkl. Wohn., 80 m², in Friesenhaus m. allem Komf. (Farb-TV, Spülmasch. etc.) f. 2–4 Pers. Tel. 0511/51 15 99

Spiekeroog
Komfortable Ferienwohnungen frei bis 1. 7. 84 und ab 15. 8. 84 Tel. 0551/340 91/2 u. 04976/467 o. 450

Sylt Westerld. Haben noch Kft.-Ferienwohnungen frei. Schw'bad und Sauna i. Hs. Nici's Hüs, 2280 W'land Trift 25, T. 04651/75 85

utlande appartements
Neuerbaute Häuser vom friesischen Reetdachhaus bis zum Appartement mit Blick auf die Nordsee. Utlande Appartements, Im Bad 6, 2252 St. Peter-Ording. Telefon 04863/766

Ferien auf Sylt
Komf. Ferienwohnungen und Häuser in Westerland, Kampen, Keitum, ab sofort frei. Nebensaison ab DM 80,-, Hauptsaison ab DM 140,-. Tel. 04651/3 14 78

Sylt komf. Ferienwhg., f. 2–6 Pers., Farb-TV, Geschirrsp., Tel., Schw'b./Sauna, T. 04106/44 57

SYLT – VERMIETUNG KUECHLER, 2280 Westerland
Appartements und Ferienhäuser frei. Bitte Bildprospekte anfordern – Friedrichstraße 9 – Telefon 04651/75 77

St. Peter-Ording v. 28.6. – 13.7. u. ab 6.8. W/SZ, Kü., WC u. Du. sep., p. Tg. DM 60,- f. Juni/Juli/Aug. frei. 2 Do.Z. ineinand.überg. o. Frühst. p. Pers. DM 18,-, 1 Do.Zi. o. Frühst./Pers DM 18,- T. 04863/23 68

St. Peter-Ording Ferienhs. f. 4 Pers. zu verm., DM 130,-/Tag v. 15.7. b. 4. 8. Tel. 040/48 48 30 od. 04863/412.

Sylt-Friesenhaus v. Priv. f. Saison '84 z. verm. Tel. 04632/73 25 od. 0461/294 33

Amrum/Norddorf, erstklass. Neubau-Ferienapp., 80 m², f. 4–5 Pers., mod einger., gr. Balk. in zentr. Lage f. Juli 84: DM 130,- pro Tag / Nichtraucher / keine Kleinkinder). Tel. 040/881 04 68 (ab Mi. 13. 6.)

Borkum Ferienwhg. i. neuerrichtetem Haus ab 7. 7.–20. 7. u. ab 5. 8. frei T. 02970/672

Cuxhaven-Duhnen Ferienwhg. für 4 Personen frei Tel. 05852/24 95

Friesenhaus auf Föhr, Fewo. a. d. Lande, prs. gü. noch frei Juni/Aug./Sept., Tischt., Gart. T. 04683/768, Dieter Bub, Haus 171, 2270 Oldsum/Föhr

Für Ihren Supersommer auf Sylt eine behagliche 2-Zi.-Whg. m. Sonnenterr. f. 4 P./p. Tg. DM 140,-. 0511/73 50 03 nach 19 Uhr

LANGEOOG, FeWo bis 4 Pers., ab sofort bis 18. 7. frei. Nebensaison 55,-, Haupts. 105,- Tel. 05192/40 62

Nord- u. Ostsee, Ferienwohnungen ab 23. 6. alles frei 04331/2 11 43

Norddorf/Amrum, Ferienwohnung, komf. bis 6 Personen, DM 110,- pro Tag. Frei vom 14. 7. bis 14. 8. 84. Nachm. gesucht. P. Sievers Tel. 04682/21 62

Kampen/Sylt 90-m²-Whg., Toplage, ab 19. 8. zu vermieten. Tel. 0202/42 02 21

SYLT ist bei jedem Wetter schön
Hübsche Ferienwohnungen und Häuser in jeder Größe und Lage frei. App.-Vermittlung Christiansen, Alte Dorfstr. 3, 2280 Tinnum/Sylt, Tel. 04651/3 18 86

SYLT – Ferienhaus frei: 23. 6.–7. 7. in Keitum-Munkmarsch für gehobene Ansprüche. 04102/6 21 39

SYLT – Keitum u. Westerland
Ferienwohnungen Vor- u. Nachsaison frei, auch einige Termine Hauptsaison, teilw. m. Schwimmbad, Sauna u. Solarium. IVG-Sylt, Bismarckstr. 5, 2280 Westerland/Sylt, Tel. 04651/2 16 00, 58 05, 3 28 12.

SYLT Appartements und Ferienwohnungen
CTV, GS, Tel., Parkpl., Strandnähe. Prosp. anf. APP.-VERMIETUNG BALS, Kollundweg 27 d 2280 Westerland/Sylt. Telefon (0 46 51) 2 42 65

Sylt/List-Melhörn, 2-Zi.-App., Reetdach, Wattblick, 2 Pers., Nichtraucher! ab 1. 7., 04652/74 46

Ostsee

Ostseebad Damp 2000
Kft. priv. Fer.-Häuser u. -Whgen vermietet preiswert Tel. 04352/53 00 oder 51 58

Timmendorfer Strand/OT Niendorf 2 Fewo' 60 + 70 m², dir. a. Strand, Seebl., max. 4 Erw. p. Whg., noch Termine frei. T. 04503/16 30

Ferienwhgen. in Damp 2000 (DM 50,-) sof. frei u. Ferienwhgen u. Doppelzi. m. Teilpension (DM 30,-) in Bad Arnis a. d. Schlei. Die Wirtin kocht selbst. Angelboot vorh. Liegewiese u. Terr. Tel. 04642/30 63 Inh. Heidegret Reimer

Heiligenhafen (Ostsee) frei: bis 6. 7., ab 12. 8.
Kft.-Wohnung im Ferienpark, Seeblick, gute Ausstattung, preisgünstig. Wellenbad kostenlos. Tel. 04102/621 39

Grömitz/Ostsee Ferienwhg. v. Priv. ab August frei. Tel. 040/522 21 86

Ostseeresidenz Damp 2000
Komfort-Ferienwohnungen/Häuser vermietet Spittler, Postfach 100, 2335 Damp 2, Tel 04352 - 52 11

TRAVEMÜNDE Kft.-Ferienwohng. D. Hohoff, Tel. 04502/716 53

Timmendorferstrand gemütl. Fewo, [illegible] frei ab [illegible] 04503/33 28 od. 0521/61 53 49

Anzeigenannahme für DIE WELT Tel. 040/347 43 80 und 347 42 30

Glücksburg/Ostsee dir. a. Kurstr., Ferienapp. DM 65,– je Tag frei. Tel. 04631/75 06/7

Holzwacht/Ostsee, Ferienhs. m. 7 Bt., beste Lage, 28.7. – 11.8. frei. T. 040/720 29 39

Ferienwohnung **Niendorf/Ostsee** zu vermieten. Tel. 06154/29 56

Bayern

Oberstdorf-Tiefenb. Ferienwohnung zu vermieten. Tel. 02274/829 nach 20 Uhr

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Oberstdorf – Tiefenbach
Neue Ferienwhg. 2–4 Pers. ruhige, freie Lage, 2 Zi., TV, Garten, ab Aug. frei. DM 60,– bis DM 80,– pro Tag. Telef. 08322/23 55 od. 69 51

Oberallgäu FeWo., 90 m², 4–6 Pers., TV, frei ab 21. 7. 84, 08327/600

Oberstaufen/Allgäu Mod. komf. App. f. 3–4 Pers. Tel. 0711/44 40 56

Garmisch-Par., neu erb. Komf.-Ferienwohnungen, ruh. Lg., 2–5 P. J. Ostler, Gästeh., Bozrieder, Brauhausstr. 9, Tel. 08821/506 02

Schwarzwald

Baden-Baden
Villa Sahlbach, Komfort-Ferienappartements mit Garagen inmitten schönster Landschaft, ruhig und doch zentral gelegen zu kleinen Preisen. Information: Villa Sahlbach, Postfach 903, 7570 Baden-Baden, Tel. 07221/269 81.

Enzklösterle/Schwarzwald
Schöne ruhige Komf.-Wohnungen: Haus Alpperspach, Prospekt. Tel. 07085/331

Ferienhaus Schonach/Schwarzwald zu vermieten. Tel. 06154/29 56

ALLES UNTER EINEM DACH für Ihren Sommerurlaub in SCHÖNWALD/SCHWARZWALD
Komf. einger. Appartements mit Küche, Farb-TV, Telefon. Im Haus: Schwimmbad, Sauna, Solarium, Whirlpool, Fitneßgeräte, Liegewiese, Tischtennis, Frei-Schach. Prospekt anfordern: Gästehaus Bertram, Richard-Dorer-Str. 8 7741 Schönwald, Tel. 07722/10 51

Verschiedene Inland

Eröffnet April '84! Nutzen Sie unser „Angebot zum Kennenlernen"
FERIENWOHNUNGEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE
[illegible]

Bodensee Fewo bis 6 Pers. Tel. 07556/63 68 od. 030/811 62 37

Hahnenklee, Fe-Wohn., 2 - 4 Pers. ab DM 45,-/75,- tägl., Immo-Büro, 3380 Goslar 2, Postf., 05325/27 44

Luftkurort Hitzacker!
Schönes Fachwerkhaus mit gemütlicher Atmosphäre bietet Ferien ein schönes Zuhause. Zimmer mit Dusche/WC. Anfragen unter 05862/227

Urlaub z. Heideblüte, Soltau/Lüneb. H., App. 50 m², [illegible] Tel. 05191/51 77

Urlaub auf dem Weingut
In der sonn. Pfalz, neu einger. Ferienwhg. in 300 Jahre altem Winzerhaus zw. Wald u. Reben, 2–6 Pers. [illegible] Weingut Schäffer, 6738 NW-Hambach, 06321/26 69

Ferienhäuser i. Odenwald, Sommer noch frei N. Düring, 6968 Walldürn 3, Tel. 0 62 86/12 22

Yachthaf. Edersee. Gemütl. Ferienwhg., 4–5 Pers., [illegible] T. 05621/2015, ab 17 U. 05622/48 89

Bodensee Überlingen-Nußdorf schöne FEWO 40 m², Fahrradverm. Seesicht 5.–19.7., frei u. ab 8. 10. Tel. 07335/69 69

Willingen/Hochsauerland
Auf ein. ruh. Grundst. m. herrl. Bergpanorama, zentr., beste Wohnlg., 3 Zi., Kü., Diele, Bad, Balk., in 1. Etage in gepfl. 2-Fam.-Hs., ab sof. für 350 DM/monatl. zu vermiet. Terr. u. Garg. vorh., Eich'holzdeck., einger. Eich'kü. u. Einb'möbel im Bad können übern. werd. . Ideal auch als Zweitwohnsitz. Tel. 02151/31 29 02.

Nordsee · Sauerland Waldhessen · Pfalz Odenwald · Schwarzwald
Ferienhausurlaub in deutschen Landen
Wandern und Tennis im Sommer. Nah. gut. preiswert. Ideal für Familien und Freunde. Ferienhäuser, 2-6 Pers. 1 Wo. NS je nach Haustyp schon ab DM 329,– + NK. Kostenlosen Katalog anfordern!
Hauptsaison noch frei!
Hein & Co. Gladbecker Str. 148-170 4250 Bottrop, Tel. 0 20 41/3 10 61 (Mo.-Sa. v. 8-18 Uhr)

Gesuch

Fewo a. Nordseeinsel v. 11. 7. (evtl. 14. 7.) bis 11. 8. dringend anzumieten ges., Insel Amrum bevorz. T. 05262/31 09, Haack, 4923 Extertal 1, Mittelstraße 5

Österreich

Zell a. See, Salzb.Land Ferienwohnung bis 6 Personen frei ab 28. 7. 84, Postfach 60, 3493 Nieheim, T. 05274/259

Ferienwohnung in Bad Hofgastein
für 2 Pers., großer Südbalkon mit Blick auf das Angertal, Sauna im Haus, entzückend eingerichtet, Nähe Bergbahn, Thermal-Hallen- u. Freibad/Kurzentrum ● Telefon 040/536 52 45

NIEDERÖSTERREICH am Schneeberg
Ideale Erholung, Sommer + Winter, neue Komfort-Anlage, 7 gutmöblierte Häuser je 140 m², für 8 Personen ab DM 1260,- pro Woche. Näheres: Reisebüro Lemburg, 1000 Berlin 41 (Steglitz), Grunewaldstraße 11 Tel. 030/792 92 02/07

Ferienwohnungen Gerlitzenalpe 1500 m Ossiachersee – Kärnten
Vermiete komfortable Ferienwohnungen für 4–7 Personen, südseitig gelegen, sonnige, ruhige Lage, Bett-, Tischwäsche, FS und Telefon vorhanden.
Anfragen: Hr. H. Straßnig A-9500-Villach, Trattengasse 4
Tel. Mo.–Fr. 8–18 h: 0043/4242/29-1-66 abends ab 19 h: 0043/4248/29-2-43 Sa. u. So.: 0043/4248/29-2-43

Spittal/ Millstätter See
Ferienwohnungen f. 2–3 Pers. günstig im Juni auch f. Juli/Aug. noch einige Termine frei. Apt.-Hs. Haber, A 9800 Spittal, Mozartstr. 3, T. 0043/47 62 41 20 nach 19 Uhr

Eilangebot-Top-Lage
Schickes rustik. Ferienhs. Sauna 6 P. 13. 6.–7. 7. u. App. 4 P. 23. 6.–14. 7. Günst. Sond'preise! Tel. 09131/21303

Urlaub im Montafon/Österreich
Ferienwhgn., 2–7 Pers. in unserem mod. Neubau „Platina" in St. Gallen Kirch zwischen Silvretta u. Rätikon. Herrl. Bergwanderungen, Schwimmen u. Tennis. Z. B. 4 Pers. 480,- S = 68,- DM pr. Tg. Auskunft: Tel. 02106/705 65 od. 78 43

Traunsee-Salzkammergut
Komf. 3-Zi.-F.-Whg in Altmünster, 4 P., gr. Balkon, Seebl., priv. Badepl., T.: 08104/71 85

Erlebnisurlaub
im Stubaital/Tirol. Gemütl., komf. Appartements (2–5 Pers.), ruhig, Panoramaaussicht, Kü., Du./WC, Balkon, Radio, TV-Anschluß (auch BRD-FS), Telefon, Tennisplatz, Sauna, geheiztes Freischw'bad, gr. Liege- und Spielwiese. Juli/Aug. '84 pro Appart., pro Tag ab DM 74,- Weitere Informationen: Aparthotel „Happy Stubai" A-6167 Neustift, Tel. 0043/52 26/2 61 10

Kärnten Ferienwhg. f. 2–6 P. Telefon 07031/8 07 94

Salzkammergut, Bad Mitterndorf
Aptmt. v. Priv., Farb-TV, Tel., Kü., Bad, 3-Bett-Zi., 2-Bett-Wohnr., Terr. m. herrl. Blick, Schw'b., Sauna i. Hs. Gelegenheit für Kur, Reiten u. Tennis DM 55,-/Tag, unter Tel. 02563/70 61

Saalbach/Hinterglemm
Wandern, Schwimmen, Tennis, Fewo 4–5 P., frei sofort. T. 0234/47 68 40

Spanien

FERIENHÄUSER zu vermieten, Costa Blanca
CASASOLAR S.A. 07121 34 04 01

Costa del Sol, an den besten Golfplätzen, Häuser u. App., auch noch f. d. Sommer-Saison günst. zu verm. De Jong VDM 0431/32 20 55

Gran Canaria, Playa del Ingles Apartamento „Ausonia" zu vermieten. Preis 50,- DM pr. Tag Krisp, Playa del Ingles Avda: Alemania Nr. 14, Tel. 76 09 27

Teneriffa/Ikarus App.
Puerto de la Cruz, Ortsteil La Paz, f. 2–3 Pers., m. Swimmingpool u. Meerblick, sehr günst. Sommerpreise inkl. Flug u. Transfer. Ausk./Unterlagen O. Gebauer, Liliencronring 13, 2000 Tangstedt. Tel. 04109/9063 ab 17 U.

Mallorca 4 Personen, Luxus-App., 110 m², am Strand, ab DM 450,-/Wo. Tel. 040/27 72 90

Ibiza Kft.-Ferienhaus von Privat zu vermieten, Tel. 0208–37 47 54

Ibiza-Haus Ideale Lage, 3 Doppelschlafzi., 2 Küchen, 2 Bäder, gr. Schwimmbad, vom Eigentümer zu vermieten. Tel. 06172/372 82

IBIZA Can-Furnet, Komf.-Bung. m. Meeresblick, 2 Schlafz., 2 Bäder, gr. Terrasse, Pool, verm. 02151/75 68 00

Ibiza Haus, traumh. Meerbl., Bungalow i. Strandlage, jew. Pool u. Pkw 030-341 38 02

Teneriffa exklusiv
Puerto de la Cruz, Ortsteil La Paz. Ikarus-Appartements, für 2–3 Personen, einschließlich Flug und Transfer ab allen Flughäfen. Unterlagen anford.: O. Gebauer, Liliencronring 13, 2000 Tangstedt 1, Tel. 04109/90 63 ab 17.00 Uhr. Kurzfristig freie Termine:
3 Wo. vom 24. 2. bis 16. 3. 1984
3 Wo. vom 16. 3. bis 6. 4. 1984
4 Wo. vom 6. 4. bis 4. 5. 1984

Mallorca,
Kft.-Ferienhs. in Bon Aire (Bucht v. Puerto Pollensa) ca. 140 m², 3 Do.-Zi., 2 Bäd., 2 Terr., gr. Wo./Eßr., u. Kü., 300 m z. Strand, Mind.-Mietz. 21 Tg. T. 0201/77 90 82 ab Mo. 8 U.

Paguera/Mallorca Fewo 2–4 Pers. 2 Schlafz., Pool usw. Ortsmitte, August und Oktober '84 noch frei Tel. 02331/89042

Gran Canaria, Playa del Ingles, Topbungalow i. Spitzenl., 2 SZ, beh. Swimmingpool, von Priv. z. verm., T. 02421/438 88

Costa del Sol, ALMUNECAR
Privatvilla am Meer mit großem Garten 2–8 Personen ab 21. 7. 84 frei 0711/72 28 19

Ferienhaus Nähe Barcelona-Tarragona zu vermieten, Tel. 07041–420 52

Ferienh. Costa Dorada, 6 Pers., dir. a. Meer z. verm. Tel. 089/611 19 91

Gepflegte Zwei-Zimmer-Appartements mit Küche & Bad, 120 qm Terrassen, direkt am Meer, Swimmingpool, das ganze Jahr göffnet. Oktober bis Ende März für 2 Pers. pro Monat 350 DM, Waschmaschine vorhanden, Telefon: (0034 65) 84 22 48. Frey, Altea (Alicante), Postfach: 234. Spanien

Spanienurlaub 1984
Bungalowpark „La Margarita" dir. a. Meer (Costa Dorada) Windsurfing, Fischen usw., kinderfreundlich. Termine frei 1. 7.–21. 7. u. 9. 8.–15. 9. Direktbuchung: Martin Komen Tel. 0034/77 82 39 77

Teneriffa, El Drago/Orotava, komf. Bung., ca. 130 qm, bis 4 P., eig. Schwb., beh., Pkw, 650 qm Gart., frei 6. 7.–20.7.84, 2. 9.–28. 9. 84, 26.10.–16. 11. 84, T. 04221/173 53

Schweden

SCHWEDEN WESTKÜSTE
Groß. Ferienhaus, 4 Zi., dir. am Meer noch frei Aug. + Sept. Tel. 0046/34 02 28 50

Schweden
Ferienhäuser, Blockhäuser, Bauernhöfe Katalog anfordern!!!
Südschwedische Ferienhaus-Vermittlung Box 117, S-28900 Knislinge, T. 004644-60655

Dänemark

DÄNEMARK – AUCH IN DER HOCHSAISON FREI!!
überall a.d. Nordsee, Ostsee, Fjorden und Inseln grosse Auswahl von schönen, kinderfreundlichen, Ferienhäusern jeder Preislage. SPEZIALANGEBOT: Geräumige Luxushäuser mit Sauna und ALLEM Komfort für 9 Personen an der südlichen Nordseeküste dicht am Strand. Grosser Nachlass bis 30/6 und ab 18/8. Ausführl. Katalog mit Grundrissen und Fotos. Freundliche, persönliche Beratung.
Aut. Büro SONNE UND STRAND, DK-9440 Aabybro. Tel. 00458-245600
9-20 Uhr täglich, auch samstags und sonntags.

GARANTIERT HÄUSER FREI AM STRAND
Gehen Sie schnell und sicher – 30 freie Angebote m. Bild werden für Sie durch unsere EDV ausgesucht. Sofortige, kostenlose Zusendung. Bitte Termin u. Personenanzahl nicht vergessen. Häuser überall in Dänemark.
Dänische Sommerhaus Vermittlung Seit 1963
Kongensgade 123, DK-6700 Esbjerg Durchwahl 00455 12 28 55

Ferienhaus in Dänemark am Meer preisgünstig zu vermieten, Tel. 0521/88 01 99

Insel Als (Alsen) Dänemark Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen. Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-s, DK-6430 Nordborg, 00454/45 16 34

Juelsminde – Jütland/ direkt am Meer schönes Ferienhaus zu verm. Preis 650 DM, Tel. 0045/58/5725

Ferienhäuser in Dänemark Insel Bornholm
Neue Komfort-Ferienhäuser auf Bornholm frei in Hauptsaison. Günstige Preise im Juni und Sept. Farbkatalog in Deutsch (92 Seiten) kostenlos.
BORNHOLMS SOMMERHAUS-VERMITTLUNG DK-3770 Allinge, Havnegade 2 Telefon 00453–98 05 70

Dänemark, beste Ferienstadt Nordseelands, 2 Zi je 2 Betten, Villa Ortsmitte, Kü u. Bad gemeinsam, 3 Min. z. Strand, DM 380/350,- Woche. Manuel, Nrd. Strandvej, 324, 3100 Hornback

Bauernhofferien in Dänemark in Jütland b. Limfjorden, Gästezim. m. Halbp. DM 37,50 Pers./Tag oder 5-Bettwhg. DM 270/Woche. Sehr gute Küche. Thorum Praestegaard, DK 7870 Roslev, Tel. 0045-7-59 70 12 od. 02235-772 06

Dänemark ab DM 195,- Wo. Ferienhäuser, FHI Sörensen, Dorfstr. 36a, 3012 Lgh. 8, T. 0511/74 10 11

DÄNEMARK – JETZT SONDERRABATT auf alle fr. Mietz. Gr. Ferienhs.katal. gratis. Buchung nur bei SKANDIA, Marsweg 23, 2390 Flensburg, Tel. 0461/63619

Nordsee Dänemark Von Rømø bis Skagen noch Ferienhäuser u. App. in den Schulferien frei!
Dansk Familieferie Aps Postf. 30, DK 6800 Varde Telefon 00455/22 23 68

Blokhus – Rödhus
10 km östlich ist ein strohgedecktes Landhaus zu vermieten. Mod. Bequemlichk. Miete Dkr. 1200,- pro Woche.
A. Sandby-Møller Skovagervej 25 DK-2920 Charlottenlund Dänemark

Verschiedenes Ausland

Noordwijk und Katwijk aan Zee!
Kompl. Ferienhäuser, Whg., Apt. und Bungalows zu vermieten, Zimmer mit Frühstück oder HP in Priv. oder Hotel frei. Alle in Meeresnähe! Geben Sie bitte an: Zeit, Personen- und Schlafzimmer-Zahl. Ferienhausvermietung Rudolf Scherf GmbH, Postf. 20 19 14, 5600 Wuppertal 2, Tel. (02 02) 56 72 69


FERIENHÄUSER in BODRUM und DATCA a.d. ÄGÄIS
Jeden Samstag Direktflüge ab Düsseldorf nach Dalaman
FAST SO GÜNSTIG WIE IM VORJAHR!!! Jetzt 2 Wochen Flug + Übernachtung ab DM 1021,–
Besonders hohe Kinderermäßigung! Bitte fordern Sie unseren Katalog Türkei '84 an
TÜRKEISPEZIALIST **sonnenreisen** GRAF ADOLF STR. 20, 4000 DÜSSELDORF 1 TEL: (0211) 80034 u 80036

Olympiade 84 Los Angeles Gästehaus in Beverly Hills/Kaliforn., 2 Zi., Kü., Bad, WC, v. einger. f. 4 P., unbegrenzt zu vermieten. Tel. 040/220 62 02

Bahamas Frühling i. Herbst 2 Ferienh. ab DM 90,- pr. Tg. inkl. dtsch. Betreu., z. vermieten. Preisg. Flüge können m. verm. werden. Tel. 0451-50 18 12

Republik Irland, direkt am Atlantik, Sandstrand, in Rossespoint, Sligo-Bay, geleg. exklusiv. Wohnhaus, 4 Schlafzi., Küche, 3 Bäder, Wohnraum usw., vom 15. 7.–15. 8. 1984 zu vermieten. Tel. 05207/23 13

Florida / Golf von Mexiko App. dir. a. Meer für 4–5 Pers. in anspruchsvoller Anl. jew. für 3–4 Wo. zu verm. Flughafen Tampa 30 Autominuten, Preis pro Woche DM 1200,- provisionsfrei durch Imm. Strasser, Tel. 0911/39 60 30

STELLA MARIS
Stella Maris, Griechenland
Das Park- u. Strandhotel in der romantischen Bucht von Poros. Ein Paradies für erholungsuchende Individualisten, Wasserfreunde (Surfen, Segeln, Wasserski), Tennisfans, Reiter. Für Kinder: hohe Ermäßigung und kostenl. Betreuung.
2 Wo. HP ab DM 1171,-
SÜDTOURISTIK Telefon: 0611/6312418

KRETA – altes Kloster Ferienwohnungen, Roswitha Jöller, Schubertweg 2, 4052 Korschenbroich 2, Tel. 02161/67 26 40

KORFU + KRETA App. u. Hotels, JP-Reisen, 2 HH 13, Johnsallee 8, Tel. 040/44 30 34

Barbados – Luxusvilla mit Sandstrand an der Karibik, inkl. komplettem Personal, $ 750,- per Woche Information: Tel. 089/470 20 11

MALTA Ferienwohnungen u. Villen mit Flug od. Eigenanreise
frOsch ☎ 0 89/53 23 35 Ferienwohnungen und Reisen 8 München 2, Schwanthalerstr. 40

Urlaub im Ferienhaus
In Frankreich, Italien und auf Kreta. Alle Objekte besichtigt Katalog-Schutzgebühr DM 5,–.
Peter Lüthgen & Partner GmbH ✉ 26 11 3400 Göttingen 1 ☎ 0 55 09-20 34

Portugal, Kft.-Fewo. in Espinho (Nä. Oporto), 5–6 P. 400 m z. Strand per sofort zu verm. Nä. T. 04103/5100

KRETA Ferien-Wohnungen ab DM 20,– / Tag Alexander Damianof, 7257 Ditzingen 5 Schulstraße 17, (071 56) 82 34 auch Sa + So

FLORIDA Komf. Ferienhaus am Golf v. Mexiko, Nähe Sarasota zu vermieten. Tel. 06174-71 91

AUSLAND

Frankreich

Urlaub an der franz. Atlantikküste? Club Atlantique Ferienhäuser-, Vermietung- und Verkaufsgesellschaft mbH
CÔTE d'ARGENT – WIR sind DIE Spezialisten
Beauner Platz 5 · D-6140 Bensheim · ☎ 06251/39077 u. 39078 · Tx 468481 CLAT
Prospekt kostenlos – die jetzt noch freien Objekte und Termine ab sofort stark ermäßigt.

Urlaub in Südfrankreich/ Côte d'Azur
Wir vermieten voll eingerichtete Luxus-Wohnwagen im Golf von Saint Tropez in Port Grimaud. Direkt am Wasser, für Surfer besonders reizvolles Gebiet, sehr kinderfreundlich. Information – Reservierungen: G. Hecker/M. Strehler, Finkenweg 14, 4030 Ratingen 6, Tel.: 02102/6 92 32

Ursula Lotze vermittelt für **Vacances France VF**
Noch einige hübsche Häuser an den französischen Küsten m. interessantem Preisnachl. bis 50% Niederkasseler Kirchweg 8 4000 Düsseldorf 11 Telefon 0211/58 84 91

Juan-Les-Pins/ Côte d'Azur
Große Auswahl an Ferienvermietungen: Möbl. Appartements und Villen, 14tägig o. monatl. AGENCE DE LA MER 35, Av. Courbet F-06160 JUAN LES PINS Tel. 0033 93/61 28 24

Côte d'Azur
FERIENWOHNUNGEN, VILLEN, HOTELS an den schönsten Lagen zwischen Nizza, Cannes, St. Maxime, St. Tropez, Cavalaire, Le Lavandou, la Ciotat, Cap d'Agde, etc., u. KORSIKA. Alle Jahreszeiten, auch SOMMERFERIEN. SPÄTBUCHUNG auch unmittelbar vor Reiseantritt möglich. Fordern Sie unseren Gratis-Bildkat. an: COTE D'AZUR-RESIDENCES GMBH Geigelsteinstraße 18 · D-8210 Prien ☎ 08051/37 06 + 10 60

Côte d'Azur (Les Issambres) Golf v. St. Tropez, Villa im Provence-Stil, 300 m v. Meer, erstkl., ruh. Lage, gr. eig. Pool, 3000 m² Garten, Terrassen, 2 Schlafzi., großer Living-room, frei: 2. 8.–30. 8. 1984 Tel. 040/27 50 01, werktags ab 8 Uhr

Cote d'Azur/Antibes schöne Ferienwohnung u. Haus Tel. 0033/93/95 02 41 dtschspr.

immopart **Sonderangebot Le Lavandou**
1 Woche Côte d'Azur (Juni/Juli/Aug.) schon ab DM 990,–/Woche im excl. App. mit allem Komfort, 2 Zimmer für 2–4 Pers.
immopart GmbH & Co. KG

Ferien in Frankreich. Mittelmeer – Bretagne und Atlantik, noch einige sehr schöne Ferienhäuser und Wohnungen, Kategorie einfach bis große Villa mit Swimmingpool, zu vermieten. Madame Anne Eyraud, Tel. 0211/49 11 19 (auch Sa./So.)

»Côte d'Azur« Exklusive Ferien-Häuser
Port Grimaud / Golf v. St. Tropez Ferien-Häuser und -Wohnungen. Direkt am Wasser mit Bootsliegeplatz, Motor- oder Segelboot kann mitgemietet werden bei: BAVARIA GmbH · Ismaninger Str. 106 8 München 80 · Tel. (0 89) 98 05 33 Tx 523 618
Die Adresse zum MIETEN

Frankreich ab DM 195,- Wo. Ferienhäuser FHI Sörensen, Dorfstr. 36a, 3012 Lgh. 8, Tel. 0511/74 10 11

Ihr Spezialist für France –
Villen – (auch luxuriöse m. Pool) Appart Hotels an allen Küsten einschließlich Korsika – ausführlicher Bildkatalog **Agence Française** Friedhofstraße 25 7000 Stuttgart 1 Tel 07 11/25 10 10 25 10 19

Côte d' Azur
Komfortable u. gepflegte Ferienwohng. u. Villen an der ges. Küste zw. Cannes, Juan-les-Pins, Antibes, Cagnes s/M., Nizza, Villefranche, Menton etc. u. Hinterland.
EIGENE BETREUUNG IN DEUTSCHER SPRACHE
Gratis Bildkatalog '84 anfordern
Dipl.-Kfm. Hubert Glasbrenner 87, Boulevard de la Gabelle F-06220 Vallauris-(Super Cannes) Telefon 00 33 93 / 63 94 03

Nizza, Mont Boron Kft.-Whg., 3 Zi., 97 m², Parkanl., Swimmingpool, Meerbl., ab Sept. zu verm. T. 02237/5 48 88

Sonniges Frankreich 84 Vermietungsliste App-Villen Côte d'Azur-Corse-Atlantik +Hinterland. Deutsch 004121/207106 8–11 U. LUK, Pichard 9, CH-Lausanne

Süd-Bretagne App's. u. Häuser Juli u. Sept., priv., noch frei. Tel. 0711/23 27 47 ab 18 Uhr

– Franz. Atlantikküste – Ferienh's f. 2-4 Pers. in Lacanau-Ocean (bei Bordeaux) strandnah vom 7. 7.–21. 7. noch frei. Tel. 0271/515 37 u. 533 30

Schweiz

AROSA Graubünden/Schweiz „Rothornblick": Die Top-Appartements bis 6 Personen. Großes Hallenbad, Tennis- und Squashhallen. Tel. 004181/31 02 11

Crans Montana Wanderparadies in der Schweiz. Kft.-App. 1500 m, zentr., ruh. 4–6 Pers., sofort frei, preiswert zu verm. Tel. 05403/605

Erst Probeurlaub per Video, dann buchen!
Gemütl. Ferienwohnungen Ernen/Wallis 1200-2900 m, Winter- und Sommerkurort, Nähe Bettmeralp, 1-5-Zimmer-Appartements, f. 2-7 Personen, schneesichere Abfahrten (120 km) und Langlauf (40 km) v. Dez. bis April. Im Sommer Bergwandern, Bergsteigerschule, Tennis, Tischtennis, Schwimmen, Drachenfliegen. Pro Pers./Tag ab DM 18,–. Bitte fordern Sie kostenlos Video-Film (System-Angabe) und Prospekt an Tel. 02 31 - 52 74 78

Davos-Laret, Schweiz, 1½-Zi.-Fe'-wohnung, 2–4 Pers., Autoabstellplatz. Frei ab 21. 4. 84 bis 6. 10. 84 und ab 13. 10. Tel. 004155/P. 63 46 16, G. 63 11 92

Chalet in Wallis/Schweiz bei Sion, 3 Schlafzi., 2 Bäder, Küche, off. Kamin, Südhang, v. 16. 6.–18. 7. u. ab Sept. frei. Tel. 0721/88 55 87

Italien

TOSKANA Fe-Wo + Villen ITALIEN-TOURS · 040/32 76 11 Johanniswall 3, 2000 Hamburg 1

Gargano – Adria – Puglia Zi., App. Villa von Privat bis Dez. frei Tel. 0039/884 930 50

Ligurien
Individuelle Ferienwohnungen in einer ehemaligen Olivenmühle, ruhig und ländlich gelegen nahe San Remo. Für 2 bis 6 Personen, mit Gärten. Vacanza Ligure GmbH, 8032 Gräfelfing, Scharnitzer Str. 17, Tel. 089/85 36 39

Gardasee: Limone-Panorama Ferienhs., Nähe Sportzentrum, 2 sep. Wohnungen, je 95 m², für je 6 Pers. T. 08651–25 29

Gardasee/Tignale Ferienbungalow f. 4 P. zu verm., T. 6821/31 14 92

Lago Maggiore kleine Whg., 2-4 Pers., Terrasse, Seeblick, Gart., 089/34 14 33 u. 02821/910 33

Riccione/Adria
2. Badeort Italiens, 300 lux. Fer'whgn., Hochsais. ab DM 399/Wo. (30.6.–14.7., 11.–25.8. 40% billiger). Späts. DM 89,-. Reisebüro Adria Holiday, Krumme Str. 2, 4193 Wyler, T. 02826/76 67. Sonderangebote im Juli u. August m. viel Nachlaß!

Toscana, Landhaus
i. Hügellandschaft, 10 km v. Sandstrand Forte dei Marmi entfernt, 6 Betten, jeder Komfort, ab sof. vermietb. Tel. 0039/584/990 41, 13–15 Uhr (dtsch.)

1 Adria-Woche gratis, aber nur b. 21-Tage-Buchung ab 23. + 30. 6. Preisg. Angeb. a. z. a. Term. Kostenl. Farbkatal. d. Hamburg: Hildeg. Herbst, 040/631 58 29/631 66 31 + Bonn: Erika Riedel, 0228/64 33 88

VERSCHIEDENE REISEZIELE IN DEUTSCHLAND

KURHAUS-HOTEL Seeschlößchen

Exklusive Atmosphäre, Seewasser-Hallenbad (29°), therapeut. Abtl. (alle Kassen), Schönheitsfarm, Sauna, Sonnenbank, Fitneßcenter.
Halbpension ab DM 84,– pro Pers./Tag im Doppelzim. m. Bad/WC
Täglich Tanztee, sonnabends ab 20.30 Uhr „Kajüte" geöffnet.
Neu: Ferienwohnungen ab DM 85,–
2408 Timmendorfer Strand, Tel. 0 45 03 / 60 11

Reiterfreunde! Wer macht mit?
Eine Hobbyranch in einer neuen „Westernstadt": 1 ha Weide, 1 Pferd, 1 Ferienhaus. Ideal für Ferien und Ruhesitz. Kauf durch kleine Monatsraten. Auskunft durch WS 55710 an WELT am SONNTAG, Postf., 2000 Hamburg 36

Aquantis Ferienwohn., Appartements gemütlich u. komfortabel Sprudelhallenbad 30°, Sauna, Solarium, FKK, medizinische Bäder, Restaurant, a. W. HP
Jetzt für die Hauptsaison reservieren!
Insel **Langeoog** Seebad **Bensersiel** Familien-Angebote Im Juni ab 2 Personen

Die Hotels der Behaglichkeit – intermar Hotel Grömitz
An der Sonnenseite der Lübecker Bucht, in unmittelbarer Strandnähe, liegt das Intermar-Hotel Grömitz. Sportliche Betätigung zu Land und zu Wasser, aber auch Kunst und Kultur kommen in Grömitz nicht zu kurz.
Erholung und Ostsee
7 Übern. im DZ inkl. reichh. Frühstücksbuffet p. Pers. ab DM 546.–
Gültig: vom 21.6. – 30.8.84 Verlängerung möglich! Freie Benutzung des Hallenschwimmbades und der Sportgeräte.
Intermar Hotel Grömitz, Strandallee, 2433 Grömitz, Tel. 04562/6081.

Kft.-Hotel, Ostsee, dir. am Strand, 7 Tage nur 528,50 Ü/F. p/Pers. Tel. 04831/941-7

Kurze Anreise, mehr Urlaub, schöner Urlaub!

Honey-Moon 428,–
Hotel Rhein-Lahn Lahnstein/Koblenz, Tel. 02621-151
Hotel Staatl. Kurhaus Bad Ems bei Koblenz, Tel. 02603-3016
Komforthotels mit Hallenbad und Sauna. Urlaub mit attraktiven Sonderleistungen:
Feinschmecker-Wochenende: 2 Tage VP für Gourmets Hotel Rhein-Lahn 330,–
Happy Weekend: 2 Tage VP 244,-, 2 Tage HP ab 205,–
Familienferien/Sommerwochen: 1- oder 2-Wochen-Urlaub Großzügige Kinder-Ermäßigung! 1 Woche HP ab 498,–
Tenniskurse inkl. Hotel: 1 Woche (30 Std.) mit HP 874,-, 1 Woche (20 Std.) mit ÜF 815,-, Wochenende-Kurs in Bad Ems (6½ Std.) mit HP 350,–
Preise in DM pro Person im Doppelzimmer
Prospekt und Buchungen: Tel. 02621/3066
Reservierungsbüro Rhein-Lahn Postfach 2125, 5420 Lahnstein

Sommerspaß
Bei diesen Preisen macht es Spaß, mal fünf Tage Ferien „zwischendurch" zu machen. Unterkunft in den DORINT-Komforthotels (Zimmer mit Bad oder Dusche, Radio, Telefon, meistens Balkon). Frische Luft und Wanderwege direkt ab Hoteltür. Und dazu die DORINT-Freizeiteinrichtungen wie Hallenbad, Sauna, Sonnenbänke und viele Dinge mehr.
5 Tage, 4 Nächte incl. Halbpension, 1 Fl. Wein, 1 Begrüßungs-Cocktail vom 1. 6. bis 30. 8. 84 Einzelzimmer-Zuschlag 80.– ab 319,–
Oberbayern: DORINT Hotel 8221 Inzell Tel. 0 86 65-60 51
DORINT Sporthotel 5521 Biersdorf Tel. 0 65 69-8 41
Harz: DORINT Harzhotel 3380 Hahnenklee Tel. 0 53 25-7 41
Bayr. Seen: DORINT Starnberger See 8137 Berg-Leoni Tel. 0 81 51-59 11
Sauerland: DORINT Clubhotel 5788 Neuastenberg Tel. 0 29 81-20 33
Der DORINT Sommerspaß gilt auch in: ● Feldberg/Schwarzwald ● Arosa ● Bad Brückenau ● Spa/Belgien ● Beatenberg/Schweiz ● Engelberg/Schweiz
Gleich anfordern, den kostenlosen 48-seitigen Ferienkatalog!
Dorint Reservierungsbüro Postfach 641 4050 Mönchengladbach 2 Tel. 0 21 66-4 58 80

Die Hotels der Behaglichkeit – intermar Hotel Malente
direkt am Dieksee gelegen, in ruhiger Lage, in traumhafter Landschaft zwischen Wäldern, Hügeln und Seen. Alle Zimmer m. Bad/Dusche, WC, Loggia, Radio, TV, Minibar
● Gepflegte Gastronomie ● Günstige Arrangements ● Ferienwohnungen ● Therap. Abteilung (alle Kassen)
Malenter Sommer 6 Übernachtungen pro Person im Doppelzimmer inkl. Halbpension und Rahmenprogramm. Gültig vom 1. 5. – 31. 9. 1984 ab DM 544,– Verlängerungen möglich
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Intermar-Hotel Malente, Hindenburgallee, 2427 Malente Telefon 04523 · 30 33–9

HOTEL HAUS HOLZ 2982 Nordseebad Norderney ganzjährig geöffnet.
Ein neues Komfort-Hotel in hervorragender Lage, zentral in der City und dennoch ruhig. Alle Zimmer mit WC/Dusche/Telefon/Farb-TV. Zimmerservice, Sauna, Garten, Solarium, Dampfbad, Hot-Whirl-Pool. Kinder und Hunde gern gesehene Gäste Friedrichstraße 11, Telefon (04932) 8 10 44/46, Telex 27214

Im Juli findet mit der „Calgary Stampede“ der Höhepunkt der Rodeo-Saison in Kanada statt

Ein mutiger Ritt auf wilden Stieren

Zum Rodeo „Calgary Stampede“ gehört auch ein Ritt auf ungesattelten Stieren. FOTO: DIE WELT

Calgary

Mit den Werbespots auf Kinoleinwänden und den Großfotos der riesigen Plakatwände machen urige Cowboys nicht nur Reklame für Whiskey und Zigaretten, sondern auch Werbung in eigener Sache. Die Gefühle von Freiheit und Abenteuer sind Magnete für Reisen in den Westen und Nordwesten der Vereinigten Staaten und nach Kanada. Ganz gezielt wecken sie Appetit auf Rodeos, die überall in den nordamerikanischen Zentren stattfinden. Insgesamt werden mehr als tausend durchgeführt. Für die Teilnehmer geht es um Titel und harte Dollars. Zwischen 500 und 100 000 Dollar bekommen die Reiter, die sich am längsten im Sattel wild springender Mustangs halten können.

In Calgary findet die größte und auch wohl die populärste Veranstaltung im Rodeoreiten Anfang Juli statt. Bei der „Calgary Stampede“ in der kanadischen Provinz Alberta ist die Stadt zehn Tage außer Rand und Band. Die Einwohner und Besucher von Calgary passen sich dem großen Spektakel total an. Man trägt Westernkleidung von den einfachen ursprünglichen Jeans bis zu eleganten Texasanzügen mit farbenprächtigen Cowboyhemden kombiniert. Handgefertigte Boots (Cowboystiefel) aus feinstem Leder mit phantasievollen Ornamenten bestickt und imposante Cowboyhüte machen auch aus angesehenen Bürgern Figuren wie aus dem Filmstudio.

In den Banken und Geschäften liegen Pferdezaumzeug und Heuballen, Indianerzelte beeindrucken mit den farbig aufgemalten Stammeszeichen und füllen ganze Abteilungen in den Kaufhäusern. Neben der großen Rodeoarena haben die Blackfeet-Indianer mit ihren Wigwams ein ganzes Dorf aufgebaut. Sie tanzen in perlenbestickten Hirschlederanzügen und prächtigen Federkopfschmuck, gegen Dollar versteht sich.

Außer den üblichen Rodeodisziplinen finden jeden Abend in der Arena der Stampede die Chuckwagon Races statt. Ein Rennen mit vierspännigen Planwagen, wie sie früher von den Pionieren auf ihren Wagentrecks in den Westen benutzt wurden. Die übrigen Disziplinen sind: Calf Roping, junge Kälber mit dem Lasso einfangen, das Kalb zu Boden bringen und ihm die Beine fesseln; Steer Wrestling, Stiere von einem Pferd aus anspringen und sie mit bloßen Händen zu Boden zwingen; Bareback Riding, Wildpferde ohne Sattel reiten; Bull Riding, gesattelte Bullen reiten; Team Roping, zwei Cowboys auf Pferden müssen mit dem Lasso einen Stier einfangen.

Gesattelt und geschnürt werden die Tiere in engen Boxen, in denen sie kaum Bewegungsfreiheit haben. Unter die Hinterhand bindet man ihnen einen Gurt, der das Geschlechtsteil einschnürt. Wird die Box dann geöffnet, versuchen die Tiere mit allen Kräften, sich von diesem unangenehmen Gurt zu befreien. Und dann beginnt die Phase, die die Zuschauer von den Bänken reißt. Die Tiere bukkeln, gehen vorne und hinten hoch, oft sind sie mit allen vier Beinen gleichzeitig in der Luft und brechen ihre Sprünge mit aller Härte abrupt ab. Acht Sekunden muß der Cowboy schaffen, sich mit einer Hand auf dem Rücken des Tieres sicher zu halten. Erst dann kommt er in die Wertung. Doch die Wertung bezieht sich zu gleichen Teilen auf Reiter und Tier. Je wilder und höher ein Pferd oder ein Bulle buckelt und je sicherer ein Cowboy den Eindruck macht, trotz der wilden Sprünge das Tier unter Kontrolle zu halten, um so höher ist die Bewertung der Jury. Natürlich wird sofort nach dem Ritt das Tier von dem unangenehmen Gurt befreit. Beim Bullenreiten gelten die gleichen Regeln.

Es gibt eine eigene Interessenvertretung für Berufsrodeoreiter, eine Mischung aus Berufsverband und Gewerkschaft. Diese „Professional Rodeo Cowboy Association“ ist bei den meisten größeren Rodeos Mitveranstalter. Die PRCS, wie sie sich nennt, beteiligt sich an den Siegesprämien und garantiert – das ist in diesem Gewerbe besonders wichtig – seinen Mitgliedern eine Unfallversicherung.

WILFRIED KÖNEN

*

Unterkunft: Von der einfachen Jugendherberge für etwa fünf kanadische Dollar pro Person im Mehrbettzimmer (Calgary Hostel 502 7th Ave, S. E.) bis zu komfortablen Hotels für zirka 70 kanadische Dollar das Doppelzimmer (International Hotel, Marlboro Inn, York-Hotel).

Flugmöglichkeiten: Die neue Direktverbindung der Deutschen Lufthansa verbindet Frankfurt und Calgary in 9,5 Stunden. Der Holiday-Tarif liegt je nach Saisonzeit zwischen 1498 und 1670 Mark.

Auskunft: Kanadisches Fremdenverkehrsamt, Biebergasse 6–10, 6000 Frankfurt/Main.

75 Cowboy-Filme wurden hier produziert

Old Tucson, die Kulisse der besten Edelwestern

Tucson

Als zwei Schüsse kurz hintereinander aufpeitschen, zucken nicht nur wir zusammen. Dabei ist ein Shootout vor dem Marshal's Office in Old Tucson etwas ganz Alltägliches. Wer schneller zieht, lebt bekanntlich länger. Und so versucht mancher Möchtegern-Wildwestheld mit dem mit Platzpatronen bestückten Leih-Ballermann den bärtigen Marshal zu übertrumpfen. Der aber ist genauso unecht wie sein Office, eine raffiniert dekorierte Holzwand, oder der gekonnt inszenierte große Banküberfall. Über 75 Cowboy- und Wildwestfilme und ungezählte TV-Produktionen entstanden in Old Tucson, der 1939 in 40 Tagen aus dem Nichts entstandenen und 1959 wiederbelebten berühmtesten Filmstadt der Erde.

Szenenwechsel: „No Bus“ verkündet ein Schild am Eingang zum Saguaro-Nationalmonument, einem Refugium der prächtigsten Exemplare dieser berühmten Riesenkakteen. Die würdigsten unter den Saguaro-Patriarchen erreichen das stattliche Gardemaß von zwölf bis 15 Metern und haben dann gut und gerne 200 Lebensjahre hinter sich. Die ersten Blüten bekommt ein Saguaro nach 35 bis 40 Jahren. Zu Füßen der „langen Kerle“ haben es sich die mit silbrigem Stachelflausch überzogenen Teddybär-Kakteen „Cholla“ wie auch rotblühende, gern nach Süden schauende Faß-Kakteen bequem gemacht. Daneben wachsen die wie ein struppiges Bündel grüner Besenstiele aussehenden Paloverde-Sträucher.

Wie sehr die „Wüste“ lebt, die genau besehen gar keine ist, zeigt sich im Arizona-Sonora Desert Museum. Auf ihrem fetten Hinterteil sitzen aufrecht Wüstenhunde, fressen possierlich mit Hilfe ihrer schmalen Pfötchen und beäugen scharf ihre Umgebung. Im Aviarium zwitschert es lebhaft: Über 400 Vogelarten wohnen in der Wüste, manche davon bauen sogar ihre Nester, unerreichbar für jede Wildkatze, in die stachelgesäumten Saguaro-Stämme.

Coyoten, Wüstenschildkröten und schweineähnliche Peccary sind weitere, kaum übersehbare Vertreter der Fauna. Monströs wirkende Kröten und Frösche hocken gut getarnt in Terrarien. Skorpione gibt es mehr als genug. Schlangen hatten wir sowieso erwartet, aber überraschend ist die Arten- und Farbenvielfalt.

In den Colossal Caves, einem ausgedehnten, trockenen Tropfsteinhöhlenlabyrinth in den Rincon Bergen südöstlich von Tucson, verbargen einst die Postkutschenräuber ihre Beute, die sie auf dem vielbenutzten „Old Spanish Trail“ machten, dem heute streckenweise der Interstate Highway 10 folgt. Zu den markanten Wahrzeichen der Region zählt ihrer kolonialspanischen Architektur wegen die San Xavier del Bac Mission, 15 km südlich von Tucson, 1783–97 von Franziskanern gebaut und nunmehr Gotteshaus für die Papago-Indianer, in deren Reservat das blaßweiße, erhabene und wie für die Ewigkeit errichtete Bauwerk steht.

Typisch amerikanisch, so muß man anerkennend sagen, ist die Entwicklung, die das ehemalige Lokomotiv-Depot nahm. In dem liebevoll restaurierten Bauwerk verwöhnt heute Tucsons größtes Restaurant seine Gäste: „Carlos Murphy's Irish Mexican Café serviert saftige Steaks, knusprige Spare Ribs, wagenradgroße Tortillas, pikante Tacos.

Genau das ist die Einstimmung, die wir für die nächsten Tage brauchen. Auf dem Weg nach Süden, wo Mexiko vor der Tür liegt, kann man dem Wilden Westen den Puls fühlen. Silberfunde waren es, die zur Gründung von Tombstone führten, das in seiner Blütezeit 10 000 Einwohner zählte. Doch ohne den berühmt-berüchtigten Gunfight im OK Corral am 26. Oktober 1881 hätte die Stadt, in der jetzt nur ein paar hundert Leute leben, längst ihren Exitus erlitten.

Authentisch wirkt das Bird Cage Theater, wo sich die Revolverhelden mit leichten Mädchen vergnügten. Einschußstellen in der Holzverkleidung demonstrieren drastisch, wie man tranige Kellner auf Trab brachte. Verlottert dämmert der Crystal Palace Saloon vor sich hin, wo wohl jeder einen obligatorischen Sarsapilla Softdrink nimmt. Mittlerweile denkmalgeschützt ist das steinerne Court House, unter dessen Galgen so mancher Übeltäter den Schritt ins Jenseits tat. Zum gewissermaßen gruseligen Abschluß besuchen wir den Boothill Graveyard, den wohl bekanntesten Friedhof im Wilden Westen, den zwischen 1879 und 1884 emsige Betriebsamkeit prägte. „Killed by Apache“, „hanged by mistake“, „lynched by Bisbee mob“, „murdered“ lauten einige der Grabinschriften.

Fast eben ist hier das Land bis zur mexikanischen Grenze. Unerbittlich glüht die Sonne. Am Horizont aber legt sich ein blau-scharzer Vorhang wie eine undurchdringbare Mauer über die Landschaft. Eine Gewitterfront rast heran. Für Sekunden unheimliche Stille, dann prasselt der Regen. In Minutenschnelle steht das Land unter Wasser. Derweilen das Unwetter tobt, genießen wir als unfreiwillige Komparsen ein Arizona prägendes, wildes Naturschauspiel.

BERND HELMS

*

Anreise: Der Tucson International Airport, City-Code TUS, liegt 16 km südlich der Stadt. Mietwagenübernahme direkt nach Ankuft ist ratsam.

Unterkunft: Empfehlenswert für Autoreisende ist die vorzügliche und zugleich preiswerte Tucson Newton's Travelodge.

Rundfahrten: The Gray Line Tucson bietet unter anderem an: Old Tucson, Desert Museum, Mexiko (Nogales, Sonora), Tombstone mit Boothill.

Auskunft: Fremdenverkehrsamt der USA (USTTA), Roßmarkt 10, 6000 Frankfurt 1, Telefon (0611) 29.52.1.



Saguaro-Kakteen in Arizona FOTO: BERND HELMS





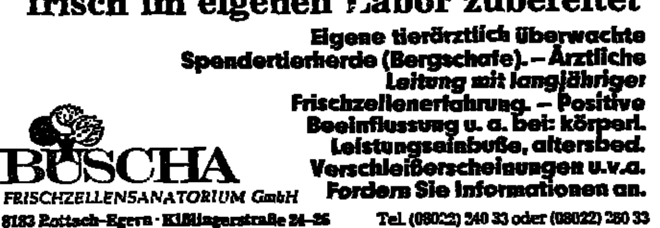
ÄRZTLICH GELEITETE SANATORIEN UND KLINIKEN

HERZ – KREISLAUF MANAGERKRANKHEIT BLUTHOCHDRUCK **NERVEN**
Rheuma, Bandscheibenleiden, mod. Auffrischungsbehandlung – u. a. Thymus (THX), Prof. Aslan, Organ-Extr. – sowie alle inn. Krankheiten. Absolute Ruhe in einem herrl. gelegenen u. sehr komfort. einger. **Sanatorium des Teutoburger Waldes.** Internist und Badearzt im Hause, 3wöch. Pauschalkur (Arzt, Bader, Vollp.). Zwisch'sais. ab DM 2079,-, Haus II ab 1890,- (beihilfefähig). Hausprosp. **des Instituts für moderne Therapie, 4930 Detmold/Hiddesen, Lindenweg 4–6, Hallenschwimmbad (28° C), T. 05231/880 04**

Frischzellen

frisch im eigenen Labor zubereitet

Eigene tierärztlich überwachte Spendertierherde (Bergschafe). – Ärztliche Leitung mit langjähriger Frischzellenerfahrung. – Positive Beeinflussung u. a. bei: körperl. Leistungseinbuße, altersbed. Verschleißerscheinungen u.v.a. Fordern Sie Informationen an.



BÜSCHA
FRISCHZELLENSANATORIUM GmbH
8183 Rottach-Egern · Kißlingerstraße 24–26 Tel. (08022) 240 33 oder (08022) 280 33



Sanatorium Kraef am Bergkurpark
Hasenpatt 3, ☎ 0 52 81/40 85
3280 Bad Pyrmont
Komfortables Haus
Beihilfefähig gemäß § 30 GWO
Kuren und Fitneßkuren
Herz, Kreislauf, Hochdruck, Leber, Stoffwechsel, Rheuma, Bandscheiben, Geriatrie, Autogenes Training und Regenerationskuren, Übergewicht, Diät und Fastenkuren, Pauschalkuren, Bedeabteilung, Pyrmonter Moor, Gertraud Gruber-Kosmetik, Hallenschwimmbad 30°, Sauna. Alle Zimmer Bad, Dusche WC ☎
Nähere ausführl. Informationen durch unseren Prospekt! – Appartement –



Sanatorium und Privatklinik Lentrodt

Arzt für inn. Krankheiten im Hause. Herz und Kreislauf, Leber, Rheuma, Diabetes, Geriatrie, Heilfasten, Diäten. Lift. Alle Zi. m. Bad oder Du. WC. Amtstel. Beihilfefähig
Hallenschwimmbad, Sauna, Klinisches Labor, Zelltherapie, Ergometrie, Check up, Ermittlung von Risikofaktoren, Medizinische Bäder, Moor, CO_2-Trockengasbad, Massagen, Kneipp.
3280 Bad Pyrmont · Schloßstraße 9 · ☎ 0 52 81/40 81

Durchblutungsstörungen der Beine

Intraartenelle Infusionen - Sauerstoff-Ozon-Therapie – HOT (Blutwäsche)
Biologische Regenerationskuren mit entsprechenden Organextrakten bei Angina pektoris, Schlaganfall, Leistungsabfall, Altersbeschwerden u. a.
Kurheim Nolte - 4902 Bad Salzuflen Telefon 05222/3512. Ärztl. Leitung *Prospekt m. weiteren Indikationen*

Frischzellen schockgefrostet

Das anspruchsvolle biologische Heilverfahren zu erschwinglichen Preisen: bei Arthrose (Zellimplantation direkt in die Gelenke) sowie bei zahlreichen anderen Erkrankungen gemäß Indikationsliste in unserem ausführlichen Prospekt.

Chelat-Therapie befreit die Adern von Kalk und Cholesterin und macht sie wieder durchgängig: hochwirksam u. a. bei allg. Arteriosklerose u. Folgeerkrankungen.

Kurzentrum Oberland Postfach 3530, 8182 Bad Wiessee Telefon 08022/82802

Psychotherapie - Hypnosen seit 30 Jahren
Privatklinik, 2852 Bederkesa 1, Tel. 04745 / 292
Seelische, vegetative und körperliche Erkrankungen
Individual- oder Pauschalbehandlung (Kassen)

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Totes Meer Psoriasis
Naturheilbehandlung durch Klimatherapie am Toten Meer. Ärztl. Leitung (deutsch) – Kurprogramm anfordern!!
Tel. 040/36 73 57 u. 36 78 73

Frischzellen
Kurheim 2077 Großensee bei Hamburg.
Telefon 04154/62 11

SCHUPPENFLECHTE

wird beherrscht durch Stoffwechseltherapie, Fumarsäuretherapie, *neueste Erkenntnisse in der Ernährung*, Entschlackung. Nachweisbare Erfolge, rasche Besserung des Leidens.
Aufenthaltsdauer gemäß ärztlicher Verordnung.
Informationswochenende zum Spezialpreis:
Klinik Beau Réveil, 1854 Leysin VD ärztlich geleitet, staatlich anerkannte Spezialklinik für Psoriasis.
Tel. 004125/34 25 81, Prospekte anfordern.

Name Welt
Vorname
Straße
PLZ/Ort

Sanatorium Umland Fachärztl. gel. Priv.-Kurklinik **3280 Bad Pyrmont**
Unter der Hünenburg 1, Tel. 0 52 81 / 30 45-46. Neues Haus in schönster Hanglage, mod. Hotelkomfort, Lift, Garagen, Bäderabteilung u. Moorbäder i. Hs. Frauenkrankheiten, Ehesterilität, hormonale u. Stoffwechselstörungen, Rücken- u. Wirbelsäulenerkrankungen, Rehabilitation nach Operation und Streß. Jede Diät – Gewichtsreduktion – Beihilfefähig – Hausprosp. anford. Hallenschwimmbad 28–30°.

Herz/Kreislauf · Asthma · Bronchitis
- alle Kurmittel
- *indiv. ärztliche Betreuung*
- Pauschalkuren, keine zusätzlichen Kosten
- Anschlußheilbehandlung nach Herzinfarkt sowie Asthma bronchiale
- 39 m² großes Appartement

Fordern Sie bitte unseren Informationsbrief an:
Ostseekurklinik Holm – an der Kieler Förde
2306 Schönberg, Telefon 04344 / 20 02

Frischzellen
Regenerationskuren
Ausführliches Informationsmaterial auf Anfrage. Postkarte oder telefonischer Anruf genügt.
PRIVAT-KLINIK Dr. Gall

Intensive Therapie und Erholung im Hochsauerland

Fachklinik für physikalische Medizin

Unsere Fachklinik bietet optimale medizinische Betreuung durch qualifiziertes Ärzteteam unter Leitung eines Internisten bei:

Bandscheibenschäden, Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen, Ischias, Schulter- und Armsyndrom, **Rheuma**, Herz / Kreislauf- und psychosomatischen Erkrankungen sowie **Übergewicht**.

Regeneration durch gezielte, ärztlich *verordnete und überwachte* Bewegungstherapie und Ernährung. Raucherentwöhnung. Ruhe und Entspannung durch **autogenes Training**. **Schwimmkurse** für Nichtschwimmer.
(Schwimmbad 10x20 m 29°–32°)

Die Klinik ist herrlich gelegen, modern ausgestattet und verfügt über umfangreiche diagnostische und therapeutische Einrichtungen. Stationäre Behandlung im Einzel- oder Doppelzimmer mit Dusche, WC, Balkon, Radio, Telefon einschließlich medizinischer Betreuung:

1 Woche ab DM 789,–
3 Wochen ab DM 2159,–

Alternativ: Kassengerechte Einzelabrechnung. Preis für Unterbringung *und Verpflegung:*
71,50 DM – 79,50 DM pro Tag.

Beihilfefähig, direkte Abrechnung der Kuranwendungen mit Krankenkasse möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie von der
Fachklinik Hochsauerland
Wilhelm Koch KG
3542 Willingen
Telefon 0 56 32 / 60 11, Herr Slowak

Entziehungen
– 28 Tage –
KLINIK PROF. KAHLE
5 Köln-Dellbrück – Telefon 0221/68 10 16
Leiter Dr. med. Kahle

Kneipp-Kur ● Kur-Ferien ● Schroth-Kur
Senioren-Ferien
Herz-Kreislauf, rheumat. Formenkreis, Wirbelsäulen-Schäden, Übergewicht, Managerkrankheit. Anschlußbehandlung nach Krankenhausaufenthalt. Zelltherapie, Psychotherapie. Sole-Schwimmbad 32°. Große Liegewiese mit Schwimmbad. Alle med. Anwendungen in geschmackvoll eingericht. Haus. Zimmer DU/WC, Amtstelefon, Radio, Frühstücksbuffet ab DM 55,-.
Beihilfefähig!
Kurkliniken Dr. Wagner GmbH, 7595 Sasbachwalden, Tel.: 07841/6431
(Nähe Baden-Baden u. Straßburg) Bitte Prospekt anfordern!

Chelat-Therapie in Hamburg
reinigt die Adern von Kalk und Cholesterin. Hilft bei Angina Pectoris, Herzinfarkt, Raucherbein, Schlaganfall, Seh- und Gedächtnisstörungen, Ohrensausen, Gelenkverkalkung. – Ambulante fachärztliche Behandlung –
Medizinisches Zentrum für Regenerationstherapie und Präventivmedizin GmbH
Rothenbaumchaussee 3, 2000 Hamburg 13, Telefon 040/44 60 70
Frischzellen-Therapie

Zelltherapie und Akupunktur Privatärztl. Ilkenberg-Institut für Naturheilkunde *im Kurhotel Ascona*
Auch ambulante Behandlung u. Geinerzellen mögl.
Zur Amtsheide 4, 3118 Bad Bevensen, Tel. 05821/10 88 89

SAUERLAND



BERGHOTEL ASTENKRONE
DIREKTION: ANDREAS UND RENATE KULLA
Das Haus zum Wohnen und Wohlfühlen
HAUSPROSPEKT UND INFORMATIONEN
D-5788 WINTERBERG-ALTASTENBERG · ASTENSTRASSE
TELEFON (02981) 70 28

—5 Sterne des Sauerlandes ★★★★★—
alte Posthalterei
HOTEL STÖRMANN ...SEIT 1769
... das ideale Familienhotel.
MIT NEUEM FACHWERKHAUS AM SONNENHANG!
HALLENBAD, WHIRLPOOL UND SAUNA SIND IM HAUSPARK INTEGRIERT.
5948 SCHMALLENBERG (Hochsauerland) · Tel. (02972) 455 - 456

Informieren Sie sich über die erfolgreichsten Naturheilverfahren – z. B. die THX (Thymus-Immun-Therapie)

Wir senden Ihnen kostenlos (Bitte ankreuzen):
- O Die Broschüre **Naturheil-Verfahren,** die ausführlich über erfolgreiche Therapien berichtet: Z. B. über die **Wiedemann-Kur, Zelltherapie** nach Prof. Niehans, die **THX** (Thymus-Immun-Therapie), **Ozon** (HOT) Eigenblutbehandlung, **Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie** nach Prof. von Ardenne, **Akupunktur.**
- O Unsere Patienten-Information über die **Chelat-Infusions-Therapie** und ihre Behandlungserfolge bei Herz-/Kreislauferkrankungen und Gefäßstörungen.
- O Den Farbprospekt über unsere **ärztlich geleitete Privatklinik für innere Medizin,** die Ihnen allen Hotelkomfort und eine moderne Bäderabteilung bietet.

Coupon

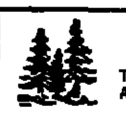


SANATORIUM REGENA 8788 Bad Brückenau Sinntal 1 Tel. 0 97 41/50 11

HILFE FÜR STOTTERER
im Haus „Peterskamp" Braunschweig-Querum
Seit 20 Jahren bewährte Einrichtung zur stationären Behandlung *männlicher* und weiblicher Stotterer im Alter von 16 – ca. 26 Jahren. Auch operierte Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten, Sprachentwicklungsstörungen. **Behandlungsdauer 6 Monate,** (Einrichtung *nach § 184 a RVO*). *Aufnahme zum 1.4. und 1.10. eines jed. Jahres.* Mehrdimensionale Therapie durch erfahrene Fachkräfte. Verordnung durch den behandelnden Arzt als Krankheitsfall und über die Krankenkasse oder zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit durch die Rentenversicherungsträger LVA und BfA (§ 1235 ff.). Leitung durch Arzt für Nervenheilkunde, Psychotherapie. Träger: **Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Braunschweig e.V., Peterskamp 21, 3300 Braunschweig, Tel.: 05 31-35 18 46.** Anfragen Montag bis Freitag von 8 – 16 Uhr

Alkoholprobleme?
Tablettenabhängigkeit?
Aus unserer bald 15jährigen Erfahrung haben wir eine neue Behandlungsmethode entwickelt, die neben dem Heilungsprozeß die Möglichkeit bietet, sich zu erholen, körperlich fit zu werden und neue Einstellungen im Leben zu erreichen. – Kurzzeittherapie –
Fachklinik Haus Buchenwinkel
8021 Icking (b. Mch.), Tel. 0 81 71/12 38 od. 71 77

In herrlicher, waldreicher Umgebung des Hochsauerlandes bieten wir Ihnen großzügige Appartements komplett eingerichtet für Ihre Ferien an. Im Hause sind Schwimmbad, Sauna, Hausbar und diverse Spielmöglichkeiten. Café und hauseigene Konditorei. Fordern Sie uns. Hausprospekt an.
Gästehaus Café Hennecke
5948 Schmallenberg-Bödefeld, Telefon: 02977–257



Landgasthof „HUBERTUS"
5948 Fleckenberg (Hochsauerland)
Tel. (02972) 5968. Ein gediegener, komfort. Landgasthof i. Rothaargebirge Abseits v. Straßenverkehr. Alle Zi. mit Bad/Du., WC u. Balkon – Lift – Sonnenterr., eig. Forellenbach, Tennis, ideales Wandern, Hausprosp.

Bei Antworten auf Chiffre-Anzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag angeben.

BODENSEE

Erholung und Gesundung



Victoria bietet unvergeßlich schöne Ferien für einen Tag o. viele Wochen. 100 Komf.-Zi. von DM 60 bis DM 65 inkl. Frühstück. HP DM 18 mehr. Dachgartenschwimmbad (28°), 2 Saunas, Parkpl. Einkehr f. Freunde guter Küche u. Weine.
Bad Mergentheim Erbitte Unterlagen
Victoria auch bekannt für (beihilfefähig für Heilkuren): 3-Tage-Check-up, 7 Tage-Regenerationskur, 10-Tage-Lebertest u. 21-Tage-Kur f. Galle/Leber, Magen/Darm, Entfettung, Diabetes, 14 Tage 'Bank und Schlank'-Abnahmekur DM 1700 in E-Zi., DM 3200 in Do-Zi. (alles inbegr.). Pauschalen anford. T. 07931/5930 · Telex 74224.
an der Romantischen Strasse



HAUS *Del Sol*
3590 Bad Wildungen
Wallensteinstraße 1
Postfach 1660
Telefon 05621/4002
Prospekte anfordern
- Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. von Ardenne
- Schlankheitskuren (Akupunktur - HCG)
- Zell-Therapie
- Regenerationskuren (THX - Bogomoletz etc.)
- Rheuma-Spezialbehandlungen



SCHWARZWALD



komm zu uns in den Hochschwarzwald!
todtnauer ferienland
idyllisch - erholsam - preiswert
Prospekte: Telefon 0 76 71 / 6 49 u. 3 75
Kurdirektion 7868 Todtnau, Kurhaus

7868 TODTNAUBERG

Kur-Sporthotel Mangler
Postfach, Tel. 07671/639. Komfortabel wohnen in herrl. Aussichtslage. 60 Betten, Zi./Du./WC, Tel., Farb-TV, Frühstücksbüfett; Hallenbad – Sauna – Solarium – Massagen. **Wochen-Sonder-Arrangements HP ab DM 455,- pro Pers.**

NEU: Hotel-Pension Arnica, mit Hallenbad, Sauna, Solarium, Zi. m. Du./WC, Balkon + Fewo. Tel. 07671/374

MOD. FERIENWOHNUNGEN für 2–5 Pers. DM 32,- bis 60,- p. Tag. Familie Alfred Kaiser, Tel. 07671/13 81

HAUS AM SONNENBERG, Komfort-FeWo in schönem Schwarzwaldhaus für 2–8 Personen. Verm.: B. Juchheim, 6832 Hockenheim, Tel. 06205/75 65

7868 MUGGENBRUNN

HOTEL GRÜNER BAUM. Ein fam. gef. Schwarzwald-Hotel m. Kft. **Pauschalangeb.:** Wanderwo. DZ, Du./WC, HP DM 330,- p. Pers. Prosp. anf. 07671/354

Haus Saib, komf. FeWo., 60 m², 2 Zi./Kü./Du./WC, Balkon, Terrasse, bis 4 Pers., DM 40,- bis 60,- pro Tag. Tel. 0761/49 14 19

7868 HERRENSCHWAND

SCHWARZWALD-GASTHOF WALDFRIEDEN, Neu umgeb. Haus i. ruh. Lage, Komfort-Zi. m. Du./WC + Balkon, gutbürgerl. Kü. m. Spezialitäten, Ü/Fr. ab DM 24,-, HP u. VP mögl. Prospekt anfordern, Tel. 07674/232

7868 GESCHWEND

Café-Pens. Bergfriedstüble. Sonnige, ruh. Lage, Neubau, Parkplatz a. Haus. Mod. FeWo. 2–6 Pers. (m. Balk.). Es erwartet Sie: Fam. Mladek, 07671/525

Angr. Todtn. Ferienland, Kft.-FeWo, Hallenb., Sauna-Sol., Mass., Nb., 2–6 Pers. ab DM 38,-/Tg. Hauspr. Landh. Hubertus, 7869 Utzenfeld, 07673/71 10

Kurhaus *Schloß Bühlerhöhe*

Heilklimatisches Mittelgebirgsklima abseits der Schwarzwaldhochstraße (800 m).
Das Haus kultivierter Gastlichkeit mit perfekter, individueller Betreuung – ideal auch für Antistreß-, Kurz- und Wochenendurlaub.
Exquisite Küche. Auf Wunsch Feinschmecker-Reduktionsdiät ohne Genußverzicht.
Hallenbad und Sauna, Tennisplatz.
Ganzheitskosmetik nach der Methode Gertraud Gruber.
Moderne Massage- und Bäderabteilung.
Auf Wunsch ärztliche Behandlung durch Internisten.
Stationäre Nachbehandlung, Rehabilitation, Rekonvaleszenz (beihilfefähig).
Günstige Pauschalangebote auf Anfrage.
Ideales Domizil auch für Management-Meetings, Seminare etc., mit Konferenzräumen bis 25 Personen.



Kurhaus Schloß Bühlerhöhe
Hoteldirektion: Günther Haderecker
Postanschrift: 7580 Bühl 13,
Telefon: (07226) 50, Telex 781 247.
1/84 BK

LANDHOTEL **Allwaldhof** Ferienparadies für Romantiker
Historisches, elegantes 40-Betten-Hotel mit familiärer, gemütl. Atmosphäre. Traumhafte Lage inmitten unberührter Natur. Bei uns finden Sie alles, was den Schwarzwald so rühmenswert macht. Exzellente, neuzeitliche Küche des *Juniorchefs. Zahlreiche Winter- u. Sommersportmöglichkeiten.* Fordern Sie noch heute unseren ausführlichen Hotelprospekt an.
Fam. H. Haist, Landhotel Allwaldhof, 7292 Baiersbronn-Klosterreichenbach, Tel. 07442/24 84



Vorbeugen und Heilen
20 Jahre
NEU
Original-Aslan-Therapie
die komplette Gero H3-Kur.
auf internistisch-klinischer Basis

- ★ Wiedemann-Regeneration
- ★ THX-Thymus-Behandlung
- ★ Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. von Ardenne
- ★ Ozon-Eigenblutbehandlung
- ★ Gertraud-Gruber-Kosmetik
- ★ 600 Kcal. Schlankheits-Diät
- ★ Homöopathie-Heilverfahren
- ★ Kneipp- und Badekuren
- ★ Aktivprogramm

Jetzt: Chelat-Infusions-Therapie

Ein Hotel der Komfortklasse mit Kurzentrum
Restaurant. Tiffany-Bar. Hallenbad. Sauna. Kurpark.
ärztl. Leitung VP ab 99.– DM
Fordern Sie die Information über die Kassen- und Beihilfefähigkeit unserer Kuren an
Kurhotel-Kursanatorium Hochsauerland
5788 Winterberg-Hoheleye
Am Kurpark · Tel. 0 27 58/313
Telex 875 629
Aufleben auf Hoheleye

ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM
Asthma – Emphysem – Bronchitis – Herz/Kreislauf
allergologische Diagnostik. Entwöhnung vom Aerosol-Mißbrauch – Einsparung von Cortison-Präparaten. Intensiv-Therapie und Einleitung der Rehabilitation.
Prospekt Telefon 06032/8 17 16

Baden-Baden
Schwarzwaldklinik in Villa Stephanie
Privatklinik und Sanatorium
für alle inneren Erkrankungen einschließlich Stoffwechselstörungen und Rheuma. Rehabilitation nach Herzinfarkt, Schlaganfall und chirugischen Eingriffen. Zelltherapie, sämtliche Diätformen, Gewichtsregulierung, Check-up, autogenes Training.
Alle klinischen Einrichtungen, große Badeabteilung mit Bewegungsbad, *beheiztes Hallenschwimmbad mit Sauna u. Solarium.*
Gepflegte Atmosphäre mit hervorragendem Hotelkomfort in ruhiger Lage direkt am Kurpark. Fachärztliche Leitung. Beihilfefähig (außer Zelltherapie)
Lichtentaler Allee 1/ 7570 Baden-Baden · Telefon (0 72 21) 2 30 37-9

Graether-Sanatorium

Seit über 30 Jahren ein Begriff für die vegetarische Ernährung und Wohnkultur

Frischzellen aus unserem biologischen Gartenbau, lebendig, kraftvoll und gesund. Das Haus, wo der Patient, als Gast, Mittelpunkt persönlicher Betreuung ist. Lacto-vegetabile Ernährung. Atem-Regeneration, Naturheilverfahren, Chirotherapie, Zelltherapie, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie, Dauerbrause, Badeabteilung, Hallenbad, Lymphdrainage, Bewegungstherapie, Fastenkuren.

Kostenloser Bildprospekt · Tel. (0 74 55) 10 21
Graether-Atem- und Naturheilsanatorium · 7242 Dornhan-Fürnsal bei Freudenstadt – Beihilfefähig –

Kurhotel Bärenstein
4934 Horn – Bad Meinberg 1, Teutoburger Wald, Tel. 05234/50 33 u. 50 34
ZELLTHERAPIE nach Prof. Niehans, moderne REGENERATIONSKUREN, NEURALTHERAPIE nach Dr. Huneke. **Schroth- u. HCG-Kuren** (gezielte Gewichtsabnahme), **Kneippkuren, Ozonbehandlung, Thymusextrakt-Behandlung (THX)**, Fango, Hallenbad 28°, Solarium, Sauna, Allwetter-Tennisplatz, ruh. Lage, dir. am Wald, beihilfefähig bei Schroth- und Kneippkuren. VP 55,- bis 72,- DM. Auf Wunsch Prospekt.



Park-Sanatorium St. Georg
von MALLINCKRODT K.G.
Fachklinik für innere Medizin und Naturheilverfahren
Revitalisierungszentrum – Nachsorge

- **THX-Thymus Frischextrakt** orig. nach Dr. Sandberg
- **SMT, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie** orig. nach *Prof. v. Ardenne*
- **Procain Therapie** orig. nach Prof. Aslan
- **Ozon Therapie**
- ***Neural Therapie***
- **Homöotherapie**
- **Fachärztliche Diagnostik und Vorsorge, internistisches „Check up"**
- **Schwerpunkt: Heilkuren für Rheuma und Diabetes**
- **Dr. Schnitzer Natur-Kost** · Entschlackungs- und Entgiftungskuren
- **Hallenschwimmbad 30° C · aktive Bewegungstherapie**
- Moderne Badeabteilung für alle Kuranwendungen **Pauschal- und beihilfefähige Sanatoriums- und Badekuren**

umfangreiche Information, kostenlos von:
Park-Sanatorium St. Georg
6483 Bad Soden-Salmünster, Telefon 06056/80 05-6

HÄNSLEHOF

Der Gesundheits-Tip:
NEU im **Hotel Kloster Hirsau**
Die epochale Weiterentwicklung der Zelltherapie nach Prof. Dr. Karl Theurer
Verbinden Sie erholsame Urlaubstage mit einer REVITALISIERUNG von „Grund auf". *Genießen Sie die Vorteile eines* komfortablen Hotels. Wir bieten ständig Pauschalangebote für Urlaub und Kur. Hallenbad, Sauna, Solarium, Kegelbahn. Außerdem: Wiedemann-Kur, Thymus-Therapie u. Ozon-Sauerstoff-Therapie. Informationsmaterial.
Hotel Kloster Hirsau, Wildbader Str. 2, 7260 Calw-Hirsau
Tel. 0 70 51 / 56 21 - 23 · Telex 726145

Das ideale Ferienhotel *Waldhorn* Familie Schilling
7546 Enzklösterle/Schwarzwald
Hallenbad, Sauna, Tennisplatz, Nahe bei den Heilquellen von Wildbad. Prospekt anfordern
Telefon 0 70 85/7 11

217 001 777 asd
ist unsere
FS-Nummer für die
Anzeigenabteilungen
WELT am SONNTAG
und DIE WELT

„Es gibt Reisen, die man wieder und immer wieder macht, wie Bücher, die man liest, oder Musik, die man hört, wie Gesichter, die man sieht, Menschen, zu denen man spricht und jedesmal ist etwas verändert und etwas gleich geblieben."
William Saroyan

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.
S 414

DEN SOMMER WIEDER GENIESSEN: RÖMERBAD
Eines der letzten Traumhotels – One of the Leading Hotels of the World

Das Richtige: unser Wochenarrangement – 7 Übernachtungen mit Halbpension, pro Person DM 1100.– im Doppelzimmer, DM 1300.– im Einzelzimmer. Dafür erhalten Sie alles, was ein gut geführtes Hotel bietet.

HOTEL RÖMERBAD BADENWEILER

Am Fusse des südlichen Schwarzwaldes zwischen Freiburg und Basel, 10 Minuten von der Autobahn

D-7847 Badenweiler
Telefon 07632-700
Telex 772933 roebd d
ganzjährig geöffnet

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMAN

Im 40. Freundschaftswettkampf der stärksten Mannschaften Skandinaviens besiegte Schweden Dänemark mit 10½:9½ Punkten. Dabei fehlten die beiden „Asse" – der auf den Kanarischen Inseln lebende dänische Großmeister Larsen und sein schwedischer Rivale Andersson. Die schönsten Partien dieses traditionellen Wettkampfes (die erste Runde fand in Kopenhagen, die zweite in Malmö statt) waren folgende zwei schwedische Angriffssiege:

Sizilianisch. Wedberg – Jacobsen.

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cd4: 4.Sd4: Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 Db6!? 8.Dd2 Db2: 9.Tb1 Da3 10.Le2 (Die forcierte Fortsetzung 10.f5 Sc6 11.fe fe 12.Sc6: bc 13.e5 de 14.Lf6: gf 15.Le2 h5 16.Se4 Le7 wurde inzwischen teilweise bis zum 30. Zug ausanalysiert und scheint nur zum Ausgleich zu reichen. Und so neigt man gegenwärtig zu ruhigeren Fortsetzungen). **Sbd7 11.0-0 Dc5 12.Kh1 Le7 13.f5 e5?!** (Unterschätzt eine versteckte taktische Wendung – solider wäre Se5!) **14.Se6!?** (Ähnliche Opfer sind im Sizilianisch keine Seltenheit, hier ist jedoch die Pointe ganz originell:) **fe6: 15.fe6: Sf8 16.Tf6:! gf6: 17.Le3 Dc6** (Die Alternativen: 17…Dc7 18.Sd5 Dc6 19.Tb6 Da4 20.Se7: Ke7: 21.Dd6:+ Ke8 22.Lc5 Sg6 23.Lh5 nebst 24.De7 matt oder 17…Da5 18.Lb6 Da3 19.Tb3 mit Damengewinn.) **18.Tb6 De7?** (Das Damenopfer Se6: 19.Tc6: bc hätte gute Rettungschancen geboten!) **19.Sd5 Dd8 20.De3 Se6:** (Le6: verliert wegen 21.Lh5+! Sg6? 22.Sc7+ Kf7 23.Se6: Ke6: 24.Dc4+ Kd7 25.Tb7:+ oder 21…Lf7 22.Tb7: Sd7 23.Sc7+ usw.) **21.Lh5+ Kf8 22.Lh6+ Sg7** (Kg8 23.Dg3+ Sg5 24.h4). **23.Sc7 Dd7** (Nach Tb8 entscheidet 24.Dg3 Tg8 25.Se8!) **24.Db3! d5** (Oder Ld8 25.Td6:! Dc7: 26.Td8:+! usw.) **25.Se6+ De6: 26.Te6: Le6: 27.Db7:** aufgegeben. Die forcierte Folge wäre Td8 28.Lg7:+ Kg7: 29.De7:+ Kh6 30.Le2 mit den Drohungen 31.Df6: matt und 31.De6:

Caro – Kann

Ornstein – Brinck-Clausen

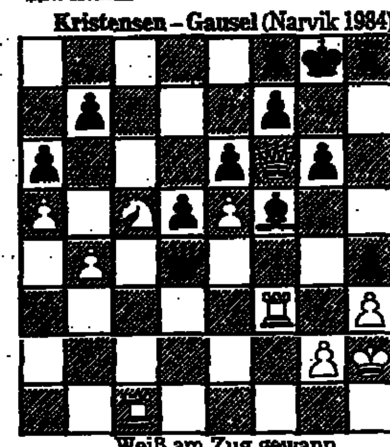
1.e4 c6 2.d4 d5 3.ed5: cd5: 4.c4 Sf6 5.Sc3 e6 6.Sf3 Le7 7.cd5: Sd5: 8.Ld3 Sc6 9.0-0 0-0 10.Te1 Lf6 11.Le4 Sce7 12.Se5 g6!? (Möglich ist Ld7 und erst nach 13.Dd3 g6!) **13.Lh6 Lg7 14.Lg7: Kg7: 15.Df3 Db6!?** (Das Spiel auf Bauerngewinn ist sehr riskant, besser wäre b6 oder Dd6.) **16.Tad1! Db2: 17.Ld5: Sd5: 18.Sd5: ed5: 19.Dd5: Le6 20.Df3 La2:** (Oder Da2: 21.d5!) **21.h4! Tad8** (Oder h5 22.g4 hg 23.Dg4: Le6 24.Dg5 drohend 25.Sg6:) **22.h5 f6** (Es drohte 23.h6+! Kh6: 24.Df6 nebst 25.Te4) **23.Sg4 f5** (Td4: verliert glatt nach 24.Te7+ Kh8 – Tf7 25.Df6:+ – 25.Td4: Dg4: 26.hg und gewinnt.) **24.Te7+ Tf7 25.Tf7:+ Lf7: 26.h6+ Kf8** (Sofort beendet wäre die Partie nach Kh8 27.Df4! Te8 28.Dd6!) **27.Sf6 Lg8** (Natürlich geht Td4: nicht wegen 28.Td4: Dd4: 29.Da3+ nebst matt.) **28.De3 Db4 29.d5 De7 30.Dc3** (Schwarz hat keine Verteidigung mehr; *falls zum Beispiel b5, so einfach* 31.d6 Df7 32.d7 nebst 33.Te1) **Kf7 31.Sh7:! Lh7: 32.Te1! Df6** (Derselbe Abschluß folgt auch im Falle von Df8.) **33.Dc7+ Kg8 34.Te7 Kf8?** (Offenbar Zeitnot – sonst würde er aufgeben!) **35.Dd8: matt.**

Lösung vom 8. Juni

(Kh1,Db4,Tf1,Lb2,g2,Sh3,Ba2,b3,e3, g3,h2;Kg8,Dc6,Td1,Le6,Sf3,g4,Ba7, b6,c7,f7,g7,h7):

1…**Sh4!! 2.e4 De2** aufgegeben – ein schnelles Matt ist nicht mehr abzuwenden.

Kristensen – Gausel (Narvik 1984)



Weiß am Zug gewann

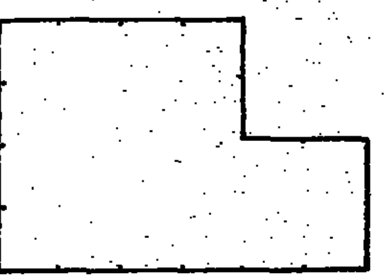
(Kh2,Df6,Tc1,f3,Sc5,Ba5,b4,e5,g2,h3; Kg8,Dd4,Tf8,h8,Lf5,Ba6,b7,d5,e6,f7, g6,h4)

DENKSPIELE

Zielgenaues

Nehmen wir an, ein Geschoß wird auf der Nordhalbkugel der Erde über eine größere Distanz genau in Nord-Süd-Richtung abgefeuert. Man wird stets eine deutliche Ablenkung nach rechts feststellen! Wird dies von einer geheimnisvollen Kraft verursacht?

Schwierige Teilung



Das Sechseck soll in zwei Teile geteilt werden, die genau gleich groß und gleich gestaltet sind. Allerdings ist jeder der beiden Teile ein stellares Vieleck, das heißt, es besteht aus zwei (oder mehreren) Vielecken, die nur an einzelnen Punkten zusammenhängen.

Sonnenfinsternis

Eine Sonnenfinsternis – vom Mond aus gesehen – wird ziemlich überraschen. Die Erde erscheint von dort aus nämlich um einiges größer als die Sonnenscheibe, und verdeckt daher den hellen Teil der Sonnenkorona. Welche natürliche Eigenschaft der Erde bewirkt aber, daß es trotzdem zu einem auffälligen Schauspiel kommt?

Abwechslungsreich

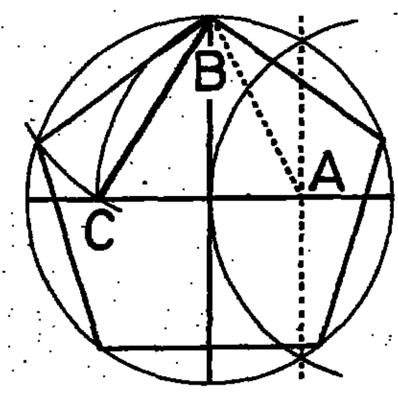
Welche Gesetzmäßigkeit verknüpft die folgenden Zahlen: -1 2 -3 4 -7 6 -11 *8 -15 14 -17 20 -21? Und welches muß* die nächste Zahl sein?

Scharadoide

Sie schlängelt sich
weithin durch Feld und Au,
nimm ihr den Kopf,
dann ist's ihr Unterbau!

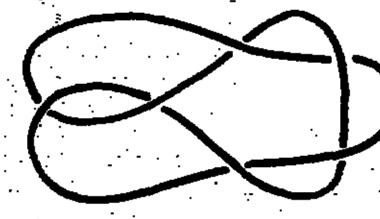
Auflösungen vom 8. Juni

Fünfteilung



Um den Punkt A herum braucht nur ein Kreis geschlagen zu werden. Die so abgezirkelte Strecke B-C besitzt genau die Länge einer Pentagonseite!

Knotenspielerei



Dies ist eine Möglichkeit, einen Knoten mit sechs Schnittpunkten zu erzielen.

Fibonacci-Reihe

3+9+12+21+33+54+87+141+228+396-=957. Sie erhalten diese Summe, wenn Sie die viertletzte Zahl mit 11 multiplizieren. Also: 87 x 11 = 957.

Zahlendreieck



Dies ist eine Möglichkeit, die Zahlen so umzustellen, daß die Summe der vier Felder an jeder Seite nur 13 beträgt.

Altjüdisches Rätsel

Der Traum im Schlaf.

Paradoxe Beschleunigung

Die Energie, die ein Raumschiff in der Umlaufbahn besitzt, setzt sich zusammen aus seiner Bewegungsenergie, und der (potentiellen) Energie, die es aufgrund seiner Höhe über der Erde hat. Durch Abbremsen wird die Gesamtenergie verringert. Das Raumschiff kann seine Höhe nicht mehr halten, und „fällt" in eine tiefere und damit schnellere Umlaufbahn.

REISE ● WELT
MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT
mit Auto, Hobby, Sport, Spiel
Verantwortlich: Heinz Hormann
Redaktion:
Birgit Cremers-Schiemann

Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41

Das große Kreuzworträtsel

(Kreuzworträtsel-Gitter mit Lösungsfeldern 1–13; Nr. 169)

SCHACH

Aufgabe Nr. 1322 (Urdruck)

Oskar Wielgos, Gelsenkirchen

Zweizüger – 2 Lösungen



(Ke8 Da4 Td6 La6 a7 Sc2 e7 Bd2 d5 e2, Kc4 Tf3 Lb4 b5 Sa2 Bc5 c6 f6)

Werner Speckmann, *Einführung in die Welt des Schachproblems.* Walter Rau Verlag, Düsseldorf, 248 Seiten mit 600 Diagrammen, broschiert 29,80 Mark.

An Hand von 600 Zweizüger-Miniaturen werden die Grundbegriffe des *Problem Schachs* geschildert unter Darlegung der grundlegenden Thematik. Ein ausführliches Autoren- und Sachregister ergänzt die wertvolle Neuerscheinung, die sich kein Problemfreund entgehen lassen sollte.

H.K.

Auflösung des letzten Rätsels

WAAGERECHT: 2. REIHE Fingerspitzengefuehl 3. REIHE Md – Kapaun – Ethos 4. REIHE Perigon – Enite 5. REIHE Bonus – Klerus – Lok 6. REIHE Stauer – Medusa 7. REIHE Danilo – Simon 8. REIHE rege – Nathan – Wasa 9. REIHE Ente – Fetisch 10. REIHE antik – Boris – ha 11. REIHE Abt – Santos – Kefir 12. REIHE Renata – Saloniki 13. REIHE Flair – Regal – Pt 14. REIHE Promenade – one 15. REIHE Enzio – Geiser 16. REIHE Knie – Faeustel 17. REIHE Kontinent – Lars 18. REIHE Segeln – separat 19. REIHE TR – Rauriker 20. REIHE einig – irren – Lachgas 21. REIHE Palme – Foederalismus

SENKRECHT: 2. SPALTE Imponderabilien – Step 3. *SPALTE Anden – Agent – Nigeria* 4. SPALTE Ruine – Ritze – NL 5. SPALTE Cenis – Eider – Kelim 6. SPALTE Slink – Pomologe 7. SPALTE Skonto – Saar – Inn 8. SPALTE Pan – Negation – Rif 9. SPALTE i.P. – Kuba – Gna – Figaro 10. SPALTE Tablette – Renan – Ure 11. SPALTE Zubar – Bodensee – red 12. *SPALTE* Gen – Samos – Undine 13. *SPALTE Eutin – Sadist* 14. SPALTE Agens – Finale – Sela 15. SPALTE *Moses* – General 16. SPALTE Fetzen – Koppel – Cl 17. SPALTE Ute – Wisent – Lachs 18. SPALTE Lukas – Oscar – G.M. 19. SPALTE Rhodos – Schikane – Radau 20. SPALTE LS – Kalahari – Erdstoss

= SPITZENDREHER

Fahrplan für Abenteuerlustige

Für den einen ist schon der Besuch einer Großstadt ein kleines Abenteuer – für manchen anderen fängt ein Abenteuer-Urlaub vielleicht erst im Urwald von Borneo an. Aber welche Form des Abenteuers Sie auch immer schätzen – Anregungen und Informationen für jede Art von Urlaub finden Sie durch die Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG.

AUSFLUGS-TIP



Anreise: Autobahn E3 Hamburg–Flensburg bis Schleswig-Mitte.
Öffnungszeiten: *Dienstag bis* Sonntag von neun bis 17 Uhr, montags nur die Sonderausstellung, *die Nydam-Halle und Abteilung* Mittelalterliche Kunst.
Eintritt: Eine Mark, Kinder 50 Pfennig; Schmidt-Rottluff-Ausstellung: drei Mark, Schüler: eine Mark.

Schloß Gottorf

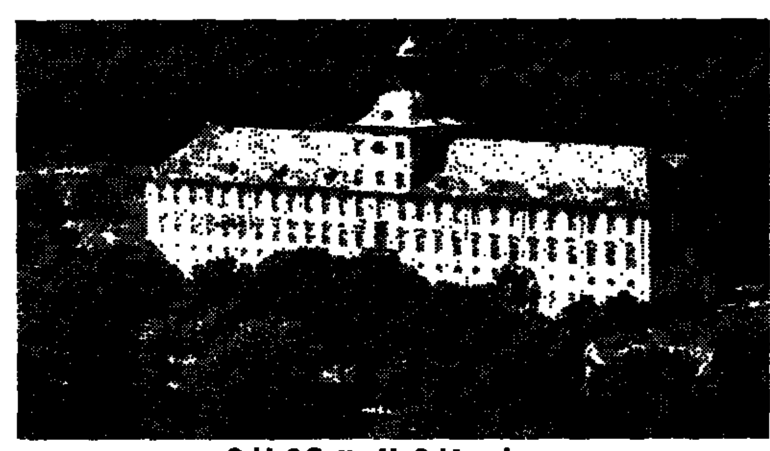
Es war Sitz der schleswig-holsteinischen Landesfürsten und dänischen Herrscher und später Kaserne. Der derzeitige *„Herr auf Gottorf"*, dem bedeutendsten Profanbau des Landes, ist weder von Adel, noch besitzt er militärischen Rang. Er heißt Gerhard Wietek und ist *Professor* und *Landesmuseumsdirektor*

Das Schloß liegt auf einer kleinen Insel des westlichen Ausläufers der Schlei. Es beherbergt das Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte und das Museum für *Kunst- und Kulturgeschichte. Im* Schloßgarten haben Plastiken namhafter Bildhauer ihren Platz gefunden. „Nach den äußerlichen Restaurierungsmaßnahmen", erzählt Professor Wietek stolz, „können wir uns wieder mit süddändischen Adelssitzen wie Augustenborg messen. Das neue Dach, bei dem die barocken Gesimse herausgearbeitet wurden, gibt dem Gebäude die von dem schwedischen Hofbaumeister *Nicodemus Tessin beabsichtigte* Horizontaltendenz zurück."

In der großen Halle neben dem Schloß ist das Nydamschiff, ein seetaugliches Ruderboot aus der Eisenzeit, zu bewundern, und die wie schlafend aussehenden Moorleichen *faszinieren* die Besucher. Zu den wichtigsten historischen Innenräumen von Gottorf gehören die „Königshalle" mit dem Landkirchener Altar und die Schloßkapelle, in der *auf Wunsch auch Trauungen* stattfinden. Das Museum ist ein Spiegel der Epochen vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert.

Die volkskundliche Sammlung erhielt in Gottorf ebenso breiten Raum wie das Kunsthandwerk. Besonders schön ist die Ende vergangenen Jahres neugestaltete Fayencen-Abteilung. Einen *ganz* besonderen Reiz gewinnt der Besuch von Schloß Gottorf durch die Jubiläumsausstellung zum 100. Geburtstag des Malers Karl Schmidt-*Rottluff, die bis zum 12. August* mehr als 60 Werke des Künstlers zeigt.

Nicht versäumen sollte man, sich im Dom zu Schleswig den Bordesholmer Schnitz-Altar des Hans Brüggemann von 1521 anzusehen; und die alte Fischersiedlung, die zwischen der Altstadt und dem Kloster *St. Johannis liegt.* So lernt man zugleich Schleswig, das sein Stadtrecht seit dem 12. Jahrhundert besitzt, ein wenig kennen. Schließlich sollte der Weg noch zum Haddebyer Noor führen, wo die Reste der alten Wikinger-Siedlung und Handelsmetropole Haithabu zu besichtigen sind. GISELA KRANEFUSS



Schloß Gottorf in Schleswig FOTO: HERBERT LAU

Der Ruf des Alphorns

St. Moritz ist der Inbegriff des exklusiven Ferienortes. Ein Ruf, den das Nobel-Domizil dem Wintergeschäft verdankt. Mehr als 800 000 Übernachtungen weist die Statistik allein für die Skisaison aus und dennoch ist es nicht der Massentourismus, sondern die Tradition und gleichbleibende Qualität, die ein besonderes Publikum mobilisiert und hält.

Im Sommer aber ist alles anders. Die Besucherzahlen gehen gegenüber der „Eiszeit" rapide zurück. Eigentlich zu Unrecht, denn das fast 2000 *Meter hohe Tal erlebt einen Bilder*buchsommer. Die Oberengadiner Seen, die Berninagruppe und das Albulagebirge, der wildreiche Nationalpark und die prächtigen Bauernhäuser *bieten* beste Voraussetzungen. Nur – kaum einer weiß das.

Deshalb ist es nicht verwunderlich, wenn St. Moritz keine Mühe scheut, *dem Publikum die Vorzüge* seines Sommerangebotes schmackhaft zu machen. Auch daß man sich in der Werbung des schweizerischen Nationalinstruments, des Alphorns, bedient, erscheint naheliegend, gilt es dem örtlichen Verkehrsverein doch zu *Recht als „bodenständiges Markenzeichen"*, als „Symbol für Schweizer Qualität und Tradition". Die Engadiner Werbetexter rühmen die Werbewirksamkeit des traditionsreichen Instrumentes überschwenglich. „Das Alphorn besticht optisch wie akustisch und eignet sich damit sehr gut für Fernsehinterviews."

Die Schlußfolgerung kann man je nach Blickwinkel „originell" oder „geschmacklos" nennen: „Früher diente das Alphorn den Alphirten dazu, die Kühe in den Stall zu locken und während des Melkens zu beruhigen. Heute setzen wir das Alphorn im Ausland dazu ein, reiselustige Gäste ins Engadin zun locken." mur



Die „Queen Elizabeth 2", der letzte große Luxusliner im Atlantikverkehr, vor den Wolkenkratzern von New York. Im Hintergrund die Türme des World Trade Center FOTO: DIE WELT

Nach alter, feiner Art über den Atlantik

Es gibt kein zweites Passagierschiff auf der Welt, das der „Queen Elizabeth 2" vergleichbar wäre. Sie ist der letzte Ozeanriese, der die Geschichte der großen Luxusliner fortsetzt. So *läßt sie die Transatlantik-Passage zum exklusiven Erlebnis* werden und hält damit die bereits legendäre Tradition aufrecht, die ihre Vorgängerinnen „Queen Mary" und „Queen Elizabeth" begründet haben. Die „QE 2" fährt ab *Southampton im Liniendienst* nach New York und zurück nach einem festen Fahrplan. WELT-Korrespondent Manfred Schell konnte auf der fünf Tage dauernden Fahrt von England nach Amerika den Glanz einer vergangenen Epoche miterleben.

Der gelbe *Lichtstreifen am Horizont*, der den neuen Tag ankündigt, gibt Stück für Stück die Verrazano Narrows Bridge, dann Ellis Island und schließlich die ganze atemberaubende Silhouette von Manhattan frei. Majestätisch, die Geschwindigkeit gedrosselt, schiebt sich die „Queen Elizabeth 2" – Britanniens Stolz und letzter Ozeanriese aus der großen Zeit der Linienschiffe – in den New Yorker Hafen. Noch nie habe ich inmitten hunderter Reisender, die an Deck geströmt sind, so viel Faszination erlebt. Jede Minute wird zum Ereignis, mit unzähligen Kameras auch für „die daheim" festgehalten.

Hinter den 1 800 Passagieren der „*QE 2*", *die sich nun bald in der City* verlieren werden, liegen seit Southampton fünf „traumhafte" Tage und der Atlantik. Gewiß, sie haben eine nicht billige und im Jet-Zeitalter zudem nostalgische Reiseform gewählt. Aber kein Jumbo und auch nicht die superschnelle durch modernste Technik und 2,1-Mach-Geschwindigkeit imponierende „Concorde" können diesen Komfort aufbringen und schon nicht das prickelnde Gefühl für die Weite des Atlantiks vermitteln.

Die „*QE 2*" bietet Superlativen, in mancherlei Hinsicht. Genau genommen ist sie ein Fünf-Sterne-Hotel, um das ein Schiffsrumpf gelegt worden ist. Ein Schiff wie die „Queen Elizabeth" unterwirft sich so sehr den Wünschen der Passagiere, daß es für *Menschen aus dem Zeitalter der* Selbstbedienung schon Mühe macht, diesen Service voll auszuschöpfen. Aber der Nimbus dieses Schiffes ist auch mit plakativen, ja falschen Vorstellungen befrachtet. Fast unausrottbar scheint die Annahme, hier tum*melten sich nur „alte Knacker mit* plissierten Hemden" und „Nerzgreisinnen" (Buchheim). Vielleicht war das früher einmal so. Heute jedenfalls stimmt dieses Bild nicht mehr. Viel „Mittelalter" ist auf dieser Fahrt von Southampton nach New York zu sehen, Ehepaare mit kleinen Kindern, rüstige Großeltern mit Enkelkindern. Junge Unternehmer aus Düsseldorf sind dabei, die für ein paar Monate bleiben und die PanAmericana abfahren wollen. *Unten im Schiffsbauch* haben sie ihren Geländewagen verstaut.

Die „Queen" ist ein durch und durch britisches Schiff, obwohl Amerikaner mit an der Spitze der Passagierzahl liegen. Aber die traditionsreiche Schiffahrtsgesellschaft „Cunard/NAC", der inzwischen auch die „Sagafjord" und die „Vistafjord" gehören, hat jetzt speziell für Kontinental-Europäer ein „Paket" entwickelt. Der Anteil der Passagiere aus der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland steigt. Gilbert von Holtzapfel, Europadirektor von Cunard/NAC, ist zuversichtlich, daß bei dieser Entwicklung auch Deutsch, zumindest partiell, zur Schiffssprache werden könnte.

Aber jetzt zur Ausstattung des Schiffs. Nüchterne Zahlen sprechen zunächst für sich. Es hat 13 Decks, 24 Aufzüge, vier Restaurants, sechs Bars, ein Spielcasino einschließlich „einarmiger Banditen", zwei Bibliotheken, Kino, zwei Ballsäle, Garage für 70 Fahrzeuge, ein spezielles Deck für Haustiere, Zahnarztpraxis, Operationssaal, zwei Innen- und zwei Außenschwimmbäder, Sauna, Fitnessraum, drei Whirlpools, *Geschäfte*, Kindergarten, Theatersaal, mehrere windgeschützte Sonnendecks, 386 Suites und Luxuskabinen ganz oben, 541 Standard-Kabinen *mit 1155 Betten*. Drei Viertel der Kabinen haben Fenster zum Meer. Die „QE 2", ein gewaltiger Turbinendampfer, *ist heute das größte* (67 139 Brutto*registertonnen), längste* (294 Meter) und höchste (62 Meter) Passagierschiff der Welt.

Der Luxus im Stil einer vergangenen Epoche, der Feudalzeit, beginnt schon knapp zwei Stunden vor dem Auslaufen, genau gesagt am Bahnhof Waterloo in London. Gepäckträ*ger verstauen Koffer und Taschen im* eigens bereitgehaltenen Schiffszug. Erste Klasse, versteht sich. Wenn der Passagier später seine Kabine betritt, steht das Gepäck bereit. Zwei Stewards *kümmern* sich um ihn. Sein *Platz* im Restaurant ist für ihn reserviert. Häusliche Behaglichkeit ist geschaffen.

Das Transatlantik-Terminal, einst Einschiffungsplatz für die Auswanderer, *die in die „neuen" Welt aufgebrochen sind*, dient heute nur noch der „Queen Elizabeth". Die Kulissen in der großen Halle sind leer; das Interesse der Menschen ist ohnehin auf das Schiff und das, was kommen wird, gerichtet. Der Bordfotograf hält den ersten Schritt auf ihrer Majestät in Farbe fest. Der Abschied von Southampton ist ohne Dramatik. Eine Musikkapelle spielt. Viele Hände winken, während vier Schlepper den Koloß in offenere Gewässer ziehen.

Es ist fast unmöglich, in den kommenden fünf Tagen diese schwimmende Stadt bis ins Detail *zu* erforschen. Der Luxus hat viele Facetten, obwohl modernes Design und Kunststoff die *Mahagoni-Täfelung* verdrängt haben. Dicke Teppiche dämpfen Geräusche. Die großzügigen Kabinen (in der Ersten Klasse), geräumig wie Hotelzimmer, mit Bad, Telefon und vielen Schränken und Schubläden, die Verschwendung an *Raum generell vermittelt auch ein* Gefühl der Sicherheit. Niemanden beschleicht das Gefühl, eingesperrt zu sein.

Vor *allem die* Abendessen, *die so* lange dauern, wie die „Concorde" über den Atlantik braucht, geraten regelmäßig zum Zeremoniell. Das Silber liegt bereit. Zwei Stewards präsentieren den voluminös inszenierten Fleischgang. Ab und zu zischt für einen *Augenblick eine Flambierflamme* in dem ansonsten in gedämpftem Licht gehaltenen „Queen's Grill" empor. Dennoch: Ein Laufsteg für Schickeria ist auch die Erste Klasse nicht. Die Männer tragen Smoking oder Dinnerjackett. Aufregende Damenroben sind selten. Wer Geld hat, und davon gibt es viele an Bord, zeigt dies nicht durch ex*travagante Kleidung*. Später, am Roulette-Tisch, an dem die Tausend-Dollar-Noten die Besitzer wechseln, ist dies etwas anderes.



Foyer des Hotels Waldorf-Astoria FOTO: DIE WELT

Wie gesagt, jedes Essen im vornehmen Grill für Erste-Klasse-Passagiere wird zu einem Erlebnis. Die Karte ist umfänglich. Die Oberkellner sehen aus wie Lords im britischen Oberhaus. Häufig sind sie in die Fußstapfen ihrer Väter getreten.

Geräuschlos vollzieht sich das Ritual des Zurschaustellens, des Vorlegens. Dann folgt ein kurzes Innehalten. Ein leichtes Kopfnicken des Gastes wird dankbar als Zeichen der vollendeten Zufriedenheit aufgenommen. *Kaviar zur* Vorspeise? Warum nicht. 11 000 Pfund wurden während der Weltreise der „Queen" davon verspeist. Wenn der Maitre Kaviar sagt, dann meint er selbstverständlich Beluga.

Im Schiffsbauch schlummern 20 000 Flaschen Wein, vom einfachen Landwein bis hin zur Flasche, die umgerechnet tausend Mark kostet.

Die „Queen" kennt noch die Klassenunterschiede, ausgenommen, sie ist auf Kreuzfahrt. Aber es gibt keine strenge Abschottung der Firstclass-Gesellschafträume. Die Klassen bleiben freiwillig getrennt, die gesellschaftliche *Selbstregulierung* funktioniert ohne Brüche.

Vielfach wird die Frage gestellt, warum so viele Passagiere kommen? Die Motive sind naturgemäß unterschiedlich. Sie kommen, weil sie Flugangst haben oder weil sie so viel Hab und Gut mit sich schleppen. Andere lieben die Freizügigkeit, die ihnen *gestattet, „rundum erholt"* ans Ziel zu kommen. Hier an Bord der „Queen" ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nichts reglementiert. Wiederum andere wollen einfach „dabei" sein, wollen das Ende einer Tradition miterleben.

MANFRED SCHELL

*

Angebot: Die Preise für eine einfache Fahrt mit der „QE 2" – mit der man bis zum 16. Dezember den Atlantik ost- und westwärts überqueren kann – beginnen bei 3250 Mark in der Transatlantikklasse. Wer gleichzeitig hin- und zurück bucht und eine Strecke mit Linienflügen der British Airways zurücklegt, bekommt diesen Flug geschenkt. Für Jugendliche gibt es attraktive Sondertarife. Die Angebotspalette wird durch ein anspruchsvolles See- und Flugprogramm ergänzt: Unterbringung in einer der komfortablen Erste-Klasse-Kabinen auf der „Queen", drei Übernachtungen im traditionsreichen „Waldorf-Astoria" in New York, Flug von oder bis London mit der „Concorde" und hier nochmals zwei Übernachtungen. Kostenpunkt: Ab 8420 Mark pro Person.

Hinweise: Buchungen für die „Queen Elizabeth 2" über alle Reisebüros. Einzelheiten ergeben sich aus dem Prospekt „Queen Elizabeth 2 – Transatlantik Fahrplan 84" von Cunard/NAC, Neuer Wall 54, 2000 Hamburg.

Zwei Zeitungen ein Immobilien-teil

Immobilien–Kapitalien–Anzeigen

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE ● WELT
WELT am SONNTAG

Fordern Sie Ihren Steuerberater heraus!

„Steuern sind eine staatliche Abgabe für Denkfaulheit!"

Verehrte Leserin!
Verehrter Leser!
„Steuern sind eine staatliche Abgabe für Denkfaulheit!" Dieser *Kalenderspruch* ging uns „unter die Haut". Jeden Tag denken wir darüber nach, wie Sie Steuern sparen können.

Denken Sie doch wenigstens einmal 5 Minuten darüber nach: Vielleicht arbeiten Sie 10 oder 12 Stunden am Tag, mit Sicherheit aber schon ein halbes Jahr nur für das Finanzamt! Warum denken Sie eigentlich dieses halbe Jahr nicht lieber darüber nach, wie Sie Steuern sparen können? Aber doch wenigstens 10 Minuten jede Woche?

Konkret kann es viel produktiver sein, die Zeit zur Senkung von Steuern zu verwenden, als für Umsatzsteigerungen. Lassen sich nämlich bei einem Aufwand von X-Stunden *100 000 DM Umsatz erzielen* und dabei 20 000 DM Gewinn vor Steuern erwirtschaften, bleiben Ihnen nach Steuern allenfalls 10 000 DM. Lassen sich dagegen bei einem Aufwand von ebenfalls X-Stunden 20 000 DM Steuern einsparen **(durch geschickte Beachtung unserer Steuertips)**, dann bleiben Ihnen die vollen 20 000 DM. **Diesen Fehler sehen immer mehr Steuerzahler ein:**

Umsatz verdoppelt – Steuerlast verdreifacht!

„Mit 60 Stunden wöchentlich haben wir unseren Umsatz verdoppelt – die Steuerlast hat sich verdreifacht!" **Oder:** „Seit unserer *Firmengründung* haben wir uns nur um Umsatz gekümmert. Die Betriebsprüfung hat uns jetzt die Augen geöffnet!" ***Solche Briefe immer mehr neuer ‚steuertip'-Leser bestätigen, was wir Ihnen nahelegen wollen. Sie brauchen ein eigenes – höchstpersönliches – Steuerspar-Modell!***

Aber es geht noch um viel mehr:

● ***30–40 Milliarden Mark Steuergelder werden jedes Jahr verschwendet.*** Wollen Sie weiterhin zulassen, daß die Politiker so mit Ihrem sauer verdienten Geld umgehen?

● Um den dadurch entstandenen riesigen Schuldenberg abzubauen, *schlagen* **Betriebsprüfer** und **Steuerfahnder** immer rigoroser zu. **Dagegen müssen Sie sich zu wehren wissen!**

● **Allein bis 1985 wird es 71 Milliarden Mark heimliche Steuererhöhungen geben.** Bis 1988 sind es schon über 100 Mrd. Mark!

Sie müssen für Ihre eigene Steuerreform sorgen!

● **Millionen Steuerbescheide sind falsch!** Folge: Über 5 Milliarden Mark Steuern kassiert der Fiskus jedes Jahr ohne jede Rechtsgrundlage!

Deshalb: Nutzen Sie **alle** Steuersparmöglichkeiten, Tips und legalen Tricks **voll** aus!

Auf die Anregung kommt es an!

Sie haben sicher einen guten Steuerberater. Dennoch: ***Rufen Sie ihn doch gleich Montag einmal an und fragen Sie ihn, ob auch er bereits ‚steuertip' liest. Über 5000 Steuerberater haben ‚steuertip' bereits abonniert – zum allergrößten Vorteil ihrer Mandantschaft.*** ‚steuertip' schafft die Grundlage *für Ihr nächstes fruchtbares* Gespräch mit Ihrem Steuerberater!

Bekommen Sie von Ihrem Steuerberater jede Woche einen höchst interessanten und praxisnahen Steuertip? Viele Steuerberater sind wirklich überlastet. Der Steuer-Dschungel wird immer dichter. **Den Steuerberater kann und will Ihnen ‚steuertip' nicht ersetzen. Aber Anregungen geben – Woche für Woche!**

Exakt 1936 Steuertips erhielten unsere Leser 1983. Selbst wenn ein Leser im angenommenen Extremfall *nur einen einzigen* Steuertip in die Tat hätte umsetzen können, so hätte sich die Lektüre des ‚steuertips' für ihn gelohnt. **Durchschnittlich haben ‚steuertip'-Leser 1983 nämlich 8650 DM Steuern gespart – für *monatlich* 29,50 DM Abo-Gebühr.** Selbstverständlich auch noch steuerlich abzugsfähig!

Sparen auch Sie Hunderte oder gar Tausende Mark! Dieser „Traum" kann auch für Sie wahr werden, und zwar ab sofort. Denn ‚steuertip' erfreut sich immer größerer Beliebtheit.
Weil sich immer mehr herumspricht, daß *clevere Steuersparer hier* wirklich die entscheidenden Informationen bekommen. Im Klartext für die Praxis! Ganz abgesehen von den hervorragenden Geldanlage-Empfehlungen!

Steuern sparen zum Beispiel so:

● In welcher Form Sie Angestellten bis zu 3000 DM monatlich zukommen lassen können, **ohne dafür auch nur einen Pfennig Lohnsteuer zahlen zu müssen.**

● Wie Sie zum Beispiel als GmbH-Geschäftsführer **Ihr Einfamilienhaus über den Betrieb finanzieren.**

● Wie Sie durch **stille Beteiligungen** naher Angehöriger (z. B. Kinder) an Ihrem Unternehmen auf Anhieb über 10 000 DM jährlich sparen.

● Wie Sie **beim nächsten Autokauf** – je nach Wagentyp – **bis zu 30 000 DM Steuern sparen.**

● Wie Sie durch **Betriebsaufspaltung** Zigtausend Mark Steuern sparen, die Haftung ab- und eingrenzen und die **Vermögens- und Gewerbesteuer entscheidend senken.**

● Warum z. B. für einen **Handelsvertreter** Berlin wesentlich interessanter ist als Frankfurt und er **durch einen kleinen Trick die Hälfte der Gewerbesteuer sparen kann.**

● *Wie Sie durch eine* ***Versorgungszusage*** an den mitarbeitenden Ehegatten bei einem Aufwand von jährlich rund 3000 DM einen *steuerfreien* Gesamtbetrag von über 130 000 DM erzielen.

● Wie Sie die späteren ***Erbschaftsteuerschulden optimal absichern*** und somit Ihren Betriebsnachfolger vor mitunter gefährlichen Liquiditätsengpässen *bewahren*.

● Wie Sie durch **Einrichtung eines Arbeitszimmers** mehrere tausend Mark Steuern jährlich *sparen*.

● Wie detailliert Sie Ihre **nächste Auslandsreise** planen müssen und weshalb das Finanzamt ***selbst die Kosten für die mitreisende Ehefrau (Freundin) anerkennen muß***



Wolfgang F. Wiegels, Leiter der ‚steuertip'-Redaktion:
„Nach 10jähriger Finanzamts-Praxis gebe ich Ihnen mit meinem Experten-Team Woche für Woche die entscheidenden Steuerspar- und Geldanlage-Tips."

. . . Beispiele absolut legaler Steuerspar-Chancen . . .

● *Wie Sie sich durch* **grunderwerbsteuerfreien Verkauf Ihres Hauses** eine neue Abschreibungsgrundlage sichern.

● Wie Sie durch **Altbaumodernisierung** eine **Verlustzuweisung von sage und schreibe 1000 %** *erreichen*.

● Wie Sie es verhindern, daß Ihre **Immobiliengeschäfte zu einer gewerblichen Tätigkeit** *werden*.

● Welche Vorteile **Lebensversicherungen in Schweizer Franken** und **anonyme Bankkonten** *in Österreich bieten*.

● Wie Ihr nächstes Bad an den Stränden von **Steueroasen,** kombiniert mit dem Besuch eines *exotischen Steuerfachanwalts*, höchst ertragreich sein kann. **(Das nächste Seminar findet in der Karibik statt.)**

● *Wie Sie es anfangen müssen,* daß das Finanzamt Ihre **Autokosten** voll anerkennt.

● Warum es oft sinnvoller ist, **Kapitalanlagen mit Kredit zu finanzieren** (z. B. Zero-Bonds). Besonders in Zeiten hoher Steuerprogression.

● Wie durch **optimale Warenlagerbewertung** und **richtige Teilwertabschläge** riesige Bilanzgewinne vermieden werden.

● Wie Sie die Hinzurechnung von **Dauerschulden** und **Dauerschuldzinsen** geschickt vermeiden.

● Wie Sie sich gegen die Erhöhung des **privaten Nutzungsanteils** beim Betriebs-Pkw erfolgreich zur Wehr setzen.

● Wie Sie die Erhebung einer **Zweitwohnungssteuer** verhindern.

● Weshalb Sie sich gegen die teure Bewertung Ihres Hauses im **Sachwertverfahren** (Einheitsbewertung) *zur Wehr setzen* müssen.

● Wie Sie durch **Betriebsverlagerung** nach England *oder Irland die Hälfte der Körper*schaftsteuer oder gar **volle Körperschaftsteuerbefreiung** *erreichen und von wesentlich höheren* Abschreibungsmöglichkeiten profitieren.

● Welche Vorteile **Hongkong** oder **Singapore,** die **Kanalinseln** oder **Isle of Man, Campione, Monaco** oder **Andorra** bieten.

● **In welchen Fällen Sie Ihre Steuerbescheide unbedingt offenhalten müssen** (durch Einspruch), weil z. B. Musterprozesse beim Bundesfinanzhof und Bundesverfassungsgericht geführt werden.

● Wo Sie **Gold mehrwertsteuerfrei kaufen** und welche Länder dieser Erde **keine Quellensteuer erheben.**

● Weshalb Sie gegen alle **Umsatzsteuerbescheide** vorgehen müssen, wenn **Sachzuwendungen** steuerpflichtig behandelt werden
u. v. a. m.

SIND SIE AN DEM EINEN ODER ANDEREN TIP BESONDERS INTERESSIERT?
Anzeige ausschneiden, ankreuzen und mit dem Bestell-Coupon einsenden. Nachlieferung erfolgt prompt und kostenlos!

Darüber hinaus berichtet der ‚steuertip' ständig über die ***aktuellen Hypotheken-Konditionen,*** hilft Ihnen bei Ihren **Anlagedispositionen** und hält Sie ständig über die **neueste und wichtigste Rechtsprechung der Finanzgerichte und des Bundesfinanzhofes** auf dem laufenden.

Der Erfolg unserer Leser gibt uns recht!

Die Auflage des ‚steuertip' hat sich in den letzten 5 Jahren mehr als verdreifacht. **Über 35 000 Leser im In- und Ausland studieren Woche für Woche die entscheidenden Hintergrundinformationen und profitieren so von den unzähligen Steuerspartips unseres Redaktionsteams,** das sich ausnahmslos aus *ehemaligen Top-Leuten* der Finanzverwaltung, Steuerberatern und Juristen zusammensetzt. **Damit wurde ‚steuertip' zum auflagenstärksten Spezialinformationsbrief Europas.**

Lassen auch Sie sich zum unternehmerisch denkenden Steuerspar- und Geldanlage-Strategen ausbilden. Zögern Sie nicht länger! Rufen Sie mit untenstehendem Coupon den ‚steuertip' und mit ihm *die* ***im Preis enthaltenden Supplements*** ● ‚Geld + Kredit' ● Recht, ‚Privat + Betrieb' ● Steuerbegünstigte Kapitalanlagen ● Steuern Spezial und ● Steuerrecht aktuell sofort ab! **Sie werden erstaunt sein, wieviel Hundert- oder gar Tausend-Mark-Scheine Sie vom ‚Finanzamts-Pfad' in die eigene Tasche ‚abzweigen' können!**

Übrigens: ‚steuertip' können Sie selbstverständlich als Steuerberatungskosten absetzen. Wenn Sie zu dieser Anzeige noch Fragen haben, rufen Sie an! **Telefon Düsseldorf (02 11) 66 60 11.**

Der ‚steuertip' ist anzeigenfrei und unabhängig. Woche für Woche stellt er die geschäftlichen, fiskalischen und rechtlichen Entscheidungen des mittelständischen Unternehmers, des Freiberuflers und des leitenden Angestellten auf sichere Füße. *Testen Sie ihn! Nutzen Sie alle Rechte – gerade bei der Steuer!*

COUPON An „markt intern"-Verlag, Grafenberger Allee 30 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 66 60 11, Tlx. 08 587 732

Ja, ich bestelle **ab sofort** den wöchentlich erscheinenden

Steuer-, Recht- und Finanzratgeber

steuertip

Inkl. der Supplemtens ● steuertip „Geld + Kredit" ● steuertip „Recht, Privat + Betrieb" ● steuertip „Steuerbegünstigte Kapitalanlagen" ● steuertip Steuern Spezial" und ● steuertip „Steuerrecht aktuell" zum Preis von 29,50 DM inkl. MwSt. und Porto im Monat. *Berechnung quartalsweise vorab. Kündigungsfrist 6 Wochen auf Kalenderquartal.*

Name

Anschrift

Datum/Unterschrift

Vertrauensgarantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absendedatum genügt) schriftlich zu widerrufen bei „markt intern", Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1.

Unterschrift Datum

W 16. 6. 84

Der „steuertip": Pflichtlektüre für alle Steuerzahler und Steuerberater ● Ihr vertraulicher Ratgeber in allen Steuer- und Geldangelegenheiten!

● Zinsfreie Zuschüsse ●
für gewerbliche Investitionen bis zu 50 % der Gesamtkosten. Voraussetzung: Sie haben Gewinne (vor Steuern) von DM 200 000,- und mehr erwirtschaftet. Anfr. u. M 6973 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

● 25% Rendite (bankgarantiert) ●
für Investitionen ab DM 200 000,- (auf Wunsch mit 50%iger Beteiligung) auf dem Sektor der Unterhaltungsindustrie. Anfr. u. L 6972 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schweiz/USA Spezialseminar
1. „Die Schweiz zwischen Dichtung und Wahrheit" – was bietet die Schweiz dem vermögenden Privatmann oder Unternehmer?
2. „USA, Kalifornien, Los Angeles" – die Multi-Millionen-Dollar-Chance.
Anschl. Diskussion und Privataud. mögl.
Sonnabend 23. 6., 14–18 Uhr
Teilnahmegeb. DM 220,–.
Wirtschaftsberatung Hamburg
Anmeldung: Tel. 0 40 / 6 56 12 02

Antibes
Schöne WHG in 4-Fam.-Haus, ca. 125 m², eigener Garten, direkt am Meer mit Privatstrand, umständehalber sofort zu verkaufen. DM 350 000,–.
Ihr Spezialist für Südfrankreich
MARX IMMOBILIEN
Lochhauser Str. 57
8039 Puchheim/Bhf.
Tel. 089/801239
RDM

Neuer Gewerbehof Langenfeld
ME 280 Tsd. inkl. ges. Tel. 0 21 22 / 5 28 94

Werden Sie Ihr eigener Chef
mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen. Wie Tausende vor Ihnen. X Beispiele bringt neuartige Wirtschaftszeitschrift. Mit allen Zahlen, Fakten, Adressen und Insidertips. Kostenloses Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Theodor-Heuss-Straße 4/WS424, 5300 Bonn 2

Renditeobjekt
7200 m² Gewerbehalle, Solingen, ME 580 TDM, verkauft: Tel. 0 21 22 / 6 27 77

52 Ostsee-Ferienhaus-Grundstücke Schönberger Strand (Kreis Plön) für Bauträger
Erbbaurecht (99 Jahre) über 52 Grundstücke, direkt am Deich gelegen – Gesamtfläche ca. 24 000 m² – an Bauträger zu vergeben. Einmalige Lage für gehobene Ansprüche. Direkter Zugang zum breiten, sauberen Sandstrand.
Rechtskräftiger B-Plan.
Mit Erschließung, zu Festpreisen, kann sofort begonnen werden.
Weitere Informationen:
Kerzig & Co., Annenstr. 7, 2300 Kiel 1, Tel. 04 31 / 56 10 36–39

Bremen/Vegesack
– Zentrum Nähe Bahnhof – 756 m² Baugrundstück, auf Wunsch mit genehm. Planung für 4 Läden, 18 Whg., 22 Kellerstellplätze. Wohn-/Nutzfläche: 1597 m² (7873 m³) KP: DM 850 000,– (Verhandl.) – Keine Maklergebühr –
Tel: 04 21 / 63 70 11

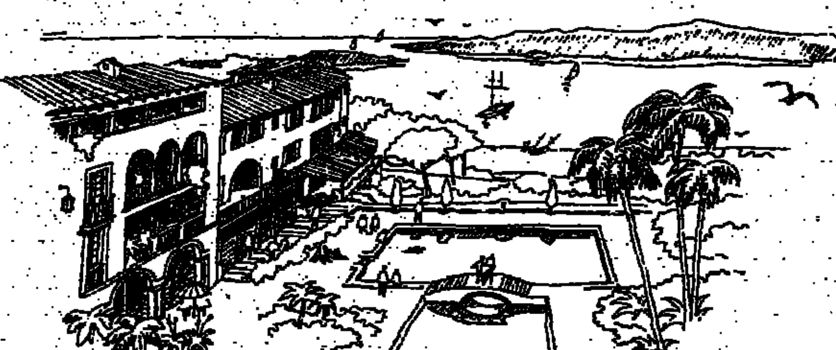
Braunlage
Bauvorhaben mit Baugenehmigung, 14 Eigentumswohnungen, Wohnnutzfläche ca. 800 m², Grundstück 1875 m². Schöne Wohnlage, *550 000,– DM.*
ORBA Baubetreuung
Sonntags (0 30) 4 01 39 09, montags bis freitags (0 30) 4 33 80 82

Hamburg, Amsinckstraße
1370 m² Grundstück (Erweiterung möglich) für bis 7geschossige Bebauung.
VHB 1,6 Mio. DM.
Angebote unter A 7359 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Spitzengrundstück Hattingen
1500 m², bebaubar mit 17 WE, für nur DM 530 000,–.
Alleinbeauftragter Immobilien Klusmann, Oberhausen, Tel.: 02 08 / 87 30 12 + 87 32 22.

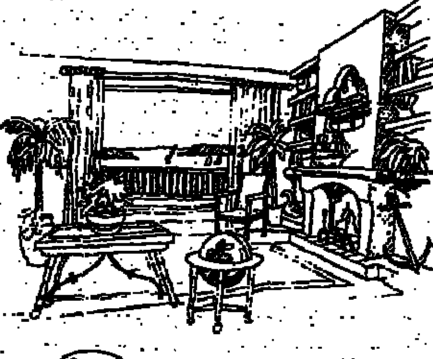
Nähe Bodensee
Bauplätze, wunderschöne Lagen, ab 40 000,– DM, ab 50,– DM/m² mit Baupflicht.
Dr. Michel und Partner
7407 Rottenburg
T. 0 74 72 / 2 10 55

FRANÇOIS SPOERRY AUF MALLORCA! LEBENSFREUDE UND PRIVACY: DIE "ANCHORAGE" VON BENDINAT



Die "Anchorage" von Bendinat ist ein neuer Meilenstein im künstlerischen Schaffen Francois Spoerry's: ein zauberhaftes "Dorf" am Meer . . . *nur wenige* Minuten von Palma entfernt . . . in der exklusivsten Urbanisation des Mittelmeers . . : mit eigenem Golfplatz, Tennisplätzen, Beach-Club. . . und ganz in der Nähe eines modernen Yachthafens. Die 1. Phase - 68 luxuriöse Appartements verschiedenster Grössen (von 80 - 300 m2) - wurde Ende 1983 in wenigen Wochen plaziert. Derzeit läuft der Verkauf der 2. Phase. In Südlage und mit Meerblick. Völlig ruhig und dennoch zentral gelegen. Umgeben von Grünanlagen und Parks. Nur wenige Schritte entfernt von Boutiquen und Shops, gemütlichen Strassencafés und Bistros - sowie vom "Anchorage-Club" unter Leitung Alfonsos von Hohenlohe. Zusammen ergibt dies eine unvergleichliche Mischung aus Lebensfreude und Privacy.

Wir senden Ihnen gern Informationsmaterial.





Eine Liebeserklärung an Mallorca!

v. Bismarck
Grundstücksgesellschaft m.b. H & Co.
2055 Friedrichsruh. Tel. 041 04 / 50 51

oder Barrier & Co. Ag.
Freigutstrasse, 4. (CH) 8027 Zürich
Tel. (00411) 201 00 39

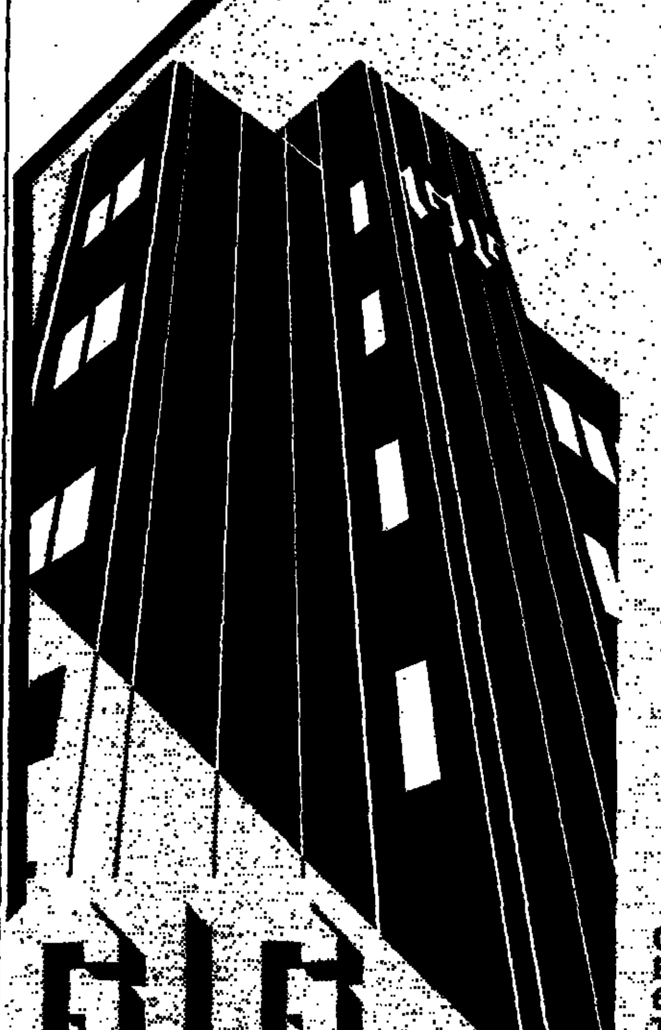
Wir suchen:
Grundstücke in Spitzenlagen
2.000 bis 5.000 m² groß
Grundstücke für Geschäftshäuser – Innenstadtlage
5.000 bis 15.000 m² groß
Grundstücke für Einkaufszentren
15.000 bis 40.000 m² groß
Grundstücke für Supermärkte
4.000 bis 8.000 m² groß
Bitte schicken Sie uns eine Fotokopie des Stadt- und Lageplans mit Ihrer Kaufpreisvorstellung.
GEMINI Beteiligungsgesellschaft mbH, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Tel. 02242/3026 + 3027 · Telex: 885746

Spitzenlage Scharbeutz/Ostsee
1008 m², v. Privat.
Tel. 0 45 03 / 7 23 23, 04 51 / 6 79 79, 0 89 / 28 14 88

Günstige Grundstücke Germering – München
1140 m² Wfl., 1628 m² 1,79 Mio.
Puchheim – München
1576 m², Gfz 0,8, 1,2 Mio.
Bayerische Immobilienbörse GmbH
Tel.: 0 89 / 8 59 50 21-26

!!! Einmalig v. Privat !!!
[illegible], 10 000 m²/DM 85 000,-
(hinter Stade), freie Bauw. auf 3000 m², f. alle Zwecke.
Priv. Tel. 0 40 / 20 84 93 od. 20 27 08

Baden-Baden
In Baden-Badens feinster Adresse von Privat zu vermieten:
HOCHHERRSCHAFTLICHE
WOHNUNGEN
Direkt im Kurviertel. 3,80 m hohe, lichtdurchflutete Zimmerfluchten. In globalrestauriertem, historischem Anwesen. Ca. 240 qm Wohnfläche. Anfragen erbeten unter Tel. (07221) 3 22 46

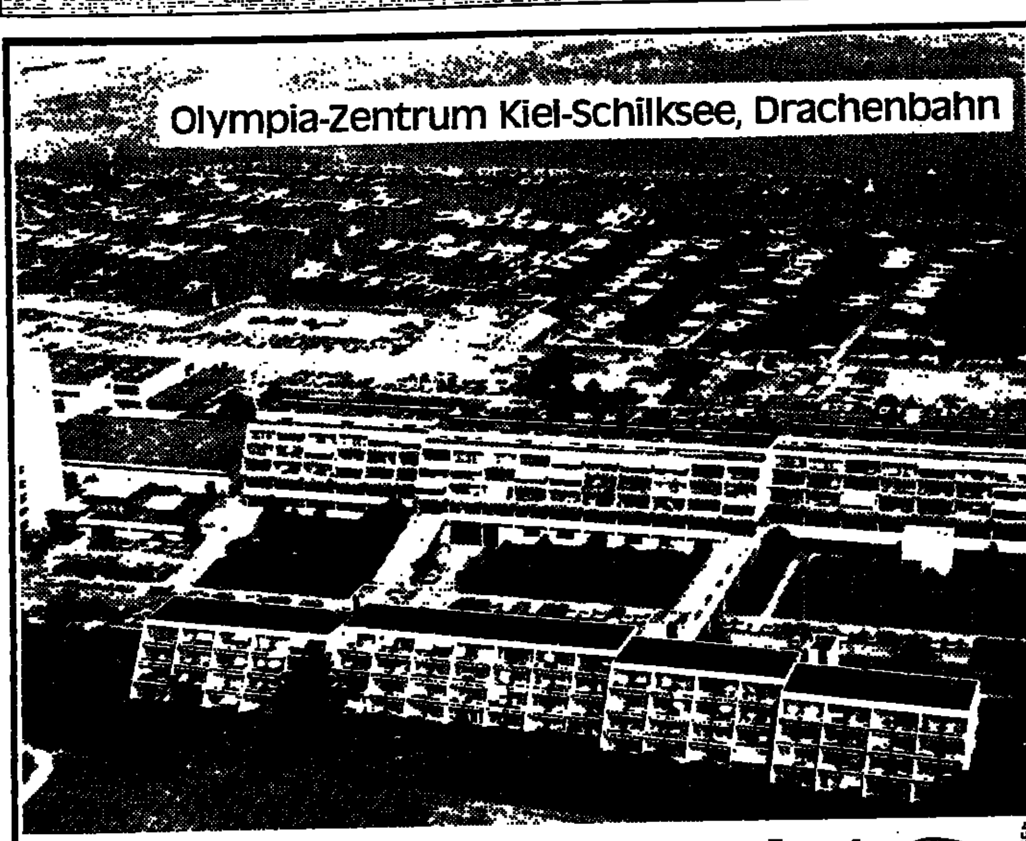


DIE PARTNER
für Grundbesitzer, Makler, Architekten

Wir suchen Grundstücke und projektierte Bauvorhaben
– zentral gelegen, in Gemeinden ab 10.000 Einwohnern
– zur Errichtung von SB-Märkten, Baumärkten, Textilmärkten und Geschäftshäusern (Büro- und Ärztehäusern).
● Wir prüfen schnell und diskret.
● Unsere Abwicklung ist konkret und partnerschaftlich.
● Senden Sie uns Ihr detailliertes Angebot – auch mit vorhandener Makler- und Architektenbindung.

GIG Unternehmensverbund
Eschersheimer Landstraße 327
6000 Frankfurt am Main 1
Telefon 0611 / 56 80 71
Telex 4189 878 gig d

EIGENTUMSWOHNUNGEN



Nutzen Sie das neue Angebot

Schilksee ist chic!

...zum Erwerb einer der letzten günstigen Immobilien in bevorzugter Ostsee-Lage

Vermietete 1-Zi.-Appartements, 32 m² Wfl., von **DM 78.000,–** bis **DM 81.000,–** Strand, Olympia-Yachthafen, Meerwasser-Schwimmbad in der Nachbarschaft; schnelle Busverbindung zur Kieler City. Nach Ablauf des Mietvertrages Nutzung als Urlaubs-Domizil, Single-Wohnung, Ruhesitz oder Dauer-Kapitalanlage mit guter Vermietbarkeit.

Fordern Sie unsere detaillierten Angebotsunterlagen ab.

NeueHeimatNord
Lübecker Straße 1 · 2000 Hamburg 76
Tel. 040/25108-333



Urlaub für Kapitalanleger:
Schnupper-Tage in der Rendite – Ferienwohnung Todtmoos/Schwarzwald

Erleben Sie die erholsame Ferien-Atmosphäre im soeben fertiggestellten „Quellenhof". Sie bringt das Geld, das Ihre Kapitalanlage komplett finanziert.

- Sofortiger Mietertrag und überdurchschnittliche Rendite durch gewerbliche Vermietung an Urlauber.
- Sie selbst können 5 Urlaubswochen jährlich in Ihrer eigenen Wohnung genießen.
- Gewichtige Einkommen- und Umsatzsteuer-Vorteile.
- Finanzierungszusage durch namhafte Bank, effektiver Eigenkapitaleinsatz 10–15%.

Coupon
- Ich möchte Kapitalanleger-Urlaub im „Quellenhof" machen.
- Ich bitte um ausführliche Unterlagen.
- Bitte rufen Sie mich an.

Meine Anschrift: ______



Bauherr, Beratung und Verkauf:
REALGRUND
Liegenschaften GmbH & Co. KG
7900 Ulm, Platzgasse 29
Telefon (0731) 66031

Kampen/Sylt

App. 24 m² in Walters Hof, Schwimmbad, Sauna, Restaurant, anteilig Telefon, Fernsehen, Kühlschrank, Super-Zustand. Mieteinnahme 17 000 DM für 258 000 DM zu verkaufen. EK 20 Prozent, Rest zu (6,5 Prozent zu finanzieren.
Anfragen unter 0 51 82 / 60 77

Immopart · KAMPEN/SYLT

Die 1. Adresse

für Eigentumswohnungen mit hohen Mieteinnahmen und hoher Wertsteigerung.
Wir belegen es Ihnen gern, auch übers Wochenende.
Immopart GmbH & Co KG · Immobiliengesellschaft · im Hotel Walter's Hof · 2285 Kampen/Sylt, Kurhausstr · Telefon 04651/41064

Walddörfer/2 Hamburg 65

v. Priv., 5 Zi., 2 Badezi., Kam., Kell., 160 m², TG, Bj. 81, Südl., Balk., Mais.-Wohg., U-Bahn-Nähe, zu verk. DM 380 000,– od. zu verm. DM 1650,–.
Tel. 0 40 / 46 22 21 od. 6 05 22 62.

Bonn-Bad Godesberg

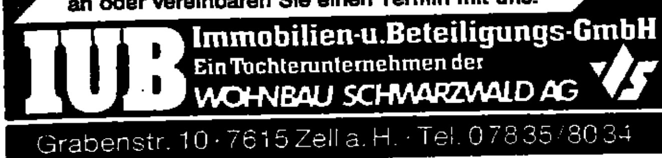
am Stadtwald, repräsentative Terrassenwohnung, 136 m² Wohnfläche + 32 m² Terrasse, Garage, DM 520 000,- VB, von Privat zu verkaufen.
Tel. 02 28 / 31 43 11 oder unter C 7383 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mietangebote im Schwarzwald
Wohnen, wo andere Urlaub machen

In verschiedenen Städten des mittleren Schwarzwaldes stehen in Kürze mehrere attraktive Wohnungen zur Vermietung an:

- **Im „Luftkurort" Zell am Harmersbach** (Nähe Offenburg) 1- bis 4½-Zimmer-Wohnungen. Erstbezug: 1. August 1984 oder nach Vereinbarung.
- **Lahr/Schwarzwald** 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen und Reihenhäuser inmitten parkähnlicher Anlagen, wenige Gehminuten vom Zentrum. Erstbezug: 1. Juli 1984 oder nach Vereinbarung.
- **Universitätsstadt Freiburg/Breisgau** und nähere Umgebung. Welcher Altersklasse Sie auch angehören, unsere Wohnanlagen mit ihren 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen treffen sicherlich auch Ihren individuellen Geschmack.

Fordern Sie noch heute unser ausführliches Exposé an oder vereinbaren Sie einen Termin mit uns.



Grabenstr. 10 · 7615 Zell a. H. · Tel. 07835/8034

1-Zimmer-Appartement

mit Küche, Bad, Flur, 30 m², in 7000 Stuttgart-Birkach. Nähe Universität Hohenheim, zu verkaufen. VB 120 000,– DM.
Tel. 0 71 52 / 2 28 11 ab 20 Uhr

Norderney. Exklusive Eigentumswohnung. Nähe Tennisplatz/Nordstrand, ca. 53 m², Kaufpreis 295 000,- DM, von Privat zu verkaufen.
Tel. 0 23 02 / 1 48 68

neu · Exklusiv-Angebot · preiswert
Baden-Baden

In anspruchsvoller gepflegter Villenlage kleine preiswerte Eigentumswohnungen teilw. mit Erkerzimmer, alle mit Balkon, schöne Rundumsicht, moderner Komfort, ebene Lage, 5 Gehmin. zur weltbek. Allee. Frei- und Hallenbad, Tennisplätzen. Je 2 Zi., z. B.: 50 m² Wfl. DM 227 000,- u. DM 236 000,-; 61 m² Wfl. DM 238 000,- u. DM 253 000,- usw., Super-DG-Studio, 125 m² Wfl., DM 526 000,-. Insges. nur 9 Wohnungen.
HEWA IMMOBILIEN GMBH U. CO.
Postfach 4, 7570 Baden-Baden 19
Tel. 0 72 21 / 6 34 46

Ia Lage Ostseebad Schönberg-Strand

an der Uferpromenade wird ein Haus mit 2-Zi.-App. (möbl., 36 m²) erstellt.
„Promenade" ist eine Immobilie der Sonderklasse, jene seltene Gelegenheit der priv. und gewerbl.! (Arzt) Vermögensbildung – Geldanlage! Preis 118 800,- DM inkl. Stellplatz + Vertriebskosten.
Eilanfragen: Gebhardt 04 31 / 71 27 71, Bogenstr. 4, 2300 Kiel 14

Münster-Zentrum

Besonders interessant für Eltern mit studierenden Kindern, vollmöbliertes Studentenapp., bestehend aus Wohnraum m. Kochnische, Duschbad, Diele u. Abstellraum, Keller u. Pkw-Stellplatz, Gesamtwfl. 22 m², Bezugsmöglichkeit kurzfristig. Auf Grund der sehr guten Lage des Hauses sind alle wichtigen Punkte der Universität in wenigen Gehminuten zu erreichen. Tel. 0 54 91 / 25 11 (Sa./So.); Tel. 05 41 / 12 40 01 / 02 (werktags, keine Vermittlungsprovision)

Norderney

Neubau-ETW, ruhige Dünenrandlage, ca. 400 m zum Nordstrand. Wfl. zwischen 50 + 57 m². Kl. Baumaßnahme, 9 Einheiten. Erstkl. Ausstattung (z. B. Simatic-Einbauküche, Teppichböden, Fußbodenheizung, Gäste-WC, Balkon. Fertigstellung Juli 1984. Preise von 370 000,– bis 444 000,– inkl. Kellerraum u. Pkw-Abstellplatz, v. Priv. Keine Courtage.
Tel.: 02 08 / 39 05 33



Exclusive Eigentumswohnungen mit Sonnenterrassen. Eigennutzung oder Vermietung mit Mietgarantie.

Coupon – Meersburg
Absender ______
Bitte einsenden an GEWAG Postfach 710, 7000 Stuttgart 1, Telefon 0711 / 2500-258 (Mo.-Fr.)

Berlin – Erwerbermodell

Suchen für ca. 60 erstklassige, vermietete Eigentumswohnungen in guter Wohnlage starke Vertriebsgruppe. En-bloc-Verkauf ebenfalls möglich.
NM Baukonsult Immobilien
Lietzenburger Str. 51, 1000 Berlin 30
Telefon: 0 30 / 2 13 30 05

Eigentumswohnungen in St. Peter-Ording

Und das schon ab 137 000 DM

2 Zimmer mit Balkon oder Terrasse – eine solide Kapitalanlage zur Eigennutzung und Vermietung. Erwerb mit erheblichen Steuervorteilen, MwSt-Rückerstattung möglich. Dadurch nur wenig Eigenkapital. Schon ab DM 137 000,–.
Viele weitere Nordsee-Immobilien in ruhiger Lage, mit Seeblick und in exklusiver Bauausführung von den Fachleuten aus St. Peter-Ording.
Nach Büroschluß und an Wochenenden: ☎ (0 48 63) 84 94
J.D. Janßen und Tiedemann KG
2252 St. Peter-Ording, Im Bad 41/3, Tel. (0 48 63) 4 84



Immobilien, Finanzierungen, Versicherungen, Bausparen

NORDERNEY

Eigentumswohnungen in kl. Anlage, 50 bis 57 m² Wohnfl., 2 Zi., KDB, sep. WC, Balkon, kompl. einger. Küche, ruhige Lage, ca. 400 m v. Nordstrand, Fertigst. 7/84, PKW-Abstpl. KP ab DM 332 000,–. Fordern Sie bitte Unterl. an.
An der Horst 1 · 4030 Ratingen 5
Tel. 0 21 02/1 73 31

Vertrieb Erwerbermodell Hannover

Wir suchen für den 2. Verkaufsabschnitt – 36 vermietete Eigentumswohnungen in guter Lage – Vertriebsgesellschaft oder Anlageberater.
Ausführliche Unterlagen u. Musterwohnungen stehen zur Verfügung.
W. Fürst Grundstücks KG
3000 Hannover 1
Ständehausstraße 3
Tel. 05 11 / 32 29 80, FS 9 22 705

Bonn-Bad Godesberg

3 Eigentumswohnungen, bezugsfertig, mit hochwertiger Ausstattung, in kleiner, architektonisch reizvoller zweigesch. Wohnanlage, in ruhiger Umgebung, nahe Rheinauenpark u. Regierungsviertel, 4 Zimmer, von 117 m² bis 145 m² (160 m²) ab DM 398 000,– einschl. Garage u. Garten, zu verkaufen. Dir. vom Bauherrn, provisionsfrei.
Renery u. Partner GmbH, Rodderbergstr. 61, 5300 Bonn 2, Tel. 02 28 / 33 39 25

Bremerhaven: Eigt.-Wohn. in bester Citylage. 2 Zi., Einb.-Kü., Bad, Wfl. 61 m², 10. OG, nur 140 000,–. 3 Zi., Einb.-Kü., Bad, Wfl. 78 m², 22. OG, nur 210 000,–. Im Hause: Sauna, Schwimmbad u. Fahrstuhl. Gr. Sonnenbalkon, unverbauter schöner Weserblick. Die Wohnungen befinden sich in der Fußgängerzone Bremerhavens. Näh. auf Anfrage.
Mkl. Otto, ☎ 0 47 43 / 53 70 + 04 71 / 4 36 15, Küstriner Str. 33, 2857 Langen

Nordsee-Halbinsel Eiderstedt

Hier kann man noch preiswert Besitz schaffen

In Tating, nur wenige km zum Nordseebad St. Peter-Ording. Beschaulich, ruhig und immer beliebter. Eigentumswohnungen mit Balkon oder Terrasse, 53 bis 60 m²
nur 109 500 DM
Nach Büroschluß und an Wochenenden: ☎ (0 48 63) 84 94
J.D. Janßen und Tiedemann KG
2252 St. Peter-Ording, Im Bad 41/3, Tel. (0 48 63) 4 84

Hooksiel – Nordseebad

südl. Nordsee-Seeklima, gewachsene Infrastruktur, gute Vermietbarkeit gewährleistet: hoher Freizeit- u. Erholungswert, gute Wertsicherung, angemessene Rentabilität, von Immobilienbesitz in Hooksiel, KP z. B. 53 m² DM 105 000,–. Beratung und Besichtigung sonntags v. 10–13 Uhr o. n. Vereinb., Blumenstr. 7, 2949 Hooksiel.
Ibbenbürener Volksbank eG
Immobilien-Abteilung
4530 Ibbenbüren
Tel. 0 54 51/5 72 22 o. 0 54 07/97 12

Eine der Spitzenlagen von Freiburg i. Br. – am Flückiger See –

Hier errichten wir 2 besonders attraktive

Eigentumswohngebäude
(auf getrennten Grundstücken)

mit jeweils 22 Einheiten, direkt angrenzend an die für 1986 beschlossene Landesgartenschau. 29 ha Parkgelände, 10 ha See.
Baubeginn Frühjahr 1984.

Festpreise:
2-Zi.-Wohng., z. B. 52,16 m² inkl. Garage DM 193 850,-
3-Zi.-Wohng., z. B. 88,98 m² inkl. Garage DM 325 830,-
und besonders schöne Dachwohnungen mit großen Terrassen.

In unmittelbarer Nähe befinden sich:
Gute Einkaufsmöglichkeiten, Schulen für alle Schulzweige, Arztpraxen, großes Hallen- und Freibad, Tennisplätze u. a. Sporteinrichtungen, Straßenbahnhaltestelle.

Unser Wohnungsunternehmen ist als solider und zuverlässiger Partner bekannt.

Unsere Frau Haussteln ist gerne bereit, Sie eingehend zu beraten. Bitte fordern Sie ausführliche Unterlagen an.

WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG UND EMMENDINGEN

GWR

Wohn- und Geschäftszentrum Hilberthof Rastatt

Ein Objekt, mit dem Sie sich ernsthaft befassen sollten.

- Ein wohldurchdachtes, architektonisch ansprechendes Gebäude
- Optimal gelegen im Zentrum der Stadt Rastatt
- Rastatt liegt direkt an der Autobahn Basel-Karlsruhe, in unmittelbarer Nähe von Baden-Baden, Karlsruhe und Straßburg, sowie des Schwarzwaldes und der Badischen Weinstraße

Es entstehen
- 6.000 qm Gewerbefläche für Banken, Büros, Praxen und Geschäfte
- 79 Wohneinheiten – 32 davon gefördert mit Aufwendungsdarlehen des Landes Baden-Württemberg (nur noch dieses Jahr möglich) **Besonders attraktiv für Kapitalanleger!**
- 2 Tiefgaragendecks

Wir informieren Sie ausführlich:
ISS Immobilien Sigrid Sattek
Postfach 1026 · 7790 Meßkirch
Telefon 07575/3441

Gewerbe- und Wohnbau Rastatt GmbH
Werkstraße 11 · 7550 Rastatt
Telefon 07222/771155 und 771123

Lübecker Bucht

Komfort-Eigentumswhg. in
Travemünde ab 175 000,- DM
Niendorf/O. ab 99 000,- DM
Timmendorfer Strand ab 107 000,- DM
Scharbeutz/Haffkrug ab 148 000,- DM

Holsteinische Schweiz

Komfort-Eigentumswohnungen in Malente
1 bis 3½ Zi. ab 106 000,- DM
Korth Immobilien RDM
Mühlenstr. 25, 2407 Sereetz
☎ 04 51 / 39 30 71

100 Wohnungen im Angebot
Südl. Schwarzwald

Eigentums- und Mietwohnungen in Rheinheim, Ühlingen-Birkendorf, Lenzkirch, Bonndorf, Höchenschwand, Stühlingen und Feldberg-Altglashütten, 1–4 Zi., äußerst preiswert.
1-Zi.-Whg., 30 m², ab 79 000,– DM
2-Zi.-Whg., 60 m², ab 120 000,– DM
3-Zi.-Whg., 80 m², ab 180 000,– DM
Doppelhaushälfte in Falkau
Zahlung nach Vereinbahrung, Abschreibung nach § 7b sowie Bauherrenmodell möglich.
Egon Eichhorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2, 7891 Ühlingen-Birkendorf, Telefon 0 77 43 / 2 76

Norderney. ETW, 2 Zi., KDB, 41 m², ruh. Lage, v. Priv. f. DM 260 000,–.
Tel. 0 21 62 / 6 72 27 (ab Mo.).

Hamburg-Eppendorf

Eine tolle Stadtwohnung, in einem total renov. – sowie innen als auch außen – Patrizierhaus ist eine geschmackvoll ausgestalt. 5½-Zi.-Whg. mit 183 m² Wfl. für nur 520 000,- DM zu verk. u. kurzfr. frei lieferbar. Sie sollten einen Besichtigungstermin mit uns vereinbaren.
[illegible] Immobilien, VDM
HH 1, Mönckebergstr. 17, 32 15 66

3-Zimmer-ETW

88 m², in Achern/Baden, für nur 190 800,– DM zu verkaufen.
Tel. 0 78 05 / 30 38

Universitätsstadt Konstanz

2-Zi-ETW, 47 m², als Ferien- od. Studentenwohnung, DM 169 000,- inkl. TG-Platz. Günst. Finanzierung kann übernommen werden. Kein EK erforderlich.
Tel. 0 75 41 / 5 49 48 od. 07 51 / 3 11 83

Berlin-Grunewald

Eigentumswohnung von Privat, Maisonette, 111 m² Wohnfl. + 40 m² Südterrasse, Superausstattung und Einbauten, mit allem technischen Komfort, Siematic-Küche. Zusätzlich noch 78 m² teilgewerbl. Räume als Büro, Praxis etc., 630 000,- DM.
Tel. So. 11–15 Uhr: 0 30 / 8 25 52 90

MÖVENNEST
APPARTEMENTS AUF BORKUM

Nach erfolgreicher Fertigstellung von Mövennest I und II beginnen wir nunmehr mit der Schließung der

Bauherrengemeinschaft Mövennest III Borkum GbR

mit Sonderabschreibung nach

§ 82 i EStDV

und Mehrwertsteuerrückerstattung

Im Rahmen einer totalen Sanierung und Umbau, soll das unter Denkmalschutz stehende Haus, Hindenburgstr. 36, in 18 komfortable Eigentumswohnungen zum Zwecke der Vermietung an Feriengäste umgebaut werden.
Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Prospekte an.

BAL Bremer Anlagen- und Vermögensberatung Gesellschaft mbH
Pajekenweg 2 · 2800 Bremen 33 · Tel. 0421 / 25 04 58



Nur Könige wohnen in Schlössern. In Schloß Erichsburg können Sie das auch!

In idyllischer Landschaft am Fuße des Naturparks Solling entstehen als „Bauherrengemeinschaft Schloß Erichsburg" 25 exclusive 1–4-Zimmer-Eigentum-Apartements. Die ruhige Wohnlage ist von hohem Freizeit- und Erholungswert. Das Schloß liegt in einer Parkanlage von 50.000 qm und einer Wasserfläche von 16.000 qm. Eine eigene Tennisanlage, eine Reithalle und Stallungen befinden sich auf dem Areal.

In unmittelbarer Nähe sind Möglichkeiten zum Golfen, Segelfliegen, Angeln, Wandern und Segeln. Ideal als Wohnsitz oder Zweitwohnung mit allen steuerlichen Vorteilen. Abschreibung nach § 82 i EStG. Sonderwünsche werden gern erfüllt. Fordern Sie unseren Prospekt an oder vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit Herrn Napirei. Wir holen Sie gern vom Flugplatz oder Bahnhof ab.

NAPIREI · EXCLUSIVES WOHNEN
Königstraße 50 A · 3000 Hannover-City · Telefon 0511/315891/2

DAS ZWEI-APARTMENTHAUS
Im Grünen wohnen ... direkt an der Ostsee in Haffkrug



Zwei Eigentumswohnungen in einem Haus in zweigeschossiger Bauweise.
Das Zwei-Apartmenthaus kann gesamt oder wohnungsweise selbst genutzt oder vermietet werden (Dauer o. Ferienwohnsitz).
Die attraktive Lage: 300 m zum Strand und 3 Min. vom BAB-Anschluß A 1 - Haffkrug.
Preis: Wohnung ab **DM 123.000.–** ca. 61 m²
Haus ab **DM 245.000.–** ca. 124,5 m²
Wir schicken Ihnen gern weitere Informationen zu. Tel. montags - freitags 8 - 16 Uhr

grundstücksgesellschaft am rittbrook m.b.h
2400 Lübeck 1 · Aegidienstraße 27 · Telefon 0451/704405

EINZELHÄUSER - REIHENHÄUSER - ZINSHÄUSER

GESUCHE

HORSTMANN & PARTNER
GMBH



Wir sind eine bundesweit tätige Fachvermittlung für Anlageobjekte und Ladenlokale. Im Auftrag unserer Kunden suchen wir ständig

Geschäftshäuser
in 1a Lauflagen

sowie

Wohnanlagen

Die Objekte sollten sich in Städten mit mehr als 30 000 Einwohnern befinden und eine vernünftige Rendite ausweisen.

Weiterhin suchen wir

Ladenlokale
nur in 1a Lauflagen

in allen Größenordnungen.

Alle Angebote werden schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet. Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie ein Angebot machen können, das unseren Anforderungen entspricht. Wir beraten Sie fachmännisch und umfassend, insbesondere auch in allen Verwertungsfragen. Natürlich können Sie uns auch schreiben. Wir melden uns umgehend bei Ihnen.

Wenn Sie uns anrufen möchten, beachten Sie bitte unsere Bürozeiten:
Montag bis Freitag
von 8.00–13.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg · Tel. 0 61 72 / 60 61

Heilpraktiker sucht
dringend Wohn- u. Geschäftshaus od. Mehrfam.-Haus in Nord- od. Westdeutschland als Geldanlage (1 Mio. DM Barkapital vorhanden).
plan-bau-celle GmbH
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Telefon 0 51 41 / 10 31

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31/80 17
– Anton-Heinen-Straße 59 –

Gille
Immobilien RDM
WIR SUCHEN für kapitalkräftige Klienten
WOHN- und GESCHÄFTSHÄUSER
WOHNANLAGEN ab 10 WE
im Großraum Köln, Düsseldorf, Essen.
Diskrete und schnelle Abwicklung
02101/27 60 01
Münsterplatz 13a - 404 Neuss

Immobilien Klusmann
sucht Wohnanlagen in der ges. BRD einschl. W.-Berlin. Frei oder sozial finanziert, ab 20 WE ohne Preislimit für vorgemerkte Kunden.
Immobilien Klusmann
Oberhausen
Tel.: 02 08 / 87 30 12 + 87 32 22

SYLT
Kaufe – verkaufe Eigentumswohnungen und Häuser auf Sylt.
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

Ich suche privat in Südwestdeutschland
mit Schwerpunkt Freiburg, Konstanz, Wiesbaden oder Baden-Baden ein großes Mehrfamilienhaus als Geldanlage.
Bitte rufen Sie mich an unter
Tel. 0 51 21 / 8 48 00

HÜBNER & MÖLLENBERG
Immobilien – Treuhand GbR
Alfredstr. 51, 4300 ESSEN 1
Kauf/Anmietung
GESUCHT
Häuser und Ladenlokale in Bestlagen des Warenumschlages – Fußgängerzonen – Einkaufszentren – Cityzentren
Telefon 02 01 / 77 10 49

Privater Kapitalanleger
sucht solides Mehr-Fam.-Haus oder Wohnanlage in jeder Größenordnung sofort gegen bar im Raum Frankfurt bis Stuttgart. Kapitalnachweis durch Großbank. Makler oder Privat. Tel. 06 21 / 44 21 22 (20–22 Uhr).
Zuschr. erb. u. T 4282 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

WOHNANLAGEN GESUCHT
Büro- und Geschäftshäuser · Vermietete Gewerbeobjekte für namhafte Auftraggeber in Städten ab 100 000 Einwohnern
Angebote erbeten:
FINANZ- UND IMMOBILIENBERATUNG RDM
TELEFON (0241) 50 40 44-45-46
OPPENHOFFALLEE 74 - 5100 AACHEN
H.-W. KAMPS

Für Konsortium suchen wir bundesweit
Anlageobjekte
vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.



MAAS® Unternehmensgruppe
Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

ANGEBOTE

St. Georgen/Schwarzwald
Als interessante Kapitalanlage kommen zum Verkauf: 39 gutvermietete Wohneinheiten in 6 Gebäuden, Gesamtwohnfläche 2336 m², Mieteingang brutto p. a. ca. DM 132 000,–, Verkaufspreis DM 1,65 Mio.
Wir geben Ihnen gern nähere Auskünfte:
Stuttgarter Bank – Immobilien
Stuttgarter Straße 67, 7000 Stuttgart 30
Telefon (07 11) 20 01-32 32

● REPRÄSENTATIVES SUPER-HAUS ●
Villen-Bungalow in Luxusausführung, Südwest-/Waldhanglage, Landschaftsschutzgebiet, unverbaubarer Fernblick, Nähe BAB, b. Düsseldorf 40 km, b. Köln 26 km, 260 m² Wfl., 700 m² Grundst., Bj. 78, durch Einliegerwhg. alle steuerlichen Vorteile. Garage, aufwendige Isolierung, hochwertige Holzdecken, -türen, Teppich- u. Keramikfußböden, Schätzwert DM 740 000 für DM 620 000 beruflich bedingt zu verk.
Terminvereinbarung Tel. 02 11 / 66 79 74 oder 58 86 55, R. T. Henke, Humboldtstr. 21, 4000 Düsseldorf 1.

Herrenhaus Nähe Düsseldorf
Das Ungewöhnliche schätzen, das Exklusive lieben
Wer das Besondere und Erlesene schätzt, ist gerne bereit zu warten. Warten auf ein Angebot, das Exklusivität und Außergewöhnlichkeit verkörpert.
Z. B. auf ein historisch wertvolles, repräsentatives Herrenhaus, dessen Grundstein im 14. Jahrhundert gelegt wurde.
Aufwendige Restaurierungen und durchgreifende Sanierungsmaßnahmen sorgen für zeitgerechten Komfort. Auf einem überaus reizvollen Grundstück mit rd. 2700 m² und fantastisch altem Baumbestand, befindet sich dieses Herrenhaus mit rund 350 m² Wohnfläche. Hinzu kommt noch ein hübsches, rund 130 m² großes Gästehaus. Hier, ca. 30 km vom Stadtzentrum Düsseldorf entfernt, kommen übrigens auch passionierte Freunde des Reitsports auf ihre Kosten.
Kaufpreis: 1,7 Mio. DM zuzüglich 3,42 % Courtage.
Schmitz-Boschbach Anlagenberatung, Tel. 02 11 / 48 24 52

Exkl. Landhaus-Villa
auf 2000 m² Seegrundstück Plön/Holst. Schweiz
in bester ruhiger Wohnlage, Bj. 77, ca. 240 m² Wfl., 7 Zi., 2 Kamine, Do.-Garage, Vollkeller, DM 880 000,–
Schneider RDM, Tel. 0 45 27 / 4 19

Exklusive Ostseelage
Panorama-Seeblick, 1008 m² Baugrd. m. renovierbed. Altbau, dir. am Strand Scharbeutz, v. Privat.
Tel. 04503/72323, 0451/67979, 089/281488

Feriengrundstück
8927 m², in Mardorf, direkt am Steinhuder Meer gelegen, mit 5 Ferienhäusern, Jacht- und Segelschule, Bootssteg, Einstellplätzen für Wohnwagen und 1 Kiosk, zum Preis von DM 2 000 000,– zu verkaufen.
Volksbank Leinetal eG, Nordstemmen, Immobilienabteilung, Tel. (0 50 69) 86–1 35

Sonneninsel Fehmarn
Wohnhaus, Neub., 220 m² Wfl., in 2 Whg., teilb., Trauml. m. unverbaub. Panoramaseebl., strandnah, m. 1000 – 1500 m² Garten, z. vk. DM 380 000,– VB.
T. 0 53 57 / 12 51

Top-Angebot: Timmendorfer Strand
Strand-Villa, 5 bis 6 Zi., an der Strand-Promenade, Grundstück 1100 m², zu verkaufen.
Nur ernstgemeinte Zuschriften unter T 7374 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wohnanlage in Köln
Fünf 6-Familien-Häuser, Gesamtwohnfl. ca. 2044 m², Grundstück 4000 m², Mieteinnahme 148 000,– DM p. a., Kaufpreis 2,6 Mio.
Eigentümer Köln 02 21 / 13 23 26 (ab Montag)

Nordseebad Cuxhaven
v. Privat, R-Haus direkt am Kurstrand, 142 m², m. sehr gut vermietb. Ferienw., erb. 82, zu verk. VB 450 000,–. Montag n. 19 Uhr 09 11 / 46 52 31

Ostseebad Eckernförde
Wohn- u. Geschäftshaus mit Blick auf den Hafen, 138 m² Gewerbefl., 250 m² Gesamtwohnfl., 2 Ferienapp. kompl. einger., 1 Whg. v. 136 m² frei, von Privat zu verkaufen.
Zuschriften u. P 7415 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen oder Tel. 0 43 51 / 28 87

Altbauvilla in Bückeburg
am Palais, allerfeinste Lage, ca. 400 m² Wfl., 200 m² Kellergewölbe, Park über 2000 m², Preis pro m² nur DM 200,– (400 000,–), alles von Privat für nur DM 585 000,–. Bin bereit, auch zu verhandeln.
Tel. 0 57 22 / 2 55 92

Wohn- und Geschäftshaus 7504 Weingarten/Baden
absolute Zentrumslage, langfr. Mietverträge.
EG – Reinigung und Friseur
OG – Café u. Anwaltskanzlei
DG – 2 Wohnungen.
Monatl. Nettomieteinnahme DM 5900,–.
Kaufpreisforderung DM 1,5 Mio. zzgl. MwSt.
Maier Wohnbau KG
Pfauenstr. 29 a, 7500 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 88 40 22 / 3

Badenweiler
Bungalow, bevorz., ruhige, zentrale Lage, Grdst. 1500 m², Wohn/Nutzfl. 250 m², Einl.-Whg. mögl., Garage, Spitzen-Ausstg., sehr geeign. auch als Alterssitz, VB 900 000, Verkauf privat.
Zuschr. u. M 7391 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Oase der Ruhe
BAB-Abf. Kaltenkirchen, 5000 m², nicht einsehbar, schöner Baumbestand, Forellenteich mit Quelle 1500 m², winterfestes, komf. Holzhaus 80 m², Schwimmbad 50 m². Ein kleines Paradies, nur DM 229 000,–, von Privat, Tel. 0 41 94 / 70 04.

Von Privat: Nähe FFM/Gießen
Repräs. Landhausvilla, verkehrsgünstig gelegen, beste Autobahnverb. FFM – Kassel, direkter Bahnanschluß – 4 Schlafzi., Gästetrakt, Jagd-, Wohn-Herren- u. Eßzimmer, 2 Kamine, Bauernstube, Einbauküche, 2 Bäder, Terrasse, Doppelgarage – Schwimmhalle, Sauna, Dusche/WC, Solarium, Bar mit Nebenräumen.
Grundstück ca. 1000 m², Einfassung in Naturstein u. Marmor. Preis DM 970 000,– VB. Eingetragene Grundschuld über DM 750 000,– kann zu guten Zinskonditionen übernommen werden.
Das Haus ist sofort beziehbar und evtl. auch gewerbl. nutzbar (Arzt, Rechtsanw., Fotoatelier etc.). Die wertvoll geschmackvolle Einrichtung kann auf Wunsch mit übernommen werden.
Zuschr. u. P 7371 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gelegenheit!
Mehrfam.-Häuser in guten Wohnlagen in NRW bis 20 WE, ab 10facher Jahresmiete, z. T. mit Aufteilung, bei ausreichender Bonität mit 100%iger Finanzierung zu verk.
Zuschr. erb. unt. E 7077 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Nordsee
St. Peter-Ording, freistehendes Reetdachhaus, voll möbliert, von Privat sof. für DM 440 000,– zu verk.
Tel. 0 52 05 / 30 55

Willingen/Sauerland
2-Fam.-Haus mit 2 Ferienwohnungen, 280 m² Wfl., 1023 m² Grdst., Südhanglage u. Wintergarten, Exkl.-Ausstattung, KP DM 450 000,–
1 Baugrundstück, 2500 m², Südhanglage, KP DM 360 000,–
Arolsen
Baugrundstück 1000 m², mit Zeichnung und Genehmigung für 4 Wohnungen, KP 55 000,– DM
Olsberg-Bruchhausen
1-Fam.-Haus, 675 m² Grdst. KP DM 298 000,–
Winterberg-Selbach
1-Fam.-Haus mit Ferienwohnung, KP DM 150 000,–
Diemelstadt-Rohden
Fachwerkhaus mit Nebengebäuden, 497 m² Grdst., KP DM 120 000,–
HAVO-Immobilien Habermann
Korbacher Str. 77
5790 Brilon-Wald
Tel. 0 29 61 / 65 89
Samstag und Sonntag von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

Angebote der Woche (ehem. BHM)
Efh., südl. v. Hamburg, Erstbez., Nfl. 211 m², 1981 DM 532 000,– gez., im Notverk. jetzt nur DM 350 000,–. Efh., nördl. v. München, 194 m² Nfl., statt DM 449 000,– nur DM 349 000,–. 3-FH, Hochschwarzwald, 214 m² Wfl., statt DM 490 000,– nur DM 396 000,–. Weitere Angebote in Bonn und Essen.
Wirtschaftsber. Dipl.-Kfm. Radberg, Abt. Immobilien, München, Tel. 0 89 / 1 23 11 66

Mehrfamilienhaus
unmittelbare Nähe Uni-Klinik
Bj. 1930, Steintreppen, teilw. Gas-Etagenheizung vorh., 629 m² und ausbaufähiges Dachgeschoß. Kaufpreis DM 685 000,–
Immo-Commerz GmbH, Tel. 0 22 34 / 7 25 25

BIELEFELD
1-Fam.-Haus
bevorzugte Wohnlage v. Bfld.-West, Areal ca. 1500 m², Wfl. ca. 200 m², gepflegte Ausstattung, großer Garten. Kaufpreis DM 690 000,– VHB.
Raum Gütersloh Landhaus
1½gesch., m. div. Nebengebäuden, idyllische Einzellage, Areal ca. 40 000 m², m. Teichen, kl. Wald, Hirschgehege, Weiden. Ideal für Pferdehaltung. Wohn-/Nutzfl. ca. 350 m², gedieg. Ausstattung. Kaufpreis DM 890 000,– VHB.
IS-IMMOBILIEN SCHMID RDM
Jöllenbecker Str. 1 / Ecke Bahnhofstr.
4800 Bielefeld 1, T. 05 21 / 6 53 78–79

Seltene Kaufgelegenheit WANGEN/BODENSEE
Walmdachbungalow
(Blankeneser Stil), Bj. 1963, Massivbau, 180 m² Wfl., Grundstück 1700 m², gepflegt, Südterrasse, einmalige, unverbaubare Seeaussichtslage.
Näheres auf Anfrage.
Auer-Brachat GmbH
Singen, August-Ruf-Str. 12 a
Tel. 0 77 31 / 6 40 39 o. 0 77 35 / 13 94

Vorharz nahe Goslar – Ostlutter
Fertighaus-Bungalow, mit Schwimmhalle, Doppelgarage, Grundstück 1700 m², direkt am Wald, 260 000,– DM.
Lekro-Immobilien
Tel. 0 30 / 3 63 48 94
oder 0 53 26 / 72 75

BLUMENAUER
IMMOBILIEN
Überregional und vielseitig durch zahlreiche Spezialabteilungen.

Los Angeles	Düsseldorf	Frankfurt	Hamburg	Bad Soden	München
001/213/8218687	0211/*452045	0611/*740111	040/*2201461	06196/*25081	089/*1298031



Exklusives Villenanwesen mit Einl.-Whg., Hallenbad etc., Nähe 5400 Koblenz, zu verkaufen. Gr.-St. ca. 1600 m², Wohnfl. 340 m². VB nur DM 780 000,–. Finanzierung ohne EK möglich bei Nettomonatsleistung von ca. DM 2000,–. Kurzfr. von Privat verfügbar. Diskretion zugesichert.
E. Simon, 5413 Bendorf 3, Tel. 0 26 01 / 26 66 - 0 26 22 / 1 50 51.

Privatverkauf Ruhrgebiet
72 WE, 4560 m² Wohnfläche, Bürohaus 890 m² und Garagen, Grundstück 6660 m², gute Lage, Baujahr 1970, Jahresmietpreis DM 470 000,–, voll vermietet, Kaufpreis 5,64 Mio.
Zuschriften werden unter Kennziffer DS 7742 erbeten an die WDD Werbeagentur, Postfach 13 63, 4600 Dortmund 1

Bodolz bei Lindau am Bodensee
Exklusive Doppelhaushälften, bezugsfertig. Provisionsfreier Verkauf durch den Bauherrn.
Fa. WVG GmbH
Kanalstr. 17, 8 München 22, Tel. 0 89 / 22 06 55

Exklusives Landhaus
am Waldrand gelegen in Kommern, Nähe Autobahn Trier-Köln. Wohn-/Nutzfläche, ca. 685 m². Lux. Innenausstattung sowie Innenschwimmbad, Sauna, Marmorböden etc., 2 Hauseingänge, daher als Einliegerwhg. od. teilgewerblich nutzbar. Grundstücksgröße 3150 m², mit alt. Kiefernbaumbestand, Preis 1,4 Mio. DM, Verkauf durch Immob. Manfred Brüggemann, Immobilienwirt (Dipl.-VWA/Freiburg), Paulstr. 2, Tel. 0 22 51 / 5 79 45, 5350 Euskirchen, Klein. Büllersheim

Paradiesisch gelegenes Seegrundstück unter Emil Noldes glühenden Himmeln
in Nordfriesland (Nähe Nolde-Museum), 11 000 m² Ufer, großzügig konzipiertes Haupthaus, ca. 280 m² Wfl., Kamin, und separates Gästehaus, ca. 60 m² Wfl., alles in gepflegtem Zustand, Bootshaus mit Doppelgarage, Bootssteg, große Terrasse zum See, Garten, direkt vom Eigentümer an kurzentschlossenen Käufer. Preis: DM 1,5 Mio. VB.
Telefon 0 46 64 / 10 31 oder 0 46 51 / 4 24 71

Gelegenheit von Privat
Landhaus, über 200 m² Whfl., einsame Lage, Naturschutzgeb. PLZ 30, 3640 m² Areal, 3 × WC, 3 × Dusche, 2 × Bad, 4 × Garage + 2 Teiche mit Besatz., großzügige Ausst. wegen Umzug zu vermieten (evtl. Verkauf), Altersruhesitz m. parkähnl. Anl., alter Baumbestand.
Zuschriften erbeten unter X 7378 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bremerhaven: Mehrfam.- u. Geschäftshaus in allerbester Citylage (Nähe Fußgängerzone), Mieteinnahme p. a. 31 000,– DM. Forderung DM 320 000,–.
Näheres auf Anfrage.
Mkl. Otto, Tel. 0 47 43 / 53 70 + 04 71 / 4 36 15
Küstrinerstr. 33, 2857 Langen

Landsitz b. Walsrode
BAB Hann./Bremen, ca. 24 ha (10 ha Acker, Rest Wald) m. kl. Rieddach-Landhaus u. Nebengeb., in Waldgebiet-Alleinlage zu verk.
F. Severin, Immobilien, Lippstädter Str. 3, 4840 Wiedenbrück, Tel. 0 52 42 – 53 28

Exkl. Top-Villa am See
Plöner See
Bj. 80, 7–8 Zi., 300 m² Wfl., hervorragende Ausführung u. Ausstattg., 2 Kamine, Einbaukü., Sauna, eigener Boots- u. Badesteg, 2300 m² Grdst., m. herrl. Seeblick, DM 1,3 Mio.
Schneider RDM
Tel. 0 45 27 / 4 19

In Ulm/Donau, wenige Minuten von der Stadtmitte, werden
3 Häuser mit insges. 16 Wohnungen auf parkartigem Grundstück
großzügig angeordnete, gut erhaltene Vorkriegsbauten, aufteilbar, 110 000,– DM Jahresbruttomiete, von Privat zum Kauf angeboten. Preis: Verhandlungssache.
Zuschriften unter E 7187 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Altbaurenditeobjekt
umwandlungsgeeignet
Düsseldorf-Derendorf, 400 m² Grund, 910 m² Netto-Wfl., 155 m² zum Ausbau genehmigt, Teilungsgenehmigung. Bj. 1910, Mieteinnahme 100 000,– p. a., KP DM 1,6 Mio.
Pfeiffer Immobilien
Tel. 0 89 / 3 40 13 03

Bremen-City
in attraktiver Lage
zukünftige Fußgängerzone
Geschäftshaus als Renditeobjekt
Ladenlokale, Büros, Werbeflächen. Mieteinnahmen ca. 120 000 DM p. a., Kaufpreis 1 400 000 DM.
in ruhiger zentrumsnaher Lage gepflegt. Wohnanlage mit
12 Wohnungen, Bj. 1965
langjährige gute Mieter
8 Wohnungen à 83 m²
4 Wohnungen à 50 m²
Mieteinnahmen ca. 67 500 DM p. a.
Kaufpreis 1 500 000 DM
agio Imm. GmbH, 28 Bremen 1, Rembertistr. 1, Tel. 04 21 / 32 59 49

Aus Gesundheitsgründen umfangreicher Hausbesitz
22 renovierte Altbauten (135 WE)
im Zentrum Niederrh. Großstadt, zu verkaufen. VB 11 Mio. DM, erforderliches EK 2 Mio. DM. Umwandlungsmöglichkeit in Einzeleigentum.
Anfragen unter G 7365 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bissendorf
Luxusmietkauf / Haus
ca. 235 m², 2000,– DM monatlich, MS 5 Monate.
Tel. 0 51 82 / 60 77

Ladenstraße Bonn
5 Wohn-/Geschäftshäuser, 1380 m², Bj. 1977, gute Lage und Ausstattung, Mietertrag jährlich ca. DM 165 000,–, Kaufpreis DM 2,7 Mio.
Immobiliengesellschaft
5000 Köln 40,
Tel. 0 22 34 / 7 25 25

Im schönen Leinetal
zw. Hannover und Göttingen ist ein alter Resthof mit ca. 3100 m² Grundfläche zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. A 7183 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DM 20 500 000,– Mietobjekt
mit garantierten Mieten im Rheinland zu verkaufen. Neubau, bestmögliche Ausstattung, gute Rendite, zumal bis zu 4,4 Mio. öffentl. Darlehen zu 0,5 % Zins übern. werden können plus öffentl. Zuschüsse. (Bei guter Bonität u. hohem Steuersatz Kauf ohne Eigenkapital möglich). Auch in Blöcken von 1,3 bis 3,5 Mio. zu erwerben.
BRIVA – Immob. B. RIEWE
516 Düren, Pf. 8127
Tel. 0 24 21 / 5 25 01

Hamburg-Eppendorf Aufteilungsobjekt
beliebter Stadtteil, 6 Whgen. je 80 m², Dach ausbaubar, Kell., Bj. 64, 4 Garagen, soz. Wo.-Bau, 1050 m² Grdst., sehr guter Zustand, nur 690 000,–
DR. HAAS IMMOBILIEN, 0 40 / 86 64 86

Nettorendite 7 %
14-Fam.-Haus
4 Garagen, Lage: 2800 Bremen, Erstbezug Ende 1984, Jahresmiete: DM 126 000,– (3 Jahre garantiert), DM 1,8 Mio., Zahl. bei Fertigstellung.
TAUBERT-WOHNBAU
Staulinie 16, 2900 Oldenburg
Telefon 04 41 / 2 65 25 / 26

Lohmüller RDM
Immobilien/Verwaltg. seit 1950
Berliner Miethausecke Ku'damm-Nähe
Baujahr 1900, 4 Läden, ca. 4500 m² Nutzfläche, Jahresmiete DM 480 000,– (Durchschnittsmiete DM 8,90/m²), Vollkomfort. Kaufpreis 5,3 Mio.
Telefon 0 30 / 8 83 50 22
Kurt Lohmüller Immobilien
Kurfürstendamm 199
1 Berlin 15
Sonntag von 10.00 – 13.30 Uhr:
8 24 88 88 u. 8 24 95 39

Dr. Stange Co
Diez/Lahn
Ein-Fam.-Reiheneckhs., Bj. 63, Areal 500 m², 5 Zi., Kü., Bad/WC, Wfl. 102 m², Pr. DM 178 000,–, Tel. 0 64 32 / 31 42.
Bad Sachsa/Harz
Wohn-Geschäftshs., beste Geschäftslg., 2 Läden, 2 Wohngn., Pr. DM 495 000,–, Tel. 05 51 / 5 73 14.
Zentralverwaltung
7500 Karlsruhe, Postf. 6120
Tel. 07 21 / 55 19 91

5206 Neunkirchen bei Köln, Villenlage
ca. 25 Min. bis Köln-Stadtmitte, 20 Min. bis Bonn, außergewöhnliches Luxuslandhaus mit Einliegerwohnung, Schwimmhalle und Sauna in französischem Landhausstil, Bj. 1979, repräsentativer Wohnraum mit offenem Kamin, ca. 90 m², moderne Küche, Wert ca. DM 100 000,–, Gesamtfläche 270 m², reizvoll gestaltete Gartenanlage mit nicht einsehbarer Sonnenterrasse, 1000 m² Hanggrundstück, herrlicher Fernblick, Do.-Garage, Kaufpreis DM 1,2 Mio. VB von Privat.
Zuschr. u. H 7366 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Die Immobilien-Spezialisten der LBS
Düsseldorf, an der Universität
in steuerfreundlichem Anlegermodell werden Eigentumswohnungen, Ein- als auch Mehrfamilienhäuser erstellt. Allein mehr als die Hälfte des aufzubringenden Eigenkapitals von 15% wird durch den Mehrwertsteuerrückfluß aufgebracht.
Die Restzahlung des Eigenkapitals erfolgt bei Fertigstellung, wobei, je nach Steuerprogression, sich ein hoher Liquiditätsüberschuß bildet.
Steuersparer wenden sich an:
LBS IMMOBILIEN GMBH
Alfred Lamsfuß
Saarstraße 61, 4200 Oberhausen 1
Tel.: (02 08) 2 40 27

Im Auftrage zu verkaufen: Einfamilienhaus in St. Peter-Ording in allerbester Wohnlage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Gäste-WC, Garage, ca. 1000 m² Grundstück, sehr ruhig gelegen, Übernahme sofort möglich, nur DM 370 000,–.
JD Janßen Tiedemann

Immobilien im Isarwinkel / Loisachtal
Icking/Isartal
20 km südl. München
wunderschöne
Landhausvilla
ruh., beste Wohnlage, 163 m² Wfl., 7 Zi., Bad, 3 sep. WC's, Sauna m. gr. Dusche, off. Kamin, Kü., gr. Balkone, ca. 150 m² teilw. überdachte Terr., beh., überd. Pool, D.-Garage i. Hs., 1490 m² angel. Garten, Geräte- u. Gartenh., DM 975 000,–
Raiffeisen-Immobilien GmbH
Bad Tölz - Wolfratshausen
8175 Greiling, Telefon 0 80 41/53 28

LENGGRIES
neues Luxus-Einfam.-Hs., 5 Zi., zuzügl. 2 gr. Hobbyr., 2 komfort. Bäder, Kachelofen, 160 m² Wfl., gute ruh. Lge., sof. v. Priv zu vermieten. Wir wollen einen langfr. Mietvertrag machen. DM 1.750,– incl. 1 od. wahlweise 2 TG.
Tel. 0 80 42/85 32

VERSCHIEDENES

Ausgeklagte Forderungen bringen Bargeld.
Ausländische Bank kauft ausgeklagte Forderungen gegen Barzahlung. Es sollten mindestens 50 einzelne Forderungen sein, die Einzelforderung nicht wesentlich unter 500 DM und nicht über 10 000 DM. Angebote bitte an: PUBLICITAS SERVICE INTERNATIONAL, Postfach, CH-4010 Basel/Schweiz, Chiffre 0/5505/3 84

Mallorca bei Alcudia
100-m²-Villa, in Strandnähe, DM 144 000,–, Tel. 0 40 / 27 72 00

Insel Föhr
Grdst. 80 000,– Whg. ab 138 000,– Friesenhs. ab 200 000,–. HANSA Tel. 046 81 88 77 oder 040 51 77 75 VDM

Unternehmens-Vermittlung
Dipl.-Kfm. PETER GRAMS
5630 Remscheid Tel. 0 21 91 / 86 67
Hastener Straße 136

Sicherheit über das Jahr 2000
KAP-LEBENS-Vers. in sfr
bei namh. Schweiz. Vers. Jahresprämie od. Einmaleinlage. Diskretion.
Info.: Int. Anlagen Service IAS
Birsigstr. 4, CH-4054 Basel.

OBERALLGÄU



OBERSTDORF
Sehr schöne App., ca. 45 m² Wfl., in ruhiger Lage im Neubau zum günstigen Preis, pro m² 3950,– = DM 177 750,– zu verkaufen.
Immobilien Erich Ledermann
8957 Fischen
Tel. (0 83 26) 3 62

Dr. Lübke Geschäftsbereich Großimmobilien

Stuttgart	Düsseldorf	Frankfurt	München
07 11 – 61 99 61	02 11 – 48 10 27	06 11 – 2 05 31	0 89 – 26 90 06

Garmisch-Partenkir. – Grundstück in attraktiver Zentrumslage, Bahnhofsnähe, ca. 1058 m², Planung / Genehmigung für WGH liegt vor. KP inkl. Planung 4 900 000,–

Renditeobjekt in Rüsselsheim – als Altenwohnheim genutzt, 25 Zi., zuzügl. Neben- und Gemeinschaftsräume, Grd. 1500 m², Index. Mietvertr., Bj. 66 1 150 000,–

Berlin – zwei Mehrfamilienhäuser mit 55 Wohneinheiten, Wohnfläche ca. 2668 m², angegliederter Supermarkt, Baujahr 1971, Jahreskaltmiete DM 614 873,– 6 000 000,–

München
Wohnheim / Appartementhaus in guter Stadtlage, 267 Wohneinheiten, ca. 6000 m² Wohn- und Gewerbefl., Aufteilung in Studentenappartements oder ähnliches möglich (behördl. Genehmigung für gewerbliche Nutzung liegt vor). 15 000 000,–

Solingen – Fußgängerz., Wohn- u. Geschäftshaus in bester Geschäftslage, ca. 400 m² Ladenfl., zuzügl. ca. 480 m² Nebenfl., Wfl. ca. 630 m², ME ca. DM 270 000,– p. a. 3 850 000,–

Hamburg – ein projektiertes Geschäftshaus in einer guten Citylage, Nutzfläche ca. 1350 m², kalkulierte Mieteinnahmen ca. DM 445 000,– p. a. 6 500 000,–

Berlin – Geschäftshaus in zentraler Lage, ausgezeichnet vermietet, repräsentative Ausstattung, Nfl. ca. 4175 m², ca. DM 690 000,– p. a. Mieteinnahmen 8 000 000,–

Dr. Lübke GmbH RDM Reinsburgstraße 8, 7000 Stuttgart 1, Telex 7 21415

Renommiertes Musikinstitut sucht die qualifizierte Nachfolge. Die staatl. genehmigte Privatschule domiliziert an einer ersten Adresse in einer bekannten dtsch. Großstadt. Aus persönlichen Gründen wird dieses traditionelle Unternehmen für DM 600000,– angeboten.
Zu erfragen unter Obj.-Nr. Bg 856.

Graeser
Unternehmensvermittlung
Abteilung Betriebe
Oberstraße 1 (am Rathaus)
6533 Bacharach Rhein
Sammel-Nr. 0 67 43 / 26 66
Tx. 4 2 327

Das Ferienland mit doppelter Saison

Kaufen Sie sich ein Stück Bayern

Perle am Münchener Altstadtring

Eine der letzten großen Baulücken in der Münchener Innenstadt, die zum Teil auf den Zweiten Weltkrieg, zum Teil auf den Ausbau des Altstadtringes zurückzuführen ist, wird derzeit durch einen städtebaulich besonders repräsentativen Baukomplex geschlossen. Zwischen dem Altstadtring, der in diesem Abschnitt *Thomas-Wimmer-Ring heißt*, und der Stollbergstraße entstehen insgesamt neun Häuser, die zusammen eine architektonische Einheit bilden. *Der ganze Komplex* soll *unter dem* Namen Max-Forum sowohl als Wohnanlage wie als Büro- und Einkaufszentrum fungieren. Er umfaßt daher 72 Wohnungen, die als Bauherren-Modelle errichtet werden, sowie Büro- und Gewerbeeinheiten unterschiedlicher Größe mit insgesamt 11 800 m². Dabei sollen die meisten Wohnungen vermietet und nur ein *kleiner Teil eigengenutzt werden*. Die Fertigstellung des gesamten Baukörpers ist etappenweise für die Monate August bis Oktober dieses Jahres vorgesehen.

Initiator und Betreuer ist für den Wohnungsteil *die Alpina Bauträger GmbH, München, und für den gewerblichen* Teil die Alpina Gewerbebau GmbH, München; von deren Geschäftsleitung wird das gesamte Investitionsvolumen mit DM 112 Millionen angegeben.

Besonders attraktiv ist die bevorzugte Lage zwischen der Maximilianstraße und dem Isartorplatz. Ganz in der Nähe und zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar sind unter anderem die Bayerische Staatsoper, die Kammerspiele, das Residenztheater, das Cuvilliés-Theater, aber auch der Marienplatz und der Viktualienmarkt, das Hofbräuhaus, das Völkerkundemuseum und die Kleine Komödie, das Hotel Vier Jahreszeiten so*wie einige der nobelsten Münchener* Einkaufsstraßen. Selbst zum Dom und zur Kaufinger/Neuhauser Straße ist es nicht allzuweit.

Der unmittelbar vorüberführende Altstadtring bietet den Autofahrern eine hervorragende Verkehrsanbindung; zu den nächstgelegenen S- und U-Bahn-Stationen sind es nur ein paar hundert Meter.

Wer so wohnen will, der muß allerdings auch ziemlich tief in die Tasche greifen. So kosten die bereits zu 95 % verkauften Wohnungen pro Quadratmeter DM 6000,– bis 9000,–. Für die Büros müssen DM 7000,– bis 10 000,– und für die Läden DM 10 000,– bis 12 000,– je m² hingelegt werden. Bei der Vermietung rechnet *man mit m²-Mieten von DM 14,– bis 19,– bei den Wohnungen*, DM 26,– bis 30,– für die Büros und DM 40,– bis 80,– für die Läden. Für diese *relativ* hohen Preise gibt es drei Hauptgründe: den teuren Boden, der von der Stadt München gekauft wurde, die aufwendige Bauweise und vor allem auch den technisch recht komplizierten Unterbau. Unter dem Komplex erstreckt sich nämlich eine zwei- bzw. dreistöckige Tiefgarage mit 220 Autostellplätzen, die bis zu 16 Meter in den gewachsenen Grund *hineinragt. Dies hat unter anderem* komplizierte Entwässerungsarbeiten notwendig gemacht. Um die Verkehrsgeräusche auf dem relativ stark befahrenen Altstadtring abzudämmen, wurden besondere Schallschutzfenster eingebaut. Dem Ring zugewandt wird die Häuserfront durch einen Außenhof unterbrochen. Der Grund gehört der *Stadt München, die auch über seine* Ausgestaltung entscheiden muß. Hier wird daran gedacht, eine Art Forum mit Brunnen oder Wasserbecken zu bauen, das wie ein kleines Amphitheater in den Boden eingelassen werden soll.

Zwei der neun Gebäude werden als Boardinghouse-Komplex gestaltet. Das *heißt: es werden Serviceleistungen* angeboten, wie sie in komfortablen Hotels üblich sind. Dazu gehören zum Beispiel ein Empfangsservice, der rund um die Uhr besetzt sein wird, Besucher avisiert und auch Telefonate entgegennimmt. Auf Wunsch kann die Wohnung täglich gereinigt werden. Ferner werden kleinere Besorgungen, zum Beispiel auch von Theaterkarten, übernommen. Ein dem Komplex eingegliedertes Bistro wird die Wohnungen auf Wunsch mit Speisen und Getränken versorgen.

Nach Ansicht des früheren Münchener Bürgermeisters Gittel ist es dem Architekten Andreas Hempel gelungen, mit *dem Objekt und dessen „großbürgerlicher Fassade"* das unverwechselbare Gesicht des Münchener Altstadtringes zu bewahren.

8221 Bergen, Alpenweg 10, Telefon 0 86 62 / 81 11 – RDM – CHIEMGAU IMMOBILIEN

SEEBRUCK Chiemsee
Doppelhaushälfte bezugsfertig. See- u. Bergblick, 200 m z. See, 400 m² Grd., 120 m² Wfl. nur 450 000,- DM
1-Zi.-App., ab 33 m² ab 110 000,- DM
1-Zi.-App., 53,76 m² Wfl., f. I. OG, Balkon 183 000,- DM
2-Zi.-Whg., 62,60 m² Wfl., Gartenanteil 230 150,- DM
Atel.-Whg., 83 m² 280 000,- DM

ÜBERSEE Chiemsee
Ruh. u. sonnige Ortsrandl. 3 Landhäuser mit nur je 3 WE. bezugsfertig
2-Zi.-Whg., 53 m² 185 000,-
3-Zi.-Whg., 89 m² 295 000,-

Gollenshausen Chiemsee
2-Zi.-ETW, Kü., Bad/WC, Terr., 49 m² Wfl., ab 201 850,- DM, auf Wunsch Liegeplatz für Segelboot, 1000,- DM/Jahr

Weitere Angebote in allen Feriengebieten Obb. wie Garmisch, Reit im Winkl, Inzell, Ruhpolding, Bad Reichenhall usw.

Wohnen im Oberallgäu
Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften von 85 bis 142 m² Wohnfläche.
In sonniger Südhanglage, inmitten eines Erholungsgebietes.
Für Eigennutzer und Kapitalanleger MwSt.-Option möglich.
Ferienwohnungen auf Anfrage



Objekte in Bayern
Ländliches Anwesen zwischen Landshut und Passau, einsame Ortsrandlage, Wohnhaus mit 250 m² Wohnfläche, Grundstücksgröße 2600 m², guter Allgemeinzustand, sofort beziehbar, nur DM 199 500,–.
NEMA – Jülicher Str. 79, 5180 Eschweiler, Tel. 02403/26088

ALLGÄU
Ferienwohnungen
- **in Oberstaufen**
- **in Thalkirchdorf**
- **in Rauhenzell**

im Schrothkurort Oberstaufen, in Thalkirchdorf und im lieblichen Rauhenzell – nahe Alpsee und Skiliften – entstehen in ruhiger und sonniger Lage drei ideale kleine Wohnanlagen zum Ferienmachen und Vermieten (1- bis 3-Zi.-Wohnungen). Festpreise. Eigene Hausverwaltung
B + S Wohnbau GmbH 8970 Immenstadt, Gottesackerstraße 8 Telefon (08323) 581

Einige sehr schön gelegene Bauplätze
Größe nach Wunsch, staatl. anerkannter Luftkurort Riedenburg/Bay. von Privat zu verkaufen, m² DM 100,–, voll erschlossen. Kein Bauzwang.
Zuschr. erb. u. N 7370 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Volksbank

Kurort Inzell
- **Kleine, feine Wohnanlage „Rauschbergblick"**
- **Steuern sparen mit Bankgarantie**

In dem bekannten Kurort und Eislaufzentrum entstehen mit **unverbaubarem Bergblick in Bestlage Ortsmitte** 4 Wohneinheiten mit **erstklassiger Ausstattung** und eingerichteter Küche. Die **EG-Wohnungen** haben **großzügige Gartenanteile.**
Geboten werden Fertigstellungsgarantie zum Dezember '84, Mehrwertsteuer-Option und 5 Jahre Mietgarantie (DM 9,–/m² incl. MwSt.), Bankgarantie sowie Höchstpreisgarantie!
3-Zi.-Whg. EG, ca. 64 m², DM 303.800,– plus Gge. 18.800,–, **gesamt DM 322.600,–**, *bzw. plus Stellplatz DM 7.400,–*, **gesamt DM 311.200,–.**
3-Zi.-Whg. OG, ca. 66 m², DM 314.800,– plus Gge. 18.800,–, **gesamt DM 333.600,–**, bzw. plus Stellplatz DM 7.400,–, **gesamt DM 322.200,–.**
Weitere Informationen durch:
Volksbank Inzell, ☎ 0 86 65/3 23

Bauherrengemeinschaft mit allen Garantien

Volksbank

PERUENDER
Allgäu – Wohnen überm See mit Blick auf die Bayerischen und Österreichischen Alpen. Wir vermitteln Objekte in Spitzenlagen.
8958 Hopfen/See · 08362/6900 · Höhenstraße 42 · Immobilien

Allgäu
Immobilien „Privat an Privat"
– keine Maklerkosten –
„Allgäuer Immobilienkatalog" über Telefon (08 31) 1 30 29

München-Untersendling
– noch Kernzone –
3- bis 4-Zi.-WHG ab 81 m², Erstbezug Juli/Aug.; direkt bei U-Bhf.; ruhig, überdurchschnittl. Ausst., 2. WC, Loggia; Miete ab DM 1101,– zzgl. NK; Stellpl.; 3 Nettom. Kaution; Nettomt. 2 J. fest. Direkt über Bauherrn: täglich ab 20 Uhr, Tel. 0 89 / 2 72 12 65, Ackermann, Neurather Str. 20, 8 München 40

Waldkirchen nähe Golfplatz Excl. Landhaus
Unverbaub. Höhenlg. am Ortsrand, 8 Zi. (6 Gästezi./WC), 5 Bäder, 3 Kü., geh. Ausst., mit teilausgebautem DG, 168 m² Wfl., beliebter Urlaubsort am Rande des Bayr. Waldes zum Vorzugspreis von DM 650.000,–
FKF IMMO – 8000 München 22, ☎ 089/2283081 – Filiale Ostbayern ☎ 0851/35015 – 8390 Passau, Bahnhofstraße 8

Von Privat
2 Landhaushälften in Tegernbach bei Au in der Hallertau. Großzügige Ausstatt., pro *Hälfte* 3 Wohnungen, *Wfl.* 247 m², Grundfläche 350 m², Garagen, ruh. u. schöne Lage, VB DM 600 000,– je Hälfte.
Tel. 0 89 / 4 60 34 31 o. unter B 7382 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Grassau – Chiemgau
1 luxuriöse Eigentumswohnung 71 m², Baujahr 1978 zu verkaufen
Exklusiv ausgestattet, bestehend aus 3 Zi., Küche, Bad, gr. Eckbalkon: Osten 5×2 m, Süden 6×3m, mit herrlichem Ausblick – in absolut ruhiger Wohngegend.
Die Wohnanlage besteht aus 8 Eigentumswohnungen auf 2 Ebenen, im großzügig gebauten Landhausstil. In Gemeinschaftseigentum sind Waschküche, Sauna, Solarium, Freizeitraum und Gartenanlage vorhanden. Wohnung wird direkt vom Eigentümer verkauft – keine Vermittlungsgebühr.
Kaufpreis einschl. kompl. Einrichtung 365 000,– DM.
Zu erfragen unter Tel.-Nr. 0 26 61 / 56 69

Bayer. Wald – bei St. Englmar
Massiv. Ferienhaus. Romant. Alleinl. Grundstck. 1380 m². Gr. Diele u. Wohnraum. 3 DZ, 2 EZ. DU, 2 WC, Heizung, 140 m² Wfl. Blockhaus a. DO. Ga. Exklusiv möbliert. Wegen Todesfall weit u. Verkehrswert z. verk. DM 235 000,– Festpreis.
STRAUSS IMMOBILIEN, 7401 Pliezhausen, 0 71 27 / 84 32

DHH im Bungalow-Stil
Bj. 80, in Kempten/Allgäu, mit *Garage* u. Garten, ca. 570 m² Grund, 107 m² Wfl., Komf.-Ausstattg. (Bodenheizg. u. kompl. einger. Küche). Günstige Finanz. noch 4 Jahre fest, kann übernommen werden. VB 545 000,- DM.
Tel. 08 31 / 7 33 19



Eigentumswohnungen Sonthofen, Kempten, Kaufbeuren, Augsburg, Lindenberg/Westallgäu, Füssen-Weißensee, Bad Wörishofen ab DM 119 600,-

Eigenheime in Reihen- oder Doppelbauweise, solide Ziegelbauweise, gute Ausstattung, in Kempten, Marktoberdorf, Altusried, Lindenberg/W., Mindelheim, Memmingen, Augsburg, Kaufbeuren, Füssen-Weißensee 284 000,-

Einfamilienhäuser auf Anfrage



Nähe Bad Füssing
Hangl., Landhs.-Hä./Neub., 150 m², m. Einl.-Whg., Kachelofen, umsth. f. nur DM 295 000,–, fertig Sept. 84. Raiffeisenbk., 8399 Kösslarn/Ering. Tel. 0 85 73 / 214.

Landsitz oder Schlößchen
in Bayern zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote m. Preisangabe (max. 1 Mio. DM) u. Lage (max. 1 Std. b. München).
Zuschr. erb. unt. W 7355 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

---

DHH Inzell
In dem bekannten Kurort und Eislaufzentrum entstehen mit **unverbaubarem Bergblick** auf einem jeweils ca. 460 m² großen Grundstück zwei Doppelhaushälften im Landhausstil, Wohnfläche jeweils ca. 135 m², Ziegelbauweise, gediegene Ausstattung, Hobbyraum im KG isoliert, im DG zusätzlich holzverkleidet. DHH DM 475 600,–, Garage DM 18 000,– = gesamt 493 600,–. Verkauf provisionsfrei!
Bezug Juni 1984!
Weitere Informationen durch: **Volksbank Inzell, Tel. 0 86 65 / 3 23**

Bayrischer Wald
Ferienwohnungen zu verk. in *Spitzenlage des Bayrischen Waldes* nahe dem Touristenzentrum Bodenmais, jedoch in ruhigster Lage, insges. nur 9 Whgen von 24–130 m², ab DM 1970,–/m², Sportmöglichkeiten am Ort oder in unmittelbarer Nähe.
Dieter Meurer, 8 München 50, Achwaldstr. 1, Tel. 0 98 / 8 12 10 08

Schliersee – „Am Antritt", repräs. DHH im Landhausstil
beste Ausstattung mit Einlieger-Whg.; Fertigstellung Sept. 84; Seenähe (10 Gehmin.), eig. Bachlauf, gute Infrastruktur; ideale Sport- und Wandermöglichkeit; nur 30 Autominuten nach München
ca. 926 m² Grund, 210 m² W/Nfl., 768 580,–, zzgl. Garage 20 000,–
Prov.-freier Verkauf durch den Bauherrn
Fa. H.K.H., Benzstr. 28, 8039 Puchheim, Tel. (089) 80 60 84 oder 7 14 84 01 (privat)
Besicht.: Sa./So. 14–17 Uhr auf der Baustelle, nach Ortsanfang Schliersee

---

Wohnen in deutschen Kurorten

GEBAU SÜD
EIGENTUMSWOHNUNGEN Waldkirch
Kneippkurort
Besuchen Sie uns in unserer **Musterwohnung**
Sonntag
Unser Preisbeispiel:
2-Zimmer-Appartement ... Tiefgaragenplatz
GEBAU SÜD Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG – 7800 Freiburg, Haslacher Straße 70

Für Sie ein besonderes Angebot:
Komfort-Eigentumswohnungen in BAD SALZUFLEN zum Preis der 60er Jahre
Mit Sofort-Erlösen aus Mieteinnahmen. Erstklassige Höhenlage mit weitem Blick über die lippische Landschaft. Anspruchsvolle Wohnanlage in bestem Zustand. Großzügige Raumaufteilung und hochwertige Ausstattung. Bestehende Mietverträge können übernommen werden (bis zu DM 8,50/m² Kaltmiete). Hohe Steuervorteile. Absolute Festpreise. Keine Bauherrenverantwortung. Finanzierungs-Service.
Zur Auswahl stehen:
Appartements, ab 36 m², ab DM 82.800,–
3½-Zimmerwohnungen, ab 81 m², *ab DM 151.500,–*
4½-Zimmerwohnungen, ab 92 m², ab DM 165.600,–
Bitte besuchen Sie uns. Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.
finanzbau
Herforder Str. 2 · 4902 Bad Salzuflen, Tel. (05222) 54-1

Nordseeheilbad Cuxhaven
Bungalow in Duhnen-Strandnähe, Bj. 78, 4 Zi., Einbauküche, 2 Bäder, Garage, Grdst. 450 m², DM 370 000,-.
Dipl.-Kaufm. K. H. Schmidt, Immobilien, 2190 Cuxhaven, Strandstr. 15, Tel. 0 47 21 / 4 73 46

BADEN-BADEN Toplage
Halbhöhenlage, Fernblick Baden-Baden, Merkur, Oostal, 15 Min. zum Kurhaus entlang der Oos, 5 Min. z. Wald, das Haus an der Seite eines 2-Fam.-Hauses, exkl. Ausstattung, Erstbez., 140 m² Wfl., Travertinböden, Fußbodenheizung, off. Kamin, rustikale Pergola, Doppelgarage, Aufzug v. Garage zum Wohntrakt. Grundstücksanteil 330 m² mit eigenem separatem, nicht einsehbarem Garten. VHB ca. DM 630 000,–. Im Haupthaus EG-Wohnung, 108 m² Wfl. + eigener Gartenanteil zu vermieten. *Preis pro m² DM 12,–.*
Anton Leicht, Leisberghöhe 34, 7570 Baden-Baden, Tel. 0 72 31 / 3 39 63
Ansehen – dann entscheiden!

Baden-Baden
3- bis 4-Zi.-ETW, 93 m², 3. OG, sofort frei, im Zentrum von Baden-Baden von Privat zu verkaufen. Auch als Kapitalanlage geeignet. Verk.-Pr. DM 2450,– je m², keine Maklergebühren. Zuschr. an S. Schuster, 7570 Baden-Baden, Fremersbergstr. 57, Tel. 0 72 21 / 2 25 97

Baden-Baden, Schloßseite
Lux.-ETW, 4 Zi. u. 2 Gar. u. zauberh. in „Eigengarten" ohne Stufen ins 2. OG, 135 m² (WE), Panoramablick, Toplage u. Ausstattung, von Privat.
Zuschr. unter D 7472 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Baden-Baden
Gemütl. Wohnanl. f. Senioren, Sauna, Fitneßr. u. ärztl. Betr., 1- bis 3½-Zi.-Whg., ab DM 13,–/m² Kaltmiete. Wohnbau Möhringen, 7 Stuttgart 80, Weilstetter Weg 8, Tel. 07 11 / 71 00 10

Bad Waldsee
sehr schön geleg. 2-Zi.-ETW, 45,27 m² Wfl., Balk., Kfz-Abstellpl., DM 140 000,-, Notverk! Enwed. Eigennutzung o. Kapitalanl., da gute Vermietbark. Eilanfrag. erb. an:
Immo.-Hyp.-Makler GmbH, 7980 Ravensburg, Goetheplatz 7, Tel. 07 51 / 3 19 44 od. 3 34 29

Reihenhausgrundstücke mitten in Bad Krozingen
Ruhige Lage Nähe Kurpark. Je ca. 200 m². DM 225 000,– inkl. Planung. Proj. ETW (15 Einh.) DM 4000,–/m².
B & P, 7812 Bad Krozingen, Staufener Str. 12, Tel. 0 76 33 / 37 08

Wohnen am Naturschutzgebiet
An der Stadtgrenze von
Hamburg/Hoisbüttel
Neubau einer kleinen Reihenhausanlage im 3er- und 4er-Block an einer ruhigen Seitenstraße; Wfl. ca. 116 m², ausbaufähiges Dachgeschoß, Einbauküche, Teppichböden, Grundstücke von 169 bis 680 m².
Ihre persönlichen Wünsche können noch berücksichtigt werden. Wählen Sie unter den noch 5 verschiedenen Objekten ab DM 336 000,– aus.
NORD – SÜD – IMMOBILIEN
Vertragspartner U. Bendler, Lokstedter Steindamm 15, 2000 Hamburg 54, Telefon (0 40) 5 53 10 84

SÜDSCHWARZWALD
Schöne 2½-Zimmer-Eigentumswohnung mit großzügiger Gartenterrasse und Tiefgaragenplatz zu verkaufen. Die Wohnung befindet sich in einem Haus in herrlicher Südhanglage eines heilklimatischen Kurortes.
Informat. dir. vom Bauherrn:
WÜSTENROT STÄDTEBAU- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Hohenzollernstraße 12/14, 7140 Ludwigsburg, Tel. 0 71 41 / 1 49-2 80 od. 1 49-2 89

Herrschaftsvilla Starnberg
stilvoll aus den zwanziger Jahren, 270 m² Wfl. + 90 m² Dachausbau, 2000 m² Parkgrundstück, DM 1,6 Mio.
Immob. von Dreden RDM, Telefon 0 89 / 7 93 16 05

Bad Krozingen
Eigentumswohnungen:
1, 2 u. 2½ Zi., 36–82 m², ab DM 117 000–276 000 i. bevorz. Kurparklage.
BECKER Immobilien, Hebelstr. 12, 7812 Bad Krozingen, Tel. 0 76 33 / 1 31 15

Bürohaus oder Hotel, City München
derzeit Verwaltungsgebäude, Umbaugenehmigung für Hotel vorh., 13 000 m² Nutzfl. inkl. Parkgarage.
Imm. Barretta + Co., Tel. 0 89 / 55 05 25.

Geschäftshauskonzeption in Bad Kreuznach zu verkaufen
voll vermietet, *Mietertrag DM 180 000,– p. a.*, Baukosten inkl. Grundstück DM 2 400 000,–. Gegen Gebot.
Zuschr. erb. u. Y 7379 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

AMRUM
Haus am Kurpark WITTDÜN

Erwerben Sie Ihr Feriendomizil
EIGENTUMSWOHNUNGEN in idealer Lage mit optimaler Raumaufteilung
ca. 100 m vom Südstrand
direkt am Kurpark
bezugsfertig

Enorm preiswert
alle steuerlichen Vorteile
keine Maklergebühren
sehr gute Vermietbarkeit
problemlose und günstige Finanzierung durch unsere Hausbank

Besichtigung nach Vereinbarung auch am Wochenende
AREA BAU + BODEN GMBH
4992 Espelkamp, 05772/6223
Sa./So. 05772/3181 o. 4552
Informationsmaterial kostenl. u. unverbindl.

Südschwarzwald
Landhaus in Badenweiler
in Spitzenlage am Waldrand, zahlreiche Extras wie Hallenbad etc., ca. 2400 m² Grdst., DM 1 Mio.
ETW in Bad Krozingen
in kl. Wohnanlage, ca. 80 m² Wfl., DM 235 000,–
Villa in Breisach
mit Luxus-Ausstattung, ca. 250 m² Wfl., 1000 m² Grdst., DM 790 000,–
Landhaus in Freiburg
mit ca. 3000 m² Grdst., in traumhaft schöner Lage am Waldrand, eigener Bachlauf, Teich usw. Grundstückteilung möglich, DM 1,2 Mio.
Großzügiges Haus in Titisee
in herrl. Lage mit Seeblick, ca. 1000 m² Grdst., auch als Pension o. ä. nutzbar
2-Fam.-Haus in Badenweiler
nahe den Kuranlagen, herrl. Grundst., 235 m² Wfl., DM 730 000,–
Exkl. Einfam.-Haus im Raum Freiburg
rustikaler, anspruchsvoller Baustil, ca. 2000 m² Grdst.
Weitere Angebote auf Anfrage
Maklerbüro Prisma, 7808 Waldkirch 3, Schwarzwaldstr. 82, Tel. 0 76 81 / 59 17 od. 50 18

Bad Harzburg
Von Priv., traumh. Penthouse-ETW, 156 m², zus. 70 m² Terr. m. herrl. Panoramablick, 2 Bäder, Saunabecken, 2 Autopl. in TG, Fahrstuhl. Preis DM 485 000,–. Günstige Finanzierungsmögl.
Tel.: 0 53 29 / 2 96

Bad Pyrmont: 3-Fam.-Haus
sehr guter Zustand, Ia ruh. Wohnlage, Nähe Kurpark, Areal 1032 m², eine Wohnung m. 120 m² Wfl. sof. beziehbar, 5 Garagen, DM 550 000,–.
Erbengemeinschaft Potthast
☎ 0 52 81/60 95 46, Ingrid Stein
☎ 0 52 81/29 71, Helmut Potthast

Bad Lauterberg
Im sonnigen Südharz komft. 2–3-Zi.-Eigentumswohnungen von Priv., Erstbezug, in zentr. ruh. Lage am Kurpark, ab DM 175 000 VB. *Tel. 0 55 24 / 18 26 od. 22 79*

---

40 km östl. v. München
in 8092 Haag/Obb., 2 Doppel*haushälften mit je 6 Zimmern* und je 1 Dopp.-Garage langfristig zu vermieten, Miete mtl. 1150,– DM, keine Maklergebühr.
Hermann Bisquolm, 8251 Raumsau, Tel. 0 80 72 / 10 15

ÜBERLINGEN/BODENSEE
Großzügige 4-Zi.-ETWhg., 140 m² Wfl., Küche, Bad, sep. WC, Süd-Westbalkon, 2 Garagenplätze in ruhiger Stadtlage mit Seesicht zu verkaufen.
Preis DM 375 000,– VB.
Anfragen an:
D. Rüping, Hausverw., 7770 Überlingen, Mühlbachstr. 45, *Tel. 0 75 51 / 59 64*

Größeres **Grundstück** mit **baureifem Projekt** in einem **Kurort im Schwarzwald** zu verkaufen.
Anfragen richten Sie bitte an:
Acomodex AG, Talacker 35, CH-8001 Zürich

Kapitalanleger/Eigennutzer – hier sollten Sie sofort zugreifen!
● München – Altperlach ●
In kurzer Zeit war der erste Bauabschnitt ausverkauft und der zweite zu 80% placiert. Jetzt ist der 3. und letzte Bauabschnitt im Angebot – wieder zu außergewöhnlich günstigen Preisen. In guter Lage (U-/S-Bahn-Nähe) entstehen hübsche 1-, 2- und 3-Zi.-Komf.-Wohnungen von ca. 35–88 m². Elegante Architektur, großzügige Grundrisse mit Gartenanteilen, Terrassen, Wintergärten, Sonnenbalkons usw. Bau ist bereits begonnen – Fertigstellung Ende 84/Anf. 85. MwSt.-Option evtl. noch möglich. 1984/85 beachtliche Werbungskosten, daher geringer Kapitaleinsatz. Inform./Beratung/Unterlagen.
WALSER WIRTSCHAFTSBERATUNG, Bereich Kapitalanlagen/Immobilien
Rosenh. Landstr. 37, 8012 München-Ottobrunn, ☎ 0 89 / 6 09 20 12, auch abends

---

Bad Pyrmont
Im weltbekannten Kurort erstellen wir dreizehn 2- bis 5-Zimmer-Komfort-Eigentumswohnungen. Das Bauvorhaben liegt in absolut ruhiger und zugleich zentraler Lage zu allen Geschäfts- und Kureinrichtungen.
Informationen direkt durch den Bauherrn
M. Rausch & Söhne
Mühlenstr. 22, 3280 Bad Pyrmont, Telefon 0 52 81 / 45 95

Im Nordschwarzwald, Bad Herrenalb, Jägerweg
1-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen
zu verkaufen oder zu vermieten. Komfortausstattung. Spitzenlage mit unverbaubarer Sicht am Hang. 3 Minuten Gehzeit zur Kuranlage.
Näheres: Tel. 0 72 02 / 81 32

Höhenluftkurort im Südschwarzwald 1100 m NN
TODTNAUBERG
2-Zi.-Komfort-Eigentums-Wohnungen
ca. 50,5 m² bis ca. 61 m²
von DM 195.200,- bis 228.100,- zu verkaufen.
Sie haben vom Haus — *das in einer äußerst ruhigen Lage und in direkter Nähe von Skiliften liegt* — einen weiten unverbaubaren Blick über die herrliche Schwarzwaldlandschaft bis hin zur Berg-Kapelle. Interessante Grundrißgestaltung der Wohnungen bei komfortabler Ausstattung.
Rohbau einschl. Innenputz fertiggestellt, Sonderwünsche noch möglich, Festpreise, Vermietungsservice.
Auf Wunsch Vermietungsgarantie oder direkte Anmietung. Kauf direkt vom Bauträger.
Günstige Finanzierung kann vermittelt werden.
Besichtigung der Wohnungen n. vorher. telef. Vereinbarung.
Verbinden Sie die Besichtigung mit einem Kurzurlaub in unseren Ferienwohnungen.



Verwaltungs-GmbH & Co. Immobilien-Kommanditgesellschaft – Niederlassung Schönau/Schw. – Eggenrüttistr. 13; 7869 Schönau/Schw. Tel. (07673) 1091-1092

Grundbesitz im Ausland

Gewerbliche Immobilien

GESUCHE

WIR SUCHEN

LADEN-LOKALE

IN DIE WIR INVESTIEREN WOLLEN

WER WIR SIND

NORDSEE, das größte fischwirtschaftliche Unternehmen Europas, ist eine Tochtergesellschaft von Unilever Deutschland. Aus der Unilever-Gruppe stammen auch so bekannte Markenartikel wie Rama, Biskin, Omo, Langnese und Iglo. Bezüglich Bonität gehört unsere Unternehmensgruppe zu den allerersten Adressen. Mit unserer Hochseefischerei-Flotte landen wir selbst Fänge an und in eigenen Werken produzieren wir so bekannte Marken wie NORDA und LYSELL. Seit Jahren betreiben wir sehr erfolgreich Handelsaktivitäten mit unserer Kette von über 200 Fisch-Feinkost-Geschäften und unseren über 150 Fisch-Schnellrestaurants unter dem Namen NORDSEE in Deutschland, Österreich und Holland.

WAS WIR SUCHEN

In den besten City-Verkaufslagen in Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern suchen wir Laden-Lokale für unsere modernen Restaurants oder Fisch-Feinkost-Geschäfte zur langfristigen Anmietung. Die Größe sollte (mindestens) 150 m² betragen, wobei ein Teil der Räume auch im Obergeschoß oder Keller gelegen sein kann. Wir interessieren uns aber auch für wesentlich größere Objekte. Wichtig ist auf jeden Fall eine Front zum Passantenlauf von mindestens 5 m. Selbstverständlich übernehmen wir die Umbauten. Dabei tragen wir durch Gestaltung und Ausstattung mit hochwertigen Materialien zur Wertsteigerung der Gebäude bei. Dank unserer hochmodernen Küchen- und Klimatechnik ist Geruch kein Thema mehr.

SO ERREICHEN SIE UNS

Wenn Sie über ein solches Objekt verfügen oder uns durch Ihre Vermittlung zur Anmietung verhelfen können, sollten Sie uns einfach anrufen. Ihre Vermittlung – ob als Makler oder privat – werden wir im Erfolgsfall honorieren.

Sprechen Sie mit Herrn Bönig
Hauptverwaltung
Klussmannstr. 3
2850 Bremerhaven 1
Tel.: 04 71 / 1 34 69

NORDSEE Restaurant

NORDSEE Fisch·Feinkost

NORDSEE Deutsche Hochseefischerei GmbH

Ladenlokale

von solventen Unternehmen aus der Textilbranche in den besten Innenstadtlagen (Fußgängerzone), ab 50 000 Einwohner, mit ca. 80 bis 300 m² Verkaufsfläche zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Hinweise werden streng vertraulich behandelt.

Telefon 04 21 / 17 07 79

Land- u. Forstwirtschaft

Gestüt bei Köln, 40 mod. Boxen, 2 Reithallen, mehrere Reitplätze, Wiesen, gemütl. eingerichtete Reiterklause, Wohnungen, das Obj. befindet sich in einem hervorragenden Gesamtzustand, umständeh. Kaufpreis: nur DM 990 000,–. Bei Übernahme einer Belastung von ca. DM 750 000,– kann der Restbetrag verrentet werden, bzw. kann ein kl. Haus in Zahlung genommen werden.

HEMA
Jülicher Str. 79
5180 Eschweiler
Tel. 02403/26088

Die bedeutendsten deutschen **FILIALUNTERNEHMEN** suchen für SB/Einkaufsmärkte – bundesweit – Verkaufsflächen ab 300–5.000 m², sowie dafür geeignete Grundstücke. Angebote zur ersten vertraulichen Vorprüfung an:

gödert ☎ (06021) 213 28 Telex: 4 188 955
Bundesweite Spezialvermittlung für Ladenlokale u. Geschäftshäuser
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Hamburg – Neuer Wall

Ia Lage – ca. 310 m² Ladenfläche an Nachmieter abzugeben – Miete DM 33,65 exkl. f. 2½ J. fest. Abstand.
Zuschriften unter W 7377 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Immobilien Klusmann

sucht Gewerbeobjekt/Supermärkte/Einkaufszentren/Warenhäuser in d. BRD o. Preislimit für vorgemerkte Kunden.
Immobilien Klusmann, Oberhausen
Tel.: 02 08 / 87 30 12 u. 87 32 22

Suche

im gesamten Bundesgebiet Gewerbeobjekte und gemischt genutzte Objekte, je nach Lage Kaufpreis 10- bis 12fache Jahresmiete.
WBG-Wohnraum-Bau-GmbH
Eupener Str. 340
5100 Aachen, Tel. 02 41 / 6 90 95

ANGEBOTE

INDUSTRIE IMMOBILIEN MÜLLER G.M.B.H

Gewerbegrundstück in guter Lage Köln-Porz

Flächen von 8000 m² bis 50000 m² im Alleinauftrag zu verkaufen.

Martinstraße 16–20 · 5000 Köln 1
Telefon (0221) 21 02 44 · Telex 8 883 284

Eigenjagd in Schleswig-Holstein zu verpachten.
Zuschr. erb. unt. F 7364 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Wir bieten an:
83 133
30 ha Ödland
Nähe Soltau, arrondierte Lage, KP: DM 280 000,–, durch uns zu verkaufen.
Wirtschaftsdienst Nord GmbH
Ochsenweg 38
2357 Bad Bramstedt
Telefon 0 41 92 / 30 63

MEMMINGEN/ALLGÄU

Industrie-Objekt
Büro - Fabrikation - Lager

Zentrale Lage – beste Zufahrt – Nähe Autobahn

8800 m² Grundstücksgröße
6600 m² Nutzfläche

in 5 Ebenen mit hoher Tragkraft
Aufzüge, Heizung etc.
Laderampen, Gleisanschluß
befestigte Umfahrt, Garagen
Parkplätze vorhanden.

350 m² zusätzl. Büroflächen

als Büro, Lager, Auslieferungslager, Möbelhaus etc. auch in Teilflächen
möglichst langfristig
zu vermieten.

Bei Anmietung von Teilflächen ist die Übernahme der Verwaltung und der Transport möglich.

Besichtigung jederzeit – keine Maklercourtage.

Dr. Scheiber Consulting
Unternehmensberatung
8946 Memmingerberg · Postfach 11 45
Telefon: (0 83 31) 8 03 03

Arztpraxen- / Büroetagen

Köln 60, Neusser Str. 273

beste Geschäftslage, je 90 m² + Westbalkon, Neubau, 1., 3. und 4. Etage noch frei, Aufzug, U-Bahnhaltestelle vor der Tür.

Auskunft erteilt der Eigentümer unter Telefon 02 21 / 72 04 72, oder senden Sie Ihre Anfrage unter: A 9380, Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1.

Geschäftshaus in mittelbad. Stadt
1a Lage, überb. Grundfl. ca. 350 m². Arealgr. ca. 1000 m². Eigene Parkpl. m. rückseit. Zufahrt. Lage: TOP, dir. am Marktplatz, Haupteinkaufstr. OG auch als Verkaufsfl. nutzbar. Weit. Geschoß Hotel garni. – Kaufpreis DM 1 700 000,–

Großbäckerei Nähe Baden-Baden/Offenburg
Beheizb. Halle, Isoliervergl. 900 m². Arealgr. 42 Ar, 3 km zur BAB Karlsruhe-Basel. – Kaufpreis DM 980 000,–

Baustoffwerk in mittelbad. Raum
mit eig. Verladestation am Rhein, großes Betriebsgel. Herstell. v. Fertigbalken, Plattendecken, Bimsbaust., Betonpflasterst. Besteingef. Krankheitshalber Verkauf. – Kaufpreis DM 1 180 000,– (Teilverrentung möglich)

ERAC-GmbH, Immobilien
Erlenstr. 2, 7580 Bühl bei Baden-Baden, Tel. 0 72 23 / 2 63 22

Warum selbst suchen?

Seit über 30 Jahren sind wir im Frankfurter Immobilien-Geschäft tätig und kennen die Stadt wie unsere „Hosentasche"!

Suchen Sie in Frankfurt-Rhein-Main ein Industrie- u. Gewerbe-Objekt, werden wir, auf Erfolgsbasis, gern für Sie aktiv.

Wir bieten aus unseren Angeboten geeignet erscheinende Objekte an oder suchen das richtige Objekt für Sie.

Erfahrung, Marktkenntnis, modernes Denken unsere Stärke.

Geschäftsbereich: Industrie- u. Gewerbe-Immobilien, Büroetagen, Büro-Häuser, Hallen-Lager, Produktionsflächen, Laden- und Ausstellungsflächen.

BLUMENAUER
Gewerbe-Makler · Mendelssohnstr. 85
6 Ffm. · Telex 4170177 blfm · Tel. 74 01 11
VDM

Baden-Baden

Hotel (30 Betten) mit sehr gutgehendem ital. Restaurant und Eisdiele in Fußgängerzone, gegenüber Kaufhaus, zu verpachten. Gesamter Betrieb in Topzustand. Ablöse VHS.

Bewerber wenden sich an Riedinger Werbung und Vermittlungs GmbH, Röhrigstr. 11, 7554 Kuppenheim 2, Tel. 0 72 25 / 55 83–84

Speiserestaurant mit Hotel garni
Stadt Großr. Baden-Baden

mit Saal, eig. Parkpl. beim Haus, Top-Lage, im Herzen der Stadt. Besteing., gutgeh. Verkauf wegen Nachfolgerproblemen.
Kaufpreis DM 1 700 000,–
ERAC-GmbH, Immobilien
Erlenstr. 2, 7580 Bühl bei Baden-Baden, Tel. 0 72 23 / 2 63 22

Hann.-Münden

Halle, 3000 m² – 11 000 m², als Bau- oder Gartencenter, Fabrikation oder Lager, m. 10 000 m² Freifl. v. Priv. günstig zu vermiet. ÖZH, Sprinkleranlage, dir. an der B 3.

Tel. 0 51 30 / 33 77

Laden Fußgängerzone Grömitz

Neubau, ab 15. 6. 1984, ca. 80 m², zu vermieten.

Tel. 0 48 21 / 29 91

G. & G. Lüder OHG
Postf. 366 · Rathausstr. 13b · 3200 Hildesheim
☎ (0 51 21) 1 20 31

Hildesheim

An verkehrsreicher Einfallstr., ca. 3000 m² Gewerbeflächen (Ausstellung, Hallen, Büros) zu vermieten.

Geeignet f. Supermarkt, Discount, Haveriemarkt, aber auch f. Produktion. Variable Aufteilung möglich. Mietpreise von DM 6,- bis DM 11,- je m². Parkplätze vorhanden.

G.&G. LÜDER
Partner Ihres Vertrauens

Rheinpromenade

Hotel, Restaurant, Tanzcafé, Toplage am Mittelrhein, z. Z. 18 Betten, erweiterungsfähig, 300 Sitzplätze sowie Sommerterrasse. Umsatz ca. 1 Mio., kompl. Inventar, einwandfr. Zustand im Kaufpreis enthalten. DM 1,6 Mio.

NORD-SÜD-IMMOBILIEN
Vertragspartner Uwe Bendler
Lokstedter Steindamm 15
2000 Hamburg 54
Tel. (0 40) 5 53 10 84



Obiges Grundstück in 5630 Remscheid, in einem modernen Industriegebiet, unmittelbar an der Autobahn, in einer Gesamtgröße von ca. 25 000 m², verkaufe ich unter Schätzpreis zu günstigen Bedingungen.

Das Gebäude steht zum 30. Juni 1984 geräumt zur Verfügung.

Walter Wilfert GmbH
Industriemakler für die Metallbearbeitung
Lindenallee 10 · Deutschlandhaus
4300 Essen 1 (Postfach 10 43 16)
Telefon (02 01) 22 88 26/27
Telex 8 571 419

Berlin

Exklusives Ladengeschäft, repräsentativ, in bester Citylage, 55 m², inkl. Teeküche, Waschraum, WC, elegantes Interieur (geeignet für Damen-/Herrenboutique, Schuhe, Wäsche, Pelze, Schmuck, etc.), Kaltmiete 3600,– DM + Übernahmekosten, provisionsfrei.

Tel. 0 30 / 8 31 17 99

GMBH (Fertighausvertrieb Raum Hamburg) mit Hausprogramm (evtl. auch Musterhaus) und Verlustvortrag zu verk. Zuschriften u. G 7387 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ZU VERKAUFEN

Vertriebsunternehmen, verlagerbar, ca. 85 TDM. **Hotel** im Schwarzwald m. Barbetrieb, herrl. Alleinlage m. 220 ar Grund 2 Mio. Vermieteter **Supermarkt** in Südd. 2,6 Mio. **Möbelhaus** im Saarland 450 TDM. **Metallverarb.** Betrieb m. eig. Programm u. großer Immobilie in Südd. 650 TDM. Hundesalon in Stuttgart 100 TDM. **Maschinenfabrik** in Österreich 2,5 Mio. **Hotel** i. d. **Schweiz** m. **Aufenthaltsbewilligung** 2,4 Mio (Kap.bedarf nur 500 TDM). **Holzhandlung** im Saarland 2,5 Mio. plus Warenbestand. **Kunststoffziehersi** bei Stuttgart 3 Mio. **Fertigungsunternehmen** f. Heizungstechnik m. eig. Programm 2,8 Mio. Schauglashütte i. Südd. 500 TDM. Nähere Auskünfte:

Unternehmensberatung
Gutacker + Partner GmbH
Alexanderstr. 79, 7 Stuttgart 1
Tel. 07 11 - 23 26 53, Tx. 7 21 696

Heidelberg
Modernes Bürohaus

auch zu Schul- und Seminarzwecken geeignet. Gesamt-Nutzfl. ca. 2700 m², erweiterungsfähig, ausreichend Parkfl. vorhanden. Zu verkaufen oder langfristig zu vermieten.
Zuschriften unter H 7344 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal

129 m² Nutzfl., langfristig mit 100 % Indexierung vermietet, MwSt.-Erstattung, Werbungskosten, Bj. 1984, norddt. Großstadt, DM 385 000,–, günst. Finanzierung.
TAUBERT-WOHNBAU
Staulinie 16, 2900 Oldenburg
Telefon 04 41 / 2 65 25 / 26

Gut florierendes, alt eingeführtes

Bestattungsunternehmen

im westl. Ruhrgeb. mit dem dazugehörigem Wohn- und Geschäftshaus aus Altersgründen zu verkaufen. VB DM 1 Mio.

Im Nebenhaus ca. 150 m² Geschäftsräume (Parterre, gute Innenausstattung) besonders geeign. als Arztpraxis, Sanitätshaus, Massageinstitut o. ä. günstig zu verm.

Zuschr. unter E 7473 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Timmendorfer Strand
Laden in guter Lage!
150–220 m² + NR.
Fensterfront 45 lfdm.
Miete: DM 5500,– VB netto.
K. Jepsen & Co., RDM
Lübeck, Pferdemarkt 6/8
Tel. 04 51 / 7 13 01

München-Untersendling

Direkt an U-Bhf. noch Läden (neben Bank) i. EG u. Büro-/Praxisräume im 1. OG ab Juli/Aug. in Neubau. Läden DM 34,–/m² + MwSt.; Büros DM 20,–/m² + MwSt. Direkt über Bauherrn. Tel. 0 89 / 2 72 12 65, Akkermann, Neureuther Str. 20, 8 München 40.

Restaurant, 60 Sitzplätze in bek. Schwarzwald-Kurbad, ist neu zu verpachten. *Ablösesumme für Inventar* DM 40 000,–. Zuschriften unter R 7416 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Gelegenheit: Disco

im Raume Bremen, dir. a. d. Weser, einm. Lage, 1100 m² inkl. Restaurant, Weinstube/Cocktailbar, Bistro, Spieleraum, zuzügl. gr. Biergarten, dir. am Wasser aus pers. Gründen zu verk. Preis DM 430 000,– VB, kurzfr. mögl.
Zuschriften u. N 7414 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Sehr gepflegter
Reiter- u. Ferienhof
Holsteinische Schweiz
Bj. 72, 40 Betten, Gaststätte, 3 gr. Clubräume, bis 80 Pers., gr. Reithalle, ca. 85 000 m² Grdst., DM 1,3 Mio.
Schneider RDM
Tel. 0 45 27 / 4 19

Zu verkaufen Zu vermieten



Ausstellungs- u. Lagerräume, ca. 1200 m², Schaufenster 70 m, Büro u. Wohngebäude ca. 250 m², Grundst. ca. 3500 m², Baujahr 76, VB 1,3 Mill. DM.
Monumet, Hörder Straße 286
5810 Witten, Tel. 0 23 02 / 4 92 96

Baden-Baden
Top-Geschäftslage
LADENLOKAL
kurzfristig beziehbar.
Von Privat zu vermieten:
Telefon (07221) 3 22 46

Nordd. Kreisstadt
10 000 m², an BAB-Ausfahrt für Supermarkt/Teppich-/Baumarkt/Kfz., DM 750 000,–.
Paul Schacht, Hausmakler, Kaiser-Wilhelm-Allee 25a, 2070 Ahrensburg, Tel.: 0 41 02 / 5 24 93

Kampen/Keitum
Läden in umsatzstarker Ortslage f. Goldschmied, Antiquitäten od. Galerie geeignet, zu verm.
Karl Hermann Karbig, Kampen-Immobilien, Berlin Tel. 0 30 / 8 25 60 71, z. Z. Kampen, Am Heideweg/Ecke Rosenweg, Telefon 0 46 51 / 4 14 34, auch so. u. abends

---

SB-Märkte und Ladenlokale

in Groß- und Mittelstädten, langfristig vermietet, ab 7 % Rendite, zu verkaufen.

Wirtschaftsberatung
Alfons Diewald
Gerolsteiner Str. 15, 5568 Daun
Tel. 0 65 92 / 30 72

Waldgut

bei Düsseldorf, am Rande eines größeren Ortes, 90 ha, Jagd auf 200 ha möglich, Jagd z. Zt. noch verpachtet, nach Vereinbarung zu übernehmen.

TEL. 05 51 / 4 58 87-88
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Autohaus

Haupthändler (600 Neuwagen) eines namhaften deutschen Herstellers, 5000 m², Zentrumslage im Ruhrgebiet, Grundstück kompl. bebaut, große Ausstellungsfläche, kurzfristig zu verkaufen.
Zuschriften unter W 7135 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DOB

Hauptgeschäft m. Filialbetrieb Freiburg, Zentrum, bestens eingeführt im Bereich junge Mode/Sportswear. Expon. Lagen. Inter. Umsätze. Wir suchen den neuen Übernehmer mit entspr. Eigenkapital. *Interna gerne schriftl. od. in einem pers. Gespräch.*
IWS W. Schlimgen, RdM
Freiburg, Unterlinden 3
Tel. 07 61 / 3 56 82 - 83

Gute Existenzen

Hotel-Pension, Nähe Brilon (Sauerl.), 22-25 Betten, gut einger., a. Zi. m. Bad + TV. Sommer- u. Wintersais., Langlaufloipen i. d. Nähe, Schwimmbad, Sauna, Solarium, vorwieg. Stammgäste, aus Gesundheitsgründen zu verkaufen.
Preisvorstellung DM 550 000,–.
Umsatzstarkes Restaurant-Café, m. Fremdenzi., westf. Heilbad, Nähe Lippstadt, Bj. 1975, gut eingef. Haus, aus Gesundheitsgründen zu verkaufen.
Preisvorstellung DM 390 000,–.

W. Reimer
Immobilien · Lippstadt
Kastanienweg 4
Ruf 0 29 41 / 70 01

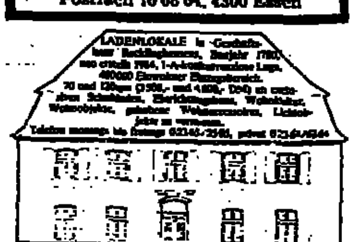
Ladenlokal – Karlsruhe

Absolute Zentrumslage, mit Anbindung an Fußgängerzone, Neubau, Fertigst. Dez. 84, Steuervorteile, gewerbl. Zwischenmieter mit Mietgarantie, Nutzfl. ca. 420 m², Kaufpreisforderung *DM 2 Mio.* zzgl. MwSt.
Maier Wohnbau KG
Pfauenstr. 29 a, 7500 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 88 40 22 / 3

Stadt Eggenfelden (Niederbayern)

verkehrsgünst. z. München, Passau, Landshut, Regensburg, regionales Ind.- u. Gewerbezentrum, ca. 16 000 EW, alle Einricht. u. Einkaufsmögl.
Mod. Lagerhalle, ca. 850 m², 5 m hoch, ebenerd., beheizt, gut belichtet, Büro- u. Sozialräume, Fußb. staplerbefahrb., 2 gr. Rolltore f. Lkw, gr. überd. Laderampe und ca. 1300 m² Freifläche, gepflastert. Miete DM 3000,- VB.
Zuschr. u. Y 7357 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---



Neuer Gewerbehof Langenfeld
ME 200 Tsd. vkft. gstg. Tel. 0 21 22 / 6 28 94

Industrie-/Gewerbeobjekt mit Hallen

im Großraum München-Nord, ca. 30 000 m² Gewerbegrundstück, beachtlich erweiterungsfähig, aber auch teilbar, mit Hallen, Gleis- und Autobahnanschluß zu verkaufen. Geeignet für Industrie/Produktion/Lagerung/Spedition/Dienstleistung o. ä.
Vertraul. Zuschr. u. A 7381 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Villa in Spanien

Mitten zwischen Orangengärten, den Blick über weite grüne Plantagen auf das Massiv des Montog, nach Norden der blaue Streifen des Mittelmeeres, dort liegt „EL TRUCO".

In der Nähe von Denia an der Costa Blanca. So in der Mitte zwischen Barcelona und Malaga, im besten Mikro-Klima Spaniens mit durchschnittlich 22° Celsius.

Mit über 4000 m² parkartigem Garten, über 400 m² Wohnfläche (4 Schlafzimmer, 4 Badezimmer, Treppenhalle, Bibliothek, Wohnen über 2 Etagen), Terrassen, Patio mit Schilfteich, Pool 5×14 m, riesige Johannisbrotbäume, Oliven, Zypressen usw., eine herrschaftliche Auffahrt, *eine moderne avantgardistische Architektur,* beeindruckend und sympathisch, von Efeu und Bougainvilla umrankt und bewachsen, in die Natur integriert, ein Kunstwerk.

Ein einmaliger Landsitz dieser Gegend, der, nicht eingepreßt in eine Urbanisation, die vollen Vorzüge des südlichen Lebens bietet.

Das Haus wurde vor 6 Jahren gebaut, jetzt vollständig renoviert und ist hochwertig eingerichtet.

Verkaufspreis: sfr. 400 000,–.

Angebote an Chiffre J 10'259, IVA AG, Postfach, CH – 8032 Zürich

---

Costa Blanca
Freistehende Villa, 126 m², 3000 m² Grundstück, für DM 83 000,– sowie Luxusvilla mit Pool, 280/3000 m², DM 149 500,– von Privat zu verk.
Telefon 0 22 03 / 8 43 39

Ibiza / Cala Vadella, traumh. Lage, App., DM 80 000,–, v. Priv., ab sof. frei.
T. 0 40 / 86 15 95

Dachterr.-Whg. auf Ibiza
200 m² Nfl., 100 m² Wfl., 100 m² Dachterr., 2 Schlafzi., 1 Bad, DM 139 000,– Tel. 0 81 41 / 49 77

NOTVERKAUF
Außerordentliche, aus alter Wassermühle erbaute, sehr luxuriöse Villa – DENIA – antike Türen, Fliesen usw., DM 390 000,–.
Tel. Brüssel 00-322/3 58 02 89
Sonntag u. Montag · Keine Makler

Haus- und Grundbesitz am Meer.
Denia, Costa Blanca, Spanien



Bitte Farbkataloge anfordern.
CHG Denia GmbH

Ampuria Brava
Haus od. Grundstück zu kaufen ges.
Zuschr. u. P 6821 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Luxus-Chalet, direkt am Mittelmeerufer
Javea/Alicante/Costa Blanca und Cabo de la Nao

Wohnfläche ca. 170 m² in 2 Etagen für sich getrennt, mit Pool 5×10 m. Heizung für Haus und Pool, Klimaanlage, Marmorböden, tropischer Garten, für DM 365 000,– zu verkaufen.

Anfragen unter 0 51 82 / 60 77, Eigentümer im Juli in Spanien unter Tel. 00 34 / 65 / 79 32 01

ALTEA „Sol Ingrid" – das Paradies am Mittelmeer
Ihr Traumdomizil im besten Klima Spaniens

Luxusappartements und Penthäuser in absoluter Spitzenlage, direkt am Yachthafen „Luis Campomanes", in Nachbarschaft eines 5-Sterne-Hotels zu verkaufen.

Die anspruchsvolle Komplettausstattung, z. B. Farb-TV, Wasch- und Spülmaschine, Einbauschränke, und die hochwertige Einrichtung der Wohn- und Schlafräume werden Sie ebenso begeistern wie unser

Preis: ab DM 114 000,–

Information und Verkaufsberatung: MASCARAT SERVICES, Mascarat 14, Altea, Alicante, Spanien, Tel. 00 34 65 / 84 21 69

Costa Blanca - Jávea
El Tosalet – der Villenpark im Grünen mit dem Wohnstil für Anspruchsvolle. Vom Bungalow bis zur Sommerresidenz! Jávea - El Tosalet - das vom Klima begünstigte Paradies. Perfekter Kundendienst durch 14jähr. Spanienerfahrung. Keine Courtage. Prospekte von
CHRISTIAN WIESE
2380 Schleswig, ☎ 0 46 21 / 2 56 38

Costa Blanca
freistehende Villa, 120 m², 800 m² Grundstück für DM 87 500,– sowie Luxusvilla mit Pool 280/3000 m², DM 149 500,– von Privat zu verkaufen.
Telefon 0 22 03 / 8 43 39

Deutschland – Spanien
und zurück (jede Woche). Ihren Umzug führen wir gewissenhaft aus. Cuena, Brehmstraße 20, 4000 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 63 52 75

Spanien
Costa Blanca
Abb. VILLA YUCA, 166 qm



6000 Luxus-Bungalows in 10 Urbanisationen erbaut
Eigene Strände, eigener Yachthafen
Sof. notar. Grundbucheintragung
Bankbürgschaften.

Echte Kapitalanlagen, hoher Wertzuwachs
Finanzierung auf Wunsch.

VAPF S.A.
Repr. Buttkus
Schwarmstedter Straße 44
3000 Hannover 61
VAPF ☎ (0511) 57 59 34/39



COSTA BLANCA

Bungalow einschl. Grundstück in Moraira DM 45 500,-

Wählen Sie unter 50 verschiedenen Häusern Ihre Traumvilla. Von Alicante bis Valencia bieten wir einmalige Grundstücke – am Meer, in den Bergen und innerhalb von gepflegten Anlagen. Testen Sie auch unseren Flugservice, das Finanzierungsangebot und die sprichwörtliche Schweizer Sicherheit.

TRITON

TRITON IMMOBILIEN, 2104 Hamburg 92
Cuxhavener Str. 148, Tel. 0 40 / 7 96 11 61

IBIZA

NB Super-Lux-Apps.
+ Mais. u. Terrassen-Whgn. + Reihenbungalows, Ia-Ausstattung.
Whgn., 2. Hd., versch. Größen, Lagen u. Preise ab DM 31 600,–.
Bungalows, Villen u. Fincas, 2. Hd., ab DM 131 000,– bis über 1 Mio.
Bauparz. mit garant. Baugenehmigungen

EIVISOL S.A.

Teneriffa-Süd: Bungalow
umständehalber statt für 250 000,– für nur 130 000,– zu verkaufen.
Tel. 00 34 22 – 79 62 83.

Penthouse Ibiza St. Eulalia
125 m² Terrasse, 125 m² Wfl., Meerblick, innen/außen Kamin, 2 Schlafzi., 2 Bäder, sep. Gästezi., kompl. möbl., div. Extras, DM 149 000,–
H. Bromberg Immobilien
Friedhofsweg 21
2081 Holm b. Hamburg
Tel. 0 41 03 / 78 77 Tx. 2 189 592

LUXUS-VILLA (maurischer Stil) in Marbella/Spanien

Wohnhalle mit off. Kamin, 3 Schlafzi., Küche, 2 Bäder, Patio, großzügig überbaute Terrasse, Garage, Swimmingpool 8x5 m, Gaszentralheizung, herrl. angelegtes Grundstück, teilmöbliert auf Wunsch. Exklusive u. ruhige Wohnlage. Meerblick unverbaubar, ca. 800 m vom Strand, Zentral auch zur deutschen Schule. Grdst. 700 m², Wohnfl. 200 m², umständehalber zu verkaufen. VK-Preis 320 000,- DM privat oder über Makler.

Zuschriften unter L 7390 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

COSTA BLANCA

Bungalows, direkt am Strand, freistehend, m. 400 m² angelegtem Grundstück, Wohnzimmer, m. offenem Kamin, 2 Schlafzimmer, Küche kompl., Bad, gr. Terrasse, DM 98 000

Reihenbungalows, Meerblick, 3 Zim., Küche, Bad, Terrasse, inklus. Grundstück DM 58 500

Wohnungen, z. B. 2 ZKB., Meerblick, Terrasse, beheiz. Pool, Tennis, DM 48 500

Einmalig günstige Finanzierung m. 7,25 % auf 5 Jahre fest! Wöchentlich Besichtigungsflüge m. kostenl. Probewohnen.

HAUS + GRUND

66 Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 59
Tel. 06 81 / 3 10 31 - 32

Costa Blanca

sehr schöne Villa mit 1250 m² Parkgr., altem Baumbest., kl. Pool, Garage, 3 Schlafz., KDB, gr. Wohnz., m. off. Kamin, gr. Terr. von Privat umständehalber für nur DM 139 000,– zu verkaufen.
Tel. 0 22 33 / 6 81 89

Die schönsten Chalets im Villenpark El Tosalet Jávea – Costa Blanca

für höchste Ansprüche an Qualität, Klima, Landschaft und Service. Keine Courtage. Seit 14 Jahren Ihr zuverlässiger Partner am Ort

HANSEATISCHE GESELLSCHAFT
Mönckebergstr. 31, 2 Hamburg 1
Tel. (040) 32 77 10,
Sa/So auch 48 80 61

Ibiza Sta. Eulalia-Fiesta

Appartement, 2 Schlafzi., 77 m², Meersicht, DM 80 000,–, ab 18 Uhr
Tel. 07 11 / 47 75 77

WILKO HEISSENBERG 003471-340322

25 Jahre IBIZA Erfahrungen
Villas for rent + sale

Tanzbar/Disco

Torrevieja (Alicante), 80 Plätze, routierende Tanzfl., Klimaanl., Kühltheke, voll betriebsbereit, v. Priv. kompl. zu verk.
Tel. 0 61 04 / 6 29 07 ab 19 Uhr.

Costa Brava

Nähe La Bisbal, Ferienhaus innerhalb 8500 m² Pinienwald, eigener Brunnen, Elektroanschl., zu verk. Abends nach 19 Uhr Tel. 0 22 35 / 68 26 oder Zuschr. u. G 7475 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Spanien-Villa

inkl. 800 m² Grdst., DM 57 800,–.
PROINCA S. A., Sp.-Immo, Pf 86
7133 Maulbronn, T. 0 70 43 / 24 07

Marbella

kl. lux. Villa, sof. beziehbar, 3 Schlafzi., 2 Bäder, gr. Salon, Terrasse, Dachgarten, 800 m², DM 275 000,– v. Priv.
Zuschr. unt. K 7367 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

TENERIFFA

oberhalb Puerto de la Cruz, Bungalow, 130 m², u. Gästeh., 35 m², 3 Bäder, 800 m² Garten, Garage, Terrassen, kompl. möbl. 196 000,–. Inzahlungnahme.
Zuschriften erb. u. V 7376 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

IBIZA

Günstige Gelegenheit, Reihenbungalow für 4–6 Personen, 300 m zum herrlichen Sandstrand, komplette Infrastruktur. DM 72 000,-

Tel. 0 30 / 3 96 17 45

Costa Brava

Renditehäuser, App., Villen, Grundstücke direkt am Meer, provisionsfrei.
Armerding, Bransackerstr. 3
4018 Langenfeld, T. 0 21 73 / 7 69 59

Anteil an Clubanlage

in Cala d'Or, Park Air Marin, umständeh. für 200 000,- zu verkaufen. 5500 m² gepflegter Park mit exotischer Bepflanzung, 5 typisch maurische Gebäude, 25 Zi. in verschiedenen Größen, 2 Swimming-pools, 1 Tennisanl. m. Flutlicht, Pool-Bar, Hausbar. Gute Rendite über deutschen Reiseveranstalter.
Telefon 02 01 / 48 06 66

NOTVERKAUF

Außerordentliche, aus alter Mühle erbaute, sehr luxuriöse Villa – DENIA – antike Türen, Fliesen usw., DM 390 000,–.
Tel. Brüssel 00-322/2 58 02 89
Sonntag und Montag ab 18.00 Uhr

IBIZA

Villen auf höchstem Niveau ab DM 550 000,-

Weyers Immobilien
Friedrichstr. 49, 4130 Moers

Ibiza i-Punkt

Luxus-Landhaus

In typisch ibiz. Bauweise, mit 4000 m² Grund, wohnen wie i. d. guten alten Zeit – aber mit allen mod. Attributen, 260 m² Wfl., großzügige Raumaufteilung, DM 357 000,–.

IBIZA I • PUNKT GmbH
Postfach 19, 8063 Egenburg
Tel. 0 81 34 / 15 57 auch Sa. u. So.

SPANIEN

Reihenbungalows, vollmöbliert, DM 29 900,–, Finanzierung 50 %.
Tel. 00 31 / 47 43 / 15 79

Tanzbar/Disco

Torrevieja (Alicante), 80 Plätze, routierende Tanzfl., Klimaanl., Kühltheke, voll betriebsbereit, v. Privat komp. zu verkaufen.
Tel. 06 10 / 6 29 07 ab 19 Uhr



Eine Luxuswohnung im neuen Kurzentrum in Santa Eulalia verschafft Ihnen:
- 8 % Netto-Miete p. a.
- 4 Wochen Eigennutzung pro Jahr zu jeder beliebigen Jahreszeit

Die unter deutscher Verwaltung stehende Anlage liegt an einer malerischen Bucht, direkt am Meer und wird für einen ganzjährigen Kurbetrieb eingerichtet. Es gibt nichts Vergleichbares auf der Insel.

EIN EXCLUSIV-ANGEBOT DER *Finanz- und Commerz-Treuhand AG*
USTERISTRASSE 9 - 8023 ZÜRICH

Marbella
Costa del Sol
Nueva Atalaya
Apartments und Villen sofort einziehen und genießen.
Golf und Tennis

Information in Spanien:
Telefon 003452-78 39 38/9
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstraße 2 - 2 Hamburg 76
Telefon: 0 40 / 2 98 00 77
B&L

COSTA BLANCA/Sp., JAVEA – El Tosalet
u. a. Geb. / DENIA / MORAIRA / SANTA POLA
Vill., Bungl., App. ab 53 000 DM einschl. Grdst., neu (10 J. Erf.), 50 % finanz. u. a. Privatbes. o. Prov. f. Sie.
STASSIG GmbH
D-3211 Bantein/Hann., Pf. 14, Tel. 0 51 82 / 80 75 - 76
CH-87 Küsnacht/ZH, Pf. 52, CBl B. Fahr. Tel. 0 19 10 40 19



Costa del Sol
Torremolinos - Fuengirola - Marbella
Eigt.-Whg., möbl., strandnah ab DM 29.000,–
Bungalows, Neubau ...., ab DM 115.000,–
☎ 0 57 32 / 7 25 35

URLAUB IM EIGENEN HAUS, für Sommer 84 noch möglich. Objekte direkt am feinen Sandstrand, an der Costa Azahar/Spanien. Info durch

CASASOLAR S.A. 7410 Reutlingen
Postfach 162 0 71 21 34 04 01



Spanien Costa del Sol
1. Strandlage

Reihenbungalow	DM 69.980,-
Luxus-Appartement	DM 61.589,-
Villengrundstück	ab DM 38.100,-

25% Anz., Finanzierung bis 11 Jahre

Günstige Angebote aus 2. Hand
Besichtigungsflug am Wochenende
G. Rothig Co. KG., 2849 Lutten Vechta
Ruf: 04441 - 5041
Sa./So. 04221 - 83012 oder 05731 - 20193

Villa in SPANIEN ab 69.900,–
3 Zi, K, B, mit Grundstück u.a. Objekte
Spanien-Immobilien Meinhardt
Malachitweg 31 Tel. 07 11 / 44 47 28
7000 Stuttgart 75

mallorca

Zeitweise oder immer auf der attraktivsten Mittelmeerinsel leben. Unsere Spezialität: die schönsten Immobilien rund um PALMA. Spitzen-Urbanisationen wie BENDINAT, CLUB MONTE DE ORO PUERTO FORNELLS - alle mit Meerblick. Dazu Villen, Ferien- und Farmhäuser, Appartements, Grundstücke, Rendite- und Gewerbeobjekte. Fordern Sie GRATIS unser aktuelles MALLORCA-Brevier an!

COLL
Plaza San Antonio 5
Telefon 971 - 229458
Palma de Mallorca - España

ERFOLGREICHES DRUCKUNTERNEHMEN

GmbH & Co. KG im Rheinland, Offset - Fotosatz, 15 Mitarbeiter, 2 Millionen Jahresumsatz. Gute Gewinne, braucht zur weiteren Expansion ein eigenes Druckhaus und eine moderne Rotation zur Ausnutzung der guten Auftragslage. Kapitalbedarf 300 000,– bis 500 000,– DM. Stille oder tätige Beteiligung bis 33% geboten. Gute Rendite.

Angeb. u. U 7375 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Exklusive Informationen für Geld, Börse, Steuer, Karriere und andere Gebiete. Wissenswertes aus Bank- & Börsenkreisen. Tips reich zu werden und zu bleiben.
Info 10,– DM im Brief
Lek Verlag/Panama, R. Kaplan,
2300 Kiel 1/Muhliusstr. 38

Großküche Raum FFM

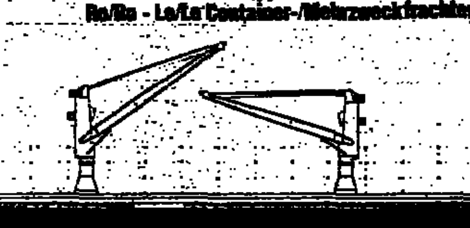
modernst eingerichtet, leistungsfähig, hat noch Kapazität frei. Gelände von ca. 10 000 m² sowie Wohn- und Büroräume stehen zur Verfügung. Das sehr gepflegte Anwesen bietet Ausbau und Erweiterungsmöglichkeiten für artverwandte Branchen.
Teilhaberschaft oder Kauf nicht ausgeschlossen.
Zuschr. erb. u. D 7362 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ca. 210 % Verlustzuweisung

Nach der kurzfristigen Placierung der Gesellschaftsanteile von „MS Norlandia" und „MS Hans Behrens" können wir Ihnen das Beteiligungs-Objekt der Reederei Horstmann, Jork

„MS Johanna"

Ro/Ro - Lo/Lo Container-/Mehrzweckfrachter anbieten.



- Liquiditätsgewinn durch hohe Steuervorteile (Verlustquote auf Einzahlung 84: 303 %)
- Ersparnis der Zwangsanleihe
- hohe öffentliche Förderung
- Schiffbauförderungsprogramm 83
- Indienststellung erfolgt im Juni 84
- persönliche Haftung des Reeders
- erfahrene Partner

(14. Schiffsbeteiligungs-Objekt unserer Firmengruppe seit 1980)

Prospektanforderung bei:
Cofinanz KG
Boschetsrieder Str. 5, 8000 München 70
Tel. 0 89 / 7 23 10 58 u. 0 89 / 7 23 10 59 · Telex: 5 215 948

Unsere Erfahrung – Ihr Erfolg!

Warum nicht von Amerikas Hochzinspolitik profitieren?

US-Dollar-Bonds bieten attraktive Renditen von 13 bis 16%

Wir beraten Sie bei der Zusammenstellung eines zeitgemäßen Anleihen-Depots.

Kostenlos erhalten Sie außerdem unsere Broschüre »Der weltweite Markt der Anleihen«.

Coupon: Bitte senden Sie mir ein kostenloses Exemplar Ihrer Broschüre »Der weltweite Markt der Anleihen«!

Name: ...
Straße: ...
PLZ/Ort ...
Telefon: ... W

Representative Offices:

2000 Hamburg 36 Neuer Wall 10 Tel. (0 40) 35 67-0	4000 Düsseldorf 1 Kasernenstraße 24 Tel. (02 11) 88 95-0	5000 Köln 1 Gereonstr. 34-36 Tel. (02 21) 16 49-0
6000 Frankfurt 1 Mainzer Landstr. 46 Tel. (06 11) 7 92 61	7000 Stuttgart 1 Königstraße 1a Tel. (07 11) 2 03 30	8000 München 22 Ludwigstraße 8 Tel. (0 89) 2 36 89-0

Bache Securities

Wibau jüngste

Regreßberechtigte Aktienpakete dringend gesucht. Auch über Vermittler. Verkaufsangebote mit Kopie der Besitzerbescheinigung bitte an: „422/119", Anzeigenagentur Cormann KG, Kastanienplatz 30, 4600 Dortmund 1.

Sie suchen nach einer neuen
Kapitalanlage
die Ihnen kurzfristig hohe Renditen bringt? Wir bieten sie Ihnen ab einer Einlage von DM 30 000,-.
Zuschr. erb. u. S 7197 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Suche 100 000,– DM Privatdarlehen
5 Jahre, 14 % Zinsen, Kapital bankverbürgt, Abwickl. über Treuhänder.
Zuschr. erb. unt. B 7380 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

In 12 Jahren ist Ihr Geld das Vierfache wert.

Wenn Sie es nach dem Schwanen-Effekten-Investitionsprogramm anlegen. In Schweizer Franken. Und auf Wunsch völlig diskret.

Fintracon AG · CH-6340 Baar
Dorfstrasse 16 · Telefon vom Ausland 00 41 42 – 31 71 77

Kapitalanlage
Ölzwischenlager langfristig verm. im Raume Gütersloh von Priv. zu verk., DM 420 000,-. Tel. 0 28 51 / 72 83

Liechtensteiner AG
für sfr 9500 zu verkaufen. Zuschr. erb. u. Z 7380 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Schweiz, Firmenmantel
nahe Zürich, zu verkaufen.
Scherer, Tel. 02 11 / 55 59 13

Verkaufe Holding
mit Domizil in Luxemburg. Zuschriften unter D 7384 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

GmbH-Mantel m. Verlustvortrag DM 120 000,–, Warenhandelsges., Stammkapital DM 20 000,- gegr. 1978, hervorr. Leumund, z. vk. Anfragen unter Pl. 48 088 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Large Middle Eastern Fonds, available in US-$/sfr/DM, low interest weights, high emissions, guarantuess must be available. Zuschr. erb. u. M 7369 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Partner
zum Ausbau unserer Geschäfte (frz. Eichenmöbel) für Luxemburg und Deutschland gesucht. Aktive oder stille Teilhaberschaft. Einmalige Gelegenheit.
Zuschr. erb. unt. R 7372 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Touristik- u. Hotelunternehmen
nimmt noch Beteiligungen an, auch tätige, beste Verzinsung, steuerbegünstigt, In- und Auslandsbetriebe. Zuschriften unter H 7388 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kapitalanleger oder Teilhaber
gesucht, für Produktions-Vertriebs-Firma im Sektor Film u. Video. Absicherung möglich. Interessenten ab 50 000,– DM mit Kapitalnachweis wenden sich an Z 9379, Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1

Zum Kauf eines First-Class-Hotels am Wörthersee werden DM 8 Mio. benötigt. Beste Bilanzen, Absicherung 1. Rangstelle im Grundbuch.
Zuschr. u. H 7476 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Suche günstiges Jahresgeld mit Verlängerungsmöglichkeit gegen Bankbürgschaft.
Tel. 0 29 43 / 26 93

60 000 DM bringen spekulativ jährl. ca. **400 % Nettogewinn.** Zuschr. unter F 7474 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Öffnen Sie – hier ist die Steuerfahndung!

So kann es auch eines frühen Morgens vor Ihrer Tür heißen. Schützen Sie sich vor der Steuerfahndung! Versuchen Sie sich zu wappnen, so gut es geht. Alle raffinierten Tips und Tricks, wie Sie sich vorher, während und hinterher richtig verhalten, sagt Ihnen praxisnah das neue, soeben erschienene Buch
Technik und Taktik der Steuerfahndung.
Fordern Sie Gratis-Info WT 1 an, oder bestellen Sie sofort. Für nur DM 48,- per Scheck o. NN + DM 4,- Versandkosten.

DISKUS-Marketing, Postfach 35, 3104 Unterlüß

● Scheidung – Zugewinnteilung ●

Spezialisten helfen wirtschaftlich-finanziell bei Eheauseinandersetzungen durch Zugewinnverwertung (z. B. Verwertung von Immobilien und sonstigen Kapitalanlagen). Zwischenfinanzierung bei entstehenden Engpässen möglich. Ermittlungen zur Beweissicherung werden zuverlässig durchgeführt. Anfragen, die streng vertraulich behandelt werden, unter H 7102 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

International agierendes
US-Unternehmen

Marktführer Hydraulik, Gesamtumsatz 9stellig, bietet solventem, gut eingeführtem Unternehmen Alleinvertrieb f. patentrechtlich geschützte Innovation.

Erforderliches Anlagekapital ca. DM 1,5 Mio.

Kontakt unter L 7346 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mit erprobten Sanierungskonzepten

lösen wir Ihre Liquiditätsprobleme.
Schriftliche Kontaktaufnahme an:
TAXEDO AG
Usteristraße 9, CH-8001 Zürich/Schweiz

Graf von Hardenberg: Ich biete privaten Geldanlegern 15–20 % Netto-Rendite

bei grundsolider Sicherheit in deutschem Landbesitz (im banküblichen Rahmen) oder als stille Beteiligung.

Direktanfragen solventer Interessenten werden streng vertraulich behandelt. Abwicklung auch über das Ausland. Kapitalnachweis erbeten.

Finanzen sind Vertrauenssache, darum rufen Sie mich zum Gespräch:

A. H. Graf von Hardenberg
Hansastr. 38, 2000 Hamburg 13
Tel. 0 40 / 45 10 18



Jetzt das neue Heft am Kiosk

Cash. deckt auf:

- Die Banken als „Placierer" – Wer vertreibt was?
- Was Anlageberater einem Hypotheken-Millionär raten.
- US-Agrarinvestment: *Wie Paul Schockemöhle sein Geld in USA anlegt.*
- Wann geht der Dollar auf 1,50 DM?

Und das bietet **Cash.** unter anderem:
Schutz vor Flops.
Die Sorgfaltsgarantie – Wie prüft man Venture Capital?
Anlagefonds auf dem Prüfstand – Wie gut sind aktuelle Kapitalanlage-Angebote?
Dazu: Nachrichten, Meldungen, Hintergründe aus allen Bereichen der Kapitalanlage.

Cash.-Verlagsgesellschaft mbH · Weidende 28 f
2000 Hamburg 65, Telefon: 040 / 60 14 6 88
Telex: 2165 297 cash d · Telefax 60 14 461

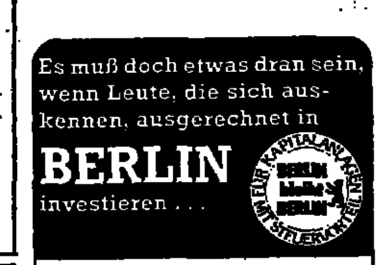
Kapital für gute Anlageobjekte

1. u. 2. Hypothek ab DM 20 000,– bei hohen Zinsen ges., Abwicklung über Notaranderkonto.

Heinr. A. B. Möller KG
Haus- u. Hypothekenmakler
Alsterdorfer Str. 537
2 Hamburg 63
Sa.-Nr. ☎ 59 18 95

KRISEN CALL ME: 06042/2017
Ein Sorgentelefon für Mitmenschen in Finanzkrisen

SCHULDNER HELFT EUCH SELBST
bei Zwangsversteigerungen, Vollstreckungen, Krisen, Pleiten. Sofort-Hilfe durch die Anti Zwangsversteigerungs Selbsthilfemappe und die Anti Zwangsvollstreckungs Selbsthilfemappe. Vom Autor praxiserprobt und vorexerziert. Infos gratis direkt vom Autor Willi Merz Box 1367 6470 Büdingen Tel. 06042/2017



Bewilligte Förderung!
Fonds-Beteiligung mit ca. 190 % Verlustzuweisung,
bezogen auf die Beteiligung, bis 1996 - - -
2,5 % Ausschüttung
ab 1988 - - - Bewilligung der Förderung liegt vor!
Erfahrene Partner.
Mindestbeteiligung: 20.000,– DM - - - auch Anfragen von Banken, Steuer- und Wirtschaftsberatern werden gern beantwortet.



ÄRZTE-TREUHAND
Vermögensverwaltung GmbH
Hardenbergstraße 8
1000 Berlin 12 · Tel.: 31 80 06-0

Auch für Ihre Geschäftszwecke kann eine
Luxemburger Holding AG
zum großen Vorteil sein, z. B. absolute Steuerfreiheit in Lux. Absolute Anonymität, Vermögensverwaltung ohne Quellen- und sonstige Steuerabzüge, Dachgesellschaft für internationale Beteiligungen, neutrales Firmenfinanzierungs-Instrumentarium, Patentverwertung mit Lizenzverteilungen, Regelung von Erbschaftsproblemen. Unser Beraterteam erarbeitet Ihre individuelle Konzeption. Wenig Formalitäten, weitere Geschäftsführung und Beratung erfolgt durch uns.
Vertraul. Anfragen u. S 7373 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 43 Essen.

Finanziell interessante FRANCHISE-AKTIVITÄT
für USA-Immobilien und (Farm)Landverkäufer
EIN STARKER PARTNER STEHT HINTER IHNEN
Deutschsprachige Schulung in den USA.

Chiffre-Angebote an:
2-255 MMR, Postfach 996, CH-6301 Zug

Lizenz oder Beteiligung für
WELTNEUHEIT
Es handelt sich um einen patentierten **Doppelmantelschornstein aus Edelstahl,** der acht Funktionen übernimmt.
Drei Jahre Entwicklung ● durch vier Institute überprüft ● Vertriebsfertig
Als regional tätiges, kleines Unternehmen sind wir organisatorisch, personell u. finanziell nicht auf die enormen Marktchancen eingerichtet. – Interessenten wenden sich bitte an:
Wärme-Energietechnik GmbH
Industriegelände, 6683 Spiesen/Elversberg

Alles über "HEISSE" Börsen-Tips. Und wie Sie sich nicht die Finger verbrennen !

Ganz einfach, indem Sie durch einen Blick in die letzte *ProfitLogic*-Ausgabe bzw. durch einen Anruf bei einer unserer *HotLine*-Telefonnummern (*Frankfurt* und *London*) jederzeit wissen, welche Börsendienste zur Zeit die erfolgreichsten sind.

Denn ProfitLogic überwacht als 1. unabhängiger *Monitor ALLE Börsen*- und Geldanlagebriefe DER WELT. Und sagt *Ihnen dabei täglich, was die erfolgreichsten Experten heute empfehlen.*

Obendrein *erfahren* Sie sogar, wie diese Investments durch die PL-Computer bewertet werden. Denn selbst der beste Börsendienst erzielt keine 100%ige Treffsicherheit.

Beispiel: The Dines Letter, Berkeley, CA (USA):

Im Frühjahr 1984 mit grossem Vorsprung für über ein Quartal der *erfolgreichste Dienst der Welt. Wer allen* Dines-Tips folgte, konnte sein Geld in knapp 3 Monaten mehr als verdoppeln (Über 100% Profit!). Wer leider nur in die falschen Dines-Tips investierte, erlitt in der gleichen Zeit jedoch einen Verlust von 30,12%. Wer jedoch zufällig NUR in die richtigen Dines-Empfehlungen, nämlich seine Options-Tips investierte, kassierte 224,28% Gewinn (Aktien -32%, *Festverzinsliche* -14%).

Welche die richtigen und welche die falschen Tips der heutigen Spitzen-Dienste sind? Steht in ProfitLogic. Bzw. hören Sie, wenn Sie unseren HotLine Telefondienst anrufen. Die Frankfurter Nummer antwortet Ihnen dabei in deutscher Sprache, die anderen in Englisch.

Und wie kühl rechnen die deutschen Börsen- und Geldanlagebriefe ?

Auch hier wissen die PL-Leser aufgrund zahlreicher täglicher Computerläufe mehr: Der "Geld-Report" hat z.Zt. zwar die grösseren Gesamtgewinne, aber der "Frankfurter Tagesdienst" arbeitet mit der grösseren Zuverlässigkeit. Welchem folgen Sie? Etwa den im gleichen Verlag wöchentlich erscheinenden "Frankfurter Börsenbriefen"? Oder dem "Professional Option Strategist"? *Machen* Sie sich auf eine Überraschung gefasst.

Insgesamt arbeitet "die Elite" nämlich überwiegend mit Verlust. So erreichen die 5 besten Dienste heute gerade um die 60% Treffsicherheit. Das heisst:

4 von 10 Empfehlungen verbraten Ihr Geld. Wenn Sie gar alle 391 Dienste nehmen, die zur Zeit Tips geben (viele andere verstecken sich z.Zt. unglaublich gekonnt hinter nebulösen Formulierungen, dass Sie daraus glattweg alles herauslesen können – ganz je nachdem, wie sich die Märkte entwickeln) kommen Sie gar nur auf 31% Treffer. 69 von Hundert Tips dürfen Sie heute also nicht folgen.

NUR: Welchen Sie folgen sollten, steht jede Woche in 'PL', bzw. erfahren Abonnenten täglich durch einen Anruf bei unserer HotLine.

Informationsbriefe, Ratgeber, Tipdienste, und selbsternannte Finanzgurus gibt es bereits genug ● Was fehlte, war eine Art "Stiftung Warentest", ein unabhängiger Monitor, der die Leistung aller Informations-Briefe überprüft und vergleicht ● Bevor Sie sich ein weiteres mal die "Finger verbrennen", sollten Sie deshalb ein ProfitLogic-Ansichtsexemplar anfordern ● Bei Nichtgefallen erhalten Sie Ihre Schutzgebühr in Höhe von DM 10 selbstverständlich zurück.

Forecast Services, Ltd.,
27A Old Gloucester Street,
London WC1N 3XX, ENGLAND.
Telefon (01)242–1278, Telex 91300121

JA – bitte schicken Sie mir 1 Muster-Exemplar ProfitLogic zur Ansicht. Schutzgebühr von DM 10 liegt bei ☐ in bar/ ☐ per Scheck (Bei Nichtgefallen Geld zurück; Bestellung = Anrechnung).

Name: ...
Str: ...
PLZ/Ort: ... WK

PROFITLOGIC

Anschrift: Forecast Services, Ltd.,
27A Old Gloucester Street, London WC1N 3XX.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG



»Hier fühle ich mich ganz wie zuhause...

...denn hier im Internat Schloß Eringerfeld stehen mir für meine Zukunft alle Bildungswege offen. Und mit meinen Lehrern verstehe ich mich prächtig.«

Das Internat Schloß Eringerfeld ist staatlich anerkannt. Alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse finden durch eigene Lehrer im Hause statt. Jungen und Mädchen sind in modern gestalteten Schülerheimen untergebracht. Sie werden liebevoll und gründlich rund um die Uhr betreut. Hausaufgabenbetreuung durch unsere Lehrer.

Informieren Sie sich über uns. Schreiben Sie — wir antworten — auch in den Ferien. Beratung auch sonntags nach Vereinbarung.



Internat Schloß Eringerfeld

4787 Geseke-Eringerfeld · Tel. 02954/811–817

Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule Gymnasium mit differ. Oberstufe · Berufsgrundschuljahr (Hauptschulabschluß nach 1 Jahr) · Handelsschule u. Höhere Handelsschule mit Gymnasialem Zweig (Abitur) in geschlossenen Klassenverbänden · Höhere Handelsschule für Abiturienten (1jährig)

Fremdsprachenkorrespondent · Europa-Sekretärin

Sommerfest: Samstag, 16. 6. 84, 10 bis 18 Uhr

Tag der offenen Tür: Sonntag 24. 6. 84, 11 bis 16 Uhr

Englisch in England

Intensiv- und Spracherholungskurse durch englische Lehrerin mit langjähriger Erfahrung an deutschen Schulen. Kleiner Kreis, persönliche Atmosphäre. Unterbringung im eigenen Haus am Meer oder bei Gastfamilien.

Schülerferienkurse, Abiturvorbereitung, Cambridge-Certificate, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte.

Janet Muth-Dunford, Am Mühlenberg 38, 4800 Bielefeld 1, ☎ 05 21 / 10 12 53

Schlechte Noten – Schulsorgen?

Erfolgreiche Ausbildung Ihres Kindes in den von der Euro-Internatsberatung ausgewählten Internatsschulen

Dazu gehören bisher folgende staatlich genehmigte, anerkannte und öffentliche deutsche und Schweizer Internate aller Schularten, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Schüler in kleinen Gruppen optimal mit viel Engagement zu unterrichten und individuell in Schule und Freizeit zu betreuen, damit Lernen wieder Spaß macht und erfolgreich zum gewünschten schulischen Abschluß führt:

- ★ Christophorusschule Obersalzberg
- ★ Schule Schloß Neubeuern
- ★ Landschulheim Schloß Ising
- ★ Internatsschule Schloß Brannenburg
- ★ Landschulheim Schloß Stein
- ★ Landschulheim Kempfenhausen
- ★ Adolf-Reichwein-Schule
- ★ Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid
- ★ Franken-Landschulheim Schloß Gaibach
- ★ Christophorusschule Altensteig
- ★ Christophorusschule Weierhof
- ★ Schule Gut Honneroth
- ★ Hermann Lietz-Schule Schloß Bieberstein
- ★ Hermann Lietz-Schule Schloß Hohenwehrda
- ★ Christophorusschule Oberurff
- ★ Priv. Ernst-Kalkuhl-Gymnasium
- ★ Evang. Landesschule zur Pforte
- ★ Institut Schloß Herdringen
- ★ Christian-Dietrich-Grabbe-Internat
- ★ Christophorusschule Versmold
- ★ Privatgymnasium Schloß Buldern
- ★ Internat der Schulen Krüger
- ★ Landschulheim am Solling
- ★ Christophorusschule Braunschweig
- ★ Christophorusschule Elze
- ★ Internats-Realschule und Gymnasium Langeoog
- ★ Ballett-Internat, Kellinghusen
- ★ Nordsee-Internat St. Peter
- ★ Institut auf dem Rosenberg, St. Gallen CH
- ★ Institut Montana, Zugerberg CH
- ★ Lyceum Alpinum Zuoz CH
- ★ Institut Sunny Dale, Interlaken CH
- ★ Institut Monte Rosa, Territet/Montreux CH

Die Euro-Internatsberatung lädt alle interessierten Eltern und Schüler zu persönlichen Informations- und Beratungsgesprächen mit Leitern dieser Internate auf den

8. ELTERN-INFO-TAG in

1. Hamburg, Fr., 22. 6. 84, Hotel Inter-Continental, 14–20 Uhr
2. Düsseldorf, So., 24. 6. 84, Steigenberger Parkhotel, 10–18 Uhr
3. Wiesbaden, So., 1. 7. 84, Nassauer Hof, 11–16 Uhr
4. Berlin, So., 8. 7. 84, Hotel Kempinski, 11–18 Uhr
5. Frankfurt, Mo., 9. 7. 84, Hotel Hessischer Hof, 15–20 Uhr
6. Hannover, Sa., 14. 7. 84, Hotel Intercontinental, 11–15 Uhr
7. Stuttgart, Sa., 28. 7. 84, Hotel Graf Zeppelin, 11–15 Uhr
8. München, So., 29. 7. 84, Hotel Vier Jahreszeiten, 11–18 Uhr

Kostenlose Einlaßkarten und die neue Broschüre 84, in der diese ausgewählten und empfohlenen deutschen und Schweizer Internate genau beschrieben sind, erhalten Sie (gegen Schutzgebühr D.M 20,–) von der



Euro-Internatsberatung

der Weg ins richtige Internat



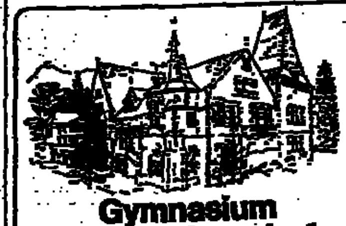
München, Max-Weber-Platz 3, 8000 München 80, Telefon 089/ 4487282 (Zentrale)
Frankfurt, Karlstraße 16, 6000 Frankfurt 1, Telefon 0611/233599
Düsseldorf, Blumenstraße 8, 4000 Düsseldorf, Telefon 0211/131572
Hamburg, Spaldingstraße 1, 2000 Hamburg 1, Telefon 040/230969
Berlin, Kurfürstendamm 180, 1000 Berlin 15, Telefon 030/8826110

Internat Schloß Buldern

Staatlich anerkanntes Gymnasium und Aufbaugymnasium für Jungen und Mädchen – nahe Münster. Aufnahme in alle Klassen aus allen Schulformen ● Reiche Fächerwahl in der differenzierten Oberstufe. Englisch, Französisch, Latein. ● Abitur im Hause. Aufnahme von Grund- und Hauptschülern ab Klasse 3 ● Kleine Klassen ● Förderkurse ● Hausaufgabenbetreuung ● Vielseitige Freizeitangebote. Fordern Sie unseren Prospekt an!

Eine gute Schulbildung für eine gesicherte Zukunft

4408 Dülmen-Buldern ☎ 0 25 90 / 521-523



Gymnasium Schloß Hagerhof

Priv. staatl. anerk. Gymnasium Internat für Jungen und Mädchen. Sprachenfolge: Englisch (Kl. 5) – Latein/Französisch (Kl. 7), differenzierte Oberstufe. Abitur im Hause. Hausaufgabenüberw. im Silentium, Förderstunden in zahlreichen Fächern u. Klassen. – Vielseitiges Freizeit- u. Gildenangebot. Große Sportanlage. Tennis, Turnhalle u. Schwimmbad. Prospekte auf Wunsch. Telefon (0 22 24) 27 01 5340 Bad Honnef (Rhein) 2



Vom British Council anerkannte Sprachschulen

Verlangen Sie gratis und unverbindlich das Kursprogramm.

Anglo-Continental
Dep. 44, 33 Wimborne Rd., Bournemouth BH2 6NA England
Tel. 0044202 / 29 21 28 oder
beim Sekretariat für das deutsche Sprachgebiet
Anglo-Continental
Seefeldstrasse 17 / 44
CH-8008 Zürich
Tel. 00411 / 47 79 11

Anglo Continental

Sämtliche INTERNATE der BR Dtschl. u. der Schweiz m. detaillierten Angaben geg. Schutzgebühr v. DM 40,– von: PRO INTERNAT e.V., Postf. 67 05 45, 2 HH 67.

ABITUR · MITTLERE REIFE

Das Gymnasium Eichenschule bietet alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulabschluß

- Kleine Klassen mit intensivem vollem Unterricht
- Moderne Lehrmittel (u. a. Computer)
- Jahrgangsstufen von 5 bis 13 für Jungen und Mädchen
- Individuelle Betreuung durch qualifizierte Pädagogen und Erzieher
- Förderkurse und Hilfen bei den Hausaufgaben
- Reichhaltige, sinnvolle Freizeitangebote, die Spaß machen!
- Landschaftlich reizvolle und verkehrsgünstige Lage im Städtedreieck Hannover – Bremen – Hamburg

Eine mod. Schule, die Ihrem Kind Lern- u. Leistungsangst nimmt, dabei aber nicht auf die traditionellen Grundsätze von Ordnung und Leistung verzichtet. Ford. Sie bitte uns. Unterlagen an. Internats- u. Schulleiter beraten Sie gern.

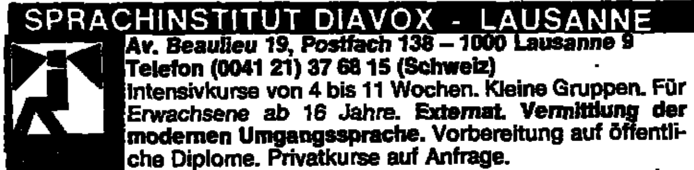
INTERNAT EICHENSCHULE

2723 Scheeßel · Telefon (0 42 63) 20 91 Staatl. anerkannt u. gefördert!



SPRACHINSTITUT DIAVOX - LAUSANNE

Av. Beaulieu 19, Postfach 138 – 1000 Lausanne 9
Telefon (0041 21) 37 68 15 (Schweiz)
Intensivkurse von 4 bis 11 Wochen. Kleine Gruppen. Für Erwachsene ab 16 Jahre. Externat. Vermittlung der modernen Umgangssprache. Vorbereitung auf öffentliche Diplome. Privatkurse auf Anfrage.



FRANZÖSISCH - ENGLISCH - DEUTSCH

WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE

- ist vom British Council anerkannt und Mitglied von ARELS?
- hat eine 100%ige Examens-Erfolgsquote?
- bietet Ihnen ein unübertroffenes Freizeitprogramm?
- und kostet nur DM 270,- wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?

CHURCHILL HOUSE SCHOOL RAMSGATE

Hauptkurse (2–40 Wochen), Examenskurse, Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. Für alle Altersgruppen. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre (in Deutsch):

46–42 Spencer Square, Ramsgate-on-Sea, Kent, England
Tel. Durchwahl 00 44 / 8 43 / 58 68 53

B.-Blindow-Schulen

staatlich geprüfte Berufe mit Zukunft



- Med.-tech. Assistent(in) MTA Labor o. Radiologie
- Pharm.-tech. Assistent(in) PTA
- Bio.-tech. Assistent(in) BTA
- Chem.-tech. Assistent(in) CTA
- Diätassistent(in) (Hotel-Touristik-Sprache)
- Krankengymnast(in)
- Masseur(in) und med. Bademeister(in)
- Beschäftigungstherapeut(in) BT/AT
- Logopäde(in) in Vorbereitung

Detmarstraße 6-8 · 4500 Osnabrück · Telefon (05 41) 2 73 21
Herminenstraße 171 u. 18 · 3062 Bückeburg · Tel. (0 57 22) 37 90

ENGLISCH IN ENGLAND

Unser weltbekanntes 100-Zimmer-Hotel am Meer (London 100 km) und unsere ebenso bekannte Englische Sprachschule sind im selben Gebäude, vom British Council anerkannt und seit 1957 etabliert.

£ 16 pro Tag einschl. Unterricht, alle Mahlzeiten und Unterkunft in unserem Hotel oder in Privatfamilien.

25 % ERMÄSSIGUNG

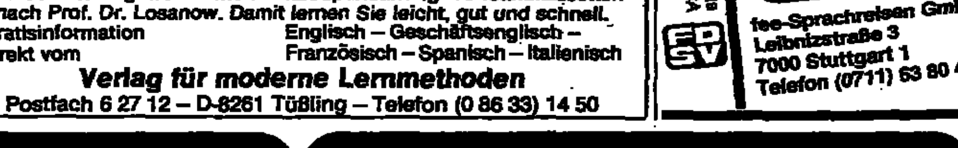
bei Aufenthaltsdauer von 90 Tagen oder länger (inkl. Sonderkurse f. Cambridge-Prüfungen)

Schreiben Sie an: **REGENCY SCHOOL OF ENGLISH**

Ramsgate-on-Sea, Kent, England, Tel. 843 - 59 12 12, Tx. 9 6 454

KEINE ALTERSGRENZEN - KEIN MINIMUM-AUFENTHALT - DAS GANZE JAHR GEÖFFNET

SONDERWEIHNACHTS- UND -OSTERKURSE



Sie lernen leicht, gut und schnell

mit den außergewöhnlichen blitzSuperlearning Tonbandkassetten nach Prof. Dr. Losanow. Damit lernen Sie leicht, gut und schnell.

Gratisinformation direkt vom — Englisch – Geschäftsenglisch – Französisch – Spanisch – Italienisch

Verlag für moderne Lernmethoden

Postfach 6 27 12 – D-8261 Tüßling – Telefon (0 86 33) 14 50

fee-Sprachreisen: Der günstige Weg zu gutem Englisch!

England-Werbeangebot vom 2. September bis 9. Dezember 84

- **Einzel-Crash-Kurs** 60 Unterrichtsstd., ausgesuchte Gastfamilie mit HP in London oder Brighton, 2 Wochen nur DM 2595.–
- **Gruppen-Intensiv-Kurs** 50 Unterrichtsstd., ausgesuchte Gastfamilie mit HP in London oder Brighton, 2 Wochen nur DM 1425.–
- **Ferienkurs** 32-40 Unterrichtsstunden, ausgesuchte Gastfamilie mit VP in der Torbay, 2 Wochen nur DM 1295.–

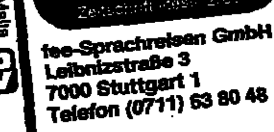
Auslands-Sprachkurse für Schüler und Erwachsene

fee-Sprachreisen mit der Note ›gut‹

Wie und wo man die Qualitäts-Sprachreise bucht, zeigt der neue fee-Prospekt.



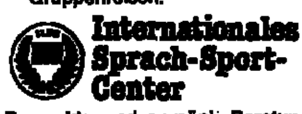
England · Frankreich · Irland · Malta · Spanien · Italien · USA



fee-Sprachreisen GmbH
Leibnizstraße 3
7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 63 80 48

ENGLISCH plus SPORT

- **Für Schüler:** Aktive Ferienkurse ab 9–18 Jahren, Englisch plus Sport.
- Für Teilnehmer ab 16 Jahren: Englisch-Intensiv-Abiturkurse, kombinierte Engl.-Sportkurse.
- **Für Erwachsene:** Engl.-Intensivkurse, komb. Engl.-Sportkurse, Führungskräfte-Lehrgänge durch Privatlehrer.
- **Besondere Merkmale:** 12 versch. Sportarten zur Auswahl, 7 Tennisplätze, 3 Squash-Hallen, beheiztes Schwimmbad, gr. Sporthalle, Sportplätze, herrliche Lage mit Meeresblick, 5 Min. zum Sandstrand, Internats-/Familien-/Hotelunterbringung, Cafeteria, Bar (Erwachsene), Gruppenreisen.



Internationales Sprach-Sport-Center

Prospekte und persönl. Beratung durch deutsche Sachbearbeiterin: Karin a'Barrow, Harrow Drive Z. Swanage, Dorset, England, Telex: 4 172 72. Tel. 00 44 / 2 02 69 02 60 (Direktdurchwahl) rund um die Uhr

FERIENKURSUS

24. Juli bis 11. August 1984

Intensiver Kleingruppenunterricht (3-8 Schüler/innen) durch Lehrer unserer Schule nach dt. Lehrplänen bewirkt gründliche Leistungssteigerung in einem Problemfach nach Wahl: DEU-ENG-FRANZ-LAT-MATHE & Reiten, Tennis, Sport.

Kurpfalz-Internat, 6901 Bammental Dierstelnstr. 4, (0 62 23) 51 21



Die sanfte Form des Lernens

SUPER-LEARNING – die faszinierende Schnell-Lernmethode nach Prof. Lozanov

Komplette Cassetten-Sprachkurse. Ausführliche Gratisinformations-Broschüre bei: Psychologische Lernsysteme Dipl.-Psych. K. G. Hinkelmann Oldesloer Str. 6 (A), D-2800 Bremen Tel. 04 21 / 38 62 38

VERSETZUNG GEFÄHRDET?

Es ist sinnlos, nur eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren schon die Grundlagen fehlen. Wir schließen in Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigem Wechsel – kein Jahr!

- n. 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
- Aufn. v. Mehrfachrepetenten
- Realschulabschluß o. Abitur
- Abivorbereitung (BW u. Hessen)

Kurpfalz-Internat, Dierstelnstr. 4 6901 Bammental/Heidelberg

SPANISCH-KURSE IN MALAGA - SPANIEN

für Anfänger und Fortgeschrittene, alle Stufen in kleinen Gruppen. Unterbringung in guten spanischen Familien oder in Apartments in unmittelbarer Nähe am Strand.

Prospekt: Centro Estudios Español, Avenida J. S. Elcano, 110 Málaga/Spanien

Das ganze Jahr über

FRANZÖSISCH

für Individualisten jeden Alters

Côte d'Azur ● Paris

Fragen Sie uns bitte, und verlangen Sie das ausführliche Programm von Hardi und Gel, Auslandssprachkurse, Hollmuthstr. 13, 6903 Neckargemünd, Tel. 0 62 23 / 67 04 u. 0 74 22 / 2 01 90

Vom 7. 7. bis 21. 7. und vom 21. 7. bis 4. 8. sind noch wenige Plätze frei.

Staatl. anerk. priv.

Realschule mit Internat

für Mädchen und Jungen Elisabeth-Engels-Stiftung



– Schule für Schüler – Unsere

Ganztagsschule

als zweizügige Realschule (Kl. 5–10) bietet intens. Lernhilfe.

Durch Fachübungsstunden, Förderkurse, Arbeitsstunden führen wir zu Leistung.

Daneben gibt es viele Freizeitangebote (eig. Sport- u. Tennisplatz, Turnhalle, Hobbyräume, Fotolabor u. a.).

Anmeldungen für das neue Schuljahr bitte sofort.

Schloß Varenholz, 4925 Kalletal 1/b (a. d. Weser/NRW), ☎ (0 57 55) 4 21

Alternative zum Internat

Am 1. 7. 84 eröffnet Sozialpädagogen-Ehepaar (mehrjährige Praxis im Internatsbereich) familienähnliche Schülerwohngruppe a. d. Ostsee in Strandnähe. Alle Schulen gut erreichbar.

Balve-Cordrech, 2391 Steinbergkirche, Gintoft 26, Tel. 0 46 32 / 12 45



FRANZÖSISCH in Genf

Diplom Alliance Française
Alle Stufen – Kleine Gruppen
Kursbeginn: Sept./Okt. 1984
Eintritt jederzeit möglich.
Ferienkurse im Juli und August
Wir besorgen Ihnen die Unterkunft.

Ecole Schulz

CH-1204 GENF – Franz. Schweiz
Quai de l'Ile 15 – T. 00 41/22/28 70 91

Sprachen richtig erleben

★ Intensivsprachschulungen ★ Ferienkurse ab 2 Wo. ★ Einzelintensivkurse in allen LAL-Kurszentren nach dem Baukastensystem ab 1 Woche Kursdauer. Langzeitsprachschulungen mit international anerkannten Abschlußprüfungen.

z. B. 4 Wo. Florenz DM 1960.–
4h/Tag, Ü. Balneales, LAL-Vers. + Extras

z. B. 2 Wo. Einzelintensiv Torbay DM 2914.–
Unterbring. VP, 8h/Tag, Transfers + Extras

LAL-Kurszentren: Torbay, Ramsgate, London, Cannes, Florenz, Malaga, Malta.

Bitte beachten Sie auch unser spezielles Programm für die betreuten Schülersprachreisen nach Südengland, Südfrankreich und Malta – kostenlose Programme und Beratung.

LAL sprachreisen

Schwanthalerstraße 46 · 8000 München 2
Telefon 089/53 56 36/46 · Telex 5213488

DAS ELISABETHEN HAUS

halbjähriger Sonderlehrgang als

INTERNATS-AUSBILDUNG

in Hauswirtschaft

FÜR ABITURIENTINNEN

und Sonderteilnehmerinnen

Die charakteristischsten Fächer: *Ernährungslehre u. prakt. Übungen i. Nahrungszubereitung, Hausw. Betriebslehre, Arbeitstechnologie, Kunstgeschichte, Textile Warenkunde mit Verarbeitungs- u. Pflegetechniken, Politik, Maschinenschreiben.*

Wahlfächer: *Künstlerische Grundlehre, Kosmetik, Buchhaltung.*

Kann als Sozialpraktikum angerechnet werden. modernes Internat mit Hallenschwimmbad

Semesterbeginn: 26. 8. 1984

Detail-Info und Anmeldung: Mathilde-Zimmer-Stiftung e.V. Bayerische Str. 31 b, 1000 Berlin 15, 0 30 / 8 83 79 32

Geringe Klassenfrequenzen hauseigene Stipendien.

FRANZÖSISCH 66

EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN

Intensivkurse (6-8 Stunden pro Tag) - ausserdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8-22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche. ■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer mit Dusche/Bad - WC. ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3-4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe). ■ Sprachlabor und 8 Klassen mit Video-. ■ Vorbereitung auf Examen: Abitur, EBS. ■ Französische Literatur. ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris ■ Wochen- und Wochenendkurse.

■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche). *Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs:* Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäisches Parlament; 60 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1982. ■ In Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt. CERAN, 120 NIVEZE, B-4880 SPA (BELGIEN) - ☎ 00.32.87.773916 Telex: 49650 - In Deutschland 02166.59262 (nachmittags).

Schulen Dr. W. Blindow Stadthagen ☎ 0 57 21 / 30 61

- Technikerschule*): Staatl. gepr. Techniker - Maschinent./Elektrot./Bautechnik
- Fachschule Betriebswirtschaft*): Staatl. gepr. Betriebswirt *) schulgeldfrei
- Hotelfachschule: Staatl. gepr. Betriebswirt - Hotel- u. Gastgewerbe/Touristik
- Hotelberufsfachschule: Grundausbildung im Hotel- u. Gastgewerbe
- EDV-Schule: Informatikassistent, Programmierer, Wirtschaftsinformatiker
- Altenpflegeschule (in Vorb.): Staatl. gepr. Altenpfleger(in) ● Wohnheime

Beginn: Apr./Okt. · Beihilfen: Arb.amt/BAföG/Bw · 3060 Stadthagen, Hüttenstraße 15

Staatl. anerkannte med.-kaufm. Assistentin

durch einjähr. Berufskolleg. Beginn Oktober. Beihilfen.

oder

kaufm.-prakt. Arzthelferin

statt 2jähr. Lehre ½jähr. Ausbildung. Beginn Oktober und April. Ärztekammerprüfung ohne zusätzliches Praktikum.

Bitte kostenlosen Farbprospekt – UF – anfordern:

Lehrinstitut Dr. med. Buchholz, Starkenstr. 36, Postfach 12 50, 7800 Freiburg, Tel. 07 61 / 2 36 06

Sprachen- und Dolmetscherschule

Englisches Institut Heidelberg

Grundliche, vollzeitliche Fachausbildung zum staatlich anerkannten Wirtschaftskorrespondenten, Übersetzer und Dolmetscher in Englisch, Französisch und Spanisch.

Abschlußprüfungen am Institut — der Staatsprüfung gleichgestellt. Anerkannt für alle Studienförderungen aus öffentl. Mitteln. Semesterbeginn März und September. Fordern Sie Prospekt:

ENGLISCHES INSTITUT

Rheinstraße 141, 69 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 3 70 96/7



Fremdsprachen-Korrespondent/in

Planen Sie Ihre berufliche Zukunft mit uns. Entscheiden Sie sich für eine Ausbildung zum Fremdsprachen-Korrespondent. 2 Sprachen, z.B. Englisch, Französisch oder Spanisch. Tages- oder Abendkurse – ein bis zwei Jahre. inlingua Diplom. BAFöG.

Eine von über 60 deutschen inlingua Sprachschulen ist auch in Ihrer Nähe.

Bitte, fordern Sie ausführliches Informaterial an.

inlingua Informationszentrum, Abteilung W4
Westenhellweg 66–68
4600 Dortmund 1
Spitalerstraße 1 · 2000 Hamburg 1
Kaiserstraße 37 · 6000 Frankfurt 1

inlingua



LANDSCHULHEIM SCHLOSS HEESSEN HAMM

nahe dem Ruhrgebiet



Reizvoll gelegenes Wasserschloß

PRIVATES STAATLICH ANERKANNTES

INTERNATSGYMNASIUM

- Sorgfältige Erziehung in kleinen Gruppen bis 15 Schüler je fachausgebildetem Gruppenerzieher
- Betreuung, Aufsicht und Anleitung bei der Anfertigung der Hausaufgaben in kleinen Lerngruppen
- Förderunterricht
- Gezielte Freizeitgestaltung (Sport, Kultur, Arbeitsgruppen)
- Ausgewählte Wochenendprogramme für Unter- u. Mittelstufe
- Niedrige Klassenfrequenzen, kleine Kursgruppen
- Sprachenfolge: Kl. 5 (Sexta) Englisch, Kl. 7 (Quarta) Französisch oder Latein, Kl. 9 (Obertertia) 3. Fremdsprache oder Aufbau- bzw. Ergänzungskurse in anderen Fächern
- Differenzierte Oberstufe in überschaubarem Kurssystem, auch für qualifizierte Real- und Hauptschulabgänger
- Abiturprüfung durch eigene Lehrkräfte im Hause

Landschulheim Schloß Heessen Schloßstr. 1 · 4700 Hamm 5
eingetr. gemeinnütziger Verein Tel. 02381/34042 + 43

Diese Formel brachte die Menschheit hinter den Mond.

$$G_{\mu\nu} = \frac{8\pi G}{c^4} T_{\mu\nu}$$

Sie ist die von Albert Einstein*) entwickelte Gravitationsgleichung, seine Allgemeine Relativitätstheorie von 1915. Die Gleichung besagt, wie Materie und Energie Schwerkraft erzeugen. Mit Einsteins Theorie bekam die klassische Physik eine neue Dimension. Sie bereitete den Aufbruch des Menschen in das Weltraum-Zeitalter vor, mit seinen Mondraketen, seinen Raumfähren, nicht zuletzt: den Fernmelde- und Wettersatelliten. Sie machen das Telefonieren über Kontinente zum Kinderspiel.

Als Gemeinschaftsaktion der deutschen Wirtschaft für die Wissenschaft fördert der Stifterverband Wissenschaft und Forschung in unserem Land. Da Spitzenleistungen in der Forschung eine konsequente und wirksame Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses voraussetzen, kümmern wir uns darum ganz besonders. Nicht ohne Erfolg.

So erweist sich der von uns jährlich veranstaltete bundesweite Schülerwettbewerb Mathematik als ein Musterbeispiel gelungener Hochbegabtenförderung: von 31 Bundessiegern dieses Wettbewerbs haben inzwischen 29 ihr Studium mit den Examensnoten „sehr gut" oder „mit Auszeichnung" abgeschlossen.

Der Stifterverband arbeitet unabhängig vom Staat. Wir halten auch in der Forschung viel vom Mut zum Risiko. Und auch davon, daß sich Wissenschaft möglichst frei von administrativen Zwängen entfalten kann.

Alles, was wir tun, dient einem Ziel: mit dazu beizutragen, daß unser Land auch in Zukunft zu den führenden Wissenschaftsnationen zählt. Deshalb gehören die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit, die medizinische Forschung, die Förderung der Natur- und Geisteswissenschaften ebenso zu unserem Programm wie die Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Schreiben Sie uns, wenn Sie gemeinsam mit uns etwas für die geistige Zukunft unseres Landes tun wollen. Wir informieren Sie gern über alle Möglichkeiten, sich an einer der wichtigsten Gemeinschaftsaktionen unserer Zeit zu beteiligen. Damit wissenschaftlicher Fortschritt unsere Wettbewerbschancen auf den Märkten von morgen sichert.

*) * 14. 3. 1879, Ulm; † 18. 4. 1955, Princeton/USA.



Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

Die Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft

Brucker Holt 56–60 · 4300 Essen 1 · Telefon 0201/711051

Kunststoff-Folien für Verpackungs-Systeme

Das Unternehmen: Spezialunternehmen für die Herstellung und Veredelung von Verpackungs-Folien. 1949 gegründet. Ca. 375 Mitarbeiter (davon ca. 300 gewerblich). Sitz: Rhein-Main-Gebiet. Verarbeitet (veredelt) werden Mono- und hochwertige Verbund-Folien in den Materialien Zellglas, PE, PP, hochwertige Papiere, Alu- und Sonderfolien. Wir arbeiten sowohl im Flexo- wie im Kupfertiefdruck. Bis zu 8 Farben. Unser sehr moderner Maschinenpark macht uns zu einem der leistungsfähigsten Betriebe in Deutschland. Wir fahren im 3-Schichten-Betrieb. – Abnehmerkreis: die gesamte verpackende Industrie sowie große Markenartikel-Firmen, soweit diese selbst ihre Produkte auf Vollautomaten verpacken oder durch Verpackungsfirmen abpacken lassen.

Unsere außerordentliche Umsatzsteigerung verdanken wir auch in großem Maße der Bearbeitung des Export-Marktes (ca. DM 20 Mio. Umsatz). Wir wollen diese Erfolge festigen und ausbauen. Wir suchen daher zum baldmöglichen Eintritt – spätestens jedoch zum 1. Januar 1985 – einen geeigneten Herrn als

Leiter (Prokurist) Verkaufsbereich „Export"

– unmittelbar der Vertriebs-Direktion unterstellt –

Die Aufgabe: Er soll – im Ausland – unsere Kundenkontakte intensivieren, neue Kontakte knüpfen und den Verkauf unserer Folien-Produktion aktivieren. Seine Gesprächspartner: meist Inhaber oder Geschäftsführer des o. a. Abnehmerkreises. Ca. 40 Prozent seiner Arbeitszeit wird er auf Reisen sein (in den letzten Jahren ist z. B. unser Umsatz im arabischen Raum sehr stark gewachsen). Er ist ein „Einzelkämpfer", jedoch sind ihm ca. 6 Mitarbeiter im Innendienst zur Abwicklung der Aufträge unterstellt. Er selbst untersteht direkt der Vertriebs-Direktion.

Unser Wunsch: 33–43 Jahre alt. Ein Mann aus der Verpackungs-Industrie oder einer artverwandten Branche. (Natürlich werden wir den künftigen Stelleninhaber gründlich einarbeiten.) Mit guten (!) Englisch-Kenntnissen. Eine weitere Fremdsprache (möglichst Französisch) wäre vorteilhaft, ist aber nicht Bedingung. Ein Mann, der selbständig arbeitet, selbst plant, selbst Konzeptionen entwickelt und auch realisiert. – Die Position (zur Zeit eine HAL-Ebene) ist bei Eignung durchaus entwicklungsfähig. Deshalb sprechen wir auch Verpackungs-Spezialisten an, die bei ihrem jetzigen Arbeitgeber auf Sicht gesehen keine Aufstiegsmöglichkeiten haben. Bei uns zählen Initiative, Ideenreichtum und Verhandlungsgeschick (denn die guten „Produkte" fertigt unsere Technik seit langen Jahren ohne Reklamationen). Eine gute Dotierung plus Firmen-Pkw (auch zur privaten Nutzung) sind vorgesehen. Plus 6 Wochen Urlaub.

„Auf der ‚interpack 84' in Düsseldorf im Mai zeigten sich die Verpackungsmittelhersteller durchaus zuversichtlich. Die Branche erlebt gegenwärtig eine gute bis sehr gute Auftragslage" (Zitat aus der „Lebensmittel-Zeitung" vom 18. Mai 1984). – Eine Branche, der die Zukunft gehört. Sie sollten diese Chance wahrnehmen!

Sie entsprechen dem Anforderungsprofil? – Dann bitten wir um aussagefähige Unterlagen (tabell. Werdegang, Zeugniskopien, neueres Foto, Ist-Einkommen, derzeitige Verantwortungsbreite, Kündigungsfrist, Tel.-Nr., unter der Sie erreichbar sind), die für ein erstes Gespräch mit Ihnen Veranlassung sein könnten und zeitraubende Rückfragen ersparen. – Auch dann, wenn Sie bisher noch nicht an einen Wechsel gedacht haben. Das Beraterbüro sichert Ihnen zu, absolute Diskretion zu wahren und eventuelle Sperrvermerke zu beachten. Sollten Sie noch eine wichtige Rückfrage haben, so rufen Sie bitte das Beraterbüro (Herrn Wolff) unter der Telefon-Nummer 06 11 / 63 40 84 an. Ihre Zuschrift erbitten wir unter dem Stichwort „Leiter Export" M 483 an den Personal-Anzeigen-Dienst der

KARL-ERNST WOLFF (BDU) MANAGEMENTBERATUNG
MARKETING · PERSONAL · VERTRIEB GMBH
D-6000 Frankfurt/Main 70 · Postfach 70 12 40 · Telex 04-13676
International arbeiten wir mit Partnern in Paris, London, Zürich, Lausanne, Mailand, Rotterdam

Technischer Produkt Manager

Vielseitige Aufgabe für einen Ingenieur

Wir sind ein führender Markenartikel-Hersteller von Bürobedarf, Schreibgeräten und Büromaschinen mit ca. 1400 Mitarbeitern und Sitz im norddeutschen Raum. Unsere Produkte haben einen guten Namen und werden in über 100 Länder exportiert.

Zur Verstärkung unseres Marketing-Teams in einem speziellen Produktbereich suchen wir einen Produktmanager. Schwerpunkt der Aufgabe ist die verantwortliche Betreuung neuer Produkte in Anlehnung an richtungsweisende Hardware-Entwicklungen in der Kommunikations- und Informationstechnik. Dazu gehören die Wahrnehmung kontinuierlicher Kontakte zu den OEM's, die systematische Sammlung und Aufbereitung technischer und marktrelevanter Daten sowie ihre Integration in die Absatzplanung und fachkundige Umsetzung in verkaufsgerechte Aktionen bei der Markteinführung. Die Schulung von Vertrieb und Fachhandel ist ein weiterer Bestandteil der Aufgabenstellung.

Wir erwarten den erfolgreichen Abschluß eines Ingenieur-Studiums mit anschließender praktischer Erfahrung bei einem Hardware- oder Zubehör-Hersteller. Jedoch sind wir bereit, auch einem Hochschulabsolventen eine Chance zu geben. Wichtig ist die Fähigkeit, absatzwirtschaftlich zu denken und zu handeln und als Schaltstation zwischen Markt und Produkt zu fungieren, Problemlösungen vorzuschlagen und weiter zu verfolgen. Englische Sprachkenntnisse sind für das internationale Geschäft unbedingt erforderlich.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer HNH 1011 an die von uns beauftragte Personalberatung, die für Vertraulichkeit und Einhaltung von Sperrvermerken bürgt. Hier steht Ihnen Frau Karin Rolf für eine telefonische Vorabinformation unter (05 11) 32 75 16 zur Verfügung.

PA

PA Personalberatung
Rathenaustraße 2, 3000 Hannover 1, Tel.: 0511/327516
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Exportkaufmann

Industrieanlagen

Unsere Anlagen haben international einen hervorragenden Ruf. Das Exportgeschäft in arabische Länder stellt den wichtigsten Anteil unseres Umsatzvolumens. Zur Bewältigung der kaufmännischen Aufgaben dieses Bereichs suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen qualifizierten Anlagenkaufmann, der die Projektleiter von der Akquisition bis zur Auftragsabwicklung in allen Phasen unterstützt und für den kaufmännischen Teil verantwortlich zeichnet.

Diese vielseitige und weitgehend selbständige Aufgabe setzt eine mehrjährige kaufmännische Erfahrung im Anlagengeschäft, fundierte Kenntnisse im Export-Vertragswesen und in der Exportfinanzierung sowie gute englische und möglichst auch französische Sprachkenntnisse voraus. Der Bewerber sollte sich durch technisches Verständnis, Kontaktfreude und Verhandlungsgeschick im Umgang mit arabischen Geschäftspartnern auszeichnen.

Die finanzielle Ausstattung der Position entspricht ihren hohen Anforderungen.

Bitte, senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommenswunsch, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personalberatung, die Ihre Bewerbung absolut vertraulich behandeln und Ihre Sperrvermerke beachten wird.



Unternehmensberatung Hubert H. Schaefer
Postfach 7234 · 4000 Düsseldorf 1 · Duisburger Straße 115 · Telefon 0211 - 49 33 77

Die Zahlen der Niederlassungen und Projekte

aus allen Teilen der Bundesrepublik laufen in unserer Hamburger Zentrale zusammen. Mit einer planvollen Konzeption haben wir in den letzten Jahren die Chancen des Marktes genutzt und unsere langjährig gute Position weiter ausgebaut. Um auch für die Zukunft Wachstum und Erfolg zu sichern, brauchen wir den ebenso entwicklungsfähigen wie qualifizierten

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

der diesen Geschäftsbereich zu einem echten Führungsinstrument macht. Als erfahrener Praktiker sollen Sie Buchhaltung und Rechnungswesen optimal organisieren, das Zahlenmaterial aussagefähig analysieren und aufbereiten. Selbstverständlich erstellen Sie Bilanzen.

Eine adäquate Ausbildung und Praxis in vergleichbarer Position setzen wir voraus, ebenso Ihre Fähigkeit, gute Mitarbeiter optimal einzusetzen und zu führen.

Als engagierter Zahlenpraktiker sollten Sie diese ausbaufähige Chance ergreifen. Bitte senden Sie Ihre handschriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien an die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 28, D–2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 07 00 53



DSM Resins Zwolle Niederlande

Wir sind im DSM Konzern der Unternehmensbereich Kunstharze, international bekannt mit Tochterunternehmen in den Niederlanden, der Bundesrepublik Deutschland, in Frankreich, Gross-Britannien, Italien, Portugal, Schweden und Spanien sowie in den USA und Mexiko, und wir produzieren und vertreiben weltweit eine breite Palette Kunstharze, überwiegend für Anwendungen in Lacken und Farben.
Unsere führende Position glauben wir in der betont marktorientierten Strategie begründet, was von uns ständig neue Produkte verlangt und deren Entwicklung hat darum für uns allererste Priorität.
In den nächsten Jahren wollen wir für Polyester, Dispersionen und Polymere Weichmacher unsere Aktivitäten in den Marktsegmenten: Kunststoff-Form- und Konstruktionsteile, Klebstoffe und Textilhilfsmittel weiter ausdehnen und hierfür suchen wir den

marketing manager industrial resins

der mit Gespür für die wechselnden Bedürfnisse am Markt, mit neuen Ideen und Begeisterungsfähigkeit diesem Bereich die nötigen Impulse für weiteres Wachstum gibt.
Diese Position wollen wir mit einer Persönlichkeit besetzen, die mit einem hohen Mass an Eigenverantwortung und Selbständigkeit, mit Initiative und Kreativität

- die Marketing-Konzeption formuliert
- die notwendigen mittel- und langfristigen Pläne ausarbeitet
- die Entwicklung neuer Produkte vorantreibt und ihre Markt-Einführung durchsetzt.

Dem Marketing Manager unterstehen die vier Produkt Manager für die Segmente: Form- und Konstruktionsteile, Klebstoffe, Textilhilfsmittel und Polymere Weichmacher und ihm obliegt für den Bereich der Industrieharze ferner

- die Kontrolle des Entwicklungs-Etats
- die Leitung der Anwendungstechnischen Abteilung
- der enge Kontakt zu anderen Bereichen und zu den Tochterunternehmen der DSM Resins.

Unsere Ansprüche sind entsprechend hoch und wir erwarten vom Bewerber:
- eine technische, möglichst chemische (Abschluss TH/FH) Ausbildung
- eine breite Verkaufs- und Marketing-Erfahrung
- die Beherrschung von mindestens englisch als Fremdsprache, französisch und/oder spanisch wären sehr hilfreich
- ein Alter bis etwa 40 Jahre.

Im Unternehmensbereich Kunstharze bestehen für die Zukunft Karriere-Möglichkeiten sowohl in Deutschland als auch international.

Eine psycho-technische Beurteilung ist Teil des Auswahlverfahrens.

Der Standort ist Zwolle, Niederlande. Diese frühere Hanse-Stadt und heutige Hauptstadt der Provinz Overijssel bietet alle Schulformen einschliesslich Fach-Hochschule und mit ihrer Lage in einer landschaftlich reizvollen Umgebung zugleich auch einen hohen Freizeitwert.

Nähere Auskünfte zu dieser Position erteilt gern Herr E. Strating telefonisch (0031-38-530944 oder privat 0031-5206- 45395
Schriftliche Bewerbungen, mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen, sind zu richten an:
DSM Resins BV, Personeelszaken Divisie Harsen, Postbus 615, 8000 AP Zwolle, Niederlande.
Strengste Vertraulichkeit wird zugesichert.



Ein moderner Markenartikel:
als Gastgeber der schnellen Küche bundesweit tätig

Die moderne, schnelle Küche nicht einfach aus Übersee zu übernehmen, sondern mit eigenem Stil zu verbinden, ist das langjährig erfolgreiche und solide Unternehmenskonzept. Für den weiteren zügigen Ausbau der Kette mit über 100 Selbstbedienungsrestaurants als Filialen mit weit über tausend Mitarbeitern, die dezentral geführt werden, wird der

Bereichsleiter Vertrieb

als Mitglied der Geschäftsleitung

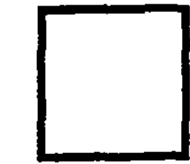
gesucht.

Die chancenreiche Aufgabe, für die wir uns einen Dipl.-Kfm. oder auch einen Praktiker mit fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen vorstellen, erfordert sowohl in hohem Maße analytisches Denkvermögen als auch die Fähigkeit in vertrieblich-strategischen Konzepten zu denken. Auf der Grundlage solider praktischer und theoretischer Kenntnisse soll der Bereichsleiter Vertrieb gleichzeitig auch eine zupackende Hand für die mannigfaltige praktische Tagesarbeit mitbringen.

Ein erfolgreicher beruflicher Werdegang möglichst aus der Markenartikelindustrie oder Filialunternehmen des Handels, der Kraft und Stabilität sowie Kenntnisse und Persönlichkeit ausweist, werden von einem Bewerber für den weiteren Ausbau dieses entwicklungsfähigen Unternehmens gefordert. Branchenkenntnisse aus der Gastronomie sind nicht unbedingt Voraussetzung.

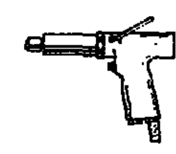
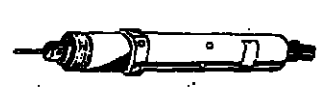
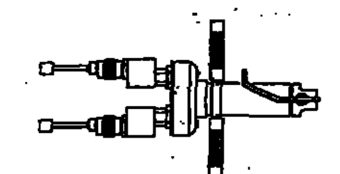
Die Vergütung ist entsprechend den hohen Anforderungen der Position ausgestattet. Ein Pkw mit Autotelefon steht ebenso wie ein leistungsfähiges Sekretariat mit Assistenten zur Verfügung. Das Unternehmen ist in landschaftlich reizvoller Gegend Nordwestdeutschlands angesiedelt.

Bewerbungen für diese anspruchsvolle Aufgabe senden Sie bitte mit ausführlicher Darstellung des beruflichen Werdeganges, Handschriftenprobe, Lichtbild, Zeugniskopien und mit Angabe der Einkunftsvorstellungen an



SOCIETÄT FÜR PERSONALBERATUNG
DR. HANS KNOBLOCH · DR. DIETRICH BOESENBERG
POSTFACH 2520, KAISERSTRASSE 29, 6500 MAINZ 1

Sperrvermerke werden selbstverständlich mit der gebotenen Sorgfalt und Vertraulichkeit berücksichtigt.

Mit dem Verkauf von Druckluftwerkzeugen an die Metall-, Holz- und Elektro-Industrie sowie Einheiten zur Rationalisierung mit hochwertiger Verbindungs-, Bohr- und Antriebstechnik bieten wir Problemlösungen und Rationalisierung. Wir verkaufen nicht nur das Produkt, sondern vor allem seinen Nutzen und gehören zu den führenden Unternehmen der Branche. Unsere Marktstellung wollen wir ausbauen, darum suchen wir je einen

Verkaufsmanager

für die Produktgruppen

Druckluftwerkzeuge Werkzeuge für die Automation

Zu seinen Aufgaben gehören: Vertriebsmanagement auf nationaler Ebene, Absatzplanung, Unterstützung des Außendienstes, persönliche Großkundenbetreuung, Verkaufsschulung und fachliche Unterweisung des Innen- und Außendienstes.

Wir erwarten Außendiensterfahrung, Demonstrations- und Verhandlungsgeschick in der praktischen Problemlösung. Das Arbeitsfeld ist gleichermaßen innen und außen. Die Ausbildung als technischer Kaufmann/Betriebswirt bzw. als Fach- oder Wirtschaftsingenieur ist vorteilhaft, ebenso Grundlagenwissen in Produktions-/Rationalisierungstechnik. Das Alter sollte 30 bis 35 Jahre sein. Die Position ist dem Leiter Vertrieb unterstellt und beinhaltet die Absatzverantwortung für die Produktgruppe.

Außerdem suchen wir

Verkaufsingenieure Technische Kaufleute

im Außendienst

Initiative, selbständiges Handeln, sichere Gesprächsführung und viel Begeisterung für anspruchsvolle Technik sollen Sie haben, flexibel und zwischen 25 und 40 Jahre alt sollen Sie sein. Wir bieten eine chancenreiche Position, eine selbständige Tätigkeit, einen erfolgsorientierten Verdienst.

Senden Sie uns bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Handschriftprobe und Gehaltsvorstellung.

HOLGER CLASEN



Alsterdorfer Straße 234
2000 Hamburg 60
Postfach 60 03 49
Telefon 0 40 / 5 11 00 91
Telex 2 174 287

Chefsekretärin

Die weltweit tätige, in bester Lage Hamburgs ansässige Firma gehört seit Jahrzehnten zu den angesehensten Unternehmen ihrer Branche.

Die Sekretärin des Seniors scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus und soll – möglichst bald – durch eine Dame ersetzt werden, die auf natürlich-souveräne und zugleich zuvorkommende Weise den in dieser Vertrauensstellung anfallenden Aufgaben nachgeht.

Daß dazu die Beherrschung der üblichen Sekreteriatsaufgaben und auch des Englischen – inkl. Stenografie – Grundvoraussetzung ist, muß nicht betont werden. Das darüberhinaus erforderliche „Mehr" wird man füglich nur von einer Dame erwarten können, die eine mehrjährige Praxis in vergleichbaren Positionen mitbringt und mindestens 30 Jahre alt ist.

Wenn Sie glauben, den gestellten Anforderungen gerecht werden zu können, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf, telefonisch oder per Brief. Wir werden umgehend einen Gesprächstermin vereinbaren.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09




Louis Féraud
PARIS

FÜR UNSER VERKAUFSGEBIET

NORD

SCHLESWIG-HOLSTEIN, NIEDERSACHSEN, HAMBURG, BERLIN

SUCHEN WIR DEN

REPRÄSENTANTEN

WENN SIE FÜR UNSER HOCHWERTIGES PRODUKT DAS NOTWENDIGE FEELING HABEN UND FÜR UNSERE KUNDEN EIN KOMPETENTER GESPRÄCHSPARTNER SIND, DANN MÖCHTEN WIR SIE GERNE PERSÖNLICH KENNENLERNEN.

BITTE RICHTEN SIE IHRE BEWERBUNG AN:

LOUIS FÉRAUD GMBH & CO. KG
– PERSONALABTEILUNG –
BIRKENWEG 14, 6100 DARMSTADT
(06151) 394-336

---

bewerben!

Nur mit einer absolut überzeugenden Bewerbung erzielen Sie heute den entscheidenden Vorsprung.

Nutzen Sie dazu meine Erfahrung als langjähriger Personalleiter und Bewerbungsberater.

Ich erarbeite mit Ihnen Ihre individuelle Bewerbung, mit der Sie sich qualifiziert präsentieren.

Diskrete unverbindliche Information:

BBS **BEWERBER-BERATUNG SCHADE**
Dipl.-Betriebswirt Volker Schade
5860 Iserlohn, Bieler Str. 55, Tel. 0 23 71 / 3 62 33

Wir suchen für den Bereich

Automationstechnik
Konstruktionsleiter

mit Erfahrung auf diesem Gebiet, sowie

Konstrukteure

möglichst auch mit entsprechender Erfahrung, jedoch zumindest Erfahrung im Vorrichtungs- und Werkzeugbau sowie Hydraulik und Pneumatik.

Die Aufgaben sind hauptsächlich Problemlösungen der automatisierten Zuführung von Einlegeteilen, der Nachbearbeitung von Spritzgußteilen und/oder deren Montage mit anderen Komponenten.

Wir sind ein mittleres, aufstrebendes Unternehmen mit guten Verbindungen zu entsprechenden Industriegruppen und bauen den Bereich Automatisierungstechnik aus.

Unseren zukünftigen Mitarbeitern bieten sich die Vorteile eines kleineren Unternehmens: direkte Zusammenarbeit innerhalb des Betriebes, enger Kontakt zu Kunden und Entfaltungsmöglichkeit der eigenen Fähigkeiten – natürlich auch leistungsgerechte Vergütung.

Neustadt liegt verkehrsgünstig in landschaftlich sehr schöner Umgebung. Alle Schulformen sind im Nahbereich vorhanden.

Sind Sie interessiert? – Bewerben Sie sich bitte bei

felo
Werkzeugfabrik
Holland-Letz GmbH
3577 Neustadt Kr. Marburg
Tel. (0 66 92) 80 56

Wir suchen für interessante und ausbaufähige Aufgaben in Saudi-Arabien einen qualifizierten

BAUKAUFMANN

mit einigen Jahren Auslands- und Baustellenerfahrung.

Wir denken an einen Mitarbeiter mit fundierten Kenntnissen in allen kaufmännischen Bereichen, insbesondere im Rechnungswesen.

Die Beherrschung der englischen Sprache ist Voraussetzung. Wir zahlen leistungsgerecht. Die Position ist entwicklungsfähig.

Bitte, bewerben Sie sich mit Lebenslauf und Zeugniskopien bei unserer Personalabteilung in Dortmund, Märkische Straße 249 (tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 4 10 42 59).



WIEMER & TRACHTE

Eine Herausforderung für Vertriebsprofis

Diplom-Kaufmann mit Vertriebserfahrung

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co.
vorm. Nordwestlotto in NW
Weseler Straße 108–112
4400 Münster

Modernste Technik

Zukunftsweisende Programme in Forschung, Fertigung und Betreuung. MBB Marinetechnik. Definition neuer Minenkampfboote. Entwicklung von Aufklärungs- und Kampfdrohnen. Neue Gerätetechniken für Flugbahnvermessungssysteme, *U-Boot-Tiefensteuersimulatoren*, Prüfstände, Förder- und Hebetechnik. *Beispiele erfolgreicher Arbeit.*

MBB

Im MBB-Unternehmensbereich Marine- und Sondertechnik, *Sitz in Bremen, bietet sich eine* vielseitige Position für einsatzfreudige Mitarbeiter, die selbständiges Arbeiten schätzen.

Versuchs-Ingenieur

Zu Ihren Hauptaufgaben gehört die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung *von Erprobungen* und Nachweisversuchen mit fliegenden sowie marinetechnischen Produkten. Hierbei erstellen Sie das Versuchsprogramm und betreiben das Versuchsgerät und die Anlagen. Zu Ihrer Unterstützung dient Ihnen eine computergestützte Versuchsauswertung. Das Schreiben von Versuchsberichten gehört ebenso zu Ihren Tätigkeiten wie die Entwicklung *von physikalisch/mathematischen* Grundlagen für Auswerteverfahren und deren Programmierung.

Diplom-Ingenieur (FH) Flugzeugbau, Physik

Mit dieser Ausbildung und einigen Jahren Erfahrung in der Entwicklung *haben sie die besten* Voraussetzungen. Aber auch Hochschulabsolventen mit guten Noten und einem Studium der Fachrichtung Elektrotechnik, mit Schwerpunkt Meß- und Regelungstechnik, Elektronik oder HF-Technik, bieten sich ideale Möglichkeiten zum beruflichen Start. Da Sie verschiedene Erprobungsaufgaben selbst durchführen, ist erforderlich, daß Sie die Bereitschaft haben, *auch unter schwierigen Einsatzbedingungen* zu arbeiten.

Chance für Sie

MBB bietet Ihnen den großzügigen Rahmen des modernen Unternehmens – mit genügend Raum zur persönlichen Entfaltung. Teamwork *und Fairness* kennzeichnen den Stil. Bitte senden Sie uns zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

MBB Bremen
Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH
Unternehmensbereich Marine- und Sondertechnik
Personalabteilung MP 1
Hünefeldstraße 1–5, 2800 Bremen

---

kabelmetal Wir sind einer der führenden Kupferverarbeiter Europas mit weltweiten Aktivitäten.

Für den Vertrieb unserer **Preß- und Zieherzeugnisse** suchen wir baldmöglichst einen

Verkaufssachbearbeiter

zur Mitarbeit in allen Verkaufsgruppen und zur Vorbereitung von Marketingaufgaben.

Damen und Herren mit

- guter theoretischer Allgemeinbildung und Wissen um die Aufgaben des aktiven Verkaufs, Marketing/Verkaufsplanung/Aktionen (Hoch- oder Fachhochschulabschluß ist erwünscht)
- verhandlungssicheren Englisch- und Französischkenntnissen alternativ in Italienisch/Spanisch

sollten sich unter Vorlage ihres Lebenslaufes, eines Lichtbildes, Angabe des Gehaltswunsches und frühestmöglichem Eintrittstermin bei uns bewerben.

Bei Bewährung ist Einsatz in der Verkaufsorganisation im Bundesgebiet und europäischem Ausland vorgesehen.

Kabel- und Metallwerke
Gutehoffnungshütte Aktiengesellschaft
Personalwesen
Postfach 33 20, 4500 Osnabrück



Wir sind ein führender Hersteller von Motorsägen. Unsere Firma mit über 100 Millionen Mark Jahresumsatz gehört zur Fichtel & Sachs-Gruppe. Ein modernes Unternehmenskonzept, ein *kooperatives Management und ein unkomplizierter, erfolgsorientierter Arbeitsstil* sind kennzeichnend für uns.

Für die Einführung und Erweiterung neuer DV-Dialog-Anwendungen auf den Gebieten Datenbank, Materialwirtschaft und Fertigungssteuerung suchen wir einen

DV-Organisator

Wir erwarten fundierte betriebswirtschaftliche oder technische Ausbildung, praktische Erfahrung in den genannten Aufgabengebieten, Eigeninitiative und Verantwortungsbewußtsein.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Aufgabe, ein entsprechendes Gehalt und gute soziale Leistungen.

Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung. Für ein erstes telefonisches Kontaktgespräch steht Ihnen Frau Wilkens zur Verfügung.

SACHS-DOLMAR GmbH
Ein Unternehmen der SACHS-Gruppe
Jenfelder Str. 38, 2000 Hamburg 70
Tel. 0 40 / 66 86-1 oder 0 40 / 66 86-2 14

SACHS-DOLMAR Motorsägen — SACHS DOLMAR — Qualität für den, der mehr verlangt

Leiter Marktforschung

Wir sind eine national und international führende Unternehmensgruppe der Konsumgüterindustrie mit Sitz in Norddeutschland.

Unsere Produkte sind klassische Konsumgüter mit hohem Bekanntheitsgrad und internationaler Durchsetzung. Neben der Produktleistung spielen das Image bzw. die psychologische Positionierung für den Erfolg unserer Marken eine ausschlaggebende Rolle.

Die Begründung für unsere führende Marktposition sehen wir in einem professionellen produktorientierten Marketing auf der Grundlage qualifiziertester Marktforschung. Unsere Marktforschung ist breit angelegt, methodisch anspruchsvoll und umfaßt neben den quantitativen Instrumenten insbesondere die qualitativ-psychologisch orientierten Bereiche.

Die Forschungskonzeption ist auf die aktive, erfolgsorientierte Unterstützung des Unternehmens ausgerichtet, und deshalb räumen wir der Marktforschung einen besonders wichtigen Stellenplatz ein.

Wir erwarten von dem qualifizierten Bewerber ein Hochschulstudium, möglichst im Bereich der Psychologie oder auch der Wirtschaftswissenschaften. Darüber hinaus sollten Sie etwa 7 Jahre praktische Berufserfahrung in der Marktforschung im Markenartikelbereich oder einem renommierten Institut nachweisen. Da wir erwarten, *daß Sie Forschungsergebnisse auch unternehmerisch interpretieren und vertreten können, müssen Sie verhandlungssicher auf Vorstandsebene sein.* Durchsetzungsfähigkeit gegenüber den operativen Aktivitäten und Führungserfahrung setzen wir voraus. Wenn Sie alle diese Voraussetzungen erfüllen – nur solche Bewerbungen können wir wegen der Ansprüche, die diese Position an Ihre Persönlichkeit stellt, berücksichtigen –, bitten wir um Ihre Bewerbung.

Rufen Sie schon am Wochenende (Samstag und Sonntag) zwischen 11.00 und 16.00 Uhr den Anzeigendienst des von uns beauftragten Beraters, Telefon (06 11) 71 72 55, unter Angabe des Zeichens W 1224 an. Er behandelt Ihre Bewerbung streng vertraulich und leitet sie nach Berücksichtigung von Sperrvermerken unverzüglich an uns weiter. Die Kontaktadresse ist: JMP-Personalberatung GmbH, Große Bleichen 21 A/B „Galleria", 2000 Hamburg 36.



Personalberatung GmbH (BDU)
Berlin · Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · München



PHILIPS

Elektronische Test- und Meßgeräte finden ihre Anwendung im Ausbildungsbereich, in Forschungs- und Entwicklungslaboratorien sowie in Prüffeldern der Industrie.

Unsere Kunden erwarten fachkundige Gesprächspartner, die ihnen bei der Lösung meßtechnischer Probleme helfen.

Zur Verstärkung unserer Vertriebs-Filiale Nord (Standort Hamburg) suchen wir Sie als

Verkaufsingenieur

Elektronische Meßtechnik

Sie sind in der Meßtechnik „zu Hause" und verfügen neben einem erfolgreich abgeschlossenen Ingenieurstudium und einem ausgeprägten Interesse für qualifizierte Aufgaben im technischen Vertrieb über ein breites Fachwissen der Digital- und Analogtechnik.
Spezielle Kenntnisse und Erfahrungen in Anwendung und Vertrieb von Oszilloskopen, Zählern, Signalgeneratoren, Logikanalysatoren sowie Systemgeräten sind dabei von Vorteil.
Darüber hinaus erfordert die Aufgabenstellung zumindest ausbaufähige englische Sprachkenntnisse.

Für Ihre Tätigkeit im Außendienst steht Ihnen ein Dienstwagen zur Verfügung, den Sie auch privat nutzen können. Die Dotierung ist leistungs- und erfolgsorientiert und entspricht der Bedeutung dieser Position.
Ihre schriftliche Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild sowie Angabe einer Telefonnummer, unter der wir Sie kurzfristig erreichen können, senden Sie bitte an unser Personalwesen.

Meiendorfer Straße 205
2000 Hamburg 73
Herrn Pröpsting
(Tel. 0 40 / 67 97 - 3 23)

Philips GmbH Unternehmensbereich Elektronik für Wissenschaft und Industrie, Werk für Meßtechnik

Entwicklung und Betreuung von Industrieklebstoffen.

Ihre Aufgabe als Diplom-Chemieingenieur bei Henkel.

Wir sind der größte Klebstoffhersteller Europas. Unsere Erzeugnisse finden in nahezu allen Zweigen der Industrie vielfältige Verwendung.

Für diesen vielseitigen Geschäftsbereich suchen wir einen jungen, dynamischen Diplom-Chemieingenieur (FH) mit englischen Sprachkenntnissen.

In einem Team arbeiten Sie kreativ an der Entwicklung und anwendungstechnischen Betreuung unserer Verpackungsklebstoffe.

Kenntnisse in Maschinenbau und Prozeßtechnik wären vorteilhaft. Die Fähigkeit, mit Vertrieb und Produktion kooperativ zusammenzuarbeiten, erwarten wir.

Als Fachhochschulabsolvent sichern wir Ihnen dabei eine gründliche Spezialausbildung zu, die Sie nach einer angemessenen Einarbeitungszeit befähigt, selbständig Aufgaben in unseren Laboratorien zu übernehmen.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen.



Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien
Personalabteilung für Angestellte, Postfach 1100, 4000 Düsseldorf 1



Niederlassungsleiter Norddeutschland · Verkaufsberater Hessen

Ihre Erfahrung als

Niederlassungsleiter

in norddeutscher Metropole in den Bereichen
- Führung
- Organisation
- Akquisition
- Technik-Hydraulik/Elektronik

Ihre Erfahrung als

Verkaufsberater

Außendienst in Hessen bei
- Handwerk
- Instandsetzung/Wartung in der Industrie
- Gewerken auf Großbaustellen

Unsere Lösung
für unsere Kundengruppe: Wir vermieten hochwertige Geräte, die dem Handwerker die Auftragsabwicklung erleichtern, seine Rendite deutlich meßbar steigern.

Ihr Erfolg
drückt sich nicht allein im überdurchschnittlichen Gehalt und dem Dienstwagen, der auch privat genutzt wird, aus. Ihre Meinung ist wesentlicher Gesichtspunkt bei allen Entscheidungen. Offensichtlich kennt unser Angebot keine Konjunkturtiefs, denn die letzten 5 Jahre waren geprägt von überdurchschnittlichem Erfolg und Wachstum.
Die Kunden schätzen unser Angebot. Das verpflichtet das Team in den Niederlassungen ebenso wie in der Zentrale und gewährleistet Ihren Gewinn.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann rufen Sie an (Unser Berater steht Ihnen auch am Wochenende von 10 – 17 Uhr für Auskünfte zur Verfügung) oder senden Sie direkt Ihre Unterlagen – Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisse, Schriftprobe, Gehaltswunsch und frühester Einstellungstermin.



M.K.M. Wieninger Unternehmensberatung · Telefon (02823) 5855
Kiefernstraße 14 · 4180 Goch 2



fischertechnik – ein System ohne Grenzen

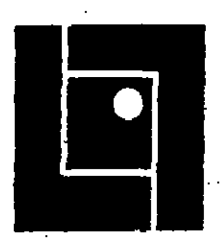
Die fischer-werke mit Sitz nahe Freudenstadt im Nordschwarzwald und über 1000 Beschäftigte sind für innovative, am Markt überlegene Produkte international bekannt. Dies gilt insbesondere für das technisch orientierte Konstruktionsbaukasten-System fischertechnik. *Weniger bekannt ist die Nutzung dieses Systems durch Schulen, Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen* in Form von funktionsgetreuen Demonstrations- und Simulationsmodellen. Im Rahmen des Ausbaus dieses künftig als Profit-Center geführten Produktbereiches wird erstmals ein für

Marketing + Vertrieb Industriemodelle

verantwortlicher Mitarbeiter gesucht. In dieser Position gilt es sowohl produktspezifische Vertriebsstrategien zu erarbeiten als auch selbst an der Verkaufsfront zu agieren. Die Modelle werden ausschließlich im Kundenauftrag entwickelt und unter Einsatz eines breiten Ingenieurwissens gebaut. Ihr Einzelwert kann bis in die sechsstelligen Zahlen reichen.

Als Bewerber für diese gut dotierte und große Gestaltungsmöglichkeiten bietende Position kommt sowohl ein Techniker bzw. Ingenieur als auch ein Industriekaufmann bzw. Betriebswirt mit technischer Orientierung in Frage. Er sollte eine mehrjährige, marktorientierte Industriepraxis besitzen, die er in den Bereichen Marketing, Produktmanagement, Vertrieb oder Verkauf erworben haben könnte. Ein besonderes Ambiente für das Produkt wäre für Freude an der Arbeit von zusätzlichem Nutzen. Altersrahmen: 25–40.

Wenn diese Aufgabe auf Ihrer beruflichen Linie liegt und Sie sich für die Mitarbeit in einem gesunden, fortschrittlichen Unternehmen interessieren, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter **V-207** an die beauftragte Beratungsgesellschaft zu Händen Herrn Dr. Tobien. Er steht Ihnen auch für telefonische Zusatzinformationen zur Verfügung und sorgt für Diskretion nach allen Seiten.



DR. HÖFNER · ELSER · DR. TOBIEN
MANAGEMENT- UND PERSONALBERATUNG BDU
7000 Stuttgart 80 · Albstadtweg 4 · Postfach 80 08 69 · Tel. (07 11) *7 80 00 22

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Handelsunternehmen in Hamburg

Für unseren Kunden, ein *international tätiges* Handelsunternehmen, das sich seinen Platz als mitbestimmender Faktor im EG-Markt gesichert hat, suchen wir den Leiter für das Finanz- und Rechnungswesen. Im Rahmen eines äußerst erfolgreichen Firmenverbundes handelt das Unternehmen als eigenständiges Profitcenter schwerpunktmäßig mit Molkereiprodukten.

Wen wir erwarten: Eine praxisorientierte Persönlichkeit im Alter von ca. 35 Jahren mit sicheren Kenntnissen und Erfahrungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen inkl. EDV mit den Schwerpunkten cash management, Finanzplanung, Finanz- und Kostenbuchhaltung, Bilanzerstellung, Kostenrechnung und Reporting. Idealerweise sollte die berufliche Entwicklung in einem Handelshaus stattgefunden haben. Die notwendige Kooperation innerhalb der Unternehmensgruppe sowie die intensiven Kunden- und Bankkontakte erfordern eine hohe Flexibilität und die Fähigkeit, überzeugend argumentieren zu können. Daneben gehören Führungserfahrung, sichere englische Sprachkenntnisse sowie *die Fähigkeit, Probleme nicht nur* zu erkennen, sondern auch Lösungen erfolgreich umzusetzen, zum Anforderungsprofil.

Was Sie erwarten können: Eine direkt der Geschäftsführung unterstellte Position mit einem breiten Kompetenzrahmen und einem herausfordernden Gestaltungsspielraum sowie eine verantwortungsgerechte Vergütung.

Hamburg
Essen
Frankfurt
Stuttgart
München

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden *Sie bitte unter* der Kennziffer 570 an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Gerd Reitzig und Herr Dr. Manfred Zeidler für erste telefonische Kontakte (Tel.: 040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

SCS Personalberatung GmbH

Verkaufsleiter EDV-Zubehör und Elektronik

Wachstumsbranche „Office Automation"

Für unseren Kunden, ein bekanntes mittleres Unternehmen auf dem Gebiet des Vertriebs von Datenträgern, Peripherie-Elektronik und EDV-Organisationsmitteln, suchen wir den engagierten Verkaufsleiter. Sitz des Unternehmens ist Norddeutschland.

Wen wir erwarten: Einen erfolgsorientierten Herrn mit fundierter Vertriebserfahrung aus dem Bereich Büroelektronik, der sich mit dem Fachhandelsvertrieb identifiziert und dessen Stärken gleichermaßen in der Erarbeitung wie in der Umsetzung einer Vertriebskonzeption für ein anwenderorientiertes Vollsortiment „EDV-Zubehör und -Elektronik aus einer Hand" liegen. Neben verkäuferischer Qualifikation, EDV-technischem Verständnis und argumentativer Überzeugungskraft erwarten wir die Fähigkeit, langfristige Kontakte zu den Partnern im Markt aufzubauen und zu pflegen und eine qualifizierte Verkaufsmannschaft zielorientiert zu führen.

Was Sie erwarten können: Eine herausfordernde Aufgabe im Rahmen einer attraktiven Produktpalette; ein in Zukunftsmärkten expandierendes Unternehmen; eine Dotierung – einschließlich Dienstwagen –, die der Bedeutung der Position entspricht und Sie von Anfang an zufriedenstellen wird.

Hamburg
Essen
Frankfurt
Stuttgart
München

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 565 an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Heinz Tannert und Herr Gerd Reitzig für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

SCS Personalberatung GmbH

Leiter Controlling

Für unseren Klienten, ein expandierendes Großunternehmen im *norddeutschen Raum, suchen wir den* Leiter des Bereichs „Controlling".

Wen wir erwarten: Einen Herrn, *der nach seinem Studium fundierte* Erfahrungen in den Bereichen Betriebsabrechnung, Betriebswirtschaft und Controlling gesammelt hat und nun eine neue herausfordernde Tätigkeit sucht. Eine Ihrer ersten Aufgaben wird es sein, für den Bereich Controlling eine *Konzeption zu erarbeiten und mit* „Leben zu erfüllen". Sie sollen engagiert und flexibel Ihre Vorstellungen in die *bestehende Organisation mit ein*bringen und dadurch den Bereich Controlling erfolgreich ausbauen. Neben *einer ausgeprägten betriebswirt*schaftlich analytischen Denkweise erwarten wir eine offene und kooperative Persönlichkeit mit der Fähigkeit, ein qualifiziertes Mitarbeiterteam zielorientiert zu führen.

Was Sie erwarten können: Eine anspruchsvolle Aufgabe in einem *expandierenden Unternehmen, die* Möglichkeit, einen Bereich in der Entwicklung mitzugestalten und eine *Dotierung, die der Aufgabe voll* entspricht.

Hamburg
Essen
Frankfurt
Stuttgart
München

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 571 an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Siegfried Lippert und Herr Jürgen Binger für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

SCS Personalberatung GmbH

Verkaufsleiter Plastik- und Chipkarten

Ihre Chance in einem Wachstumsmarkt

Unser Kunde produziert und vertreibt die gesamte Palette hochmoderner Datenträger für alle Anwendungen der Datenverarbeitung. Für den Bereich Plastik- und Chipkarten suchen wir den verantwortlichen Verkaufsleiter, der den Bereich weiter ausbaut und die ständig zunehmenden Anwenderkreise – Einsatz als Ausweis- und *Identsysteme, für die Eingangs- und* Ausgangskontrolle, als Speichermedium und als Werbemittel – betreut und berät.

Wen wir erwarten: Einen anwendungsorientierten und organisatorisch *versierten Vertriebsprofi* – vorzugsweise aus der Büro-kommunikations-, Organisationsmittel- oder Kunststoffbranche, der in der Lage ist, das wachsende Marktpotential mit Engagement und Kreativität zu bearbeiten und – insbesondere in der direkten *Kontaktpflege mit Großanwendern* – in Vertriebserfolge umzusetzen. Wir erwarten eine kontaktstarke, bewegliche Persönlichkeit mit dem Willen zur Aufbauarbeit und der Fähigkeit, ein Mitarbeiterteam zu *führen. Die zunehmende Bedeutung* ausländischer Märkte erfordert englische Sprachkenntnisse.

Was Sie erwarten können: Eine hochinteressante Aufgabe in einem bekannten und fundierten Unternehmen in Norddeutschland mit einer in seinem Wachstumsmarkt *hervorragenden Technologie und* Positionierung; ein der Position entsprechendes Gehalt einschließlich Dienstwagen.

Hamburg
Essen
Frankfurt
Stuttgart
München

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 566 an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Heinz Tannert und Herr Gerd Reitzig für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

SCS Personalberatung GmbH



Können Sie verkaufen?
Haben Sie chemische Grundkenntnisse?
Sind Sie kontakt- und reisefreudig?
Dann brauchen wir Sie als

technischen Verkäufer

für chemisch-technische Spezialprodukte
Großraum Hamburg/Bremen

Schülke & Mayr GmbH gehört zu einer internationalen Unternehmensgruppe der chem.-pharm. Industrie. Auf dem Gebiet der Desinfektion, Hygiene und Konservierung zählen wir zu den führenden Anbietern. Unsere Präparate genießen den Ruf höchster Qualität. Unser Bereich Industrie beschäftigt sich mit dem Verkauf von technischen Konservierungsmitteln und Spezialprodukten für Kühlschmierstoffe, Farben, Kosmetik sowie Wasserkonditionierung und Papierherstellung. Unsere Kunden erwarten von uns und unseren Mitarbeitern exzellente Beratung und Service.

Eine sorgfältige Einarbeitung ist selbstverständlich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Attraktive Bedingungen erwarten Sie. Senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen zu, und nennen Sie uns den frühestmöglichen Eintrittstermin.

Schülke & Mayr GmbH
Heidbergstraße 100, 2000 Norderstedt
Telefon 0 40 / 52 10 02 67

Sofort selbständiges Arbeiten

Junger, expandierender Wirtschaftsverlag mit 70 Mitarbeitern *sucht zur Erweiterung seiner Redaktion einen*

Diplom-Kaufmann

oder Mitarbeiter mit ähnlicher Qualifikation

mit journalistischen Ambitionen

und guter schriftlicher Ausdrucksweise, der Freude an einer sehr selbständigen, aber auch viel Engagement erfordernden Tätig*keit im Bereich Journalismus/Unternehmensberatung/Marktfor*schung hat.

Sie sind: eine junge Persönlichkeit zwischen 24 und 35 Jahren, *haben Ihre Fähigkeit zu analytischem* Vorgehen und konzeptionellem Denken durch wissenschaftliche Arbeiten unter Beweis gestellt, dabei aber nicht die Lust an der Umsetzung Ihrer theoretischen Kenntnisse in die Praxis verloren.

Sie sollten: ein Gespür für Marktlücken mitbringen, um die *Leser der „Geschäftsidee" über expandierende* Märkte, lukrative Nischen informieren und beraten zu können. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich.

Wir machen: „Die Geschäftsidee", einen zweimonatlich erscheinenden Wirtschaftsinformationsdienst für Leute, die sich selbständig machen wollen und solche, die es bereits sind und nach Wegen der Expansion oder Diversifikation suchen.

Wir bieten: eine abwechslungsreiche Tätigkeit, verbunden mit gelegentlichen Reisen im Inland und ins *benachbarte Ausland*.

Bitte bewerben Sie sich mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien sowie Unterlagen, die über Ihre schriftliche Ausdrucksfähigkeit Auskunft geben (Diplom-Arbeit, Zeitschriftenaufsatz). Telefonische Auskunft geben Herr Dr. Kowertz und Herr Rentrop.

Verlag Norman Rentrop
Fachverlag für Unternehmensaufbau
Theodor-Heuss-Str. 4, 5300 Bonn 2 (Bad Godesberg).
Tel. 02 28 / 36 40 55

Für unsere Hauptabteilung Materialwirtschaft suchen wir einen qualifizierten

Einkäufer

in Leitungsposition

mit mehrjähriger Berufserfahrung, die möglichst in vergleichbarer Funktion in der Konsumgüterindustrie gesammelt wurde. Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit wird dabei zunächst im Einkauf von Dienstleistungen und Investitionsgütern, *später auch im Rohstoff-* und Verpackungseinkauf liegen.

Daß Sie Ihr Metier beherrschen, zeigt sich schon daran, daß Sie aufgrund einer soliden kaufmännischen Ausbildung gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Daten und Entwicklungen gekonnt in die tägliche Einkaufspraxis umsetzen und daß Sie die ABC- und Wertanalyse ebenso beherrschen. Der tägliche Umgang mit dem Instrumentarium EDV sollte *Ihnen* vertraut *sein*. Gute Kenntnisse der englischen Sprache setzen wir voraus. Ihr ideales Alter liegt zwischen 30 und 40 Jahren.

Diese Aufgabe bietet Ihnen neben weitgehender Selbständigkeit weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Ihre ausführliche Bewerbung (Handschreiben, Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse etc.) soll uns zeigen, warum Sie für diese Aufgabe der richtige Mann sind. Einzelheiten werden wir dann *kurzfristig* in einem persönlichen Gespräch klären.

BLENDAX-WERKE
POSTFACH 1580
6500 MAINZ
PERSONALABTEILUNG





blend a dent
SHAMTU

Ihr Gesprächspartner für Investitionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Unser gutes Weingeschäft in USA soll mit Ihrer Hilfe kurzfristig weiter ausgebaut werden

Als bekanntes und renommiertes Weingut haben wir uns vor einigen Jahren auf dem US-Markt erfolgreich etablieren können. Durch eine eigene, natürlich auf dem neuesten technischen Stand befindliche, Produktionsstätte sind wir in der Lage, den US-Bedürfnissen angepaßte Marken entsprechend den hohen deutschen Qualitätsansprüchen im Lande selber herzustellen. Auf der Basis dieser guten Voraussetzungen wollen wir den infrage kommenden Absatzmarkt schneller als bisher durchdringen und suchen Sie als

Top Sales-Manager USA

dem wir die Erfüllung der nachfolgenden Zielsetzungen übertragen wollen:

- *Erstellung einer erfolgversprechenden Vertriebsplanung auf der Basis der Absatzzielsetzungen unserer US-Tochter*
- *Durchführung systematischer Marktbearbeitungs-Maßnahmen, die eigene verkäuferische Aktivitäten auf hohem Niveau beinhalten*
- *Nutzung Ihrer Kundenkontakte zu Großabnehmern, um durch deren Absatzkanäle unsere Produkte optimal zu vermarkten*
- *Betreuung und Pflege bestehender Kundenbeziehungen zur Vertiefung der bisherigen Zusammenarbeit*

Bei der Besetzung dieser Position denken wir an eine absolut seriöse und vertrauensvolle Persönlichkeit, die mit den Besonderheiten des Weingeschäftes in den USA vertraut ist. Sie sollten sowohl über Beziehungen zu den großen Handelsorganisationen und Absatzmittlern verfügen als auch die Verbrauchergewohnheiten bezüglich Domestic-Weinen kennen. Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und Flexibilität sind ebenfalls wichtige Posten auf unserer Wunschliste. Selbstverständlich sind perfekte englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift absolute Bedingung; Ihre Nationalität dagegen ist für uns sekundär.

Insider des US-Weinmarktes, die sich dieser interessanten Herausforderung stellen wollen und die bei Bewährung weitere berufliche Perspektiven erwarten können, bitten wir um eine Kontaktaufnahme über die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Zur Herbeiführung eines vertiefenden Gespräches senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/41218 an unsere Berater. Die Herren Baldus und Hatesaul stehen Ihnen auch gerne telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-120 (nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0) für weitere Informationen über unser Haus und die Position zur Verfügung.

Selbstverständlich können Sie davon ausgehen, daß Ihre Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden und daß volle Diskretion jederzeit gewährleistet ist.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Investitionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Als General-Manager tragen Sie die unternehmerische Verantwortung für unseren Vertrieb in Großbritannien

Wir sind eine erfolgreiche vertriebsorientierte Tochtergesellschaft einer deutschen Unternehmensgruppe und vertreiben in mehreren dezentralen Absatzorganisationen Markenartikel des gehobenen Konsumbedarfs sowie Steuerungseinrichtungen für den Anlagen- und Maschinenbaubereich. Mit sehr viel unternehmerischem Engagement sowie durch unsere ausgereifte Marketing- und Vertriebsstrategie haben wir eine bedeutende Marktstellung errungen. Um unsere Erfolge abzusichern und auszubauen, suchen wir den vertriebsorientierten

Geschäftsführer Großbritannien

der aufgrund seiner starken Managementbefähigung die dezentralen Vertriebsorganisationen koordinieren und zu einer Gesellschaft zusammenfassen muß. Unsere hohen Anforderungen werden Sie am ehesten erfüllen, wenn Sie in der Lage sind, nachfolgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich zu bewältigen:

- *Umsatz- und ergebnisverantwortliche Führung der Vertriebsgesellschaft*
- *Gezielte Nutzung aller Möglichkeiten zur konsequenten Ausschöpfung des sich bietenden Marktpotentials*
- *Konzeptionelle Durchdringung des Marktes und Weiterentwicklung der Vertriebs- und Marktstrategien*
- *Kooperationsbereitschaft sowie Führung und Motivation eines qualifizierten Mitarbeiterstabes*

Ihnen als erfahrenem Marketing- und Vertriebsmanager zeigen die vorgenannten Aufgaben, daß wir eine unternehmerische Persönlichkeit mit dem Gespür für das Marketing- und Vertriebs-Know-how suchen, die gleichzeitig für den finanziellen Erfolg der Gesellschaft verantwortlich ist. Sie sollten nicht nur den Markt in Großbritannien kennen, sondern möglichst Engländer sein oder über nachweisbare Erfolge in vergleichbaren Funktionen in Großbritannien verfügen. Daneben erwarten wir von Ihnen die erfolgreiche strategisch-konzeptionelle Durchsetzung unserer Verkaufsziele durch den Einsatz aller Instrumente eines modernen Managements. Selbstverständlich sind die finanzielle Ausstattung und die Rahmenbedingungen dieser Top-Management-Position zu Ihrer Zufriedenheit geregelt.

Wenn Sie diese unternehmerisch angelegte Aufgabe in einer erfolgreichen internationalen Unternehmensgruppe reizt, bieten wir Ihnen die Chance, mit einem Höchstmaß an Eigenverantwortung Ihre Karrierevorstellungen zu erfüllen. Wir erwarten Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/51068. Sollten Sie vorab weitere Informationen wünschen, stehen Ihnen dort die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Investitionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den erfolgreichen Markenartikelvertriebsprofi

Wir sind eine überdurchschnittlich stark expandierende Unternehmensgruppe. Basis unseres Markterfolges ist unser technologisches Spitzen-Know-how auf dem Gebiet des Edelstahlbereichs. In unserem Unternehmensbereich „Kücheneinrichtungen" sind wir aufgrund der überlegenen Qualität unserer Einbauspülen und Herdmulden auf dem Sprung, Marktführer zu werden. Um dieses Ziel zu realisieren, suchen wir den

Absatzchef/Kücheneinrichtungen **Bundesrepublik und Westeuropa**

Um unsere Strategie mit uns zu realisieren, müssen Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- *Kreativität zur Entwicklung von Marktstrategien und deren Umsetzung in erfolgreiche Absatzkonzeptionen*
- *Blick für marktorientierte Produktideen und deren profitable Realisierung*
- *Format zur langfristigen Motivation eines qualifizierten Verkaufsteams*

Daß Sie eine solide kaufmännische Ausbildung und die Beherrschung der für erstklassige Markenprodukte unerlässlichen Marketing- und Vertriebsinstrumentarien mitbringen, ist aufgrund der anspruchsvollen Aufgabenstellung selbstverständlich.

Ihre bisherige Karriere sollte den Beweis liefern, daß Sie eine Crew zu überzeugenden Verkaufserfolgen führen können. Kenntnisse der Küchenmöbelbranche und ihrer Absatzkanäle bessert Ihre Startposition bei uns.
Unsere starken Exportaktivitäten bedingen verhandlungssicheres Englisch; solide französische Sprachkenntnisse kämen Ihrer Tätigkeit sehr zugute.
Sie sollten um die 40 Jahre alt sein; falls Sie die übrigen Voraussetzungen unseres hochgesteckten Anforderungsprofils erfüllen, sind wir jedoch in dieser Frage flexibel.
Daß die finanziellen Konditionen den hohen Anforderungen entsprechen, die wir an die Position stellen, dürfen Sie voraussetzen.

Sollte Sie diese Aufgabenstellung reizen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/61058 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unsere Berater, die Herren Hatesaul und Wegner, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 - am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Informationen gerne zur Verfügung.
Die Einschaltung der P&M stellt sicher, daß Ihre Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden und daß Ihre Bewerbung absolut vertraulich behandelt wird.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Investitionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den führungsstarken Logistiker mit unternehmerischem Format

Wir sind eine bedeutende Unternehmensgruppe im Bereich der Metallverarbeitung und gehören auf dem Sektor der spanlosen Verformung zu den führenden Firmen der Branche. Durch konsequent hohen Qualitätsstandard in Design, Technologie, Material und Verarbeitung konnten wir unser Vertriebs- und Marketingnetz zwischenzeitlich auf ganz Europa ausdehnen. Wesentlichen Anteil an unserem Erfolg aber haben nicht nur unsere anerkanntermaßen hervorragende Technologie, sondern auch die von uns praktizierten Management-Techniken im Bereich Einkauf und Materialwirtschaft. Für die Steuerung dieses Bereichs suchen wir daher Sie als

Bereichsleiter Einkauf/Materialwirtschaft

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- *Konsequente Sicherstellung einer wirtschaftlichen Materialflußgestaltung innerhalb der Fertigung bei optimaler Lagerhaltung*
- *Kostengünstige Beschaffung von Produktionsmaterialien und Investitionsgütern durch Anwendung eines effizienten Einkaufsmarketings*
- *Optimaler Fertigungsdurchlauf durch DV-gestützte Kapazitätsplanung und Fertigungssteuerung*
- *Verwirklichung eines integrierten Materialwirtschaftsbereichs durch permanente Optimierung von Organisation und Arbeitsabläufen*

Wir setzen voraus, daß Sie auf der Basis einer Ausbildung zum Wirtschaftswissenschaftler oder Diplom-Wirtschafts-Ingenieur bereits in der Praxis eines Industrieunternehmens erfolgreich den Bereich Einkauf/Materialwirtschaft eigenverantwortlich betreut haben. Wir stellen uns vor, daß Sie Ihre Autorität in erster Linie aus umfassendem interdisziplinären wie auch wirtschaftlich ausgerichtetem Technikverständnis sowie großer persönlicher Ausstrahlung ableiten. Darüber hinaus erwarten wir, daß Sie zur Erreichung der gesteckten Ziele Verhandlungen auch auf höchster Ebene mit der notwendigen dynamischen Aktivität und der persönlichen Überzeugungskraft zu führen in der Lage sind. Das von Ihnen zu verantwortende Beschaffungsvolumen beträgt 150 Millionen DM p.a. Die Dotierung ist der Position entsprechend ausgestaltet.

Dienstsitz ist eine landschaftlich attraktive Region Nordrhein-Westfalens. Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, bitten wir Sie, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/51048 zu senden. Sollten Sie vorab weitere Informationen wünschen, stehen Ihnen dort die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



WOHNUNGSVERWALTUNG

Wir verwalten mittlerweile mehr als 1.000 Wohneinheiten in verschiedenen Regionen Norddeutschlands. Dazu Ferienappartements auf Sylt. **Zur Unterstützung unserer Geschäftsleitung suchen wir einen (Immobilien-)Kaufmann.** Von Vorteil für diese **leitende Position** sind praktische Erfahrungen, mietrechtliche Kenntnisse und sicheres Auftreten, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, z.B. bei Eigentümerversammlungen *technische Zusammenhänge einfach und verständlich darzustellen.* **Großen Wert legen wir auf unternehmerisch orientiertes Entscheidungsvermögen.** Wenn Sie diesen Zielvorstellungen entsprechen oder glauben, sich in kurzer Zeit mit einem derartigen Aufgabengebiet vertraut machen zu können, geben Sie uns bitte Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen herein.
GIV, Bödekerstraße 7, 3000 Hannover 1.

GIV

Technik möglich machen

Wir sind ein namhafter Hersteller hochwertiger Kunststoffartikel. Unsere Produkte finden seit Jahren Anerkennung in vielen Industriebereichen und im Handel.

Durch unsere weitere Expansion suchen wir für die neu geschaffene Region östliches Ruhrgebiet/Münsterland einen weiteren

VERKAUFSREPRÄSENTANTEN

Technische Spezialartikel

Wir fordern von Ihnen Planungsfähigkeit und Verkaufsgeschick. Sie sollten über eine kaufmännische und/oder technische Ausbildung sowie Erfahrungen im Außendienst mit Kontakten zur regionalen Industrie verfügen.

Wir bieten Ihnen natürlich eine gute Einarbeitung in unsere Produkte, eine leistungsorientierte Bezahlung und einen Firmenwagen auch zur privaten Nutzung. Darüber hinaus bieten wir Ihnen eine verantwortungsvolle Aufgabe mit einem hohen Grade von Selbständigkeit in einem gesunden, expandierenden Unternehmen.

Zur ersten vertraulichen Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Manfred G. Schubert, *zur Verfügung. Richten Sie Ihre* vollständigen Bewerbungsunterlagen an ihn.

Fragen kann er telefonisch beantworten.

Mercuri Urval
Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.
Englische Planke 6 · 2000 Hamburg 11
☎ 040/36 50 28

Wir gehören zu einem der größten Reifenhersteller der Welt und suchen für unser Büro in Hamburg einen

Organisations-Programmierer

Ihre Voraussetzungen:

- Systemkenntnisse IBM/34-/36
- Beherrschung der Programmiersprache RPG II
- gute kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Grundlagen
- mehrjährige Praxis in Systemanalyse, Organisation und Programmierung
- Erfahrungen in der Lösung kaufmännischer Problemstellungen

Ihre Aufgaben:

- verantwortliche Betreuung unserer EDV-Anlage
- Koordinierung der Arbeitsabläufe
- Weiterentwicklung bestehender Programme in Zusammenarbeit mit einem Software-Haus
- intensive Einarbeitung/Unterstützung der Mitarbeiter bei der Arbeit mit der EDV

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz in einem jungen, aktiven Team, interessante Konditionen und gute Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, *Gehaltsvorstellungen sowie frühestem Eintrittstermin richten Sie bitte an den von uns beauftragten*

Mercuri Urval
Anzeigendienst
Englische Planke 6, 2000 Hamburg 11
Tel. 0 40 / 36 50 28

Vertrieb konkurrenzloser Immobilien-Anlage-Objekte, über 1984 hinaus, *aus Steuermitteln des Anlegers.*

Wir suchen

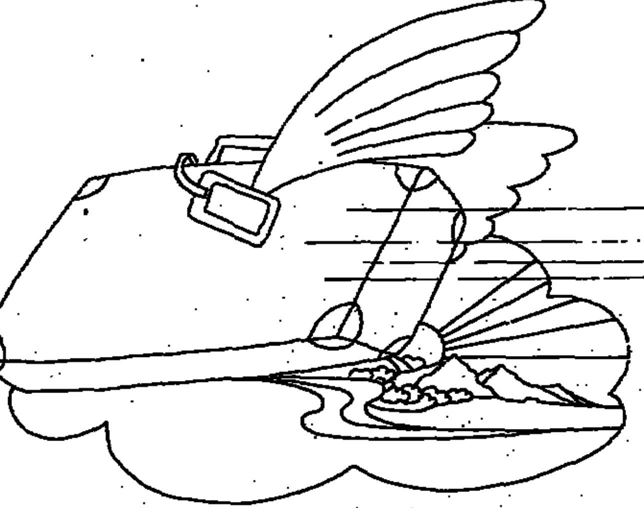
Außendienstverkäufer

mit mehrjähriger Verkaufspraxis bei gut verdienendem Publikum.
Monatliches Einkommen von DM 30 000,– realistisch.
Angebote erb. unter E 7209 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.



Verreisen Sie demnächst?

Dann übermitteln Sie uns bitte mit diesem Reise-Service-Coupon spätestens 10 Tage vor Reisebeginn Ihre Wünsche.



Dazu noch einige Hinweise:

Nutzen Sie das Reise-Service-Heft.

Vor allem in den Mittelmeerländern ist die Postzustellung an manchen Orten unregelmäßig. Wir haben darauf keinen Einfluß. Unsere Empfehlung: Lassen Sie sich die WELT nach dort *nicht nachsenden, sondern kaufen Sie sich* an einer örtlichen Zeitungsverkaufsstelle.

Immer mehr WELT-Leser spenden ihr Abonnement für die Dauer ihrer Abwesenheit einem Krankenhaus, Heim oder Sanatorium. Wir bedanken uns dafür bei einer Spende von mindestens 14 Tagen mit einem Europa-Taschen-Atlas. Wäre das nicht auch etwas für Sie?

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Reise-Service-Coupon

Bitte spätestens **10 Tage vor Reisebeginn** diesen Coupon *oder die Ihnen mit dem Reise-Service-Heft zugeschickte* Postkarte einsenden an:
DIE WELT Vertriebsabteilung

Postfach 30 58 30 / Postfach 10 08 64
2000 Hamburg 36 / 4300 Essen 1

○ **Reisespende**
Für die Dauer meines Urlaubs möchte ich mein WELT-Abonnement einem Krankenhaus, Heim oder Sanatorium zukommen lassen. Zum Dank dafür erhalte ich einen *Europa-Taschen-Atlas.*

○ **Reisegutscheine**
Für die Dauer meines Urlaubs schicken Sie mir bitte anstelle meines WELT-Abonnements Gutscheine, *die ich an jeder inländischen* WELT-Verkaufsstelle für WELT-Exemplare einlösen kann.

○ **Reisenachsendung**
Für die Dauer meines Urlaubs schicken Sie bitte die WELT täglich per Post an meine Urlaubsanschrift gegen Berechnung der Versand- und Bearbeitungsgebühren (pro Tag im Inland DM 0,30; im europäischen Ausland DM 0,90; Luftpostversand auf Anfrage).

- ○ An meine Heimatanschrift soll während dieser Zeit nicht geliefert werden.
- ○ Das Abonnement an meine Heimatanschrift soll während dieser Zeit weitergeliefert werden. Die anteiligen Abonnementsgebühren für die Reisenachsendung werden mir gesondert berechnet.

Meine Kunden-Nr.
☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

Verreist vom ______________
bis ______________

Meine Heimatanschrift
Name: ______________
Straße/Nr.: ______________
PLZ/Ort: ______________

Meine Reiseanschrift
Name: ______________
Hotel/Pension: ______________
Straße/Nr.: ______________
PLZ/Ort: ______________
Land: ______________

01-020

KARRIERECHANCEN IN EINEM WACHSTUMSMARKT

VERTRIEBSBEAUFTRAGTE
SPRACHE/DATEN/TEXT

Wir sind eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Bürokommunikation mit zukunftsorientierter Geschäftspolitik, Innovationsfreudigkeit *und einer* Produktpalette modernster Technologien. Für den weiteren Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten im nord*deutschen Raum suchen wir dynamische* Verkäufer.

Aufgrund mehrjähriger Erfahrung im ak*tiven Außendienst wissen Sie, worauf es* ankommt. Engagement, Beratungs- und Verkaufs-Know-how sowie Kenntnisse in modernen Kommunikationstechnologien sind die besten Voraussetzungen für diese Position.

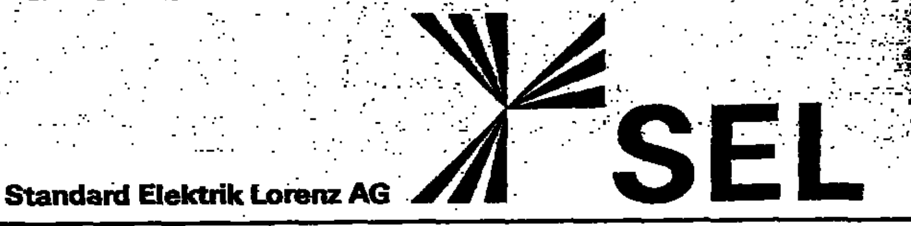
Aber auch der Nachwuchs hat bei uns eine Chance als

Vertriebsassistent

Sie fühlen sich *herausgefordert?* Dann sichern Sie sich Ihren Start bei SEL und nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

In einem ausführlichen Gespräch werden wir Sie über die regionalen Einsatzmöglichkeiten, den gewünschten Produktbereich sowie die Einkommens- und Trai*ningsmöglichkeiten* informieren.

Standard Elektrik Lorenz AG
Geschäftsstellenbereich Nord
Überseering 23, 2000 Hamburg 60
Telefon (0 40) 6 38 00 – 4 90 / 4 92



Wir sind ein niederländisches Unternehmen und stellen chemische Baustoffe her. *Zur effizienteren Betreuung unseres Kundenstammes in Nordrhein-Westfalen* suchen wir einen dynamischen

Außendienstmitarbeiter

mit nachweisbarer Erfahrung in dieser Branche. In dem genannten Markt sind wir seit 10 Jahren bestens eingeführt.

Betontechnische und kaufmännische Kenntnisse wären von Vorteil. Auf Wunsch steht ein Firmenfahrzeug zur Verfügung.

Angebote erbeten unter U 6869 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

FINANZ- UND WIRTSCHAFTS-BERATER

Wir sind ein angesehenes deutsches Dienstleistungsunternehmen *in der* Finanzwirtschaft. Durch unsere Produkte haben wir eine führende Marktposition in Deutschland erreicht.

Zur Absicherung unserer starken Stellung und zur Bewältigung des weiteren Wachstums wollen wir unseren Vertrieb ausbauen.

*Die Beratung hochwertiger Dienstleistungen stellt besondere Anforde*rungen an die Qualifikation der Bewerber. Vertriebserfahrene Persönlichkeiten aus der Bank-, Versicherungs-, Immobilien- und Computerbranche bzw. *Manager* aus der Industrie kommen für diese Aufgabe in Frage.

Wenn Sie persönliches Format mitbringen sowie verhandlungserfahren *und führungsgewohnt sind, dann können Sie bei uns DM 300 000,– p. a.* und mehr verdienen. Nach gründlicher theoretischer Einarbeitung werden Sie unsere anspruchsvollen Kunden betreuen.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte mit Lichtbild unter A 7205 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unser Kundenkreis sind zukunftsorientierte Juristen. Für die Betreuung, Beratung und Akquisition dieses Klientels suchen wir möglichst per sofort eine/n jüngere/n

Assessor/in
oder
Bürovorsteher/in

Auch Bewerber ohne erfolgreiche zweite juristische Staatsprüfung mit kaufmännischem Verständnis oder Ausbildung kämen als Mitarbeiter in Betracht. Berufserfahrungen wären von Vorteil. Die Tätigkeit ist mit Reisen im Bundesgebiet und West-Berlin verbunden.

Wir erwarten Unabhängigkeit, Flexibilität, sicheres Auftreten und Führerschein Kl. III. Das Lebensalter sollte 35 Jahre nicht übersteigen. Der Sitz des Unternehmens ist in einer norddeutschen Großstadt. Die Dotierung wird Sie zufriedenstellen.

Aussagefähige Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Porträtfoto erbitten wir unter U 7111 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr Gesprächspartner für Investitionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten einem Insider den unternehmerischen Rahmen für seinen Erfolg

Wir sind ein renommiertes deutsches Unternehmen und werden auf der Basis unserer bisherigen Erfolge weiter im medizintechnischen Markt expandieren. Unsere ehrgeizige Zielsetzung können wir aufgrund einer hervorragenden Infrastruktur, potenter finanzieller Unterstützung und eines qualifizierten Mitarbeiterstammes realistisch am Markt durchsetzen. In die Spitze dieser Organisationseinheit suchen wir Sie als

Profitcenterleiter - Medizintechnik

Dabei erwarten wir von Ihnen die Erfüllung der folgenden Aufgabenstellungen und Voraussetzungen:

- *Profunde Vertriebserfahrung als Insider des medizintechnischen Marktes*
- *Absolute Befähigung zur Beurteilung neuer Produkte und ihrer Chancen am Markt*
- *Verhandlungsgeschick auf internationaler Ebene zum Einkauf von Lizenzen*
- *Führungspersönlichkeit mit der Befähigung, eine qualifizierte Innen- und Außendienstmannschaft erfolgreich zu führen und zu motivieren*

Aus dem Vorgenannten ist Ihnen klargeworden, daß wir für unsere Produkte einen expandierenden Markt sehen und dazu alle notwendigen Weichen im Unternehmen gestellt haben. Wenn Sie also als Insider der Medizintechnik Erfahrungen auf dem Vertriebs- und Marketingsektor haben und darüber hinaus nicht nur den deutschen, sondern auch den europäischen oder gar internationalen Markt kennen, so wären dies ideale Voraussetzungen.
Sie sollten wissen, daß wir von Ihnen den systematischen Ausbau unseres bestehenden Geschäftes erwarten, so daß Sie sich primär als verkäuferisch orientierte Persönlichkeit sehen sollten.
Unser Unternehmen bietet Ihnen bei der Erfüllung der gesetzten Leistungsziele auch die Möglichkeit einer noch weitergehenden Karriereentwicklung.
Sie würden am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 35 und 43 Jahre alt sind.
Die englische Sprache sollten Sie aufgrund der internationalen Verflechtung perfekt beherrschen.
Der Dienstsitz unseres Hauses liegt mitten in Deutschland.
Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskreis ausgesprochen eng ist. Wir bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung eine absolut vertrauliche Überprüfung Ihrer Karrierechancen an.
Setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-1 12 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - in Verbindung.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) können Sie auch direkt unter Angabe der Kennziffer I/31 168 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, schicken.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichert Ihnen unser Berater zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Von Ihren Ideen und Ihrer Kompetenz hängt der Erfolg einer interessanten Produktpalette ab

Unsere pharmazeutischen Produkte haben sich aufgrund eigener intensiver Forschungstätigkeit und konsequentem Einsatz modernster Marketinginstrumente erfolgreich bei den entsprechenden Anwendern durchgesetzt. Wir wissen jedoch, daß die Zukunft nur mit weiteren Anstrengungen in der Forschung und mit der Einführung neuer Präparate am Markt gemeistert werden kann. Zur Betreuung einer anspruchsvollen Palette verschreibungspflichtiger Präparate und zur Vorbereitung bedeutender Neueinführungen brauchen wir Sie als

Pharma-Produktmanager

Nach einer auf Ihre Qualifikation zugeschnittenen Einarbeitung in unserem Hause werden Sie für folgende Aufgabenstellungen verantwortlich zeichnen:

- *Übernahme einer erfolgversprechenden Präparatepalette und Durchsetzung am Markt auf der Basis einer zielgruppen- und bedarfsorientierten Produktstrategie*
- *Entwicklung praktikabler Marketingkonzepte und enge Zusammenarbeit mit dem Vertrieb zur Umsetzung dieser Konzeptionen in konkrete Marktbearbeitungs-Aktivitäten*
- *Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs wie des Marktes zur Verfügungstellung aussagefähiger Daten an die entsprechenden Fachabteilungen*

Wir stellen uns für die Übernahme dieser Position einen qualifizierten, möglichst natur- oder wirtschafts-wissenschaftlich ausgebildeten Mitarbeiter vor, der über Marketing- oder Vertriebserfahrungen verfügt und Freude daran hat, eigene Ideen umzusetzen und gegebene Entfaltungsspielräume kreativ zu nutzen. Fundierte Kenntnisse aus dem pharmazeutischen Produktmanagement - wenn möglich im ethischen Bereich - erleichtern Ihnen ebenso den Einstieg wie anwendungssichere Englischkenntnisse, da wir in einem internationalen, weltweit aktiven Konzern eingebunden sind. Kontaktfreudigkeit, die Fähigkeit zum überzeugenden Präsentieren eigener Arbeitsergebnisse sowie die Bereitschaft zur Diskussion mit unterschiedlichen Gesprächspartnern innerhalb und außerhalb unseres Hauses sind weitere Voraussetzungen, die wir bei Ihnen gern erfüllt sähen.
Bei uns finden Sie daher auch - neben einer interessanten materiellen Ausstattung - alle Vorteile eines mittleren Unternehmens mit Anbindung an einen internationalen Konzern vor. Darüber hinaus ist eine systematische Fortbildung ebenso selbstverständlich wie die Einbindung in ein überschaubares, dynamisches Team. Dienstsitz ist Nordrhein-Westfalen.
Wir würden uns freuen, wenn wir Sie für diese wirklich gestaltungsfähige Position interessieren könnten. Sollte dies der Fall sein, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/41 188 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sie können sich auch gerne telefonisch mit unseren Beratern, den Herren Baldus und Hatesaul, unter der Rufnummer 0228/2603-120 in Verbindung setzen, um weitere Informationen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung abzurufen. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Eine Kontaktaufnahme ist für Sie, ebenso wie eine Bewerbung, absolut risikolos, da unsere Berater selbstverständlich gehalten sind, volle Diskretion zu gewährleisten.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Technisches Know-how und unternehmerisches Führungsformat sind die Grundlage Ihres Erfolgs

Als bedeutende Unternehmensgruppe, die modische Konsumgüter produziert und vertreibt, haben wir uns mit Erfolg von der allgemeinen Branchenentwicklung abgesetzt und verzeichnen seit Jahren deutliche Zuwachsraten unseres dreistelligen Millionen DM Umsatzes. Die Grundlage unseres Erfolges ist zum einen die Qualität der Produkte, zum anderen die optimale Organisation unserer Fertigung, um bei kürzesten Lieferzeiten die gewünschte Qualität in ausreichendem Umfang zur Verfügung stellen zu können. Wir haben deshalb die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, alle technischen Service-Bereiche für die Fertigung in einem Führungsbereich zusammenzufassen. Der Leiter dieses Bereichs ist insbesondere verantwortlich für Fertigungsplanung und -Steuerung sowie für Arbeitsvorbereitung und Materialwirtschaft. Um darüber hinaus die langfristige Führungskontinuität im technischen Bereich sicherzustellen, suchen wir den

Leiter Technische Dienste

der nach erfolgreicher Übernahme der Position im Rahmen einer systematischen Einarbeitung als Nachfolger des Geschäftsführers Technik auf seine unternehmerische Verantwortung vorbereitet wird. Um diesen sehr anspruchsvollen Anforderungen gerecht werden zu können, erwarten wir von Ihnen:

- *den Nachweis einer erfolgreichen ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung*
- *Sicherstellung einer ständigen Überprüfung der Fertigungsverfahren auf Wirtschaftlichkeit, Produktivität und Effizienz*
- *Aufgabenorientierten Personaleinsatz sowie konsequente und zielgerechte Führung der Ihnen unterstellten Mitarbeiter*
- *Unternehmerische Persönlichkeit und konsequente Umsetzung wirtschaftlicher Zielsetzungen*

Wir wissen, daß unsere Erwartungen nicht leicht zu erfüllen sind, da wir nicht nur den hochqualifizierten Techniker und Fachmann mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten zur optimalen Planung und Organisation des gesamten technischen Servicebereichs für die Fertigung suchen, sondern auch eine Persönlichkeit, die absolut unternehmerisch denkt und von daher auch die kaufmännischen Ziele und ihre Strategien mit einbezieht. Darüber hinaus verlangt diese Aufgabe die Befähigung, kooperativ mit allen wichtigen Stellen des Unternehmens zusammenzuarbeiten und vor allen Dingen die optimale Erfüllung unserer Kundenwünsche sicherzustellen. In diesem Bereich werden die Grundlagen dafür gelegt, daß wir nicht nur kostengünstig fertigen, sondern uns auch mit hochwertigen Qualitätsprodukten am Markt profilieren.
Im Alter um 40 Jahre würden Sie am besten in unsere erfolgsorientierte Führungsmannschaft passen. Der Sitz unseres Unternehmens ist Baden-Württemberg.
Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, bitten wir Sie, sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung zu setzen. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) erreichen unsere Berater unter der Kennziffer I/51208. Sie können aber auch gerne im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung mit den Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-1 14 Kontakt aufnehmen. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden durch unsere Berater garantiert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Nur einem wirklichen Kenner des Pharmamarktes wollen wir die gesamte Umsatzverantwortung übertragen

Seit Jahrzehnten entwickeln, produzieren und vertreiben wir erfolgreich verschreibungspflichtige Pharmaprodukte. Mit unserem derzeitigen Umsatzvolumen gehören wir zu den namhaften Anbietern am Markt. Auch international finden unsere Präparate eine zunehmende Resonanz. Zur langfristigen Sicherstellung und zum Ausbau unserer Marktstellung suchen wir nunmehr einen erfahrenen

Absatzchef - Pharmaindustrie

der in unserem Unternehmen für den gesamten Marketing- und Vertriebsbereich verantwortlich sein soll. Dabei kann Ihre zukünftige Aufgabenstellung wie folgt skizziert werden:

- *Systematische Weiterentwicklung unserer Marketingkonzeption unter Berücksichtigung zukünftiger branchen- und firmenspezifischer Gegebenheiten*
- *Abgesicherte Planung, Festlegung und Durchsetzung einer davon abzuleitenden Vertriebspolitik*
- *Zeitgemäße Führung und Motivierung einer qualifizierten Vertriebsorganisation sowie des Ihnen unterstellten Produktmanagement- und Marketingstabes*
- *Konsequente Handhabung eines erfolgsabsichernden und transparenten Vertriebs-Controllings*
- *Persönliche Kontaktpflege zu den wesentlichen Meinungsbildnern auf höchster Ebene*

Unseren Erwartungen werden Sie am ehesten gerecht, wenn Sie durch Ihre bisherige Laufbahn dokumentieren können, daß Sie das gesamte aktuelle Marketing-Mix der pharmazeutischen Industrie beherrschen und erfolgreich einsetzen können. Auch die entsprechende Führungsverantwortung sollten Sie getragen haben, damit Sie ohne Probleme und Reibungsverluste von Ihren zukünftigen Mitarbeitern und Führungskräften akzeptiert werden. Unternehmerisches Denken und Handeln, Verhandlungsfähigkeit und Standfestigkeit runden unser Idealbild ebenso ab wie ein Alter um die Vierzig.
Eine wissenschaftliche Ausbildung würde Ihren Einstieg erleichtern; auch verhandlungssichere Fremdsprachenkenntnisse sind willkommen.
Wenn Sie nachweisen können, daß Sie Absatzerfolge von Pharmaprodukten systematisch planen und realisieren können und an einer Position interessiert sind, die Ihnen eine Fülle von Gestaltungs- und Entfaltungsmöglichkeiten bietet, sollten Sie sich auch dann zu einer Kontaktaufnahme durchringen, wenn Sie nicht an einen Wechsel gedacht haben.
Unsere Berater, die Herren Baldus und Hatesaul von der Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, sind gerne bereit, Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-120 weitere Informationen über die Aufgabe und unser Haus zukommen zu lassen. Am Wochenende und abends nach 18.00 wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) wollen Sie bitte an unsere Berater unter der Kennziffer I/41 178 senden.
Bitte gehen Sie davon aus, daß Ihre Sperrvermerke strikt berücksichtigt und daß volle Diskretion und Vertraulichkeit garantiert werden.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den unternehmerisch denkenden Wirtschaftsingenieur

Als eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Konstruktionsdienstleistung arbeiten wir seit Jahren bundesweit mit nahezu allen Branchen erfolgreich zusammen. Um einerseits den erreichten Erfolg sicherzustellen, andererseits unsere Marktchancen weiterhin konsequent wahrzunehmen, suchen wir Sie als

- Bereichsleiter Mitte - Niederlassungen

Wir erwarten von Ihnen, daß Sie folgendem Aufgabenprofil gerecht werden:

- *Koordination mehrerer Niederlassungen mit etwa 200 qualifizierten Mitarbeitern*
- *Unterstützung, Beratung und Motivation der Führungskräfte in den Niederlassungen, die Ihnen unmittelbar unterstellt sind*
- *Erstellung und Kontrolle des Budgets für Ihren Bereich sowie die Überwachung der mit der Geschäftsleitung erarbeiteten Zielsetzungen*
- *Pflege des Kontakts mit unseren Kunden*

Wir sind der Meinung, daß Sie diese anspruchsvolle Position erfolgreich bewältigen können, wenn Sie ein Studium als Wirtschaftsingenieur absolviert oder einen vergleichbaren Erfahrungshintergrund haben.
Darüber hinaus müssen Sie noch folgende Voraussetzungen mitbringen:
Akquisitionserfahrung im Dienstleistungsbereich, Konstruktions- bzw. Projektierungspraxis sowie die Fähigkeit zur Führung von Mitarbeitern und zur Arbeit im Team. Die Aufgabe verlangt von Ihnen ausgeprägte Managementfähigkeiten und eine unternehmerische Grundhaltung. Vom Alter her sollten Sie zwischen dreißig und fünfundvierzig sein.
Aus der Aufgabenvielfalt wird ersichtlich, daß eine umfangreiche Reisetätigkeit erforderlich ist. Sitz unseres Unternehmens ist eine rheinische Kreisstadt.
Wir bieten Ihnen ein der Aufgabe entsprechendes attraktives Gehalt und sonstige soziale Leistungen sowie eine erfolgsabhängige Gewinnbeteiligung. Sie erhalten Handlungsvollmacht. Uns ist klar, daß eine erfolgreiche Zusammenarbeit eine entsprechende Einarbeitung voraussetzt, daher sollten auch Bewerber aus der zweiten Ebene diese Möglichkeit nutzen.
Wenn es Sie reizt, Ihre bisherigen Erfahrungen und Ihr Know-how in diese anspruchsvolle Tätigkeit einzubringen, senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, beruflichem Werdegang, Gehaltsvorstellung, den wichtigsten Zeugnissen und dem möglichen Eintrittstermin an die von uns beauftragte Personal und Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/31 198.
Vorab geben Ihnen unsere Berater, die Herren Keuenhof und Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-1 12 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - gerne weitere Informationen. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern Ihnen unsere Berater zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



Vertriebsingenieur Meßtechnik/Ausland

Wir sind ein international führendes Unternehmen mit über 750 Mitarbeitern. Unsere Geräte zum *elektrischen Messen mechanischer Größen* genießen weltweit einen hervorragenden Ruf.

Für die Betreuung unserer Vertretungen im europäischen und außereuropäischen Ausland suchen wir einen tüchtigen Vertriebsingenieur mit mindestens 2 Jahren Vertriebspraxis. Als Dipl.-Ing. (TH/FH) mit sehr guten Englischkenntnissen und Bereitschaft zu gelegentlichen Reisen finden Sie bei uns ein interessantes Arbeitsgebiet.

Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähige Bewerbung mit Gehaltswünschen, frühestem Eintrittstermin und Lichtbild.

Unsere Anschrift: Postfach 42 35, 6100 Darmstadt 1

HOTTINGER BALDWIN MESSTECHNIK GMBH

Wir sind einer der größten Gartenbaubetriebe unserer Branche in Deutschland und Europa, gelegen im Westen des Bundesgebietes. Wir genießen Respekt und Ansehen wegen unserer Dynamik und der Qualität unserer Erzeugnisse.

Wegen bevorstehenden Generationswechsels haben wir neu zu besetzen die

Leitung der kaufmännischen Verwaltung.

Ihr Verantwortungsbereich umfaßt u. a. die Bereiche EDV, Finanz- und Steuerwesen, Buchhaltung, Bilanz und Vermögensverwaltung, auch Gespräche mit Kunden und Lieferanten.

Hierbei werden Sie von einem Stamm erfahrener Mitarbeiter für die verschiedenen Tätigkeiten in gutem Betriebsklima unterstützt. Für diese verantwortungsvolle Lebensaufgabe sind verschiedene Voraussetzungen erforderlich: Neben wirtschaftlicher Ausbildung sollten Sie über angemessene Erfahrung in entsprechender betrieblicher Position verfügen. Kontaktfähigkeit, Menschenführung und Verantwortungsbewußtsein müssen für die vielseitige Tätigkeit vorhanden sein. Die *Aufgabe gibt einer dynamischen Persönlichkeit Raum zu Entfaltung. Die Möglichkeit* zur Einarbeitung unter Anleitung ist gegeben.

Wir bitten um Ihre Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen, damit wir – auch vertraulich – ein Gespräch vereinbaren können, unter Y 7225 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Modernes Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie (u. a. führender Zulieferant zur Automobilindustrie) mit 1600 Arbeitnehmern mit Sitz im Sauerland und günstiger Verkehrslage zu Rhein und Ruhr sucht über seinen Wirtschaftsprüfer

erfahrenen und bilanzsicheren

Chef der Finanzbuchhaltung

mit weiteren Aufstiegschancen.

Angesprochen werden Bewerber, die derartige Tätigkeiten bereits verantwortlich ausüben und etwa 35–40 Jahre alt sind.

Bewerbungen erbeten u. Z 7226 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Streng vertrauliche Behandlung unter Beachtung eventueller Sperrvermerke wird zugesichert.

Binnenschiffswerft

Wir sind eine erfolgreiche Binnenschiffswerft mittlerer Größe mit Standort im Großraum Mainz. Wir gehören zu einem großen Konzern, arbeiten jedoch als Unternehmen selbständig mit eigener Ergebnisverantwortung. Als

Geschäftsführer

übernehmen Sie die Gesamtverantwortung für die erfolgreiche Führung dieser Werft. Dies umfaßt die kaufmännische und technische Leitung einschließlich der Konstruktion und den Vertrieb.

Ein Ingenieurstudium der Fachrichtung Schiffbau oder Schiffmaschinenbau bzw. eine vergleichbare Ausbildung sowie möglichst Erfahrungen im Bau von Binnenschiffen oder kleineren Seeschiffen sind gute Voraussetzungen zur Bewältigung der vorgesehenen Aufgaben. Neben menschlicher Reife sollten Durchsetzungsvermögen und Organisationstalent Ihre herausragenden Eigenschaften sein. Kostendenken, kommerzielles Verständnis und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren, runden das Anforderungsprofil dieser selbständigen und verantwortungsvollen Position ab. Berufserfahrung in einem vergleichbaren Unternehmen wäre von Vorteil.

Bitte schicken Sie Ihre vollständige Bewerbung an die von uns beauftragte Agentur. Sie wird Ihre Unterlagen absolut vertraulich behandeln und eventuelle Sperrvermerke beachten.

KÖNIGSTEINER AGENTUR
Kaiser-Wilhelm-Ring 43 A, 4000 Düsseldorf 11
Telefon (02 11) 57 40 57



Wir sind eine weltweit operierende Unternehmensgruppe der Verpackungsindustrie mit in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Unser Programm umfaßt Geräte, Maschinen und Materialien zur Umreifung von Transportgütern aller Art sowie zum Verschließen und Kennzeichnen der Verpackung.

Für unsere EDV/Organisation suchen wir einen

Organisator

Zu seinen Aufgaben gehören:

- Erarbeitung, Überprüfung und Verbesserung organisatorischer Abläufe.
- Eigenverantwortliche Durchführung von besonderen Organisations-Projekten und ihre Realisierung in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.
- Wahrnehmung systemanalytischer Funktionen als Brücke zwischen EDV und Fachbereichen.

Diese Aufgaben erfordern mehrjährige Erfahrungen in der Optimierung von Organisationsabläufen im industriellen Bereich (speziell: Auftragsabwicklung, Produktionsplanung, Materialwirtschaft) sowie die notwendigen EDV-Kenntnisse, Selbständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Einfühlungs- aber auch Durchsetzungsvermögen werden vorausgesetzt.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an den Zentralbereich Personal.

Cyklop International · **Postfach 50 12 20**
Emil-Hoffmann-Straße 1 · **5000 Köln 50 (Rodenkirchen)**

Landeshauptstadt Stuttgart

Beim Verkehrsamt ist die Stelle des

Leiters der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

wegen Zurruhesetzung des bisherigen Stelleninhabers wieder zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfaßt insbesondere: Touristikwerbung im In- und Ausland, Erarbeitung neuer Werbekonzeptionen und neuer Werbevorhaben zur Förderung des Fremdenverkehrs, Werbung für Veranstaltungen in der Stadt, verantwortliche Bearbeitung der werblichen Grundlagenforschung und der Verkaufsförderung, Werbemittelgestaltung und Redaktion „Monatsspiegel".

Wir suchen eine(n) Mitarbeiter(in), der (die) folgenden Anforderungen erfüllt:

- Umfassende Fremdenverkehrsfachkenntnisse und -erfahrungen, *insbesondere auf dem Gebiet der Werbung;*
- Ideenreichtum, besonders bei der Gestaltung attraktiver Touristik-Werbemittel und Touristik-Angebote;
- intensive Kontaktpflege mit der örtlichen Industrie, mit der Hotellerie und Gastronomie, mit Verkehrsträgern und mit der Presse;
- journalistische Erfahrungen;
- *englische und französische Sprachkenntnisse.*

Wir beschäftigen Sie im Angestelltenverhältnis mit Vergütung nach dem BAT.

Bewerbungen erbitten wir mit den üblichen Unterlagen unter Angabe der **Kennzahl 248** an das **Personalamt der Landeshauptstadt Stuttgart, Postfach 1 61, 7000 Stuttgart 1.**

Wir sind Spezialisten für die Verpackung von leicht verderblichen Lebensmitteln. Verpackungsfolien, Verpackungsmaschinen, anwendungstechnische Beratung und technischer Kundendienst bilden eine Einheit: das CRYOVAC®-Verpackungssystem.

Für die Abt. Anwendungstechnik Verpackungsfolien suchen wir einen

Maschinenbau-Ingenieur (FH)

Die Schwerpunkte des Aufgabenbereichs liegen in der Bearbeitung anwendungstechnischer Projekte, Durchführung von Versuchen, Modifikation von Standardmaschinen sowie technischer Beratung unserer Kunden in Deutschland und Österreich.

Sie sollten über Konstruktionspraxis, Erfahrungen im Versuchswesen sowie Kenntnisse der Steuerungstechnik verfügen und englische Sprachkenntnisse besitzen. Eine praktische Ausbildung wäre von Vorteil.

Sie werden in Ihrem Aufgabenbereich weitgehend selbständig tätig sein; ein neutraler Firmenwagen steht Ihnen zur Verfügung.

Über Einzelheiten der Position und unsere Leistungen würden wir uns gerne mit Ihnen *persönlich unterhalten. Bitte bewerben* Sie sich (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto).

Grace GmbH – Personalwesen
Erlengang 31, 2000 Norderstedt
Frau Krause, Tel. 0 40 / 5 25 02 08
ab 9.30 Uhr



TOP JOBS WORLDWIDE

For the past twelve years the **EXECUTIVE EMPLOYMENT BULLETIN** has helped executives find top international positions. Mailed at the beginning of every week, it contains advertisements for over 60 senior management positions reproduced verbatim from leading European and U.S. publications and direct sources.

Subscription rates:	10 weeks	25 weeks	50 weeks
UK (First Class)	£19.00	£39.50	£69.50
Elsewhere (Airmail)	£21.50	£45.00	£79.50

To: Executive Employment Bulletin, Dept. J25, PO Box 169, Maidenhead, Berkshire SL6 1BQ, England

Please send me the Executive Employment Bulletin for .... weeks.
I enclose my cheque for £ .... Please charge my
Diners Club ☐ Access ☐ Visa ☐ American Express ☐
Card No. .... Expd. Date ....
NAME ....
ADDRESS ....

Ein großer europäischer Hersteller von DV-Anlagen, weltweit tätig, sucht mit unserer Hilfe

Org.-DV-Berater(innen)

Zu den Aufgaben dieser Mitarbeiter wird es in erster Linie gehören, Kunden fachlich kompetent zu beraten.

In enger Kooperation mit der jeweiligen Fachabteilung gilt es dann, geeignete Systemlösungen zu erarbeiten und entsprechende Angebote zu unterbreiten.

Anforderungen

- Mehrjährige, erfolgreiche Erfahrung, bei der Durchführung von Projekten im kommerziellen Anwendungsbereich.
- Solide DV-Kenntnisse konzeptioneller Art.
- Vertraut mit modernen Kommunikationsmethoden (z. B. DATEX-P, Btx, LAN).
- Hochschulausbildung (z. B. Betriebswirtschaft).
- Eignung für vertriebliche Aufgaben.
- Sprachkenntnisse (Englisch, Französisch erwünscht).

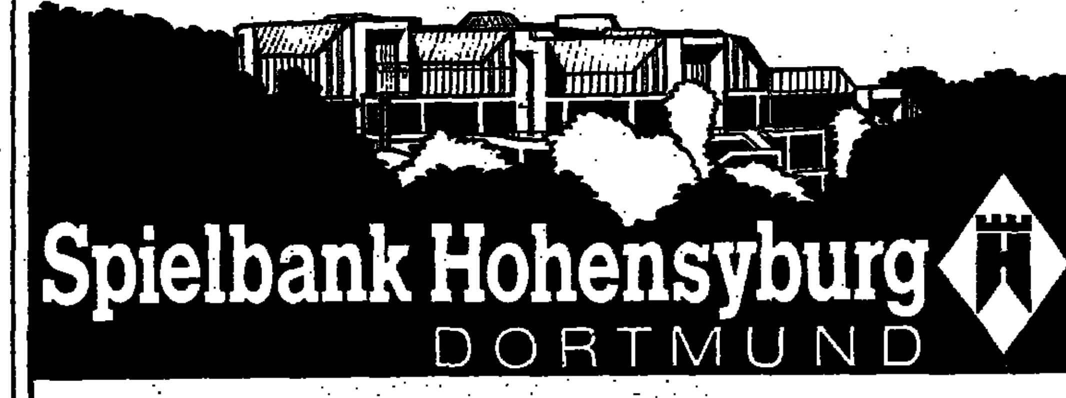
Neben einem attraktiven Gehalt wird den richtigen Bewerbern eine außergewöhnliche Chance der beruflichen Weiterentwicklung geboten.

Ihre detaillierte Bewerbung schicken Sie bitte an:



GfP Gesellschaft für Projektmanagement
Poststraße 18 (Gerhof)
2000 Hamburg 36

GfP
Gesellschaft für Projektmanagement



Im Frühsommer 1985 eröffnet unsere Gesellschaft als 3. Spielcasino Nordrhein-Westfalens die Spielbank Hohensyburg, Dortmund. Für dieses moderne Haus in einem landschaftlich attraktiven Naherholungsgebiet suchen wir zunächst:

Croupiers

mit Berufserfahrung (mindestens Drehcroupier), verbindlichen Umgangsformen, gutem Erscheinungsbild und möglichst Fremdsprachenkenntnissen.
Wir stellen hohe Ansprüche an die fachliche Qualifikation sowie die charakterliche Eignung unserer Mitarbeiter.
Wir bieten neben einer leistungsbezogenen Besoldung und angenehmen Arbeitsbedingungen umfassende Sozialleistungen.
Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen und zwei aktuellen Paßbildern schriftlich bis zum 31. August 1984.

Westdeutsche Spielbanken GmbH & Co. KG
Weseler Straße 108–112
4400 Münster
Telefon (0251) 7 00 60



Als größter Informationsmittler im Baubereich sorgen wir dafür, daß die Produktaussagen von über 1.000 *Firmen die entscheidenden Zielgruppen* erreichen.

Wir sind ein erfolgreiches Dienstleistungsunternehmen und gehören zur Verlagsgruppe Bertelsmann. Unsere Informationssysteme bieten die Basis für die Marketingkonzeption der Bauindustrie.

Für unseren Vertrieb suchen wir zum 01.10.84 oder früher

Junior-Verkäufer

für die Räume Hamburg/Hannover
und Bielefeld/Osnabrück

Engagierten Mitarbeitern, die Ihre Chance im Außendienst suchen, eröffnen sich hervorragende Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten auf unserer Geschäftsstelle in Celle.

Von unseren zukünftigen Mitarbeitern erwarten wir

- Fachoberschulreife/Abitur
- eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Kontaktfreude, Fleiß und Begeisterungsfähigkeit
- Der Wohnsitz sollte in den beschriebenen Verkaufsgebieten liegen.

Wir bieten neben den üblichen Leistungen eines großen Unternehmens

- *eine intensive Einarbeitung* im Verkauf
- wachsende Selbständigkeit und Verantwortung
- kurz: eine Aufgabe, die Spaß macht.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an die Heinze GmbH, Frau Gaßdorf, Bremer Weg 184, 3100 Celle, Tel. 0 51 41/5 02 75.

Heinze
ein Unternehmen der Verlagsgruppe Bertelsmann

Wollen Sie nebenbei mit unserer Hilfe ca.
DM 8.000.- monatlich
verdienen? Absolut seriös. Schreiben Sie an WIRTJES, Adenauerallee 11, 5300 Bonn 1

Selbständige Existenz

Moderne Ehe-/Bekanntschaftsanbahnung sucht geeignete Damen und Herren für die *Einrichtung einer Filiale.* Kapital DM 3000 bis 15 000 erforderlich. Nebenberuflicher Start möglich.

CPA, Postfach 11 04 41
6000 Frankfurt 11

Die **Hanns-Seidel-Stiftung** *sucht für eine interessante Tätigkeit* im Bereich zwischen Wissenschaft und Politik zum sofortigen Eintritt einen

wissenschaftlichen Mitarbeiter

für das Referat Grundsatzfragen, politische Bildung, politische Theorien.

Wir erwarten Bewerbungen von Vollakademikern, *die mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens* vertraut sind und Interesse und Verständnis für die Zusammenhänge von Grundsatztheorie und Politik zeigen.

Gründliche Allgemeinbildung und fundierte Kenntnisse in mehreren wissenschaftlichen Bereichen *werden vorausgesetzt.*

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, leistungsgerechte Bezahlung nach BAT, Sozialleistungen wie im öffentlichen Dienst und gleitende Arbeitszeit.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit allen üblichen Unterlagen wie Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen etc. an die

Hanns-Seidel-Stiftung e. V., Lazarettstraße 19, 8000 München 19.

Mit uns in die Praxis der internationalen Rückversicherung

Wir sind ein Spezialdienstleistungsunternehmen im internationalen Versicherungsgeschäft. Unser Tätigkeitsgebiet ist die Rückversicherung. Innerhalb einer der größten deutschen Versicherungsgruppen sind wir ein erfolgreiches, ertragsstarkes Unternehmen auf dem Sektor Internationale Rückversicherung.

Betriebs-/Volkswirte, Juristen und Mathematiker

Zur Vorbereitung auf künftige Führungsaufgaben suchen wir mehrere Damen und Herren der genannten Fachrichtungen. Es kommen auch Hochschulabsolventen anderer Disziplinen in Frage. Die Hauptsache ist, daß Sie in der Lage sind, analytisch und abstrakt zu denken. Außer Flexibilität, Leistungswillen und Lernbereitschaft sollten Sie generell am internationalen Geschäft interessiert sein. Englische Sprachkenntnisse – möglichst im Ausland angewandt – sind erforderlich, weitere Fremdsprachen sind wünschenswert.

In einem individuellen Ausbildungsprogramm sollen Sie intensiv auf Ihre künftige Tätigkeit vorbereitet werden. Je nach Neigung und Fähigkeit können wir Ihnen folgende Aufgaben anbieten:

- Schadenbearbeitung bei internationalen Risiken
- Bearbeitung und Überprüfung von Vertragsangeboten und Dokumenten
- Tätigkeit im Bereich der Vermögensverwaltung und Beteiligungen einschließlich Beurteilung und Auswertung von Bilanzen.

Sie können aber auch als

Vorstandsassistent

einen umfangreichen Überblick über alle Aufgaben bekommen und daran mitwirken.

Bewerber, die sich für eine Mitarbeit in der Rückversicherung interessieren, informieren wir gern vorab über unsere Arbeit, die Ausbildung und die künftigen Aufgaben.

Zur Beurteilung Ihrer Qualifikation erwarten wir vorab Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und einer Kopie des Abitur- und des Diplom-Zeugnisses. Unser Angebot richtet sich auch an Bewerber, die bereits über einige Jahre Berufserfahrung, vornehmlich im Versicherungs- und Bankwesen, verfügen.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen unter Kennziffer MA 752 an unsere Beraterin Frau J. Hoch. Eine vertrauliche Behandlung wird garantiert, Sperrvermerke werden sorgfältig berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Flexibilität, Unabhängigkeit und sicheres Auftreten

Unser Auftraggeber ist ein bekannter Unternehmer in Nordrhein-Westfalen, der in seiner Branche eine führende Rolle spielt. Zu seiner persönlichen Entlastung suchen wir eine fähige Mitarbeiterin, die das Format besitzt, über die üblichen Sekretariatsaufgaben hinausgehende Arbeiten zu übernehmen.

Sekretärin / Assistentin

Das Beherrschen der üblichen Sekretariatsfertigkeiten setzen wir voraus. Besprechungs- und Reisevorbereitungen gehören ebenso zu den Aufgaben wie die Teilnahme an Konferenzen und das Überwachen der Termine.

Die vielseitigen Aufgaben lassen eine normale Arbeitszeit nicht zu. Dieses Angebot richtet sich deshalb an eine Dame, die zeitlich unabhängig ist und das Sekretariat aufgabenorientiert führen kann.

Wenn Sie sich diese anspruchsvolle Aufgabe zutrauen, möchten wir Sie gern kennenlernen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 757, z. H. Herrn H. Will oder Herrn J. Kraan, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Wir sichern Ihnen eine vertrauliche Behandlung Ihrer Zuschrift und die gewissenhafte Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Karriere im Vertrieb

Unser Auftraggeber ist die Deutsche Krankenversicherung AG, die Europas größtes Unternehmen in der privaten Krankenversicherung ist. Die wachsenden Aufgaben in Vertrieb und Marketing erfordern junge Mitarbeiter mit Mut zur Verantwortung, mit Ideen und „Köpfchen".

Hochschulabsolventen BWL, VWL, Jura, Handelslehrer, Mathematiker

Sie haben gerade Ihr Studium beendet oder stehen kurz davor. Sie zeichnen sich durch Kontaktstärke aus und bringen Stehvermögen mit. Sie besitzen eine wache Intelligenz und wollen die nicht alltägliche Chance nutzen, Ihren beruflichen Einstieg auf Erfolgskurs zu bringen.

Ihr Einstieg führt über eine gründliche theoretische und praktische Ausbildung und anschließende Tätigkeit im Verkauf. Das versicherungs- und verkaufstechnische Rüstzeug erhalten Sie durch die hochqualifizierte innerbetriebliche Trainingsabteilung. Eine zumindest zweijährige erfolgreiche Verkäufertätigkeit ist obligatorisch. Auch danach sollte Ihr Weg auf Führungsebenen im Verkauf ausgerichtet sein.

Wenn Sie diese Herausforderung annehmen wollen, freuen wir uns über Ihre Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und evtl. Zeugniskopien). Schreiben Sie bitte unter Kennziffer MA 759, z. Hd. Herrn M. v. Orloff, der Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen unter 02 21 / 21 03 73 zur Verfügung steht. Selbstverständlich verbürgen wir uns für eine prompte und direkte Weiterleitung Ihrer Bewerbung.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Kunststoff-Markenartikel Körperpflege

Unser Auftraggeber ist ein finanziell gut fundiertes Unternehmen mit 250 Mitarbeitern und zählt zu den Marktführern der Branche in Europa. Das Unternehmen liegt sehr verkehrsgünstig in einem kleinen, landschaftlich reizvollen Ort mit allen Schulen im Großraum Köln/Bonn.

Verkaufsmanager

als künftiges

Mitglied der Geschäftsleitung

Wir suchen eine junge, dynamische, versierte Führungskraft, möglichst wirtschaftswissenschaftliches bzw. betriebswirtschaftlich-technisches Studium, die bei entsprechender Qualifikation die Chance hat, bald in die Geschäftsleitung einzutreten und in einigen Jahren die alleinige Geschäftsführung zu übernehmen.

Der Bewerber sollte ein außerordentlich einsatzbereiter Manager sein, mit nachweislich erfolgreicher Vertriebserfahrung, möglichst mit Großabnehmern im Non-food-Bereich.

Verhandlungssicheres Englisch ist Voraussetzung, weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Wenn Sie sich diese anspruchsvolle Aufgabe zutrauen, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 773, z. Hd. Herrn H. Will oder Herrn M. v. Orloff, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Wir sichern Ihnen eine vertrauliche Behandlung Ihrer Zuschrift und die gewissenhafte Berücksichtigung der Sperrvermerke zu.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Karriere-Sprungbrett für jungen Betriebswirt/Juristen

Unser Auftraggeber ist ein bedeutendes Handelsunternehmen des Einrichtungsbedarfs. Haupteinzugsgebiet ist Nordrhein-Westfalen, Dienstsitz ist eine beliebte rheinische Metropole. Der Gründer hat das Unternehmen zum größten Einrichtungshaus der Region ausgebaut, für eine weitere Expansion sind die Ideen und die Mittel vorhanden. Um bei seinen täglichen Arbeiten assistiert zu werden, sucht er einen einsatzfreudigen Mitarbeiter.

Persönlicher Referent des Unternehmers

Dieses Angebot richtet sich an junge Wirtschaftswissenschaftler oder Juristen, die diese Aufgabe als Sprungbrett sehen, in wenigen Jahren eine verantwortliche Position in der Hauptverwaltung oder in einem Unternehmen der Gruppe zu übernehmen. Hierzu stehen Ihnen mehrere attraktive Möglichkeiten zur Verfügung, denn es besteht ein hoher mittelfristiger Bedarf an qualifizierten Führungskräften. Ideal wäre es, wenn Sie bereits über Erfahrungen im Einzelhandel und insbesondere in der Möbelbranche verfügen. Dies ist jedoch kein Muß – auch Hochschulabsolventen sind angesprochen.

Durch Ihre Mitarbeit werden Sie den Unternehmer entlasten. Sie werden Konzepte ausarbeiten, an der Realisierung von Zielen und Maßnahmen mitarbeiten und auch an Konferenzen und Sitzungen der unterschiedlichsten Art teilnehmen. Vor allem müssen Sie dafür sorgen, daß unternehmerische Entscheidungen in einer angemessenen Zeit zu vertretbaren Kosten durchgesetzt werden. Als „rechte Hand" müssen Sie über außergewöhnliche Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit verfügen. Ebenso sind Ehrgeiz, Durchstehvermögen und gutes Auftreten in dieser wichtigen und vertraulichen Aufgabe erforderlich.

Wenn dieses attraktive Angebot Sie anspricht, senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 770, zu Händen von Herrn H. Will oder Herrn J. Kraan, die Ihnen gerne für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Selbstverständlich werden wir Ihre Bewerbung vertraulich handhaben und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Zukunftsperspektiven im Vertrieb Bausparen/Versicherung/Finanzierung

Für eine der ganz großen deutschen Gesellschaften mit einem überzeugenden Produktangebot in den Bereichen Bausparen, Versicherung und Bankdienstleistung suchen wir den Regionaldirektor für das Münsterland mit Sitz in Münster.

Regionaldirektor Münster

Der Regionaldirektion sind mehrere produktionsstarke Bezirksdirektoren zugeordnet. Ihre Aufgabe wird es sein, das bestehende Geschäft weiter auszubauen, insbesondere unter Berücksichtigung einer neuen Vertriebskonzeption, die ein komplettes Paket an Finanzdienstleistungen beinhaltet und sich seit den Jahren der Einführung als äußerst erfolgreich erwiesen hat.

Ihre Führungskompetenz steht eindeutig vor Fachwissen. Deshalb richtet sich dieses Angebot auch an vertriebsstarke Führungskräfte aus anderen Branchen.

Wenn Sie ca. 35 bis 45 Jahre alt sind, erfolgreich Vertriebsführungsaufgaben wahrgenommen haben und Ihre Karriere mit einem zukunftsorientierten Vertriebskonzept fortsetzen wollen, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Bitte nehmen Sie schriftlich (beruflicher Werdegang, Zeugniskopien und Lichtbild) oder telefonisch (02 21 / 21 03 73) unter der Kennziffer MA 754 Kontakt mit uns auf. Ihre Gesprächspartner werden die Herren F. Arnold und M. v. Orloff sein. Wir sichern Ihnen eine diskrete Behandlung Ihrer Bewerbung zu und werden Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

TELEFON 06 11 / 45 90 40 ✱ Auch am Samstag und Sonntag ✱ Von 10–12 Uhr

Geschäftsführer Vertriebsgesellschaft

Sie sind der Motor einer überschaubaren, aber leistungsfähigen Vertriebsgesellschaft. Hierfür konzipieren Sie die Unternehmenspolitik und setzen sie durch. Planen Ihre Absatzziele und kontrollieren das Ergebnis. Steigern den Umsatz und verbessern die Rendite. Führen und motivieren Ihre qualifizierten Mitarbeiter. Nehmen Einfluß in den Normenausschüssen. Alles in allem: Mit *unternehmerischem Format geben Sie immer wieder Impulse und bestimmen* damit den weiteren Erfolg der Gesellschaft. Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, lesen Sie bitte unsere Anforderungen.

Sie sind Dipl.-Ingenieur im Bereich Bauwesen und stark vertriebsorientiert. Oder ein gut ausgebildeter Kaufmann, der neben Vertriebserfahrungen eine stark technisch geprägte Aufgabenstellung innehat. Die beruflichen Erfahrungen sollten Sie vorzugsweise in dem breiten Feld der Bauindustrie gesammelt haben. Wir räumen aber auch Herren aus anderen Branchen eine Chance ein, wenn Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen. Ihr Alter sehen wir bis 45 Jahre.

Ein Wort zu uns: Wir vertreiben zukunftsweisende Produkte u. a. für die Energieeinsparung. Die Produkte haben ein breites Anwendungsgebiet. In unserem Segment sind wir bestimmend und haben eine stark beachtete Marktposition. Der Firmensitz ist in Nordrhein-Westfalen.

Mit dieser Aufgabe bieten wir Ihnen eine interessante Tätigkeit an, die Sie jeden Tag neu herausfordert. Und Sie haben viele Möglichkeiten, mit eigenen Ideen unternehmerisch tätig zu werden. Bei interessanten Konditionen (Festgehalt, Erfolgsbeteiligung, Pkw). Interessiert? – Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen unter Angabe der Kennziffer W 8417 an unseren Berater. Oder rufen Sie an. Die Herren Braun und Dr. Holch beantworten Ihnen gerne weitere Fragen.

Personalberater
Dr. Martin Holch & Ernst Braun
Berger Straße 279
6000 Frankfurt 60

TELEFON 06 11 / 45 90 40 ✱ Auch am Samstag und Sonntag ✱ Von 10–12 Uhr

Leiter/Geschäftsführer SB-Warenhaus

Sie verfügen über eine solide kaufmännische Ausbildung? Besitzen gute betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse? Haben schon Mitarbeiter geführt, *können sie motivieren und für gemeinsame Ziele begeistern? Sind heute Leiter/* Geschäftsführer eines SB-Warenhauses? Oder 1. Mann in einem Kaufhaus? Vielleicht sind Sie auch Leiter einer vergleichbaren Großfläche (z. B. im Bereich *Lebensmittel, Drogerie, Haushaltswaren, Textil, Heimwerkermarkt, Kfz-Zubehör*)? Und sind heute zwischen 33 und 40 Jahre alt? Dann lesen Sie bitte weiter: Für eines unserer größten und umsatzstärksten SB-Warenhäuser suchen wir einen Leiter. Sie! Die Aufgaben sind Ihnen geläufig. Deshalb möchten wir an dieser Stelle lieber ein Wort mehr zur Unternehmensphilosophie sagen: Sie bestimmen die Ausstrahlung Ihres Hauses. Sie nutzen alle Umsatzchancen, vor allem durch gezielten Personaleinsatz und rationellen Warenfluß. Delegation und Überwachung sind hierbei Ihre wichtigsten Hilfsmittel. – Qualifizierte Mitarbeiter helfen Ihnen, diese Ziele zu erreichen.

Ein Wort zu uns: Wir sind ein bekanntes, seit Jahren erfolgreiches SB-Warenhaus-Unternehmen. Mit fast 1500 Mitarbeitern. Über 400 Millionen *Umsatz. Firmensitz ist eine reizvolle Stadt in Nordrhein-Westfalen. Nicht* Ruhrgebiet. Die erzielte Rendite ist beispielhaft. An unseren Häusern schätzt man besonders das ausgewogene, verbrauchergerechte Sortiment, die individuelle Beratung, die Großzügigkeit der Warendarbietung, das fachkundige Personal.

Sie finden in dieser Aufgabe alle Voraussetzungen für eine selbständige Tätigkeit. Berichten direkt an die Geschäftsführung. Erhalten ein steigerungsfähiges Einkommen, Tantieme und weitere Vergünstigungen. Interessiert Sie diese Aufgabe? – Dann rufen Sie an. Herr Braun und Herr Dr. Holch beantworten Ihnen Ihre weiteren Fragen. Oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen, unter Angabe der Kennziffer W 8418, an:



Personalberater
Dr. Martin Holch & Ernst Braun
Berger Straße 279
6000 Frankfurt 60

Für einen mittelgroßen, in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, aber auch in Übersee arbeitenden Rückversicherer mit starker Kapitalbasis wird der

Vorsitzende des Vorstands

gesucht. Persönlichkeiten von innerer Ausgeglichenheit, die in der Lage sind, einem in der Kooperation hervorragend eingestimmten Vorstand und dessen Führungskräften vorzustehen, die Zielsetzung von morgen verantwortlich mitzubestimmen und durchzusetzen, bitten wir um Abgabe ihrer Angebote an den von uns beauftragten Rechtsanwalt Dr. Hans-Jürgen Herrmann, Heumarkt 14, 5000 Köln 1, der Sperrvermerke berücksichtigen wird.

Für den Vertrieb unserer Epoxidharzprodukte für Versiegelungen, Beschichtungen, Industrieestriche und die Betonsanierung, wie Bauunternehmungen, Estrichleger etc. sowie für die Beratung von Architekten, Bauämtern und Industriefirmen suchen wir je einen

HANDELSVERTRETER für das Postleitzahlgebiet 4 und 5

mit Wohnsitz Ruhrgebiet und Köln.

Wir haben ein interessantes Spezialprogramm, sind wettbewerbsfähig und bieten eine gute Provision. Ein ausbaufähiger Kundenstamm soll übernommen werden.

Gesellschaft für technische Kunststoffe Gebr. von der Wettern mbH
5308 Rheinbach-Flerzheim, Kottenforstweg, Tel. 0 22 25 / 50 25

Bitte wenden Sie sich wegen einer Terminvereinbarung an unsere Frau Hömig.

Kunstblumen und Geschenkartikel

Ein bekanntes Hamburger Importunternehmen sucht *per sofort einen qualifizierten*

Leiter der Verkaufsabteilung

Alter 28–38 Jahre

Der ideale Kandidat für diese interessante und herausfordernde Aufgabe kommt aus dem Bereich Geschenkartikel, Möbel, Dekoration, Einrichtung, hat mindestens 3–4 Jahre Erfahrung in verantwortlicher Position in der Verkaufsabwicklung (auch der Mann aus der 2. Linie kommt in Betracht), hat die richtige verkäuferische Einstellung und hat EDV-Erfahrung, englische Sprachkenntnisse wären erwünscht.

Nur ein verkaufsorientierter Bewerber mit Erfahrungen in Personalführung kann diese Aufgabe erfolgreich lösen. Eine enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung ist vorgesehen.

Wenn Sie an dieser entwicklungsfähigen Position interessiert sind, übersenden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, neueres Lichtbild und Angabe des Gehaltswunsches) an

UNTERNEHMENSBERATER DR. KARL-HEINZ STÄDTER
Rotdornstieg 11, 2000 Hamburg 60

Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein
– Abt. Krankenversicherung –

Wir suchen

Ärzte und Ärztinnen

aller Fachrichtungen für *unsere Vertrauensärztlichen* Dienststellen,
insbesondere für
Psychiatrie** in **Kiel** und **Schleswig
Innere Medizin in **Flensburg** und **Pinneberg**

Aufgabenbereich:
Vertrauensärztliche Begutachtungen und Stellungnahmen für die Träger der gesetzlichen Krankenkassen, Beratung der Krankenkassen, insbesondere auf dem *Gebiet der Rehabilitation*

Voraussetzung:
mehrjährige Erfahrungen in einer Kassenpraxis oder *im Krankenhaus*

Wir bieten:
selbständige, eigenverantwortliche Tätigkeit in modern *ausgestatteten Dienststellen.*
Einstellung zunächst im Angestelltenverhältnis (Vergütung nach BAT) mit zusätzlicher Altersversorgung. Bei Erfüllung der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich.
5-Tage-Woche (40 Stunden), geregelte Arbeitszeit.
Ggfs. Gewährung von Beihilfen.
Ausübung von Nebentätigkeit im Rahmen der Richtlinien.
Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und medizinischen Kongressen.

Telefonische **Auskünfte** durch:
Ltd. Arzt Dr. med. Stelzner – Landesvertrauensarzt – (04 51) 79 00 - 7 14, *Verwaltungsdirektor Maß (04 51)* 79 00 - 6 65.

Die **Bewerbungen** bitten wir unter Beifügung der *üblichen Unterlagen zu richten an:*

Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein
– Abt. Krankenversicherung –
Kronsforder Allee 2–6, 2400 Lübeck 1



Wir suchen für unsere moderne Filiale in Coburg, einer hübschen Kleinstadt mit einem großen Freizeitangebot, in einer reizvollen Landschaft gelegen, zum 1. 7. 1984 eine(n)

Abteilungsleiter(in) DB/Touristik

mit sehr guten Fachkenntnissen. IATA-Kenntnisse sowie Erfahrung mit „START" sind wünschenswert, aber nicht Bedingung.

sowie zum 1. 7. 1984 eine(n)

Reisebüroexpedient(in)

mit guten Kenntnissen in allen Bereichen eines Vollreisebüros. Erfahrung mit „START" sind wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Wir bieten Ihnen überdurchschnittliche Bezahlung, gute Sozialleistungen und einen sicheren Arbeitsplatz mit gutem Betriebsklima. Beste Aufstiegsmöglichkeiten.

Wir erwarten von Ihnen selbständiges Arbeiten und überdurchschnittlichen Arbeitseinsatz.

*Eine schöne Zwei-Zimmer-Neubauwohnung mit Küche/Bad/WC für monatliche Miete von **DM 350,–** (incl. Heizungskosten) können Sie ab 1. 7. 1984 übernehmen.*

Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Herr Rother unter Telefon (0 95 61 / 98 84) zur Verfügung.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

abr – amtl. bayer. Reisebüro GmbH
Zweigstelle Coburg
Postfach 325
8630 Coburg

Gute Reise. abr.



Speziallacke für höchste Qualitätsansprüche

PILLNAY-Speziallacke sind ein wichtiger Bestandteil bei Blechpackungen. Mit PILLNAY-Speziallacken werden Getränke- und Konservierdosen, Glas- und Flaschenverschlüsse lackiert.

Für die Vertriebsabteilung suchen wir einen

Verkäufer Lacke

der unsere Qualitätserzeugnisse für die Verpackungsindustrie in Europa verkaufen wird. Das Aufgabengebiet umfaßt auch den Vertrieb unserer Neuentwicklungen für Konserven- und Getränkedosen sowie die Betreuung unserer Kunden auf anwendungstechnischem Gebiet.

Unser neuer Mitarbeiter sollte fließend Deutsch und Englisch sprechen und schreiben können und Erfahrungen im Verkauf von Industrieerzeugnissen, d. h. in der Praxis erworbene sichere Verkaufstechnik, mitbringen. Erfahrung in der Verpackungsindustrie und französische Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Über Einzelheiten der Tätigkeit und unsere Leistungen möchten wir Sie in einem persönlichen Gespräch informieren. Bitte bewerben Sie sich (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto).

Grace GmbH – Personalwesen
Erlengang 31, 2000 Norderstedt
Frau I. H. Krause, Tel. 0 40 / 5 25 02 08
(ab 9.30 Uhr)

PILLNAY
GRACE

Wir sind ein erfolgreiches Pharmaunternehmen mit eigener Forschung und gehören zur international tätigen BEECHAM-Gruppe (Erfinder der halbsynthetischen Penicilline) mit über 35 000 Mitarbeitern und einem weltweiten Umsatz von mehr als 7 Milliarden DM. Unser Arzneimittelprogramm ist in Apotheke, Klinik und Praxis bestens bekannt und wird durch Neu- und Weiterentwicklungen ständig ergänzt.

Qualifizierte Mitarbeiter erbringen mit unseren Qualitätsprodukten eine hohe Gesamtleistung und sichern die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens. Dem entsprechen unser kooperativer Führungsstil, unser modernes Schulungswesen sowie ein leistungsorientiertes Einkommen und vorbildliche Sozialleistungen.

Qualifiziertes Pharmareferenten-Team erwartet Sie

Um gemeinsam mit Ihnen die Aufgaben für das Geschäftsjahr 1984/1985 anzupacken und erfolgreich zu Ende zu bringen. Ehrgeizig sind unsere Ziele – unser neuer Vorgesetzter sollte es auch sein.

Regionalleiter „Nord" Bencard-Allergie-Dienst

Für diese Funktion suchen wir eine dynamische Führungspersönlichkeit mit entsprechender beruflicher Qualifikation, langjähriger Außendiensterfahrung in Klinik und Praxis sowie Kenntnissen des Allergie-Geschäftes. Organisations- und Durchsetzungsvermögen, Engagement, Begeisterungsfähigkeit und absolute Identifizierung mit der Funktion sind für die Aufgabe ebenso unerläßlich wie die Fähigkeit, ein motiviertes Mitarbeiter-Team zu steuern.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unser Personalwesen.

Fernmündliche Vorabinformationen erteilt Ihnen unser Außendienstleiter, Herr Kessler, am Sonntag zwischen 9.30 und 12.30 Uhr, Tel. 06 11 / 74 52 87.



Beecham-Wülfing



GmbH & Co. KG · Stresemannallee 6 · Neuss · Telefon 021 01 / 155-1

Treuhand-Wirtschaftsberatungen International

Unser Klient, ein aufstrebendes Unternehmen der chemischen Industrie, verfügt über weltweite Verbindungen. Mit einer breiten Produktpalette hat er sich über viele Jahre hinweg eine beachtliche Marktposition geschaffen.

Einem wesentlichen Sektor, nämlich dem der Mineralöl-Additive, kommt mehr und mehr Bedeutung zu. Dieser Bereich soll dementsprechend entscheidend verstärkt werden.

Wir wenden uns deshalb an Sie, den zukünftigen

GRUPPENLEITER FÜR DEN VERKAUF CHEMISCHER SPEZIALITÄTEN

Wir erwarten den jungen, erfolgs- und vertriebsorientierten Bewerber. Vom Kaufmann erwarten wir chemische Grundkenntnisse. Ein Chemiker bzw. Chemieingenieur (FH) sollte kaufmännisch interessiert sein.

Wenn Sie bisher auf Ihre Chance zur persönlichen Weiterentwicklung gewartet haben, so bietet sich Ihnen hier die Möglichkeit zum Zugreifen.

Ihre Tätigkeit wird mit internationalen Reisen verbunden sein, was gute englische Sprachkenntnisse voraussetzt. Sie sollten sich auch dann bewerben, wenn Sie bisher noch nicht im Verkauf tätig waren, hierin jedoch Ihre berufliche Chance sehen.

Der für diese Position vorgesehene Vertragsrahmen enthält das Leistungspaket eines modernen Großunternehmens und wird Sie sicherlich zufriedenstellen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und bereit sind, mit persönlichem Einsatz zum Gesamterfolg des Unternehmens beizutragen, drücken Sie das am besten durch die Übersendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen aus. Bitte, beziehen Sie sich dabei auf die Projektnummer JW 8584. Für vertrauliche Vorabinformationen steht Ihnen der eingeschaltete Berater, Herr Jürgen O. Weisensell, unter der Rufnummer 0 61 72 / 60 73 bis 60 75 gerne zur Verfügung.

TWI – Treuhand Wirtschaftsberatungen International
Kirdorfer Straße 5 D-6380 Bad Homburg



Wir sind ein international angesehenes, sehr gesundes Maschinenbauunternehmen der Schiffszulieferindustrie und Fördertechnik mit ca. 500 Mitarbeitern in der Nähe Hamburgs. Unser Produktionsprogramm: Winden, Krane, Kompressoren, Maschinen der Manövriertechnik sowie Palettierautomaten.

Für Ausbau und Leitung unserer Personalabteilung suchen wir einen

Personalleiter

der auch für unsere Tochtergesellschaft FTH Fördertechnik Hamburg zuständig sein wird. Direkt dem Geschäftsführer unterstellt, soll er folgende Aufgabengebiete wahrnehmen:

- Personalplanung und -entwicklung
- Betriebliches Sozialwesen
- Grundsatzfragen
- Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat
- Aus- und Weiterbildung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung

Unser zukünftiger Personalleiter – Betriebswirt oder Praktiker – muß mehrjährige Erfahrung im Personalwesen der verarbeitenden Industrie gesammelt haben. Von der Persönlichkeit her erwarten wir Integrationsvermögen, Sinn für das Machbare, Kontaktstärke und Überzeugungskraft, Kreativität und Anpassungsfähigkeit.

Die Position ist mit den notwendigen Kompetenzen und Vollmachten für Innen- und Außenkontakte ausgestattet und wird anforderungs- und leistungsgerecht dotiert. Alles Weitere sollte einem persönlichen Gespräch vorbehalten bleiben, zu dessen Vorbereitung wir Ihre Bewerbungsunterlagen erbitten:

**Geschäftsführung
HATLAPA
Uetersener Maschinenfabrik
GmbH & Co.
Postfach 11 53
2082 Uetersen**

Unser Unternehmen zählt zu den führenden Vertriebsorganisationen auf den Gebieten der Bauelemente, elektronischer Meßgeräte, Stromversorgungen, Kommunikationssysteme und Computerperipherie.

Für unsere Niederlassung Hamburg

suchen wir für den Bereich Mikrocomputer und Peripherie zum baldmöglichsten Eintritt einen

Vertriebsbeauftragten

Wir erwarten:

- Mehrjährige Erfahrung als Vertriebsmann im Bereich Nachrichtentechnik/Computersysteme
- Kontaktfreudigkeit und Engagement
- Die Bereitschaft, sich mit neuen Systemtechniken auseinanderzusetzen
- Englische Sprachkenntnisse

Wir bieten:

- Leistungsbezogenes Gehalt (13 x) und Umsatzbeteiligung
- Neutralen Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung
- Sorgfältige Einarbeitung
- Einen Arbeitsstil, der Ihrer persönlichen Entfaltung den erforderlichen Spielraum gibt

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an Herrn Felske, oder Sie rufen einfach an.



GmbH
D-8000 München 15 · Postfach 15 20 27 · Tel. 0 89/59 41 53

Wir sind eine weltbekannte Firma mit sehr hohen Zuwachsraten und vertreiben

topmodische Handstrickgarne

In der Bundesrepublik Deutschland sind wir in den führenden Wollfachgeschäften vertreten.

Zur Verstärkung unserer Verkaufsmannschaft suchen wir zwei

Verkaufsrepräsentanten

für 1. Norddeutschland
2. Hessen.

Da unser Produkt außergewöhnlich ist, suchen wir außergewöhnliche Außendienstmitarbeiter mit einer erfolgreichen Verkaufserfahrung im Bereich modisch orientierter Produkte.

Idealalter: 27 bis 40 Jahre.

Wir bieten an: überdurchschnittliches Gehalt sowie Firmenwagen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Begleitschreiben und Lichtbild unter P 7217 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sperrvermerke werden berücksichtigt.

In die Schweiz gesucht in ein führendes Folienextrusionsunternehmen:

Betriebsleiter Folienextrusion

Geboten werden:
- moderne Anstellungsbedingungen
- neuer, moderner Betrieb
- gutes Arbeitsteam
- guter Lohn und Sozialleistungen

Verlangt werden:
- selbständiger, dynamischer Mitarbeiter
- kooperative Zusammenarbeit
- gute Mitarbeiterführung

Bitte schriftliche Unterlagen an

**Folag AG, Folienwerk
CH-6203 Sempach-Station**

Professor
im Studiengang
Wirtschaftsinformatik

Die **Fachhochschule Wedel bei Hamburg**

mit den Ausbildungsschwerpunkten Wirtschaftsinformatik, Technische Informatik und Physikalische Technik sucht für den Bereich der Wirtschaftsinformatik einen promovierten Dozenten,

Diplom-Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Kaufmann

Geboten wird:
- sehr selbständige, eigenverantwortliche Lehrtätigkeit als Mitglied eines flexiblen, engagierten Dozententeams
- vielfältige Kontakte zu EDV-Herstellern, Anwendern und anderen Wirtschaftsunternehmen
- Möglichkeit zu ergänzender Forschungs- und Beratungstätigkeit
- Einkommensgestaltung leistungsorientiert im Rahmen der Hochschulusancen
- Möglichkeit, eine begonnene Promotion abzuschließen

Erwartet wird:
- mindestens dreijährige, besser längere Praxis in Wirtschaftsunternehmen, mit vielseitiger Erfahrung z. B. in der Software-Entwicklung und/oder Unternehmensberatung
- solide Ausbildung und Erfahrung in den Bereichen Wirtschaft und Informatik
- Neigung und Befähigung zu einer engagierten Lehrtätigkeit.

Interessenten bitten wir, Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen an die folgende Adresse zu senden oder telefonisch Kontakt aufzunehmen mit **Prof. Dr. Dirk Harms, Fachhochschule Wedel, Feldstraße 143, 2000 Wedel, Tel.: 0 41 03 / 8 20 08/9.**

Betriebswirt oder Bankkaufmann
als Nachwuchskraft für Vertrieb

für unsere Zweigniederlassung Hamburg gesucht.

Hermes ist der führende deutsche Kreditversicherer. Seit 1917 bieten wir den Unternehmen unserer Wirtschaft Sicherungsmöglichkeiten gegen Forderungsausfälle und eine Palette von Dienstleistungen im Finanzbereich. Unser Geschäft hat Zukunft.

Das stellt verstärkte Anforderungen an unsere Firmenberatung.

Nach einer sorgfältigen, fachbezogenen Vorbereitung sollen Sie zunehmend selbständig Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern pflegen und insbesondere neue Verbindungen anbahnen.

Dabei werden Sie mit Unternehmern und Führungskräften verhandeln. Das erfordert von Ihnen ein hohes Maß an Aufgeschlossenheit und Kontaktfähigkeit.

Sie können sicher sein, daß wir Ihren Einsatz und Erfolg honorieren.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen vollständigen Unterlagen an die Leitung der Zweigniederlassung Hamburg.
**Chilehaus A, Fischertwiete 2
2000 Hamburg 1, Telefon 040/3 39 65-0**



Expansives

Metallwarenunternehmen
führend auf dem Freizeitsektor

mit jährlichen Umsatzsteigerungen, Umsatz zur Zeit DM 300 Mio. p. a., 1600 Beschäftigte, Standort Kleinstadt in Norddeutschland mit Schulzentrum

sucht

zum 1. Januar 1985 oder Eintrittstermin nach Vereinbarung

Ingenieur

zur technischen Leitung des Gesamtunternehmens nach dem Ausscheiden des jetzigen Stelleninhabers infolge Erreichung der Altersgrenze.

Mindestalter 35 Jahre und Erfahrung in ähnlicher Position, wozu u. a. auch Personalführung, Produktentwicklung, Qualitätsüberwachung usw. gehören, sind Voraussetzung.

Diese leitende Position ist mit Prokura ausgestattet, gute Dotierung; Sozialleistungen usw. selbstverständlich.

Bewerbungsunterlagen einschließlich handgeschriebenem Lebenslauf erbeten unter K 7213 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Materialwirtschaft

Als bekanntes mittelständisches Unternehmen der Lenze-Gruppe entwickeln und produzieren wir mit über 450 Mitarbeitern elektronische Antriebe und Sondermaschinen. Unsere Produkte sind seit vielen Jahren im Inland und auf vielen internationalen Märkten bestens eingeführt.

Für unseren Einkauf suchen wir eine(n)

Technische(n) Einkäufer(in)

für die Beschaffung elektronische Bauteile. Außerdem sollen Sie bereits in der Konzeptionsphase von neuen Projekten fachliche Unterstützung von der Einkaufsseite her leisten.

Wir erwarten die Bewerbung von Elektroingenieuren, die sich auf die Antriebs-, Stromrichter-, Steuerungs- und Regelungstechnik spezialisiert haben. Außerdem sind ausreichende Englischkenntnisse Bedingung.

Weiterhin suchen wir für unsere Disposition eine(n)

Materialdisponent(in)

Erforderlich ist, daß Sie über fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet der Materialdisposition für die Serienfertigung verfügen. Vorteilhaft sind praktische Erfahrungen mit EDV-gestützten Materialwirtschafts- (z.B. MAS II, Copies) und Produktionsplanungssystemen sowie Produktionskenntnisse aus der Antriebstechnik.

Reizt Sie eine dieser verantwortungsvollen Aufgaben? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und unter Angabe Ihres derzeitigen Gehaltes an unsere Personalabteilung. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen der Leiter unserer Personalabteilung, Herr Gärtner, zur Verfügung.

Maschinenfabrik Stahlkontor Weser Lenze GmbH & Co KG, Postfach 425, D-3250 Hameln 1, Sitz: Aerzen 2, Tel. (0 51 54) 82 - 2 09



Moderne Büroorganisation – ein zukunftssicheres Arbeitsgebiet

Mit 1800 Mitarbeitern sind wir in Europa der führende Hersteller moderner Organisationsmittel und Registratursysteme für das rationelle Büro. Für eine sehr selbständige Außendiensttätigkeit in den Räumen **Hamburg** und **Stuttgart** suchen wir je einen beweglichen, kontaktstarken

Fachberater für Büroorganisation

bzw.

Kaufmann, den wir in dieses Spezialgebiet gründlich einarbeiten werden.

Ihre Aufgabe: Im Rahmen unserer Verkaufsförderung erarbeiten Sie Lösungen für die Einrichtung einer optimalen Schriftgutverwaltung für bedeutende Abnehmer in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Die von Ihnen aufgrund einer sorgfältigen Analyse der Verwaltungsabläufe erkannten Rationalisierungsmöglichkeiten setzen Sie unter Verwendung der jeweils wirtschaftlichsten Registratursysteme in Organisationsvorschläge um, die Sie Ihren kompetenten Gesprächspartnern präsentieren. Der Verkauf erfolgt über den Fachhandel.

Diese sehr selbständige Beratungstätigkeit verlangt von Ihnen fundierte kaufmännische Kenntnisse und praktische Berufserfahrung, analytisches Denkvermögen sowie die Fähigkeit zur überzeugenden Darstellung der mit unseren Organisationsmitteln erzielbaren Rationalisierungserfolge. Eine gründliche fachliche Einarbeitung ist gewährleistet.

Wir bieten Ihnen eine sichere Dauerstelle mit gutem Gehalt, Spesen und neutralem Firmenwagen, der auch privat genutzt werden darf, sowie die sozialen Leistungen eines fortschrittlichen und sehr renommierten deutschen Unternehmens.

Bitte bewerben Sie sich zunächst schriftlich mit handgeschriebenem Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihrer Einkommensvorstellung unter **P 2742** bei unseren Beratern **Dr. Maier + Partner, Ringstraße 47, 7316 Köngen.** Herr Dr. Maier gibt unter Tel. 0 70 24 / 88 61 gern weitere Informationen.



DR. MAIER + PARTNER

UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

Werkzeugmaschinen

In unserer Sparte des Werkzeugmaschinenbaus gehören wir – ein solides, gut fundiertes und erfolgreiches Unternehmen – weltweit zur Spitzengruppe. Wir entwickeln und bauen leistungsfähige Maschinen modernster Technologie, die bis zu eine Million kosten.

Einer unserer leitenden Herren geht demnächst nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Wir suchen seinen Nachfolger, einen hochqualifizierten „Technischen Kaufmann" nach industriellem Verständnis, als

LEITER „VERKAUF INLAND"

Auf welchem Ausbildungsweg er sich diese Qualifikation erworben hat, interessiert uns erst in zweiter Linie.

Er leitet eine Verkaufsabteilung, die für einen Jahresumsatz von nahezu 150 Mio. DM steht. Er steuert dabei zusätzlich auch den Einsatz spezialisierter Verkaufsingenieure des Außendienstes. Er ist innerhalb und außerhalb unseres Hauses der Gesprächspartner unserer inländischen Kunden und arbeitet eng und koordinierend mit dem technischen Angebotswesen, dem Marketing und den für die Verkaufsabwicklung wichtigen Stellen im Betrieb zusammen.

Die verantwortliche Leitung dieser „Schaltstelle", die alle für den Inlandsverkauf wichtigen Aktivitäten steuert und koordiniert, verlangt d e n kaufmännisch und technisch gut ausgebildeten Verkäufer mit Marktgespür, Eigeninitiative sowie sehr guten administrativen und organisatorischen Fähigkeiten. Er muß Menschen führen und motivieren können. Seine beruflichen Erfahrungen sollten möglichst aus dem Werkzeugmaschinenbau oder der Werkzeugfabrikation stammen. Teamorientierter Arbeitsstil ist wichtig; die Reisetätigkeit hält sich in Grenzen (maximal ca. 20 %). Das ideale Alter: etwa Anfang 40.

Wir bieten eine verantwortungsvolle Lebensaufgabe in einem angesehenen, gutgeführten Unternehmen im Nahbereich süddeutscher Universitätsstädte. Die materiellen und vertraglichen Bedingungen liegen in dem auf dieser Ebene üblichen Rahmen.

Herren, die die hier gebotene Chance nutzen wollen, bitten wir um Kontaktaufnahme (mit Foto, Tätigkeitsnachweisen, Einkommensangaben etc.) unter **P 2745** an unsere Berater **Dr. Maier + Partner, Ringstr. 47, 7316 Köngen.** Die Herren Dr. MAIER und *Dipl.-Psych. H. R. PRIESS, die unser Haus seit Jahren kennen, geben unter Tel.* 0 70 24 / 88 61 gerne weitere Informationen und bürgen für Diskretion.



DR. MAIER + PARTNER

UNTERNEHMENSBERATUNG BDU



17–18 UHR

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist eine überregional tätige Spezial-Druckerei auf dem Gebiet der qualitativ hochwertigen Präzisionspapiere. Das Unternehmen hat seinen Sitz in NRW und beschäftigt 170 Mitarbeiter. Im Bereich der Computer-Vordrucke werden rund DM 10 Mio. p. a. umgesetzt. Zur Ergänzung des Führungsteams suchen wir einen

Verkaufsleiter EDV-Vordrucke

Ideal wäre ein etwa 32 bis 42 Jahre alter Bewerber mit mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit als erster oder zweiter Mann im Verkauf vergleichbarer Produkte. Die Aufgabe stellt hohe Anforderungen an die Fähigkeit, Mitarbeiter leistungsorientiert zu führen, und setzt Einfühlungsvermögen für kundenorientierte Problemlösungen voraus. *Eine konzeptionell arbeitende, kreative Persönlichkeit findet in der angebotenen Position eine echte Herausforderung.* Deshalb wird bei der Beurteilung der Bewerbung die bisherige berufliche Leistung ungleich höher bewertet als die schulische Ausbildung. Die Dotierung der Position entspricht der hohen Leistungserwartung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftprobe, Ist-Stellen-Beschreibung und Zeugniskopien unter Kennziffer 1056 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

Spitzenposition im Export hochwertiger Investitionsgüter

Für ein bedeutendes Industrieunternehmen mit Firmensitz im Großraum Hannover, dessen Produkte weltweit einen sehr guten Namen und in mehreren Marktsegmenten eine führende Marktstellung besitzen, suchen wir spätestens zum 1. Januar 1985 – möglichst früher – einen exporterfahrenen, außerordentlich befähigten, marketingorientierten Verkaufspraktiker als

Export-Leiter

*Die Bedeutung des Unternehmens sowie die gebotene Selbständigkeit, die ein Höchstmaß an Entfaltungsmöglich*keit und Selbstverwirklichung bietet, rechtfertigen auch die Bewerbung von Export-Managern aus dem Investitionsgüterbereich, die zur Zeit nicht an einen beruflichen Wechsel gedacht haben.

Aufgaben:

Kritische Ist-Analyse der Auslandsmärkte zwecks Entwicklung und Festlegung von tragfähigen Marketingstrategien – auch unter Berücksichtigung marktanzupassender Produktentwicklungen.

Teamorientierte Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen, um Markt*erkenntnisse erfolgreich in die Orga*nisation einzubringen.

Konzeptionelle Weiterentwicklung der Vertriebsstrategien, die Sie als „strategischer Schrittmacher" in enger Zusammenarbeit mit den ausländischen Vertriebsgesellschaften zur Ausschöpfung des Zielpotentials in den jeweiligen Märkten durchsetzen müssen.

Effizienzsteigerung der Mitarbeiterleistung durch vorbildliche Führung, Motivation und Förderung.

Anforderungsprofil:

Gesucht wird ein nachweislich erfolgreicher, international erfahrener Exportmanager – möglichst aus dem Bereich beratungsintensiver technischer Produkte. Ausgeprägt sollten sein:

- Analytische Befähigung, konzeptionelles, planerisches Denken.
- Kontakt-, Kommunikations- und Überzeugungsstärke.
- Organisations- und Koordinationsbefähigung.
- Sehr gute Englischkenntnisse.

Angebot:

Da der Firmenerfolg durch den Export-Leiter wesentlich mitbestimmt wird, sind die Bedingungen, die geboten werden – einschließlich entsprechender Erfolgsbeteiligung – überdurchschnittlich.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten *bleiben, für das Ihnen Herr Hanns* Schulz gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

*Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Licht*bild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangabe, Eintrittstermin, evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postf. 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2513

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Verfügen Sie über die Voraussetzungen (unternehmerische Begabung, Durchsetzungsfähigkeit, Managementerfahrung, ca. 40 Jahre), als

Geschäftsführer

unser Unternehmen (Fertighaus-Hersteller mit Tradition) im besten

Oberbayern, 40 Mio. Ums.,

zu leiten?

Wenn Sie sich der Herausforderung dieser Position gewachsen fühlen, sollten wir ein erstes unverbindliches Gespräch führen.

Wir würden uns über ein solches Gespräch mit Ihnen freuen und bitten Sie, uns zur Vorbereitung hierfür Ihren beruflichen Werdegang kurz *darzustellen und an die von uns beauftragte Werbeagentur zu senden:*

Agentur Bauer GmbH
Kennwort „Geschäftsführer Oberbayern"
Bismarckstraße 15
8000 München 40

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Volljurist(in) Rechtsabteilung

Als deutsche Tochtergesellschaft eines international führenden Produzenten von hochwertigen elektronischen und elektrischen Erzeugnissen im kommerziellen und privaten Bereich haben wir im Markt stets gute Erfolge zeitigen und die Unternehmensentwicklung trotz aller rezessiven *Wirtschaftsphasen zügig vorantreiben können.*

Diesen Prozeß wollen wir auch im Innenbereich durch den Ausbau unserer Rechtsabteilung verstärken und fortschreiben. Die Beratung der verschiedenen Geschäftsbereiche in allen Rechtsangelegenheiten (Vertragsgestaltung/kartellrechtliche Fragen usw.) werden Sie in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Rechtsabteilung durchführen, den Kontakt zu spezialisierten Kanzleien halten und Rechtsprobleme für die Praxis überzeugend gestalten. Dazu sind fundierte Kenntnisse in Handels- und Wirtschaftsrecht sowie eine mehrjährige Tätigkeit in einem anderen Unternehmen oder einer wirtschaftlich orientierten Anwaltskanzlei notwendig. Die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift ist unabdingbar. Die Akzeptanz intern und extern zu finden, sollten Sie persönliche Stärken in ausgeprägter Kooperations- und Durchset*zungsfähigkeit und gutes Verhandlungsgeschick haben.*

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater. Er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 2180/W an die Dr. Helmut Neumann Managementberatung GmbH (BDU), Ballindamm 8, 2000 Hamburg 1, Telefon (0 40) 32 72 65.

Frankfurt · Hamburg · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich

FLUGHAFEN MÜNSTER-OSNABRÜCK GMBH



Die Flughafen Münster-Osnabrück GmbH – größter Regionalflughafen in der Bundesrepublik Deutschland – mit dem Sitz in Greven/Kreis Steinfurt, ca. 15 km vom Oberzentrum Münster entfernt, sucht zum baldigen Eintritt einen

Geschäftsführer

Über die allgemeinen Leitungsaufgaben hinaus ist es Schwerpunktaufgabe des neuen Geschäftsführers, durch eine gezielte Marketingkonzeption, Kundenbetreuung und Akquisition in den nächsten Jahren das Verkehrsaufkommen des Flughafens zu steigern. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Flugverkehrsgesellschaften, Reiseveranstaltern sowie den Reisebüros, Unternehmen und öffentlicher Institutionen des Einzugsbereichs.

Für diese unternehmerische Aufgabe mit großem Gestaltungsspielraum suchen wir eine dynamische Persönlichkeit mit Erfahrungen auf dem Gebiet der Verkehrswirtschaft. Juristische oder betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind erwünscht.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und an der Übernahme der Aufgabe interessiert sind, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Referenzen sowie Angaben über Ihre Einkommensvorstellung an den

Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Flughafen Münster-Osnabrück GmbH Herrn Landrat Hans Poetschki Kreisverwaltung Steinfurt 4430 Steinfurt

Gebietsleiter

für Nord- und Süddeutschland im Außendienst gesucht

Wir produzieren Einwegprodukte für den medizinischen Bereich. Durch bestehende und neue Kontakte soll die Grundlage für weitere Expansionen geschaffen werden.

Entscheidene Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit sind ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Einfühlungsvermögen und sicheres Verhandlungsgeschick. Außendiensterfahrung und Branchenkenntnisse wären von Vorteil.

Interessenten, die Wert auf verantwortungsbewußte, selbständige Tätigkeit legen, bitten wir um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellung.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter X 7224 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ROFIN-SINAR

Wir sind einer der führenden CO_2-Laserhersteller in Europa. Für unsere Servicecenter in Hamburg und München suchen wir je einen

Servicetechniker/ -Ingenieur

Voraussetzungen: Umfangreiche Kenntnisse in Elektronik/Elektrik, möglichst 2 bis 3 Jahre Berufserfahrung, gute Englischkenntnisse, Reisebereitschaft.

Ihre Schulung in Laser-, Vakuum- und Hochspannungstechnik sowie Optik erfolgt in Hamburg.

Wir bieten: sicheren Arbeitsplatz mit zukunftsorientierter Technologie, überproportionales Wachstum und Flexibilität eines mittelständischen Betriebes.

Entspricht dieser Tätigkeitsbereich auch Ihren Zielvorstellungen, bewerben Sie sich bitte schriftlich mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung.

ROFIN-SINAR
Laser GmbH
Berzeliusstraße 87, 2000 Hamburg 74
Personalabteilung

DOW CHEMICAL EUROPE IS EXPANDING ITS RESEARCH AND DEVELOPMENT FUNCTION

We are a leading and successful international chemical company with 9 technical centers throughout Europe.

Our company is making a significant commitment towards research and development, as new products, process technologies and applications are vital to sustain our growth.

Therefore we are looking for

CHEMISTS AND CHEMICAL ENGINEERS

to join our international product development teams.

As a young, dynamic and career mindet university graduate with a few years of industrial experience, you will be keen to apply for a challenging position in one of our product technology areas.

Here are a few of the areas we are active in:

- urethane chemicals
- synthetic latices
- epoxy resins
- organic chemicals
- plastics
- packaging films + foams

We have openings in other areas as well and would be happy to discuss how you can best fit in.

The major technical centers are located in Horgen (Switzerland). Terneuzen (Holland) and Rheinmünster (W. Germany). These are modern, well equipped laboratory buildings with an informal and friendly atmosphere.

Here is your chance to work in an international environment where the research and development job means having responsibility, room to use your own initiative, short and direct communication lines to other functions such as marketing, manufacturing and sales. Frequent contacts with our customers will give you the opportunity to assess the technical feasibility of new products and their applications in the market place.

We require:

- degree in chemistry or chemical engineering
- at least two years industrial experience
- knowledge of English and another European language
- willingness to travel internationally and possibly relocate
- not older than early thirties

If that agrees with you, and if you are looking for broad career opportunities based on your performance, as well as working in a stimulating and driving working environment with progressive employment conditions please give us a call or write to us for an application form.

DOW CHEMICAL EUROPE
Mrs. M. Eggimann
Bachtobelstrasse 3
CH-8810 Horgen/Switzerland
Tel. 00 41-1 / 728.21.11



Systemanalytiker/in Organisationsprogrammierer/in

Einführung und Pflege moderner Informationssysteme

Aufgaben
Mit Hilfe von IMS DB/DC sollen Online-Systeme weiterentwickelt und neu konzipiert werden für die Gebiete
- Konstruktion
- Fertigungssteuerung
- Materialwirtschaft
- Rechnungswesen
- Vertrieb

Moderne Softwareentwicklungsmethoden und -tools (z. B. Programmgeneratoren, TSO, Data Dictionary) stehen zur Verfügung.
Sprache: PL/1

Voraussetzungen
*Möglichst abgeschlossenes Hochschul- oder Fach*hochschulstudium der Ingenieur- oder Wirtschaftswissenschaften mit einschlägigen Fachkenntnissen.
Praktikern mit entsprechender *Ausbildung* und Erfahrung geben wir die Chance einer gründlichen Einarbeitung.
Fachenglisch ist notwendig.

Unternehmen
Renommiertes, wirtschaftlich gesundes Investitionsgüterunternehmen
IBM-Großrechneranlagen
Modernste Betriebssysteme und Software-Pakete
Sitz: Großraum Hamburg

Angebot
Die Positionen sind anforderungs- und leistungsgerecht dotiert.
Sozialleistungen eines Großbetriebes
Gute Entwicklungschancen
Übernahme evtl. anfallender Umzugskosten

Ihre Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild) richten Sie bitte an die von uns beauftragte Personalagentur, die Vertraulichkeit zusichert und Sperrvermerke streng beachtet. *Bitte geben Sie die Kennziffer 5748 und Position an.*



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

In unserer Stabsabteilung REVISION suchen wir für zwei interessante Aufgaben jeweils einen

Diplomkaufmann/ Betriebswirt (grad.)

Aufgabe 1: Nach Ihrem wirtschaftswiss. Studium haben Sie innerhalb einer Revisionsabteilung oder bei einer WP/Treuhandgesellschaft bereits intensive Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt, die Sie nunmehr gezielt bei uns als **Revisor** einsetzen können und wollen. Dabei stehen Ordnungsmäßigkeits- und Systemprüfungen ebenso wie Jahresabschluß-Prüfungen im Vordergrund; wichtig ist, daß Sie mit einer konstruktiv-kritischen Grundeinstellung auch Impulse für die Verbesserung und Neuordnung betrieblicher Vorgänge geben können. Daß Sie fachlich und persönlich überzeugen müssen, liegt in der Natur der Aufgabe aber auch dem Anspruch, den wir ihr beimessen.

Aufgabe 2: Wenn Sie Ihr Diplom gerade erworben und jetzt den Ehrgeiz haben, Theorie in die Praxis umzusetzen, bieten wir Ihnen dazu die Gelegenheit als **Junior-Revisor**. Ein Blick für Details, der dennoch die Gesamtzusammenhänge im Augen behält, ist wichtig. Die Bereitschaft, sich in unterschiedlichste Aufgaben kurzfristig einzuarbeiten und mit zunehmender Sicherheit auch selbständige Lösungen zu erarbeiten, ist unverzichtbar.

Einzelheiten erörtern wir gerne im persönlichen Gespräch mit Ihnen. Damit wir es möglichst bald und gezielt führen können, bitten wir um Übersendung Ihrer aussagefähigen Unterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, frühester Eintrittstermin, Gehaltswunsch) an unsere Personalabteilung. Wir antworten zügig.

BLENDAX-WERKE POSTFACH 1580 6500 MAINZ PERSONALABTEILUNG



Bekanntes Markenartikelunternehmen mit erfolgreichen, im Lebensmittel- und Fachhandel erstklassig plazierten Produkten sucht seinen

Gebietsverkaufsleiter Nord

Aufgabenschwerpunkte: Umsatzverantwortung für den Raum Hamburg/Schleswig-Holstein, Führung des Reisenden-Teams, Pflege und Ausbau der Handelskontakte.

Persönlichkeitsmerkmale: Markenartikler, erfolgreich in Führung und Verkauf, leistungsorientiert, zielbewußt, im Alter bis Anfang 40.

Bitte senden Sie unserem Berater Ihre vollständige Bewerbung. Er steht Ihnen auch gern für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung.

c. d. felber marketing & personalberatung
Alter Teichweg 8, 2000 Hamburg 76, Telefon (040) 29 22 23/29 22 42

Nous sommes une importante Société Française de prestations de services à l'industrie lourde, avec un programme très étendu.

Nous recherchons pour notre filiale allemande un

Ingénieur Commercial

(Diplom-Kaufmann oder Betriebswirt)

âgé de 30 à 40 ans.

Le candidat doit, d'ici quelques années, avoir un sens commercial très développé, une aptitude à la gestion et être capable de prendre la responsabilité de l'entreprise.

Langue anglaise est souhaitée en plus de l'allemand et le français qui devront être parlés couramment.

Les candidats sont priés d'envoyer leurs dossiers de candidature à notre Directeur, Mons. J. Verkerk, Edelfalter 29, 4044 Kaarst 2.

Bedeutendes Importunternehmen mineralischer Füllstoffe mit Sitz in Düsseldorf sucht infolge Umstellung seiner Verkaufsorganisation jüngeren

REISENDEN

für Hessen, Rheinland-Pfalz Saarland, Nord-Bayern

mit Außendienst- und Verkaufserfahrung, guten Umgangsformen, Verhandlungsgeschick und technischem Einfühlungsvermögen.

Neben einem Festgehalt werden Erfolgsprovision gezahlt, Reisespesen vergütet, Pkw zur Verfügung gestellt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften *und Lichtbild erbeten unter* Chiffre 414 an IWK Werbeagentur GmbH, Postfach 11 036, 4000 Düsseldorf 11.

An der

Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt

ist

1 Professorenstelle

(BesGr. C 2 BBesO)

zu besetzen.

Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen
(Dienstort Schweinfurt)

1 Stelle für das Lehrgebiet Betriebs- und Personalführung mit Fertigungswirtschaft sowie die Grundlagen für das Wirtschaftsingenieurwesen.

Die Lehrverpflichtung umfaßt 18 Wochenstunden.

Voraussetzungen für eine Berufung:

1. Abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium in anderen als Fachhochschulstudiengängen
2. Promotion, ausnahmsweise anderer entsprechender Nachweis der besonderen Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit
3. eine mindestens 5jährige qualifizierte berufliche Praxis nach Abschluß des Hochschulstudiums, davon mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs
4. besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse oder Methoden während der beruflichen Praxis oder Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen;
5. pädagogische und persönliche Eignung.

In das Beamtenverhältnis kann berufen werden, wer das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Nachweise über den beruflichen Werdegang und die wissenschaftlichen Arbeiten) bis spätestens einen Monat nach *Erscheinen dieser Anzeige bei der*

Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt z. Hd. des Präsidenten Münzstraße 12, 8700 Würzburg

einzureichen.

Die Deutsch-Niederländische Handelskammer mit Büro in Den Haag und Düsseldorf sucht für ihre *Marketingabteilung in Düsseldorf einen*

Junior-Manager Marketing

Wir denken hierbei an einen Diplom-Kaufmann im Alter bis 35 Jahre. Marketing sollte Schwerpunkt der Ausbildung und der sich anschließenden Tätigkeit sein. Weiterhin erwarten wir eine mindestens dreijährige Berufserfahrung, Reisebereitschaft, und den Willen, die niederländische Sprache zu erlernen.

Die Aufgabenstellung sieht u. a. vor: Erstellen von Marktinformationen, Marktberichten und Projektbetreuung. Ferner Mitarbeit an Vorträgen und Seminaren, Verfassen von Publikationen und Beiträge für die Kammerzeitschrift.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto und Angabe des Gehaltswunsches richten Sie bitte unter Angabe des Stichworts „Junior-Manager Marketing" an die Personalabteilung der

Deutsch-Niederländischen Handelskammer
Freiligrathstr. 25, 4000 Düsseldorf 30

STELLENGESUCHE



Diplom-Ingenieur Elektrotechnik

36, FH 82 Heidelberg, Schwerpunkt: *Elektronik, Berufs*erfahrung im Bereich Datentechnik als Service-Ing., sehr gute Englischkenntnisse, Französisch und Spanisch ausbaufähig; sucht Stelle in der Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Service oder Vertrieb.

Auskünfte erteilt: Frau Rave
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16
2000 Hamburg 1, ☎ 040/24844-2392, FS 2163213 1282

Diplom-Agraringenieurin, Dr. oecon.

Mehrj. Berufserfahrung als Wissenschaftlerin im Bereich tropische und subtropische Landwirtschaft/Entwicklungsländer – Karl-Marx-Uni Leipzig; Auslandserfahrung; vertiefte Kenntnisse in der Baumwollproduktion; wünscht Position im Fach bzw. als Übersetzerin in iranisch-russisch-deutscher Sprache oder als Auslandskontaktperson in allen Branchen.

Auskünfte erteilt: Herr Pein
Fachvermittlungsdienst Hannover, Hanomagstraße 9
3000 Hannover 91, ☎ 0511/4737-209, FS 921428 1283

Vertriebsprofi

40, Maschinenbauingenieur (FH), 12 Jahre Tätigkeit in Projektierung und Vertrieb technischer Investitionsgüter, Auslandserfahrung (zuletzt Exportleiter, Hbv.), verhandlungssicher auf hoher Ebene, flexibel, vielseitig und ideenreich; sucht zum 1. 7. 84 neues Betätigungsfeld, auch anspruchsvolle wohnsitzungebundene Außendiensttätigkeit.

Auskünfte erteilt: Herr Pein
Fachvermittlungsdienst Hannover, Hanomagstraße 9
3000 Hannover 91, ☎ 0511/4737-209, FS 921428 1284

Diplom-Ingenieur TU/TH
Assistent Werkstattleitung

Das in Hamburg ansässige Unternehmen zählt mit seinen mehreren tausend Beschäftigten und seinen auf technisch sehr anspruchsvollen Anlagen hergestellten Produkten zu den bedeutendsten Firmen seiner Art in Europa.

Die Position bietet demgemäß einem jüngeren Diplom-Ingenieur mit TH- oder Universitätsabschluß, möglichst in der Fachrichtung Fertigungstechnik, die Chance, sich mit allen wesentlichen Fragen der betrieblichen Instandhaltung vertraut zu machen und mittelfristig in diesem Bereich eine Führungsposition zu übernehmen.

Vorteilhaft sind Kenntnisse moderner Instandhaltungs- und Fertigungsverfahren. Sollten Erfahrungen auf dem Gebiet der Verarbeitung von Sonderwerkstoffen wie z. B. Edelstahl, Kunststoffe oder Kenntnisse z. B. des Apparate- oder Kesselbaus vorliegen, so wäre dies ein zusätzliches Qualifikationsmerkmal.

Alles Weitere werde ich Ihnen im Gespräch erläutern. Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09



PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als eines der führenden Unternehmen unserer Branche mit Sitz in Süddeutschland produzieren und vertreiben wir eine breite Palette von Lärm- und Schwingungsisolatoren für Maschinen aller Art und unterschiedlichste Einsatzbereiche. Zum weiteren Ausbau unserer Marktposition brauchen wir Sie, den

Gebietsverkaufsleiter Nord
Schall- und Schwingungsisolatoren

Ihr Erfolg wird nicht ausbleiben, wenn Sie schon einschlägige Kenntnisse und Erfahrungen in dieser oder einer [illegible] Sparte gesammelt haben. Als idealer Bewerber verfügen Sie über einen guten technischen Background, [illegible] und Flexibilität im Denken und Handeln. Sie haben jedoch auch als junger, dynamischer [illegible] Geschick, technischem Verständnis und [illegible] eine Chance: die erforderlichen produkt- und branchenspezifischen Kenntnisse werden Ihnen vermittelt. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, [illegible], 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach mal an. [illegible] sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

In allen wichtigen Märkten des Nahen Ostens haben wir mit unserem breiten Produktsortiment teilweise beachtliche Marktpositionen aufgebaut.
Zum weiteren Ausbau unserer Marktpositionen in dieser Region suchen wir einen Markenartikler als

Area Manager Nah-Ost

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für die Erreichung der Umsatzziele und die Deckungsbeiträge Ihrer Märkte. Sie berichten an den Regional Manager Nah- und Fern-Ost.
Ihre Regionalerfahrung haben Sie bereits durch mehrjährige Vertriebstätigkeit vor Ort oder in direkter Zusammenarbeit mit lokalen Vertriebspartnern gewonnen. Ihr Englisch ist verhandlungssicher. Die notwendige Reisebereitschaft, um ein solches Geschäft erfolgreich zu führen, setzen wir voraus. Ideal wäre ein Marketing-Background im Bereich schnellebiger Verbrauchsgüter.
Wenn Sie wie wir der Meinung sind, daß gerade in dieser Region die praktische Arbeit vor Ort zusammen mit dem Partner der Schlüssel zum Erfolg ist, bitten wir um qualifizierende Angaben und Unterlagen. Bitte nicht ohne kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Fremdsprachenkenntnisse, Zeugniskopien, Lichtbild, Handschreiben, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin.

BLENDAX-WERKE
POSTFACH 1580
6500 MAINZ
PERSONALABTEILUNG



Sie sind 30 – 45 Jahre alt und sprechen die Sprache des Handels. Sie beherrschen das Marketing genauso wie die Kostenrechnung. Sie sind analytisch veranlagt und erkennen das Wesentliche. Sie sind kreativ aber kein Träumer. Sie haben Teamgeist, pädagogisches Talent und können Menschen begeistern. Sie sind eine Persönlichkeit mit Bildung und Ausstrahlung. Als verantwortlicher

Marketing-Manager

betreuen Sie unsere Franchise-Partner im Bereich Gesundheit und Möbel. Sie motivieren Fachhändler und Verkäufer, steuern unsere Dienstleistungen in Marketing, Management und Schulung, suchen Schwachstellen und lösen Probleme. Von einer Kleinstadt im Norden aus praktizieren Sie bundesweit das kooperative Marketing. Sie realisieren die Chancen der Partnerschaft... auch Ihre eigene. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an unseren Berater Dr. Hubertus Boehm, SYNCON GmbH, De-la-Paz-Straße 2, 8000 München 19.

SYNCON®
Synergie im Vertrieb

Für die Systemplanung und Projektabwicklung in unserem Bereich Schiffselektronik – hydrographische Vermessung und Navigation –

suchen wir

Diplom-Ingenieure TU/FH

Aufgabengebiete:

Verfahrensklärung, Konzepterstellung, Mengengerüstplanung für rechnergestützte Systemprojekte,
Entwicklung von Anwendersoftware, Leistungskontrolle bei der Abwicklung.

Planung und Durchführung der Integration und Inbetriebnahme von rechnergestützten Systemprojekten,
Hard- und Softwareanpassung von Sensoren und Peripherie,
Konzipierung und Entwicklung von Teststrategien und Testhilfsmitteln.

Voraussetzungen:

Neigung zur Lösung technisch/wissenschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Probleme,
mehrjährige Realzeit-Programmiererfahrung in mindestens einer Programmsprache,
Kenntnis der englischen Sprache,
Hardwareerfahrung erwünscht,
Bereitschaft zu gelegentlichen Reisen.

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihres Gehaltswunsches und Ihres frühesten Eintrittstermins.

Krupp Atlas Elektronik GmbH · Personalabteilung
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 4 57 - 23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Unser Auftraggeber ist ein modernes Familienunternehmen, in dem sich traditionelles Unternehmertum und Progressivität harmonisch finden.
Wir suchen zur Optimierung der Verkaufsaktivitäten einen

Ingenieur
als
Leiter des Vertriebs-Außendienstes
(Wärmedämm- und Feuerfestprodukte)

Es wird die Aufgabe sein, die Vertriebs-Organisation mit mehreren Verkaufsingenieuren zu besseren Ergebnissen zu führen.

Wir erwarten eine technische Ausbildung als Ingenieur (FH oder TH), Kenntnisse der Wärmetechnik bzw. thermischen Verfahrenstechnik sowie umfangreiche vertriebstechnische Erfahrungen mit nachweislich eigenen Verkaufserfolgen.

Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto, tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien und Handschriftprobe unter Angabe unserer Projektnummer 300/3142. Sperrvermerke werden zuverlässig eingehalten.



M·A·W·PERSONAL·MARKETING
Beratungsgesellschaft m.b.H.
Wiesenhof, D-2000 Tangstedt

seit über 10 Jahren die Spezialisten in der Personalkommunikation

Schnitzer

Wir bearbeiten einen der interessantesten Märkte Europas mit jährlich zweistelligen Zuwachsraten und praktisch völliger Unabhängigkeit von konjunkturellen Einflüssen.
Unsere Produkte: wissenschaftlich fundierte Gesundheitsliteratur, Haushaltsgetreidemühlen und biologisch erzeugtes Vollgetreide.
In unserem Markt sind wir schon über ein Jahrzehnt Nummer 1.
Diesen Status wollen wir sichern und ausbauen. Deshalb suchen wir unseren

VERKAUFSLEITER

Die Position ist dem Geschäftsführer direkt unterstellt. Sie umfaßt die selbständige Entwicklung von Marketing- und Verkaufsstrategien und deren Umsetzung, die Führung einer motivierten Mannschaft sowie die Kontaktpflege zu unseren Partnern auf der Kundenseite.
Die Kenntnisse im praktischen Umgang mit dem anzuwendenden Führungsinstrumentarium und eine entsprechende Kommunikationsfähigkeit setzen wir voraus.
Wir erwarten die Bewerbung eines Herrn bis Anfang 40 mit viel eigener Dynamik, mehrjähriger Führungserfahrung und solider kaufmännischer Basis.
Die Position ist dem Umfang und der Verantwortung entsprechend interessant dotiert. Und: Ihr neuer Arbeitsplatz liegt in einer der reizvollsten Urlaubslandschaften Deutschlands.
Wir erwarten Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Einkommenserwartungen und dem Datum frühester Verfügbarkeit direkt an unseren Geschäftsführer.

Schnitzer GmbH & Co. KG · Feldbergstraße 11
7742 St. Georgen (Schwarzwald)

secon

Assistentin/Sekretärin des Inhabers

Unser Klient gehört mit rund 500 Mio. DM Umsatz zu den Bedeutendsten seiner Branche. Der Aufstieg dieses Unternehmens ist nicht zuletzt auf die Impulse und die Tatkraft des Inhabers zurückzuführen. Für ihn suchen wir Sie als Assistentin und Sekretärin.

Sie sind eine qualifizierte Dame mit Niveau, nicht unter 30 J., und wissen, daß so eine interessante Tätigkeit viel Arbeitseinsatz erfordert? Wenn Sie englisch sprechen und ein hohes Maß an Selbständigkeit und Organisationstalent mitbringen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Ihr zukünftiger Arbeitsplatz wird im schöneren Teil von NRW sein. Die Ausstattung der Position haben wir so vorgenommen, *daß wir Sie auf jeden Fall zufriedenstellen.*

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit tabell. Lebenslauf an unseren Personalberater, Herrn M. Pollok. Er gibt Ihnen gerne auch weitere Informationen und achtet ggf. auf Ihre Sperrvermerke. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Telefoninformation: Dienstag und Mittwoch von 17–21 Uhr.

Personal- und Vertriebs-Consulting GmbH, Lürchenweg 8, 5352 Zülpich 16, Tel. (02252) 5568

F & G. das heißt über 100 Jahre Erfahrung in Planung, Entwicklung und Fertigung auf dem Gebiet der

F&G

Energietechnik. Unser Name steht weltweit für hochwertige und zukunftsorientierte Produkte und Verfahren.

Projekt-Ingenieure (FH/TH)

suchen wir als Unternehmen der Elektro-Industrie für die Gebietsleitung HEUSS unseres Geschäftsgebietes „Anlagenprojekte", in dem wir Infrastruktur- und Industrie-Anlagen elektrotechnisch von der *Engineering- und Montageseite* her schlüsselfertig erstellen.

Schwerpunkt der anspruchsvollen und vielseitigen Aufgabenstellung ist die Anfragenbearbeitung, Angebotserstellung und Projektabwicklung bis hin zur technischen Übergabe an den Kunden; eingeschlossen ist die Verhandlung mit Lieferanten und Kunden einschließlich der erforderlichen technischen Beratung und Abklärung der kaufmännischen Bedingungen.

Die technische Vielseitigkeit und die wechselnden Gegebenheiten der Projekte erfordern ein hohes Maß an Flexibilität, elektrotechn. Know-how und stetige Einsatzbereitschaft.

Wir stellen uns vor, daß die in Frage kommenden Bewerber eine elektrotechnische Ingenieur-Ausbildung (FH/TH) erfolgreich abgeschlossen haben und über eine mehrjährige Projekt-Vertriebs-Erfahrung im Bereich der Elektrotechnik verfügen. Wesentlich ist, daß die Interessenten ausreichende Kenntnisse von Mittel- und Niederspannungs-Schaltanlagen besitzen.

Der Vertragsrahmen ist attraktiv und wird bestimmt von der Bedeutung, die wir diesen Positionen beimessen. Nähere Einzelheiten klären wir gern in einem persönlichen Gespräch. Sollte ein Umzug erforderlich werden, so sind wir hierbei behilflich.

Interessenten werden gebeten, ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen dem Leiter des Personal-/Sozialwesens, Herrn Frings, zur Verfügung zu stellen.

FELTEN & GUILLEAUME ENERGIETECHNIK GMBH

Geschäftsbereich Anlagen und Geräte
Personal-/Sozialwesen
Am Neuerhof 31, 4150 Krefeld



HOLSTEN

Einstieg ins Marketing als

ASSISTANT-PRODUCT-MANAGER

Haben Sie Ihr wirtschaftswissenschaftliches Studium mit gutem Erfolg abgeschlossen? Verfügen Sie zusätzlich über eine abgeschlossene kaufmännische Lehre? Suchen Sie jetzt Ihre Chance zum Einstieg in das professionelle Marketing als ASSISTANT-PRODUCT-MANAGER? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Die HOLSTEN-BRAUEREI AG gehört zu den führenden deutschen Unternehmen der Getränkeindustrie. Durch konsequente Ausnutzung der gegebenen Marktchancen wollen wir unsere erfolgreiche Marktposition weiter ausbauen. Aus diesem Grunde verstärken wir unser Marketing-Team.

Als ASSISTANT-PRODUCT-MANAGER betreuen Sie im Team eine Produktgruppe. Durch selbständige Arbeit werden Sie wesentlich dazu beitragen, Marketingentscheidungen vorzubereiten. Mit Überzeugung und Beharrlichkeit werden Sie bei der Umsetzung dieser Entscheidungen mitwirken.
„Training-on-the-job" und externe Seminare lassen Sie in die professionelle Marketingarbeit hineinwachsen. Bewerben Sie sich bitte schriftlich mit den üblichen Unterlagen bei unserer Zentralen Personalabteilung.

HOLSTEN-BRAUEREI AG

Holstenstraße 224, 2000 Hamburg 50
Telefon: 0 40 / 38 10 11

Deutsche ICI GmbH

6000 Frankfurt 71, ICI-Haus, Lyoner Str. 36

Wir sind eines der führenden Unternehmen der chemischen Industrie. Zu unserem Firmenverbund gehören Forschungs- und Produktionsstätten in aller Welt. Das Erzeugnisprogramm reicht von Chemikalien über Kunststoffe, Fasern, Pflanzenschutzmittel, Farben und Lacke bis zu Arzneimitteln. Unsere Aussichten für die Zukunft sind gut.

*Wir suchen für **Norddeutschland** einen*

Verkaufsrepräsentanten
Technische Kunststoffe

Ihr Aufgabengebiet umfaßt die kommerzielle Betreuung unserer Abnehmer für die Produkte PA, PP und PMMA.

Hierzu benötigen Sie mehrjährige einschlägige Verkaufserfahrung und fundierte Fachkenntnisse. Für Ihre vielseitigen Kontakte mit englischen Kollegen sind gute englische Sprachkenntnisse von Vorteil.

Wir bieten Ihnen ein gutes Gehalt und die bedeutenden Zusatzleistungen eines internationalen Unternehmens. Ein neutraler Firmenwagen – der auch privat genutzt werden kann – steht Ihnen zur Verfügung.

Entsprechen Sie dem Anforderungsprofil? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen zur Vorbereitung eines ersten Gespräches an: Deutsche ICI GmbH, Personalwesen, Postfach 71 03 30, 6000 Frankfurt am Main 71, Tel.-Nr. 06 11 / 66 00–4 32.







Stellvertretender Leiter Entwicklung und Konstruktion

70 Mitarbeiter

Wir sind zwei miteinander integrierte Maschinenbauunternehmen unter gleicher *Führung mit insgesamt ca. 500 Mitarbeitern.*

Der für beide Unternehmen zuständige Entwicklungs- und Konstruktionsleiter sucht zu seiner Entlastung seinen Stellvertreter. Unsere Produktpalette – Winden, Krane, Kompressoren, Rudermaschinen, Querstrahlsteuer bei HATLAPA sowie Palettierautomaten und andere Sondermaschinen der Fördertechnik bei FTH – erfordert umfangreiches theoretisches und praktisches Fachwissen folgender Bereiche:

- Allgemeiner Maschinenbau
- Stahlbau
- Hydraulik, Pneumatik
- Elektrotechnik/Elektronik

Welcher sehr engagierte, zuverlässige, jüngere Dipl.-Ingenieur (bis 40 Jahre) fühlt sich den technischen Anforderungen sowie der Führungsaufgabe gewachsen?

Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltswunsch an die Geschäftsleitung

HATLAPA
Uetersener Maschinenfabrik
GmbH & Co.

FTH Fördertechnik
Hamburg

Postfach 1153
2082 Uetersen

Eingebunden im BBC-Konzern arbeiten wir an Produkten der Stromversorgung, speziell für die *Computertechnik.*

Für die Berechnung von Wickelgütern und die Dimensionierung *von konventionellen Netzgeräten suchen wir*

Berechnungsingenieure

mit entsprechenden einschlägigen Erfahrungen.

Auch Nachwuchskräften, die eine Fachhochschulausbildung auf dem Gebiet der Allgemeinen Elektrotechnik mit gutem Erfolg abgeschlossen haben, bieten wir die Möglichkeit des Einarbeitens.

Ihr Standort wird Soest in Westfalen sein, eine reizende Kreisstadt mit hohem Freizeitwert.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung an die Personalabteilung der



CEAG Licht- und
Stromversorgungstechnik GmbH
Senator-Schwartz-Ring 26, 4770 Soest
Durchwahl-Möglichkeit: Tel. 0 29 21 / 6 92 01

Referatsleiter

Hermes ist der führende deutsche Kreditversicherer. Seit 1917 bieten wir den Unternehmen unserer Wirtschaft Sicherungsmöglichkeiten gegen Forderungsausfälle und eine Palette von Dienstleistungen im Finanzbereich. Unser *Geschäft hat Zukunft.*

In der Abteilung Vorstandssekretariat wurde ein Referat mit Verwaltungsaufgaben als Schwerpunkt gebildet. Der Referatsleiter soll die anfallenden Arbeiten grundsätzlich vorbereiten, die Abwicklung überwachen und verschiedene Sachbearbeitungsgebiete kontrollieren. Dabei unterstützt er den Abteilungsleiter insbesondere in aktienrechtlichen Fragen.

Für diese Position stellen wir uns einen Bewerber im Alter von 30–40 Jahren vor, der ein Studium der Rechtswissenschaften mit 1. Staatsexamen absolviert hat und über mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Verwaltung (evtl. Notariat) verfügt. Weiterhin erwarten wir gute englische Sprachkenntnisse sowie Führungs- und Organisationserfahrung.

Männliche/weibliche Interessenten richten bitte ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe von Gehaltswünschen an unsere Abteilung Personalwesen.
Friedensallee 254, 2000 Hamburg 50
Telefon 040/887 12 20



Sind Sie Ingenieur oder Techniker

der Fachrichtung Chemie- oder Verfahrenstechnik? Lieben Sie die Abwechslung in der Aufgabenstellung, und reizt Sie die Kombination Beratung und Verkauf? Dann kommen Sie zu uns, einem erfolgreichen Unternehmen mit weltweiten Aktivitäten auf dem Gebiet der chemischen Wasserbehandlung. Als

Verkaufs-Ingenieur

im Rhein-Main-Gebiet oder in Nordrhein-Westfalen

beraten Sie Planer, staatliche Institutionen und Betreiber von industriellen Wasserkreisläufen, übernehmen die Angebotsbearbeitung und -verfolgung sowie die Projektbearbeitung. Das erfordert fundierte Kenntnisse in der Chemie- und/oder Verfahrenstechnik, Geschick im Umgang mit Menschen und teamorientiertes Engagement. Natürlich machen wir Sie mit der Materie gründlich vertraut. Ein leistungsgerechtes Einkommen, überdurchschnittliche Sozialleistungen wie z. B. Kapital-, Lebens- und Unfallversicherung usw. sind bei uns selbstverständlich.

Reizt Sie diese Aufgabe und deren Verantwortlichkeit? Dann bitten wir um Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer 543 über

PERSONALANZEIGEN GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 27, D-2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 07 00 53

STELLENGESUCHE

VERSTÄRKUNG IM MARKETING

Marketing-Mann mit Schwerpunktneigung im Kommunikationsumfeld sucht gezielt neue Aufgaben.

Bevorzugt wird PLZ-Gebiet 6–68.

Kontaktaufnahme unter V 7222 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmerische Aufgabe

Diplom-Kaufmann, 42 Jahre, durch über 15jährige erfolgreiche Praxis als Vorstandsassistent, Verkaufsleiter, Abteilungsleiter und Geschäftsführer mit nahezu allen Gebieten des Managements bestens vertraut, sucht herausfordernde Lebensaufgabe als

kaufm. Geschäftsführer

eines mittelständischen Unternehmens, die Freiraum und Verantwortung eines Unternehmers bietet. Die unternehmerische Dimension dieser *Aufgabe* wird *idealerweise* durch die Möglichkeit einer **finanziellen Beteiligung** unterstrichen.

Das für die erfolgreiche Bewältigung einer solchen Aufgabe notwendige Managementrüstzeug wurde in zeitgemäß geführten mittleren und großen Unternehmen in verschiedenen Branchen und Wirtschaftsbereichen – jetzt Energiebereich – erworben. Bevorzugter Standort: Norddeutschland, *idealerweise* Raum Hamburg.
Kontaktaufnahme erb. u. Y 7115 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kfm.-techn. Assistentin

Dt./Engl. od. Fr./Sp./It., verkaufsphilosophisches *Know-how*, 2. Wohnsitz Ausland mögl., orga.-begabt, system. arbeitend, 41 J., vertrauenswürdig/verschw., kooperative, unabhängige, kultiv. Persönl. Suche qual. seriöse Aufg., ggf. m. Reisetätigkeit.

Angebote unter V 6606 an WELT-Verlag, *Postfach* 10 08 64, 4300 Essen.

Mobilien-Leasing

Sparkassen-Betriebswirt, 33 J., Erfahrung als Spartenleiter bei bedeutendem Unternehmen,
- spez. Kenntnisse im Finanzierungs- u. Großcomputer-Leasing, verhandlungssicher,
- versiert in Vertragsgestaltung, Bonitätsprüfung, Refinanzierung u. Abwicklung/Verwaltung,
- gute Englischkenntnisse, sucht anspruchsvolle neue Aufgabe.

Angeb. erb. u. PG 48 084 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Wirtschaftsingenieur

45 J., verh., Technikum E-Technik, Betriebswirt (VWA), langjährige Erfahrung in Projektleitung nachrichtentechn. Anlagen (Fernmeldetechn. Kabelnetze, Überwachungs- und Sicherheitsanlagen). Auslandserfahrung. Suche entsprechende Position im Inland, Raum Nord bevorzugt, aber nicht Bedingung.

Angebote erbeten unter T 7220 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Volljurist

36 J., ca. 5 J. Anwaltserfahrung in Allgemeinkanzlei, *fundierte* Kenntnisse auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes mit Schwerpunkt Wettbewerbsrecht, sucht Stellung als freier Mitarbeiter in Wirt*schaftsunternehmen.*

Sind Sie an einem zuverlässigen und effektiven Mitarbeiter interessiert, bitte nehmen Sie Kontakt auf unter X 7444 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kfz-Techniker

38 J., led., mit Kfz-Meisterausbild., Ausbildungsberechtigung, EDV-Grundkenntnisse, sämtl. Führerscheine, Fremdspr. Englisch, sucht neuen Wirkungskreis im Innen- und Außendienst, auch Tätigkeit im Ausland.
Tel.: 0 68 93 / 81 60 od. Ang. u. B 7448 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Handelsvertreter!

42 J., gelernter Baubeschlagkaufmann, seit 1965 selbständig, Büro und Fahrzeuge vorhanden, möchte sich per 1. 7. od. später verändern. Erstkl. Voraussetzungen sind gegeben. Direktverkauf im Industriebereich bevorzugt, wenn mögl. Postleitzahl 4, 5, 6 od. 7. Gebietsschutz mit garant. Mindesteinkommen Bedingung.
Zuschr. u. A 7139 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Anspruchsvolle Aufgabe im Hamburger Außenhandel

gesucht: Ich bin gel. Großh.-Kfm., 50, m. Betriebsw.-Stud., Auslandserf. (City of London), gt. Englisch, Kenntn. i. Span. u. Franz. Ich habe Export- u. langj. Außendiensterf. a. Techn. Kfm., spez. Sparte Masch.-Bau. Ich strebe neues, interess. Tätigkeitsfeld an, intensives Reisen *willkommen.*
Kontakt erbitte ich u. PH 48 085 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Maschinenbau-Techniker

Toronto, Canada, 41, verh., gelernter Werkzeugmacher, sehr gute Englischkenntnisse, z. Z. leit. Tätigkeit in der Herstellung von Baumaschinen. Erfahrungen als Kundendienstleiter für el. Handwerkzeuge, Verkauf und Verkaufskoordination von Werkzeugmaschinen, sucht nach 15jährigem Auslandsaufenthalt verantwortlichen Wirkungsbereich in Süddeutschland, Betreuung des Auslandsmarktes.
Zuschriften erb. u. Z 7446 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

. . . wenn
Ihr Mann in München

eine Frau sein darf und Ihnen ab 1. 10. 84 an einer Geschäftsadr. im besten Schwabing ebenso gelegen ist wie an einer Mitarbeiterin mit Erfahrung als Allround-Sekr., *Sprachkenntnissen in Ital.,* Engl., Franz., Organisationstalent, Arbeitsfreude, guter Telefonstimme, angenehmen Umgangsformen, so *nehmen Sie Kontakt auf unter S* 7439 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmann

über 20 J. Erfahrung i. Außen- u. Innendienst. Ehrgeizig, dynamisch, abschlußsicher, sucht Position als Gebietsverkaufsleiter o. Verkaufsrepräsentant im Food- o. Nonfoodbereich. Domizil: Essen.
Zuschriften unter F 7452 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. (Bauwesen)

43, Erfahrung im Anlagen- u. Hochbau (Statik, Netzplantechnik, Baustellenversorgung, Angebotsvergleiche), gute *Sprachkenntn.* (Franz., Engl., Deutsch, Türkisch), sucht einen neuen Wirkungskreis im Raume NRW.
Zuschriften u. M 7413 an WELT-*Verlag, Postf. 10 08 64,* 4300 Essen.

Bilanzbuchhalterin
Leitung des Rechnungswesens

39 J., weibl./verh.
Deb.-, Kred.-, Finanz- und Lohnbuchhaltung, Mahn- und Versicherungswesen sowie Jahresabschluß komplett, sucht neuen Wirkungs*kreis per 1. 1. 85, evtl. früher.* Mittelständisches Unternehmen nördl. Peripherie Hamburg bevorzugt.
Agebote erbeten unter Y 7445 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Physiker

39 J., *promoviert, 3 J. Gastwissenschaftler* bei führendem Halbleiterhersteller in USA, *Lithographie,* Optik, UV- u. *Röntgenstrahlung,* Instrumentierung, Vakuumtechnik, DV (IBM, DEC, Fortran, Pascal u. Assembler), sucht Teilzeitbeschäftigung (*verh., 3 kl. Kinder*), *Raum Hamburg.*
Angeb. erb. u. C 7449 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Skipper (Berufsseemann), mittelmeerkund., engl. u. span. Sprachkenntn., *Ref., f.* Sommer frei. Angeb. u. W 7443 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Rechtsanwältin

28, verh., m. viel Engagement, z. Z. in ungek. Stellung in wirtsch.-rechtl. orient. Allg.-Prax., sucht neuen Wirkungskr., auch als Teilzeitbesch., in NRW.
Zuschr. u. U 7441 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. (FH)
Schiffsbetriebstechnik

2. Bild.-Weg, 34, nicht ortsgeb., mehrj. Praxis als 2. Ing., sucht verantw.-volle Landtätigkeit in der Energie- u. Versorgungstechnik, allgem. Masch.-Bau oder Werftindustrie in den Bereichen Betriebsüberwachung, Instandsetzung und Wartung.
Angeb. erb. u. A 7447 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Reisender

Kaufmann, 42 J., sucht für sofort lukrative und interessante Aufgabenstellung im Außendienst, Raum Brem./Old./Wilh.
Angeb. erb. u. D 7450 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DIPL.-ING. (FH)/Ing. Bau und Wasserwirtschaft

(44). *Englisch* und Spanisch fließend in Wort und Schrift. 14 J. Auslandstätigkeit in Südam., Afrika u. Asien, Durchführbarkeitsstudien, Planung u. Ausführung, sucht, nach Abschl. eines mehrjähr. Großprojektes in Südostasien (Wasservers.-Projektführung), entsprechendes neues Tätigkeitsgeb. bei Ing.-*Büro oder* Intern. Organ.
Zuschr. unter T 7440 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VOLLJURIST

31 J., *mit fundierten,* durch Prädikatsexamina u. überdurchschnittliche Stationszeugnisse nachgewiesenen Rechtskenntnissen (Schwerpunkte: Zivil- u. Wirtschaftsrecht), ausgeprägtem wirtschaftlichen Verstndnis, einsatzfreudig u. verantwortungsbewußt, ungekündigt, sucht vielseitige Aufgabe in Wirtschaft, Verband oder Körperschaft.
Zuschriften unter U 7221 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Industriekaufmann

32 J., Abitur, sehr guter theoretischer Hintergrund (u. a. Vordiplom BWL), breite Allgemeinbildung, gute Umgangsformen, regional unabh., bish. Programmierer für betriebswirtschaftl. Anwend. in qualif. Software-Haus, sucht anderen Wirkungsber. im EDV-Sekt., auch Vertriebstätigkeiten angen.
Zuschr. erb. u. V 7442 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.